

DIE DÄMONISIERUNG VON GOTT ENTARNT

Oswald-Daman-Zuschuss

"Wer durch das Schwert lebt, wird durch das Schwert sterben" -
Jesus Christus

Grace Unlimited Ministries
840 Grandview-Gericht
Burlington, WA 98233
E-Mail: graceunlimitedministries@hotmail.com

www.grace-unlimited-ministries.org

Urheberrecht © 2011

Urheberrecht © 2013

Grace Unlimited Ministries, alle Rechte vorbehalten

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Publikation darf ohne vorherige Genehmigung des Urheberrechtsinhabers reproduziert, in einem Retrievalsystem gespeichert oder in irgendeiner Form oder mit irgendwelchen Mitteln - elektronisch, mechanisch, durch Fotokopieren, Aufzeichnen oder auf andere Weise - übertragen werden.

Sofern nicht anders angegeben, stammen die Bibelzitate aus der New King James Version ®. Copyright © 1982 by Thomas Nelson, Inc. Mit Erlaubnis verwendet. Alle vorbehalten.

Internationale Standard-Buchnummer: 978-1-56592-479-6



Gedruckt in den Vereinigten Staaten von Amerika

Inhalt

Einführung

1. Luzifer und der Krieg im Himmel
2. Was ist das Prinzip von Gut und Böse?
3. Was ist Gottes AGAPE-Liebe?
4. Zwei Bäume, zwei Gesetze, zwei Königreiche
5. Gott schuf alles nach seiner Art
6. Keine Dunkelheit in Gott
7. Ein zusätzlicher Tag in der Schöpfung

Einführung

Wer ist Gott?

Die biblische Darstellung Gottes ist sehr einfach:

Gott ist Liebe (1. Johannes 4,8.16), Gott ist Licht (1. Johannes 1,5).

So einfach diese definitiven Begriffe auch erscheinen mögen, es gibt jedoch einige entscheidende grundlegende Konzepte, die erforscht und biblisch verstanden werden müssen, bevor diese definierenden Aussagen über Gott richtig interpretiert und in ihrer Gesamtheit erfasst werden können.

Wir müssen zum Beispiel verstehen, was die Bibel bedeutet, wenn sie sagt, dass Gott Liebe ist. Das griechische Wort, das von Jesus, dem Apostel Paulus und anderen Autoren des Neuen Testaments zur Beschreibung und Definition der Liebe Gottes verwendet wurde, lautete *AGAPE*. Diese *AGAPE* oder göttliche Liebe, wie sie von Paulus im ersten Korintherbrief 13 beschrieben wird, ist völlig selbstlos, bedingungslos, selbstaufopfernd und freigebig. Sie umfasst alle Menschen: Freunde und, was noch erstaunlicher ist, Feinde. Das ist es, was gemeinhin als "das Prinzip des Kreuzes" bezeichnet wird.

Korinther 13 erhalten wir einen Einblick in die Liebe, die im Herzen Gottes existiert. Diese Liebe ist das Gesetz, durch das Gott das Universum regiert, das Gesetz der *AGAPE*-Liebe. In diesem Abschnitt wird uns gezeigt, dass alle Werke, die der menschliche Verstand ersinnen kann, um die höchste Stufe der Spiritualität zu erreichen, wertlos sind, wenn die *AGAPE*-Liebe nicht verstanden und gelebt wird:

Obwohl ich in den Zungen der Menschen und der Engel spreche, aber keine Liebe habe, bin ich zu klingendem Blech oder einem

klingenden Becken geworden. Und obwohl ich die Gabe der Weissagung habe und alle Geheimnisse und alles Wissen verstehe und obwohl ich allen Glauben habe, so dass ich Berge versetzen könnte, aber keine Liebe habe, bin ich nichts. Und wenn ich alle meine Güter zur Speisung der Armen gebe, und wenn ich meinen Leib verbrennen lasse, aber keine Liebe habe, so nützt mir das nichts. Die Liebe leidet lange und ist gütig; die Liebe ist nicht neidisch; die Liebe stellt sich nicht zur Schau, bläht sich nicht auf; verhält sich nicht unhöflich, sucht nicht das Eigene, lässt sich nicht provozieren, denkt nichts Böses [‘HÄLT KEINE FALSCHEN AUFZEICHNUNGEN’, NACH DEM NEUEN GRIECHISCH-ENGLISCHEN INTERLINEAREN NEUEN TESTAMENT] [DER URSPRUNGS-GRIECHENLAND LÄSST: ‘IMPUTIERT NICHT DAS BÖSE. LESEN SIE EINIGE VERSCHIEDENE VERSIONEN: ‘TIPPT KEINEN RECHNUNGSAKT DES BÖSEN’]; freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sondern freut sich an der Wahrheit; erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, erträgt alles, erträgt alles (Verse 1-7; Hervorhebung hinzugefügt).

Alle Errungenschaften des Menschen, ob beeindruckend großartig auf der einen Seite oder gewöhnlich und bescheiden auf der anderen, sind nutzlos und haben keine positiven Auswirkungen, wenn sie mit Gottes ewigem Prinzip der AGAPE-Liebe in Konflikt geraten:

Liebe versagt nie. Aber ob es Prophezeiungen gibt, sie werden scheitern; ob es Zungen gibt, sie werden aufhören; ob es Wissen gibt, es wird verschwinden. Denn zum Teil wissen wir und zum Teil prophezeien wir. Wenn aber das Vollkommene gekommen ist, dann wird das Teilweise vergehen (8-10).

Wenn die Vollkommenheit von Gottes AGAPE-Liebe bekannt wird, wird man verstehen, dass seine Liebe niemals versagt.

Darüber hinaus werden unsere alten irrigen Wege, über Gottes Charakter nachzudenken und damit zu leben, abgeschafft werden:

Als ich ein Kind war, sprach ich wie ein Kind, ich verstand wie ein Kind, ich dachte wie ein Kind; aber als ich ein Mann wurde, legte ich kindliche Dinge beiseite. Denn jetzt sehen wir in einem Spiegel, schwach, aber dann von Angesicht zu Angesicht. Jetzt weiß ich zum Teil, aber dann werde ich wissen, wie ich auch bekannt bin (11, 12).

Als Kinder hatten wir ein unreifes Verständnis von Gottes Charakter der Liebe. Unser Verhalten spiegelte all die kindlichen Dinge wider, in die wir verwickelt waren, weil wir Gottes Liebe nicht richtig erkannt hatten. Wir werden ein Mensch, wenn wir mit Gewissheit wissen, dass das Wesen Gottes Liebe ist.

Und nun bleibe Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die größte unter ihnen ist die Liebe (Vers 13).

Glaube und Hoffnung stehen in unserem Leben sicherlich an erster Stelle. Ohne Glauben und Hoffnung kann kein Christ auf seinem geistlichen Weg überleben. Aber im obigen Abschnitt wird uns gesagt, dass von allen dreien, Glaube, Hoffnung und Liebe, die Liebe das Größte ist. Wenn Glaube und Hoffnung ausgestorben zu sein scheinen, überlebt die AGAPE-Liebe dennoch und überwindet alle Glaubens- und Hoffnungslosigkeit und ist ein Lichtstrahl, der niemals ausgelöscht werden wird. Paulus bestätigt auch in den folgenden Versen, dass die Liebe die *größte unter ihnen* ist:

Segnen Sie diejenigen, die Sie verfolgen; segnen Sie und fluchen Sie nicht. Vergelt niemandem Böses für Böses. Habt Rücksicht auf das Gute vor den Augen aller Menschen. Lasst euch nicht vom Bösen überwinden, sondern überwindet das Böse durch das Gute. Seid niemandem etwas schuldig, außer einander zu lieben, denn wer den anderen liebt, hat das

Gesetz erfüllt. Liebe schadet dem Nächsten nicht; deshalb ist die Liebe die Erfüllung des Gesetzes (Römer 12,14.17.21; 13,8.10).

Wenn wir Gottes AGAPE-Liebe studieren, werden wir erkennen, dass zwischen seiner Liebe und der menschlichen Liebe Welten liegen. Es ist äußerst wichtig, dass wir alle Facetten der göttlichen Liebe verstehen. Man muss auch erkennen, dass die AGAPE-Liebe das eigentliche Wesen Gottes ist und nicht nur eine seiner vielen Eigenschaften. Gott besitzt ein höchstes, untadeliges, tadelloses Wesen, und das ist die AGAPE-Liebe:

Gott ist Licht, und in ihm gibt es überhaupt keine Finsternis (1. Johannes 1,5).

Im Licht kann es keine Dunkelheit geben. Dunkelheit ist der Mangel an Licht. Licht und Dunkelheit können sich nicht vermischen, sie existieren getrennt voneinander, und wenn Licht eintrifft, verschwindet die Dunkelheit. Das Licht der Sonne hört nie auf. Es wird nur durch Partikel undurchsichtiger Materie in der Atmosphäre blockiert. In gleicher Weise hat Gottes Licht nie aufgehört, es wurde nur durch Täuschung blockiert. Deshalb muss von Anfang an unmissverständlich festgestellt werden, dass der Gott des Universums in keinem Teil seines Wesens eine Mischung aus Licht und Finsternis haben kann. Mit anderen Worten: Gott kann nicht aus zwei gegensätzlichen Prinzipien heraus operieren. Beobachten Sie genau, wie die folgenden Passagen die Begriffe "Dunkelheit" mit "Tod" und "Licht" mit "Leben" klar miteinander verbinden:".

*Die Menschen, die in der **Finsternis** saßen, haben ein großes Licht gesehen [JESUS CHRISTUS], und über denen, die in der Gegend des **Todes** saßen, und über denen, die im Schatten des **Todes** saßen [DAS MENSCHENRASSE], ist Licht [LEBEN] aufgegangen (Matthäus*

4:16; Hervorhebung hinzugefügt),
und

*In ihm [JESUS CHRISTUS] war **das Leben**, und das Leben war das **Licht** der Menschen (Johannes 1,4; Hervorhebung hinzugefügt).*

So wie Licht und Dunkelheit in Gottes Wesen der AGAPE-Liebe nicht koexistieren können, so können auch Leben und Tod nicht koexistieren und von ihm ausgehen, denn das Leben ist Licht, und der Tod ist Dunkelheit, und Gott ist Licht, in dem es überhaupt keine Dunkelheit gibt.

Eine der kühnsten Aussagen Jesu besagt, dass *Gott nicht der Gott der Toten, sondern der Lebenden ist (Matthäus 22,32)*. Was sagt Jesus wirklich mit einer so kategorischen Aussage? Sagt er, dass Gott die Toten verlassen hat, oder sagt er, dass Gott keinen Anteil an dem Prinzip hat, das den Tod verursacht?

Wir wissen, dass Gott die Toten nicht verlassen hat, denn die Bibel ist voller Verheißungen, dass Gott sich zutiefst um die Toten sorgt, und Jesus bestätigte dies, indem er viele vom Tod auferweckte. Wenn dies der Fall ist, dann können wir die Aussage, *Gott sei nicht der Gott der Toten, sondern der Lebenden*, so interpretieren, dass Gott sowohl der Gott der Lebenden als auch der der Toten ist. Wie ist das möglich? Weil allen, die auf Erden gestorben sind, das Leben geschenkt wird, denn Gott ist nicht der Gott des Todes, sondern des Lebens. Das ist in der Tat eine gute Nachricht. Jesus hat eine so kategorische Aussage gemacht, weil alle, die den Tod erfahren haben, durch ihn auferstehen werden:

Aber haben Sie in Bezug auf die Auferstehung der Toten nicht gelesen, was Gott zu Ihnen gesprochen hat, als er sagte: 'Ich bin der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs'? Gott ist nicht der Gott der Toten, sondern der Lebenden (Matthäus 22:31, 32).

Denn er ist nicht der Gott der Toten, sondern der Lebenden, denn alle leben zu ihm (Lukas 20,38).

Der Apostel Paulus führt dies folgendermaßen weiter aus:

Denn da durch den Menschen [DAS IST, ADAM] der Tod kam, kam durch den Menschen [JESUS CHRISTUS] auch die Auferstehung der Toten. Denn wie in Adam alle sterben, so werden auch in Christus alle lebendig gemacht werden. Aber jeder in seiner eigenen Ordnung: Christus die Erstlingsfrüchte, danach die, die Christus bei seinem Kommen gehören. ...Der letzte Feind, der vernichtet werden wird, ist der Tod (1. Korinther 15:21, 22, 23, 26; Hervorhebung hinzugefügt).

Die Bibel sagt uns in der Tat, dass auch die Bösen nach dem Millennium auferstehen werden, was ein weiterer Beweis dafür ist, dass Gott nicht der Gott der Toten, sondern der Lebenden ist. Unnötig zu erwähnen, dass die Bibel auch sagt, dass sie die Vernichtung erfahren werden, denn sie werden aus eigener Entscheidung weiterhin Gottes Geschenk des ewigen Lebens ablehnen. Die Auferstehung der Bösen beweist, dass Gott Leben und nur Leben gibt, und das, obwohl sie einen anderen Gott gewählt haben. Sie werden mit Sicherheit Vernichtung erfahren, weil sie sich bis zum letzten Atemzug dafür entschieden haben, nach den Prinzipien des Gottes dieser Welt zu leben, der der Gott der Zerstörung ist, und damit das Prinzip des Lebens ablehnen.

Wenn wir weiter studieren, werden wir sehen, dass der wahre Gott, der *Himmel und Erde, das Meer und die Wasserquellen gemacht hat (Offenbarung 14:7)*, der Gott des Lebens ist, und dass er nur nach dem Leben spendenden Prinzip der AGAPE-Liebe handelt. Er ist nicht der Gott des Todes und des todbringenden Prinzips, das Satans Prinzip von *Gut und Böse* ist, das Prinzip, das durch *den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* im Garten Eden dargestellt wurde.

Diese beiden Prinzipien, *AGAPE* und *Gut und Böse*, sind das Hauptthema dieses Buches und werden eingehend erläutert.

Es ist äußerst wichtig, dass wir die Bedeutung dessen begreifen, was Jesus in den beiden vorangegangenen Versen aus Lukas und Matthäus gesagt hat. Mit dieser Aussage hat er den Irrglauben widerlegt und umgestoßen, dass Gott den Tod verursacht, während er gleichzeitig mit Gewissheit bekräftigt, dass Gott der Spender des Lebens ist. Gott tut und kann das Todesprinzip nicht anwenden. Es steht in absolutem Widerspruch zu seinem Charakter und Wesen. Daher ist er nicht derjenige, der für den Tod, den wir alle erleben, verantwortlich ist. Da er also nicht der Gott der Toten, sondern der Gott der Lebenden ist, ist der Tod für ihn ein Gräuel. Dies wird durch das, was der Apostel Paulus in 1. Korinther 15,26 schrieb, ganz klar gemacht: *Der letzte Feind, der vernichtet werden wird, ist der Tod*. Die Heilige Schrift macht es überdeutlich, dass der Tod ein Feind Gottes ist, weil der Tod das ultimative Übel ist, und als solches kann der Tod nicht von Gott ausgehen.

Die biblische Argumentation hinter dem vorliegenden Werk geht von dieser Prämisse aus, die auf dem Grundprinzip beruht, das durch den Tod Jesu Christi am Kreuz auf Golgatha manifestiert wurde - dass Er, der am Kreuz starb, um uns Leben zu schenken, nicht gleichzeitig der Urheber von Finsternis, Tod und Zerstörung sein kann.

Nach den obigen Ausführungen und mit einem vorläufigen Verständnis der biblischen Bedeutung der Worte "Licht" und "Finsternis" sind wir gezwungen, folgende Fragen zu stellen: Haben wir wirklich die Tiefe dessen erfasst, was mit dem Krieg zwischen Licht und Finsternis zu tun hat? Wo hat die Finsternis ihren Ursprung? Spiegelt Gottes Charakter, die Summe seiner Gedanken und Handlungen, eines der Werke der Finsternis wider?

Wie kommt es, dass die Mehrheit der Weltreligionen an einen Gott glauben kann, dessen Charakter aus einer solchen Mischung

aus Licht und Finsternis besteht? Kann der Charakter Gottes möglicherweise aus zwei paradoxen und gegensätzlichen Prinzipien bestehen, die irgendwie zu einem hybriden Prinzip der Liebe verschmelzen?

Wenn Gott tatsächlich auf eine Art und Weise handeln würde, die als "Dunkelheit" anerkannt wird, d.h. auf eine Art und Weise, die nicht nur den natürlichen Tod einschließt (wenn es so etwas gibt, denn für Gott ist jeder Tod unnatürlich), sondern auch absichtliches Töten, würden wir dann diese Taten als nicht böse ansehen, wenn sie von Gott begangen werden, und damit erklären, dass Gott das Böse überwinden muss, egal was er tut? Sollten wir ihn für diese Handlungen nicht genauso verantwortlich und zur Rechenschaft ziehen, wie wir uns gegenseitig zur Rechenschaft ziehen? Oder würde Er, wenn Er solche dunklen und strafenden Methoden anwenden würde, dies zum letztendlichen Nutzen Seiner Schöpfung tun? Erklärt die Art der Argumentation hinter dem Epitaph des deutschen Kaisers Joseph II. "Könige sind gezwungen, Menschen Schaden zuzufügen, damit Gutes entstehen kann", warum wir glauben, dass Gott solch Böses tut? Wären diese Zerstörungswerke deshalb unvermeidlich und entschuldbar, denn Gott weiß, was für alle Beteiligten das Beste ist? Sollen wir diese Prämissen blind und ohne Frage akzeptieren? Will Gott in der Tat, dass wir überhaupt etwas blind akzeptieren? Oder wäre es ihm lieber, wir würden die intelligenten Fähigkeiten, mit denen er uns geschaffen hat, nutzen, um diesem Paradoxon auf den Grund zu gehen?

Viele glauben, dass die Bösen durch Gottes Zorn vernichtet werden. Es wird weithin angenommen, dass zorniger Zorn gegen Sünde und gottlose Sünder ein fester Bestandteil der Liebe Gottes ist, und dieser Zorn wird als Seine gerechte Empörung, Sein gerechter Zorn, klassifiziert. Ist das wahr, und wenn ja, könnte dieser dunklere Aspekt Seines Charakters, der des zornigen Zorns,

immer noch als Teil Seiner Liebe angesehen werden? Wir sind uns alle einig, dass, wenn die Bibel sagt, *Gott sei Liebe*, dann muss Seine Liebe auch für gottesfürchtige Menschen gelten. Was ist mit den Gottlosen? Wäre Gott immer noch *Liebe*, wenn er so zornig wäre, dass er persönlich Menschen tötet oder Gottlose töten lässt? Würde Gott sein eigenes Gebot, seine Feinde zu lieben, brechen? Wäre Gott immer noch *Liebe*, wenn er in dem Bemühen, das Böse daran zu hindern, das Leben der Gottlosen zu verunreinigen und zu beeinträchtigen, die Bösen vernichtete? Ist die Vernichtung der Gottlosen eine Folge von Gottes moralischer Gerechtigkeit gegenüber der Sünde und den Sündern, und wenn ja, würde sie nicht das zunichte machen, was am Kreuz von Golgatha geschah?

Die Bibel führt uns zu einem Verständnis darüber, wer für die Entstehung des Todesprinzips im Universum verantwortlich ist. Die Werke der Finsternis sind die Frucht des Reiches Luzifers, und sein Reich wird durch *den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* dargestellt (1. Mose 2,9). Im Verlauf dieser Studie wird man sehen, dass es dieses Wesen und seine Abgesandten sind, die die Ausführung aller Werke der Finsternis übernehmen, nicht Gott.

Wenn wir verstehen, dass Gott allein von dem Prinzip ausgeht, das durch den *Baum des Lebens* dargestellt wird (1. Mose 2,9), werden wir erkennen, dass die Bibel diese Prämisse unbestreitbar bestätigt. Dann wird die Bibel eine neue Bedeutung erhalten und lebendig werden. Durch viel inbrünstiges Gebet, intensives Ringen mit den Schriften und ebenso intensives Ringen mit Gott um Antworten wird man unwiderlegbar zu dem Schluss kommen, dass Gott an solchen Werken der Finsternis in keiner Weise Anteil hatte und haben wird.

Gott lädt uns ein, harte Fragen zu stellen. Er möchte, dass wir diese Fragen untersuchen, damit der Verstand und der Intellekt, die er uns gegeben hat, zufrieden sind. So lädt Er uns ein, mit Ihm zu argumentieren: *Kommt nun, und lasst uns gemeinsam überlegen* (Jesaja

1,18). Es wird das Versprechen gegeben, dass diese harten Fragen beantwortet werden: *Bittet, und es wird euch gegeben werden; sucht, und ihr werdet finden; klopft an, und es wird euch aufgetan (Matthäus 7,7).*

Sicherlich muss der nachdenkliche Bibelleser auch einige dieser Fragen gestellt haben. Die Frage, ob Gott nach anderen Maßstäben lebt als denen, die er für seine Schöpfung festgelegt hat, muss so manchem in den Sinn gekommen sein. Leider hat die Mehrheit der religiösen Welt blind die Unwahrheit akzeptiert und ist zu dem Schluss gekommen, dass Gottes so genannte dunkle, strafende Maßnahmen, wenn sie von ihm persönlich überbracht oder unter seinen Anweisungen durchgeführt werden, nicht wirklich böse sind, sondern einfach nur eine weitere Facette seiner unendlichen, allwissenden Liebe. Aber solch destruktives Verhalten würde eindeutig als böse eingestuft werden, wenn es von Menschen geschieht. Gott liefert oder befiehlt keine dunklen Strafmaßnahmen. Im Gegensatz dazu zu glauben, ist eine falsche Vorstellung.

Gott wünscht, dass die Wahrheit über ihn begriffen wird. In Jeremia 9:23-24 sagt er:

So spricht der Herr: "Der Weise rühme sich nicht seiner Weisheit, der Mächtige rühme sich nicht seiner Macht, und der Reiche rühme sich nicht seines Reichtums, sondern wer sich rühmt, der rühme sich dessen, dass er mich versteht und erkennt, dass ich der Herr bin und auf Erden Güte, Recht und Gerechtigkeit ausübe. Denn daran habe ich meine Freude."

Es wäre klug, wenn wir in der Erklärung zu einem richtigen Verständnis von Gottes Ratschlag an die Menschheit kämen. *Aber er, der sich daran rühmt, soll sich rühmen, dass er Mich versteht und kennt.* Um Gott zu verstehen und zu kennen, müssen wir zum Buch Genesis zurückkehren, um klar zu begreifen, was Gott meinte, als

er Adam und Eva sagte, dass sie an dem Tag, an dem sie vom *Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* essen würden, mit Sicherheit sterben würden (Genesis 2,17).

Wollte Er sagen, dass Er sie töten würde? Oder dass Er ihnen seine Lebenskraft entziehen und so ihren Tod verursachen würde? Wollte Er sagen, dass Er ihren Ungehorsam mit dem Tod bestrafen würde? Oder wollte Er ihnen nur die Folgen der Teilnahme am *Baum der Erkenntnis von Gut und Böse vor Augen führen*, Folgen, die Satan selbst ihnen auferlegen würde? Wir müssen alle Konsequenzen des *Baumes der Erkenntnis von Gut und Böse* klar verstehen. Wenn wir einmal genau wissen, was dieser Baum repräsentiert, werden wir ohne den Schatten eines Zweifels wissen, dass Gott niemals nach seinem Todesprinzip handelt, selbst wenn wir in unserer fehlerhaften Weisheit glauben, dass die Umstände es erfordern würden, dass er diese Prinzipien anwendet.

Die Anwesenheit der beiden Bäume im Garten offenbart die Natur des Charakters Gottes. Ein Baum repräsentierte Gottes Prinzip der AGAPE-Liebe und der andere Satans Prinzip von *Gut und Böse*. Man kann sich fragen, wie es kommt, dass *der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* irgendeine Rolle bei der Widerspiegelung des Charakters Gottes spielt. Das tut er in diesem Sinne: Indem er es Satans Prinzip erlaubt, Adam und Eva gleichermaßen zugänglich zu sein, die Seite an Seite mit seinem eigenen Prinzip existieren, offenbart Gott zwei Aspekte seines Charakters, die leicht übersehen werden könnten: erstens, dass er gleichen Zugang gewährt, und zweitens, dass er uns immer die Freiheit der Wahl lässt.

Gott gab Satan den gleichen Zugang zu Adam und Eva, so dass sie die Freiheit haben konnten, zu wählen, wem sie gehorchen und wem sie folgen wollten. Gott hätte keine Wahl bieten müssen; hätte er das nicht getan, hätten Adam und Eva keine Gelegenheit gehabt, Gott ungehorsam zu sein und Satan zu gehorchen, und die Sünde

mitsamt ihren schrecklichen Folgen wäre nie in die Welt gekommen. Aber es liegt nicht in Gottes Charakter und Wesen, die Freiheit zurückzuhalten. Die Freiheit ist ein inhärenter Bestandteil der Liebe Gottes. Die Tatsache, dass Gott dem Widersacher in Bezug auf Adam und Eva die gleiche Zugänglichkeit gewährte, offenbart zusätzlich Gottes Unparteilichkeit, selbst wenn er dem Bösen gegenüber steht. Dies wird vom Apostel Petrus bestätigt, als er sagte: *"In Wahrheit nehme ich wahr, dass Gott keine Parteilichkeit zeigt"* (Apg 10,34).

Im Zusammenhang mit der göttlichen Weisheit wird die Unparteilichkeit Gottes durch den Apostel Jakobus weiter erläutert:

Wer von Ihnen ist weise und verständnisvoll? Lasst ihn durch gutes Benehmen zeigen, dass seine Werke in der Sanftmut der Weisheit getan werden. Wenn ihr aber bitteren Neid und Selbstsucht in euren Herzen habt, dann rühmt euch nicht und lügt nicht gegen die Wahrheit. Diese Weisheit kommt nicht von oben herab, sondern ist irdisch, sinnlich, dämonisch. Denn wo Neid und Selbstsucht existieren, da ist Verwirrung und alles Böse. Aber die Weisheit, die von oben kommt, ist zuerst rein, dann friedfertig, sanftmütig, nachgiebig, voller Barmherzigkeit und guter Früchte, ohne Parteilichkeit und ohne Heuchelei (Jakobus 3,13-17).

Das oberste Kriterium der göttlichen Weisheit ist, dass sie zunächst rein, einfach und ohne Mischung ist. Das bedeutet, dass es in der göttlichen Weisheit keine Synthese von zwei widersprüchlichen oder gegensätzlichen Prinzipien gibt. Dies wird durch den *Baum des Lebens* repräsentiert, der das einzige Prinzip der AGAPE-Liebe darstellt. Diejenigen, die diese reine göttliche Weisheit besitzen, zeigen keine Parteilichkeit in all ihren Aktivitäten, auch nicht in Bezug auf Feinde. Das Verhalten aller Menschen zeigt, ob sie Gottes einziges, reines Prinzip der AGAPE-Liebe nutzen oder ob sie nach dem dualen, dämonischen Prinzip von *Gut und Böse* handeln.

Im Garten hat Gott offenbart, dass die Weisheit, die von oben kommt, zunächst rein ist. Das Lebensbaumprinzip repräsentiert den Charakter Gottes und ist zunächst rein, d.h. es gibt keine Vermischung oder Verunreinigung des Todesprinzips. Gott ist Licht und in ihm ist überhaupt keine Finsternis. Deshalb ist Gottes Prinzip nicht selbstüchtig, sondern nachgiebig und unparteiisch.

Weil Gott unparteiisch ist, gab er Satan durch sein Prinzip, das durch *den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* repräsentiert wird, gleichberechtigten Zugang zu Adam und Eva. Da Satans Prinzip eine Mischung aus Gut und Böse ist, ist es kein reines Prinzip.

Der Baum, der das Prinzip Satans repräsentierte, war nicht von Natur aus fehlerhaft, denn Gott schuf in seinem ursprünglichen schöpferischen Werk nichts Unvollkommenes:

Dann sah Gott alles, was er gemacht hatte, und es war in der Tat sehr gut (1. Mose 1,31).

Die beiden buchstäblichen Bäume dienten nur zur Darstellung der beiden gegensätzlichen Prinzipien, Gottes AGAPE-Liebe und Satans Prinzip von *Gut und Böse*. Die Anwesenheit der Schlange im Baum machte ihn nicht nur zu einem Gefäß des Todes, sondern das Prinzip, das die Schlange dem Paar vorschlug, war selbst ein tödliches Prinzip. Wie bereits erwähnt, wurde Adam und Eva durch die Anwesenheit der beiden Bäume im Garten die Freiheit gegeben, zu wählen, ob sie dem Prinzip Gottes oder dem des Satans gehorchen wollten.

Tragisch für Gott, für uns und für das ganze Universum ist, dass sie sich für Satans duales Prinzip von *Gut und Böse* entschieden haben. Seit dieser einen schicksalhaften Entscheidung sind wir alle in diese Denkweise hineingeboren, und das ist alles, was wir wissen. Es ist daher nicht überraschend, dass wir Gott fälschlicherweise zu einem wie uns selbst machen. Unsere Wahrnehmung Gottes ändert nicht, wer er wirklich ist, aber sie

beeinflusst unsere Beziehung zu ihm, so wie sie die von Adam und Eva beeinflusst hat. Der Zweck dieses Buches ist es, uns zu helfen zu erkennen, dass alle Aktivitäten Gottes nur von dem einen Prinzip bestimmt werden, das durch den *Baum des Lebens* repräsentiert wird. Unter keinen Umständen macht sich Gott jemals das Todesprinzip Satans aus dem *Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* zunutze. Die beiden Bäume ermöglichen es uns, ohne Frage zu sehen und zu wissen, dass die Verkörperung des Todesprinzips nur aus der Rechtsstaatlichkeit Satans stammen kann, denn Gottes Rechtsstaatlichkeit wird durch den *Baum des Lebens* repräsentiert.

Die Bibel macht ferner kristallklar, dass Gottes Prinzipien durch den *Baum des Lebens* und nicht durch den Baum des Todes repräsentiert werden, denn in der erneuerten Erde, wie sie im Buch der Offenbarung dargestellt ist, wird *der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* nicht erwähnt; er wird aufhören zu existieren, ebenso wie der Tod. Auf der neuen Erde wird es nur noch den *Baum des Lebens* geben, von dem die Heilung der Völker kommen wird. Wenn Gott in irgendeiner Weise von dem Prinzip aus operieren würde, dass *der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* repräsentiert, dann würde auch *der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* in der Ewigkeit existieren, denn *Gut und Böse* wären in Gott selbst. Als solches wäre es ein ewiges Prinzip, denn Gott ist ewig. Der *Baum des Lebens* ist ein Symbol für Gottes lebensspendende Kraft, das Prinzip der bedingungslosen Liebe, das einzige ewige Prinzip. Es ist diese Lebenskraft, diese unendliche Liebe, die die Völker heilen und uns ewiges Leben schenken wird.

Das Studium der Bibel zeigt, dass tragischerweise alle Finsternis im Universum und in der Welt durch den Engel namens Luzifer eingeführt wurde, der ironischerweise auch als "Sohn des Morgens" bezeichnet wurde. Luzifer war einer der beiden bedeckenden Cherubim im Thronsaal Gottes, was wörtlich übersetzt "Tagesstern"

oder "Lichtträger" bedeutet (Jesaja 14:12, Hesekiel 28:14). Nachdem in ihm Ungerechtigkeit gefunden wurde (Hesekiel 28:15), taucht er im biblischen Bericht das nächste Mal im Buch Genesis als "listige" Schlange auf, die Eva verführt, die Frucht *des Baumes der Erkenntnis von Gut und Böse* zu essen.

Eine eingehende Untersuchung der in Luzifer gefundenen Missetat wird zeigen, dass dieser Baum alle Prinzipien und Gesetze Satans verkörpert, mit denen er hoffte, das ewige Gesetz Gottes zu ersetzen. Der Tod selbst ist das letztendliche Ergebnis des Essens von diesem Baum, wie von Gott selbst erklärt. Eine weitere Untersuchung dieser Fragen zeigt, dass Gott keinerlei Anteil an der Einführung, Verwaltung oder den letztendlichen Auswirkungen des Gesetzes Satans hatte, das durch *den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* symbolisiert wird. Nicht einmal auf die geringste Weise macht Gott Gebrauch von der Rechtsstaatlichkeit, die durch diesen Baum repräsentiert wird.

Würde Gott sich an so genannten Werken der Finsternis beteiligen, wäre er dann der rechtmäßige Urheber aller tödlichen Verästelungen aus *dem Baum der Erkenntnis von Gut und Böse*. Diese würden logischerweise Ihm zugeschrieben werden, so wie sie gegenwärtig sind, aber wenn das der Fall wäre, würde Gott aufhören, der Gott der AGAPE-Liebe zu sein. Ohne diese unumstößliche Tatsache zu verstehen, haben wir Gott einen Charakter zugeschrieben, der nach den Prinzipien von *Gut und Böse* und nicht *nach der AGAPE-Liebe* funktioniert, und werden dies auch weiterhin tun, und wir werden glauben, dass Er das Universum durch die duale oder hybride Rechtsregel von *Gut und Böse* regiert.

Die letzten Fragen, die wir uns stellen müssen, sind folgende: Wenn *Gut und Böse* und *AGAPE* zwei gegensätzliche Prinzipien sind, könnten sie dann möglicherweise in dem einen wahren Gott des Universums koexistieren? Und wenn sie nicht zwei unversöhnliche und gegensätzliche Prinzipien sind, sind sie dann

nur unterschiedliche Attribute des Gottes der Liebe? Wenn es uns nicht gelingt, die richtige Antwort auf diese beiden Fragen zu finden, wird dies mit Sicherheit dazu führen, dass Satan und nicht Gott angebetet wird, denn wir werden den Schöpfer nur dem Namen nach anbeten, nicht aber dem Charakter nach; nicht im Geist und in der Wahrheit.

Diese Fragen werden in äußerster Aufrichtigkeit, tiefer Demut und mit einem tief verwurzelten Wunsch nach Antworten auf diesen Gott, den wir alle anbeten, gestellt. Ob wir uns dessen bewusst sind oder nicht, wir alle haben einen unstillbaren Hunger und Durst nach Gott. Wir, die wir bekennen, an ihn zu glauben, beten alle unseren Gott mit tiefster Hingabe an, wenn auch auf unterschiedliche Weise. Alle Religionen haben unter ihrem jeweiligen religiösen Paradigma glühende Anhänger Gottes. Selbst Atheisten haben eine Leere, die nur von Gott gefüllt werden kann. Es muss jedoch betont werden, dass dieses Buch keinesfalls die Absicht hat, unter welchen Umständen auch immer, die Überzeugungen von irgendjemandem auf negative Weise in Frage zu stellen. Alle Argumente werden hier einfach und leidenschaftlich aus der Bibel dargelegt, und die Schlussfolgerungen, zu denen man aufrichtig gelangt ist, schlagen eine radikal andere Sicht von Gott und Religion vor, um uns die Augen für die Liebe und Lieblichkeit unseres Schöpfers und Erlösers zu öffnen.

Die Grundlage für diese Schlussfolgerungen basiert auf dem, was am Kreuz geschah, als Jesus Christus für die Sünden der gesamten Menschheit starb. Als das Haupt und der Eckstein der Kirche ist Jesus die letzte und endgültige Autorität über die biblische Wahrheit, und Er und niemand sonst sollte im Mittelpunkt all unserer Studien stehen.

Diese Befunde werden bestätigt, wenn die Bibel mit dem Kreuzprinzip als alleiniger Grundlage der Bibelauslegung

interpretiert wird. Alle Christen sind sich einig, dass Jesus das zentrale Thema der Bibel von der Genesis bis zur Offenbarung ist. Warum sollte die Bibel nicht nach den Prinzipien interpretiert werden, die sich aus Jesu größtem Werk, seinem Tod am Kreuz, ableiten? Für ein aufrichtiges Verständnis von Gottes Charakter sollte bei der Bibelauslegung das Prinzip des Kreuzes und kein anderes verwendet werden. Wann immer Gott in der Bibel dargestellt wird, als tue er Satans Werk des Todes und der Zerstörung, müssen wir uns dem Prinzip des Kreuzes, der AGAPE-Liebe, zuwenden, um ein wahres Verständnis der fraglichen Situation zu erhalten:

Auf das Gesetz und auf die Zeugenaussage! Wenn sie nicht nach diesem Wort sprechen, dann deshalb, weil kein Licht in ihnen ist (Jesaja 8,20).

Das Gesetz ist Gottes Gesetz der AGAPE-Liebe, wie es von dem einen wahren Gott des Universums geboten wird. Deuteronomium 6:5 bzw. Levitikus 19:18 besagen:

Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen, mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft,

und,

Du sollst keine Rache nehmen und keinen Groll gegen die Kinder deines Volkes hegen, sondern du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst: Ich bin der Herr.

Im Neuen Testament bestätigte Jesus das Gesetz der Liebe:

Dann stellte ihm einer von ihnen, ein Rechtsanwalt, eine Frage, prüfte ihn und sagte: "Lehrer, welches ist das große Gebot im Gesetz?"

Jesus sagte zu ihm: "Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen, mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstand. Dies ist das erste und große Gebot. Und das zweite ist wie: 'Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten'" (Matthäus 22,35-40).

Paulus stellt auch fest:

Liebe schadet dem Nächsten nicht; deshalb ist Liebe die Erfüllung des Gesetzes (Römer 13,10).

Denn das ganze Gesetz ist mit einem Wort erfüllt, auch dieses: "Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst" (Galater 5,14).

Das Zeugnis, von dem in Jesaja 8,20 die Rede ist, ist das Zeugnis Jesu Christi über den Charakter Gottes. Offenbarung 12:17 erklärt, dass diese beiden, das Gesetz und das Zeugnis Jesu Christi, den Zorn Satans über die Gemeinde, d.h. über diejenigen, die die beiden haben, bringen werden:

Und der Drache wurde zornig über die Frau und ging hin, Krieg zu führen mit dem Rest ihrer Nachkommen, die die Gebote Gottes halten und das Zeugnis Jesu Christi haben.

Das Zeugnis von Jesus Christus ist nichts anderes als seine Offenbarung des Charakters Gottes, denn nur Jesus Christus hatte die volle Kenntnis von Gottes Charakter. Diese Erkenntnis kam in seinem Leben und Sterben zum Ausdruck.

Johannes der Täufer gibt dieses Zeugnis über Jesus Christus und bestätigt seine letzte und einzige Autorität durch die himmlischen Zeugnisse, die nur er hatte:

Wer von oben kommt, steht über allem; wer von der Erde ist, ist irdisch und spricht von der Erde. Wer vom Himmel kommt, der steht über allem. Und was er gesehen und gehört hat, das bezeugt er; und niemand empfängt sein Zeugnis. Wer sein Zeugnis empfangen hat, der hat bestätigt, dass Gott wahrhaftig ist. Denn der, den Gott gesandt hat, spricht die Worte Gottes, denn Gott gibt den Geist nicht nach Maß. Der Vater liebt den Sohn und hat alles in seine Hand gegeben. Wer an den Sohn glaubt, der hat das ewige Leben; und wer dem Sohn nicht glaubt, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm (Joh 3,31-36).

Auch der Apostel Paulus benutzte keine andere Autorität als die, die ihm von Jesus Christus offenbart und gegeben wurde:

Und ich, Brüder, als ich zu euch kam, kam nicht mit einer hervorragenden Rede oder mit Weisheit, um euch das Zeugnis Gottes zu verkünden. Denn ich habe beschlossen, nichts unter euch zu wissen außer Jesus Christus und dem Gekreuzigten (1. Korinther 2,1-2).

In den meisten Fällen beruht unsere Gottesverehrung bedauerlicherweise auf einem falschen, unrichtigen und unwahren Wissen über Gott. In den meisten Fällen ist unsere Gottesverehrung eine Anbetung geblieben, die auf dem Wissen beruht, das uns durch den alten Bund gegeben wurde, aus dem Gott uns beruft, herauszukommen. Dies wird uns im Buch der Hebräer gezeigt, wo Gott verspricht, Sein Gesetz der AGAPE-Liebe in unsere Herzen zu legen, die Verheißung eines neuen Bundes:

"Siehe, die Tage kommen", spricht der Herr, "da will ich mit dem Haus Israel und mit dem Haus Juda einen neuen Bund schließen - nicht nach dem Bund, den ich mit ihren Vätern geschlossen habe an dem Tag, als ich sie bei der Hand nahm, um sie aus dem Land Ägypten herauszuführen; denn sie sind nicht in meinem Bund geblieben, und

ich habe sie missachtet, spricht der Herr. Denn dies ist der Bund, den ich mit dem Haus Israel nach jenen Tagen schließen werde, spricht der Herr: Ich will ihnen meine Gesetze in den Sinn geben und sie auf ihr Herz schreiben, und ich will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein. Keiner von ihnen soll seinen Nächsten und keiner seinen Bruder lehren und sagen: "Erkenne den Herrn", denn alle sollen Mich erkennen, vom Geringsten bis zum Größten unter ihnen. Denn Ich will barmherzig sein zu ihrer Ungerechtigkeit, und ihrer Sünden und ihrer gesetzlosen Taten will Ich nicht mehr gedenken. Indem Er sagt: "Ein neuer Bund", hat Er den ersten überflüssig gemacht. Nun ist das, was obsolet wird und alt wird, bereit, wegzuschaffen (Hebräer 8,8-13).

Das anfänglich fehlerhafte Wissen der Menschheit über Gottes Charakter und Gesetz der AGAPE-Liebe ist obsolet geworden, wie der Vers sagt: *Er hat das erste obsolet gemacht. Nun ist das, was obsolet wird und altert, bereit, zu verschwinden.*

Wenn dies erreicht ist, werden wir enorm gesegnet sein mit einer so intensiven Liebe, Achtung und Wertschätzung für Gott, dass all unsere Energie und Leidenschaft ihn verherrlichen wird. Wenn sich diese Verwandlung in uns vollzieht, werden wir seinen Charakter reiner, ungetrübter AGAPE-Liebe rechtfertigen. Auch wenn eine solche Verwandlung ein gewaltiges Unterfangen zu sein scheint, reicht Gottes Gnade für die Aufgabe aus, seinen Charakter zu rechtfertigen und unsere Liebe und Wertschätzung für ihn noch mehr zu steigern.

Die Antwort auf die Frage, wer dieser eine und einzige Schöpfergott des Universums ist, den der größte Teil der Menschheit "im Geist und in der Wahrheit" kennen und verehren möchte, kann erreicht werden, wenn wir diesen unseren Gott in der Unbeflecktheit Seines Wesens der AGAPE-Liebe betrachten, wie es am Kreuz demonstriert wurde. Nur dort wird sein Charakter in seiner unberührten Reinheit erfasst werden. Jegliche

Verunreinigung oder auch nur eine winzige Beeinträchtigung der makellosen Reinheit Seines Charakters wird den menschlichen Geist unzweifelhaft verunreinigen, und das Ergebnis wird eine verheerende Ernte von Verwüstung und Chaos sein. Man kann argumentieren, dass wir, auch wenn unsere Wahrnehmungen befleckt sein mögen, Gottes Charakter durch solche Wahrnehmungen nicht wirklich beflecken oder kontaminieren können. Dennoch diffamieren wir, indem wir an unseren falschen Überzeugungen festhalten, immer noch seinen Charakter, und das wird erst aufhören, wenn unser Geist von den Lügen Satans gereinigt ist.

Es gibt eine von Gott geschaffene Leere im menschlichen Herzen, die nur von Gott selbst gefüllt werden kann. Doch das wahre Wissen über diesen einen und einzigen Schöpfergott des Universums, das nötig ist, damit wir ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten können, fehlt leider und schmerzlich. Unser Denken, dass Gott sowohl ein Schöpfer als auch ein Zerstörer ist, ist ein Irrglaube, der dazu geführt hat, dass wir Ihn mit einem Gefühl der Furcht anbeten. Wenn wir ihn nicht so kennen, wie er bekannt sein sollte, verehren wir ihn nur aus Furcht vor den Folgen, wenn wir ihn nicht anbeten, eine Furcht, die vielleicht nicht einmal auf der bewussten Ebene anerkannt wird.

Die Aussage des Johannes, dass *vollkommene Liebe die Angst vertreibt*, wird bedeutungsschwanger, wenn wir Jesus am Kreuz sterben sehen, was seine vollkommene AGAPE-Liebe für uns alle demonstriert:

In der Liebe gibt es keine Angst; aber die vollkommene Liebe vertreibt die Angst, denn Angst ist mit Qualen verbunden. Wer sich aber fürchtet, der ist in der Liebe nicht vollkommen geworden (1 Joh 4,18).

Diese Liebe wurde sogar, wie Paulus erwähnt, über uns

ausgegossen, *als wir noch Sünder waren:*

Aber Gott zeigt seine eigene Liebe zu uns, indem Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren (Römer 5,8).

Wenn wir die Bedeutung der erstaunlichen bedingungslosen Liebe, die er am Kreuz für uns gezeigt hat, voll und ganz begreifen, werden wir diesen Gott nicht mehr fürchten, und wir werden dann beginnen, ihn im Geist und in der Wahrheit anzubeten. Man kann sich fragen: "Wird jemals jemand die Liebe Gottes vollständig begreifen? Die Antwort ist ja, soweit ein menschlicher Verstand fähig ist, den unendlichen Gott in der irdischen Sphäre zu verstehen:

*Darum beuge ich meine Knie vor dem Vater unseres Herrn Jesus Christus, von dem die ganze Familie im Himmel und auf Erden benannt ist, damit er euch nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit mit Macht durch seinen Geist im Inneren des Menschen stärke, damit Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne; damit ihr, in der Liebe verwurzelt und gegründet, mit allen Heiligen die Breite und Länge und Tiefe und Höhe begreifen könnt - damit ihr **die Liebe Christi erkennt, die die Erkenntnis übersteigt; damit ihr mit der ganzen Fülle Gottes erfüllt werdet** (Epheser 3:14-19; Hervorhebung hinzugefügt).*

*Und Er selbst hat einige zu Aposteln, einige zu Propheten, einige zu Evangelisten und einige zu Pastoren und Lehrern gemacht, um die Heiligen für das Werk des Dienstes auszurüsten, um den Leib Christi zu erbauen, bis wir alle zur Einheit des Glaubens und der **Erkenntnis des Sohnes Gottes** kommen, zu einem vollkommenen Menschen, nach dem Maß der Gestalt der Fülle Christi (Epheser 4,11-13).*

Die Verunglimpfung der Reinheit von Gottes AGAPE-Liebe mit den Attributen der Rache und Vergeltung führt dazu, dass der

menschliche Geist durch Verwirrung und Chaos verunreinigt wird. Der zuvor zitierte Text aus Jesaja 8, der zum Gesetz und zum Zeugnis sagt, beschreibt weiter die Verwüstung, die dem menschlichen Geist aufgrund eines falschen Gottesverständnisses widerfährt, und beschreibt, was passiert, wenn wir in unserer Kenntnis von Gottes Charakter entgleisen. Ohne Kenntnis seines wahren Charakters werden wir in völlige Finsternis getrieben werden:

Auf das Gesetz und auf die Zeugenaussage! Wenn sie nicht nach diesem Wort sprechen, liegt das daran, dass kein Licht in ihnen ist. Sie werden es bedrängt und hungrig durchschreiten; und wenn sie hungrig sind, wird es geschehen, dass sie zornig werden und ihren König und ihren Gott verfluchen und nach oben schauen. Dann werden sie auf die Erde blicken und Not und Finsternis sehen, Finsternis der Angst, und sie werden in die Finsternis getrieben werden (Jesaja 8,20-22).

Wir werden in die Finsternis getrieben werden, weil wir an einen Gott glauben, der fähig ist, eine solche Zerstörung zu verursachen, und wir werden unseren König und unseren Gott verfluchen, denn wir werden fälschlicherweise glauben, dass Er derjenige ist, der für diese Dinge verantwortlich ist.

Absolut und unbestreitbar gibt es einen Gott des Universums. Absolut und unzweifelhaft hat Gott einen Antagonisten und einen Gegner. Wenn wir diese grundlegenden Tatsachen nicht verstehen, wird dies zweifellos zu einer katastrophalen Täuschung führen, die uns dazu veranlassen würde, versehentlich den falschen Gott anzubeten.

Niemand wird jemals absichtlich den falschen Gott anbeten wollen. Doch wir alle, die wir uns als Anhänger Gottes bekennen und die wir aufgrund unserer unterschiedlichen religiösen Überzeugungen und Zugehörigkeiten glauben, dass er ein Zerstörer ist, beten den falschen Gott an. Die gesamte Menschheit

ist dazu verleitet worden, einen anderen Gott anzubeten als den, den sie zu verehren glauben, wenn sie glauben, dass Gott ein Zerstörer ist. In Offenbarung 12,9 wird uns gesagt, dass Satan die ganze Welt täuscht. Zur "ganzen" Welt gehören alle, die an einen Gott mit doppelter Persönlichkeit geglaubt haben, und dazu gehören sicherlich auch die Christen. Die Menschheit betet den falschen Gott an, weil sie den Charakter des wahren Gottes nicht kennt.

Es mag äußerst schwierig sein, dies zu glauben und zu akzeptieren, aber leider ist es eine Realität. Die Verlogenheit des Gegners ist so raffiniert ausgearbeitet, dass es ohne das Kreuzprinzip unmöglich wäre, die Täuschung zu erkennen. Jesus sagte uns, dass *falsche Christusse und falsche Propheten aufstehen und große Zeichen und Wunder zeigen werden, um, wenn möglich, sogar die Auserwählten zu täuschen (Matthäus 24:24).*

Bevor wir glauben, dass wir nicht auf solche Tricks hereinfliegen, sollten wir nicht vergessen, dass ein Drittel der Engel, reine, superintelligente Wesen, von Satans scheinbar logischem Prinzip getäuscht wurden, zusammen mit Adam und Eva, unseren unberührten Eltern, die frisch mit überlegener Intelligenz nach dem Bild Gottes erschaffen wurden.

Gott hat den einzigen Weg vorgesehen, auf dem Satan uns niemals täuschen kann. Wenn wir Jesus Christus und sein Kreuzesprinzip der bedingungslosen, selbstaufopfernden Liebe betrachten, durch das er alle Folgen der Sünde auf sich genommen hat, können wir uns von Satans Lügen nicht täuschen lassen. Die Lügen sind raffiniert, weil sie makellos dargestellt sind und dem menschlichen Verstand einen vollkommen logischen und intellektuellen Sinn ergeben. Ohne die göttliche Weisheit, die uns am Kreuz gegeben wurde, wäre es unmöglich gewesen, diese fast undurchdringliche Lüge zu durchdringen.

Gott hat uns erwählt, um der Welt seinen wahren Charakter zu offenbaren. Es ist unter unseren Füßen, dass Satans Kopf zermalmt wird:

Und der Gott des Friedens wird in Kürze Satan unter euren Füßen zermalmen (Römer 16,20).

Epheser 3,10 beschreibt unsere Rolle in dieser andauernden Kontroverse zwischen Gott und Satan:

*In der Absicht, dass die **Kirche** nun die vielfältige Weisheit Gottes den Fürstentümern und Mächten an den himmlischen Orten **bekannt machen** möge, gemäß dem ewigen Ziel, das Er in Christus Jesus, unserem Herrn, erreicht hat, zu dem wir durch den Glauben an Ihn (Hervorhebung hinzugefügt) Kühnheit und Zugang mit Vertrauen haben.*

Schließlich gibt es ein universelles und zeitloses Gesetz, das besagt, dass alles, was wir sehen, unser Denken und unser Leben beeinflussen wird. Das Prinzip, dass wir durch unser Betrachten verändert werden, ist eine bekannte Tatsache und biblisch belegt; was wir sehen, wird sich zweifellos in unserem Leben materialisieren:

Aber wir alle, die wir mit unverschleiertem Gesicht die Herrlichkeit des Herrn wie in einem Spiegel sehen, werden in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit verwandelt, wie durch den Geist des Herrn (2. Korinther 3,18).

Denn alle Menschen wandeln ein jeder im Namen seines Gottes, wir aber wollen wandeln im Namen des Herrn, unseres Gottes, von Ewigkeit zu Ewigkeit (Micha 4,5).

Unsere Weltanschauung ist das Ergebnis dessen, was wir betrachten und betrachten, und unsere objektive Realität wird unser Denken und Leben beeinflussen, sei es zum Wohle oder zum Leidwesen. Wie wir den Charakter des Gottes, den wir anbeten, wahrnehmen, wird zweifellos unsere Reaktion auf das Wesen der Lehre Jesu beeinflussen und sich auf unsere Wechselbeziehungen in jeder Facette des Lebens auswirken. Hier trifft im Christentum "der Gummi auf die Straße":

Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr einander liebt; wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben. Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe füreinander habt (Joh 13,34.35).

Nach Jesus manifestiert sich die größte Offenbarung, einander zu lieben, wenn wir die tiefste Weisung erfüllen, die ihm von Gott gegeben wurde:

Sie haben gehört, dass es hieß: "Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen". Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde, segnet, die euch verfluchen, tut Gutes denen, die euch hassen, und betet für die, die euch gehässig benutzen und verfolgen, damit ihr Söhne eures Vaters im Himmel werdet; denn er lässt seine Sonne aufgehen über Bösen und Guten und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte. Denn wenn ihr die liebt, die euch lieben, welchen Lohn habt ihr dann? Tun nicht einmal die Zöllner dasselbe? Und wenn ihr nur eure Brüder grüßt, was tut ihr dann mehr als andere? Tun nicht einmal die Zöllner dies? Darum sollt ihr vollkommen sein, so wie euer Vater im Himmel vollkommen ist (Matthäus 5,43-48).

Eine

LUZIFER UND DER KRIEG IM HIMMEL

Ihr wart von dem Tag an, an dem ihr erschaffen wurdet, vollkommen in euren Wegen, bis die Ungerechtigkeit in euch gefunden wurde (Hesekiel 28,15).

Von Ewigkeit her regierte Gott das Universum mit dem Gesetz, das aus dem Wesen Seines Wesens hervorgeht: dem Gesetz der AGAPE-Liebe. Heilige Engel und andere erschaffene Wesen lebten nach diesem Gesetz, ohne auch nur daran zu denken, dass sie es taten, denn sie hatten nie etwas erfahren, was im Widerspruch zu dem freudigen, glücklichen und harmonischen Seinszustand stand, den sie unter Gottes Gesetz der AGAPE-Liebe genossen. Ihre Beziehung zu Gott war eine Beziehung der liebenden Hingabe, in der es absolut keine Furcht gab.

Das Wort "Luzifer" bedeutet "der Tagesstern". Luzifer wurde auch "der Sohn des Morgens" genannt (Jesaja 14:12). Die biblischen Aufzeichnungen über dieses Wesen weisen darauf hin, dass er, bevor die Ungerechtigkeit in ihm gefunden wurde, mit Licht erfüllt war. Die Beschreibung Luzifers stellt ein Geschöpf von erstaunlichem Intellekt, Schönheit und Macht dar. Hesekiel sagt über ihn:

Du warst in Eden, dem Garten Gottes; jeder Edelstein

war deine Bedeckung: Sardis, Topas und Diamant, Beryll, Onyx und Jaspis, Saphir, Türkis und Smaragd mit Gold. Die Verarbeitung Ihrer Klangfarben und Pfeifen wurde am Tag Ihrer Erschaffung für Sie vorbereitet. Du warst der gesalbte Cherub, der die Decke bedeckt; ich habe dich eingesetzt; du warst auf dem heiligen Berg Gottes; du gingst inmitten der feurigen Steine hin und her. Du warst vollkommen in deinen Wegen von dem Tag an, an dem du erschaffen wurdest, bis die Ungerechtigkeit in dir gefunden wurde (Hesekiel 28:13-15).

Die Cherubim

Als gesalbter Cherub, der sich bedeckt, hatte Luzifer die Gott am nächsten stehende Position inne, eine Position, die nur von einem anderen geteilt wurde, dem Fürsten und Erzengel Michael. Im irdischen Heiligtum wurden die deckenden Cherubim an den heiligsten Ort, das Allerheiligste, gestellt. Sie bedeckten die Arche des Testaments, die die Tafeln der Zehn Gebote, Gottes Gesetz der AGAPE-Liebe, enthielt. Als Schatten der Dinge, die kommen werden (Hebräer 10:1), und als Darstellung himmlischer Dinge (Hebräer 8:5) war das irdische Heiligtum ein Symbol des himmlischen Thronsaals Gottes, seines Charakters und seiner leitenden Prinzipien, die im Gesetz der AGAPE-Liebe verkörpert sind.

Luzifer wurde von Gott selbst auf die heilige Höhe Gottes gestellt: *Ich habe dich eingesetzt.* Gott selbst hatte Luzifer in seinen eigenen Schoß gelegt und ihm die privilegierteste Stellung im himmlischen Thronsaal zusammen mit nur einem anderen gegeben, und in seiner Gegenwart war Luzifer eng mit seinem Gesetz der bedingungslosen Liebe vertraut. Als verhüllender Cherub

war er in der Tat ein Hüter des Gesetzes Gottes.

Luzifer lebte früher nach Gottes Gesetz der Liebe

Liebe ist Gottes ureigenstes Wesen, sein vollkommener Charakter. Liebe ist Gottes Maßstab, sein einzigartiges Prinzip für die Lenkung jedes Aspekts des Lebens. *AGAPE* Liebe ist das herrschende Gesetz, das Gott selbst bei den winzigsten Ereignissen im Universum anwendet. Mit dieser vollkommenen Herrschaft der Liebe wurde Luzifer erschaffen, und dies war das regierende Prinzip, das seinen Charakter ursprünglich beherrschte: *Ihr wart vom Tag eurer Erschaffung an vollkommen in euren Wegen.* Diese Vollkommenheit, die die Bibel Luzifer zuschreibt, bedeutet, dass er von Anfang seines Lebens an in völliger Harmonie mit Gottes oberstem Gesetz der Liebe war. Daher glaubte, unterstützte und förderte er vom Tag seiner Erschaffung an dieses ewige Prinzip der Liebe, das Gott für das Funktionieren des Universums benutzte. Was als nächstes geschah, findet sich in Hesekiel 28:15-17:

Ihr wart von dem Tag an, an dem ihr geschaffen wurdet, perfekt in eurer Art und Weise, bis die Ungerechtigkeit in euch gefunden wurde. Durch die Fülle deines Handelns wurdest du im Innern mit Gewalt erfüllt, und du hast gesündigt. Darum warf ich dich als profanes Ding vom Berg Gottes hinaus, und ich vernichtete dich, o verhüllter Cherub, aus der Mitte der feurigen Steine. Dein Herz erhob sich wegen deiner Schönheit; du verdarbst deine Weisheit um deines Glanzes willen.

Als die Ungerechtigkeit bei Luzifer festgestellt wurde

Hesekiel sagt uns, dass die Sünde ihren Ursprung bei Luzifer hatte, als in ihm Ungerechtigkeit gefunden wurde. Es ist unerlässlich, dass wir diese Aussage aus Hesekiel 28,15 begreifen: *Ihr wart vollkommen in euren Wegen vom Tag eurer Erschaffung an, bis die Ungerechtigkeit in euch gefunden wurde.*

Dieser Vers informiert uns klar und deutlich, dass, was auch immer für eine Ungerechtigkeit es war, sie bei Luzifer gefunden wurde. Es war zuerst 'in' ihm. Die Entstehung der Missetat im Universum Gottes entstand im Geist Luzifers zuerst als Gedanke. Anfänglich zeigte sich die Ungerechtigkeit nicht in äußeren empirischen Handlungen, wodurch ihre Verderbtheit offenbart wurde. Alle Handlungen, die auf Luzifers Gedanken folgten, waren sündhaft böse Taten, aber die Ungerechtigkeit, die in ihm gefunden wurde, war zunächst einmal in seinem Verstand. Die darauf folgenden bösen Taten waren Reaktionen auf das, was zuerst in seinen Gedankengängen begonnen hatte, und waren die physische Manifestation dieser Gedanken. Das Prinzip, dass die eigenen Gedanken den eigenen Handlungen vorausgehen und sie vorhersagen, ist in Sprüche 23:7 dargelegt: *Denn wie er in seinem Herzen denkt, so ist er es auch.* Jesus bestätigte diese Tatsache auch, als er sagte, dass selbst die Begierde im Herzen als Ehebruch angesehen wird:

"Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt wurde: 'Du sollst nicht ehebrechen'. Ich sage euch aber, dass jeder, der eine Frau ansieht, um sich nach ihr zu sehnen, schon mit ihr in seinem Herzen Ehebruch begangen hat (Matthäus 5,27-28).

In erster Linie ist Luzifer kognitiv vom Geist Gottes abgewichen. Jedes Konzept, das der AGAPE-Liebe entgegensteht, steht in Opposition zu Gott und ist mit ihm unversöhnlich. Jede Abweichung im kleinsten Detail von dem ewigen Prinzip der AGAPE-Liebe Gottes als Rechtsstaat für das Universum ist absolut ungerecht. Daher war es nicht irgendein wohlwollender Gedanke, den Luzifer hegte, als er sich von Gottes AGAPE-Liebe abwandte. Im Gegenteil, was er betrachtete, war böse und boshaft, denn das Gesetz, das er zu ersinnen begann und das später durch *den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* dargestellt wurde, stand in radikalem Gegensatz zu Gottes AGAPE-Liebe. Das Kreuz Jesu offenbart die Höhe und Tiefe des Bösen, das im Geist Luzifers seinen Ursprung hatte. Seine Rechtsstaatlichkeit schuf Verwüstung auf dem Planeten Erde und im Universum, und das Kreuz ist die endgültige Bestätigung dieser Tatsache.

Luzifer lehnte das Wesen Gottes ab, und Gewalt wurde eingeführt

Die Missetat, die man bei Luzifer fand, war in Wirklichkeit die Ablehnung des eigentlichen Wesens Gottes und des Gesetzes, das Gott für die Lenkung des Universums benutzte. Das Wesen Gottes ist Seine Natur, die Seine AGAPE-Liebe ist. Gottes Gesetz ist die Liebe. Luzifer sündigte, indem er Gottes Liebe als Rechtsstaat für das Universum ablehnte und ein Prinzip der willkürlichen Belohnung und willkürlichen Bestrafung einführte, das wir oft als das Prinzip von *Gut und Böse* bezeichnen werden. Dieses Prinzip oder Gesetz ist für all den Tod und die Zerstörung verantwortlich, die der Planet Erde

erfahren hat. Das Gesetz, das Luzifer erdacht hat und das durch *den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* im Garten Eden dargestellt wurde, wird im nächsten Kapitel ausführlich erörtert.

Der Unterschied zwischen dem Prinzip Satans und dem Prinzip Gottes

Der Unterschied zwischen Gottes Prinzip des *AGAPE* und Satans Prinzip von *Gut und Böse* lässt sich am besten durch einen Vergleich zwischen Jesu Weisung, dass wir unsere Feinde lieben, und dem alttestamentlichen Gesetz Auge um Auge und Zahn um Zahn verstehen. Das Gesetz Luzifers war insofern willkürlich, als es vorschlug, dass alles Böse bestraft und alles Gute belohnt werden muss. Er sah seine neue Rechtsstaatlichkeit eindeutig als eine überlegene und funktionellere Alternative zu Gottes Methode des Regierens an. Luzifer konnte nicht ergründen, wie Gottes scheinbar freizügiges Gesetz der *AGAPE-Liebe* bei der Ausrottung des Bösen erfolgreich sein konnte. Für seine neue verdrehte Denkweise war Gottes Gesetz der *AGAPE-Liebe* unwirksam, dysfunktional und völlig töricht.

Die Bibel sagt uns, dass Gottes Gesetz der Liebe für uns, die wir unter der zerstörerischen Kraft des Prinzips von *Gut und Böse* leben, unsinnig ist. Nehmen Sie zum Beispiel den folgenden Abschnitt aus dem 1. Korintherbrief:

Denn die Botschaft des Kreuzes ist Torheit für die, die zugrunde gehen, aber für uns, die wir gerettet werden, ist sie die Kraft Gottes. Denn sie ist geschrieben: "Ich will die Weisheit der Weisen zerstören und den Verstand der Klugen zunichte

machen. Wo sind die Weisen? Wo ist der Schriftgelehrte? Wo ist der Zerstreuer dieses Zeitalters? Hat Gott nicht die Weisheit dieser Welt zum Narren gehalten? Denn da in der Weisheit Gottes die Welt durch die Weisheit Gott nicht kannte, gefiel es Gott durch die Torheit der Botschaft, die gepredigt wurde, um die zu retten, die glauben (1. Korinther 1,18-21).

Denn die Botschaft des Kreuzes - Jesu Demonstration von Gottes Gesetz der Liebe, indem er sein eigenes Leben für die Welt hingibt - ist Torheit gegenüber denen, die zugrunde gehen.

Wer sind diejenigen, die zugrunde gehen? Es sind diejenigen, die nach Luzifers willkürlichem Gesetz von Tod und Zerstörung denken und handeln. Wir müssen verstehen, dass es nicht Gott ist, der sie zugrunde gehen lässt; sie gehen zugrunde, weil sie sich an das selbstzerstörerische Prinzip der willkürlichen Belohnung und Bestrafung halten. *Aber für uns, die wir gerettet werden - für uns, die wir Luzifers Gesetz der willkürlichen Belohnung und Bestrafung loslassen - ist es die Kraft Gottes - die Kraft von Gottes AGAPE-Liebe in unseren inneren Herzen. Denn es steht geschrieben: 'Ich will die Weisheit der Weisen zerstören und das Verständnis der Klugen zunichte machen.*

Die letztendliche spirituelle Vorherrschaft von Gottes Prinzip der Liebe wird die so genannte Weisheit der Weisen zerstören, denn die Weisheit der Weisen ist nichts anderes als das Prinzip von *Gut und Böse*, das eine teuflische Weisheit ist. Die Weisheit Gottes wird das Verständnis der Klugen zunichte machen. Paulus sagt, dass das, was uns sinnvoll erscheint, nicht notwendigerweise die Weisheit Gottes ist, und wenn wir

nicht darauf achten, könnten wir, die so genannten Klugen, feststellen, dass wir an das satanische Prinzip von *Gut und Böse* glauben und danach leben.

Wo sind die Weisen? Wo ist der Schreiber? Wo ist der Zerstreuer dieses Zeitalters? Hat Gott die Weisheit dieser Welt nicht töricht gemacht? Denn da in der Weisheit Gottes - in der Weisheit seines Gesetzes der Liebe - die Welt durch die Weisheit - d.h. durch Luzifers Weisheit, eine Weisheit nach seinem Gesetz von Gut und Böse - Gott nicht kannte - ist es unmöglich, Gott zu kennen, wenn man glaubt und nach dem Prinzip von Gut und Böse lebt - gefiel es Gott durch die Torheit der gepredigten Botschaft, das heißt, die bedingungslose Gnade und die AGAPE-LIEBE Gottes, wie sie durch das Kreuz gezeigt wird - zur Rettung derer, die glauben - zur Rettung derer, die an Gottes Gesetz der Liebe glauben. Mit anderen Worten, um sie vor der Verurteilung und Zerstörung zu retten, die dem Gesetz Satans von Gut und Böse innewohnt.

Luzifers Gesetz basiert auf Verdienst, und Gottes Gesetz ist bedingungslos

In Satans Gesetz von *Gut und Böse* basiert der Wert eines Individuums allein auf seinen Verdiensten und konzentriert sich auf sein äußeres Verhalten. Im Gegensatz dazu wird in Gottes Gesetz der AGAPE-Liebe eine Person bedingungslos akzeptiert und geliebt, egal in welchem völlig verdorbenen Zustand sie sich befindet. Darüber hinaus konzentriert es sich auf eine Herzensbeziehung und nicht auf bloßes äußeres Verhalten. Für Gott liegt unser innerer Wert in der Tatsache, dass wir seine Kinder sind. Deshalb akzeptiert er uns bedingungslos, unabhängig von unserer Leistung.

Seine bedingungslose Annahme ist auch die Gnade, die uns emporhebt. Luzifer hat seinen eigenen Wert in Gottes Augen aufgrund seines eigenen Gesetzes von *Gut und Böse aus den Augen* verloren, und so wurde er selbst verdammt.

Wer wertlose Götzen betrachtet, verliert seine eigene Barmherzigkeit (Jona 2,8).

In der King James Version heißt es:

Wer lügende Eitelkeiten beobachtet, verliert seine eigene Gnade.

Lügende Eitelkeiten sind die Unwahrheiten, die Satan durch falsche Lehren lehrt. Seine Lügen lenken die menschliche Seele von der Erlösung ab, die Gottes Prinzip der bedingungslosen Liebe innewohnt, und so *verlassen die, die lügende Eitelkeiten beobachten, ihre eigene Barmherzigkeit*. In Jeremia 8,19 wird das Wort "Eitelkeiten" auch in der KJV wieder deutlich mit Lüge in Verbindung gebracht:

Seht die Stimme des Schreis der Tochter meines Volkes wegen derer, die in einem fernen Land wohnen: Ist nicht der Herr in Zion? Ist nicht ihr König in ihr? Warum haben sie mich mit ihren Götzenbildern und seltsamen Eitelkeiten zum Zorn gereizt (Jeremia 8,19)?

Das Grundproblem bei der Anbetung von Götzenbildern ist, dass sie *seltsame Eitelkeiten* in Bezug auf den Charakter Gottes lehren. Genauer gesagt ist der Gott, der von den Götzenbildern gelehrt wird, ein Gott, der nicht den Charakter der Liebe hat, sondern den Charakter

von *Gut und Böse*. Diese Götter verlangen Opfer, gewähren Strafe und nehmen keine Rücksicht auf die Menschlichkeit.

Wenn wir im dritten Gebot ermahnt werden, den Namen des Herrn nicht zu missbrauchen, wird uns auch gesagt, dass *der Herr denjenigen, der seinen Namen missbraucht, nicht schuldlos halten wird (Exodus 20,7)*. Wer an lügnerische Eitelkeiten in Bezug auf Gott glaubt, dem kann seine Schuld nicht abgenommen werden, denn er wird durch die dem Prinzip von *Gut und Böse* innewohnende Verurteilung verurteilt. Sobald wir der Botschaft Jesu vom Vater glauben, wird unsere Schuld durch das Wissen um unsere bedingungslose Annahme durch Gott aufgrund Seiner AGAPE-Liebe beseitigt.

Gottes Gesetz der bedingungslosen Liebe

In der Bergpredigt erläuterte Jesus die Unterschiede zwischen Gottes Gesetz der AGAPE-Liebe und dem Gesetz von *Gut und Böse*. Er tat dies in unmißverständlicher Weise und auf die einfachste und klarste Weise, die nur derjenige tun konnte, der die höchste Autorität hatte:

Sie haben gehört, dass es hieß: "Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen". Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde" (Matthäus 5,43).

Bitte beachten Sie, wie der Apostel Paulus das Gesetz der Liebe Jesu bestätigt. Als ein Anwalt der Thora tut er es auf eine eher legale Weise, aber im Wesentlichen sagt er dasselbe, was Jesus gesagt hat:

Nun wird der Lohn demjenigen, der arbeitet, nicht als

Gnade, sondern als Schuld angerechnet. Wer aber nicht arbeitet, sondern an den glaubt, der die Gottlosen rechtfertigt, dem wird sein Glaube als Gerechtigkeit angerechnet (Römer 4:4, 5).

Den Gottlosen zu rechtfertigen und seine Feinde zu lieben, läuft auf dasselbe hinaus. Gott, in Seiner AGAPE-Liebe, rechtfertigt die Gottlosen. Durch das Prinzip von *Gut und Böse* verdammt und bestraft Satan die Gottlosen.

Satans Gesetz brachte Gewalt und Tod in das Universum

Da Luzifers Prinzip willkürliche Belohnung und willkürliche Bestrafung als Verhaltensmotivatoren benutzt, kamen Gewalt und Tod durch dieses Gesetz ins Universum. In der AGAPE-Liebe gibt es weder Gewalt noch Tod. Gewalt und Tod sind in ihrer umfassenderen, allumfassenden Anwendung Frevel; daher war Luzifers Rechtsstaatlichkeit frevelhaft. In seiner breiteren, allumfassenden Anwendung schließt Sünde, das antithetische Prinzip zu Gottes AGAPE-Liebe, wenn sie voll akzeptiert und ausgeführt wird, Gewalt ein, die zum Tod führt. Um es einfach auszudrücken: Ungerechtigkeit ist gleichbedeutend mit *Gut und Böse*, verursacht Gewalt und Tod und steht im Widerspruch zu Gottes AGAPE-Liebe. Das war die Ungerechtigkeit, die man bei Luzifer und seinem Rechtsstaat fand.

Luzifer lehnte Gottes Gesetz der AGAPE-Liebe ab und führte das Gesetz von *Gut und Böse* ein

Ich werde in den Himmel auffahren, ich werde meinen Thron über die Sterne Gottes erheben: Ich werde auch auf

dem Berg der Gemeinde sitzen, auf den äußersten Seiten des Nordens; ich werde aufsteigen über die Höhen der Wolken, ich werde sein wie der Allerhöchste (Jesaja 14,13-14).

Als Luzifer in seinem Herzen sagte, dass er über alles aufsteigen und wie der Allerhöchste sein würde, war es das erste Mal überhaupt im Universum, dass ein sündloses Wesen gegen Gottes unteilbares Gesetz der Liebe rebellierte. Luzifer entwickelte eine Regierungsmethode, von der er hoffte, dass sie mit Gottes Gesetz der AGAPE-Liebe nicht nur konkurrieren, sondern es sogar übertreffen würde, und er machte sich daran, sein Gesetz bei den übrigen intelligenten Wesen im Universum bekannt zu machen. Sein höchstes Ziel war es, *auf dem Berg der Versammlung zu sitzen (Jesaja 14:13)* und angebetet zu werden. In Wirklichkeit bedeutete das, dass er schließlich das Universum, *die Gemeinde*, durch seine eigene Rechtsstaatlichkeit regieren wollte. Dies war der grundlegende Grund für seine Rebellion, und das Gesetz, das er erarbeitete, war ein teilbares, hybrides Gesetz, das Gesetz von *Gut und Böse*.

Gott hat Luzifer die Freiheit gegeben, sein neues Gesetz zu entwickeln

Wie wir bereits gesehen haben, keimte Luzifers Gesetz in seinem Geist und nur in seinem Geist, und in seinem embryonalen Stadium begann seine Abkehr von Gott in Form eines fragenden Gedankens, der sich im Laufe der Zeit zu einer ausgewachsenen Rebellion entwickelte. Damit er seine Gedanken in praktische Taten umsetzen konnte, brauchte er Freiheit, die er nach Gottes Gesetz der AGAPE-Liebe reichlich hatte. Das Gesetz, das er zu ersinnen begann, stand im Gegensatz zu Gottes

einheitlichem, unvermischem, unteilbarem Gesetz der bedingungslosen Liebe, das das Universum von Ewigkeit zu Ewigkeit regiert hatte.

Die Folgen der Rebellion Luzifers gegen die Rechtsstaatlichkeit Gottes hatten einen bis dahin im Universum unbekanntem Charakter und waren Luzifer selbst in der Tat unbekannt. Gott warnte ihn vor diesen Folgen und versuchte, ihn davon abzubringen, seinen gefährlichen, katastrophalen Weg fortzusetzen. Die unmittelbare Folge der Einführung dieses hybriden Rechtsstaates von *Gut und Böse* war, dass Luzifer selbst einen Charakter erwarb und entwickelte, der ein Hybrid war. Mit einem hybriden Gesetz und einem hybriden Charakter, der ein Spiegelbild seines eigenen Gesetzes war, wurde er allein verantwortlich für die Einführung des Todesprinzips in das Universum und gründete so das Reich der Finsternis, das Reich des Todesschattens. Um uns vor den Folgen der Prinzipien dieses Reiches zu retten, kam Jesus, das große Licht, auf die Erde:

„Das Volk, das in der Finsternis saß, hat ein großes Licht gesehen, und über denen, die in der Gegend und im Schatten des Todes saßen, ist Licht aufgegangen“ (Matthäus 4,16).

Luzifer hat über Gottes Charakter und Gesetz gelogen

Vor der Einführung des Luzifer-Prinzips in der transzendenten Sphäre lebten alle intelligenten Wesen nach Gottes oberster Rechtsordnung. In Wirklichkeit war Gottes Gesetz nichts anderes als eine Widerspiegelung seines Charakters der Liebe. Als Luzifer den himmlischen Wesen sein eigenes Gesetz vorstellte, lehrte er sie

gleichzeitig Lügen über Gottes Charakter und über sein oberstes Gesetz zur Lenkung des Universums.

Nun war das Universum mit einem Gesetz konfrontiert, das im Widerspruch zu Gottes Gesetz stand. Nachdem sie dem neuen Gesetz Luzifers ausgesetzt waren, akzeptierte ein Drittel der Engel ihn als ihren Führer, und so wurde er ihr Lehrer. Es ist ernüchternd, darüber nachzudenken, dass das, was Luzifer den Engeln präsentierte, so überwältigend überzeugend war, dass ein Drittel der Engel seinen Rechtsstaat akzeptierte und ihn als dem Gesetz der Liebe Gottes überlegen ansah:

Und ein anderes Zeichen erschien am Himmel: siehe, ein großer, feuerroter Drache mit sieben Köpfen und zehn Hörnern und sieben Diademen auf seinen Häuptern. Sein Schwanz zog ein Drittel der Sterne des Himmels und warf sie auf die Erde (Offenbarung 12:3, 4a).

In dem Maße, wie er jede Abhängigkeit von Gott und seinem Gesetz auflöste, errichtete Luzifer selbständig sein eigenes Gesetz für die Verwaltung des Universums und positionierte sich damit, so behauptete er, als ein autonomes, Gott überlegenes Wesen:

Denn du hast in deinem Herzen gesagt: 'Ich will in den Himmel auffahren und meinen Thron über die Sterne Gottes erhöhen; ich will auch auf dem Berg der Gemeinde sitzen, auf der äußersten Seite des Nordens (Jesaja 14: 13, 14).

Satans Gesetz von Gut und Böse ist eine Mischform

Das Gesetz, das Luzifer erdachte, stand im Widerspruch zu Gottes einheitlichem, unvermischem, unteilbarem Gesetz der bedingungslosen AGAPE-Liebe,

das das Universum von Ewigkeit zu Ewigkeit regiert hatte. Die von ihm eingeführte hybride Rechtsordnung führte dazu, dass er (und in der Folge die Engel, die ihm folgten, sowie die menschliche Rasse) einen doppelten Charakter erhielt und entwickelte. Die Aneignung eines dualen Charakters von *Gut und Böse* war die grundlegende und unvermeidliche Folge von Luzifers Rebellion gegen Gottes Rechtsstaat. Mit seinem hybriden Gesetz und dem daraus folgenden hybriden Charakter, der sein hybrides Gesetz widerspiegelt, ist er allein verantwortlich für die Einführung des Todesprinzips im Universum, dessen Ergebnisse alle Werke der Finsternis sind.

Luzifer wird zum Satan

Nach seiner Rebellion, als sein Charakter sein eigenes Gesetz widerspiegelte, wurde Luzifer zum Teufel, zum Satan, das heißt zum Widersacher und Ankläger Gottes. Er wurde dann der erste falsche Gott im Universum, und die Bibel nennt ihn mit vielen verschiedenen Namen außer "Satan" und "der Teufel".

Laut Jesus ist er der Fürst dieser Welt und hat *die Macht der Finsternis* inne:

*Jetzt ist das Gericht über diese Welt; jetzt wird **der Herrscher dieser Welt ausgestoßen** werden (Joh 12,31; Hervorhebung hinzugefügt).*

*Als Ich täglich mit euch im Tempel war, habt ihr nicht versucht, Mich zu ergreifen. Aber dies ist deine Stunde und die **Macht der Finsternis** (Lukas 22,53; Hervorhebung hinzugefügt).*

Der Apostel Paulus nennt ihn auch *die Macht der Finsternis* sowie *den Gott dieses Zeitalters*:

Er hat uns von **der Macht der Finsternis** erlöst und uns in das Reich des Sohnes seiner Liebe geführt (Kolosser 1,13; *Hervorhebung hinzugefügt*).

... deren Verstand **der Gott dieses Zeitalters** geblendet hat, die nicht glauben, damit das Licht des Evangeliums der Herrlichkeit Christi, der das Ebenbild Gottes ist, nicht auf sie leuchte (2. Korinther 4,4; *Hervorhebung hinzugefügt*).

Im Buch der Offenbarung Kapitel 12,9 wird die Schlange, die auch als Drache bekannt ist, als *jene alte Schlange* identifiziert, die als *Teufel und Satan* bezeichnet wird. In der griechischen Sprache lauten die Worte für Drache, Schlange, Teufel und Satan jeweils "drakon [eine fabelhafte Art von Schlange (die vielleicht faszinieren soll)]", "ophis [verwandt mit optonomai optomai (d.h. blicken)]", mit weit geöffneten Augen wie bei etwas Bemerkenswertem) (durch die Idee der Sehschärfe) eine Schlange, bildlich (als eine Art listige List) eine kunstvolle böartige Person, insbesondere Satansschlange]", "Diabolos [ein Verräter, insbesondere Satan, falscher Ankläger, Verleumder] und Satanas [der Ankläger]", (Strong's Concordance).

Der Krieg im Himmel

Über die Ergebnisse der Spaltung zwischen Gott und Luzifer wird im Buch der Offenbarung 12,7-9 wie folgt berichtet:

Und im Himmel brach Krieg aus: Michael und seine

Engel kämpften mit dem Drachen; und der Drache und seine Engel kämpften, aber sie setzten sich nicht durch, und es wurde für sie kein Platz mehr im Himmel gefunden. Und der große Drache wurde ausgetrieben, die alte Schlange, die Teufel und Satan heißt, die die ganze Welt verführt; er wurde auf die Erde geworfen, und seine Engel wurden mit ihm ausgetrieben.

Dieser Abschnitt erzählt, dass im Himmel ein Krieg ausbrach. Welche Art von Krieg brach im Himmel aus, und wann genau brach dieser Krieg aus? Damit wir die anstehenden Fragen richtig verstehen, ist es unerlässlich, dass wir verstehen, welche Art von Krieg im Himmel ausgebrochen ist. War dies eine militaristische Art von Krieg mit extrem fortschrittlichen Waffen, die sich unser begrenzter, kümmerlicher Verstand bisher noch nicht vorgestellt hat?

Das griechische Wort für Krieg ist *Polemos*

Eine kurze Studie des griechischen Originals in der obigen Passage zeigt, dass das Wort, das verwendet wird, um den Krieg im Himmel darzustellen, das Wort *polemos* ist, aus dem sich das englische Wort "polemic" entwickelt hat. Das Cambridge Dictionary beschreibt das Wort "Polemik" als "ein Schriftstück oder eine Rede, in der eine Person eine bestimmte Meinung, eine Idee oder eine Reihe von Überzeugungen stark angreift oder verteidigt".

Mit diesem Verständnis wird deutlich, dass der Abschnitt in Offenbarung 12 sich nicht auf einen wörtlichen Krieg bezieht, sondern bildlich eine intensive Debatte über Ideen und Prinzipien beschreibt. Diese Polemik fand zwischen Gott und Luzifer statt, während

die Engel zunächst nur Zuschauer waren, die sich schließlich entscheiden mussten, auf welcher Seite sie stehen sollten. Diese leidenschaftliche und kraftvolle Debatte fand im transzendenten Bereich zwischen Gott, dem Protagonisten, und Satan, dem Antagonisten, statt. Uns wird gesagt, dass Satan und die Engel, die sich auf seine Seite gestellt hatten, am Ende nicht obsiegen konnten.

Krieg im Himmel war geistliche Kriegsführung

Dies war, wie bereits erwähnt, keineswegs ein militaristischer, buchstäblicher Krieg, sondern eine intensive, leidenschaftliche, kraftvolle Debatte. Diese Polemik fand zwischen Gott und seinen Engeln und Satan und seinen Engeln statt. Aber der Teufel, Satan, der die ganze Welt täuscht, möchte uns glauben machen, dass es sich um einen Krieg handelte, in dem beide Seiten Gewalt angewendet und eingesetzt haben. Dem ist nicht so. Gottes Methoden in dem fraglichen Krieg sind ganz anders als die Methoden Satans. Einen Einblick in seine Methoden erhalten wir vielleicht durch die folgende Passage in Jesaja 63, in der sich Gottes Zorn und Wut durch die einzige und letzte Waffe manifestiert, die er hatte: Jesus Christus am Kreuz, die ultimative Offenbarung von Gottes Gesetz der AGAPE-Liebe.

Wer ist das, der aus Edom kommt, mit gefärbten Gewändern aus Bozrah, der in seiner Kleidung herrlich ist, der in der Größe seiner Stärke reist? - "Ich, der ich in Gerechtigkeit spreche, mächtig zu retten." Warum ist Dein Gewand rot, und Deine Kleider sind rot wie einer, der in die Kelter tritt? "Ich bin allein auf die Kelter getreten, und von den Völkern war niemand bei mir. Denn ich habe sie

in meinem Zorn zertreten und in meinem Zorn zertrampelt; ihr Blut ist auf meine Kleider gesprengelt, und ich habe alle meine Kleider befleckt. Denn der Tag der Rache ist in meinem Herzen, und das Jahr meiner Erlösten ist gekommen" (Jesaja 63:1-4; Hervorhebung hinzugefügt).

Beachten Sie, dass sich die obige Passage auf das Kreuz, die Kelter des Zornes Gottes, bezieht. Es handelt sich nicht um einen Zorn, der sich in der Bestrafung irgendjemandem gegenüber manifestiert, sondern um einen Zorn, der die Strafe auf sich nimmt und die Folgen all unserer Sünden auf sich nimmt. Die Rache Gottes, ein menschliches Wort, besteht darin, in Gerechtigkeit zu sprechen, mächtig zu retten, zu erlösen. Dies sind die einzigen Waffen, die Ihm zur Verfügung stehen, denn nur sie stehen im Einklang mit Seinem Charakter.

Satan täuscht die ganze Welt in dem Glauben, dass Gott in seinem Krieg gegen das Böse militärische Macht einsetzt, die mit Gewalt verbunden ist. So ist es, dass die ganze Welt, und besonders diejenigen in der Welt, die unter dem Banner des religiösen Glaubens stehen, in ihrem getäuschten Denken Gewalt gegen diejenigen anwenden, die als Feinde wahrgenommen werden. Der grundlegende Grund für solche Gewalt beruht auf dem Glaubenssystem, das vorschlägt, dass Gott Gewalt duldet, wenn die Umstände es erfordern. Es ist Satan, der dafür gesorgt hat, dass eine solche Täuschung im Gotteskonzept der Menschen im Überfluss vorhanden ist, und aus diesem Grund ist die

Das daraus resultierende herrschende Gemetzel ist in der Welt im Überfluss vorhanden.

Die Bewohner der Erde haben das Gesetz Satans angenommen

In einem seiner Gleichnisse sagte Jesus, dass es hundert Schafe gäbe, aber nur eines davon sei vom Weg abgekommen. Im kosmischen Maßstab der Dinge repräsentiert das eine Schaf, das sich verirrt hat, die Erde. Der Rest des Universums, mit Ausnahme eines Drittels der Engel, glaubte oder akzeptierte das neue Gesetz Luzifers nicht. Dadurch, dass Adam und Eva an der Frucht *des Baumes der Erkenntnis von Gut und Böse* teilhatten, war die Erde der einzige Planet im Universum, der das Gesetz Satans annahm.

Es überrascht daher nicht, dass wir, die Nachkommen Adams und Evas, der Rechtsstaatlichkeit Satans zum Opfer gefallen sind und sie als Leitprinzip in unserem Leben nutzen. Jede Institution auf dem Planeten Erde wird von Luzifers Prinzip aus dem *Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* regiert. Aus unserer menschlichen Perspektive stellt das Gesetz von *Gut und Böse* ein praktikables Verwaltungssystem dar. Wir haben sein Gesetz als eine ethische und moralische Philosophie für die Existenz akzeptiert. Das ist genau das, wofür Luzifer ursprünglich eintrat, als er sein Regierungssystem im Universum einführte. Tatsächlich haben wir nicht nur Luzifers Rechtsstaatlichkeit akzeptiert, sondern sind sogar noch einen Schritt weiter gegangen, indem wir, wie Luzifer, glauben, dass sein Gesetz besser ist als das Gottes.

Auf die eine oder andere Weise fördern und leben wir alle auf die eine oder andere Weise das willkürliche Belohnungs- und willkürliche Bestrafungskonzept des Lebens. Selbst wenn wir andere Menschen betrachten, beurteilen und gewichten wir jede Person in der

Waagschale dieses Systems, und anhand seiner Prinzipien entscheiden wir, ob wir sie belohnen oder bestrafen. Jesus warnte uns, dass das Urteilen und das Finden von Fehlern in anderen Menschen an sich eine größere Sünde ist als die tatsächlichen Fehler, die wir in ihnen finden können:

Richtet nicht, dass ihr nicht gerichtet werdet. Denn mit welchem Urteil ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden; und mit dem Maß, das ihr gebraucht, wird es an euch zurück gemessen werden. Und warum schaust du auf den Fleck im Auge deines Bruders, aber nicht auf das Brett in deinem eigenen Auge (Matthäus 7,1-3)?

Indem wir das Prinzip Luzifers benutzen, um über andere zu urteilen, urteilen wir über uns selbst und zeigen, dass sein Gesetz unser Funktionsprinzip ist. Indem wir andere auf Satans Abwägung von Verdienst und Wert abwägen, missachten wir Gottes Gesetz der bedingungslosen AGAPE-Liebe und zeigen erneut, dass wir dem Gesetz Satans folgen. Die Planke in unserem Auge ist unser Gebrauch des Systems der willkürlichen Belohnung und Bestrafung im System von *Gut und Böse*, das wir anstelle von Gottes Gesetz der bedingungslosen Liebe anwenden. Jesus charakterisiert dies als einen groben Fehler, einen Balken, der viel größer ist als der Splitter im Auge unseres Bruders.

Unsere Akzeptanz und Förderung dieses satanischen Verwaltungssystems beweist auch den gelehrten Charakter des Rechtsstaats Satans, denn intellektuell haben wir wie ein Drittel der Engel an sein Prinzip geglaubt. Sein Gesetz ist so tiefgründig, dass er uns das Unglaubliche glauben lässt.

Luzifer beschuldigt Gott, das Gesetz von *Gut und Böse* anzuwenden

Es kann nicht genug betont werden, dass die Entstehung von Luzifers Rechtsstaatlichkeit im Universum in direktem Gegensatz zur Rechtsstaatlichkeit Gottes stand, die durch den *Baum des Lebens* im Garten Eden repräsentiert wurde.

Luzifer hatte sein Gesetz Gott vorgeschlagen und behauptet, es sei dem eigenen Gesetz Gottes überlegen. Als Gott seinen Vorschlag ablehnte, sein Gesetz von *Gut und Böse* umzusetzen, begann Luzifer, eine andere Strategie in seinem Widerstand gegen ihn anzuwenden. Er schrieb Gott seine eigene Rechtsstaatlichkeit zu und ließ alle glauben, dass Gott von dem Prinzip ausgeht, das durch *den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* repräsentiert wird, unter dem, wenn du Gutes tust, Gott dich angeblich willkürlich belohnt, und wenn du Böses tust, er dich willkürlich bestraft.

Zunächst einmal ist es erstaunlich, dass wir das Verwaltungssystem Satans auf dem Planeten Erde akzeptiert haben. Aber durch den Glauben an die Lüge, dass es Gott war, der dieses Gesetz eingeführt hat, sind wir wirklich tief in eine Grube gefallen, aus der vielleicht nicht einmal Gott in der Lage ist, uns zu retten. Judas ist ein gutes Beispiel dafür: Ganz gleich, wie viel Gnade Jesus Christus ihm erwiesen hat, er konnte nicht glauben und akzeptieren, dass ihm vergeben wurde, und nahm sich deshalb das Leben.

So unvorstellbar es auch erscheinen mag, so ist es doch eine Realität, dass wir heute glauben, dass Satans Gesetz von *Gut und Böse* Gottes Gesetz der Herrschaft ist. Satans Hausieren mit Auge um Auge und Zahn um Zahn war so

meisterhaft und überzeugend, dass es intellektuell gesehen leicht war, einen Gott zu akzeptieren, der Vergeltung als Teil seiner Gerechtigkeit anwendet. Dies ist zum akzeptierten Glaubenssystem Satans, eines Drittels der Engel und der gesamten Menschheit geworden.

Der Überfluss an Satans Gütern enthielt Gewalt

Das *Star Wars*-Szenario, der Kampf des Guten gegen das Böse, ist die ultimative Täuschung und entspricht keineswegs dem, was sich im Himmel abgespielt hat. George Lucas' Luke Skywalker, der Gute, verwendet die gleichen gewalttätigen Methoden wie sein Erzfeind Darth Vader. Das war bei der Polemik, die sich im Himmel abspielte, nicht der Fall. Wie wir zuvor in Jesaja gelesen haben, kam die Gewalt durch den Überfluss an Luzifers Waren in das Universum. Was war seine Ware?

*Durch den Überfluss deines **Handels** wurdest du innerlich von Gewalt erfüllt, und du hast gesündigt (Hesekiel 28,16; Hervorhebung hinzugefügt).*

Luzifers *Handel* war ein Gesetz, das nach dem Prinzip der Gewalt funktionierte. Durch dieses Gesetz führte er Gewalt ein und entzog den Geschöpfen Gottes die Wahlfreiheit. Vor seiner Einführung gab es im Universum keine Gewalt. Der Krieg im Himmel war ein geistiger Krieg, in dem die Regierungsmethode als regierendes Gesetz für das Universum vorherrschen sollte, und das von Luzifer vorgeschlagene Gesetz war voller Gewalt. Gott fand sich in einen Krieg verwickelt, der tatsächlich Gewalt mit sich bringt, aber er selbst verwendet in seinem Umgang in diesem Krieg nur bedingungslose Liebe. Gott hat nie und wird nie irgendeine Form von Gewalt

anwenden.

Satan pflegte sich vor dem Herrn im Himmel zu präsentieren

Das Buch Hiob sagt uns, dass Satan auch nach dem Eintritt der Sünde in die Erde Zugang zur himmlischen Sphäre hatte:

Es gab aber einen Tag, da kamen die Söhne Gottes, um sich vor den Herrn zu stellen, und der Satan kam auch unter sie. Und der Herr sprach zu Satan: "Woher kommst du?" Der Satan antwortete dem Herrn und sprach: "Von dem Hin- und Hergehen auf der Erde und von dem Hin- und Hergehen auf ihr" (Hiob 1,6-8).

Die Söhne Gottes waren sündlose intelligente Wesen in der transzendenten Sphäre, Vertreter anderer Welten. Sie sind keine Engel, denn Engel werden in der Heiligen Schrift als Sterne bezeichnet. Aus diesem Vers sehen wir, dass sie periodisch an Versammlungen teilnahmen, bei denen Gott den Vorsitz führte, denn sie kamen, um sich vor dem Herrn zu präsentieren. Satan kam zu diesen Zusammenkünften als der Vertreter der Erde, eine Position, die er sich von Adam usurpiert hatte. Wenn sich der Leser erinnert, wurde Adam die Herrschaft über die Erde gegeben, aber jetzt sehen wir, dass Satan an Adams Stelle das Kommando übernahm. Als Vertreter der Erde hatten er und seine Engel, die die irdische Sphäre durchstreiften, auch Zugang zum himmlischen Bereich.

Wie und wann Luzifer gestürzt wurde

Satans Zugang zum Himmel kam zu einer bestimmten Zeit zum Stillstand, denn im Buch der Offenbarung

erfahren wir, dass er vom Himmel auf die Erde verstoßen wurde:

So wurde der große Drache ausgetrieben, die alte Schlange, genannt der Teufel und Satan, der die ganze Welt verführt; er wurde auf die Erde geworfen, und seine Engel wurden mit ihm ausgetrieben (Offenbarung 12,9).

An dieser Stelle mag sich der Leser fragen: "Bedeutet dieser Text nicht, dass gegen Satan Gewalt angewendet wurde, um ihn aus dem Himmel zu vertreiben? Die Antwort müssen wir bei Jesus suchen, denn nur er ist das letzte Wort, die letzte Weisheit. Tatsächlich gibt er uns die Weisheit Gottes selbst:

*Aber von ihm bist du in Christus Jesus, der **für uns Weisheit von Gott geworden ist** - und Gerechtigkeit und Heiligung und Erlösung -, dass, wie es geschrieben steht: "Wer sich rühmt, der rühme sich des Herrn" (1. Korinther 1,30-31; Hervorhebung hinzugefügt).*

Jesus sagt uns genau, wann und mit welchen Mitteln Luzifer aus dem Himmel verstoßen wurde. Die Antwort findet sich in Johannes 12,31, als Jesus über das bevorstehende Ereignis des Kreuzes spricht:

Jetzt ist das Gericht dieser Welt; jetzt wird der Herrscher dieser Welt ausgestoßen werden.

Die Frage, die wir uns stellen müssen, lautet: Was meint Jesus *jetzt* mit diesem Wort? Wir müssen den Kontext um diese Offenbarung herum betrachten und herausfinden, an welches Ereignis das Wort *jetzt*

gebunden ist, damit wir nicht nur verstehen, wann er ausgestoßen wurde, sondern auch warum und wie:

"Jetzt ist meine Seele beunruhigt, und was soll ich sagen? Vater, rette mich aus dieser Stunde?" Aber zu diesem Zweck bin ich zu dieser Stunde gekommen. 'Vater, verherrliche deinen Namen.'" Da kam eine Stimme vom Himmel und sprach: "Ich habe ihn verherrlicht und werde ihn wieder verherrlichen. Deshalb sagten die Leute, die dabeistanden und sie hörten, dass es gedonnert habe. Andere sagten: "Ein Engel hat zu ihm gesprochen." Jesus antwortete und sagte: "Diese Stimme ist nicht um meinetwillen gekommen, sondern um euretwillen. Jetzt ist das Gericht dieser Welt; jetzt wird der Herrscher dieser Welt ausgestoßen werden. Und Ich, wenn Ich von der Erde erhöht werde, werde Ich alle Völker zu Mir ziehen". Das sagte Er und deutete damit an, durch welchen Tod Er sterben würde (Johannes 12,27-33).

Wenn wir diesen Johannesabschnitt mit dem vorhergehenden Abschnitt aus der Offenbarung zusammenfügen, können wir zunächst einmal mit Sicherheit behaupten, dass Satan, der Herrscher dieser Welt, vom Himmel auf die Erde vertrieben wurde. Er wurde nicht von der Erde verstoßen, denn er herrscht immer noch hier in dieser Welt. Es wird eine Zeit kommen, in der auch er von der Erde verstoßen werden wird, aber diese Zeit liegt noch in der Zukunft.

Als Vertreter dieser Welt wurde der Herrscher der Erde aus den himmlischen Räten zu der als *jetzt bezeichneten* Zeit ausgestoßen. Es ist klar, dass das *Jetzt*, von dem Jesus spricht, das Ereignis des Kreuzes ist, und es fällt mit der Vertreibung aus Offenbarung 12:9

zusammen. Jesus weist auf das Kreuz hin, auf das Ereignis, wann und wo er verherrlicht werden würde, und wann und wo Satan und Gott beide als das gesehen werden, was sie wirklich sind.

Das Szenario und die Probleme im Zusammenhang mit Luzifers Vertreibung lassen sich dann wie folgt zusammenfassen: Vor dem Kreuz hatte Luzifer ein Drittel der Engel davon überzeugen können, dass sein Rechtsstaat besser und wünschenswerter war als der Gottes. Die anderen zwei Drittel hatten sich nicht mit ihm an der Rebellion beteiligt und blieben Gott treu. Weil Luzifer durch Täuschung und Lügen wirkte, schuf er Verwirrung und Unsicherheit, und die Engel, die Gott treu blieben, verstanden noch nicht alle Fragen, die mit diesem Krieg der Prinzipien verbunden waren. Man könnte sagen, dass sie vor dem Kreuz die Warnungen Gottes durch den Glauben angenommen hatten. Aber am Kreuz durchschauten sie schließlich Satans Lügen und Täuschung mit eigenen Augen. Sie verstanden, dass Gott lieber für seine Kinder sterben würde, als sie zu vernichten, und dass Luzifer in der Tat ein Mörder war, der, wenn möglich, sogar den Sohn Gottes vernichten würde. Sie überzeugten sich selbst davon, dass die Anschuldigungen Satans, Gott benutze das Prinzip von *Gut und Böse*, eine eklatante Lüge waren. Daher würden sie von hier an ihre Treue zu Gott nicht mehr aufgeben, ungeachtet weiterer Manipulationen durch Satan. Die intelligenten Wesen in der transzendenten Sphäre besiegelten ihren Glauben an Gott und an seine Rechtsstaatlichkeit aufgrund der unendlichen Liebe, die am Kreuz demonstriert wurde. Auch am Kreuz wurde Satans ungeheuerliche Rechtsstaatlichkeit voll und ganz

als das Böse entlarvt, das sie wirklich ist.

Der Krieg im Himmel hört auf

So wurde der Krieg in der transzendenten Sphäre auf ewig gewonnen, beigelegt und besiegelt, und Satan wurde zum besiegteten Feind in diesem Reich. Es gibt eine Stelle im Römerbrief, die besagt, dass Satan unter unseren Füßen zermalmt werden wird, und obwohl dieser Vers auf uns zutrifft, könnten wir sagen, dass der Gott des Friedens auch Satan unter den Füßen der himmlischen Wesen zermalmt hat (Römer 16:20). Sie zermalmten ihn, als sie ihn ablehnten. Die Zermalmung geschah unter ihren Füßen, weil es ihre Ablehnung des Gesetzes Satans war, die ihn zermalmt hat. Als die Wahrheit ans Licht kam, war die Polemik zu Ende, alle Gemüter trafen ihre Entscheidung, und Satan wurde ausgestoßen. Da seine Lügen und Täuschungen die himmlischen Wesen nicht mehr dazu bewegen konnten, seine Rechtsstaatlichkeit oder falsche Behauptungen über Gott zu akzeptieren, wird er als verstoßen dargestellt. Mit anderen Worten, seine Versuche, sie zu beeinflussen, wären für immer unfruchtbar, und seine Argumente würden immer abgelehnt.

Satan hatte keine weiteren Gründe oder Begründungen, um seine Anwesenheit in der transzendenten Sphäre, zu der er zuvor ungehinderten Zugang hatte, zu rechtfertigen. Wir haben gesehen, dass das Buch Hiob die Zugänglichkeit bestätigt, die er vor dem Kreuzereignis zur himmlischen Sphäre hatte. Nach dem Kreuzereignis gab es nichts mehr, was er negativ über Gott sagen konnte, was man glauben könnte, denn die Wahrheit über seine Rechtsstaatlichkeit wurde

vollständig enthüllt. Das völlige Chaos und die Gewalt in seinem Rechtsstaat waren enthüllt worden, und alle weiteren Appelle, sein System zu rechtfertigen, waren vergeblich.

Gottes Wesen, sein Charakter der AGAPE-Liebe, seine oberste Rechtsregel des Universums, wurde in der transzendenten Sphäre durch das, was am Kreuz geschah, vollauf gerechtfertigt, und es war Satan buchstäblich unmöglich, eines der himmlischen Wesen nach dem Kreuzereignis in seine Denkweise über Gott zurückzudrängen. Sie wollten nicht einmal mehr von ihm hören, und vor allem in diesem Sinne wurde er, wie in Offenbarung Kapitel zwölf dargelegt, aus dem Himmel verstoßen. Satan und seine Engel wurden nicht durch eine willkürliche Gewalttat Gottes aus dem Himmel vertrieben, sondern als Folge des Lichts der Wahrheit, das vom Kreuz herabgestrahlt worden war.

Das Kreuz war der Wendepunkt in der Polemik

Bis zum Kreuzereignis glaubten Satan und seine Engel fest daran, dass sie noch immer versuchen könnten, die intelligenten Wesen in der transzendenten Sphäre davon zu überzeugen, die Torheit in Gottes Gesetz der AGAPE-Liebe zu erkennen. Offenbarung 12:10 enthüllt auch, dass sie unaufhörlich, Tag und Nacht, bis zu ihrer Niederlage durch das Kreuzesereignis mit dem himmlischen Bereich in Kontakt blieben:

*Da hörte ich eine laute Stimme im Himmel sagen: "Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich unseres Gottes und die Macht seines Christus gekommen; denn der Verkläger unserer Brüder, **der sie Tag und Nacht vor unserem Gott verklagte**, ist niedergeworfen (Offenbarung 12,10,*

Hervorhebung hinzugefügt).

Die Worte "jetzt", "Erlösung", "Macht", "Reich unseres Gottes" und "Autorität seines Christus" im obigen Text beziehen sich alle auf das Ereignis, das sich am Kreuz ereignete, und auf die Zeitspanne, die darauf folgte. Satan und seine Engel wussten nun angesichts der Geschehnisse am Kreuz mit Sicherheit, dass es für sie absolut keine Möglichkeit gab, ihre ehemaligen Kollegen davon zu überzeugen, sich jemals ihrem Standpunkt zuzuwenden. Aufgrund des Geschehens am Kreuz waren sie völlig besiegt, und sie wussten, dass nichts, was sie sagen oder tun konnten, jemals die Meinung ihrer ehemaligen Mitarbeiter ändern würde. Deshalb unterbrachen sie in der völligen Niederlage dauerhaft jede Form der Kommunikation mit ihnen. Da das Prinzip von *Gut und Böse* am Kreuz entlarvt wurde und Gottes AGAPE-Liebe sich auch dort voll und ganz offenbarte, setzten sich Satan und seine Engel nicht durch, und es wurde auch kein Platz mehr für sie im Himmel gefunden:

Und im Himmel brach Krieg aus: Michael und seine Engel kämpften mit dem Drachen; und der Drache und seine Engel kämpften, aber sie setzten sich nicht durch, und es wurde für sie kein Platz mehr im Himmel gefunden. So wurde der große Drache ausgetrieben, die alte Schlange, die Teufel und Satan heißt und die ganze Welt verführt; er wurde auf die Erde geworfen, und seine Engel wurden mit ihm ausgetrieben (Offenbarung 12,7-9).

Satan...wurde auf die Erde geworfen, und seine Engel wurden mit ihm hinausgeworfen, nachdem der Tod Jesu Christi am Kreuz offenbart hatte, dass Gott Liebe ist (1.

Johannes 4:16b). Somit war der Tod Jesu Christi sozusagen die einzige Waffe, die Gott in seinem Krieg gegen Satan einsetzte.

Als Satan diesen Krieg verlor und zusammen mit seinen Engeln auf die Erde geworfen wurde, bewirkte seine Niederlage die folgende Triumphverkündigung im Himmel:

Da hörte ich eine laute Stimme im Himmel sagen: "Nun ist das Heil [VOM GRUNDSATZ DES GUTEN UND BÖSEN] und die Kraft und das Reich unseres Gottes [SEIN GESETZ DER AGAPE-LIEBE] und die Macht Seines Christus [OFFENBARUNG DER LIEBE GOTTES] gekommen [AUF DIE ERDE], ÜBER DAS KREUZ], denn der Ankläger [SATAN] unserer Brüder [MENSCHHEIT], der sie Tag und Nacht vor unserem Gott [DURCH DAS GRUNDPRINZIP DES GUTEN UND BÖSEN] angeklagt hat, ist niedergeworfen worden." Und sie überwand ihn durch das Blut des Lammes [SHED AUF DEM KREUZ] und durch das Wort ihres Zeugnisses, und sie liebten ihr Leben nicht bis in den Tod [RESPONSE TO GOD'S LOVE] (Offenbarung 12:10; Hervorhebung hinzugefügt).

So haben sich der Herr und sein vollkommenes Gesetz der Liebe im himmlischen Bereich durchgesetzt, und uns wird ein Bild der Freude unter den himmlischen Wesen vermittelt:

Darum freut euch, o Himmel, und ihr, die ihr in ihnen wohnt (Offenbarung 12:12)!

Die anderen Welten betrachteten das Kreuz mit Erstaunen

Alle anderen intelligenten Wesen, diejenigen, die Luzifers Rechtsstaatlichkeit in der transzendenten Sphäre nicht akzeptiert hatten, waren ebenfalls Gott und seiner Rechtsstaatlichkeit treu geblieben, obwohl auch sie nicht alle damit verbundenen Fragen vollständig verstanden. Gott teilte ihnen mit, dass AGAPE-Liebe und willkürliche Bestrafung niemals koexistieren können, dass willkürliche Bestrafung im Prinzip gegen Gott ist. Er hatte sie gewarnt, dass willkürliche Bestrafung ein fremdes, böses Wesen sein würde, eine Invasion, ein Eindringen in Sein System der Herrschaft über das Universum. Die nicht gefallenen Wesen des Universums vertrauten Gott und akzeptierten seine Erklärung, ohne die Tiefe des Bösen, das sich aus *dem Baum der Erkenntnis* von Gut und Böse ergibt, vollständig zu begreifen. Gott hatte ihnen gesagt, dass er jede Strafe, die das Böse mit sich bringt, persönlich auf sich nehmen würde. Sie waren in ehrfürchtiger Verwunderung darüber, wie Gott sich persönlich um das Böse und seine Bestrafung kümmern würde. Sie wussten nicht, was Gott damit meinte, dass er sich persönlich um diese Strafe kümmern würde, bis sie in absoluter Verwunderung dem Tod Jesu Christi am Kreuz auf Golgatha beiwohnten.

Himmlische Wesen wählen einstimmig und mit Bestimmtheit Gott über Satan

Als Jesus auf Golgatha starb, wurden alle Anschuldigungen Luzifers gegen Gott und seine Rechtsstaatlichkeit der AGAPE-Liebe als Lügen gegenüber allen himmlischen intelligenten Wesen entlarvt, die Gott treu geblieben waren. Nun wurde ihre Annahme von Gottes Liebe als Regierungsregel für das

Universum beglaubigt. Was sie mit Erstaunen am Kreuz beobachteten, bestätigte ihren Glauben an alles, was Gott ihnen gesagt hatte. Es war für sie beschlossene Sache, dass Luzifers Prinzip der willkürlichen Bestrafung die Verkörperung des Bösen war.

Satan und seine engelhaften Schergen machten sich nicht länger die Mühe, sich den intelligenten Wesen in der transzendenten Sphäre zu nähern, um sie zu überzeugen, überzulaufen, weil sie nun Gott und seine Rechtsstaatlichkeit der AGAPE-Liebe über ihn und sein Gesetz gewählt hatten. Gottes Charakter und Rechtsstaatlichkeit blieben unantastbar und gerechtfertigt. Für diese Wesen widerlegte das Ereignis des Kreuzes dauerhaft alle Lügen, die Satan gegen Gottes Charakter und seine Regierungsmethode verbreitet hatte. In dieser Hinsicht wurde Satans Kopf im gesamten ungestürzten, bevölkerten Universum zertrümmert. Er wusste, dass er sie nicht mehr davon überzeugen konnte, Gottes Rechtsstaat aufzugeben und den seinen zu akzeptieren. Sie sahen nun deutlich Gottes AGAPE-Liebe für die sündige Menschheit, die von Jesus Christus demonstriert wurde, als er am Kreuz starb.

Die ausschlaggebende Bedeutung des Kreuzes Christi

In Epheser 3,8-11 sagt uns Paulus, dass die himmlischen Wesen durch Ereignisse, die sich auf der Erde ereignen, die Weisheit Gottes lernen, Dinge, die vorher nicht bekannt waren:

Mir, der ich weniger als der Geringste aller Heiligen bin, wurde diese Gnade geschenkt, damit ich unter den Heiden

den unerforschlichen Reichtum Christi verkünde und allen Menschen die Gemeinschaft des Geheimnisses vor Augen führe, die seit Anbeginn der Zeitalter in Gott verborgen war, der alles durch Jesus Christus geschaffen hat; in der Absicht, dass nun die vielfältige Weisheit Gottes von der Kirche den Fürstentümern und Gewalten an den himmlischen Orten bekannt gemacht wird, gemäß dem ewigen Ziel, das Er in Christus Jesus, unserem Herrn, erreicht hat (Hervorhebung hinzugefügt).

Der Tod Jesu Christi am Kreuz bestätigte für die intelligenten Wesen in der transzendenten Sphäre unzweideutig, was sie im Glauben fest an Gott geglaubt hatten. Nun wurde die Demonstration am Kreuz nicht nur durch den Glauben, sondern auch durch das Sehen bestätigt. Sie beobachteten die AGAPE-Liebe Gottes, als Jesus Christus die Gesamtheit der Sünden der Menschheit und all ihre Folgen auf sich nahm und für jedes menschliche Wesen den Tod starb. Hier wurde Gottes persönliche Erfahrung offenbart, als Er die gesamte Strafe für alle Sünden der Menschheit auf sich nahm, eine Strafe, die ihnen nach dem Gesetz Satans zusteht. Der Charakter Gottes und sein Gesetz der Liebe, das mit den böswilligen Lügen und Anschuldigungen Satans durchtränkt worden war, wurden gereinigt und auf ihren rechtmäßigen Platz im Denken aller intelligenten Wesen der transzendenten Sphäre zurückgeführt. Am Kreuz wurden Satan und sein System für all sein Übel vollständig entlarvt.

Das Kreuz besiegte Satan im Himmel; jetzt konzentriert er sich auf den Planeten Erde

Der Große Krieg zwischen Gott und Satan um den Verstand aller intelligenten Wesen darüber, wessen

Rechtsstaatlichkeit im Universum herrschen sollte, war mit Sicherheit in der transzendenten Sphäre beigelegt worden, aber das ist auf der Erde noch nicht der Fall:

Darum freut euch, o Himmel, und ihr, die ihr in ihnen wohnt! Wehe den Bewohnern der Erde und des Meeres! Denn der Teufel ist zu euch herabgestiegen und hat einen großen Zorn, weil er weiß, dass er nur wenig Zeit hat (Offenbarung 12:12; Hervorhebung hinzugefügt).

Satan und seine Engel setzten sich in der transzendenten Sphäre nicht durch, und das lag ganz und gar an den Ereignissen, die sich im irdischen Bereich, genauer gesagt am Kreuz, abgespielt hatten. Hier enthüllt das Sichtbare, das Kreuz, das Unsichtbare, d.h. das, was im Himmel geschah. Aber auf der Erde wütet der Krieg immer noch in den Köpfen aller Lebewesen. Jeder von uns entscheidet noch immer, ob Gott ein Gott der Gewalt ist oder nicht, und das wird so lange so weitergehen, bis die Versiegelung stattfindet, d.h. bis wir uns auf die eine oder andere Weise in unseren Köpfen festsetzen. Wenn dies geschieht, wird Satan erkennen, dass sein Reich dem Ende zugeht:

...Wehe den Bewohnern der Erde und des Meeres! Denn der Teufel ist zu euch herabgestiegen und hat großen Zorn, weil er weiß, dass er nur wenig Zeit hat (Hervorhebung hinzugefügt).

Woher weiss Satan, dass er nur wenig Zeit hat? Und warum hat er nur wenig Zeit? Die Antwort liegt in den nächsten Worten des obigen Textes:

Und sie überwinden ihn durch das Blut des Lammes und durch das Wort ihres Zeugnisses, und sie liebten ihr Leben nicht bis in den Tod (Offenbarung 12,11).

Mit Blick in die Zukunft sagte das prophetische Wort Gottes voraus, dass die Menschheit auch den Drachen überwinden wird, der sie Tag und Nacht vor Gott anklagt. Wenn Satan sieht, dass der wahre Charakter Gottes auf der Erde verstanden wird und dass die Menschheit erkennt, dass Gewalt nicht von Gott ist, wird er sehen, dass seine Zeit knapp bemessen ist. Wenn wir uns von der Anwendung von Gewalt in unserem Leben abwenden und anfangen, in bedingungsloser Liebe zu leben, werden unsere Handlungen für ihn ein Zeichen dafür sein, dass seine Zeit kurz ist. Und wenn er sieht, dass er diesen Krieg hier auf Erden verliert, wird seine Wut zunehmen, und wir werden sehen, dass um uns herum immer mehr Gewalt von denen ausgeht, die auf seiner Seite stehen.

Die Rechtsstaatlichkeit, das Prinzip, die Methode, die Satan und seine Engel im himmlischen Bereich besiegt hat, wird dieselbe Rechtsstaatlichkeit, dasselbe Prinzip, dieselbe Methode sein, die dazu führen wird, dass Satan und seine Engel im irdischen Bereich nicht die Oberhand gewinnen werden. Wenn Gottes Gesetz der AGAPE-Liebe, wie es am Kreuz offenbart wurde, angenommen und in unserem Leben gelebt wird, dann wird der Vers *Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit* erfüllt werden (*Kolosser 1:27*). Wir werden Satan durch das Blut des Lammes überwinden. Das Blut des Lammes wurde am Kreuz vergossen und offenbarte eine Liebe zur menschlichen Rasse, die mit Worten nicht zu beschreiben ist. Wir werden auch durch das *Wort unseres Zeugnisses*

überwinden. Unsere Antwort auf diese Liebe wird sich darin zeigen, dass wir *unser Leben nicht bis in den Tod lieben* werden (*Offenbarung 12,11*).

Der Teufel wurde auf die Erde geworfen, und seine Engel wurden mit ihm ausgetrieben. Sie sind mit großem Zorn auf die Erde gekommen und sind nun *die Ankläger unserer Brüder, die sie Tag und Nacht vor unserem Gott angeklagt haben*. Was aber tun die wahren Anhänger Gottes, diejenigen, die Gottes Charakter der Gerechtigkeit kennen und zeigen, diejenigen, die Tag und Nacht vor unserem Gott angeklagt werden? Sie überwinden Satan durch das Blut des Lammes, durch das bedingungslose AGAPE-Liebesprinzip, das Jesus durch seinen Tod demonstriert hat. Sie haben auch aufgehört, selbst Ankläger zu sein, weil sie nun bedingungslose Liebe und Akzeptanz als das Arbeitsprinzip ihres Lebens haben.

Die AGAPE-Liebe war die geistige Waffe des Krieges, die Satan und seine Engel in der transzendenten Sphäre besiegte, und diese Niederlage fand statt, als Jesus am Kreuz sagte, dass *sie beendet sei* (*Johannes 19:30*). Auch wenn Satan am Kreuz besiegt wurde, ist die Anwendung dieser Niederlage im irdischen Bereich noch nicht abgeschlossen. Aber er wird von derselben spirituellen Waffe besiegt werden, wenn wir Gottes AGAPE-Liebe in unserem Leben erfassen und leben.

Satan verlor den Krieg am Kreuz unter Anwendung des Prinzips von *Gut und Böse*

Satan maximierte all seine Ressourcen unter dem Prinzip, das durch *den Baum der Erkenntnis von Gut und*

Böse repräsentiert wird, um den Sohn Gottes hinzurichten. Der Inbegriff des Bösen wurde an dem unschuldig inkarnierten Sohn Gottes am Kreuz verübt und entfesselt. Satan glaubte, dass er, sobald er sein Ziel, den Sohn Gottes zu töten, erreicht hatte, der Sieger über Gott in seinem Krieg sein würde. Er glaubte, dass der Tod Jesu Christi am Kreuz die Rechtsstaatlichkeit Gottes entwurzeln und abschaffen würde, und er hätte die Debatte mit Gott darüber gewonnen, wessen Regierungssystem überlegen sei. Doch dieses Ereignis bestätigte und demonstrierte eindeutig das Gegenteil. Satan wurde aus der transzendenten Sphäre verstoßen, und diejenigen, die im irdischen Bereich den Sieg über Satans Prinzipien erringen werden, werden ausrufen:

"Groß und wunderbar sind Deine Werke, Herr, allmächtiger Gott! Gerecht und wahrhaftig sind Deine Wege, o König der Heiligen! Wer soll Dich nicht fürchten, o Herr, und Deinen Namen nicht preisen? Denn Du allein bist heilig. Denn alle Völker werden kommen und vor dir anbeten, denn deine Gerichte sind offenbart worden (Offenbarung 15:3, 4).

Das Wort *Furcht* bedeutet in diesem Zusammenhang "in Ehrfurcht, d.h. Ehrfurcht haben" (Strong's Concordance). Gott war in Christus am Kreuz und versöhnte die Welt mit sich selbst. War es Gott, der die Strafe zugefügt hat, die Jesus am Kreuz für die Sünden der Welt erlebte? Glauben wir, dass Gott angeordnet hat, dass Jesus Christus für die Sünden der Welt sterben muss, um Seinen Zorn von uns, der bösen, gottlosen Menschheit, abzulenken? Hat sich Jesus Christus dafür entschieden, am Kreuz zu sterben, um Gottes absolute Abscheu vor

gottlosen Menschen zu beschwichtigen?

Der Apostel Paulus sagt, dass das Gegenteil der Fall ist: dass *Gott in Christus* am Kreuz *war* - mit Jesus Christus:

... Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit sich selbst, indem er ihnen nicht ihre Verfehlungen zuschrieb, und er hat uns das Wort von der Versöhnung gegeben. Nun sind wir also Botschafter Christi, als ob Gott durch uns flehen würde: Wir flehen Sie im Namen Christi an, seien Sie mit Gott versöhnt. Denn Er hat den, der keine Sünde kannte, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in Ihm die Gerechtigkeit Gottes werden (2. Korinther 5,19-21).

Gott erlaubte Jesus Christus, am Kreuz und im Einklang mit sich selbst in den Bereich Satans zu gehen und die vollen Auswirkungen der Sünde zu erfahren. Es war diese Einheit, die die AGAPE-Liebe des Vaters und des Sohnes für die sündige Menschheit offenbarte. Darüber hinaus hat dieses Ereignis eindeutig die Überlegenheit von Gottes Gesetz im Gegensatz zu Satans Rechtsstaatlichkeit demonstriert. Unter keinen Umständen darf jemals der Gedanke aufkommen, dass Jesus Christus und Gott in Bezug auf die sündige menschliche Rasse im Widerspruch zueinander stehen. Diese Tatsache ist für das Verständnis der Wahrheit über Gottes Charakter von entscheidender Bedeutung. Leider glauben viele Christen, dass Jesus gestorben ist, um einen zornigen Gott zu besänftigen. Der Apostel Paulus widerlegte diesen Irrtum mit dieser eindringlichen Schlussfolgerung:

Was sollen wir dann zu diesen Dingen sagen? Wenn Gott für uns ist, wer kann dann gegen uns sein? Er, der

seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern ihn für uns alle überliefert hat, wie soll er uns nicht auch mit ihm alle Dinge freiwillig geben? Wer soll gegen die Auserwählten Gottes Anklage erheben? Es ist Gott, der rechtfertigt. Wer ist es, der verdammt? Es ist Christus, der gestorben und darüber hinaus auch auferstanden ist, der sogar zur Rechten Gottes ist, der auch für uns Fürbitte einlegt. Wer wird uns scheiden von der Liebe Christi? Soll Bedrängnis oder Bedrängnis oder Verfolgung oder Hungersnot oder Nacktheit oder Gefahr oder Schwert? So steht es geschrieben: "Um deinetwillen werden wir den ganzen Tag getötet; wir werden wie Schafe zum Schlachten gehalten". Doch in all diesen Dingen sind wir mehr als Eroberer durch Ihn, der uns geliebt hat. Denn ich bin überzeugt, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentümer noch Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Höhe noch Tiefe noch irgendeine andere Schöpfung uns von der Liebe Gottes trennen können, die in Christus Jesus, unserem Herrn, ist (Römer 8,31-39).

Der Vater selbst liebt Sie

Als Jesus Christus sich der Schwelle seines Todes am Kreuz näherte, erläuterte er diese Wahrheit weiter. Mit dem einfachsten und liebenswertesten Ausdruck, den die gesamte Menschheit kennt, vermittelt er diese Information über Gott. Indem er Gott als den Vater, Abba, Daddy anspricht, hat Jesus alle Missverständnisse über Gottes Charakter ausgeräumt:

Und an diesem Tag werden Sie mich nichts fragen. Ganz gewiss sage Ich euch: Was immer ihr den Vater in Meinem Namen bittet, wird Er euch geben. Bis jetzt habt ihr nichts in Meinem Namen erbeten. Bittet, und ihr werdet

*empfangen, damit eure Freude vollkommen ist. Diese Dinge habe ich zu euch in bildlicher Sprache gesprochen, aber es kommt die Zeit, da ich nicht mehr in bildlicher Sprache zu euch sprechen werde, sondern ich werde euch klar und deutlich vom Vater erzählen. An jenem Tag werdet ihr in meinem Namen bitten, und ich sage euch nicht, dass ich den Vater für euch bitten werde; denn **der Vater selbst liebt euch**, weil ihr mich geliebt und geglaubt habt, dass ich von Gott ausgegangen bin (Joh 16,23-27; Hervorhebung hinzugefügt).*

Die Worte, die deutlich über den Vater und an jenem Tag gesprochen werden, und die Zeit kommt, in der ich nicht mehr in bildlicher Sprache zu Ihnen sprechen werde, beziehen sich alle auf das bevorstehende Kreuzereignis, das den Charakter Gottes offenbaren würde. Die Wirklichkeit, die in den Worten enthalten ist, *sage ich euch nicht, dass ich den Vater für euch beten werde; denn der Vater selbst liebt euch*, auch das Kreuzesereignis würde sich in Kürze offenbaren.

Der Apostel Paulus sagt uns mit Gewissheit, dass *Gott in Christus war und am Kreuz die Welt mit sich selbst versöhnt hat*. Wenn das der Fall ist, warum braucht er dann Jesus als Fürsprecher, um seinen Zorn zu besänftigen?

*Nun ist alles von Gott, der **uns durch Jesus Christus mit sich selbst versöhnt** und uns den Dienst der Versöhnung gegeben hat, d.h. **dass Gott in Christus war, der die Welt mit sich selbst versöhnt hat, ohne ihnen ihre Verfehlungen zuzuschreiben, und dass er uns das Wort von der Versöhnung gegeben hat**. Nun sind wir also Botschafter Christi, als ob Gott durch uns flehte; wir flehen Sie im Namen Christi an, seien Sie mit Gott versöhnt. Denn Er hat den, der keine Sünde kannte, für uns zur Sünde*

gemacht, damit wir in Ihm die Gerechtigkeit Gottes werden (2. Korinther 5,18-21; Hervorhebung hinzugefügt).

Gott war in Christus, als Jesus die vollständigen Auswirkungen der Sünde am Kreuz erlebte. Durch diesen vereinten Akt mit Jesus Christus hat Gott *ihnen ihre Verfehlungen nicht zugeschrieben*. Jesus Christus war der Fürsprecher der Sünder, aber nicht im negativen Sinne. Wir glauben und fördern anhand der Bibel, dass Gott tatsächlich einen Fürsprecher brauchte, aber in dem Sinne, dass er Jesus brauchte, um der Welt zu offenbaren, dass er kein zorniger Gott war. Jesus kam, um das Gegenteil der vorherrschenden negativen Ansicht über sein Fürbittewerk zu offenbaren: *Ich werde den Vater nicht für euch beten; denn der Vater selbst liebt euch*.

Es könnte nicht deutlicher gemacht werden, dass Gott ihnen nicht die Sünden der Menschheit zuschreibt, und diese Offenbarung wird durch das ermöglicht, was am Kreuz geschehen ist. Von dieser Offenbarung Seiner AGAPE-Liebe wird erwartet, dass wir wissen, dass Er nicht derjenige ist, der für den Tod Seiner Geschöpfe und die Zerstörung Seiner Schöpfung verantwortlich ist. Die Zerstörung ist keine Strafe Gottes wegen der Sünde, sondern das Ergebnis einer anderen Macht, die hinter all diesem Bösen steht.

Eher als uns zu bestrafen, hat Gott die Strafe auf sich genommen

Es muss darauf hingewiesen werden, dass Gottes AGAPE-Liebe im Denken der Menschheit nicht existent wird, wenn sie im Geringsten durch die Prinzipien verfälscht wird, die durch den Baum der Erkenntnis von *Gut und Böse* repräsentiert werden. Folglich kann nicht

behauptet werden, dass Gott AGAPE-LIEBE ist, wenn diese Liebe in irgendeiner Weise durch irgendetwas verfälscht wird, das nicht mit dem Prinzip des Kreuzes im Einklang steht. Die einzig mögliche Art und Weise, wie diese AGAPE-Liebe in der menschlichen Dimension überhaupt begriffen werden kann, ist, wenn man versteht, was Gott in Jesus Christus vor zweitausend Jahren am Kreuz auf Golgatha für die Menschheit getan hat. Gott hat durch Jesus Christus und in Seiner moralischen Gerechtigkeit die Sünder nicht für ihre Sünden bestraft, sondern die Strafe wegen Seiner *AGAPE-Liebe* am Kreuz auf sich genommen:

Weil Gott in Seiner Nachsicht die Sünden, die zuvor begangen wurden, übergangen hatte, um in der heutigen Zeit Seine Gerechtigkeit zu demonstrieren, damit Er gerecht und der Rechtfertiger desjenigen sei, der an Jesus Christus glaubt (Römer 3:25, 26).

Gott hatte den Satan gewarnt und angefleht, nicht dem Pfad von Gut und Böse zu folgen

Gott hatte Luzifer mitgeteilt, dass seine Rechtsstaatlichkeit schließlich implodieren und ihn und alle seine Anhänger vernichten würde. Gott kannte das volle Ausmaß der Auswirkungen des satanischen Prinzips, das durch *den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* repräsentiert wird, und Satan war entsprechend informiert worden. Gott hatte ihn mehr als reichlich gewarnt und ihn sogar gebeten, diese Rechtsstaatlichkeit, die er für ihn und alle seine Anhänger formuliert hatte, nicht zu verfolgen; aber er wollte Gottes Rat nicht annehmen.

Die Traurigkeit in Gottes Herzen, die durch den

Verlust dieses archetypischen verlorenen Sohnes verursacht wurde, kann in den Worten des Propheten Jesaja als schmerzliche Klage vernommen werden und kann dasselbe Gefühl hervorrufen, das Jesus zum Ausdruck brachte, als er über das Schicksal Jerusalems trauerte und stöhnte:

Wie bist du vom Himmel gefallen, oh Luzifer, Sohn des Morgens! Wie bist du zu Boden gefallen, du, der du die Völker geschwächt hast (Jesaja 14,12)!

O Jerusalem, Jerusalem, diejenige, die die Propheten tötet und diejenigen steinigt, die zu ihr gesandt sind! Wie oft wollte ich deine Kinder versammeln, so wie eine Henne ihre Küken unter ihre Flügel nimmt, aber du wolltest nicht (Matthäus 23,37)!

Satan glaubte, er wisse mehr und besser als Gott, denn aus seiner Sicht war Gottes Rechtsstaat im Angesicht des Bösen nicht durchführbar. Satan behauptete, dass seine Rechtsstaatlichkeit im Angesicht des Bösen aufgrund des darin eingebauten willkürlichen Belohnungs- und Bestrafungsmechanismus Erfolg haben würde. Er beharrte darauf, dass Gottes Rechtsstaat der AGAPE-Liebe im Angesicht des Bösen definitiv und endgültig scheitern würde, weil ihm die willkürliche Belohnungs- und Bestrafungsmethodik für das Regieren fehlte.

Auch wenn Satan, als er sein Regierungssystem einführte, nicht das ganze Ausmaß des Chaos und Gemetzels vorhersehen konnte, das sich daraus ergeben würde, wird er immer noch dafür verantwortlich gemacht. Gott hatte ihm bewusst gemacht, dass sein Regierungssystem ein Chaos schaffen würde, das praktisch nicht mehr aufzuhalten sein würde. Es würde so

weit eskalieren, dass das Gemetzel unumkehrbar würde, bis es schließlich implodieren würde. Gott sagte ihm, dass seine Rechtsstaatlichkeit ihn und alle seine Anhänger vernichten würde. Die King James Version schildert dieses zerstörerische Szenario in Jesaja 14,6:

Er, der das Volk mit einem fortwährenden Schlag in Zorn schlug, Er, der die Nationen im Zorn regierte, wird verfolgt und niemand hindert ihn daran.

Das Ausmaß des Endergebnisses von Satans Prinzip zeigt sich in Jesu Darstellung jener zukünftigen Zeit, in der Gottes Geist von denen, die den Prinzipien Satans treu bleiben, endgültig abgelehnt werden wird. Zu dieser Zeit wird sogar die familiäre Liebe, die stärkste aller menschlichen Bindungen, durch das Prinzip von *Gut und Böse* ersetzt werden:

Nun wird der Bruder den Bruder dem Tode überantworten und der Vater sein Kind, und die Kinder werden sich gegen die Eltern erheben und sie töten lassen (Matthäus 10,21).

Satan und seine Anhänger werden sich gegeneinander wenden und sich gegenseitig mit Gewalt vom Angesicht der Erde tilgen. Diejenigen, die das Geschenk der vollen Annahme und Absolution Gottes durch die wahre Erkenntnis seines Charakters nicht erhalten, werden nur Dunkelheit vor sich sehen:

Denn wenn wir mutwillig sündigen, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben, bleibt kein Opfer für die Sünden mehr übrig, sondern eine gewisse

ängstliche Erwartung des Gerichts und eine feurige Empörung, die die Widersacher verschlingen wird (Hebräer 10:26, 27).

Selbsterstörung ist die unausweichliche Folge des Prinzips von *Gut und Böse*

Der Anfang und das Ende aller Folgen der Sünde sind im System Satans selbst zu finden. Der Ruin ist seiner Regierungsmethode immanent. Daher kann der folgende Vers nur durch eine korrekte Sichtweise Gottes wirklich verstanden werden. Umgekehrt können wir nur durch das richtige Verständnis dieses Verses ein wahres Verständnis Gottes haben:

Denn der Lohn der Sünde ist der Tod, die Gabe Gottes aber ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserem Herrn (Römer 6,23).

Es steht außer Frage, dass die Sünder sterben und vernichtet werden. Aber das ist nur wegen des Prinzips, nach dem sie leben, der Fall. Es ist das Prinzip selbst, das sie vernichtet. Satans System enthält seinen eigenen Mechanismus zur Implosion. Sobald er einmal in Gang gesetzt ist, wird Satans Prinzip nach Art eines Schneeballeffekts vorwärts getrieben. Es ist wie eine Frucht, die, sobald sie reif ist, zu Boden fällt und sich auflöst. Der Untergang seines gewalttätigen Prinzips war von Anfang an sicher, und es wird sich bis zu seiner vollen Zerstörungskraft weiterentwickeln. Satans Prinzip wird sich zu einem gewaltigen Megaberg aus brodelndem Magma mit brennender Wut von innen heraus entwickeln. Dieses böse Regierungssystem wird ein solches Crescendo der Gewalt erreichen, dass es wie ein

Vulkan implodieren und explodieren und alles in seinem Einflussbereich zerstören wird.

Die Vernichtung Satans und seiner Anhänger wird dem Abriss eines Wolkenkratzersturms ähneln, der von innen heraus einstürzt und zerstört wird: Sein Prinzip wird sein zerstörerisches Werk von innen heraus, von seinem eigenen Rechtsstaat, verrichten. Es hat seinen eigenen eingebauten Zerstörungsmechanismus, und diese Zerstörung wird nicht durch irgendeine willkürliche Handlung Gottes bewirkt.

Gott kann Satans schließliche Vernichtung nicht aufhalten

Das System Satans ist so zerstörerisch, dass selbst Gott es nicht aufhalten kann. Einige argumentieren, dass Gott ihm erlauben müsse, sich selbst als Lektion für die Ewigkeit zu verbrennen; oder dass, wenn Gott es mitten im Strom stoppen würde, es niemals die Tiefe der Schmach und des Bösen innerhalb des Systems enthüllen würde, deshalb müsse Gott ihm erlauben, sich selbst bis zur äußersten Höhe seiner zerstörerischen Potentialität auszuspielen, damit das ganze Universum es sehen kann.

Aber der wahre Grund, warum dieses böse Regierungssystem all sein eigenes verseuchtes Übel verzehren und den Höhepunkt seiner eigenen Vernichtung erreichen darf, ist, dass Gott bis zum Ende seinen eigenen Prinzipien treu bleibt und all seinen Geschöpfen die unveräußerliche Freiheit der Wahl lässt. Gott kann den Untergang von Satans Prinzip nicht aufhalten, denn wenn er es täte, würde er die Entscheidungsfreiheit Satans und seiner Anhänger verletzen.

Gut und Böse werden der Grund für den Tod Luzifers und seines Anhängers sein

Und Gott, der Herr, gebot dem Menschen und sprach: "Von jedem Baum des Gartens darfst du frei essen; aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen sollst du nicht essen; denn an dem Tage, da du von ihm issest, wirst du mit Sicherheit sterben (1. Mose 2,16-17; Hervorhebung hinzugefügt).

Satan benutzt das Prinzip vom *Baum der Erkenntnis von Gut und Böse*, um die Welt zu regieren. Die grundlegende Natur, die Summe und Substanz seines Prinzips gipfelt im Tod, weil es in seinem Wesen das Prinzip des Todes ist. Es besteht kein Zweifel, dass das Prinzip von *Gut und Böse* schließlich den Tod Luzifers und seiner Anhänger verursachen wird. Wenn auch aus keinem anderen Grund, so können wir dies als Gewissheit für die einfache Tatsache erkennen, dass Gott es vorausgesagt hat, als er sagte, dass *Sie an dem Tag, an dem Sie davon essen, mit Sicherheit sterben werden.*

Zwei

WAS IST DAS PRINZIP VON GUT UND BÖSE?

*Der Herrgott pflanzte einen Garten im Osten in Eden, und dorthin setzte er den Mann, den er geformt hatte. Und Gott, der Herr, ließ aus der Erde jeden Baum wachsen, der dem Anblick angenehm ist und gut zu essen gibt. Der Baum des Lebens war auch in der Mitte des Gartens, und der Baum der **Erkenntnis von Gut und Böse...** Dann nahm Gott der Herr den Mann und setzte ihn in den Garten Eden, um ihn zu pflegen und zu bewahren. Und Gott, der Herr, gebot dem Mann und sprach: **'Von jedem Baum des Gartens darfst du frei essen; aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen sollst du nicht essen, denn an dem Tag, an dem du von ihm isst, wirst du sterben...**Da sprach die Schlange zu der Frau: **'Du wirst nicht sterben. Denn Gott weiß, dass an dem Tag, an dem ihr davon esst, eure Augen geöffnet werden, und ihr werdet wie Gott sein und Gutes und Böses erkennen'** (1. Mose 2:8, 9, 15-17, 3:4, 5; Hervorhebung hinzugefügt).*

Das Prinzip, das durch den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse repräsentiert wird

Wir haben gesehen, dass das Prinzip, das Satan erdachte, als er noch Luzifer war, auf der Erde durch *den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* dargestellt wurde.

Was wir oft als das Prinzip von *Gut und Böse* bezeichnen werden, war ein von Luzifer erdachtes Gesetz, ein Gesetz, das allem zuvor im ganzen Universum existierenden fremd war. Er führte das Prinzip von *Gut und Böse* mit einem bestimmten Ziel vor Augen ein und förderte es. Seine Absicht war es, Gottes Gesetz der Liebe zu ersetzen, denn aus seiner Sicht war Gottes AGAPE-Liebe als Rechtsstaat für die Herrschaft über das Universum unpraktisch, unwirksam und unrealistisch, insbesondere im Angesicht des Bösen. Tatsächlich sagte er zu Gott: "Dein Gesetz der Liebe funktioniert in einer perfekten Welt, aber jetzt, da ich ein System eingeführt habe, das im Gegensatz zu Deinem steht, was wird Dein Gesetz der Liebe bewirken?"

Bitte bedenken Sie wohlüberlegt, dass Luzifers Prinzip nicht *die Erkenntnis des Bösen*, sondern *die Erkenntnis von Gut und Böse* genannt wurde. Da wir alle wissen, wofür Satan steht, würde man annehmen, dass alles an ihm böse wäre, was ist also das *Gute* in seinem Gesetz? Bei der Erforschung seines Prinzips müssen wir uns Folgendes vor Augen halten

dass er *das Gute* definitiv als einen unverzichtbaren Aspekt seiner Rechtsstaatlichkeit, die durch *den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* repräsentiert wird, vorstellte und einführte. Er wollte auf jeden Fall nicht nur das *Böse*, sondern sowohl das *Gute* als auch das *Böse* in seinem Gesetz haben.

Hätte Luzifer nur mit dem *Bösen* gehandelt, wäre es ihm mit Sicherheit nicht gelungen, Anhänger zu gewinnen. Aber wie im vorigen Kapitel erwähnt, konnte er ein Drittel der Engel mitnehmen, daher muss sein Prinzip etwas sehr Zwingendes und Anziehendes an sich

gehabt haben. Diese Mischung aus *Gut und Böse* in Satans Prinzip wird in diesem Kapitel eingehend erläutert und in diesem Buch weiter entwickelt.

Das Prinzip vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse ist willkürlich

Das grundlegende Funktionsprinzip hinter Luzifers neuem Gesetz war die Verwendung eines doppelten Satzes von Verhaltensmotivatoren, nämlich einer willkürlichen Belohnung und einer willkürlichen Bestrafung, was sein Gesetz zu einer hybriden Art von Gesetz oder Prinzip macht. Es belohnt auf der einen Seite willkürlich gutes Verhalten oder gute Taten, während es auf der anderen Seite willkürlich böses Verhalten oder böse Taten bestraft. Dieses Prinzip ist uns allen vertraut, denn wir sind von ihm durchdrungen und handeln jeden Tag unseres Lebens nach ihm. Länder und Institutionen sind auf diesem System aufgebaut, und es beherrscht jede Facette der menschlichen Beziehungen auf der Erde. Die Welt funktioniert vollständig nach dem Prinzip Satans, das durch *den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* repräsentiert wurde.

Satans Willkürgesetz nimmt uns die Wahlfreiheit

Luzifers Prinzip von *Gut und Böse* hebt die Wahlfreiheit auf, die Gott seinen Geschöpfen gegeben hatte. Sein Gesetz ist ein willkürlicher Rechtsstaat, in dem es keinen freien Willen gibt, weil in diesem Prinzip nur der Wille Satans vorherrscht. Die Bibel nennt sein Gesetz für die Regierungsgewalt Missetat, Gesetzlosigkeit, und es ist

sein Gesetz, das Sünde mit einem großen "S" ist:

Wer Sünde begeht, begeht auch Gesetzlosigkeit, und Sünde ist Gesetzlosigkeit (1 Joh 3,4).

Wer Sünde begeht, verstößt auch gegen das Gesetz: denn Sünde ist die Übertretung des Gesetzes (KJV).

Das Todesprinzip Satans ist die Übertretung von Gottes Gesetz der AGAPE-Liebe, und es führt zum Tod eines jeden, der daran teilnimmt.

Denn der Lohn der Sünde ist der Tod, die Gabe Gottes aber ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserem Herrn (Römer 6,23).

Die Wörterbuchdefinition des Wortes *Arbitrary*

Das *Webster's Dictionary* definiert das Wort *willkürlich* wie folgt: "1: abhängig vom individuellen Ermessen (wie von einem Richter) und nicht gesetzlich festgelegt; 2: nicht eingeschränkt oder begrenzt in der Machtausübung; Entscheidung aus der uneingeschränkten und oft tyrannischen Machtausübung heraus; 3a: basierend auf oder bestimmt durch individuelle Vorlieben oder Bequemlichkeit statt durch die Notwendigkeit der intrinsischen Natur von etwas; 3b: existierend oder scheinbar zufällig oder durch Zufall oder als willkürlicher und unvernünftiger Willensakt zustande gekommen".

Die tyrannische und willkürliche Rechtsstaatlichkeit Satans wird von Jesus im Gleichnis vom ungerechten Richter beschrieben

Dann sprach Er ein Gleichnis zu ihnen, dass die

Menschen immer beten und nicht den Mut verlieren sollten, indem Er sagte: "In einer bestimmten Stadt gab es einen Richter, der weder Gott fürchtete noch die Menschen achtete. Es gab aber eine Witwe in dieser Stadt; und sie kam zu ihm und sagte: 'Holt Gerechtigkeit für mich von meinem Widersacher. Eine Zeitlang wollte er das nicht, aber danach sagte er in sich selbst: "Ich fürchte Gott nicht und achte den Menschen nicht, aber weil diese Witwe mich beunruhigt, werde ich sie rächen, damit sie mich nicht durch ihr ständiges Kommen ermüdet. Dann sagte der Herr: 'Hört, was der ungerechte Richter sagte' (Lukas 18,1-6).

In diesem Gleichnis ist der Richter, der weder Gott fürchtete noch den Menschen achtete, eindeutig jemand, der nach anderen Prinzipien als denen Gottes handelt. Das Gleichnis besagt, dass er weder Gott fürchtete noch den Menschen achtete. In diesem Zusammenhang bedeutet das Wort *Furcht, Gott zu* respektieren oder in Ehrfurcht vor ihm zu sein, und es bedeutet, dass der ungerechte Richter Gott oder sein Gesetz und seine Prinzipien nicht anerkennt.

Das Gesetz Satans ist willkürlich und von seinem eigenen Willen abhängig und unabhängig vom Gesetz Gottes. Wie im vorigen Kapitel gesehen, war Luzifer perfekt in seinen Wegen, bis die Ungerechtigkeit in seinem Herzen gefunden wurde. Das Gesetz, das er sich ausgedacht hat, ist also Missetat. Das Wort *Ungerechtigkeit* ist dasselbe Wort wie *Gesetzlosigkeit*. Daher ist das Gesetz Satans per Definition Gesetzlosigkeit. Das Gesetz von *Gut und Böse* ist das Gesetz der Gesetzlosigkeit. Mit anderen Worten, es ist ein Gesetz, das gegen Gottes Gesetz der *AGAPE-Liebe* verstößt und unabhängig von ihm ist.

Die Macht hinter Satans Prinzip liegt in der Tatsache, dass es zwingend, willkürlich, unflexibel und auf das Vorrecht Satans hin ausführbar ist. Darüber hinaus sind in diesem Prinzip von *Gut und Böse* sowohl *Gut* als auch *Böse* unzweifelhaft böse.

Satans Gesetz hält die menschliche Rasse in Knechtschaft

Im folgenden Austausch mit den Pharisäern bezeichnet Jesus die Untertanen des Gesetzes Satans als in Knechtschaft befindlich. Er zieht einen scharfen Vergleich zwischen der Knechtschaft der Herrschaft Satans und der Freiheit seines eigenen Gesetzes der Liebe:

Dann sagte Jesus zu den Juden, die ihm glaubten: "Wenn ihr in meinem Wort bleibt, seid ihr wirklich meine Jünger. Und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen." Sie antworteten ihm: "Wir sind die Nachkommen Abrahams und waren nie jemandem hörig. Wie können Sie sagen: 'Ihr werdet frei gemacht werden (Joh 8,31-33)?'"

Es ist interessant festzustellen, dass Jesu Gesprächspartner ihre Knechtschaft in Ägypten, das Passahfest, den Exodus und damit praktisch ihre gesamte Geschichte leugneten, indem sie sagten, dass sie nie jemandem hörig gewesen seien! Aber Jesu Bemerkung hatte eine spirituelle Bedeutung, für die auch sie blind waren.

Jesus antwortete ihnen: "Ganz gewiss, ich sage euch: Wer sündigt, der ist ein Sklave der Sünde. Und ein Sklave bleibt nicht ewig im Haus, sondern ein Sohn bleibt ewig. Wenn euch

also der Sohn frei macht, werdet ihr wirklich frei sein. Ich weiß, dass ihr Abrahams Nachkommen seid, aber ihr trachtet danach, Mich zu töten, weil Mein Wort keinen Platz in euch hat. Ich spreche, was ich mit meinem Vater gesehen habe, und ihr tut, was ihr mit eurem Vater gesehen habt (Joh 8,34-38).

Aber jetzt wollen Sie mich töten, einen Mann, der Ihnen die Wahrheit gesagt hat, die ich von Gott gehört habe. Abraham hat das nicht getan. Du tust die Taten deines Vaters (Joh 8,40-41).

Warum verstehen Sie meine Rede nicht? Weil Sie nicht in der Lage sind, Mein Wort zu hören. Sie sind von Ihrem Vater, dem Teufel, und die Wünsche Ihres Vaters, die Sie tun wollen. Er war von Anfang an ein Mörder und steht nicht in der Wahrheit, denn in ihm ist keine Wahrheit. Wenn er eine Lüge ausspricht, dann spricht er aus seinen eigenen Mitteln, denn er ist ein Lügner und der Vater der Lüge. Aber weil ich die Wahrheit sage, glaubt ihr mir nicht. Wer von Ihnen verurteilt Mich der Sünde? Und wenn ich die Wahrheit sage, warum glaubt ihr mir nicht? Wer aus Gott ist, der hört Gottes Worte; darum hört ihr nicht, denn ihr seid nicht aus Gott" (Joh 8,43-47).

Der einzige Beweis, den Jesus seinen Zuhörern gab, damit sie ihren wahren Vater identifizieren konnten, war die Tatsache, dass sie ihn töten wollten. Das Prinzip des Mordes in ihren Herzen stellte sie unmissverständlich als Anhänger Satans dar, denn in seinem Gesetz von *Gut und Böse* wurden Mord und Tod geboren. Diese Einsicht von Jesus Christus gilt auch für die gesamte Menschheit.

In diesem Austausch sagt Jesus, dass seine Zuhörer den Taten ihres Vaters, Satan, hörig sind. Weil sie sein

Todesprinzip anwenden, versuchen sie, Jesus zu töten. Diejenigen, die sich dem Gesetz Satans unterwerfen, werden als in Sklaverei oder Knechtschaft befindlich bezeichnet. Diese Knechtschaft ist eine Knechtschaft an die Herrschaft des Todes. Satans willkürliches Gesetz ist das Todesprinzip und wird im Tod aller seiner Untertanen gipfeln.

Gut und Böse steht im Gegensatz zur AGAPE-Liebe

Gott hatte Adam und Eva informiert, dass *der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* das Prinzip Satans darstellt. Es ist Satan, der dieses Prinzip benutzt, um gute Werke willkürlich zu belohnen und böse Werke willkürlich zu bestrafen. Dieses Prinzip steht im absoluten Gegensatz zu Gottes Prinzip der AGAPE-Liebe, das durch den *Baum des Lebens* im Garten Eden repräsentiert wurde. Gott belohnt und kann niemanden willkürlich für seine Werke belohnen und willkürlich bestrafen, weil sein eigentliches Wesen die AGAPE-Liebe ist, die bedingungslos und selbstaufopfernd ist. Er liebt alle seine Geschöpfe bedingungslos, egal in welchem Zustand sie sich befinden, ob sie gut oder böse sind.

Sie haben gehört, dass es hieß: "Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen". Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde, segnet, die euch verfluchen, tut Gutes denen, die euch hassen, und betet für die, die euch gehässig benutzen und verfolgen, damit ihr Söhne eures Vaters im Himmel werdet; denn er lässt seine Sonne aufgehen über Bösen und Guten und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte (Matthäus 5,43-45).

Der Herr ist gut zu allen, und seine zärtliche Barmherzigkeit ist über all seinen Werken (Psalm 145,9).

Die obigen Passagen sagen uns, dass Gott diejenigen segnet, die ihn verfluchen, und denen Gutes tut, die ihn hassen. Die Natur der bedingungslosen Liebe Gottes ist unserem Verstand extrem fremd, weil wir mit einer fleischlichen Natur geboren werden, die vom Prinzip von *Gut und Böse* durchdrungen ist, einem Prinzip, bei dem wir willkürlich belohnt und bestraft werden, je nach unseren Handlungen und unserem Verhalten an allen Tagen unseres Lebens.

Gut und Böse ist konditional

Es ist wichtig zu verstehen, dass Satans Gesetz im Widerspruch zum innersten Kern der bedingungslosen Liebe Gottes steht. Die inhärente bedingungslose Liebe Gottes war die grundlegende Ursache für Satans Widerstand gegen Gott. Luzifer war trotzig entschlossen, dass Liebe bedingungslos sein muss. Daher ist seine Art der Liebe eine Fälschung der AGAPE-Liebe, und sie ändert sich, wenn die Bedingungen und Umstände es erfordern. Das Prinzip von *Gut und Böse* kann niemals bedingungslos sein. Satans Gesetz ist eine Mischung aus *Gut und Böse*, und es ist ein Versuch, Licht mit Dunkelheit, Liebe mit Bedingungen zu vermischen. Infolgedessen stehen seine Vorschläge in direktem Widerspruch zu Gottes Prinzipien der *AGAPE-Liebe*, die bedingungslos ist.

Werke jeglicher Art haben kein Gewicht und keinen Einfluss auf Gottes Liebe und Gnade uns gegenüber

Die folgenden Verse, die den Schriften des Apostels Paulus entnommen sind, zeigen klar und unbestreitbar,

dass weder positive noch negative Werke, Handlungen oder Verhaltensweisen einen Einfluss auf Gottes Gnade uns gegenüber haben:

Aber als ich sah, dass sie die Wahrheit des Evangeliums nicht geradeheraus sagten, sagte ich zu Petrus vor ihnen allen: "Wenn du als Jude nach der Art der Heiden und nicht wie die Juden lebst, warum zwingst du dann die Heiden, wie Juden zu leben? Wir, die wir von Natur aus Juden und nicht Sünder der Heiden sind, wissen, dass ein Mensch nicht durch die Werke des Gesetzes gerechtfertigt wird, sondern durch den Glauben an Jesus Christus, auch wir haben an Christus Jesus geglaubt, damit wir durch den Glauben an Christus gerechtfertigt werden und nicht durch die Werke des Gesetzes; denn durch die Werke des Gesetzes wird kein Fleisch gerechtfertigt werden (Galater 2,14-16; Hervorhebung hinzugefügt).

Als aber die Güte und die Liebe Gottes, unseres Erlösers, zu den Menschen erschien, nicht durch Werke der Gerechtigkeit, die wir getan haben, sondern nach seiner Barmherzigkeit, hat er uns gerettet durch die Waschung der Wiedergeburt und die Erneuerung des Heiligen Geistes, den er in Fülle über uns ausgegossen hat durch Jesus Christus, unseren Erlöser, damit wir, nachdem wir durch seine Gnade gerechtfertigt worden sind, Erben werden gemäß der Hoffnung auf das ewige Leben (Titus 3,4-7; Hervorhebung hinzugefügt).

Man könnte mit Sicherheit sagen, dass sich die Werke des Gesetzes und die Werke der Gerechtigkeit in den obigen Passagen auf so genannte "gute Werke" aus dem Baum der Erkenntnis von Gut und Böse beziehen. Beachten Sie, dass der folgende Abschnitt diese Werke weder als

gut noch als böse charakterisiert, sondern einfach als Werke:

*Denn aus Gnade seid ihr errettet worden durch den Glauben, und zwar nicht aus euch selbst; es ist die Gabe Gottes, **nicht der Werke**, damit sich niemand rühme (Epheser 2,8-9; Hervorhebung hinzugefügt).*

Die folgende Passage besagt jedoch, dass wir einst durch böse Werke **in unseren Köpfen** entfremdet wurden:

*Und euch, die ihr einst **durch böse Werke** entfremdet und **in eurem Geist** Feinde wart, hat Er nun aber **im Leib Seines Fleisches durch den Tod versöhnt**, um euch heilig und untadelig und vor Seinen Augen untadelig darzustellen - **wenn ihr wirklich im Glauben bleibt, gegründet und standhaft**, und euch nicht von der Hoffnung des Evangeliums entfernt, das ihr gehört habt, das jedem Geschöpf unter dem Himmel gepredigt wurde, dessen Diener ich, Paulus, geworden bin (Kolosser 1,21-23; Hervorhebung hinzugefügt).*

Hier können wir zu einer kühnen Schlussfolgerung gelangen: Wenn der Mensch nicht durch die Werke des Gesetzes gerechtfertigt wird, dann befindet sich der Mensch, ob er nun ohne das Gesetz böse Werke hervorbringt oder ob er das Gesetz hält, um eine Rechtfertigung zu erlangen, immer noch im gleichen Zustand, in dem er böse Werke hervorbringt, denn durch die Werke des Gesetzes wird kein Fleisch gerechtfertigt. Dann sind alle Werke des Menschen an und für sich böse und führen zum Tod. Die Bibel stellt solche Werke als schmutzige Lumpen dar.

Wiederum macht die folgende Passage deutlich, dass wir durch keine Art von Werken Frieden mit Gott finden sollen:

*...Gott, der uns gerettet und berufen hat mit einer heiligen Berufung, **nicht nach unseren Werken**, sondern nach Seinem eigenen Vorsatz und Seiner Gnade, die uns in Christus Jesus gegeben wurde, bevor die Zeit begann, die aber jetzt offenbart wurde durch die Erscheinung unseres Erlösers Jesus Christus, der **den Tod abgeschafft und Leben und Unsterblichkeit durch das Evangelium ans Licht gebracht hat** (2 Timotheus 1,9.10; Hervorhebung hinzugefügt).*

Gott hat uns jetzt durch die Erscheinung unseres Erlösers Jesus Christus gezeigt, dass er den Tod durch die Offenbarung seiner AGAPE-Liebe abgeschafft hat, die durch Jesus Christus manifestiert wurde, durch den wir wissen, dass wir unabhängig von unseren Werken bedingungslose Akzeptanz bei Gott haben. Die positiven und negativen Motivationsfaktoren, die im Prinzip *der Erkenntnis von Gut und Böse zum Einsatz* kommen, sind willkürliche Belohnung und willkürliche Bestrafung. Der Einsatz willkürlicher Belohnung und Bestrafung, um menschliches Verhalten zu formen und menschliche Werte und Wertvorstellungen zu bestimmen, ist das Unterscheidungsmerkmal zwischen den Prinzipien Satans und Gottes.

Willkürliche Belohnung

Nach Satans Prinzip von *Gut und Böse* müssen gute Taten willkürlich mit einem Höchstmaß an Entblößung belohnt werden, damit die Menschen sich weiterhin dafür entscheiden, Gutes zu tun. Derjenige, der gute Werke tut,

wird nicht nur mit willkürlicher Belohnung, sondern auch mit willkürlicher Anerkennung und willkürlicher Akzeptanz geehrt. Wenn Gutes getan wird, applaudiert die ganze Welt einem solchen Großmut. Jesus hingegen sagte uns, wir sollten unsere guten Taten im Verborgenen tun und nicht nach weltlicher Anerkennung streben. Nach dem Prinzip von *Gut und Böse* sind die Beweggründe, Gutes zu tun, unerheblich, solange das Endergebnis erreicht wird. Der Zweck heiligt die Mittel", und willkürliche Belohnungen und Strafen sind die Mittel, mit denen Ergebnisse erzielt werden. Daher liegt das Hauptaugenmerk in Satans Rechtsstaatlichkeit auf der Leistung und ist werkorientiert.

An den guten Werken des Prinzips von *Gut und Böse* ist Liebe beteiligt, aber es ist eine menschliche Liebe, die aus dem egozentrischen, selbstorientierten menschlichen Herzen entspringt. Der selbstsüchtige menschliche Modus operandi strebt nach Anerkennung und Beifall und wird alles daran setzen, sein Bedürfnis zu befriedigen, sich über andere zu erheben und sich von ihnen abzuheben. Er beurteilt seine Position auf der Erfolgsleiter stets auf Kosten anderer, und er wird auf Kosten anderer immer höher und höher gelangen. Sie mag ihren Egoismus durch gute Werke maskieren, um ihren wahren Ehrgeiz zu verbergen, aber sie bleibt dennoch selbstorientiert. Das ist das menschliche Herz, und ihm kann man außerhalb von Jesus Christus nicht entkommen.

Willkürliche Bestrafung

Der andere Motivationsfaktor des Prinzips von *Gut und Böse* ist der Einsatz von Bestrafung, um gutes Verhalten hervorzurufen oder zu formen, und alle

Bestrafungsmethoden sind per Definition gewalttätig, von subtil bis offen. In Luzifers neuem Rechtsstaat war willkürliche Bestrafung eine Vorbedingung. Tatsächlich war es über die Frage der willkürlichen Bestrafung, dass er seine Rechtsstaatlichkeit im Universum einführte, und dies war die grundlegende Frage für seine Rebellion gegen Gott. Er behauptete, die Achillesferse in Gottes Gesetz der AGAPE-Liebe für die Herrschaft über das Universum sei das Fehlen willkürlicher Bestrafung. Er behauptete und sagte voraus, dass ohne willkürliche Bestrafung Gottes Rechtsstaat zum Scheitern verurteilt sei. Da es keine inhärente Bestrafung in der AGAPE-Liebe gab, hatte Luzifer selbst die Freiheit, sein Gesetz einzuführen, ohne Strafe oder Zerstörung von Gott befürchten zu müssen. Was er jedoch nicht akzeptierte, selbst nachdem Gott ihn gewarnt hatte, ist, dass eine unvermeidliche und unaufhaltsame Bestrafung und Zerstörung aus seinem eigenen Gewaltssystem heraus erfolgen würde.

In Satans Gesetz von *Gut und Böse* wird das Böse, wenn es verübt wird, willkürlich verurteilt und durch den Einsatz verbaler oder physischer Gewalt, Ächtung oder die Verhängung von Strafen, um nur einige zu nennen, bestraft. Es gibt alle möglichen negativen Korrekturmethode, die er anwendet, um eine Verhaltensänderung bei den Betroffenen herbeizuführen. Ganz gleich, welche Form diese Strafen annehmen, sie sind alle gewalttätig. Die Anwendung physischer Gewalt als Bestrafungsmethode ist die sichtbarste Form der Gewalt, wobei der Tod die drastischste ist. Subtilere Formen von Gewalt mögen nicht gewalttätig erscheinen, sind aber genauso schädlich und tödlich. Sie können in

Form von Ablehnung, Schweigen, Verleumdung, Tratsch, Rufmord, Lügen, Diebstahl, emotionalem und psychologischem Missbrauch usw. auftreten, mit verschiedenen Abstufungen und Kombinationen des Vorhergehenden. Wenn wir aufhören, das Prinzip von *Gut und Böse* zu benutzen, und anfangen, Gottes Prinzip der bedingungslosen Liebe zu benutzen, wird all die physische, psychische und emotionale Gewalt, die wir anderen zufügen, aufhören. Stattdessen wird ihr Wohlergehen zu unserem Hauptanliegen, und wir übernehmen die Verantwortung für ihr Wohlergehen sogar auf Kosten unseres eigenen. Das ist es, was Jesus Christus durch sein eigenes Beispiel gezeigt hat.

Sich gegenseitig zu verurteilen ist der erste Schritt im Prozess der willkürlichen Belohnung und Bestrafung

Nachdem Luzifer die bedingungslose Natur von Gottes Gesetz der AGAPE-Liebe verworfen hatte, führte er automatisch ein System zur Beurteilung der Handlungen und Motive der Menschen ein. In Satans Gesetz von *Gut und Böse* muss die Schuld oder das Verdienst eines Menschen festgestellt werden, bevor Strafe oder Belohnung ausgesprochen werden können. Dieser Prozess der Feststellung und Bestimmung der eigenen Schuld oder Unschuld kann nur durch das Abwägen des Verhaltens von Menschen auf der Waage von *Gut und Böse* erfolgen. Die eine Seite der Waage wiegt das Gute, die andere Seite das Böse. Welche Seite schwerer wiegt, bestimmt das Ergebnis des Urteils. Mit den Worten Jesu ist dies das Gericht nach dem Fleisch:

Sie richten nach dem Fleisch, ich richte niemanden. Und wenn ich doch richte, so ist mein Urteil wahr; denn ich bin

nicht allein, sondern ich bin bei dem Vater, der mich gesandt hat (Joh 8,15-16).

Gerechtes Urteil

Als Jesus sagte: *"Ihr richtet nach dem Fleisch"*, meinte er, dass diejenigen, zu denen er sprach, das Prinzip von *Gut und Böse* als Maßstab nahmen.

Als Jesus dagegen sagte, dass er niemanden richtet, meinte er damit, dass er niemanden nach seinen Taten richtet, um ihn entweder willkürlich zu belohnen oder zu bestrafen. Die Art von Gericht, die Jesus anwendet, ist das wahre Gericht, ein göttliches Gericht, das er rechtschaffenes Gericht nannte und das nicht mit dem Gericht verwechselt werden darf, das dem Prinzip von *Gut und Böse* innewohnt:

*Richtet nicht nach dem äußeren Schein, **sondern richtet mit gerechtem Urteil** (Joh 7,24; Hervorhebung hinzugefügt).*

*Schließlich wird mir die Krone der Gerechtigkeit auferlegt, die der Herr, der **gerechte Richter**, mir an jenem Tag geben wird, und zwar nicht nur mir, sondern auch allen, die sein Erscheinen geliebt haben (2. Timotheus 4,8; Hervorhebung hinzugefügt).*

Gottes gerechtes Urteil beruht immer auf seinem Gesetz der bedingungslosen Liebe und ist kein Urteil, das sich um menschliches Verhalten dreht.

Beachten Sie im vorhergehenden Vers, dass der gerechte Richter die Krone des Lebens Paulus und *all jenen* gibt, *die seine Erscheinung an diesem Tag lieben*. Diejenigen, die seine Erscheinung lieben, sind diejenigen, die in der

Hoffnung auf die Auferstehung bei der zweiten Wiederkunft gestorben sind, und diejenigen, die an diesem Tag leben werden. Sie haben das Geschenk des Lebens, das allen freiwillig gegeben wurde, angenommen, weil sie dem Zeugnis Jesu über die bedingungslose Annahme eines jeden von uns durch den Vater glaubten.

Wenn die Bibel sagt, dass wir nach unseren Werken beurteilt werden, muss man verstehen, dass die Werke der einzige sichtbare Beweis dafür sind, was wir innerlich glauben. Deshalb wird durch unser Handeln deutlich werden, ob wir geglaubt haben, was Jesus Christus uns über Gottes bedingungslose Liebe gesagt hat, oder ob wir den Prinzipien von Satans willkürlichem Gesetz von *Gut und Böse* hörig geblieben sind.

Gott kann nicht im menschlichen Sinne, nach dem Fleisch, richten und gleichzeitig bedingungslos lieben. Das Urteil, das Jesus als *Mein Urteil bezeichnete, ist wahr*, als er sagte: *Du richtest nach dem Fleisch; Ich richte niemanden; und doch, wenn ich richte, ist Mein Urteil wahr; denn Ich bin nicht allein, sondern Ich bin mit dem Vater, der Mich gesandt hat (Joh 8,15.16)*, ist ein Urteil, das auf der Liebe AGAPE beruht, nicht auf *Gut und Böse*.

Das letztendliche Urteil ist die Annahme oder Ablehnung der Offenbarung der Liebe Gottes durch Jesus

Jesus Christus ist das Geschenk, das Gott der Welt gegeben hat, um Gottes nicht richtenden und nicht richtenden Charakter zu offenbaren. Nach dem jüdischen Gesetz wurde durch den Mund zweier Zeugen alles als wahr erkannt, und durch sein und des Vaters Zeugnis wurde diese Gabe der Offenbarung des Charakters Gottes

als wahr erkannt.

Wenn es in Bezug auf das biblische Gericht, was Jesus Christus und den Vater betrifft, überhaupt etwas Negatives gibt, dann hat es mit unserer Reaktion auf das Geschenk, das uns gegeben wurde, und mit der Annahme desselben zu tun. Wir haben die freie Wahl, das Zeugnis Jesu entweder anzunehmen oder abzulehnen, und das wird unser Urteil sein. Dieses Urteil beinhaltet die Annahme oder Ablehnung seines Prinzips der Liebe. Das Urteil Jesu wird durch das Geben des Lichtes, das er über den Charakter Gottes werfen wollte, in die Tat umgesetzt und ist daher das Ergebnis des Zeugnisses, das er über die Prinzipien seines Vaters gegeben hat:

Und wenn jemand Meine Worte hört und nicht glaubt, so richte Ich ihn nicht; denn Ich bin nicht gekommen, um über die Welt zu richten, sondern um die Welt zu retten. Wer Mich verwirft und Meine Worte nicht annimmt, der hat das, was ihn richtet - das Wort, das Ich gesprochen habe, wird ihn am letzten Tag richten. Denn Ich habe nicht aus eigener Autorität gesprochen; sondern der Vater, der Mich gesandt hat, hat Mir einen Befehl gegeben, was Ich sagen und was Ich sprechen soll. Und ich weiß, dass sein Gebot das ewige Leben ist. Darum spreche ich, was immer ich spreche, wie der Vater mir gesagt hat, so spreche ich (Joh 12,47-50).

Der Apostel Johannes bestätigt, dass das Gericht mit unserer Annahme oder Ablehnung von Jesus zu tun hat:

Das war das wahre Licht, das jedem Menschen, der in die Welt kommt, Licht gibt. Er war in der Welt, und die Welt wurde durch ihn gemacht, und die Welt kannte ihn nicht. Er kam zu den Seinen, und die Seinen nahmen ihn nicht auf.

Aber so viele, wie ihn aufnahmen, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben: die nicht aus Blut, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Menschen, sondern aus Gott geboren wurden (Johannes 1,9-13).

Das Urteil nach der Erklärung des Fleisches in der Bergpredigt

Jesu Warnung vor dem Gebrauch des Gerichts nach dem Fleisch bezieht sich auf unser gegenseitiges Abwägen durch satanische Gerichte und findet sich in der Bergpredigt. Nachfolgend finden Sie sowohl die Version von Matthäus als auch die von Lukas:

Richtet nicht, dass ihr nicht gerichtet werdet. Denn mit welchem Urteil ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden; und mit dem Maß, das ihr gebraucht, wird es an euch zurück gemessen werden. Und warum schaust du auf den Fleck im Auge deines Bruders, aber nicht auf das Brett in deinem eigenen Auge? Oder wie wirst du zu deinem Bruder sagen: "Lass mich den Fleck aus deinem Auge entfernen"; und schau, ein Brett ist in deinem eigenen Auge? Du Heuchler! Entferne zuerst das Brett aus deinem eigenen Auge, und dann wirst du klar sehen, um den Fleck aus dem Auge deines Bruders zu entfernen (Matthäus 7,1-5).

Richtet nicht, und ihr sollt nicht gerichtet werden. Verurteilen Sie nicht, und Sie sollen nicht verurteilt werden. Vergebt, und euch wird vergeben werden. Gib, und es wird dir gegeben werden: ein gutes Maß niedergedrückt, zusammengeschüttelt und übergelaufen wird in deinen Schoß gelegt werden. Denn mit demselben Maß, das ihr gebraucht, wird es euch zurück gemessen werden (Lukas

6,37).

Die Planke, die wir im Auge haben, ist die Tatsache, dass wir das satanische Prinzip von *Gut und Böse* anstelle der bedingungslosen Liebe Gottes anwenden.

Der Apostel Paulus warnt uns davor, zu urteilen

Weitere Warnungen, das mit Satans Prinzip von *Gut und Böse* verbundene Gericht loszulassen, finden sich in den Briefen des Apostels Paulus:

Wer isst, der verachte nicht den, der nicht isst, und wer nicht isst, der richte nicht den, der isst; denn Gott hat ihn aufgenommen. Wer bist du, dass du den Knecht eines anderen richtest? Für seinen eigenen Herrn steht oder fällt er. In der Tat wird er zum Stehen gebracht werden, denn Gott ist fähig, ihn stehen zu lassen (Römer 14,3-4).

Aber warum verurteilen Sie Ihren Bruder? Oder warum verachtest du deinen Bruder? Denn wir alle werden vor dem Richterstuhl Christi stehen. Denn es steht geschrieben: "So wahr ich lebe, spricht der Herr, so wird sich jedes Knie vor mir beugen und jede Zunge wird sich zu Gott bekennen. Dann soll also jeder von uns vor Gott Rechenschaft über sich selbst ablegen. Darum lasst uns nicht mehr übereinander urteilen, sondern lasst uns dies lösen, um unserem Bruder keinen Stolperstein oder Anlass zu geben, ihm in den Weg zu fallen (Römer 14,10-13).

Aber bei mir ist es eine sehr kleine Sache, dass ich von Ihnen oder von einem menschlichen Gericht beurteilt werden sollte. Tatsächlich urteile ich nicht einmal über mich

selbst. Denn ich weiß nichts gegen mich selbst, und doch bin ich dadurch nicht gerechtfertigt; wer mich aber richtet, der ist der Herr. Darum urteilt nichts vor der Zeit, bis der Herr kommt, der sowohl die verborgenen Dinge der Finsternis ans Licht bringen als auch die Ratschläge der Herzen offenbaren wird. Dann wird der Lobpreis eines jeden von Gott kommen (1. Korinther 4,3-5).

Die einzige Hoffnung der Menschheit besteht darin, vor dem Richterstuhl Christi zu stehen, denn mit ihm gibt es keine Verurteilung, und alle werden freigesprochen. Paulus sagt, dass er in der Tat nicht einmal sich selbst richtet, und Gott ist in der Lage, ihn und alle dazu zu bringen, durch seine AGAPE-Liebe zu stehen.

Er, der nach *Gut und Böse* urteilt, beurteilt das Gesetz der AGAPE-Liebe

Jakobus geht sogar so weit zu sagen, dass derjenige, der nach dem Fleisch urteilt, das heißt, der nach dem Fleisch urteilt,

Richter und spricht gegen seinen Bruder, richtet über das Gesetz. Wie beurteilt er das Gesetz und welches Gesetz beurteilt er? Er urteilt über Gottes Gesetz der bedingungslosen Liebe und lehnt es faktisch ab, anstatt über Satans Gesetz von *Gut und Böse*. Und indem er Gottes Gesetz der bedingungslosen Liebe ablehnt, lehnt er Gott selbst ab.

Sprecht nicht schlecht von einander, Brüder. Wer von einem Bruder Böses redet und seinen Bruder richtet, der redet Böses vom Gesetz und richtet das Gesetz. Wenn ihr aber das Gesetz richtet, seid ihr nicht ein Täter des Gesetzes, sondern ein Richter. Es gibt einen Gesetzgeber, der in der

Lage ist, zu retten und zu zerstören. Wer bist du, dass du über einen anderen richtest? (Jakobus 4,11-12).

Es gibt einen Gesetzgeber. Gott, der Schöpfer des Himmels und der Erde, hat nur ein ultimatives oberstes Gesetz, und das ist die AGAPE-LIEBE. Er rettet und zerstört, indem er uns die endgültige Freiheit gibt, zwischen ihm und Satan zu wählen. In der Wahl, die wir treffen, liegt entweder Zerstörung oder Erlösung. Ein gegenseitiges Richten bringt uns eindeutig in Satans Bereich.

Die Bedeutung des Stammes der Dan und der Hundertvierundvierzigtausend

Das Gewicht dieser Angelegenheit wird deutlich, wenn man sich die Stämme genau ansieht, aus denen sich die 144.000 Stämme zusammensetzen, von denen in Offenbarung Kapitel 7 die Rede ist. Die hier gezählten Stämme sind Juda, Ruben, Gad, Ascher, Naphthali, **Manasse**, Simeon, Levi, Issaschar, Sebulon, Joseph und Benjamin. Wenn wir diese Namen mit den ursprünglichen zwölf Söhnen Jakobs vergleichen, können wir sehen, dass es diese waren: *Ruben, Simeon, Levi, Juda, Issaschar, Sebulon, Joseph, Benjamin, Dan, Naphthali, Gad und Asser* (1. Mose 35:23; *Hervorhebung hinzugefügt*).

Nur elf der ursprünglichen Namen sind unter den hundertvierundvierzigtausend aufgeführt. Der zwölfte Name, der als Teil der Zahl in der Offenbarung aufgeführt ist, ist Manasse, der nicht ein Sohn Jakobs, sondern Josephs war:

Und danach sah ich vier Engel an den vier Ecken der Erde stehen, die hielten die vier Winde der Erde fest, damit

*der Wind nicht wehre auf Erden, auf dem Meer oder auf irgendeinem Baum. Und ich sah einen anderen Engel aufsteigen vom Osten her, der hatte das Siegel des lebendigen Gottes. Und er rief mit lauter Stimme zu den vier Engeln, denen es vergönnt war, der Erde und dem Meer Schaden zuzufügen, und sagte: "Tut der Erde, dem Meer und den Bäumen keinen Schaden, bis wir die Knechte unseres Gottes auf ihren Stirnen versiegelt haben. Und ich hörte die Zahl derer, die versiegelt wurden. Einhundertvierundvierzigtausend aus allen Stämmen der Kinder Israel wurden versiegelt: Vom Stamm Juda wurden zwölftausend versiegelt; vom Stamm Ruben wurden zwölftausend versiegelt; vom Stamm Gad wurden zwölftausend versiegelt; vom Stamm Asser wurden zwölftausend versiegelt; vom Stamm Naftali wurden zwölftausend versiegelt; vom Stamm Manasse wurden **zwölftausend versiegelt**; Vom Stamm Simeon wurden zwölftausend versiegelt; vom Stamm Levi wurden zwölftausend versiegelt; vom Stamm Issaschar wurden zwölftausend versiegelt; vom Stamm Sebulon wurden zwölftausend versiegelt; vom Stamm Josef wurden zwölftausend versiegelt; vom Stamm Benjamin wurden zwölftausend versiegelt (Offenbarung 7:1-8; Hervorhebung hinzugefügt).*

Manasse, Josephs Sohn, ersetzte Jakobs Sohn Dan. Dan wird nicht als einer von denen erwähnt, die mit dem Siegel Gottes versiegelt werden, wie in Offenbarung 7 erwähnt. Warum wird Dan in dieser Zahl nicht erwähnt? Die Antwort könnte in Jakobs Schlussegens über die Brüder kurz vor seinem Tod zu finden sein:

Dan soll sein Volk als einen der Stämme Israels richten.

Dan wird eine Schlange am Weg sein, eine Viper am Weg, die dem Pferd in die Fersen beißt, so dass sein Reiter rückwärts fällt. Ich habe auf deine Errettung gewartet, Herr (1. Mose 49:16-17)!

Indem er sein Volk richtete, stellte sich Dan außerhalb der Reichweite von Gottes Gesetz der bedingungslosen Liebe, und er eignete sich nicht dazu, sich mit dem Charakter Gottes zu besiegeln. Er wurde übrigens zur Schlange, zu einer Natter auf dem Weg, zu einem Ankläger, ähnlich wie die alte Schlange, die man den Teufel nennt:

*So wurde der große Drache ausgetrieben, die alte Schlange, genannt der Teufel und Satan, der die ganze Welt verführt; er wurde auf die Erde geworfen, und seine Engel wurden mit ihm ausgetrieben. Da hörte ich eine laute Stimme im Himmel sagen: "Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich unseres Gottes und die Macht seines Christus gekommen; **denn der Verkläger unserer Brüder, der sie Tag und Nacht vor unserem Gott verklagte, ist niedergeworfen worden** (Offenbarung 12,9-10; Hervorhebung hinzugefügt).*

Dan, der Richter seines Volkes, erinnert an Satan, den Ankläger unserer Brüder; er beißt dem Pferd in die Ferse, so dass sein Reiter nach hinten fallen soll. Dan wird zu einem Stolperstein für sein Volk und lässt es rückwärts fallen, weg von der wahren Erkenntnis Gottes. Deshalb wird er, wie sein Vater, der Teufel, und durch seine eigene Wahl aus der Gemeinschaft seines Volkes verstoßen.

Die letzten Worte in Jakobs Segen sind gelinde gesagt rätselhaft. Es hat den Anschein, als seufze er fast vor Schmerz für den Geist, der in seinem Sohn ist. Was meint er damit, wenn er sagt, *ich habe auf deine Erlösung gewartet,*

o Jehova? Freut sich Jakob auf die Zeit, in der Gottes Gerechtigkeit vollständig durch den verheißenen Messias offenbart wird, in dem es keinerlei Verurteilung oder Anklage gegen die Menschheit gibt?

Deshalb gibt es jetzt keine Verurteilung derer, die in Christus Jesus sind, die nicht nach dem Fleisch, sondern nach dem Geist wandeln. Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus hat mich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes (Römer 8,1-2).

Satan sorgt für Ordnung, indem er das Verhalten durch Gut und Böse kontrolliert

Wir neigen naiv zu der Annahme, dass Satan nur daran interessiert ist, Schaden, Tod, Zerstörung und Böses zu verursachen, was in der Tat das letztendliche, wahre Ergebnis seines Prinzips ist. Aber nur wenige von uns erkennen, dass Satan das Prinzip von *Gut und Böse* in einem tatsächlichen Versuch eingeführt hat, Ordnung zu schaffen und auch gutes Verhalten zu produzieren. Die meisten von uns verstehen nicht, dass Satan sein eigenes Gesetz im Universum geschaffen hat, um eine neue universelle Regierungsordnung, sozusagen eine neue Weltordnung, zu implementieren. Um gutes Verhalten zu fördern und das Böse einzudämmen und zu kontrollieren, setzt Satan deshalb willkürliche Belohnungen und Strafen ein.

Die Argumentation hinter seinem Prinzip beruht auf der Prämisse, dass Menschen sich dafür entscheiden, Gutes zu tun, um der Strafe zu entgehen, die sie erhalten würden, wenn sie Böses täten. Diese Denkweise basierte auf der irrigen Vorstellung, die die menschliche Logik

mittlerweile akzeptiert hat, dass es umso mehr Belohnungen für das Gutes tun gibt,

desto weniger Böses wird sich durchsetzen; aber wenn das nicht funktioniert, dann muss die Strafe umso drastischer sein, je abscheulicher das Böse ist, um gutes Verhalten zu bewirken. Satan glaubte, dass seine Methode, eine vorbildliche Gesellschaft zu schaffen, besser sei als die Gottes; deshalb förderte er dieses System von *Gut und Böse*, in dem er ein System willkürlicher Belohnungen und Strafen einsetzt, um das Böse einzudämmen und zu kontrollieren.

Willkürliche Belohnung und willkürliche Bestrafung sind nur Satans Domäne von *Gut und Böse* angeboren. Die Menschen werden sich für das Gute entscheiden, weil es eine bessere Alternative ist als die Strafe, die für das Böse empfangen wird. Dies ist bis zu einem gewissen Grad wirksam, insbesondere weil die Strafe umso drastischer ausfällt, je abscheulicher das Böse ist. Er befasst sich auch mit Belohnungen, denn je mehr Belohnungen es für das Gute gibt, desto weniger Böses wird begangen.

Seit Adam und Eva dem Satan folgten und vom *Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* aßen, arbeitet die ganze Welt nach seinem Prinzip, von der untersten Ebene der persönlichen Beziehungen bis zur höchsten Regierungsebene.

Bestrafung wird bei der Kindererziehung eingesetzt

Der gängige Spruch, den viele Eltern verwenden, "Schont die Rute und verwöhnt das Kind", basiert auf den folgenden Versen aus dem Buch der Sprichwörter:

Wer seine Rute schont, der hasst seinen Sohn; wer ihn aber liebt, der diszipliniert ihn prompt (Sprüche 13:24).

Leider haben die meisten Eltern missverstanden, was die Rute bedeutet. Folglich verwenden sie verschiedene Formen der körperlichen Bestrafung, um ihre Kinder zu disziplinieren und sie zu gutem Verhalten zu zwingen. Ein besseres und richtiges Verständnis der Rute ist, dass sie vom guten Hirten als ein Instrument benutzt wurde, um die Schafe zu führen, aber nicht, um sie in irgendeiner Weise zu verletzen. Die *Rute*, von der hier die Rede ist, ist dieselbe Rute, von der in Psalm 2,9, Offenbarung 2,26-27, 12,3-5 die Rede ist. In jedem dieser Abschnitte bezieht sich der *eiserne Stab* auf die unzerbrechliche Natur von Gottes ewigem Gesetz der Liebe, wie es von Jesus Christus offenbart wurde:

*Du sollst sie mit einem **eisernen Stab** zerbrechen; du sollst sie zerschmettern wie ein Töpfergefäß (Psalm 2,9; Hervorhebung hinzugefügt).*

*Und wer überwindet und meine Werke bis zum Ende bewahrt, dem werde ich Macht über die Völker geben - er wird sie mit **eisernem Stab** regieren; sie werden zerschmettert werden wie die Gefäße der Töpfer -, wie ich es auch von meinem Vater empfangen habe, und ich werde ihm den Morgenstern geben (Offenbarung 2,26-27; Hervorhebung hinzugefügt).*

Beachten Sie in den obigen Versen, dass Jesus denen, die das Prinzip von *Gut und Böse* überwinden, Macht über die Nationen geben wird, und sie werden zusammen mit ihm regieren, nach dem Gesetz der AGAPE-Liebe.

Und ein anderes Zeichen erschien am Himmel: siehe, ein großer, feuerroter Drache mit sieben Köpfen und zehn Hörnern und sieben Diademen auf seinen Häuptern. Sein Schwanz zog ein Drittel der Sterne des Himmels und warf sie auf die Erde. Und der Drache stand vor der Frau, die bereit war, zu gebären, um ihr Kind zu verschlingen, sobald es geboren war. Sie gebar ein männliches Kind, das mit einem eisernen Stab über alle Völker herrschen sollte. Und ihr Kind wurde zu Gott und seinem Thron entrückt (Offenbarung 12,3-5; Hervorhebung hinzugefügt).

Der feurige Drache zog ein Drittel der Sterne des Himmels in das Prinzip von Gut und Böse hinein und warf sie auf die Erde, wo auch Adam und Eva sein System übernahmen. Aber das männliche Kind, Jesus Christus, kam seinen irdischen Kindern zu Hilfe und gab sein Leben, damit die Liebe Gottes wahrgenommen werden kann.

*Und ich sah den Himmel aufgetan, und siehe, ein weißes Pferd. Und der auf ihm saß, hieß Treu und Wahrhaftig, und in Gerechtigkeit richtet er und führt Krieg. Seine Augen waren wie eine Feuerflamme, und auf seinem Haupt waren viele Kronen. Er hatte einen Namen geschrieben, den niemand außer ihm selbst kannte. Er war mit einem in Blut getauchten Gewand bekleidet, und sein Name heißt Das Wort Gottes. Und die Heere im Himmel folgten ihm auf weißen Pferden, angetan mit feinem Leinen, weiß und rein. Und aus seinem Munde ging ein scharfes Schwert, dass er damit die Völker schlagen sollte. Und Er selbst wird sie mit **eisernem Stab** regieren. Er selbst tritt die Kelter der Grimmigkeit und des Zornes des allmächtigen Gottes. Und Er hat auf Seinem Gewand und auf Seiner Hüfte einen Namen*

geschrieben: KÖNIG DER KÖNIGE UND HERR DER HERREN (Offenbarung 19:11-16).

Jesus Christus, der *Treue und Wahre, das Wort Gottes*, führt Krieg in Gerechtigkeit, d.h. nicht mit *Gut und Böse*, sondern mit AGAPE-Liebe. Das scharfe Schwert, das aus Seinem Mund geht, ist die Wahrheit über Gottes Charakter, mit der Er die Nationen schlagen soll. Jesus Christus schlug die Nationen am Kreuz, wo wir die letzte Offenbarung der Liebe Gottes beobachten können. Gott erregt Gehorsam durch den Dienst des Herzens und nicht durch die Anwendung von Gewalt. So ist die Liebe die stärkste aller Kräfte und wird fort dauern, wenn alle Dinge scheitern. Ihre Kraft geht sogar über das Grab hinaus:

Setze mir ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm; denn die Liebe ist so stark wie der Tod (Lied Salomos 8,6).

Die weltliche Bedeutung des Stabes

Die Gesetze nicht nur unseres Landes, sondern der ganzen Welt haben sich dem Prinzip von *Gut und Böse* verschrieben, und warum auch nicht, da es für den menschlichen Verstand so logisch ist. Um eine Eskalation der Kriminalität zu verhindern, sehen unsere Null-Toleranz-Gesetze strenge Strafen vor, um falsche Handlungen im Keim zu ersticken. Das beste Beispiel dafür ist die Todesstrafe, die ultimative Abschreckung. Aber es gibt bereits empirische Beweise dafür, dass dieses System ein Fehlschlag ist.

Was in den Handlungen der Menschheit gesehen wird, ist der Beweis dafür, dass Satans Prinzip von *Gut und Böse* nicht funktioniert. Die meisten unserer bösen

Taten finden im Verborgenen statt, und wenn all dies bekannt und veröffentlicht würde, hätten wir den überwältigenden Beweis, dass Satans System versagt hat. Alles, was man tun muss, ist, den Nachrichten zu folgen, um dies zu erkennen! Trotz seiner abschreckenden Wirkung kann das System von *Gut und Böse* immer noch nicht verhindern, dass Böses in der Welt geschieht; die Menschen brechen immer noch das Gesetz, während sie hoffen, nicht erwischt zu werden. Jedes Mal, wenn wir Gewalt gegen ein Kind anwenden, lehren wir dieses Kind, gewalttätig zu sein. Tatsächlich fördert dieses System das Böse, anstatt es zu ersticken, und Gewalt erzeugt Gewalt. Das ist Beweis genug dafür, dass dieses System nicht von Gott ist.

Gut und Böse ist ein Prinzip, nicht zwei

Wir haben gesehen, dass *der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* das Prinzip und den Charakter Satans und *der Baum des Lebens* das Prinzip und den Charakter Gottes repräsentiert. Indem Gott das Prinzip Satans durch einen Baum repräsentiert hat, zeigte er sogar im Garten, dass dieses Prinzip von *Gut und Böse* nicht zwei getrennte Prinzipien sind, sondern ein vereinigttes Prinzip zweier scheinbar gegensätzlicher Konzepte. In diesem System sind sowohl Gut als auch Böse ein und dasselbe Prinzip, und beide sind völlig böse. Es ist eine Illusion, eine Täuschung, dass *Gut und Böse* zwei gegensätzliche Prinzipien sind.

Wir dürfen nicht vergessen, dass Satan ein Drittel der Engel vom Wert seines Prinzips überzeugen konnte, und das waren brillante Wesen; wir haben es also mit etwas zu

tun, das äußerst verführerisch und überzeugend ist. Aber Gott hat es uns leicht gemacht, indem er uns zeigte, dass der eine Baum den Charakter Gottes und der andere Baum den Charakter Satans repräsentiert. So einfach ist das. Ein Baum repräsentiert Gottes Methode des Regierens und der andere Baum repräsentiert die des Satans. Das vereinigte Prinzip *des Baumes der Erkenntnis von Gut und Böse* steht in jeder Hinsicht im Widerspruch zu Gottes einheitlichem Prinzip, das durch *den Baum des Lebens* ausgedrückt wird. Deutlich gesagt, ist der eine die Quelle des Lebens und der andere die Quelle des Todes; der eine gehört Gott, der andere Satan.

Gut und Böse ist daher das einzige Regierungsprinzip, das von Satan ausgedacht wurde. Es ist ein hybrides Prinzip, und es war die Ungerechtigkeit, die im Herzen Luzifers entstand.

Das Gut von *Gut und Böse* ist auch böse

Die Menschheit wurde in dem Irrglauben getäuscht, dass die beiden Worte *Gut* und *Böse* in Satans Prinzip von *Gut und Böse einander* entgegengesetzt sind: dass *Gut gut* ist und *Böse böse* ist. Wir haben *Gut und Böse*, dieses einzige, zusammengewachsene, verdorbene Prinzip Satans, getrennt und in zwei gegensätzliche Prinzipien, Gut gegen Böse, verwandelt, obwohl in Wirklichkeit *Gut und Böse* ein einziges Prinzip ist. *Gut und Böse* sind in diesem Zusammenhang zwei Seiten derselben Medaille, und die Medaille ist der *Baum der Erkenntnis von Gut und Böse*. Als Gottes Antagonist sind Satan und alles, was von ihm verkündet wird, völlig anders und von Gott und seinem Prinzip der AGAPE-Liebe getrennt. Daher ist dieses Gute in Gottes geistlicher Wirklichkeit und aus

biblischer Sicht im Vergleich zu Gott so unmoralisch und böse wie Satan.

Auch wenn sie oberflächlich betrachtet Gegensätze zu sein scheinen, so führen doch sowohl das Gute als auch das Böse in Satans Prinzip zu Zerstörung und Tod. Wenn sie im Kontext von *Gut und Böse* verwendet werden, sind sie ein einheitliches Prinzip, und beide führen zum Tod.

In Satans Prinzip von *Gut und Böse* gibt es keine Wahlfreiheit

Weil Gott allen seinen intelligenten Wesen Wahlfreiheit gewährt, können sie sich entweder für oder gegen ihn entscheiden. Ohne diese Freiheit hätte Satan selbst keine Gelegenheit gehabt, das Prinzip einzuführen, das durch *den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* im Universum repräsentiert wird.

Satan behauptet auch, dass es in seinem Prinzip von *Gut und Böse* Wahlfreiheit gibt, sonst hätte er sie nicht vorgeschlagen oder eingeführt. Hätte Satan jedoch absolute Autorität, hätte er autokratisch kontrolliert, welche Regierungsform im Universum vorherrschen würde. Die einzige Rechtsstaatlichkeit, das einzige Prinzip, das sich hätte durchsetzen können oder existieren dürfen, wäre das gewesen, was *der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* darstellt. Es muss betont werden, dass Satan niemals zulassen würde, dass neben seinem durch *den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* repräsentierten Prinzip irgendwelche alternativen Prinzipien existieren. Das Prinzip von *Gut und Böse* lässt keine Wahl zu und bietet diese auch nicht an. Seinem Prinzip ist es inhärent, dass keine Möglichkeit besteht, eine alternative Wahl zu treffen. Tatsächlich lässt Satans Prinzip also überhaupt

keine Freiheit zu, denn innerhalb seines Prinzips gibt es keine verfügbare Wahlfreiheit. Deshalb charakterisiert die Bibel Satans Reich als Sklaverei, und die Sklaverei, die die Kinder Israels in Ägypten erlebten, ist eine Art der Sklaverei, die mit Satans Prinzip verbunden ist. Das Gegenbild ist das Prinzip von *Gut und Böse*. Seit Adam und Eva an diesem Prinzip festhielten, ist die Menschheit dessen Sklavin. Nur Jesus Christus kann uns von Satans Prinzip von *Gut und Böse* befreien und führt uns nach Kanaan, dem Land, in dem Milch und Honig fließen, ein Symbol dafür, wo *die* AGAPE-Liebe regiert. Da Satans Prinzip von *Gut und Böse* im Großen und Ganzen durch die Sklaverei in Ägypten und insbesondere durch die Sklaverei unserer fleischlichen Natur, an die wir alle bei unserer Geburt gefesselt sind, symbolisiert wird, verspricht uns Jesus, dass wir, wenn wir die Wahrheit über Gottes Charakter annehmen, in der Tat frei sein werden.

***Gut und Böse* bieten keine Wahlmöglichkeiten, weil sie im Tod enden**

Auch wenn *Gut und Böse* zwei verschiedene Konzepte zu repräsentieren scheinen, das eine gut und das andere böse, und damit die Idee zu vermitteln scheinen, dass eine Wahl innerhalb des Prinzips selbst existiert, ist die scheinbare Wahl zwischen den beiden eine geistige Täuschung. Eine Wahl ist in Satans Prinzip nicht existent, da sowohl das Gute als auch das Böse im Tod gipfeln.

Aber wie können aus dem Guten Zerstörung und Tod entstehen? Wie kann aus dem Guten Chaos entstehen? Aus dem einzigen Grund, weil dieses Gute im Zusammenwirken mit dem Bösen überhaupt nicht

wirklich gut ist. Das Gute, das im Prinzip von Gut und Böse vorhanden ist, steht im Gegensatz zum eigentlichen Wesen von Gottes AGAPE-Liebe. Dieses Gute ist so antagonistisch und entgegengesetzt, so unvereinbar und unversöhnlich, wie das Böse unvereinbar und unversöhnlich mit der AGAPE-Liebe Gottes ist. Da *der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* das Prinzip Satans repräsentiert, ist dieses besondere Gut in seinem Regierungssystem auch böse und wird letztendlich im Tod enden, weil Gott es gesagt hat.

Die Wahlfreiheit ist nur eine trügerische Täuschung über Satans Prinzip, weil wir, wie bereits erörtert, in dem Glauben getäuscht worden sind, dass das Gute und das Böse von *Gut und Böse* zwei gegensätzliche, getrennte Prinzipien sind. Diejenigen, die sich dieser Täuschung bewusst sind, wissen mit Sicherheit, dass in der falschen Darstellung, es gäbe Wahlfreiheit in Satans Prinzip, eine glatte Lüge liegt. Sein Prinzip selbst garantiert, dass es niemals ein alternatives Prinzip geben wird, aus dem man wählen kann, weil diese Absicht entschlossen und inhärent in seinem Prinzip verankert ist.

Das Gut von *Gut und Böse* ist böse, weil es egozentrisch ist

Warum ist das *Gute* in Satans Prinzip böse? Weil diesem *Guten* das direkte Gegenteil von Gottes Wesen und Natur der AGAPE-Liebe innewohnt. Dieses *Gute* ist egozentrisch, denn es sucht die besten Ergebnisse für sich selbst. Dieses *Gute strebt* danach, den Nutzen zu maximieren, den man für sich selbst erworben hat. Unter diesem *Gut* wird der Zweck die Mittel rechtfertigen, um ein Maximum an Selbsterfüllung und Selbstbefriedigung

zu erlangen. Dieses *Gut* ist die ultimative Form des Egoismus, bei der die Hauptmotivation für die eigenen Handlungen die maximale willkürliche Belohnung sein wird, die man sich aneignen kann. Dieses *Gut* schadet vielleicht keinem anderen, aber wenn es hart auf hart kommt, würde es seinen eigenen Schutz suchen, wenn es mit Gefahr konfrontiert wird. Wenn dieses *Gute* Teil des Bösen ist, warum sollte es dann die Konfrontation mit dem Bösen fürchten? Die Antwort liegt in der Tatsache, dass Angst dem Prinzip von *Gut und Böse* innewohnt und dass sie alles *Gute* und *Böse* in diesem Bereich durchdringt.

Die Welt glaubt, dass das *Gute* und das *Böse* Gott gehören

Die ganze Welt hat den Fehler begangen, dass sie Satans Regierungsprinzip akzeptiert hat. Auch wenn Satan nach der Sünde von Adam und Eva zum Herrscher dieser Welt wurde, hat die Welt immer noch die gleiche ursprüngliche Wahl, die Adam und Eva hatten, bevor sie sündigten. Aber schlimmer noch, alle Religionen der Welt haben dieses Prinzip als Gott zugehörig akzeptiert. Hier haben wir alle so tief geirrt, wenn wir glauben, dass das *Gute* vom *Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* von Gott ist.

Es ist entscheidend, dass wir begreifen, dass Gott keinen Anteil am Prinzip von *Gut und Böse* hat. Dieses Wissen liefert das wesentliche Paradigma, das eine wirksame Antwort auf all die sonst unbeantworteten Fragen über den scheinbar rachsüchtigen und zornigen Gott des Alten Testaments gibt. Es ist auch unerlässlich, dass dies einwandfrei verstanden wird, denn dieses Verständnis hat ewige Konsequenzen sowohl für Gott als

auch für uns.

Beachten Sie mit Bedacht, dass das *Gute im Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* mit dem Kreuz-Prinzip der AGAPE-Liebe ebenso in Feindschaft steht wie das *Böse* im Prinzip von *Gut und Böse*. Die Akzeptanz der überwältigenden Ungenauigkeit, dass dieses *Gute* von Gott ist, hat in unserem Denken und Leben nach den Prinzipien Satans ihren Höhepunkt erreicht. Mit dieser kognitiven Dissonanz ist es uns auch nicht gelungen, die Bibel richtig zu interpretieren. So haben wir Gott die Eigenschaften Satans zugeschrieben.

Wir gehen weiter und behaupten, dass das Böse des Guten und das Böse Gottes ist

Wir sind sogar noch einen Schritt weiter gegangen und haben das *Übel* von Satans Todesprinzip von *Gut und Böse* übernommen und behaupten, dass es auch Gott gehört! So ist nicht nur das *Gute und das Gute des Bösen* zum Prinzip Gottes geworden, weil er uns willkürlich dafür belohnt, dass wir Gutes tun, sondern das *Böse*, das Prinzip der Bestrafung und sogar des Todes, ist von Gott! Wie wir dem Satan in die Hände gespielt haben! Die Realität ist, dass sowohl das *Gute* als auch das *Böse des* Todesprinzips Satans ein einziges böses Prinzip bilden, an dem Gott in keiner Weise beteiligt ist.

Nun glaubt die Welt, dass das gesamte Prinzip von Gut und Böse von Gott stammt

Das Übergewicht der Gläubigen an Gott, ob monotheistisch oder polytheistisch, schreibt ihm das Prinzip der willkürlichen Belohnung und Bestrafung zu. Sie glauben, dass, wenn sie Gottes Gesetzen gehorchen, die ihre Einhaltung gebieten, ihr positives Verhalten Gott

dazu bewegt, ihnen auf günstige Weise zu antworten. Wenn sie durch ihr positives Verhalten Gnade bei Gott gefunden haben, glauben sie, dass sie akzeptiert und belohnt werden. Willkürliche Annahme und Belohnung werden ihnen dann von Satan gegeben und auf vielfältige günstige und positive Weise zur Schau gestellt.

Alle Religionen haben, bewusst oder unbewusst, die Rechtsstaatlichkeit von *Gut und Böse* als von Gott ausgehend akzeptiert. Sie propagieren, dass Gott willkürliche Belohnungen für gute Taten und willkürliche Strafen für böse Taten eingeführt hat; es wird gelehrt, dass dies in seiner Liebe liegt. Sobald diese so genannte Liebe zur akzeptierten Norm wird und wir sie als Gottes Liebe annehmen, gelingt es uns, seine Liebe zweifellos in eine veränderliche, bedingte, egozentrische Liebe zu verwandeln, die aufhört, göttliche AGAPE-Liebe zu sein.

Alle religiösen Systeme der Erde, einschließlich des Christentums selbst, vertreten die gleiche Ansicht, dass es Gott ist, der willkürlich belohnt und bestraft. Dieser Glaube, der in Satans Prinzip von *Gut und Böse* verankert ist, besagt, dass, wenn Sie Gutes tun, Gott Sie mit Segen überhäuft, und wenn Sie Böses tun, wird er Sie bestrafen.

Bestrafung ist ein unveräußerlicher Bestandteil des satanischen Prinzips, das, wie die christliche Gemeinschaft betont, Gottes gerechter, zorniger Zorn auf Sünder ist, die in Sünde und Bösem verharren. Tatsächlich wird gelehrt, dass Bestrafung ein dringend benötigter Bestandteil Seiner Liebe und ein Teil der Gerechtigkeit Gottes ist.

Diese Sichtweise schlägt vor, dass Straftäter Vergeltung und Strafe von Gott erleiden, wenn seine Gesetze und Gebote missachtet werden. Und wenn sie in

eklatantem Ungehorsam verharren, werden sie seinen zornigen Zorn und seine Ablehnung herbeiführen, und schließlich werden sie den gewaltsamen, brutalen Tod durch Gottes Hand erleiden, weil sie gegen seine Gesetze verstoßen haben. Naturkatastrophen, von denen behauptet wird, dass es sich um Taten Gottes handelt, sind ein Beispiel für solche so genannten Vergeltungsstrafen Gottes gegenüber den Rebellen und Bösen. Es ist unerheblich, dass es im Prozess der schrecklichen Zerstörung der Bösen auch einige gute Menschen gibt, die sich zufällig auf dem Weg der Zerstörung befinden und deshalb auch leiden.

Gut und Böse hat die AGAPE-Liebe ersetzt

Auch hier kann man sich fragen: Wie kann das *Gute* im Prinzip von *Gut und Böse* ein Prinzip des Todes sein? Einfach ausgedrückt: Gott hat es verordnet, als er sagte, *von jedem Baum des Gartens dürft ihr frei essen; aber von dem Baum der Erkenntnis von Gut und Böse sollt ihr nicht essen, denn an dem Tag, an dem ihr davon esst, werdet ihr mit Sicherheit sterben.*

Es kann nicht genug betont werden, dass das *Gute* und das *Böse* in diesem Prinzip beide von Satan stammen und nicht getrennt werden sollten, um das *Gute* als von Gott und das *Böse* als von Satan darzustellen. Das ist der Grund, warum es das Prinzip des Todes ist und das Gegenteil des *Lebensbaumprinzips*.

Der natürliche menschliche Verstand kann sich nicht vorstellen, wie es möglich ist, dass das *Gute* in diesem System von *Gut und Böse* nicht von Gott ist. Noch rätselhafter ist es für uns zu denken, dass jede Form des *Guten* von Satan sein kann. Es scheint der Inbegriff von

Wahnsinn, Irrationalität und Absurdität zu sein, vorzuschlagen, dass jede Form des willkürlichen Guten nicht von Gott kommt, sondern, was noch schlimmer ist, dass irgendeine Form des Guten von Satan kommen kann. Es mag als der Gipfel der Blasphemie erscheinen, solche Behauptungen aufzustellen. Aber das *Gute* im Prinzip von *Gut und Böse* steht im Gegensatz zu Gottes AGAPE-Liebe und ist entgegengesetzt zur wahren "Güte" Gottes.

Nun siehe, da kam einer und sagte zu ihm: "Guter Lehrer, was soll ich Gutes tun, damit ich das ewige Leben habe? Da sagte er zu ihm: 'Warum nennst du mich gut? Niemand ist gut außer einem, das ist Gott. Wenn du aber ins Leben eintreten willst, so halte die Gebote (Matthäus 19,16.17).

Wenn der reiche junge Herrscher den jungen Herrscher als *guten Lehrer* anspricht, macht die Antwort Jesu genau diesen Punkt deutlich: *Warum nennst du mich gut? Es gibt niemanden Gutes außer Gott.* Die Ansprache des jungen Herrschers an Jesus, den *guten Lehrer*, erfolgte mit einem Verstand, der vom Prinzip von *Gut und Böse* beherrscht wurde (er wollte wissen, welche *guten* Werke den Lohn des ewigen Lebens verdienen würden). Die Antwort, die Jesus gab, scheint darauf hinzudeuten, dass er behauptet, nicht gut zu sein. Nun wissen wir, dass dies nicht der Fall ist, denn Jesus war gut und er war göttlich. Was also versucht Jesus hier zu sagen? Jesus trennte das Gute, das in Gott ist, von dem Guten, das in dem Prinzip von *Gut und Böse* liegt - *warum nennen Sie mich gut?* Nachdem er das getan hatte, erklärte er dann, dass es außer Gott niemanden Gutes gibt. Alles Gute, das es in der Welt gibt, ist nur eine Fälschung, eine Täuschung,

denn es ist durch egoistische Motive und Absichten fehlerhaft. Nur Gottes AGAPE-Liebe, jenes Gute, auf das sich Jesus bezog, als er sagte, dass *es außer Gott niemanden Gutes gibt*, gilt als wirklich gut. Das Kreuz ist die große Demonstration des Guten, das von Gott ist.

Durch das Missverstehen von *Gut und Böse* haben wir die AGAPE-Liebe völlig ignoriert

Der überwältigend bedeutsame Fehler, das Prinzip Satans vom *Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* in zwei getrennte Prinzipien zu spalten, da das eine von Gott und das andere von Satan ausgeht, hat uns veranlasst, das Prinzip vom *Baum des Lebens* völlig wegzulassen und sogar zu vergessen. Die Annahme dieser Verzweigung des Prinzips *von Gut und Böse* hat unseren Geist für Gottes Prinzip AGAPE verdunkelt. Wenn diese Denkweise in uns verankert ist, veranlasst sie uns dazu, den Baum des *Guten und des Bösen* als zwei diametral entgegengesetzte Prinzipien zu betrachten, und nimmt uns das Prinzip vom *Baum des Lebens* völlig aus dem Blick.

Wenn *das* Prinzip des *Lebensbaums* nicht mehr der Kern unserer kognitiven Bemühungen ist, wird es keine andere Alternative geben, als vom *Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* aus an das Prinzip Satans zu glauben und nach ihm zu leben. *Auf* diese Weise werden wir geschickt an das Prinzip von *Gut und Böse* gefesselt, innerhalb dessen es keine Wahlfreiheit gibt.

Der Glaube an einen Gott der Belohnung und Bestrafung ruft egoistische Reaktionen hervor

Wenn wir glauben, dass Gott uns willkürlich nach unseren Werken belohnt und bestraft, werden unsere Reaktionen ihm gegenüber rein egoistischen Motiven

entspringen. Diejenigen, die Gottes Gesetzen und Geboten unter solchen Motiven gehorchen, sind gefügig, weil sie entweder die willkürlichen Belohnungen wünschen, die ihnen angeboten werden, oder weil sie die negativen Folgen der Bestrafung abwenden wollen. Diejenigen, die in erraticem oder andauerndem Ungehorsam gegenüber Gottes Gesetzen und Geboten leben, fürchten die willkürliche Bestrafung, von der sie glauben, dass Gott sie ihnen auferlegen wird. Deshalb leben sie in Gottesfurcht. Aus Furcht vor willkürlicher Bestrafung versuchen sie also, Gottes Gesetz nach besten Kräften zu befolgen.

Beide Gründe für Gehorsam, der eine aus willkürlicher Belohnung, der andere aus Furcht vor willkürlicher Bestrafung, sind auf egoistischen Motiven verankert. Dies ist das Ergebnis von Satans Prinzip. Die Anhänger eines solchen Gottes sind unfähig, ihm mit der Reinheit der AGAPE-Liebe zu antworten. Sie werden es unmöglich finden, ihn im Geist und in der Wahrheit anzubeten. Einem solchen Gott kann niemals ohne selbstsüchtige Motive gehorcht werden, und auch wenn seine Gläubigen etwas anderes behaupten mögen, können sie auf diese Art von Gott nicht in liebevoller Weise antworten. Es ist menschlich unmöglich, mit AGAPE-Liebe auf jemanden zu antworten, der Respekt und Gehorsam auch nur durch ein winziges Maß an Angst oder Gewalt gebietet. Die Antwort auf einen Gott, der das Prinzip von *Gut und Böse* anwendet, wird immer mit Furcht und Egozentrik befleckt sein.

Die wahre Motivation, Gott zu gehorchen, ist seine AGAPE-Liebe

Im Gespräch mit der Samariterin sagte Jesus, dass Gott nach Anbetern suche, die ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten würden. Jesus behauptete, dieses Wissen zu haben, als er ihr mitteilte, dass er der Messias sei, der kommen würde: Ich, der ich zu euch spreche, bin Er.

Aber die Stunde kommt, und zwar jetzt, in der die wahren Anbeter den Vater im Geist und in der Wahrheit anbeten werden; denn der Vater sucht solche, um ihn anzubeten. Gott ist Geist, und diejenigen, die ihn anbeten, müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten. Die Frau sagte zu ihm: "Ich weiß, dass der Messias kommt" (der Christus genannt wird). Wenn er kommt, wird er uns alles sagen. Jesus sagte zu ihr: "Ich, der zu euch redet, bin er" (Johannes 4,23-26).

Was bedeutet es, Gott *im Geist und in der Wahrheit* anzubeten? Können wir den Vater im Geist und in der Wahrheit anbeten, wenn wir ein falsches Wissen über seinen Charakter haben? Die Worte in der Wahrheit weisen uns auf die Wahrheit über seinen Charakter hin, und Jesus, der Messias, der kam, sagte uns alles über den Charakter des Vaters der AGAPE-Liebe. Nur wenn wir den Gott der AGAPE-Liebe anbeten, beten wir Ihn im Geist und in der Wahrheit an. Laut Jesus *sucht der Vater solche, um ihn anzubeten.*

Christen gehorchen Gott, um Belohnung zu erhalten oder Bestrafung zu vermeiden

Die meisten von uns würden zustimmen, dass der Glaube an Gott und das Leben nach seinen Prinzipien ein gutes Streben im Leben ist. Kann etwas lohnender und

erfüllender sein, als solche Ziele vor Augen zu haben? Schließlich ist die Erlösung, das Endergebnis solcher Bestrebungen, das, was jeder anstrebt. Nach dem Tod freuen wir uns alle auf die Belohnung eines glückseligen Lebens, das wir ewig mit Gott verbringen. Der Empfänger hat die festgelegten Voraussetzungen erfüllt, um diese großherzige, willkürliche Belohnung von Gott zu erhalten; die Voraussetzungen sind erfüllt, und die Gabe ist gegeben. Der wohlwollende Gönner und der Begünstigte sind beide sehr glücklich. Leider ist dies ein falsches Bild von Gottes Errettung.

Was könnte so falsch daran sein, das Geschenk des ewigen Lebens zu erhalten, wenn der Empfänger die Anforderungen erfüllt? In diesem Szenario ist der maximale Nutzen, den der Empfänger für seinen Glauben und Gehorsam gegenüber Gott erhält, eine endlose Selbstbefriedigung. Der wohlwollende Wohltäter, der Gott der Gabe, war das Mittel, mit dem das Endergebnis erreicht wurde. Die Erfüllung aller Erfordernisse und Bestimmungen dieses formellen Vertragsverhältnisses wurde einzig und allein im Hinblick auf den Erhalt des versprochenen Geschenks in Kraft gesetzt. Auf eine bestimmte Weise zu glauben und die festgelegten Bedingungen zu befolgen, würde den letzten Nutzen des Himmels ernten. Das *Gute* in dieser akademischen Allianz war tot für jede AGAPE-Liebesbeziehung zwischen dem Empfänger des Geschenks und dem wohlwollenden Gönner. Die willkürliche Belohnung, die von Gott empfangen werden sollte, war die Motivation für die Erfüllung der Bedingung. Gottes Haltung gegenüber dem Empfänger ändert sich jedoch nicht, trotz des selbstsüchtigen Grundes, der hinter ihrer Erfüllung steht,

um die gewünschte Belohnung zu erhalten. Diese selbstsüchtige Motivation hat Gottes Haltung gegenüber dem Empfänger seiner Gabe nicht im Geringsten beeinflusst oder verändert, und das nur deshalb, weil er die AGAPE-Liebe ist.

Einige gehorchen aus Angst

Ein anderer und viel schädlicherer Grund für Gehorsam ist die Angst - die Angst, dass Gott im Zorn den Täter willkürlich und willkürlich bestraft. Ein solcher Grund für Gehorsam könnte auch als Legalismus bezeichnet werden. Aber es ist diese Antwort auf Gott, die die christliche Welt AGAPE-Liebe nennt. Diese Form des Gehorsams ist der akzeptierte selbstsüchtige Grund für die Erfüllung der Anforderungen Gottes, aber dies ist nicht die göttliche Art und Weise, in der Gott will, dass man ihm folgt.

Der Weg der Segnungen liegt in der AGAPE-Liebe

Nachdem gesagt wurde, dass Gott nicht willkürlich belohnt oder bestraft, lässt sich jedoch nicht leugnen, dass, wenn wir nach Gottes Prinzipien leben, Belohnungen und Segnungen aus seinem Bereich kommen. Die Grenzen werden abgesteckt und für den Weg der Segnungen dargestellt. In der Entscheidung, Gottes Weg zu gehen, liegen Belohnungen und Segnungen verborgen. Es muss verstanden werden, dass dies keine willkürlichen Handlungen der Belohnung durch einen willkürlichen und launischen Gott sind. Man lebt nicht nach Gottes Prinzip, um Belohnungen und Segnungen zu erhalten. Man lebt nach seinem Prinzip, nachdem man von Gottes AGAPE-Liebe bewegt wurde; als Antwort auf diese große

Liebe nimmt man Gottes Ratschläge für das Leben an.

Gott ist nicht an Verhalten interessiert, sondern an bedingungslosen Liebesbeziehungen

Gott weiß, dass das Einzige, was das menschliche Verhalten ändern wird, ein Sinneswandel ist. Ein Sinneswandel kommt nur durch das Verstehen und Erleben der Liebe Gottes aus erster Hand und durch die Annahme Seines Prinzips der AGAPE-Liebe. Dann wird das Herz von dem Prinzip der bedingungslosen Liebe durchdrungen sein, die nur von Gott selbst kommt.

Jesus lehrte uns, dass wir einander und unsere Feinde lieben sollen, wenn wir ihn und alles, was er repräsentiert, lieben, denn das sind seine Gebote. Wenn wir das Prinzip der bedingungslosen Liebe in unseren Herzen haben, werden wir mit Ihm und dem Vater in Harmonie sein und den gleichen Sinn haben wie sie. Er hat uns dieses Verständnis gegeben, als Er sagte: "Wir werden mit Ihm und dem Vater in Harmonie sein:

Wenn ihr mich liebt, so haltet meine Gebote (Joh 14,15).

Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben, so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe (Joh 15,10).

Sie sollen in Gottes AGAPE-Liebe bleiben, wenn Sie Gottes Weisung gehorchen, einander bedingungslos zu lieben, mit AGAPE, einschließlich der Feinde. Jesus hielt sich an das Gebot seines Vaters, mit AGAPE zu leben, deshalb blieb er in Gottes AGAPE Liebe. Indem wir nach Seinem Prinzip leben, sind wir in Harmonie mit Ihm. Es gibt keine Gewalt oder Zwang in den oben genannten Richtlinien; sie erlauben völlige Wahlfreiheit und zeigen

völligen Respekt vor dem Individuum. Es gibt keine Androhung von Bestrafung oder das Versprechen einer Belohnung. Jesus zieht uns durch die Liebe und nur durch die Liebe zu sich selbst.

Jesus ist die einzige Antwort auf eine scheiternde Welt, denn nur Jesus hat uns seine unendliche Liebe gezeigt, die alle ohne Rücksicht auf Verdienste erreicht. Wenn wir diese große Liebe des Vaters und des Sohnes zu uns gekostet haben, sollen wir ein Licht für die Welt und eine Verlängerung seines Armes sein, indem wir alle bedingungslos lieben, damit sie durch uns die Liebe Gottes erfahren können. Durch uns will Gott alle mit Seiner AGAPE-Liebe erreichen, die die einzige Alternative zum Prinzip von *Gut und Böse* ist.

Selbst der Wunsch nach dem Himmel kann durch Egoismus motiviert sein - Belohnung

Die Anhänger einer doppelten Persönlichkeit, eines willkürlichen, willkürlichen, hybriden Gottes, werden danach streben, in ihrem Leben das umzusetzen, was Er festgelegt und als gutes Verhalten eingestuft hat, um seine Gunst zu verdienen und entsprechend belohnt zu werden. Sie werden alle Arten von verdienstvollen Taten fördern, die eine Belohnung verdienen, und Belohnung wird die überzeugendste Veranlassung sein, Gott gegenüber wohlwollend zu handeln und damit eine bedeutende Rolle in unserer Beziehung zu ihm zu spielen.

Die meisten Anhänger Gottes, einschließlich Christen, würden zustimmen, dass es keine größere Belohnung geben kann, als die Ewigkeit mit ihm zu verbringen. Diese größte aller Belohnungen im Verdienstsysteem der willkürlichen Belohnung und Bestrafung ist oft die einzige

Motivation für unsere Beziehung zu Gott und beruht auf einer sehr subtilen und versteckten Form von Egoismus. In unseren Herzen und in unserem Leben klafft eine klaffende Lücke in unserer Beziehung zu Gott, wenn der grundlegende Grund für unsere Beziehung zu ihm diese willkürliche Belohnung ist. Wenn dies nicht Egoismus ist, was könnte es sonst sein? Wenn der letztendliche und grundlegende Grund für unsere Beziehung zu Gott die willkürliche Belohnung des ewigen Lebens ist, wird die AGAPE-Liebe niemals die Grundlage unserer Beziehung sein, und wir werden die erstaunlichste Erfahrung im Universum verpassen, die Erfahrung, die Jesus gebetet hat, die wir mit ihm selbst und mit Gott, dem Vater, machen würden:

*Ich bete nicht nur für diese, sondern auch für jene, die durch ihr Wort an Mich glauben werden, damit sie alle eins seien, so wie Du, Vater, in Mir bist und Ich in Dir; damit sie auch in Uns eins seien, damit die Welt glaubt, dass Du Mich gesandt hast. Und die Herrlichkeit, die Du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, damit sie eins seien, so wie wir eins sind: Ich in ihnen und Du in mir, auf dass sie eins seien in einem, und dass die Welt erkenne, dass Du mich gesandt hast und sie geliebt hast, wie Du mich geliebt hast. Vater, ich wünsche, dass auch die, die Du mir gegeben hast, bei mir sind, wo ich bin, damit sie meine Herrlichkeit sehen, die Du mir gegeben hast; denn Du hast mich geliebt vor Grundlegung der Welt. Oh rechtschaffener Vater! Die Welt hat dich nicht erkannt, aber ich habe dich erkannt, und diese haben erkannt, dass du mich gesandt hast. Und ich habe ihnen deinen Namen verkündet und werde ihn verkündigen, **damit die Liebe, mit der du mich geliebt hast, in ihnen sei und ich in ihnen** (Joh*

17,20-26; Hervorhebung hinzugefügt).

Die Beziehung, die Gott mit uns haben möchte, ist dieselbe, die er mit seinem Sohn hat. Können wir uns das überhaupt vorstellen? Eine Beziehung, in der es unendliche Liebe geben wird, die gleiche Liebe, die er und Jesus von Ewigkeit her, schon vor der Gründung der Welt, geteilt haben? Die Ewigkeit mit Gott im Himmel ist keine Belohnung, sondern eine Rückkehr zu unserem natürlichen Zustand, eine Beziehung von Angesicht zu Angesicht mit unserem Gott, wie sie war, bevor das Böse in das Universum eintrat.

Die Geschichte des reichen jungen Herrschers ist ein perfektes Beispiel für den Trugschluss, einen Gott der Belohnung und Strafe anzubeten. Der junge Herrscher hatte Jesus gefragt, was er tun könne, um das ewige Leben zu erben, und suchte die Belohnung durch sein gutes Verhalten. Als ihm jedoch eine enge Beziehung mit dem Sohn Gottes angeboten wurde, wandte er sich traurig ab. Er war nicht an einer Liebesbeziehung zu seinem Schöpfer interessiert; vielmehr war er von der Furcht vor dem ewigen Tod motiviert und hoffte, alles in seiner Macht Stehende zu tun, um Gott zu gefallen und den Lohn des ewigen Lebens zu erlangen.

Hölle - Bestrafung ist auch ein egoistischer Motivator für gute Werke

Auf der anderen Seite dieser Medaille steht der Glaube, dass, wenn wir irgendwelche Handlungen ausführen, die Gott als böse bestimmt hat, er uns schreckliche Strafen auferlegen wird. In diesem Szenario wird angenommen, dass er seine Strafe über uns entfesseln und uns in das ewige Höllenfeuer schicken

wird, wenn wir seinen Zorn erregen, indem wir uns in irgendeiner Weise entgegen seinem Gebot verhalten. So veranlasst uns die Furcht vor vergeltender Bestrafung, dafür zu sorgen, dass wir einen rettenden Glauben besitzen, und so versuchen wir, im Gehorsam gegenüber Seinen Geboten zu leben. Die Furcht davor, dass Gott seine Rache an uns wegen Ungehorsams entfesselt, wäre der grundlegende Grund und die Begründung für die Befolgung seiner Gebote. AGAPE-Liebe ist in der Beziehung zu diesem hybriden Gott wegen der Furcht vor Strafe wieder nicht vorhanden.

Gut und Böse sind die Werke des Gesetzes

Das Neue Testament bestätigt etwas von überragender Bedeutung in Bezug auf das Prinzip von *Gut und Böse*. Es zeigt uns, dass das durch *den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* dargestellte Prinzip die Werke des Gesetzes einschließt:

im Wissen, dass ein Mensch nicht durch die Werke des Gesetzes gerechtfertigt wird, sondern durch den Glauben an Jesus Christus, auch wir haben an Christus Jesus geglaubt, damit wir durch den Glauben an Christus gerechtfertigt werden und nicht durch die Werke des Gesetzes; denn durch die Werke des Gesetzes wird kein Fleisch gerechtfertigt werden (Galater 2,16).

Niemand, der das Gesetz befolgt, um eine willkürliche Belohnung zu erhalten, wird gerechtfertigt werden; die Rechtfertigung wird nur aus dem Glauben an die ewige Liebe Gottes zu uns kommen, durch den Glauben. Wir sehen also, dass das Prinzip Satans, Gutes zu tun, um eine willkürliche Belohnung zu erhalten, keinen Platz im

Evangelium Jesu Christi hat. Der Apostel Paulus hat das Prinzip Satans von *Gut und Böse* durch die obige Aussage unmissverständlich zunichte gemacht und für nichtig erklärt. Das Gesetz Gottes ist rein und gut und ewig; sagte Jesus:

Denn gewiss, ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergehen, wird keineswegs ein Jota oder ein Tütchen vom Gesetz vergehen, bis alles erfüllt ist (Matthäus 5,18).

Aber wenn wir Gottes Gesetz durch den Geist des Prinzips von *Gut und Böse* halten, wird es keinen Sinn haben - es werden tote Werke sein. Die Werke des Gesetzes sind Werke aus *dem Baum der Erkenntnis von Gut und Böse*, und durch die Werke dieses Gesetzes wird kein Fleisch gerechtfertigt werden. Das moralische Gesetz Gottes kann nur dann so befolgt werden, wie es befolgt werden sollte, wenn es durch das Prinzip der AGAPE-Liebe befolgt wird, und es ist eine freie Handlung, die aus einem Herzen gemacht ist, das auf die einschränkende Liebe Gottes antwortet.

Wie wir das Gesetz einhalten, hängt davon ab, wer uns lehrt, wie das moralische Gesetz Gottes zu betrachten ist. Zum Beispiel gebietet das Gesetz Gottes kategorisch, *dass man keinen Ehebruch begehen soll (Exodus20:16)*. Nach Satans Grundsatz von *Gut und Böse* erfordert der Akt des Ehebruchs die willkürliche Bestrafung mit dem Tod, wie es im Alten Testament heißt:

Der Mann, der mit der Frau eines anderen Mannes Ehebruch begeht, der Mann, der mit der Frau seines Nächsten Ehebruch begeht, der Ehebrecher und die Ehebrecherin, soll mit Sicherheit hingerichtet werden

(Levitikus 20:10).

Jesus Christus hob diese willkürliche Bestrafung Satans auf und annullierte sie, weil sie auf dem Prinzip *des Baumes der Erkenntnis von Gut und Böse* beruhte. Die Steinigung war die im Alten Testament vorgeschriebene Strafe für Ehebruch. Als die Schriftgelehrten und Pharisäer die ehebrecherische Frau vor Jesus brachten, um sie steinigen zu lassen, billigte Er ihre Forderung nicht. Das ist es, was Jesus zu ihnen sagte:

Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe zuerst einen Stein auf sie (Joh 8,7).

Jesus lehnte ihre Forderung ab, die Ehebrecherin zu steinigen, ohne offen ein Problem zu schaffen, und einer nach dem anderen verließen alle Ankläger den Schauplatz. Unter Anwendung des Prinzips der AGAPE-Liebe machte Er ihr diese Sünde nicht zur Last. Paulus bestätigt das Prinzip hinter dieser Tat Jesu, wenn er sagt

Gesegnet sind die, deren gesetzlose Taten vergeben und deren Sünden bedeckt sind; gesegnet ist der Mann, dem der Herr keine Sünde zuschreibt (Römer 4,7-8).

Diejenigen von uns, die an das durch *den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* dargestellte Prinzip glauben und danach leben, haben Satan zu unserem geistigen Vater und Lehrer gemacht. Seit der Wahl von Adam und Eva im Garten hat jeder Mensch entweder Satan oder Gott als Lehrer gehabt. Ausnahmslos jeder Mensch auf der Welt wird entweder durch Gottes Prinzip, dargestellt durch *den Baum des Lebens*, oder durch Satans Prinzip,

dargestellt durch *den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse*, unterrichtet.

Rechtschaffenheit durch Werke ist Teil von *Gut und Böse*

Der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse stellt das Prinzip dar, das durch Werke mit der Rechtschaffenheit in Einklang gebracht wird. Bitte beachten Sie, dass sowohl gute als auch böse Werke nach dem Prinzip von *Gut und Böse* inhärente Bestandteile von "Rechtschaffenheit durch Werke" sind. Die Werkgerechtigkeit schließt sowohl *gute* als auch *böse* Werke ein. In "Gerechtigkeit durch Werke" ist das Wort "Gerechtigkeit" eigentlich ungerecht, weil das Prinzip, das es widerspiegelt, nicht die Gerechtigkeit Gottes ist. Die Gerechtigkeit Gottes wird in Römer 3,21-26 erklärt:

Aber jetzt ist die Gerechtigkeit Gottes außerhalb des Gesetzes offenbart worden, die durch das Gesetz und die Propheten bezeugt wird, ja sogar die Gerechtigkeit Gottes, durch den Glauben an Jesus Christus, für alle und an alle, die glauben. Denn es gibt keinen Unterschied; denn alle haben gesündigt und sind der Herrlichkeit Gottes nicht gerecht geworden, da sie durch Seine Gnade aus freiem Willen gerechtfertigt wurden durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist, den Gott als Sühne durch Sein Blut, durch den Glauben, dargebracht hat, um Seine Gerechtigkeit zu demonstrieren, weil Gott in Seiner Nachsicht die Sünden, die zuvor begangen wurden, übergangen hat, um jetzt Seine Gerechtigkeit zu demonstrieren, damit Er gerecht und der Rechtfertiger dessen sei, der an Jesus glaubt.

Die Gerechtigkeit Gottes rechtfertigt alle frei; Seine Gerechtigkeit ist das Übertragen unserer Sünden, die

Vergebung all unserer Werke, die wir unter dem Gesetz von *Gut und Böse* getan haben. Indem wir an die Liebe glauben und sie annehmen, die Jesus Christus uns durch seinen Tod, d.h. in seinem Blut, bewiesen hat, können wir von dieser Erkenntnis voll profitieren und mit Gott versöhnt werden.

Am Anfang des Buches der Hebräer stellt der Autor fest, dass die Rechtsstaatlichkeit Jesu Christi Gerechtigkeit ist. Seine Rechtsstaatlichkeit beruht nicht auf dem Prinzip von *Gut und Böse*, das da ist: Ungerechtigkeit, Gesetzlosigkeit, das Prinzip der willkürlichen Belohnung und Bestrafung, Gerechtigkeit durch Werke. Tatsächlich besagt der fragliche Vers, dass Er die Ungerechtigkeit hasst:

Aber zu dem Sohn sagt er [Gott]: 'Dein Thron, o Gott, ist für immer und ewig. Ein Zepter der Gerechtigkeit [AGAPE] ist das Zepter deines Reiches. Du hast die Gerechtigkeit [AGAPE] geliebt und die Ungerechtigkeit [GUT UND Böse] gehasst; darum hat dich Gott, dein Gott, mit dem Öl der Freude über deine Mitmenschen gesalbt' (Hebräer 1:8-9, Hervorhebung hinzugefügt).

Kein irdischer Prophet hat richtig verstanden, was das Zepter der Gerechtigkeit bedeutet, außer denen, die ihre Offenbarung von Jesus Christus empfangen. In Hebräer 1,1-2 heißt es, dass Gott, der zu verschiedenen Zeiten und auf verschiedene Weise in der Vergangenheit durch die Propheten zu den Vätern gesprochen hat, in diesen letzten Tagen durch seinen Sohn gesprochen hat, den er zum Erben aller Dinge eingesetzt hat, durch den er auch die Welten gemacht hat. Die biblischen Propheten hatten ein unvollständiges Verständnis des Charakters Gottes, aber Jesus, der im

Schoß des Vaters war, konnte ihn vollständig offenbaren.

Alle Glaubenssysteme, die im Widerspruch zu der Offenbarung stehen, die Jesus Christus vom Vater gegeben hat, beruhen nicht auf Rechtschaffenheit. Nur Jesus Christus hat das richtige Verständnis von Gott, deshalb kann nur Er es uns geben. So heißt es in dem Vers: *Darum hat dich Gott, dein Gott, gesalbt mit dem Öl der Freude über deine Mitmenschen.*

John klärt die Rechtschaffenheit weiter auf:

Hierin manifestieren sich die Kinder Gottes und die Kinder des Teufels: Wer nicht Gerechtigkeit übt, der ist nicht aus Gott, und wer seinen Bruder nicht liebt, der ist es auch nicht. Denn das ist die Botschaft, die ihr von Anfang an gehört habt, dass wir einander lieben sollen (1 Joh 3,10.11).

Gerechtigkeit ist *AGAPE* Liebe zueinander, bedingungslos, vergeben bis zu siebenundsiebzig mal sieben, also völlig, unendlich.

Die meisten Christen haben akzeptiert, dass Rechtschaffenheit durch Werke ein Prinzip ist, das dem Satan und nicht Gott gehört. Aber sie verfallen unbeabsichtigterweise in den Glauben, dass die Gerechtigkeit durch Werke von Gott ist, wenn sie glauben, dass Gott gute Werke willkürlich belohnt und böse Werke bestraft. Wenn die Gerechtigkeit durch den Glauben wahr ist, und das ist sie, dann wirken sich von Gottes Seite aus weder die positiven noch die negativen Werke des Gesetzes auf Gottes Haltung und Verhalten uns gegenüber aus. Gott ist unveränderlich, er ist *AGAPE*-Liebe, und wir wissen, dass in Gottes Prinzip, wie es durch *den Baum des Lebens* dargestellt wird, keine Form von Werken Gottes Haltung gegenüber Menschen verändert.

Werkgerechtigkeit ist überhaupt keine Gerechtigkeit in ihrer spirituellen Anwendung. Gerechtigkeit durch Werke ist nicht von Gott, und zwar aus dem einfachen Grund, dass sie das negiert, was Gott in Jesus Christus am Kreuz gezeigt hat, als Jesus für die Sünden der Menschheit starb. Die gegen Gott gerichtete Theologie der Gerechtigkeit durch Werke fördert den Glauben, dass gute Werke willkürlich mit der Errettung belohnt und böse Werke willkürlich von Gott bestraft werden. Und wenn solchen bösen Taten ständig nachgegangen wird, wird die endgültige Strafe Gottes ewige Qual sein. Dies ist das Prinzip, das dem durch *den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* dargestellten Prinzip innewohnt. Diese Ungerechtigkeit, diese Gesetzlosigkeit, ist das Gegenteil von Gottes Gerechtigkeit, wie sie am Kreuz demonstriert wird.

Der letztendliche Zweck von Satans System der Gerechtigkeit durch Werke ist es, uns durch diesen Belohnungs-/Bestrafungsmechanismus zu lehren, gut zu sein, aber es scheitert abgrundtief daran, diesen Zweck zu erreichen.

'Der Zweck heiligt die Mittel' und 'Überleben des Tüchtigsten' sind von *Gut und Böse*

Satan ist der Urheber dieser Denkweise, in der "der Zweck die Mittel heiligt". Ihm ist es gleichgültig, mit welcher Methodik er seine Ziele erreicht, solange sie erreicht werden. Wenn es ihm erlaubt ist, würde er es vorziehen, die ausschließliche diktatorische Souveränität und Kontrolle über jeden zu haben, um sein Ziel zu erreichen, und uns damit unsere Entscheidungsfreiheit nehmen.

Glücklicherweise hat Gott ihm diese despotische, diktatorische Macht über uns nicht erlaubt, weil er uns Jesus Christus geschenkt hat. Jesus hat uns eine andere Möglichkeit gegeben, und in gewissem Sinne können wir nur, wenn wir sein Prinzip verstehen, jetzt die Freiheit der Wahl haben. Wir sind jetzt frei, uns dafür zu entscheiden, entweder Gott oder Satan zu folgen und ihm zu gehorchen, und zu wählen, wer in unserem Leben die Macht haben wird. Abgesehen von Jesus ist unsere einzige Option das Prinzip von *Gut und Böse*, und deshalb ist Jesus die letzte Offenbarung für die Welt, Gott zu kennen.

Wenn es möglich wäre, hätte Satan Gott ohne jeden Zweifel zerstört, so dass er keinen Widerstand hätte und der einzige Monarch des Universums geworden wäre. An dieser Stelle mag sich der Leser fragen, wie wir solch kühne Aussagen machen können. In Satans Denkweise und seinem Prinzip vom *Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* innewohnend, gibt es an der Spitze nur Platz für einen einzigen. Es gibt nur einen Sieger im Kampf um das Überleben des Stärkeren, und welche Mittel auch immer eingesetzt werden, um dorthin zu gelangen, sind gerechtfertigt:

Ich werde in den Himmel auffahren, ich werde meinen Thron über die Sterne Gottes erheben; ich werde auch auf dem Berg der Gemeinde sitzen, an den äußersten Seiten des Nordens; ich werde über die Höhen der Wolken aufsteigen, ich werde wie der Allerhöchste sein (Jesaja 14,13-14).

Jesus hingegen wird von einem ganz anderen Prinzip bewegt:

[JESUS CHRISTUS], der, da er in der Gestalt Gottes war, den Raub nicht als gleichwertig mit Gott betrachtete, sondern sich selbst ohne Ansehen machte, die Gestalt eines Knechtes annahm und den Menschen gleichkam. Und da er in der Gestalt eines Menschen gefunden wurde, erniedrigte er sich selbst und wurde gehorsam bis zum Tod, sogar bis zum Tod am Kreuz (Philipper 2,6-8; Hervorhebung hinzugefügt).

In Jesus sehen wir einen Geist, der sogar bereit ist, seinen Thron mit der Menschheit zu teilen:

Wer überwindet, dem will ich gewähren, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, wie auch ich überwunden habe und mich mit meinem Vater auf seinen Thron gesetzt habe (Offenbarung 3,21).

Ohne AGAPE lieben wir alle in Gut und Böse

Satan tritt unablässig für die Prinzipien ein, die *der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* für jeden von uns darstellt, und fördert sie mit Nachdruck. Er und diejenigen, die sich seines Prinzips bedienen, werden von Jesus auf diese Weise angesprochen:

Der Dieb kommt nicht, außer um zu stehlen, zu töten und zu zerstören (Johannes 10,10a).

Die Antithese zum Werk Satans und zu all denen, die nach seinem Prinzip leben, zeigt sich in der Aussage Jesu, dass

Ich bin gekommen, dass sie das Leben haben mögen und dass sie es in Fülle haben mögen (Joh 10,10b).

Alle, die Gottes Liebe, wie sie am Kreuz anschaulich demonstriert wurde, nicht verstanden haben, sind in ihrem Denken und Handeln von den Prinzipien Satans durchdrungen. Der Gott der Bibel *ist die* AGAPE-Liebe. Diese AGAPE-Liebe ist Sein Wesen, Sein Gesetz. Durch Seine unveränderliche Liebe regiert Er das gesamte Universum. Die Offenbarung dieser Liebe wurde am Kreuz manifestiert.

AGAPE-Liebe ist beständig und wird nicht durch sich ändernde Umstände kontrolliert. AGAPE-Liebe belohnt nicht willkürlich diejenigen, die Gottes Geboten gehorchen. Ihre Belohnungen sind den Geboten Gottes inhärent und immanent. Auch bestraft diese AGAPE-Liebe nicht willkürlich diejenigen, die Böses tun, indem sie Gottes Geboten nicht gehorchen; Gott benutzt nicht Krankheit, Zerstörung und Tod, um die menschliche Rasse zu bestrafen, denn wir sind seine geliebten Kinder.

Wenn wir uns dafür entscheiden, Gottes Gesetz der AGAPE-Liebe zu missachten, entscheiden wir uns automatisch dafür, dem Gesetz Satans vom *Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* zu gehorchen, und in diesem Bereich gibt es willkürliche Bestrafung. Gottes AGAPE-Liebe wird durch unsere positiven oder negativen Handlungen nicht beeinträchtigt, denn *die* AGAPE-Liebe ist unveränderlich. Er antwortet nur mit *AGAPE-Liebe*, unabhängig von den Entscheidungen, die unser Handeln bestimmen. Wir sollten die Tatsache beachten, dass wir, wenn wir uns gegen Gott entscheiden, automatisch unter die Gerichtsbarkeit von Satans Rechtsstaatlichkeit fallen.

Ohne AGAPE-Liebe verfallen wir alle in ein Leben nach dem Prinzip von *Gut und Böse*. Daher ist es keine Überraschung, dass wir sogar Satans Charakterzüge Gott

zuschreiben würden. Gott selbst sagte uns, dass wir dies tun würden, als er sagte:

...Sie dachten, dass ich Ihnen ganz und gar ähnele, aber ich werde Sie zurechtweisen und sie vor Ihren Augen in Ordnung bringen. Nun bedenke dies, du, der du Gott vergisst, damit ich dich nicht in Stücke reiße, und es gibt keinen zu retten: Wer Lobpreiset, der verherrlicht Mich; und dem, der sein Verhalten richtig anordnet, will Ich das Heil Gottes zeigen (Psalm 50,21-23; Hervorhebung hinzugefügt).

Die letzten beiden Sätze dieses Psalms können besonders beängstigend sein, wenn wir Gottes Prinzipien der Gewaltlosigkeit nicht begriffen haben. Aber wenn wir verstehen, dass Gott kein Zerstörer ist, und wir dann mit einem geistlichen Verstand lesen, der mit Gottes AGAPE-Liebe, wie sie am Kreuz offenbart wurde, übereinstimmt, wird dieser Vers so verstanden werden, dass er genau das Gegenteil von dem bedeutet, was sie zu sagen scheinen. Paraphrasiert wird er so etwas wie dies bedeuten:

Merkt euch das, ihr, die ihr vergesst, dass Gott bedingungslose Liebe für alle hat, damit ihr nicht denkt, dass er euch vernichten wird, und dann wird es niemanden geben, der euch helfen und erlösen kann, denn wenn ihr glaubt, Gott sei gegen euch, wer wird dann für euch sein? Lernen Sie Gottes wahren Charakter kennen, so dass Sie ihm nur Dank und Lob darbringen können, statt der Buße, Tiere zu töten, weil Sie denken, dies würde einen zornigen Gott besänftigen. Es ist derjenige, der weiß, dass es in Gott nichts gibt, wovor man sich fürchten muss, der ihn ehrt. Derjenige, der sein Verständnis von Gott korrigiert, wird auch sein

Verhalten gegenüber seinen Mitmenschen korrigieren. Einem solchen wird Gott zeigen, wie sehr er ihn liebt und welch große Rettung er für ihn und für die ganze Menschheit hat!

Der Satz *an den, der sein Verhalten rechtschaffen anordnet, ich will das Heil Gottes zeigen*, kann nicht die Rettung durch Werke bedeuten, denn wir haben bereits gesehen, dass durch die Werke des Gesetzes niemand gerettet wird. Die einzige andere mögliche Interpretation ist die oben angebotene. Gottes Wege sind höher als unsere, denn Seine Wege sind AGAPE-Liebe:

"Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege", spricht der Herr. "Denn wie die Himmel höher sind als die Erde, so sind auch meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken höher als eure Gedanken" (Jesaja 55:8-9).

Wir müssen sehr vorsichtig sein, dass wir Gott nicht zu einem Gott machen, der ganz und gar so ist wie wir selbst, d.h. zu einem Gott, der sich des Prinzips von *Gut und Böse* bedient.

Gut und Böse ist selbstzerstörerisch, aber Gottes Gnade hält den Wind der Zerstörung auf

Das Prinzip von *Gut und Böse* hat reichlich und ausreichend Gelegenheit erhalten, sich in der Geschichte unserer Erde zu bewähren, aber bald wird sich zeigen, dass diesem System, diesem Prinzip eine Zeitbombe innewohnt, die letztlich in völliger Katastrophe und Tod gipfeln wird. Dann wird man beobachten und begreifen, dass es in Wirklichkeit keine Freiheit in Satans Prinzip von

Gut und Böse gibt. Sein Prinzip ist aufgrund der Gnade Gottes, die das Universum durchdringt, nicht in Selbsterstörung mit seiner angeborenen Geschwindigkeit implodiert. Gott *lässt seine Sonne über dem Bösen und dem Guten aufgehen und sendet Regen über Gerechte und Ungerechte.* Bis die endgültige Entscheidung von jedem Mitglied der menschlichen Rasse getroffen wird, ob es entweder nach Gottes Prinzip oder nach dem Prinzip Satans glauben und leben soll, wird der Prozess der Implosion drastisch verlangsamt. Wenn sich die Menschheit mit absoluter Schlüssigkeit und Endgültigkeit universell zwischen der Regierung Gottes und der Regierung Satans entscheidet, dann wird sich Satans Prinzip exponentiell beschleunigen und seinen eigenen Untergang ernten.

Satan wusste, was er angreifen musste: Der Verstand

Satan wusste, dass der Verstand die Region ist, in der das vollkommene Verständnis von Gottes Charakter in Adam und Eva lokalisiert ist, und dass in dieser Region ein geistlicher Todesstoß ausgeführt werden muss, damit er seine Ziele erreichen kann. Deshalb brachte er Adam und Eva in Verbindung mit ihrer richtigen Gotteserkenntnis den geistlichen Tod. Er wusste, dass er zuerst ihren Verstand zerstören und den spirituellen Tod herbeiführen musste, der den Verlust der Kenntnis des Charakters Gottes bedeutete. Wenn sie erst einmal vom *Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* gegessen hätten, hätten sie die genau entgegengesetzte Ansicht von Gott als die, die sie vorher hatten. Der Beweis dafür, dass sie die Kenntnis von Gottes AGAPE-Liebe für sie völlig verloren haben, ist, dass in ihrem Geist augenblicklich eine

erbärmliche Gottesfurcht entstanden ist.

Manche mögen fragen: "Wenn Adam und Eva ihre Kenntnis von Gottes AGAPE-Liebe verloren haben, wie könnten die Menschen von heute jemals hoffen, davon zu wissen? Die Antwort ist, dass Jesus Christus auf die Erde kam, um uns dieses Wissen zu geben, das wir in Adam verloren hatten. Diese Tatsache wird durch Seine eigenen Worte bestätigt: *Wenn ich nicht gekommen wäre und zu ihnen geredet hätte, hätten sie keine Sünde, aber jetzt haben sie keine Entschuldigung für ihre Sünde (Joh 15,22).*

Deshalb ist Jesus, und nur Jesus allein, die letzte Wahrheit, die uns von Gott gesandt wurde. Er kam, um Licht in eine verdunkelte Welt zu bringen, und dieses Licht leuchtete am hellsten, als er uns so sehr liebte, dass er sein Leben für uns am Kreuz hingab.

Satans Gesetz macht den Verstand unfähig, die AGAPE-Liebe zu verstehen

Satan glaubte aufrichtig, dass es unmöglich sei, das Universum durch AGAPE-Liebe zu regieren. Zu Beginn der Rebellion Satans hatte Gott ihm gesagt, dass der Weg, den er betrachtete, zur sicheren Kulmination eines verdrehten Geistes führen würde. Dieser kognitive Bereich würde hoffnungslos in einem irreversiblen Modus von Angst, Zerstörung und Tod verankert sein. Die Konsequenz eines solchen Verstandes wäre fatal, denn Gottes AGAPE-Liebe wäre von ihm auf ewig verworfen und zurückgewiesen worden. Aber Satan würde sich nicht mit Gottes Weisheit abfinden, und deshalb wies er Gottes Anspruch zurück, dass *die AGAPE-Liebe der einzige Weg ist, das Universum zu regieren*. Satan verstand nicht, dass alles, was nicht AGAPE-Liebe ist, schließlich selbst implodieren und zur Vernichtung führen wird.

Sobald Satan zum Gegenspieler Gottes wurde, wurde es für ihn unmöglich, mit einem reinen Geist zu operieren. Sobald die Entscheidung getroffen wurde, sich Gottes Prinzip der AGAPE-Liebe zu widersetzen, übernahm etwas automatisch und radikal anderes aus dem unteren Bereich seinen Verstand, und sein Verstand wurde unfähig, mit Gottes AGAPE-Liebe zu operieren. Deshalb ist Täuschung das herausragende Mittel, das Satan benutzt, um uns den gleichen perversen Verstand über Gott zu geben. Wenn es ihm gelingt, unseren Verstand in diesen verzerrten Zustand zu bringen, wird er sein Ziel erreichen. Luzifer nahm diese verhängnisvolle Perversion an, als er sich entschlossen entschied, Gottes AGAPE-Liebesprinzip abzulehnen.

Satan ist sich völlig bewusst, dass, wenn die Reinheit der AGAPE-Liebe verstanden und demonstriert wird, niemand sich dafür entscheiden oder akzeptieren wird, nach seinem Diktum zu leben. Damit Satan die große Kontroverse über den Charakter Gottes gewinnen kann, ist es entscheidend, dass das wahre Verständnis des Charakters Gottes voller Missverständnisse und Vermutungen bleibt. Sobald beide Prinzipien, Gottes und Satans, verstanden und demonstriert sind, wird seine Täuschung aufgedeckt werden. Jeder, der Gottes AGAPE-Liebesprinzip wirklich versteht, wird Satan wahrscheinlich niemals anbeten. Aus diesem Grund hat Satan das Christentum angegriffen und die Wahrheit vieler seiner Doktrinen pervertiert, so dass die wahre Bedeutung des Kreuzes verdunkelt wird. Eine dieser Doktrinen ist der Zustand der Toten. Ohne ein wahres Verständnis dieser Doktrin kann man nicht würdigen, was Jesus am Kreuz für die Menschheit getan hat.

Damit Satans Täuschung attraktiv ist, musste sie einen so vollständigen Sinn ergeben, dass es logischerweise unmöglich wäre, ihre Gültigkeit zu leugnen. Für den logischen Verstand macht das im *Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* verkörperte Prinzip weit mehr Sinn als das Prinzip aus dem *Baum des Lebens*. Satans Gesetz der willkürlichen Belohnung und willkürlichen Bestrafung ist die große Täuschung, der wir alle erlegen sind, weil es uns überaus plausibel erscheint. Die Bibel warnt uns wiederholt davor, wie überzeugend diese Täuschung sein wird, wenn sie nicht als die Lüge entlarvt wird, die sie wirklich ist. Das Ereignis des Kreuzes ist der einzige Ort, an dem diese monumentale Täuschung über den Charakter Gottes angeprangert und neutralisiert wird.

Dies sind die Themen, die den geistigen Kampf, der über den Verstand intelligenter Wesen ausgefochten wird, beschleunigt haben; es sind Themen, die eine Wahl zwischen Gottes Prinzip der AGAPE-Liebe, dargestellt durch *den Baum des Lebens*, und Satans Methodik der willkürlichen Belohnung und willkürlichen Bestrafung, dargestellt durch *den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse*, beinhalten. So präzise und prägnant es auch sein mag, dies sind die vorherrschenden und übergeordneten Themen der Bibel. Ohne das Verständnis dieser Themen wird es nicht möglich sein, zu einem richtigen Verständnis der Bibel oder des Gottes der Bibel bzw. Satans zu gelangen.

Der fleischliche menschliche Verstand findet das System Satans fehlerfrei, da es Sinn macht und tatsächlich auch vorübergehend funktioniert. Wenn wir sagen, dass es funktioniert, sollten wir einschränken, dass es bis zu einem gewissen Punkt und zu einem gewissen Preis

funktioniert. Menschliches Verhalten reagiert auf Bestrafung, aber auf Kosten der Beziehung. Eine liebevolle und von gegenseitigem Respekt geprägte Beziehung kann nicht innerhalb der Grenzen der willkürlichen Bestrafung existieren, und der Schmerz, der durch diese Methoden verursacht wird, ist der Grund für so viel Schaden an Einzelpersonen und Beziehungen.

Satans Prinzip macht dem fleischlichen menschlichen Geist Sinn

Wäre Luzifers Rechtsstaatlichkeit nicht so überaus vernünftig und logisch, hätte sie ihr tödliches Ergebnis unmöglich erreichen können. Adam und Eva und alle ihre Nachkommen wären nicht seiner Täuschung zum Opfer gefallen. Die Menschheit ist mit all ihrem Scharfsinn einen ähnlichen Weg gegangen wie ein Drittel der hochintelligenten Engel. Wir haben vor Satans Regierungssystem vom *Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* aus kapituliert. Die Menschheit ist der Rechtsstaatlichkeit Satans zum Opfer gefallen, weil sie für den fleischlichen menschlichen Verstand völlig logisch ist. Andererseits ist die Bedeutung des Lebensbaumprinzips, Gottes Gesetz der AGAPE-Liebe, das die Essenz seines Charakters ist und das so vollständig am Kreuz demonstriert wurde, eine Torheit für den menschlichen Verstand, der die Verzweigungen der Aussage *Gott ist Liebe* nicht vollständig versteht. Dieses Rätsel drückt der Apostel Paulus wie folgt aus:

Denn Christus hat mich nicht gesandt, um zu taufen, sondern um das Evangelium zu predigen, nicht mit der Weisheit der Worte, damit das Kreuz Christi nicht wirkungslos werde. Denn die Botschaft vom Kreuz ist Torheit für die, die verloren

gehen, aber für uns, die wir gerettet werden, ist es die Kraft Gottes (1. Korinther 1,17).

Die Weisheit des Kreuzes ist Torheit für diejenigen, die von Satans Prinzip gefangen sind. Das Prinzip, das durch *den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* repräsentiert wird, ist die Weisheit dieser Welt. Paulus bekräftigt und erweitert diese Tatsache wie folgt:

Aber wir sprechen Weisheit unter denen, die reif sind, aber nicht die Weisheit dieses Zeitalters, auch nicht die Weisheit der Herrscher dieses Zeitalters, die im Sande verlaufen. Aber wir sprechen die Weisheit Gottes in einem Geheimnis, der verborgenen Weisheit, die Gott vor Urzeiten zu unserer Ehre bestimmt hat, die keiner der Herrscher dieses Zeitalters kannte; denn hätten sie es gewusst, so hätten sie den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt (1. Korinther 2,6-8).

Aber wir sprechen Weisheit unter denen, die vollkommen sind. Wer sind diejenigen, die vollkommen sind? Es sind diejenigen, die die AGAPE-Liebe als ihr Hauptmotivationsprinzip akzeptiert haben. Diese werden zeigen, dass sie nach Gottes Prinzip leben, wenn sie ihre Feinde lieben:

...Liebet eure Feinde ... so werdet ihr vollkommen sein, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist (Matthäus 5,44.48).

Doch nicht die Weisheit dieser Welt und auch nicht die Weisheit der Herrscher dieser Welt, die im Sande verlaufen. Die Weisheit dieser Welt ist die Anwendung von Gewalt

gegen Feinde, und sie führt zu nichts, weil sie den Tod bringt:

Denn alle, die zum Schwert greifen, werden durch das Schwert umkommen, wie Jesus es will (Matthäus 26,52).

Aber wir sprechen die Weisheit Gottes in einem Mysterium, das Prinzip der AGAPE-Liebe, sogar die verborgene Weisheit, die Gott vor der Welt zu unserer Ehre bestimmt hat; die keiner der Herrscher dieser Welt kannte (denn wenn sie es gewusst hätten, hätten sie den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt).

Gottes AGAPE-Liebe war verborgen, weil *Gut und Böse* unser Herr wurden, als Adam und Eva sündigten; aber sie ist nicht mehr verborgen, weil Jesus Christus den Gott der Gewaltlosigkeit offenbart hat. Die AGAPE-Liebe wurde vor der Welt ordiniert, sie ist das ewige Prinzip aus der vergangenen Ewigkeit, zu unserer Ehre - um uns von der Sklaverei von *Gut und Böse* zu befreien; keiner der Herrscher dieser Welt wusste es, denn wenn sie es gewusst hätten, hätten sie in Christus den Gott der *AGAPE-Liebe* erkannt und hätten keine Gewalt gegen Ihn angewandt. Wir haben den Geist der Welt nicht empfangen; wir, die wir an den Gott der AGAPE-Liebe glauben, glauben und leben nicht mehr vom Geist der willkürlichen Belohnung und Bestrafung, sondern vom Geist Gottes, vom Geist der AGAPE-Liebe. Die willkürliche Belohnung und die willkürliche Bestrafung ist die Weisheit der Welt. Und wir haben den Geist Christi, wenn wir die AGAPE-Liebe Gottes in unseren Herzen haben. Den Verstand Christi zu haben bedeutet, an diese göttliche Weisheit, die bedingungslose Liebe ist, zu glauben und danach zu leben.

Nur das Kreuz enthüllt die Täuschung von Gut und Böse

Satans Prinzip ist so genial, dass die Täuschung in ihm nur im Vergleich zu dem, was am Kreuz geschah, aufgedeckt werden kann. Das Kreuz, und nur das Kreuz, entlarvt, entwirrt und neutralisiert Satans Rechtsstaatlichkeit, die *die Weisheit der Welt* ist (1. Korinther 2,6). Jesus Christus nahm am Kreuz alle Sünden auf sich, die aufgrund des Prinzips Satans entstanden waren. Am Kreuz trug Jesus alle Auswirkungen, Nachwirkungen und Konsequenzen, die sich aus Satans Prinzip der willkürlichen Belohnung und Bestrafung ergaben. Somit wurde die Gesamtheit der unmittelbaren und ewigen Folgen des satanischen Prinzips vollständig von Jesus Christus am Kreuz bezahlt.

Denn Er [GOTT] hat Ihn [JESUS CHRISTUS], der keine Sünde [GUT UND Böse] kannte, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in Ihm die Gerechtigkeit Gottes [AGAPE LOVE] werden (2 Korinther 5:21; Hervorhebung hinzugefügt).

Diejenigen, die untergehen, leben unter den Täuschungen von Gut und Böse.

Der Apostel Paulus spricht über die Macht Gottes, uns durch seine AGAPE-Liebe vor dem Prinzip von *Gut und Böse* zu retten:

Denn Christus hat mich nicht gesandt, um zu taufen, sondern um das Evangelium zu predigen, nicht mit der Weisheit der Worte, damit das Kreuz Christi nicht wirkungslos werde. Denn die Botschaft des Kreuzes ist Torheit für die, die verloren gehen, aber für uns, die wir

gerettet werden, ist es die Kraft Gottes. Denn es steht geschrieben: "Ich will die Weisheit der Weisen zerstören und den Verstand der Klugen zunichte machen". Wo sind die Weisen? Wo ist der Schriftgelehrte? Wo ist der Zerstreuer dieses Zeitalters? Hat nicht Gott die Weisheit dieser Welt zum Narren gehalten? Denn da in der Weisheit Gottes die Welt durch die Weisheit Gott nicht kannte, gefiel es Gott durch die Torheit der Botschaft, die gepredigt wurde, um die zu retten, die glauben. Denn die Juden bitten um ein Zeichen, und die Griechen suchen die Weisheit; wir aber predigen den gekreuzigten Christus, den Juden einen Stolperstein und den Griechen Torheit, den Berufenen aber, Juden wie Griechen, Christus, die Kraft Gottes und die Weisheit Gottes. Denn die Torheit Gottes ist weiser als die Menschen, und die Schwäche Gottes ist stärker als die Menschen (1. Korinther 1,17-25).

Wer sind diejenigen, die zugrunde gehen? Es sind diejenigen, die mit einem fleischlichen, weltlichen menschlichen Geist die Rechtsstaatlichkeit Satans für die Regierung vom *Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* angenommen haben. Das sind diejenigen, die der Prophet Jesaja so beschreibt:

Wehe denen, die Böses gut und Gutes böse nennen; die Finsternis zum Licht und das Licht zur Finsternis machen; die Bitteres zum Süßen und Süßes zum Bitteren machen (Jesaja 5,20)!

Jesus beschreibt sie so:

Wenn also das Licht, das in euch ist, Finsternis ist, wie groß ist dann diese Finsternis (Matthäus 6,23)!

Wenn man auf die Gläubigen an Gott zur Zeit Christi zurückblickt, kann man leicht erkennen, dass das Licht, das in ihnen war, Dunkelheit war. Es war eine solche Finsternis, dass sie den Sohn Gottes nicht erkannten und ihn töteten.

Was ist erforderlich, um die Zugehörigkeit zu denen zu vermeiden, die unter Satans verfluchtem Gesetz des Todes zugrunde gehen? Wir müssen nicht unter Satans Todesgesetz zugrunde gehen, weil *Christus uns von dem Fluch des Gesetzes erlöst hat, da er für uns zum Fluch geworden ist (Galater 3,13)*. Wenn wir uns entscheiden, zu glauben und unter Gottes Regierung des Lebens zu leben, werden wir nicht länger unter Satans Regierung des Todes stehen. Wenn Satans Rechtsstaatlichkeit des *Guten und Bösen* von Gott war, dann hätte Christus für uns nicht zum Fluch werden müssen (Galater 3:13).

Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das ewige Leben hat (Joh 3,16).

Diejenigen, die gerettet werden, werden vor dem Prinzip von Gut und Böse gerettet

Aber für uns, die wir gerettet werden, ist es die Kraft Gottes. Wenn Paulus von denen spricht, die gerettet werden, meint er diejenigen, die nicht mehr an das Prinzip Satans glauben und nach ihm leben, vom *Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* aus. Das ist die Kraft Gottes: an Seine AGAPE-Liebe zu glauben und nach ihr zu leben. Das Kreuz-Prinzip ist die Kraft Gottes. Das Kreuz-Prinzip wird durch *den Baum des Lebens* dargestellt und steht im absoluten Gegensatz zur Macht Satans, die die Macht des

Todes ist.

Gottes AGAPE-Liebe zerstört die Weisheit von Gut und Böse

Ich werde die Weisheit der Weisen zerstören und das Verständnis der Klugen zunichte machen. Wo sind die Weisen? Wo ist der Schriftgelehrte? Wo ist der Zerstreuer dieses Zeitalters? Hat Gott die Weisheit dieser Welt nicht töricht gemacht (1. Korinther 1,19)?

Durch das Kreuz, durch *den Baum des Lebens*, durch Gottes AGAPE-Liebesprinzip hat Gott die Weisheit dieser Welt lächerlich gemacht. Die Weisheit dieser Welt ist der Gebrauch des Prinzips, das durch *den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* repräsentiert wird. Die Weisheit dieser Welt ist der Gebrauch des Systems der willkürlichen Belohnung und Bestrafung.

Denn da in der Weisheit Gottes, der Weisheit, die am Kreuz offenbart wurde, die Welt durch die Weisheit Gott nicht kannte. Das heißt, die Welt, die meint, Weisheit sei das Prinzip von Gut und Böse, kann nicht begreifen, dass Gott Bösewichte nicht willkürlich bestrafen würde. Es gefiel Gott durch die Torheit der gepredigten Botschaft, d.h. der Botschaft vom Kreuz, vom Baum des Lebens, die für den fleischlichen menschlichen Verstand Torheit ist, diejenigen zu retten, die glauben und nach dem Prinzip des Kreuzes leben, durch Gottes AGAPE-Liebe. Das Prinzip des Kreuzes ist Torheit für diejenigen, die an die Rechtsstaatlichkeit Satans glauben.

Bestrafung wird als Abschreckung gegen die Freiheit zur Wahrheitssuche eingesetzt

Während der Dunkelheit, als die Kirche die autokratische Kontrolle über das Volk hatte, wurde jede

Abweichung von den allgemein akzeptierten Glaubenssystemen vehement und gewaltsam abgelehnt. Die meisten Menschen wagten es nicht, Überzeugungen zu erforschen, die von den Überzeugungen der herrschenden Hierarchie abwichen. Despotische und repressive Methoden wurden angewandt, um jegliche Anfechtung der vorherrschenden Lehren zu unterdrücken, bis hin zur Anwendung sadistischer Mittel für die Hinrichtung so genannter Ketzer. Denjenigen, die in irgendeiner Form Einwände gegen das Glaubenssystem des Status quo erhoben, wurde in einigen Fällen die Möglichkeit gegeben, zu widerrufen. Die etablierte Kirche der alten Garde behauptete, das Vorrecht zu haben, im Namen Gottes und mit seiner Autorität alle Häretiker zu bestrafen. Es wurden abscheuliche Bestrafungsmethoden ausgedacht und als angemessen erachtet, um das Übel der Ketzerei zu bestrafen, einschließlich der Hinrichtung. Die Bestrafung wurde als wirksame Abschreckung gegen diejenigen eingesetzt, die so genannte ketzerische Ansichten vertraten oder förderten.

Im Namen Gottes begangene Barbarei

Wir haben mehr als genug Beweise, die in unserer Welt wie auch in der Geschichte der Vergangenheit vorherrschen, dass ausnahmslos alle Religionen an der Verehrung des hybriden Gottes vom *Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* festgehalten haben; diese Religionen waren für Gräueltaten jenseits aller Vorstellungskraft verantwortlich. All diese unmenschlichen Grausamkeiten wurden im Namen Gottes und zur Verteidigung seiner Prinzipien begangen, weil die Menschen glaubten, dass Gott selbst auf diese Weise an allen, die sich seinen

Befehlen widersetzen, Vergeltung geübt hätte. Für diejenigen, die auf diese Weise glauben, gibt es keine Form der destruktiven Arbeit, die ausreicht, um sicherzustellen, dass Gottes Gebote und Weisungen befolgt und bewahrt werden. Intoleranz und Bestrafung sind unter allen Umständen voll gerechtfertigt, erlaubt und von Gott sanktioniert und werden in diesem Glaubenssystem ungestraft angewendet, weil sie so wahrnehmen, dass Gott mit dem Bösen umgeht.

Gewalttätige Reaktion ist das Zeichen des *guten und bösen* Prinzips in uns

Es ist bemerkenswert, dass diejenigen, die an den hybriden Gott von *Gut und Böse* glauben, aus sich selbst heraus eine radikale Reaktion gegenüber all jenen hervorrufen, die sich ihrem Glauben widersetzen. Diese reaktionäre Reaktion an sich ist eine Bestätigung dafür, dass der Schöpfergott des Universums nicht derjenige ist, den sie anbeten. Wenn die Anbeter dieses hybriden Gottes in irgendeiner Weise bekämpft werden, wenn ihr Dogma von irgendjemandem in Frage gestellt oder widersprochen wird, werden sie zu radikalen Reaktionären der niederträchtigsten Art. Ihre gewalttätige feindselige Reaktion ist ihrem Glaubenssystem immanent. Diese Reaktion war beim Prozess gegen Jesus Christus zu beobachten. Unsere subjektiven Reaktionen sind ein natürliches Nebenprodukt unserer objektiven Realität, was auch immer diese Realität ist. Zweifellos kann man sagen, dass eine solch drastische Reaktion an sich schon ein Beweis dafür ist, dass sie ein Nebenprodukt ist, eine Widerspiegelung des irrigen Glaubenssystems von *Gut*

und Böse.

Alle Gebrechen, Krankheiten, Degenerationen und Leiden werden durch Satans Bereich von *Gut und Böse* verursacht

Jesus heilte am Sabbat einen Mann mit einer gelähmten Hand. Die Schriftgelehrten und Pharisäer forderten Jesus für diesen Heilungsakt am Sabbat heraus;

Da sagte Jesus zu ihnen: "Eines will ich euch fragen: Ist es am Sabbat erlaubt, Gutes oder Böses zu tun, Leben zu retten oder zu zerstören" (Lukas 6,9)?

Wenn wir uns diese Episode ansehen, beachten Sie, dass der vorherrschende Glaube im Judentum war, dass jede körperliche Not eine Strafe Gottes wegen der Sünde sei. Der Wunsch Jesu, die gelähmte Hand des Mannes zu heilen, wäre etwas Böses gewesen, wenn Gott als Strafe für das Gebrechen verantwortlich gewesen wäre. Wenn Gott also dafür verantwortlich ist, Menschen wegen ihrer Sünden auf diese Weise zu bestrafen, dann kann Jesus beschuldigt werden, Böses zu tun, um den Mann zu heilen. Jesus sagt auch, dass Gutes zu tun bedeutet, Leben zu retten. Böses zu tun bedeutet zu zerstören. Er macht deutlich, dass jede Form des Tötens oder der Zerstörung menschlichen Lebens, einschließlich körperlicher Krankheiten und Gebrechen, nicht von Gott verursacht wird, denn sie entspringen nicht seinem Prinzip. Jesus möchte, dass wir verstehen, dass die Rettung von Leben vor der Zerstörung, die sogar die Heilung von Krankheiten einschließt, bedeutet, Gutes zu tun, und dies ist Teil seines Lebensprinzips. Deshalb heilte Er die Gelähmten. Daraus können wir schließen, dass jede Form von Gebrechen, Krankheit, Tod und übrigens jede Form

der Degeneration des menschlichen Körpers aus der Sicht Gottes als Zerstörung des Lebens betrachtet wird, und das ist in seinen Augen böse.

Drei

WAS IST GOTTES AGAPE LIEBE

Das Wissen von Gott

Sprichwörter 1:7 Staaten:

Die Furcht vor dem Herrn ist der Anfang der Erkenntnis. Aber Narren verachten Weisheit und Unterweisung (Hervorhebung hinzugefügt).

Sprüche 9:10 erklärt dieses besondere Wissen und diese Weisheit weiter:

Die Furcht vor dem Herrn ist der Anfang der Weisheit, und die Erkenntnis des Heiligen ist Verstehen (Hervorhebung hinzugefügt).

Jesus bestätigt, wie wichtig es ist, eine korrekte Kenntnis des wahren Gottes zu haben, und es ist sein Wille, dass wir alle *den einzig wahren Gott* vom falschen Gott erkennen:

Und dies ist das ewige Leben, damit sie dich, den einzigen wahren Gott, und Jesus Christus, den du gesandt hast, erkennen (Joh 17,3; Hervorhebung hinzugefügt).

Gegenwärtig ist unser Wissen über den Schöpfer verzerrt, denn wir sehen ihn durch die Linse der Sünde und der Lügen Satans. Außerdem ist unser menschliches Verständnis seines Charakters durch sechstausend Jahre

der Entfremdung pervertiert worden. Eine wahre Kenntnis Gottes lässt sich am besten erwerben, wenn wir bis zum Anfang zurückgehen, bis zu der Zeit, als eine makellose Kenntnis seines Charakters existierte. Das Kreuz offenbart Gottes ewigen, unveränderlichen Charakter, wie er von Ewigkeit her war. Jesus Christus am Kreuz gibt uns die Offenbarung Gottes, wie er von Anfang an war, weil er das *Lamm war, das von Grundlegung der Welt an geschlachtet wurde* (Offenbarung 13,8).

Wer ist der letzte Offenbarer, die vollkommene Offenbarung Gottes: das Alte Testament oder Jesus Christus? Jesus Christus, denn,

Er war zwar schon vor Grundlegung der Welt vorherbestimmt, aber in dieser letzten Zeit ist er für euch offenbar geworden, die ihr durch ihn an Gott glaubt, der ihn von den Toten auferweckt und ihm die Herrlichkeit gegeben habt, so dass euer Glaube und eure Hoffnung auf Gott sind (1. Petrus 1,20.21). *Wer über die [GOES AHEAD] hinausgeht und sich nicht an die Lehre Christi hält, der hat Gott nicht. Wer sich an die Lehre Christi hält, der hat sowohl den Vater als auch den Sohn. Wenn jemand zu euch kommt und diese Lehre nicht bringt, so nehmt ihn nicht in euer Haus auf und grüßt ihn nicht; denn wer ihn grüßt, hat Anteil an seinen bösen Taten* (2 Joh 9-11; Hervorhebung hinzugefügt).

Zu welchem Zweck wurde der Sohn Gottes manifestiert? Der Apostel Johannes sagt uns, dass er manifestiert wurde, um *die Werke des Teufels zu zerstören* (1. Johannes 3,8).

Von Ewigkeit her, noch vor Grundlegung der Welt, hatte Jesus Christus bereits in sich, was *sich* bei seinem ersten Kommen manifestierte. Was ist es, das sich vor

zweitausend Jahren in ihm manifestiert hat und das unmittelbar auf uns, die wir am Ende dieses Zeitalters, in diesen letzten Tagen, leben, Anwendung findet?

Bei seinem ersten Kommen gab Jesus Christus die vollkommene Offenbarung des Charakters Gottes, eine Offenbarung, die bis dahin in ihrer Fülle nicht existierte. Für diejenigen von uns, die am Ende der Zeit leben und die leidenschaftlich danach streben, Gott ohne jegliche Verunreinigung kennen zu lernen, sollen wir an Gott durch niemand anderen als Jesus Christus glauben. Das ist der einzige Weg, wie jeder ihn kennen kann. Wir, die wir durch Ihn an Gott glauben, werden mit Gewissheit wissen, dass Gott AGAPE-Liebe ist und dass Er nicht, wie manche glauben, ein Totschläger oder einer ist, der tötet. Wenn wir daran glauben, dass Gott Liebe ist und dass Er auch tötet, dann werden wir auf dieser Grundlage das Töten billigen oder daran beteiligt sein, insbesondere was unsere Feinde betrifft. Dann werden wir, gemäß Jesus Christus, die Wünsche unseres Vaters, des Teufels, erfüllen. In Johannes 8,44 werden die Merkmale Totschläger/Mörder von Jesus Christus definitiv und endgültig auf den Teufel und nicht auf Gott den Vater angewandt:

Du bist von deinem Vater, dem Teufel, und die Wünsche deines Vaters, die du erfüllen willst. Er war von Anfang an ein Mörder.

Diese Offenbarung von Jesus Christus entlarvt die Lüge, die so häufig geglaubt wird: die Lüge, dass Gott Liebe ist, aber auch ein Mörder. Wie wir gesehen haben, ist Gottes Rechtsstaat das Gegenteil des Todesprinzips. Das Todesprinzip ist buchstäblich das Nehmen von

Leben, und es gehört zu Satans Rechtsstaatlichkeit, dem Gesetz, das durch *den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* repräsentiert wird. Tragischerweise glaubt die Mehrheit der menschlichen Rasse, dass das Todesprinzip Gottes Prinzip ist, während es in Wirklichkeit Satans Prinzip ist. Die ewige Wahrheit über Gottes AGAPE-Liebprinzip *ist nun durch das Erscheinen unseres Erlösers Jesus Christus offenbart worden, der den Tod abgeschafft und Leben und Unsterblichkeit durch das Evangelium ans Licht gebracht hat (2. Timotheus 1:10).*

Es war Gottes Absicht, diese falschen Vorstellungen über seinen Charakter zu beseitigen, indem er uns Jesus Christus gab. Gott, der Lebensspender, gab die reine Offenbarung seiner Liebe durch seinen Sohn, eine Liebe, in der der Tod absolut keinen Platz hat. Jesus kam vom Vater mit der Botschaft des Lebens und der Unsterblichkeit zu uns, und Er wird uns diese Unsterblichkeit nach der Auferstehung geben:

Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Angst gegeben, sondern der Kraft und der Liebe und eines gesunden Verstandes. Darum schäme dich nicht des Zeugnisses unseres Herrn, auch nicht meiner, seines Gefangenen, sondern teile mit mir die Leiden des Evangeliums nach der Kraft Gottes, der uns gerettet und berufen hat mit einer heiligen Berufung, nicht nach unseren Werken, sondern nach seinem eigenen Vorsatz und seiner eigenen Gnade, die uns in Christus Jesus gegeben wurde, bevor die Zeit begann, jetzt aber offenbart worden ist durch die Erscheinung unseres Erlösers Jesus Christus, der den Tod abgeschafft und Leben und Unsterblichkeit durch das Evangelium ans Licht gebracht hat (2. Timotheus 1,7-10).

Was hat Gott uns in Christus Jesus gegeben, bevor die

Zeit begann? Die Gabe, die der Menschheit geschenkt wurde, ist das Wissen, dass wir von ihm nicht nach unseren Werken des *Guten und Bösen* angenommen werden, was uns einen Geist der Furcht verleiht, sondern nach Gottes eigener Absicht und Gnade, die er jetzt offenbart hat. Was jetzt durch die Erscheinung unseres Erlösers Jesus Christus offenbart worden ist, ist die Wahrheit über Gottes Charakter, die schon in Christus Jesus war, bevor die Zeit begann.

Die Aussage des Paulus, *durch das Erscheinen unseres Erlösers Jesus Christus, der den Tod abgeschafft hat, wäre eine eklatante Lüge, wenn Gott sowohl Schöpfer als auch Zerstörer wäre.* Wie kann Jesus den Tod abschaffen, wenn der Tod ein Teil des Charakters Gottes ist? Ist der Charakter Gottes nicht ewig und unveränderlich? Außerdem ist der Tod seit dem Erscheinen unseres Erlösers Jesus Christus vor zweitausend Jahren immer noch unbestreitbar eine Realität auf dem Planeten Erde, nicht wahr? Jeder Mensch glaubt, dass er sterben wird. Jeder glaubt, dass er den Tod erleben wird. Wie hat Jesus Christus also den Tod abgeschafft?

Es gibt nur einen Weg, auf dem Jesus Christus den Tod abgeschafft hat. Jesus Christus hat den Tod im Präteritum abgeschafft, indem er uns offenbart hat, dass Gott nicht die Ursache des Todes ist. Wenn wir an die Wahrheit über Gott glauben, die jetzt durch die Erscheinung unseres Erlösers Jesus Christus offenbart wurde, dann wird sich die Aussage, dass er den Tod abgeschafft hat, erfüllen. Nur Jesus Christus hat die Wahrheit über Gottes Charakter offenbart, nämlich dass er das Leben nicht nimmt; so hat Jesus durch das Evangelium Leben und Unsterblichkeit ans Licht gebracht.

Die Weisheit Gottes und die Weisheit dieser Welt - Göttliche Weisheit ist es, Gottes wahren Charakter zu erkennen

Wir haben uns die Verse im ersten Kapitel des 1. Korintherbriefes angesehen, die zwischen der Weisheit Gottes und der Weisheit der Welt unterscheiden. In diesen Versen fasst der Apostel Paulus die beiden antagonistischen Prinzipien, mit denen die Menschheit konfrontiert ist, prägnant und überzeugend zusammen. Das Kreuz ist die Messlatte, die er benutzt, und es ist das einzige Ereignis, das die Menschheit in zwei Gruppen von Menschen mit zwei unterschiedlichen Ansichten trennt. Schauen wir tiefer in das hinein, was Paulus, der seine Gotteserkenntnis direkt von Jesus Christus erhielt, über die göttliche Weisheit zu sagen hat:

Denn die Botschaft vom Kreuz ist Torheit für die, die verloren gehen, aber für uns, die wir gerettet werden, ist sie die Kraft Gottes (1. Korinther 1,18).

Die Botschaft des Kreuzes und die Weisheit Gottes sind ein und dasselbe, wie wir gleich sehen werden.

Denn es ist geschrieben: Ich will die Weisheit der Weisen zerstören und das Verständnis der Klugen zunichte machen. Wo sind die Weisen? Wo ist der Schriftgelehrte? Wo ist der Zerstörer dieses Zeitalters? Hat nicht Gott die Weisheit dieser Welt zum Narren gehalten? (1. Korinther 1:19, 20).

Gott hat die Weisheit dieser Welt zum Narren gehalten, aber wie?

Denn da in der Weisheit Gottes die Welt durch die Weisheit Gott nicht kannte, gefiel es Gott durch die Torheit der Botschaft, die gepredigt wurde, um die zu retten, die glauben (1. Korinther 1,21; Hervorhebung hinzugefügt).

Beachten Sie, wie deutlich oben gesagt wird, dass die Welt durch ihre eigene Weisheit Gott nicht kannte. Dies wird noch deutlicher, wenn wir Jesus Christus betrachten. Die Welt erkannte ihn nicht als den Messias, weil er nicht im Einklang mit der Weisheit der Welt war, die auf dem Prinzip von *Gut und Böse* beruht.

Da Jesus nicht nach dem Prinzip von *Gut und Böse* handelte, war er nicht dafür bekannt, wer er war, denn die Welt erwartete einen strafenden und gewalttätigen Messias, der Rache an den Sündern übt.

*Denn die Juden bitten um ein Zeichen, und die Griechen suchen die Weisheit; wir aber predigen den gekreuzigten Christus, den Juden einen Stolperstein und den Griechen Torheit, den Berufenen aber, Juden wie Griechen, **Christus, die Kraft Gottes und die Weisheit Gottes**. Denn die Torheit Gottes ist weiser als die Menschen, und die Schwäche Gottes ist stärker als die Menschen (1. Korinther 1,22-25; Hervorhebung hinzugefügt).*

Aber wir sprechen Weisheit unter denen, die reif sind, aber nicht die Weisheit dieses Zeitalters, auch nicht die Weisheit der Herrscher dieses Zeitalters, die im Sande verlaufen. Aber wir sprechen die Weisheit Gottes in einem Mysterium, der verborgenen Weisheit, die Gott vor Urzeiten zu unserer Ehre bestimmt hat, die keiner der Herrscher dieses Zeitalters kannte; denn wenn sie es gewusst hätten, hätten sie den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt (1.

Korinther 2,6-8).

Wenn die Welt die Weisheit Gottes gekannt hätte, hätte sie gegen niemanden Gewalt angewendet, schon gar nicht gegen den Sohn Gottes! Wie ironisch! Die Weisheit Gottes wurde und wird immer noch durch das Prinzip von *Gut und Böse* verborgen, das uns für Gottes Weisheit der bedingungslosen Liebe blind macht.

Aber wie es geschrieben steht: 'Was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben, das hat weder Auge gesehen noch Ohr gehört, noch ist es in das Herz des Menschen eingegangen'. Aber Gott hat sie uns durch seinen Geist offenbart. Denn der Geist erforscht alle Dinge, ja, die tiefen Dinge Gottes. Denn welcher Mensch kennt die Dinge des Menschen, wenn nicht der Geist des Menschen, der in ihm ist? Und doch weiß niemand die Dinge Gottes, außer dem Geist Gottes. Wir aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der von Gott ist, damit wir die Dinge erkennen, die uns von Gott frei gegeben wurden (1. Korinther 2,9-12).

Wenn wir nach und nach von der Wahrheit der Liebe Gottes erleuchtet werden, empfangen wir den Geist, der von Gott ist, damit wir die Dinge erkennen, die uns von Gott frei gegeben wurden. Diese Dinge werden uns nur durch den Geist Gottes, den Geist seiner bedingungslosen Liebe, offenbart. Kein menschliches Herz kann durch die Weisheit der Welt die Tiefe, die Höhe, die Breite der Liebe Gottes erkennen.

Diese Dinge sprechen wir auch, nicht in Worten, die die Weisheit des Menschen lehrt, sondern die der Heilige Geist lehrt, indem wir geistliche Dinge mit geistlichen

vergleichen. Aber der natürliche Mensch empfängt die Dinge des Geistes Gottes nicht, weil sie für ihn Torheit sind; noch kann er sie kennen, weil sie geistlich erkannt werden. Wer aber geistlich ist, der richtet alle Dinge, und doch wird er selbst von niemandem zu Recht gerichtet. Denn "wer hat den Sinn des Herrn erkannt, dass er ihn unterweisen kann? Wir aber haben den Sinn Christi (1. Korinther 2,13-16).

Das vollkommene Verständnis von Gottes Charakter der AGAPE-Liebe, wie sie sich am Kreuz manifestiert, ist die Grundlage der göttlichen Weisheit. Der Verstand ist das Gewölbe, in dem dieses vollkommene Wissen über den Charakter Gottes abgelegt werden muss. Der Verstand, der ein makelloses Verständnis von Gottes Charakter, wie er sich am Kreuz offenbart hat, in dem Maße, wie es möglich ist, ein makelloses und unbeflecktes Verständnis innerhalb unserer Sphäre zu haben, ist der Thronsaal für Gottes göttliche Weisheit:

Wisst ihr nicht, dass ihr ein Tempel Gottes seid und dass der Geist Gottes in euch wohnt (1. Korinther 3,16)?

Diejenigen, die ein richtiges Verständnis von Gottes Charakter haben, ein Verständnis, das auf der von Jesus Christus gegebenen Offenbarung beruht, sind wirklich der Tempel Gottes und Gegenstand der folgenden Verse, die der Apostel Paulus geschrieben hat:

Du bist unser Brief, geschrieben in unser Herz, bekannt und gelesen von allen Menschen; du bist eindeutig ein Brief Christi, gedient durch uns, geschrieben nicht mit Tinte, sondern durch den Geist des lebendigen Gottes, nicht auf

Tafeln aus Stein, sondern auf Tafeln aus Fleisch, das heißt aus dem Herzen (2. Korinther 3,2.3).

So sehr ein vollkommenes Verständnis in unserer Sphäre menschlich möglich ist, so sehr kann diese vollkommene Erkenntnis Gottes durch nur eine Person, Jesus Christus, erlangt werden. Er ist die Grundlage für jedes richtige Verständnis und jede richtige Auslegung der Heiligen Schrift. Als Jesus von der Heiligen Schrift sprach, sagte er: *Diese sind es, die von Mir zeugen*. Es ist daher offensichtlich, dass ein Verständnis der Heiligen Schrift, das nicht mit dem Charakter Gottes, wie er von Jesus offenbart wurde, harmonisiert, ein verfälschtes Verständnis ist und unsere Beziehung zu ihm und anderen beeinflussen wird.

Ihr sucht in der Heiligen Schrift, denn in ihr glaubt ihr, das ewige Leben zu haben; und das sind sie, die von Mir zeugen. Aber ihr seid nicht bereit, zu Mir zu kommen, damit ihr Leben habt (Joh 5,39.40).

Dieser Abschnitt macht deutlich, dass die Heilige Schrift dazu da ist, den Charakter Jesu zu bezeugen, der seinerseits den Vater offenbart. Wenn wir bei unserer Lektüre der Bibel mit etwas konfrontiert werden, das eine Dichotomie zu sein scheint, sollen wir direkt zu der von Jesus selbst gegebenen Offenbarung gehen. Besser noch, es wäre klüger, die Heilige Schrift von Anfang an durch die Linse Jesu Christi zu betrachten.

Jesus sagte uns, dass dieses Wissen, das er kam, um uns von seinem Vater zu geben, auch ewiges Leben ist:

Und dies ist das ewige Leben, damit sie dich, den

einzigem wahren Gott, und Jesus Christus, den du gesandt hast, erkennen (Joh 17,3).

Die Vor-Fall-Offenbarung Gottes: Das Kreuz

Wie zu Beginn dieses Kapitels erwähnt, gibt uns das Kreuz die Vor-Fall-Offenbarung, da Jesus *von Grundlegung der Welt an das geschlachtete Lamm* war (*Offenbarung 13,8*). Wenn Johannes sagt, dass das Lamm von Grundlegung der Welt an geschlachtet wurde, stellt er damit fest, dass, obwohl das Kreuzesereignis erst vor zweitausend Jahren stattfand, die Absicht, für die Welt zu sterben, bereits vor Grundlegung der Welt im Herzen Gottes war, denn Gottes Liebe und Charakter ändern sich nie, und er ist heute derselbe wie damals. Das Kreuz war damals einfach die Ausführung Seines bereits bestehenden Prinzips der bedingungslosen, ewigen, unendlichen Liebe:

Dann sah ich einen anderen Engel in der Mitte des Himmels fliegen, der das ewige Evangelium hatte, um es denen zu predigen, die auf der Erde wohnen, jeder Nation, jedem Stamm, jeder Sprache und jedem Volk (Offenbarung 14:6; Hervorhebung hinzugefügt).

Das immerwährende Evangelium ist nichts anderes als die gute Nachricht von Gottes unendlicher, unveränderlicher, bedingungsloser Liebe zu jedem einzelnen Menschen, und es ist ewig, weil es die Essenz Gottes ist.

AGAPE Die Liebe ist das Wesen Gottes

In der Bibel wird uns gesagt, dass *Gott Liebe ist (1. Johannes 4,8)*. Es ist wichtig zu beachten, dass Johannes

sagte, *Gott sei Liebe*, anstatt zu sagen: "Gott hat Liebe". Die Verwendung der ersten Person des Verbs "sein" weist darauf hin, dass Liebe sein eigentliches Wesen ist und nicht nur eine seiner Eigenschaften. Sein Wesen wird in der Heiligen Schrift weiter als Licht dargestellt, das wiederum mit dem Wort Leben verbunden ist, so dass *Liebe (AGAPE)*, *Licht (phos)* und *Leben (zoe)* Schlüsselbegriffe sind, die zur Beschreibung seines Charakters verwendet werden. Gottes Wesen der AGAPE-Liebe ist selbstlos, selbstaufopfernd, bedingungslos, unendlich, weil sie nicht auf der Güte des geliebten Menschen, sondern auf der Vollkommenheit des Liebenden beruht. Während die Menschen noch in ihrem sündigen, verdorbenen, gottlosen Zustand sind, hat Gottes AGAPE-Liebe sie angenommen. Die AGAPE-Liebe wird auf diese Weise demonstriert:

Denn als wir noch ohne Kraft waren, starb Christus zur rechten Zeit für die Gottlosen. Denn kaum für einen Gerechten wird man sterben; doch für einen guten Menschen würde man es vielleicht sogar wagen zu sterben. Aber Gott zeigt seine eigene Liebe zu uns, indem Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren. Denn wenn wir, als wir noch Feinde waren, durch den Tod seines Sohnes mit Gott versöhnt wurden, so werden wir, nachdem wir versöhnt worden sind, durch sein Leben gerettet werden (Römer 5,6-8.10).

Es ist für uns lebenswichtig zu verstehen, dass Gottes AGAPE-Liebe die eigentliche Essenz seines Wesens ist. Sein Charakter, sein Wesen, ist der einzige und höchste Rechtsstaat, das einzige Prinzip, nach dem er das Universum immer und ewig regiert hat und regieren

wird. Alle Attribute Gottes sind ein Spiegelbild Seines Wesens der AGAPE-Liebe. Keine Umstände können Gott veranlassen, in einer Weise zu reagieren, die sich von seinem Charakter der AGAPE-Liebe unterscheidet. Es spielt keine Rolle, wie böse die Umstände sind, mit denen Gott konfrontiert wird, dennoch bleibt er seinem eigenen Charakter, der Rechtsstaatlichkeit der AGAPE-Liebe, treu. Gott wird niemals außerhalb der Parameter Seines AGAPE-Liebprinzips handeln. Gott und sein AGAPE-Liebesein sind untrennbar, konstant und unveränderlich. Da Gott unveränderlich ist, ist auch Sein Wesen, diese Rechtsstaatlichkeit, unveränderlich. Das Prinzip der *AGAPE-Liebe* ist ewig, weil es das eigentliche Wesen Gottes ist, und Gott ist ewig.

Gott und sein Wesen der AGAPE-Liebe sind untrennbar

Jede Aktion und Reaktion Gottes in allen Angelegenheiten wird von seinem zeitlosen Prinzip, das durch *den Baum des Lebens* repräsentiert wird, bestimmt und spiegelt dieses wider. Dieses zeitlose Prinzip Seiner AGAPE-Liebe ist ewig, weil es das eigentliche Wesen Gottes ist, und Gott ist ewig. Gott handelt nicht außerhalb der Parameter Seines AGAPE-Liebprinzips. Gott und sein Wesen der AGAPE-Liebe können nicht getrennt werden, und beide sind konstant und unveränderlich.

AGAPE Liebe ist rein

So können wir feststellen, dass das Wesen Gottes absolut reine AGAPE-Liebe ist. Aber selbst die Formulierung "reine AGAPE-Liebe" zu verwenden, ist eine falsche Bezeichnung, denn *die* AGAPE-Liebe hat

keine Form der Verfälschung durch irgendein anderes konträres Prinzip. Daher ist die *AGAPE-Liebe* per Definition unverfälscht und rein. Im Gegensatz zu Satans Prinzip von *Gut und Böse* kann Gottes Wesen der AGAPE-Liebe positiv gesehen kein Hybrid sein, der sowohl Gut als auch Böse enthält. Es muss äußerst klar bleiben, dass der eine und einzige wahre Gott des Universums diese beiden gegensätzlichen Prinzipien nicht in seinem Charakter verkörpert und vermischt hat. Wenn die Menschheit einen hybriden Gott aus *Gut und Böse* anbetet, dann betet sie nicht den einen und einzigen wahren Gott des Universums an.

Da es in Gottes Gesetz der AGAPE-Liebe keine willkürliche Bestrafung gibt, gibt es auch keine willkürliche Bestrafung in Gott. Jede Handlung und Reaktion Gottes in allen Angelegenheiten wird durch Sein zeitloses Prinzip der AGAPE-Liebe, das durch *den Baum des Lebens* repräsentiert wurde, bestimmt und ist ein Spiegelbild dieses Prinzips.

Gottes reine Essenz der AGAPE-Liebe, die Summe Seines Charakters und Seines Wesens, ist unsterblich und unzerstörbar. Er wäre nicht unsterblich, unzerstörbar und allmächtig, wenn er die Art von Macht besäße, die jeden Widerstand mit einem Wimpernschlag zerstören kann. Es liegt nur an Seiner Natur der AGAPE-Liebe, die keine Form der Zerstörung in sich trägt, dass Er unsterblich, unzerstörbar und allmächtig ist.

Die Auferstehung Jesu Christi geschah nicht durch einen willkürlichen Akt Gottes. Als Jesus am Kreuz starb, starb er, weil er nach dem reinen Prinzip der AGAPE-Liebe gelebt hatte. Nur weil er nach seinem angeborenen Prinzip der AGAPE-Liebe lebte und starb, war er in der

Lage, sich selbst durch das Leben, das in ihm selbst war, auferstehen zu lassen. Nicht ein Teilchen des Prinzips, das Satan in das Universum eingeführt hatte, fand sich in Jesus wieder, und deshalb konnte Jesus auferstehen. Der Bereich des Todes konnte ihn nicht im Grab halten:

*Ich werde nicht mehr viel mit euch reden, denn der Herrscher dieser Welt kommt, und **er hat nichts in mir** (Johannes 14,30, Hervorhebung hinzugefügt).*

*Denn wir haben keinen Hohenpriester, der nicht mit unseren Schwächen sympathisieren kann, der aber in allen Punkten so versucht wurde, wie wir sind, **aber ohne Sünde** (Hebräer 4,15; Hervorhebung hinzugefügt).*

Hätte Jesus zu irgendeinem Zeitpunkt nach Satans Todesprinzip von *Gut und Böse* gehandelt oder auch nur gedacht, wäre er im Grab geblieben, und die Menschheit wäre dem Satan hörig geblieben, ohne die Hoffnung auf ewiges Leben:

Und wenn Christus nicht auferstanden ist, ist euer Glaube sinnlos; ihr seid immer noch in euren Sünden! Dann sind auch diejenigen, die in Christus eingeschlafen [gestorben] sind, verloren gegangen (1. Korinther 15,17-18).

Es gibt nur eine letzte Wahrheit von Gott über sich selbst, und diese bezieht sich darauf, wer er ist, auf sein eigentliches Wesen, auf seinen Charakter als Gott. Wahrhaftig, Gott ist AGAPE-Liebe, und alle seine anderen Eigenschaften sind nur eine Demonstration des Kerns seines Wesens. Obwohl Gott uns diese letzte Wahrheit über sich selbst gegeben hat, sind wir der trügerischen

Falschheit Satans erlegen, dass Gottes Charakter eine Mischung aus *Gut und Böse* ist, und mit dieser Falschheit werden wir in Unwissenheit gehalten und leben ohne ein vollkommenes Verständnis seines Wesens.

Offensichtlich ist der hybride Gott, den die Menschheit fälschlicherweise anbetet, ein Gott des *Guten und des Bösen*. Dieser Gott handelt nach dem Prinzip Satans, dargestellt durch *den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse*. Aber wenn wir genauer hinsehen, werden wir sehen, dass dieser Gott nicht der wahre Gott ist, denn der wahre Gott kann niemals nach zwei gegensätzlichen, entgegengesetzten Prinzipien handeln. Was wirklich geschehen ist, ist, dass wir diese Synthese offen als das Sein Gottes erklärt und gefördert haben, indem wir Gott jene Charakterzüge zuschreiben, die dem Satan gehören. Gott kann niemals mit *Gut und Böse* operieren, denn das widerspricht seinem Charakter, seinem Wesen. Wir haben den Charakter Gottes als eine angeblich nicht existierende Einheit von *AGAPE-Liebe* und *Gut und Böse* popularisiert und gefördert. In dem Moment jedoch, in dem sich *die* *AGAPE-Liebe*, das Prinzip, das durch *den Baum des Lebens* gekennzeichnet ist, mit irgendetwas anderem vermischt, ist es nicht mehr die *AGAPE-Liebe*, und es ist nicht mehr *das* Prinzip des *Baumes des Lebens*. Wenn wir behaupten, dass Gott *AGAPE-Liebe* ist, und doch auch glauben, dass er im Zorn willkürlich Sünder für ihre bösen Taten bestraft, haben wir es versäumt, die *AGAPE-Liebe* zu verstehen. Diese Kombination ist überhaupt keine *AGAPE-Liebe*. Es ist einfach das Prinzip *von Gut und Böse*.

Was ist AGAPE-Liebe?

AGAPE-Liebe ist jene Liebe, bei der es keine

egoistischen Absichten gibt, gute Taten gegenüber anderen zu vollbringen. Es ist diese Liebe, bei der alles zum Wohle anderer auf eigene Kosten getan wird, bis hin zum Sterben für andere. Als Jesus sagte: *"Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde, segnet, die euch verfluchen, tut Gutes denen, die euch hassen, und betet für die, die euch gehässig gebrauchen und verfolgen, damit ihr Söhne eures Vaters im Himmel werdet; denn er lässt seine Sonne aufgehen über Bösen und Guten und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte (Matthäus 5,44.45),* definierte er AGAPE-Liebe.

Wir haben weitere Anweisungen aus Paulus' Worten in 1. Korinther 13 bezüglich der AGAPE-Liebe:

AGAPE-Liebe ist geduldig, AGAPE-Liebe ist gütig. Sie ist nicht neidisch, sie prahlt nicht, sie ist nicht stolz. Sie handelt nicht ungebührlich, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht provozieren, berücksichtigt nicht ein erlittenes Unrecht. Sie freut sich nicht über Ungerechtigkeit, sondern freut sich an der Wahrheit. AGAPE-Liebe hält unter allem und jedem stand, was kommt. Sie ist immer bereit, das Beste von jedem Menschen zu glauben. Ihre Hoffnungen sind unter allen Umständen unvergänglich, und sie erträgt alles, ohne zu erlahmen. AGAPE-Liebe scheitert nie, verblasst nie und wird nie obsolet, sie findet nie ein Ende (1. Korinther 13,4-8, aus verschiedenen Versionen entnommen).

Im Wesentlichen ist die AGAPE-Liebe also nicht auf sich selbst, sondern auf andere ausgerichtet und bedingungslos. Der Tod Jesu am Kreuz ist die ultimative Offenbarung der AGAPE-Liebe.

Die Ereignisse im Garten Eden geben uns Hinweise auf Gottes AGAPE-Liebe

Wenn wir die Ereignisse studieren, die sich im Garten Eden ereignet haben, stellen wir fest, dass eindeutig festgestellt wird, dass sich beide Bäume in der Mitte des Gartens befanden, wobei der eine das Prinzip Gottes und der andere das Prinzip Satans repräsentierte. Wir verstehen, dass im Garten der *Baum des Lebens* Gottes Prinzip für die Herrschaft über das Universum und *der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* Satans Prinzip für die Herrschaft über das Universum repräsentierte. Dies sind zweifellos zwei gegensätzliche Prinzipien, eines von Gott und das andere von Satan. Das erste repräsentiert den Charakter Gottes und die Art und Weise, wie er regiert; das zweite repräsentiert den Charakter Satans und die Art und Weise, wie er mit Gewalt und Gewalttätigkeit seine Art zu regieren ausgeführt hat. Jesus spielte auf die Anwendung von Gewalt an, die dem Reich Gottes zugeschrieben wird, als er von denen sprach, die Satans gewalttätige Methoden als Mittel einsetzen, um in das Reich Gottes zu gelangen:

Und von den Tagen Johannes des Täufers bis heute leidet das Himmelreich unter Gewalt, und die Gewalttätigen nehmen es mit Gewalt ein (Matthäus 11,12).

AGAPE Liebe im Garten Eden - Freiheit der Wahl

Es ist wichtig zu erkennen, dass sich beide Bäume, von denen der eine das Prinzip Gottes und der andere das Prinzip Satans repräsentiert, inmitten des Garten Edens befanden. Gott eignet sich die Autonomie, die er den Menschen gegeben hat, nicht an und kann sie auch nie an sich reißen. Seinem Charakter von *AGAPE* ist es inhärent, jedem absolute Freiheit zu geben, und das schließt seinen Gegner ein. Obwohl diese von Gott gegebene Freiheit

dazu geführt hat, daß maximaler Schaden in das Universum eindringen konnte, und sie auch heute noch Böses zuläßt, ist sie für die AGAPE-Liebe unverzichtbar.

Zweifellos hatte Satan diese Freiheit, als er ein Drittel von Gottes sündlosen Engeln davon überzeugte, seine Rechtsstaatlichkeit über Gottes Gesetz der AGAPE-Liebe zu akzeptieren. Diese Freiheit hatte er auch im Garten mit Adam und Eva. Seine Freiheit blieb durchweg intakt, obwohl er Pläne hatte, Gott, Adam, Eva und der ganzen Schöpfung Gottes größtmöglichen Schaden zuzufügen. Satan würde alles tun, um seine Rechtsstaatlichkeit durchzusetzen. Daher ist es äußerst wichtig zu bemerken, dass er, obwohl er ein zerstörerisches Prinzip förderte, immer noch die Freiheit hatte, es zu tun, eine Freiheit, die nur *die* AGAPE-Liebe geben kann.

Wenn wir allein über diese Gedanken nachdenken, sprechen sie Bände über Gottes Charakter. Nur der Gott der AGAPE-Liebe und kein anderer Gott könnte eine solche Freiheit gewähren. Ein solcher Wille hat dem Universum das endgültige Verhängnis zugefügt und Gott daran gehindert, die Ewigkeit mit vielen seiner geliebten Kinder zu verbringen. Solange Gott der souveräne Herrscher des Universums ist, wird es *die* AGAPE-Liebe ewig geben, auch wenn die Freiheit, die sie gewährt, dazu führt, daß Gott selbst letzten Schaden persönlich zugefügt wird. Der Krieg um Gottes Rechtsstaat der AGAPE-Liebe und Satans Prinzip von *Gut und Böse* wird schließlich enden, und es wird unweigerlich einen Sieger und einen Besiegten geben. Aber Gottes einzige Macht in diesem Krieg ist sein Gesetz der AGAPE-Liebe, und diese Liebe wird alles Böse ohne Gewaltanwendung überwältigen und überwinden.

Die Wahlfreiheit, die Gott uns gegeben hat, ist so heilig wie Gott selbst heilig ist. In Liebe hat Gott uns die Freiheit gegeben, über Leben oder Tod, Segen oder Fluch zu entscheiden. Durch die Wahlfreiheit, die Gott uns geschenkt hat, sind wir letztlich durch unsere Entscheidungen für die Ergebnisse verantwortlich, die mit diesen Entscheidungen verbunden sind. Mose teilt uns mit, dass es keine willkürlichen Handlungen Gottes gibt, wenn gute Taten belohnt und böse Taten bestraft werden. Den Entscheidungen, die wir treffen, sind die Pfade von Leben oder Tod, Segen oder Fluch inhärent (*siehe Deuteronomium 28*).

AGAPE Liebe gibt Freiheit und gleichberechtigten Zugang auch zu Gegnern

In Gottes Wesen der AGAPE-Liebe finden sich zwei grundlegende Prinzipien, und es ist entscheidend, dass wir sie verstehen. Das erste, das wir oben gesehen haben, ist, dass *die* AGAPE-Liebe allen die Freiheit der Wahl gibt. Beachten Sie nochmals, dass diese Freiheit sogar Feinden gegeben wird, die uns und unseren Lieben schaden können. Das zweite Grundprinzip der AGAPE-Liebe besteht darin, dass sie gleichberechtigten Zugang gewährt, und zwar wiederum sogar jenen, die als Feinde oder Gegner betrachtet werden. Satan, dem Erzfeind Gottes, wurde der gleiche Zugang gewährt, um sein Prinzip, das durch *den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* repräsentiert wird, frei zur Geltung zu bringen. Jesus veranschaulichte das Prinzip des gleichen Zugangs durch das Gleichnis vom Weizen und Unkraut:

Das Himmelreich gleicht einem Mann, der guten Samen auf seinen Acker säte; aber während die Menschen schliefen,

kam sein Feind und säte Unkraut zwischen den Weizen und ging seinen Weg. Als aber das Korn gesprossen war und eine Ernte hervorbrachte, da erschien auch das Unkraut. Da kamen die Diener des Besitzers und sagten zu ihm: "Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesät? Wie hat es denn Unkraut? Er sagte zu ihnen: "Das hat ein Feind getan. Die Diener sagten zu ihm: "Willst du, dass wir dann hingehen und sie einsammeln? Er aber sagte: "Nein, damit ihr nicht beim Sammeln des Unkrauts auch den Weizen mit ausreißt. Lasst beides zusammen wachsen bis zur Ernte, und zur Zeit der Ernte werde ich zu den Schnitzern sagen: "Sammelt zuerst das Unkraut und bindet es in Bündel, um es zu verbrennen, aber sammelt den Weizen in meine Scheune" (Matthäus 13,24-33).

Zur Zeit der Ernte wird die Wahrheit bestehen bleiben, während alles, was falsch ist, zu ihrem Ende kommen wird. Wir müssen Gott bitten, uns zu helfen, zwischen Wahrheit und Irrtum zu unterscheiden. Wenn wir die Wahrheit nicht kennen, werden wir leider den Täuschungen Satans erliegen und das Unkraut sein, das dem Echten sehr ähnlich sieht. Wir werden das Unkraut mit dem Weizen verwechseln, wenn wir glauben, dass das Prinzip Satans vom *Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* tatsächlich Gottes Prinzip ist.

AGAPE-Liebe im Garten Eden - Gleichberechtigter Zugang

Wenn wir uns die beiden Bäume in der Mitte des Gartens genau ansehen, werden wir sehen, dass Gott versucht, uns etwas von tiefer geistlicher Bedeutung und Wichtigkeit über sich selbst mitzuteilen, insbesondere

über seinen Charakter der AGAPE-Liebe. Wenn wir die Bedeutung dieser Offenbarung unter der Salbung des Geistes Gottes begreifen, wird sie uns erlauben, einen Aspekt von Gottes AGAPE-Liebe zu erfassen, der uns vorher völlig unbekannt war. Aber ohne die Salbung, die zum Verstehen nötig ist, wird uns dies völlig idiotisch erscheinen, denn was Gott getan hat, ist etwas, das nur Er und diejenigen, die den Verstand Gottes haben, tun würden. Niemand mit dem fleischlichen menschlichen Verstand würde jemals zulassen, dass so etwas geschieht.

Gott gab Satan Zugang zu Adam und Eva, weil er wusste, dass sein Vorhaben katastrophal sein würde. Er gab Adam und Eva auch die Freiheit, die es ihnen ermöglichen würde, mit Satan in Kontakt zu kommen. Und Er gab Satan die Freiheit, Zugang zu ihnen zu haben.

Wenn man weiter liest, wird man feststellen können, in welchem Maße Gott unter seiner rechtsstaatlichen AGAPE-Liebe Satan Zugang zu Adam und Eva und umgekehrt gewährt hat. Zuerst sehen wir, wie Gott Satan erlaubt, sein Prinzip im Garten zu haben, und dann sehen wir, wie er Adam und Eva gleichberechtigten Zugang zu den beiden *Bäumen* gewährt. Adam und Eva wird auch die Freiheit gegeben, sich zu entscheiden, entweder Gott zu gehorchen und somit weiterhin vom *Baum des Lebens* zu essen oder ihm ungehorsam zu sein und somit aufzuhören, von seinem Baum zu essen.

Im zweiten Fall, wenn und sobald sich das Ehepaar entscheidet, Gott ungehorsam zu sein, würde ihr Gehorsam dem Satan übergeben und sie würden vom *Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* essen. Die beiden Lebensweisen standen ihnen zur Verfügung, und sie hatten die völlige Freiheit, entweder den Weg Gottes oder

den Weg Satans zu wählen. Gottes AGAPE-Liebe konnte Satan nicht den gleichen Zugang verweigern, noch konnte diese AGAPE-Liebe Adam und Eva die Freiheit verweigern, für oder gegen Gott zu wählen. Man legte ihnen zwei Bäume vor, und ihre Wahl würde ihr Schicksal und das Schicksal der menschlichen Rasse bestimmen.

Es ist bemerkenswert, hier darauf hinzuweisen, dass es in Gottes ureigenem Garten Eden war, wo Satan Zugang zu dem Paar hatte!

Der Herrgott pflanzte einen Garten im Osten in Eden, und dorthin setzte er den Mann, den er geformt hatte. Und Gott, der Herr, ließ aus der Erde jeden Baum wachsen, der dem Anblick angenehm ist und gut zu essen gibt. In der Mitte des Gartens stand auch der Baum des Lebens und der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse (1. Mose 2,8-9).

Inmitten des Gartens stand auch *der Baum des Lebens* und *der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse*. Hier wurden aus biblischer Sicht die beiden gegensätzlichen Prinzipien klar voneinander abgegrenzt, und nur eines der beiden sollte für die Herrschaft über Gottes Universum genutzt werden. Das eine führte zum Leben und das andere zum Tod, und es ist unbedingt notwendig, dass diese Unterscheidung unter keinen Umständen missverstanden oder kompromittiert wird.

Gott, der Schöpfer, hatte diese beiden gegensätzlichen Prinzipien sichtbar voneinander getrennt und das Paar vor den Folgen eines Ungehorsams gewarnt. Die physische Position der beiden Bäume in der Mitte des Gartens offenbart, dass Gott Satan ein gleiches Spielfeld gegeben hatte. Beide Bäume waren für Adam und Eva gleichermaßen zugänglich. Aus ihrer Position im Garten

lässt sich auch schließen, dass Gott sich vor der Sünde Adams und Evas nicht in eine vorteilhafte Position gegenüber Satan stellte, sondern ihm eine gleichberechtigte Stellung gab. Auf diese Weise waren sowohl Gott als auch Satan für Adam und Eva im Garten Eden gleichermaßen zugänglich, wie die Anwesenheit der beiden sich gegenseitig ausschließenden Prinzipien, die durch die beiden Bäume repräsentiert werden, zeigt.

AGAPE wendet weder Gewalt noch Gewalt an

Wenn Gott seiner ganzen Schöpfung die Wahlfreiheit gibt, dann wird deutlich, dass Gott weder Gewalt noch Macht anwendet, um jemanden seinen Wegen anzupassen. Zusammen mit der Freiheit, die Er gibt, berät Er auch zuerst; dann lässt Er es zu, dass die Wahl entweder für oder gegen Seinen Rat getroffen wird. Als Luzifer sich zur Rebellion entschied, wurden Gottes Methoden im Umgang mit seiner Rebellion sichtbar, als er Luzifer vor den Folgen seiner Entscheidungen warnte. Dasselbe Verhalten wird gesehen, als Er Adam und Eva riet, nicht von *dem Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* zu essen.

Gott hätte Satan daran hindern können, jemals mit ihnen in Kontakt zu treten, oder Er hätte Adam und Eva vollständig vor dem Einfluss Satans schützen können, aber Er tat es nicht. Gott hätte den verbotenen Baum an einem abgelegenen, unzugänglichen Ort aufstellen können, aber weil Seine Liebe immer eine individuelle Wahl zulässt, stand *der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse in der Mitte des Gartens*, direkt neben Seinem eigenen *Lebensbaum*. Das Paar war nur so lange sicher, wie sie Seinem Rat folgten, nicht von dem verbotenen Baum zu essen. Die einzige Macht, die Gott in dieser Situation hatte,

war die Macht Seiner Liebe, die Adam und Eva missachteten, als sie sich gegen Seine Warnung entschieden.

Der Gebrauch von Macht, so wie sie sich auf Gott bezieht, ist grob missverstanden worden, ebenso wie die Macht der menschlichen Entscheidung. Die Entscheidungen, die wir treffen, haben klare Konsequenzen, und selbst Gott könnte die Welt nicht vor den Folgen der Entscheidung von Adam und Eva bewahren. In Hebräer 2,1-3 wird uns gesagt, dass jede Wahl, die wir treffen, eine Konsequenz hat, und Gott muss sie aufgrund seines Prinzips der AGAPE-Liebe ehren:

Deshalb müssen wir den Dingen, die wir gehört haben, umso mehr Beachtung schenken, damit wir nicht abdriften. Denn wenn das Wort, das durch Engel gesprochen wurde, sich als unerschütterlich erwies und jede Übertretung und jeder Ungehorsam einen gerechten Lohn erhielt, wie sollen wir entrinnen, wenn wir ein so großes Heil vernachlässigen, das zuerst vom Herrn zu sprechen begann und uns von denen bestätigt wurde, die ihn hörten.

Wenn der Gott der AGAPE-Liebe angebetet wird, wenden seine wahren Anhänger keine Einschüchterung, Nötigung, Manipulation oder Gewalt an, um ihren Glauben oder den Gott ihres Glaubens zu verteidigen. Je mehr Gottes Wahrheit herausgefordert, angegriffen, herausgefordert und einer intensiven Prüfung unterzogen wird, desto mehr wird sich *die* AGAPE-Liebe, und nur die AGAPE-Liebe, gegen diese Angriffe durchsetzen. Wenn Gottes Anhänger überhaupt Gewalt anwenden, um Gott und seine Wahrheit vor denen zu verteidigen, die sich gegen sie wenden, beweisen sie durch ihr Handeln, dass

sie ein falsches oder begrenztes Verständnis von Gott und seinem Charakter haben.

Gleichermaßen würde man, wenn man jeden Bekehrungseifer blockieren würde, der im Widerspruch zu dem steht, was man für Gottes Wahrheit hält, oder von dem man meint, dass er Gottes Wahrheit beschneiden will, aus dem Einklang mit Gottes Prinzipien der Freiheit und des gleichberechtigten Zugangs handeln. Solche Methoden der Opposition sind an sich schon ein Hinweis darauf, dass diejenigen, die sie anwenden, nicht im Einklang mit Gottes Freiheitsprinzip handeln. Umgekehrt ist auch die Anwendung irgendeiner Form von Gewalt oder irgendeiner hinterhältigen Methode zur Darstellung der Wahrheit Gottes nicht mit Gottes Prinzipien vereinbar.

Gottes AGAPE-Prinzip wird deutlich daran erkannt, wie er mit Luzifer und Adam und Eva umgegangen ist

Gottes Prinzip der Liebe wurde dadurch offenbart, wie er mit Satan und Adam und Eva im Garten Eden umging. Er wandte weder Gewalt an, um Satan an der Bekehrung zu hindern, noch wandte er Gewalt an, um Adam und Eva davon abzuhalten, sich von Satans schrecklichen Anschuldigungen gegen Gott überzeugen zu lassen. Wie kann dies Gottes Art und Weise sein, mit solch einem Bösen umzugehen, und warum tut er es auf diese Weise? Die absolute Wahrheit über den wahren Gott, wie man sie in seinem Umgang im Garten sieht, ist, dass Gottes Charakter es ihm nicht erlaubt, auf Böses mit Bösem zu reagieren. Nichts könnte bösertiger sein als das Gesetz, das Satan zuerst im Universum eingeführt hatte, und doch wurde ihm dieselbe Freiheit, die ihm damals

gewährt wurde, nun auch im Garten gewährt.

Wenn wir uns ansehen, wie Gott mit Luzifer umgegangen ist, können wir sehen, dass alle, die sich gegen Gottes Wahrheit stellen, reichlich Freiheit haben, ihre Ansichten ohne Furcht vor Einschüchterung oder Bestrafung direkt von Gott vorzubringen. Unter keinen Umständen darf jedoch davon ausgegangen werden, dass Gott nicht vor den Folgen eines Ungehorsams ihm gegenüber warnt. Was sind diese Konsequenzen und wie werden sie ausgeführt? Die Konsequenz des Ungehorsams gegenüber Gott ist, dass wir uns dadurch in den Bereich Satans begeben, aus dem alle Strafe, Schmerz, Leiden und Tod entstehen.

Der Traum des Petrus offenbart Gottes Haltung gegenüber jedem Menschen

Im Mittelpunkt der Botschaft Jesu steht, dass wir, um *Söhne eures Vaters im Himmel* zu werden, wissen müssen, dass *er seine Sonne über Böse und Gute aufgehen lässt und über Gerechte und Ungerechte regnen lässt (Matthäus 5,45)*.

Dies wird auch durch die Worte des Petrus an Kornelius, seine Familie und Freunde in Apg 10,28 bestätigt:

Dann sagte er zu ihnen: "Ihr wisst, wie gesetzwidrig es für einen jüdischen Mann ist, mit einer anderen Nation zusammen zu sein oder in eine andere Nation zu gehen. Aber Gott hat mir gezeigt, dass ich keinen Menschen gemein oder unrein nennen sollte.

Petrus machte diese Aussage nach der Vision, in der er *sah, wie sich der Himmel öffnete und ein Gegenstand wie ein großes, an den vier Ecken gebundenes Blatt zu ihm herabkam und auf die Erde herabgelassen wurde. Darin waren alle Arten*

von vierfüßigen Tieren der Erde, wilde Tiere, kriechende Dinge und Vögel der Luft. Und eine Stimme kam zu ihm: "Steh auf, Petrus, töte und iss. Aber Petrus sagte: "Nicht so, Herr! Denn ich habe nie etwas Gewöhnliches oder Unreines gegessen. Und eine Stimme sprach zum zweiten Mal zu ihm: "Was Gott gereinigt hat, das darfst du nicht gemein nennen" (Apostelgeschichte 10,11-15).

Weil Petrus so tief in dem falschen Verständnis von Gottes Charakter verwurzelt war, musste diese Botschaft dreimal wiederholt werden: *Dies geschah dreimal. Und der Gegenstand wurde wieder in den Himmel aufgenommen (Apg 10,16).*

Aus dem, was Petrus in Vers 35 sagt, geht jedoch hervor, dass Petrus auch nach diesem Traum nicht ganz versteht, was Jesus vermitteln wollte, als er sagte, dass Gott seine Sonne über Böse und Gute aufgehen lässt und über Gerechte und Ungerechte regnen lässt. In Vers 34 erkennt Petrus, dass *Gott keine Parteilichkeit* zwischen Juden und Heiden *zeigt*. Aber in Vers 35 qualifiziert er den Typus der Heiden, den Gott annimmt: *Aber in jeder Nation wird von ihm angenommen, wer ihn fürchtet und Gerechtigkeit wirkt.*

Gott behandelt diejenigen, die außerhalb seiner Prinzipien leben, auf wohlwollende Weise, die jenseits dessen liegt, was der menschliche Verstand sich vorstellen kann. Seine Liebe geht über das Prinzip von *Gut und Böse* hinaus und wendet keine Form von Gewalt, Zwang oder destruktiven Handlungen an, um sein Ziel zu erreichen.

Seine wahren Anhänger verherrlichen den wahren Gott des Universums, indem sie seine Wege annehmen. In der Zwischenzeit werden diejenigen, die sich weigern, an den Gott der AGAPE-Liebe zu glauben, allein gelassen,

um von ihrer Wahlfreiheit Gebrauch zu machen und zu wählen, welche Art der Anbetung sie verehren wollen. Das wäre nicht möglich, wenn Gott der hybride Gott wäre, als den man ihn wahrnimmt. Wäre Er die Art von Gott, die Liebe mit Gewalt vermischt, würde Er die Vernichtung all derer fordern, die als Häretiker angesehen oder wahrgenommen werden und die nicht Seinen Wegen entsprechen.

Es gibt keine Furcht in der AGAPE-Liebe, weil die AGAPE-Liebe nicht willkürlich bestraft

In der Liebe gibt es keine Angst: aber die vollkommene Liebe vertreibt die Angst, denn Angst ist mit Qualen verbunden. Doch wer sich fürchtet, ist in der Liebe nicht vollkommen geworden. Wir lieben ihn, weil er uns zuerst geliebt hat (1 Joh 4,18.19).

In Gott und in seiner AGAPE-Liebe gibt es nicht ein Jota von irgendetwas, das Angst erzeugt. Die Bibel ist in dieser Hinsicht nachdrücklich klar und sicher. Gott könnte niemals für Seine AGAPE-Liebe verehrt und gewürdigt werden, wenn Er jemals in einer Weise handeln würde, die in uns auch nur ein winziges Maß an Furcht vor Ihm hervorrufen würde. Sollten wir auf Ihn mit einer solchen Furcht antworten, dann werden wir niemals AGAPE-Liebe für Ihn haben. Nur Gott und seine AGAPE-Liebe allein kann jede Furcht austreiben, die wir vom *Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* erworben haben. Diese Furcht stammt von Satan, denn Furcht hat mit Bestrafung, mit Qualen zu tun. Es gibt keine Möglichkeit, daß jemand durch die AGAPE-Liebe von Gott vollkommen gemacht werden kann, wenn in der Beziehung zu ihm Angst im Spiel ist. Es ist für uns

hoffnungslos unmöglich und unrealisierbar, Gott in AGAPE-Liebe zu antworten, wenn Er uns nicht zuerst gezeigt hat, daß Er AGAPE-Liebe ist. Sobald uns Seine AGAPE-Liebe gezeigt wird, wird keine Spur von Furcht vor Strafe von Ihm in uns erzeugt werden.

Gottes Herrschaft der AGAPE-Liebe enthält keine willkürliche Belohnung und Bestrafung

Es ist äußerst wichtig für uns zu verstehen, dass es unter der höchsten Rechtsstaatlichkeit der AGAPE-Liebe keine willkürliche Belohnung für das Gute und keine willkürliche Bestrafung für das Böse gibt. Die Belohnungen, die man auf dem Weg des Segens findet, sind der Entscheidung, Gott zu gehorchen, inhärent. Diese Segnungen sind kein willkürlicher Akt der Belohnung, sondern inhärent in der Entscheidung, Gottes Reichsprinzipien zu gehorchen. Diese Tatsache muss entschieden verstanden und akzeptiert werden, sonst werden wir Satans Täuschung glauben, dass Gott ein willkürlicher Richter ist.

Gottes Prinzip der AGAPE-Liebe ist unveränderlich und geht über die Launenhaftigkeit hinaus, die den Gott der willkürlichen Belohnung und Bestrafung regiert; dieser Gott wird von den positiven oder negativen Reaktionen auf seine Anweisungen beeinflusst. Eine solche Launenhaftigkeit ist dem Gott der AGAPE-Liebe fremd, denn Gott wird nicht von Stimmungsschwankungen regiert. Seine unendliche Liebe ist unbeweglich, und Er wirkt nur innerhalb des Prinzips der AGAPE-Liebe.

Statt zu bestrafen, nimmt *die* AGAPE-Liebe die

Bestrafung auf sich

Und sie überwandten ihn [SATAN UND SEIN PRINZIP DER STRAFE] durch das Blut des Lammes und durch das Wort ihres Zeugnisses, und sie liebten ihr Leben nicht bis in den Tod (Offenbarung 12,11; Hervorhebung hinzugefügt).

Diejenigen, die dieselbe Liebe haben wie Jesus Christus, werden alle Strafe auf sich nehmen, auch wenn sie dafür getötet werden. Sie werden keine gewaltsamen Vergeltungsmaßnahmen ergreifen, um sich zu verteidigen. Dies ist die ultimative Offenbarung der AGAPE-Liebe. *Der Baum des Lebens* ist ein Symbol für Gottes Charakter der AGAPE-Liebe, des lebensspendenden Schöpfers des Universums. Dieses Prinzip wurde in höchstem Maße durch den Tod Jesu Christi am Kreuz demonstriert. Wegen Seiner AGAPE-Liebe nahm Er alle Folgen der Sünde aus dem Bereich Satans auf sich. Seinem Charakter der AGAPE-Liebe innewohnend, wie das Kreuz offenbart hat, gibt es keinen Anschein von irgendeiner Form der destruktiven Arbeit sowohl gegenüber den verlorenen Sündern als auch gegenüber ihrer Umgebung.

Dann dürfen wir also fragen: Wie werden die Sünder am Ende umkommen, wenn Gott sie nicht vernichtet? Man sagt uns, dass Satan und alle seine Anhänger den endgültigen Tod im Feuersee erleben werden, der der zweite Tod ist. Sobald wir das lesen, gehen wir automatisch davon aus, dass Gott Satan und die Sünder buchstäblich aufnimmt und sie in einen buchstäblichen See aus brennendem Feuer wirft. Gleichzeitig glauben Christen aber auch, dass Jesus an unserer Stelle den zweiten Tod gestorben ist. War Jesus in einem

buchstäblichen See aus Feuer? Oder ist der Feuersee eine symbolische Figur, um die Qualen und Ängste auszudrücken, die durch die Trennung von Gott, der Lebensquelle, verursacht werden?

Sünder, die den Gott der Liebe, der am Kreuz gezeigt wurde, nicht akzeptieren, werden aus dem Bereich des *Guten und Bösen* die gleichen seelischen Qualen erleiden, die Jesus am Kreuz erlitten hat. Sie werden den Tod sterben, den er für sie geschultert hatte, den Tod, von dem er ihnen zu ersparen hoffte. Dasselbe brennende Feuer, das das Gewicht der Sünde und ihrer Schuld ist, das Jesus das Herz zersprengte und ihn dazu brachte, sich als völlig vom Vater abgeschnitten zu betrachten, wird auch das Herz des Sünders zersprengen.

Genauer gesagt werden sie jedoch nicht die gleichen Qualen erleben, die Jesus am Kreuz hatte, denn selbst das hat er auf sich genommen. Und da sie nicht die gleiche Liebe zum Vater haben wie Jesus, werden sie auch nicht die gleichen Qualen erleben, die Jesus erlebte, weil er sich von Gott getrennt fühlte. Je mehr Liebe man hat, desto mehr leidet man, wenn man von dem geliebten Menschen getrennt ist. Da sie keine Liebe zu Gott haben, werden ihre seelischen Qualen nicht durch den Schmerz der Trennung von ihm verursacht werden. Der Schmerz, den sie erfahren werden, wird der physische Schmerz des Verlustes des Lebens sein, da sie von der Lebensquelle getrennt sein werden. Sie werden auch von der Schuld erdrückt werden, die dem Prinzip *von Gut und Böse* innewohnt, ohne Hoffnung auf Linderung. Als Jesus die Worte "*Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist*" ausrief (*Lukas 23,46*), war sein Glaube an Gott unerschütterter, auch wenn dies bedeutete, dass er auf ewig vom Vater getrennt

sein würde. Diese Liebe, die am Kreuz für die Menschheit gezeigt wird, ist der Sinn seines Todes und wirft Licht auf die Worte: *Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen (Matthäus 27,46)!*

Wie kommt es, dass ein moralischer Gott keine Methode der Zerstörung anwendet, um Sünder für ihre bösen Taten zu bestrafen? Wenn er es täte, würde Gott selbst am *Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* teilhaben. Gottes Moral ist Seine AGAPE-Liebe, die sich am Kreuz zeigte, als Er die totale Strafe für alle Auswirkungen der Sünde vom *Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* auf sich nahm.

Gott hat Satan nicht vernichtet, weil er AGAPE-Liebe ist

Da Gott seine Feinde nicht vernichtet, wurde Satan für seine eklatante Rebellion gegen Gottes Regierung nicht vernichtet. Hätte Er Satan vernichtet, hätte Er Sein eigenes Gesetz der AGAPE-Liebe übertreten, und da *die* AGAPE-Liebe Sein Charakter ist, kann dies nicht geschehen, denn Gott handelt nicht gegen Seinen eigenen Charakter. Hätte Gott den doppelten Charakter, der durch *den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* dargestellt wird, hätte Er Satan vernichtet. Alle, die diese Handlung beobachtet hätten, hätten eine angeborene Furcht vor Gott entwickelt, und Gehorsam gegenüber Gott wäre aus Furcht entstanden. Dies wäre ein Verstoß gegen Sein Prinzip der AGAPE-Liebe gewesen. Jede destruktive Handlung wie der Tod wäre eine Verletzung Seines Prinzips, Leben zu geben. Die Beendigung des Lebens ist dem Gott des Universums fremd. Da die Vernichtung des Lebens dem Gott des

Universums fremd ist, wird das lebensspendende einheitliche Prinzip der *AGAPE-Liebe* durch *den Baum des Lebens* symbolisiert. Der Untergang Satans und all seiner Anhänger wird diskutiert, während wir in dieser Polemik über Gottes *AGAPE-Liebe* fortfahren.

Der Unterschied zwischen weltlicher Liebe und *AGAPE-Liebe*

Bevor wir in unserem Verständnis von Gottes Charakter vorankommen, müssen wir den Unterschied zwischen Gottes *AGAPE-Liebe* und der herkömmlichen weltlichen Bedeutung des Wortes Liebe begreifen. Wir müssen den gewaltigen, grenzenlosen Unterschied zwischen den beiden begreifen, wenn wir Gottes Charakter verstehen wollen.

Aus einer rein spirituellen Perspektive, da es sich auf das Wesen Gottes bezieht, haben diese beiden Worte keine gemeinsame Bedeutung. Es mag so aussehen, als hätten sie eine gewisse Verbindung, aber biblisch gesehen ist diese Verbindung von menschlicher Liebe und *AGAPE-Liebe* nach dem Kreuz-Prinzip der Gipfel der Täuschung. Unsere Unwissenheit, nicht zwischen den beiden Wörtern zu unterscheiden, wird uns täuschen, denn gerade in diesem Bereich wird subtile und absichtliche Täuschung eingesetzt. Diese Täuschung betrifft die Welt und ihre Anbetung Gottes. Diese Unwissenheit hat den Verstand der Menschheit gefangen genommen und gefesselt. Unter dieser trügerischen Falschheit wird jemand anderes als der Gott der *AGAPE-Liebe* angebetet. Diese Tatsache kann nicht überbetont werden, und sie muss mit absoluter Klarheit festgestellt werden: Die Täuschung, die benutzt wird, um den unversöhnlich großen Unterschied zu

verbergen, der zwischen *der* AGAPE-Liebe und der weltlichen Bedeutung der Liebe besteht, ist überwältigend.

Satan, der Widersacher Gottes, will, dass wir in Unkenntnis bleiben über den Unterschied zwischen *der* AGAPE-Liebe und der weltlichen Bedeutung der Liebe. Verwirrung zwischen den beiden, ist das Mittel, mit dem er seine überwältigende Täuschung erreicht. Täuschung ist sein vollendetes Arsenal, mit dem er sowohl Gott als auch die Menschheit um wahre Freundschaft, Gemeinschaft und Anbetung betrogen hat. Solange diese Täuschung nicht aufgedeckt und angeprangert wird, wird Satan in der Tat das Objekt der Anbetung der Menschheit sein, die sein letztendliches Ziel ist. Unser Versagen, den Unterschied zwischen *der* AGAPE-Liebe und der konventionellen Bedeutung des Wortes Liebe nicht zu begreifen, beeinträchtigt und neutralisiert auch unser Verständnis von Gottes Charakter und ist für die Dämonisierung Gottes verantwortlich.

An dieser Stelle werden wir versuchen, den großen Unterschied zu definieren, der zwischen der Liebe und der AGAPE-Liebe besteht. Der Leser wird gebeten, sich vor Augen zu halten, dass die AGAPE-Liebe Gottes Liebe für alle ist, auch für diejenigen, die degeneriert und in unseren Augen einer solchen Liebe unwürdig sind.

*Denn als wir noch ohne Kraft waren, **starb Christus** zur rechten Zeit **für die Gottlosen**. Denn kaum für einen Gerechten wird man sterben; doch für einen guten Menschen würde man es vielleicht sogar wagen zu sterben. **Aber Gott zeigt seine eigene Liebe zu uns, indem Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.** Denn wenn wir,*

als wir noch Feinde waren, durch den Tod seines Sohnes mit Gott versöhnt wurden, so werden wir, nachdem wir versöhnt worden sind, durch sein Leben gerettet werden (Römer 5,6-8.10; Hervorhebung hinzugefügt).

Die allgemeine Vorstellung von menschlicher Liebe hängt immer von der Schönheit oder Güte ihres Gegenstandes ab. Sie liebt das Eigene, wie Freunde und Familie, oder diejenigen, die gut zu anderen sind; dies ist keine AGAPE-Liebe, sondern menschliches Empfinden:

- Sentiment befasst sich mit Gefühlen, Emotionen und Einstellungen.
- Das Gefühl kann die Grundlage für den Aufbau einer Beziehung bilden.
 - Die Stimmung ist oberflächlich und instabil.
 - Die Stimmung gibt den Umständen nach.
 - Das Gefühl ist Satans Ersatz für die Liebe.
 - Die Stimmung ist unversöhnlich und egoistisch.
 - Das Gesetz oder Prinzip bestimmt nicht das Gefühl.
 - Das Gefühl strebt danach, andere zu kontrollieren.
 - Das Gefühl erfasst und übt aus Angst vor Kontrollverlust willkürliche Macht aus.
 - Das Gefühl ist ein Werkzeug des Stolzes.
 - Die Stimmung schwankt angesichts von Stress und Spannungen.
 - Die Stimmung bricht angesichts des emotionalen Chaos zusammen.

AGAPE hingegen kontrolliert Gefühle, Emotionen und Einstellungen durch das Prinzip der AGAPE-Liebe.

AGAPE bietet die Grundlage für ein bedingungsloses Engagement:

- AGAPE ist dauerhaft, verlässlich und wird niemals eine Beziehung zerstören.
- AGAPE überlebt und überwindet die Umstände.
- AGAPE ist der Plan des Himmels für menschliche Beziehungen und hat das Prinzip, das die Unzuverlässigkeit von Gefühlen überwindet.
- AGAPE ist großzügig und vergebend.
- AGAPE ist Gesetz und Prinzip bei der Arbeit und bestimmt das Leben.
- AGAPE versucht, sich selbst zu kontrollieren und nicht andere.
- AGAPE gewährt Macht ohne Furcht.
- AGAPE siegt über die Macht des Stolzes.
- AGAPE überlebt die Kräfte von Stress und Spannung.
- AGAPE erträgt emotionales Chaos.

Wenn wir die Liebe Gottes mit der so genannten Liebe vergleichen, die im Bereich von *Gut und Böse* vorhanden ist, sehen wir, dass es sich um zwei gegensätzliche Prinzipien handelt. *AGAPE* Liebe, vom *Baum des Lebens*, ist ein lebensspendendes Prinzip; die gewöhnliche Bedeutung für das Wort Liebe kommt vom *Baum der Erkenntnis von Gut und Böse*. Diese Liebe oder dieses Gefühl, kommt von Satans Prinzip von *Gut und Böse*, und sie nimmt Leben.

Das Kreuz enthüllt AGAPE-Liebe

Ein einziges Ereignis ist die letzte Offenbarung, die

uns gegeben wurde, um die AGAPE-Liebe wirklich zu verstehen: der Tod von Jesus Christus am Kreuz. Ohne diese göttliche Manifestation, diese beweisbare Tatsache, diese maßstabsetzende Offenbarung wären wir über Gottes wahren Charakter in Finsternis gelassen worden. Der Tod Jesu am Kreuz ist jedoch ein ohnmächtiges und bedeutungsloses Ereignis, wenn wir die dort gezeigte AGAPE-Liebe nicht verstehen.

Das Kreuzprinzip war ursprünglich im Garten Eden gegeben und wurde durch *den Baum des Lebens* dargestellt. Man kann sich fragen, wie der Tod Jesu ein Beispiel für *das Baum des Lebens*-Prinzip sein könnte, da das Ereignis dem Prinzip zu widersprechen scheint, da das eine den Tod zeigt und das andere das Leben anspricht. Es war das Prinzip im Herzen Jesu, als er am Kreuz starb, das *den Baum des Lebens* darstellte; es war die aufopferungsvolle AGAPE-Liebe Gottes, die göttliche Liebe, die bereit ist, alles aufzugeben, sogar sich selbst, um anderer willen. Das selbstlose Prinzip, das im *Baum des Lebens* verkörpert ist, ist das ausschließliche, einzige Gegenmittel gegen das selbstsüchtige Todesprinzip *des Baumes der Erkenntnis von Gut und Böse*, das sich auf die ganze Welt ausgewirkt hat.

So wird das Prinzip von Gottes AGAPE-Liebe für die menschliche Rasse durch den Tod Jesu Christi am Kreuz demonstriert, wie er für die Sünden der gesamten Menschheit gestorben ist. In seinem Tod wird Gottes AGAPE-Liebe beglaubigt. Die Macht der Auferstehung lag in der Natur dieses einzigartigen *AGAPE-basierten Todes* am Kreuz. Diesem wohlwollenden Tod war die Macht des Lebens und dementsprechend die Auferstehung vom Tod angeboren.

Denn als wir noch ohne Kraft waren, starb Christus zur rechten Zeit für die Gottlosen. Denn kaum für einen Gerechten wird man sterben; doch für einen guten Menschen würde man es vielleicht sogar wagen zu sterben. Aber Gott zeigt seine eigene Liebe zu uns, indem Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren (Römer 5,6-8).

Nur Jesus kann uns von Satans Prinzip von Gut und Böse retten

Als Adam und Eva vom Baum der *Erkenntnis des Guten und Bösen* aßen, übertrugen sie die Herrschaft über die Welt faktisch dem Satan; sie wurden Satans Untertanen, und Satan wurde *der Fürst dieser Welt* (Joh 12,31). Wir alle, die wir von Adam und Eva geboren sind, haben ihren Zustand geerbt. Deshalb haben wir alle Satan als unseren geistigen Führer und Herrscher. Wir alle waren genetisch in den Lenden Adams, bevor wir überhaupt geboren wurden. Wir alle waren bereits in Adam, als er vom *Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* aß. Das in diesem Baum dargestellte Prinzip ist genetisch in uns, und unser Verstand ist der Rechtsstaatlichkeit Satans als Herrscher unterworfen. Daher ist nur Jesus Christus in der Lage, uns wieder in das Ebenbild Gottes zu verwandeln:

O elender Mann, der ich bin! Wer wird mich von diesem Körper des Todes erlösen? Ich danke Gott - durch Jesus Christus, unseren Herrn (Römer 7,24)!

Jesus holte die Welt zurück durch AGAPE-Liebe, nicht durch Gewalt

Jesus nahm die Folgen des Todesprinzips vom *Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* auf sich, Folgen, die wir in

Adam geerbt hatten. Jesus offenbarte, dass das Prinzip vom *Baum des Lebens* durch die Vererbung in Ihm unser ist. Während wir noch im *Baum der Erkenntnis* des Prinzips von *Gut und Böse* verankert waren und dem Satan gehörten, starb Jesus Christus für uns und schenkte uns das Prinzip vom *Baum des Lebens*. So haben wir nun alle in Christus Jesus *das* Prinzip des *Lebensbaums*. So wie wir alle in Adam das Todesprinzip geerbt haben, so haben wir in Christus das Lebensprinzip geerbt. Wir persönlich waren an der Wahl einer dieser beiden Situationen nicht aktiv beteiligt. Die Art und Weise, wie wir aktiv an diesen beiden etablierten Realitäten beteiligt sind, ist die Art und Weise, wie wir jetzt auf sie reagieren. Jetzt, da wir die anstehenden Probleme kennen, können wir wählen, ob wir in Adam, nach Satans Prinzip, oder in Christus, nach Gottes Prinzip, leben wollen. Wir haben immer noch die Wahl, ob wir nach Gottes Rechtsstaatlichkeit oder nach der Rechtsstaatlichkeit Satans leben wollen.

Warum Gott gehorchen

Und ich, wenn ich von der Erde erhöht bin, werde alle Völker zu mir ziehen (Joh 12,32).

Die AGAPE-Gottesliebe ist wie ein riesiger Magnet, der die Menschen zum Gehorsam zieht, nicht zwingt. Sobald die Kraft der AGAPE-Liebe Gottes jemanden anzieht, beginnen sie, ihm auf positive Weise zu antworten. Jesus wusste, dass die Demonstration seiner Liebe am Kreuz, wo er emporgehoben wurde, uns anziehen und zu sich ziehen würde. Welch ein unvergleichlicher Unterschied besteht zwischen dem Gehorsam gegenüber Gott aus Liebe und dem Gehorsam

gegenüber Ihm aus Furcht!

Was sind die Folgen des Ungehorsams gegenüber Gott?

Wenn wir Gott ungehorsam sind, entscheiden wir uns dafür, uns selbst von Gottes oberstem Gesetz der AGAPE-Liebe zu entbinden, und wir positionieren uns in Satans Bereich von *Gut und Böse*. Wenn Gottes AGAPE-Liebe als herrschendes Prinzip im eigenen Leben akzeptiert wird, dann ist man mit Gott versöhnt. Gott ist immer mit uns versöhnt. Unser Denken und Leben kann niemals mit Gott versöhnt werden, wenn *die* AGAPE-Liebe aus irgendeinem Grund nicht das beherrschende Prinzip in unserem Leben ist. Wenn man sich dafür entscheidet, keine *AGAPE-Liebe* zu haben, dann ist man automatisch in Satans Bereich von *Gut und Böse* geraten. In dieser Domäne gibt es all die verschiedenen Methoden der Bestrafung für all die verschiedenen Kategorien des Bösen, und daraus folgen Schmerz und Zerstörung.

AGAPE in der menschlichen Dimension

Wie kann Gottes AGAPE-Liebe von der Menschheit auf sehr offensichtliche Weise in der horizontalen Dimension, d.h. zueinander, demonstriert werden? Die Antwort ist einfach: dadurch, wie wir unsere Feinde behandeln. Jesus sagt uns in seinen eigenen Worten, was das vorherrschende Prinzip der Welt war und ist und was Gottes Prinzip ist:

Sie haben gehört, dass es hieß: "Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen". Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde, segnet, die euch verfluchen, tut Gutes denen, die euch hassen, und betet für die, die euch boshaft ausnutzen und

verfolgen, dass ihr Söhne eures Vaters im Himmel werdet, denn er lässt seine Sonne aufgehen über Bösen und Guten und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte. Denn wenn ihr die liebt, die euch lieben, welchen Lohn habt ihr dann? Tun nicht auch die Steuereintreiber dasselbe? Und wenn ihr nur eure Brüder grüßt, was tut ihr dann mehr als andere? Tun nicht einmal die Steuereintreiber das? Darum sollt ihr vollkommen sein, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist (Matthäus 5,43-48).

Wenn wir auf unsere Feinde in Liebe reagieren und uns dafür entscheiden, zu sterben, anstatt ihnen Schaden zuzufügen, selbst wenn sie sich mit Entschlossenheit und unersättlichem Hass auf dem Kriegspfad befinden, um uns zu zerstören, dann werden wir AGAPE-Liebe demonstrieren.

Niemals sprach jemand mit einer solchen Autorität, mit einer solchen Einfachheit, mit einer solchen Einsicht in den Charakter Gottes wie Jesus Christus. In der obigen Weisung hat Jesus Christus alles gesagt, was uns über Gott offenbart werden musste. Durch diese Äußerung hat Er alle irrigen Vorstellungen über Gottes Charakter und seine Wege enthüllt, die das menschliche Verständnis seit der Zeit, als Adam und Eva sündigten, verstopft haben. Aufgrund dieser Offenbarung von Jesus Christus können wir jetzt einen Durchbruch in unserer Erkenntnis von Gottes Charakter erleben. Der Beweis, dass Gott dieser Weg ist, wurde am Kreuz erbracht:

Denn wenn wir, als wir noch Feinde waren, durch den Tod seines Sohnes mit Gott versöhnt wurden, so werden wir, nachdem wir versöhnt worden sind, durch sein Leben gerettet werden (Römer 5,10).

Aus menschlicher Sicht scheint diese Liebe Gottes der Inbegriff von Torheit zu sein, aber aus göttlicher Sicht ist sie die Kraft Gottes:

Denn die Botschaft vom Kreuz ist Torheit für die, die verloren gehen, aber für uns, die wir gerettet werden, ist sie die Kraft Gottes (1. Korinther 1,18).

Unter dem Gut der Rechtsstaatlichkeit, die durch *den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* repräsentiert wird, müssen die Feinde vernichtet werden, bevor sie uns Schaden zufügen können. Manche würden sogar so weit gehen zu sagen, dass es völlig unmoralisch ist, jemandem zu sagen, er solle seine Feinde lieben. Unter keinen Umständen und unter keinen Umständen kann es nach Satans Prinzip von *Gut und Böse* gerechtfertigt werden, dass Feinde so geliebt werden, wie Jesus es uns aufgetragen hat. Unter *Gut und Böse* macht es keinen Sinn, seine Feinde zu lieben oder diejenigen zu segnen, die uns verfluchen, oder denen Gutes zu tun, die uns hassen, geschweige denn für diejenigen zu beten, die uns gehässig benutzen und verfolgen. Vielmehr ist es das Überleben der fittesten Mentalität, gefördert durch das Prinzip von *Gut und Böse*, die die Regel dafür ist, wie wir den Sieg über unsere Feinde erringen. In diesem System müssen wir, wenn wir siegen und überleben wollen, alle optimalen Vergeltungswaffen einsetzen, um die Macht des Feindes zu überwältigen.

Die ganze Welt wendet unter dem Banner des religiösen Glaubens in ihrem wahrgenommenen und getäuschten Denken Gewalt gegen so genannte Feinde an. Der grundlegende Grund für solche Gewalt liegt in ihrem Glaubenssystem über den Gott der Gewalt, an den sie

glauben. *Satan, der die ganze Welt täuscht (Offenbarung 12,9)*, hat diese Täuschung über Gott in den Religionen der Welt im Überfluss hervorgerufen und damit das derzeit und im Laufe der Geschichte vorherrschende Gemetzel hervorgerufen.

Die Liebe zu euren Feinden ist die letzte Offenbarung, die dem Charakter Gottes gegeben werden könnte und zeigt, wie Gott all jene behandelt, die in Opposition zu ihm stehen. So wird die größte Offenbarung des Charakters Gottes dadurch demonstriert, wie Er diejenigen behandelt, die als böse, sündige, rebellische Feinde kategorisiert werden. Wenn Jesus uns anweist, unsere Feinde zu lieben, können wir daraus ableiten, dass dies in erster Linie eine direkte Anwendung auf ihn selbst und auf Gott, den Vater, hat. Der Vater und Jesus Christus haben diese Herrschaftsregel bereits in ihrem Charakter der AGAPE-Liebe, und deshalb weist Jesus Christus uns an, das Gleiche zu tun:

Sie haben gehört, dass es hieß: "Auge um Auge und Zahn um Zahn". Aber ich sage Ihnen, einem bösen Menschen nicht zu widerstehen. Aber wer Ihnen auf die rechte Wange schlägt, dem halten Sie auch die andere hin. Ihr habt gehört, dass es hieß: "Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen". Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde, segnet, die euch verfluchen, tut Gutes denen, die euch hassen, und betet für die, die euch gehässig benutzen und verfolgen, damit ihr Söhne eures Vaters im Himmel werdet; denn er lässt seine Sonne aufgehen über Bösen und Guten und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte (Matthäus 5: 38-39, 43, 44-45).

Wir müssen noch einmal bekräftigen, dass Gott uns

nicht bitten würde, etwas zu tun, was er selbst nicht tut. Bevor wir jemanden bitten, sich an Verhaltensregeln zu halten, müssen wir uns zunächst selbst an diese Regeln anpassen. Wir müssen von Natur aus im Besitz dieser Regeln sein und an das glauben, wofür wir uns selbst einsetzen; andernfalls würden wir als Heuchler bezeichnet werden. Jesus Christus stellt Gott als das wesentliche Beispiel dar, dem man folgen muss, weil *die* AGAPE-Liebe von Gott kommt und ein Spiegelbild seines Charakters ist. Nach Jesus Christus will Gott, dass wir andere Menschen in der Menschheitsfamilie, insbesondere diejenigen, die unsere Feinde sind, mit AGAPE-Liebe behandeln, weil Gott selbst so ist. Gott möchte, daß wir als Seine Kinder Seinen Charakter von AGAPE widerspiegeln, denn so behandelt Er diejenigen, die in Opposition zu Ihm stehen. Was in Seinen Augen Vollkommenheit ausmacht, wird in der Bergpredigt dargelegt. Das ist das spirituelle Verständnis von Vollkommenheit:

Dass ihr Söhne eures Vaters im Himmel seid; denn er lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte. ...Darum sollt ihr vollkommen sein, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist (Matthäus 5: 45, 48).

Licht vernichtet die Dunkelheit

Wenn Gutes unter dem Prinzip der AGAPE-Liebe getan wird, dann hört *der Baum des Prinzips der Erkenntnis von Gut und Böse* auf zu herrschen. Dieses Licht, Gottes bedingungslose Liebe, zerstört die Finsternis.

Unser Egoismus ändert nichts an Gottes AGAPE-

Liebe

Die Haltung des Wohltäters ändert sich gegenüber den Nutznießern nicht, auch wenn ihre Einhaltung aus egoistischen Gründen mit dem Ziel, eine gewünschte Belohnung zu erreichen, erfolgt. Unsere selbstsüchtigen Beweggründe haben Gottes Haltung uns, den Nutznießern seiner Gaben, gegenüber nicht beeinflusst oder verändert, und zwar allein deshalb, weil er eine AGAPE-Liebe ist. Als Jesus die Erde schuf, schuf er alle Dinge in einem Zustand der Vollkommenheit, aber es war seine erhaltende und aufrechterhaltende Kraft, die fortwährend Leben ermöglichte und immer noch möglich macht. Dies wird im Buch der Hebräer bestätigt, in dem es heißt

...Er schuf die Welten; er war der Glanz seiner [Gottes] Herrlichkeit und das ausdrückliche Abbild seiner Person, und er hielt alle Dinge durch das Wort seiner Macht aufrecht... (Hebräer 1:2-3).

Durch das Wort seiner Kraft gibt Jesus allen Lebewesen ständig Leben. Nachdem die Sünde durch Adam in die Welt gekommen war, hat Gott die Energie und die Leben spendende Kraft, die für die Aufrechterhaltung der Schöpfung notwendig sind, nicht entfernt. Der langsame Tod des Planeten begann mit einer falschen Entscheidung und dauert aufgrund falscher Entscheidungen bis heute an. Durch diese Fehlentscheidungen wirken wir der erhaltenden Kraft Gottes entgegen und machen sie zunichte. Aber wir müssen klar verstehen, dass Gott nicht ein einziges Mal das Wort, das alle Dinge erhält, entfernt hat. Jesus sagte

uns, dass Er den Regen und den Sonnenschein auf alle Menschen sendet, unabhängig davon, wer wir sind, und selbst wenn wir die Erde bis zum Punkt der Auslöschung zerstören, segnet Er die Welt weiterhin auf allen möglichen Wegen, die Ihm noch offen stehen. Hätte Gott irgendeinen Teil seines unterstützenden Lebensunterhalts zurückgezogen, hätte sich der Planet vom ersten Moment der Einführung der Sünde an selbst zerstört. Gott wird weiterhin so viel Segen senden, wie er nur kann, bis der letzte Strahl seiner Liebe von einer schiefgelaufenen Welt blockiert oder zurückgewiesen wird. Aber selbst dann geht Gottes AGAPE-Liebe unvermindert weiter, denn eines Tages wird Er alle Dinge erneuern und ihren ursprünglichen Glanz wiederherstellen:

Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde (Offenbarung 21,1).

Da sagte der, der auf dem Thron saß: "Siehe, ich mache alles neu. Und er sprach zu mir: "Schreibe, denn diese Worte sind wahrhaftig und treu" (Offenbarung 21,5).

Gottes AGAPE-Liebe ist unveränderlich

Es muss darauf hingewiesen werden, dass sich Gottes AGAPE-Liebe für Sünder, ob individuell oder korporativ, nicht ändert. Was das betrifft, so ändert sich Gottes AGAPE-Liebe nicht einmal für jene Übeltäter, die nach dem offensichtlichen Bösen leben, das sich aus dem Prinzip von *Gut und Böse* ergibt:

"Denn ich bin der Herr, ich ändere mich nicht; darum werdet ihr nicht verzehrt, ihr Söhne Jakobs" (Maleachi 3;6).

Der Pfad der Segnungen ist AGAPE Liebe, der Pfad der Flüche ist gut und böse

Moses hat die beiden der Menschheit zur Verfügung stehenden Wege klar abgegrenzt:

Ich rufe heute Himmel und Erde als Zeugen gegen dich auf, dass ich dir Leben und Tod, Segen und Fluch vor Augen gestellt habe; darum wähle das Leben, damit du und deine Nachkommen leben mögen (Deuteronomium 30,19).

Er erläuterte auch die Ergebnisse der einzelnen Pfade:

Nun wird es geschehen, wenn Sie der Stimme des Herrn, Ihres Gottes, eifrig gehorchen und alle seine Gebote, die ich Ihnen heute gebiete, sorgfältig beachten, dass der Herr, Ihr Gott, Sie hoch über alle Völker der Erde setzen wird. Und all diese Segnungen werden über dich kommen und dich überholen, weil du der Stimme des Herrn, deines Gottes, gehorchst... Wenn du aber der Stimme des Herrn, deines Gottes, nicht gehorchst, so wird es geschehen, wenn du der Stimme des Herrn, deines Gottes, nicht gehorchst, alle seine Gebote und seine Satzungen, die ich dir heute gebiete, sorgfältig zu beachten, dass all diese Flüche über dich kommen und dich überholen werden (Deuteronomium 28,1.2.15).

Paulus stellt dasselbe Prinzip auch im Galaterbrief fest, in einem Abschnitt, der den identischen Kontext von Ursache und Wirkung enthält. Ursache und Wirkung ist ein festes Gesetz, das besagt, dass alles, was wir säen, wir auch ernten werden:

Lasst euch nicht täuschen, Gott wird nicht verspottet; denn was der Mensch sät, das wird er auch ernten. Denn

wer auf sein Fleisch sät, der wird von dem Fleisch Verderben ernten; wer aber auf den Geist sät, der wird von dem Geist ewiges Leben ernten. Und lasst uns nicht müde werden und Gutes tun, denn zu gegebener Zeit werden wir ernten, wenn wir nicht den Mut verlieren (Galater 6,7-9).

Was wäre, wenn Gott mit Gut und Böse handelte?

Man könnte sagen, dass alle Tragödien auf der Welt hätten vermieden werden können, wenn Gott nicht ein Gott der AGAPE-Liebe gewesen wäre. Wäre Gott der Rechtsstaatlichkeit Satans gefolgt und hätte er Satan, den Urheber des Bösen, ausgelöscht, wären wir nicht all dem Chaos ausgesetzt gewesen, das unsere Welt überwältigt.

Hätte dies die Grundursache für das Problem des Bösen gelöst? Wenn Gott Luzifer vernichtet hätte, würde man meinen, dass er vorübergehend ein positiv durchschlagendes Ergebnis erzielt hätte. Aber auf der Grundlage der Ewigkeit hätte er das Böse nicht ewig ausgerottet, denn Gott selbst wäre böse gewesen. Gott wäre nicht mehr der Gott der AGAPE-Liebe gewesen, sondern ein ganz anderes Wesen. Er wäre der ultimative Diktator, der ultimative Kontrolleur aller Wesen gewesen, und das Universum wäre buchstäblich die Hölle gewesen, denn niemand hätte sich seiner willkürlichen Kontrolle entziehen können. Im Wesentlichen wäre er das gewesen, was Satan ihm vorwarf. Welch ein Segen, dass Gott AGAPE-Liebe ist!

Ein geteiltes Königreich kann nicht bestehen

Wie bereits gesehen, widerspricht Gott nicht sich selbst oder seinem eigenen Wesen, denn wenn er es täte, könnte er nicht mehr der Gott der AGAPE-Liebe sein, sondern ein Gott mit den doppelten

Charaktereigenschaften, die *durch den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* repräsentiert werden. Ein Aspekt dieser Dualität würde das Gute fördern, nicht *die* AGAPE-Liebe, und wäre in Übereinstimmung mit dem Guten aus dem *Baum der Erkenntnis von Gut und Böse*. Der andere Aspekt dieser Dualität wäre in Übereinstimmung mit dem Bösen, wiederum nicht mit der AGAPE-Liebe, aus demselben *Baum der Erkenntnis von Gut und Böse*, und Er würde dem Bösen begegnen, indem er Leben nimmt in der Art und Weise und Weise *des Baumes der Erkenntnis von Gut und Böse*. Diese Charakterzüge verstoßen gegen Gottes Wesen der AGAPE-Liebe, die durch *den Baum des Lebens* dargestellt wurde.

AGAPE ist selbstlos und selbstaufopfernd

Wenn Gutes unter dem Prinzip der AGAPE-Liebe getan wird, hört *der Baum des Prinzips der Erkenntnis von Gut und Böse* auf zu herrschen. Wenn es keine egoistischen Absichten gibt, wahres Gutes zu tun, wenn alles für die langfristige Verbesserung anderer getan wird, selbst auf eigene Kosten und sogar bis zu dem Ausmaß, dass man für andere stirbt, ist dies AGAPE-Liebe.

Als Jesus sagte: *Aber ich sage euch: Liebt eure Feinde, segnet, die euch verfluchen, tut Gutes denen, die euch hassen, und betet für die, die euch boshaft benutzen und verfolgen, damit ihr Söhne eures Vaters im Himmel werdet; denn er lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte*. Er lehrte uns Gottes Methode des Guten, er erklärte uns *die* Liebe AGAPE, er offenbarte uns das Reich Gottes.

Kann AGAPE Liebe bestrafen?

Wenn wir Gott so betrachten, als gehöre er dem

Bereich von *Gut und Böse an*, sehen wir seinen Charakter aus einer verzerrten Perspektive. Zum Beispiel wäre eines der vielen Attribute seines Charakters als Schöpfergott in diesem Glaubenssystem von *Gut und Böse*, dass er Liebe ist. Aber innerhalb dieser verzerrten Perspektive kann Er nicht auch AGAPE-Liebe sein. In der Liebe, aber nicht *in der* AGAPE-Liebe, kann Er ein wohlwollender, guter Gott sein; aber Er wäre es nur für diejenigen, die Seine gehorsamen Anhänger sind. In diesem Paradigma wird der andere Aspekt Seines Charakters denen offenbart, die Seinen Befehlen ungehorsam sind und gegen das Diktat Seines Rates leben. Für diese Gruppe rebellischer Menschen wird Gott böswillig, zornig, der zerstörerische Gott seiner Geschöpfe und seiner Schöpfung. In diesem pervertierten Glaubenssystem werden Gottes zerstörerische Taten nicht als böse kategorisiert, weil allgemein bekannt ist, dass Gott keine bösen Taten begehen kann. Die christlichen Anhänger in diesem Glaubenssystem behaupten, dass Gott AGAPE-Liebe ist, und in AGAPE-Liebe bestraft er das Böse. Aber AGAPE-Liebe und Strafe stehen im Widerspruch zueinander.

Der Tod von Jesus Christus am Kreuz bestätigt die AGAPE-Liebe Gottes. Durch Seinen Tod am Kreuz, den Er für alle Sünden der Menschheit erlitten hat, kommt die Bestätigung, dass Gott die Strafe nicht als Abschreckungsmechanismus für Sünden einsetzt. Hier enthüllt *die* AGAPE-Liebe, daß Jesus Christus persönlich für alle Strafe für die Sünde bezahlt hat und daß Gott niemanden direkt bestraft. Bestrafung geschieht zwar, aber sie kommt aus dem Bereich, der dem Prinzip des Kreuzes entgegengesetzt ist.

Im Glaubenssystem von *Gut und Böse*, in dem Gott in

die Form von *Gut und Böse* gestellt wird, sind diese beiden Aspekte von *Gut* und *Böse*, von denen angenommen wird, dass sie zum Charakter Gottes gehören, keine sich gegenseitig ausschließenden Charaktereigenschaften. Nach diesem Glaubenssystem gehören diese beiden Charakterzüge der Liebe und der Kraft beide zu Gott. Diese Denkweise stellt einen Gott dar, der alles Gute, das im Leben getan wird, akzeptiert und willkürlich belohnt, und einen Gott, der alles Böse, das im Leben getan wird, ablehnt und willkürlich bestraft. Viele glauben, dass diese beiden gegensätzlichen Verhaltensweisen, wenn sie von Gott kommen, sich nicht gegenseitig ausschließen, sondern im Gegenteil eine einzige Liebesaktivität umfassen. Der größte Teil der Welt schaut Gott so an und glaubt an diesen Gott.

AGAPE Liebe ist bedingungslose Selbsthingabe

Die gesamte Menschheit nimmt aktiv an dem Prinzip teil, das durch *den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* repräsentiert wird. Was empirisch evident ist, ist der positive Beweis, dass Gottes Prinzip der AGAPE-Liebe auf Erden nicht geglaubt und praktiziert wird. Wenn die gesamte Menschheit an Gottes AGAPE-Liebe glauben und sie praktizieren würde, wären die Ergebnisse völlig entgegengesetzt zum vorherrschenden Zustand der Erde.

Geht hinein durch die enge Pforte; denn weit ist die Pforte, und breit ist der Weg, der ins Verderben führt, und es gibt viele, die durch sie hineingehen. Denn eng ist die Pforte, und eng ist der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind es, die ihn finden (Matthäus 7,13-14).

Das Prinzip des Lebensbaums ist das eigentliche Wesen Gottes. Es ist Seine unveränderliche, bedingungslose, selbstaufopfernde AGAPE-Liebe. Mit dem Tod Jesu Christi am Kreuz waren keine Bedingungen verbunden. Er war bedingungslos, selbstaufopfernd und universell anwendbar. Es gab keine festgelegten Bedingungen, die erfüllt werden mussten, bevor die Verdienste des Todes Jesu Christi für die Sünden der Menschheit angeeignet werden konnten:

Denn als wir noch ohne Kraft waren, starb Christus zur rechten Zeit für die Gottlosen. Denn kaum für einen Gerechten wird man sterben; doch für einen guten Menschen würde man es vielleicht sogar wagen zu sterben. Aber Gott zeigt seine eigene Liebe zu uns, indem Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren (Römer 5,6-8).

Wer aber nicht arbeitet, sondern an den glaubt, der die Gottlosen rechtfertigt, dem wird sein Glaube als Gerechtigkeit angerechnet (Römer 4,5).

Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das ewige Leben hat (Joh 3,16).

Der Gott der AGAPE-Liebe hat in erster Linie etwas getan, bevor er von der sündigen Menschheit eine positive Antwort erhielt. Gott gab sich selbst den Sündern, den Gottlosen, der Welt, der gesamten sündigen Menschheit hin. Er gab sich bedingungslos und selbstaufopfernd. Bevor wir irgendetwas tun mussten. Als wir noch böse, böse, gottlose Feinde Gottes waren, starb Christus für uns.

Dieser ungöttliche Umstand, in dem wir uns befanden, hat Gott nicht dazu veranlasst, uns zu zerstören; im Gegenteil: Er kam in der Person Jesu Christi in unsere Mitte und rettete uns aus dem Reich Satans. Wir können diese Rettung nur dann subjektiv empfangen, wenn wir den Gott verinnerlichen und an ihn glauben, der sein Leben für uns gegeben hat, als wir noch gottlos und unverdient waren und in Feindschaft zu ihm lebten.

Welcher Glaube wird für die Rechtschaffenheit verantwortlich gemacht?

Wenn wir an diese AGAPE-Liebe Gottes für die Gottlosen glauben, wird dieser besondere Glaube als Rechtschaffenheit anerkannt:

Wer aber nicht arbeitet, sondern an den glaubt, der die Gottlosen rechtfertigt, dem wird sein Glaube als Gerechtigkeit angerechnet (Römer 4,5).

Denn wenn wir, als wir noch Feinde waren, durch den Tod seines Sohnes mit Gott versöhnt wurden, so werden wir, nachdem wir versöhnt worden sind, durch sein Leben gerettet werden (Römer 5,10).

So wie durch das Vergehen eines Mannes [DAS IST, ADAMS OFFENHEIT] das Gericht zu allen Menschen kam, was zur Verurteilung führte, so kam durch die gerechte Tat eines Mannes [DAS IST, JESUS' CHRISTUS] das freie Geschenk zu allen Menschen, was zur Rechtfertigung des Lebens führte (Römer 5:18; Hervorhebung hinzugefügt).

Wie deutlich wird in diesem Vers gesagt, dass durch Adam, der am Baum der Erkenntnis von Gut und Böse

teilnahm, *das* Gericht kam, was zur Verurteilung führte! Kam die Verdammnis von Gott? Nein! Unmittelbar danach lesen wir, dass durch Jesus Christus das freie Geschenk der Rechtfertigung kam. Verurteilt Gott zuerst, damit er später rechtfertigen kann? Nein, die Verdammnis kam aus dem Bereich des satanischen Prinzips von *Gut und Böse*, und die Rechtfertigung kommt von Gott.

Wenn wir glauben, dass Gott straft, annullieren wir das Kreuz

Böse Umstände ändern Gottes Haltung nicht, denn Seine AGAPE-Liebe ist unveränderlich. Auch wenn die bösen Taten von Übeltätern ihn mit entsetzlichem Schmerz treffen, nutzt er die Strafe dennoch nicht zur strafrechtlichen Abschreckung.

Jesus Christus starb für die Sünden der Welt und nahm die ganze Strafe für die Sünde auf sich. Diese Tat ist ein Beweis dafür, dass Er nicht derjenige ist, der für die Bestrafung der Sünde verantwortlich ist. Das Kreuz bestätigte und demonstrierte diese Tatsache. Gottes AGAPE-Liebe, ohne jeglichen Spielraum für Missverständnisse, erfüllte mit Absolutheit die moralische Gerechtigkeit für die Sünden der Welt durch den Tod Jesu Christi am Kreuz. Wenn wir glauben, dass Gott böse Menschen für ihre bösen Taten bestraft, wird die höchste Offenbarung von Gottes AGAPE-Liebe am Kreuz völlig geleugnet, und das, was dort geschehen ist, wird null und nichtig gemacht.

Gottes Wahrheit, Barmherzigkeit, Gerechtigkeit und Rechtschaffenheit sind alle in dem Prinzip verkörpert, das durch den Tod Jesu Christi am Kreuz bestätigt und demonstriert wird. Dieses Prinzip wird in den beiden

folgenden Verweisen bestätigt:

Gerechtigkeit und Rechtschaffenheit sind das Fundament Deines Thrones; Barmherzigkeit und Wahrheit gehen vor Dein Angesicht (Psalm 89,14).

Barmherzigkeit und Wahrheit sind einander begegnet; Gerechtigkeit und Frieden haben sich geküsst (Psalm 85,10).

Indem wir Gewalt wählen, stellen wir uns unter Satan

Wir haben gesehen, dass Gott AGAPE-Liebe ist und dass er böse Taten nicht willkürlich bestraft, sondern alle für böse Taten gebührende Strafe auf sich nimmt. Das Kreuz hat diese Wahrheit unzweideutig bestätigt. Gewalt ist ein unverzichtbares Element des Bösen, und Gott wendet Gewalt nicht als Strafe für verhärtete, rebellische Sünder an. Dies ist nicht das Werk Gottes, sondern das Werk Satans. Indem wir Gottes Prinzip ablehnen und Satans Prinzip in unserem Leben akzeptieren, begeben wir uns durch unsere eigene Entscheidungsfreiheit in Satans Bereich und ernten die Ergebnisse unserer Entscheidungen.

Satan muss seine Rechtsstaatlichkeit aufrechterhalten; daher ist willkürliche Bestrafung für ihn ein unverzichtbarer rechter Arm der Staatsführung. Solange man unter Gottes oberster Rechtsstaatlichkeit bleibt, gibt es keine Bestrafung aus diesem Prinzip heraus. Wenn man sich dem Schutz von Gottes AGAPE-Liebe entzieht, hat man sich dafür entschieden, dem Prinzip Satans anzugehören. Aus dem Inneren des Prinzips, das durch *den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* repräsentiert wird, ist man der Bestrafung unterworfen.

AGAPE Die Liebe existierte von Ewigkeit her und wird für immer fortbestehen

Vor Luzifers Rebellion gab es im Universum kein uneinheitliches Prinzip. Hesekeel 28,15 sagt uns, dass Luzifer *vom Tag seiner Erschaffung an vollkommen in seinen Wegen war, bis die Ungerechtigkeit in ihm gefunden wurde*. Alle erschaffenen Wesen erfreuten sich vollkommener Harmonie und Gemeinschaft mit Gott unter seiner Herrschaft des AGAPE-Gesetzes.

Die Bibel sagt uns, dass sich dieser Zustand der Existenz am Ende der großen Kontroverse wieder materialisieren wird, wenn Jesus mit einem eisernen Zepter regieren wird: *Und Er wird sie mit einer eisernen Stange regieren (Offenbarung 2:27.)* Die *eiserne Stange* repräsentiert das ewige und lebensspendende Prinzip der AGAPE-Liebe, die so stark wie Eisen ist. Gottes Prinzip wird in alle Ewigkeit allgemein anerkannt und angenommen werden, und das Prinzip von *Gut und Böse* wird verworfen und für immer ausgelöscht werden, denn *die Bedrängnis wird sich nicht ein zweites Mal erheben (Nahum 1:9)*.

Vier

ZWEI BÄUME, ZWEI GESETZE, ZWEI KÖNIGREICHE

Deine Gerechtigkeit ist eine immerwährende Gerechtigkeit [AGAPE-LIEBE], und Dein Gesetz [AGAPE-LIEBE] ist Wahrheit (Psalm 119:142; Hervorhebung hinzugefügt).

Das Gesetz [AGAPE-LIEBE] der Weisen ist eine Quelle des Lebens, um sich von den Fallstricken des Todes [GUT UND Böse] abzuwenden (Pro.13:14; Hervorhebung hinzugefügt).

Denn ich weiß, dass in mir (d.h. in meinem Fleisch) nichts Gutes [GUT UND Böse] wohnt; denn der Wille ist bei mir vorhanden, aber wie ich das Gute ausführen soll, finde ich nicht. Denn das Gute, das ich tun will, tue ich nicht; aber das Böse [GUT UND Böse], das ich nicht tun will, das übe ich aus. Wenn ich nun tue, was ich nicht tun will, dann tue nicht mehr ich es, sondern die Sünde wohnt in mir. Ich finde dann ein Gesetz, dass das Böse in mir vorhanden ist, derjenige, der Gutes tun will. Denn ich erfreue mich an dem Gesetz Gottes [AGAPE LOVE] nach dem inneren Menschen. Aber ich sehe ein anderes Gesetz [GUT UND BÖSELL] in meinen Gliedern, das gegen das Gesetz meines Geistes kämpft und mich in die Gefangenschaft des Gesetzes der Sünde [GUT UND BÖSELL] führt, das in meinen Gliedern ist. O elender

*Mann, der ich bin! Wer wird mich von diesem Körper des Todes [GOTT UND BÖSELL] erlösen? Ich danke Gott - durch Jesus Christus, unseren Herrn! Mit dem Verstand diene ich also selbst **dem Gesetz Gottes** [AGAPE LOVE], mit dem Fleisch aber **dem Gesetz der Sünde** [GUT UND Böse] (Römer 7:18-25; Hervorhebung hinzugefügt).*

In der obigen Passage beschreibt der Apostel Paulus den geistlichen Krieg, der sich auf der menschlichen Bühne abspielt. Paulus stellt fest, dass er in seiner adamischen Natur, der Natur Adams, nachdem er gesündigt hat, in seinem Geist, in seinem alten Bundesdenken, dem Gesetz von *Gut und Böse* verklavt ist. Er ruft aus, dass er dankbar ist, dass er durch Jesus Christus von diesem bedrückenden Zustand befreit wurde. Die Offenbarung Jesu Christi über den Charakter der AGAPE-Liebe Gottes hat ihn durch den Geist des Lebens, der in Christus ist, vom Gesetz der Sünde und des Todes befreit.

Das Gesetz von Sünde und Tod, von *Gut und Böse*, liegt jedoch immer noch in seiner Natur und beeinflusst somit immer noch seinen Geist. Daher bekämpft diese Natur seinen erneuerten Verstand in Bezug auf das, was er über das AGAPE-Liebesgesetz Gottes weiß. Durch das Wirken des Geistes Gottes ist er nicht länger Sklave von *Gut und Böse*. Seit er die Liebe Christi und des Vaters kennen gelernt hat, hat er nun einen Verstand, der Gottes Gesetz der AGAPE-Liebe kennt, und obwohl er in seinem Verhalten immer noch *Gut und Böse* zum Opfer fällt, wird er durch die Ermächtigung des Geistes Christi Jesu eingeschränkt.

In seinem Geist dient er dem Gesetz Gottes und ist sich

voll bewusst, dass Gott nicht nach dem Prinzip von *Gut und Böse* handelt. Daher schreibt er aufgrund dessen, was er durch den Geist Christi kennen gelernt hat, Gott nicht länger das Prinzip von *Gut und Böse* zu. Ohne den Geist Gottes würde er jedoch im Fleisch wirken und dem Gesetz von *Gut und Böse* dienen; das ist Sünde.

Deshalb gibt es jetzt keine Verurteilung derer, die in Christus Jesus sind, die nicht nach dem Fleisch, sondern nach dem Geist wandeln. Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus [AGAPE LOVE] hat mich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes [GUT UND Böse] (Römer 8:1, 2; Hervorhebung hinzugefügt).

Paulus bringt klar zum Ausdruck, dass es nur im Geiste Jesu Christi ein wahres Verständnis des Gesetzes geben kann. So stehen wir nicht mehr unter der Verurteilung des Gesetzes von *Gut und Böse*, das uns fälschlicherweise glauben ließ, dass Gott nach diesem Gesetz handelt.

Ein ewiges Gesetz

Bevor die Ungerechtigkeit ihren Ursprung im Universum hatte, gab es nur ein Gesetz aus der vergangenen Ewigkeit. Dieses Gesetz verkörperte das Wesen Gottes, Seine AGAPE-Liebe. Die von der AGAPE-Liebe angewandte Regierungsmethodik der Rechtsstaatlichkeit basiert auf dem Charakter Gottes. Daher ist das Prinzip der AGAPE-Liebe konstant, so wie Gott konstant ist, und die Umstände können und werden ihre Wirkungsweise nicht ändern. Da das Gesetz der AGAPE-Liebe das Wesen Gottes ist, ist es so unveränderlich, wie Gott selbst unveränderlich ist, und es

ändert sich nicht und passt sich nicht den verschiedenen Situationen an, mit denen es konfrontiert werden kann.

Denn ich bin der Herr, ich ändere mich nicht (Maleachi 3,6).

Das Unverständnis dieser letzten Tatsache über Gottes Charakter und sein Gesetz hat uns dazu verleitet, zu glauben, dass Gott nach einer "Situationsethik" handelt. Da wir so getäuscht wurden, dass wir eine solche Lüge über Gott glauben, tun wir dasselbe. Gott ist ewig beständig und handelt rein aus AGAPE-Liebe.

*Lasst euch nicht täuschen, meine geliebten Brüder. Jede gute Gabe und jede vollkommene Gabe kommt von oben und kommt herab von dem Vater der Lichter, bei dem es **keine Veränderung oder Schatten der Wendung gibt** (Jakobus 1,16.17; Hervorhebung hinzugefügt).*

Das singuläre Gesetz der AGAPE-Liebe für die Herrschaft über das Universum war nicht länger eine Realität, als Luzifer sein Gesetz von *Gut und Böse* einführte. Doch selbst im Angesicht der Ungerechtigkeit änderte sich die Rechtsstaatlichkeit der AGAPE-Liebe nicht von innen heraus, um den neuen Umständen gerecht zu werden. AGAPE hat keine Anpassung an die neuen Umstände des Bösen vorgenommen, weil AGAPE auf Prinzipien basiert.

Mit der Einführung des Luziferschen Gesetzes von *Gut und Böse* gab es nun zwei Gesetze, und es entstand eine sichtbare Wahl. Getreu seinem eigenen freiheitsspendenden Gesetz erlaubte Gott Luzifer, sein neues Gesetz zu fördern und zu erlassen. Wir sehen also,

dass sich selbst im Angesicht der Ungerechtigkeit, denn Luzifers neues Gesetz ist Ungerechtigkeit, die Rechtsstaatlichkeit der AGAPE-Liebe nicht geändert hat. Weil sie auf Prinzipien beruht, bleiben ihre Prinzipien konstant und unveränderlich, selbst angesichts neuer Umstände. Wenn wir also sagen, dass Gottes Gesetz die Freiheit der Wahl gibt, dann müssen wir verstehen, dass es die Freiheit der Wahl gibt, auch wenn die fragliche Wahl ebenso katastrophal sein kann wie das neue Gesetz Luzifers.

Gottes Gesetz des Universums ist in Harmonie mit seinem Charakter

Warum war Gottes Gesetz der AGAPE-Liebe das höchste unveränderliche Gesetz für die Lenkung des Universums von der vergangenen Ewigkeit? Die Antwort liegt in der Tatsache, dass Gott als der Schöpfer aller Dinge alles übersteigt. Und da die AGAPE-Liebe Sein eigentliches Wesen ist, kann es daher keine Möglichkeit geben, dass irgendetwas anderes das Wesen Seines Wesens transzendiert. Nichts anderes im Universum übertrifft die überragende, absolute Vorherrschaft von Gottes Gesetz der AGAPE-Liebe. Alles, was je existiert hatte, war in völliger Harmonie mit seinem Charakter und manifestierte sich in all seinen Handlungen. Da nichts im gesamten Universum Gott übertreffen oder über ihn hinausgehen kann, regiert Sein Gesetz das Universum.

Bevor Luzifer sündigte, waren alle seine Aktivitäten in völliger Übereinstimmung und Übereinstimmung mit Gottes Gesetz der AGAPE-Liebe. Er lebte danach mit absoluter Freude und ohne Vorbehalte. Während er den Prinzipien der AGAPE-Liebe entsprach, genoss er Frieden

und Harmonie in sich selbst und mit Gott, bis die Ungerechtigkeit in ihm gefunden wurde.

Die zwei Bäume

Als Satan zusammen mit den Engeln, die sein neues Gesetz angenommen hatten, auf die Erde kam, brachte er sein Gesetz mit. Die beiden in der Mitte des Garten Eden gepflanzten Bäume repräsentierten die beiden gegensätzlichen, unvereinbaren Prinzipien, von denen das eine Gott und das andere Satan repräsentierte. Der eine war der Brunnen des Lebens, der andere die Quelle des Todes.

Wir sind uns alle einig, dass Gott und Satan zwei Persönlichkeiten sind, die in jeder Hinsicht am Ende des Spektrums stehen. Tatsächlich könnte man sogar sagen, dass sie nicht einmal im selben Spektrum liegen. Sie befinden sich in jedem Aspekt ihres Seins unversöhnlich an entgegengesetzten Enden des Pols.

Daraus können wir schließen, dass die beiden Prinzipien, die durch die beiden *Bäume im Garten* repräsentiert werden, so gegensätzlich zueinander sind wie Gott gegen Satan. Es gibt keinerlei Gemeinsamkeiten zwischen den Prinzipien Gottes und den Prinzipien Satans. Aus dieser Perspektive ist also, wie wir gesehen haben, der Krieg, der zwischen Gut und Böse, zwischen Gott und Satan, stattfindet, ein Krieg zwischen den Prinzipien des *Baumes des Lebens* und den Prinzipien des *Baumes der Erkenntnis von Gut und Böse*. Es ist kein Krieg zwischen dem *Guten* und dem *Bösen*, die zum *Baum des Guten und des Bösen* gehören, denn beides beinhaltet Gewalt. Nur AGAPE-Liebe ist wirklich gut, und das Gesetz von *Gut und Böse* ist ganz und gar böse.

Gottes Lebensbaum

Das, was von Anfang an war, was wir gehört haben, was wir mit unseren Augen gesehen, was wir angeschaut und was unsere Hände angefasst haben, das Wort des Lebens betreffend - denn das Leben wurde offenbart, und wir haben es gesehen und bezeugen und verkünden euch das ewige Leben, das beim Vater war und uns offenbart wurde - (1 Joh 1,1-2).

Von Anfang an war Jesus mit dem Vater. Das Leben, das im Vater ist, ist auch in Jesus.

Im Garten repräsentierte *der Baum des Lebens* Gott als Quelle und Erhalter des Lebens. Er symbolisierte, dass er nur die Quelle und der Erhalter des Lebens ist und nichts mit dem Tod zu tun hat. Im Satz *für das Leben wurde offenbart*, der Artikel vor dem Wort *Leben* wird benutzt, um zu betonen, dass nur das Leben von Gott kommt und keine Form des Todes von ihm stammt - er ist *das Leben* und Jesus ist es auch. *Der Baum des Lebens* war eine Darstellung, dass der Gehorsam gegenüber Gott und Jesus, die die Quelle des Lebens sind, zur Verewigung des Lebens führt. Dieser Baum repräsentierte Gott und offenbarte ihn als Gegenmittel zum Tod, nicht als Ursache des Todes. Dieser Baum repräsentierte Gott als Quelle und Erhalter des Lebens und der Unsterblichkeit, der allen frei gegeben wurde, die sich entschieden, unter seinem Schutz zu bleiben.

Satans Baum der Erkenntnis von Gut und Böse

Satans *Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* stellt das Gegenteil von allem dar, was von Gott ist, und wird als Ungerechtigkeit oder Gesetzlosigkeit bezeichnet. Mit

dem, was wir in den vorhergehenden Kapiteln festgestellt haben, ist es offensichtlich, dass der Gebrauch des Wortes Gesetzlosigkeit in der Bibel jedes Prinzip oder Gesetz beschreibt, das nicht auf der AGAPE-Liebe beruht. *Der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* stellte das Todesprinzip dar, das die hybride Rechtsstaatlichkeit war, die Satan für die Regierung des Universums vorgeschlagen hatte. Wie wir gesehen haben, belohnt dieses Gesetz willkürlich diejenigen, die Gutes tun, und bestraft willkürlich diejenigen, die Böses tun. Die Bestrafung für Böses, das zum Tod führt, ist ein integraler Bestandteil des Gesetzes Satans. Satan ist die Quelle, der Sponsor und der Förderer des Todesprinzips für alle, die seine Regierungsform wählen.

Es gibt nur zwei Gesetze, aus denen Sie wählen können

Wir sehen also, dass die beiden Bäume zwei gegensätzliche Rechtsregeln darstellten: Gottes Gesetz, das auf seinem eigenen Charakter der Liebe beruht, und das andere, Satans Gesetz von *Gut und Böse*. Gottes Gesetz der AGAPE-Liebe hatte seine letzte Offenbarung und Demonstration durch den Tod von Jesus Christus am Kreuz. Gottes Liebe wurde beglaubigt durch das, was am Kreuz geschah, als Jesus Christus für alle Sünden starb, die als Folge der Anwendung von Satans Gesetz von *Gut und Böse* begangen wurden. Dem Universum stehen keine anderen Optionen oder Alternativen zur Verfügung. Würden wir das gesamte Denken und Handeln aller Lebewesen unter die Lupe nehmen, würden wir zu dem Schluss kommen, dass sie in ihrer Grundprämisse unter die Hegemonie eines dieser beiden Prinzipien fallen.

Gottes Prinzip vom *Baum des Lebens* gibt Leben und nimmt unter keinen Umständen Leben. Satans Prinzip des *Baumes der Erkenntnis von Gut und Böse* hingegen kann das Leben nur nehmen, denn als geschaffenes Wesen kann Satan das Leben nicht geben, er kann es nur wegnehmen.

Jeder Baum repräsentiert auch ein Königreich und einen Charakter

Diese beiden Bäume repräsentieren nicht nur zwei völlig gegensätzliche Gesetze, nach denen ihre jeweiligen Königreiche funktionieren, sondern sie repräsentieren auch zwei diametral entgegengesetzte Charaktere: Gott, der liebend und langmütig ist und sich an der Barmherzigkeit erfreut, und Satan, der energisch und gewalttätig ist. Wir sehen diesen Kontrast in der Beschreibung der Bibel von Luzifer und Jesus. Hesekiel 28,16 beschreibt Luzifer folgendermaßen:

Durch die Fülle deines Handels wurdest du von innerer Gewalt erfüllt, und du hast gesündigt.

Jesaja hingegen stellt Jesus als gewaltlos dar:

Und sie machten sein Grab mit den Gottlosen - aber mit den Reichen bei seinem Tod, denn er hatte keine Gewalt getan, noch war irgendein Betrug in seinem Mund (Jesaja 53:9).

Die beiden antithetischen Prinzipien sind nicht miteinander vereinbar

Das Prinzip von *Gut und Böse* steht im Gegensatz zu Gottes AGAPE-Liebeprinzip vom *Baum des Lebens*. Mit allem, was wir in den vorangegangenen Kapiteln

festgelegt haben, gibt es keine Möglichkeit, sich dieser Tatsache zu entziehen. Diese beiden unvereinbaren und unversöhnlichen Prinzipien können niemals dem Gott der *AGAPE-Liebe*, dem Schöpfer des Universums, gehören oder in ihm koexistieren. Sie haben keine gemeinsame Grundlage und überschneiden sich in keiner Weise. Sie schließen sich absolut gegenseitig aus, da sie Welten voneinander getrennt und ohne jede Verbindung zueinander sind. Wir können nicht genug betonen, wie diametral entgegengesetzt sie sind. Sie sind so weit voneinander entfernt wie Gott und Satan voneinander entfernt sind. Der Gegensatz ist unendlich groß.

Die Tragödie der Tragödien besteht darin, dass die meisten Anhänger Gottes, und insbesondere diejenigen der christlichen Überzeugung, Gott eine hybride Persönlichkeit zugeschrieben haben, die aus Elementen besteht, die sich aus Satans Prinzip von *Gut und Böse* ergeben.

Satans Prinzip von *Gut und Böse* ist fälschlicherweise so dargestellt worden, als hätte es zwei gegensätzliche und entgegengesetzte Prinzipien in sich. Wir sind zu der Überzeugung gelangt, dass das Gute von *Gut und Böse* Gott und das Böse Satan gehört. Doch wie in Kapitel zwei erörtert wird, gehört dieses hybride Prinzip vollständig dem Satan und ist in seiner Gesamtheit böse. Das Gute und das Böse des Prinzips von *Gut und Böse* sind beide böse. Um dies zu verdeutlichen, antwortete Jesus dem reichen jungen Herrscher, der ihn gefragt hat, welche *guten* Taten er tun sollte, um das ewige Leben zu erben, in der folgenden Weise *Warum nennst du mich gut? Niemand ist gut außer einem, das heißt Gott* (Lukas 18,19). Gottes Güte ist eine ganz andere Art von Güte als die, die es in der Welt

gibt. Gottes Güte ist seine AGAPE-Liebe, und sie hat keine Beziehung zum Guten aus dem Prinzip von *Gut und Böse*.

Der Fehler in dieser Verwirrung liegt bei uns, denn wir haben die Tiefgründigkeit dessen unterschätzt, was Luzifer, der den Verstand eines Genies hatte, vorgeschlagen hat. Wir können uns nicht vorstellen, dass Gott ihm die Freiheit einräumen würde, ein solch meisterhaftes, logisches, böses Prinzip zu entwickeln. Sein gewolltes Prinzip war genial als Alternative zur AGAPE-Liebe. Die Täuschung wurde erreicht, weil sie so logisch systematisiert und für den fleischlichen Verstand, der das Prinzip des Kreuzes nicht versteht, durch und durch gesund ist. Sie ist so rational überzeugend, dass ihre Täuschung für die normale menschliche Weisheit unmöglich zu erkennen und zu durchdringen ist, außer durch das Kreuz-Prinzip. Das Kreuzereignis ist der einzige Ort, an dem die Täuschung aufgedeckt wird.

Satan wollte Gottes AGAPE-Gesetz durch sein eigenes Gesetz von *Gut und Böse* ersetzen

Luzifers höchstes Bestreben war es, dass sein Prinzip von *Gut und Böse* von Gott als oberstes Gesetz des Universums akzeptiert werden sollte. Wir können diesen Anspruch geltend machen, weil wir wissen, dass er seinen *Thron über die Sterne Gottes erheben wollte (Jes 14,13)*. Wäre dieses Prinzip von Gott akzeptiert worden, dann hätte Gott willkürlich belohnt, wenn man Gutes getan hat, und willkürlich bestraft, wenn man Böses getan hat, so wie Luzifer es jetzt auf Erden tut. Er glaubte, dass die von ihm vorgeschlagene Rechtsstaatlichkeit viel mehr Sinn macht als Gottes oberstes Gesetz der AGAPE-Liebe. Weil er glaubte, dass das Prinzip der *AGAPE-Liebe* als Gesetz für

die Staatsführung lächerlich sei, war er der festen Überzeugung, dass es durch das Prinzip ersetzt werden sollte, das durch *den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* repräsentiert wird. Er behauptete, dass niemand eine Beziehung zu Gott haben kann, die rein auf der AGAPE-Liebe basiert, und dass das willkürliche Belohnungs-/Strafungssystem der einzige Weg ist, wie wir eine Beziehung zu Gott haben können. Das Gegenteil ist natürlich die Wahrheit.

Das Gesetz der AGAPE-Liebe

Jesus lehrte, dass Gott *seine Sonne über Böse und Gute aufgehen lässt und über Gerechte und Ungerechte regnen lässt* (Matthäus 5,43). Jesus lehrte, dass Gott einfach alle seine Geschöpfe liebt und sie mit seinem Segen überschüttet, unabhängig davon, wer sie sind oder was sie tun. Da wir alle böse sind (niemand ist gut außer einem, das heißt Gott, Lukas 18,19), gibt es in Wirklichkeit keine wirklich guten Menschen auf der Erde, da die menschliche Güte immer von Egoismus befleckt ist. Aber Gott segnet alle, unabhängig von unseren Handlungen. Das ist bedingungslose Liebe in Aktion.

In Gottes Rechtsstaat der AGAPE-Liebe, die eine Darstellung seines Charakters ist, ist die Freiheit, sich für oder gegen ihn zu entscheiden, inhärent, unverzichtbar und untrennbar mit seinem Charakter verbunden. Wenn man sich dafür entscheidet, Gott zu gehorchen, sind diese Entscheidungen die Frucht von Segnungen. Diese Segnungen sind kein willkürlicher Akt der Belohnung durch Gott, sondern inhärent in der Wahl, Gott zu gehorchen. Wenn man sich dafür entscheidet, Gott ungehorsam zu sein, ist dieser Wahl die Entscheidung

inhärent, sich in Satans Domäne *von Gut und Böse* zu begeben, *die* einzige andere Alternative und diejenige, in der Flüche erfahren werden. Diese Tatsache muss unmissverständlich verstanden und akzeptiert werden, sonst führen die Konsequenzen dazu, dass man der Lüge Satans glaubt, Gott behandele uns entsprechend unserem Verhalten.

Die überwiegende Mehrheit der Christen behauptet, dass es aus der Bibel ersichtlich ist, dass Gott willkürlich handelt. Sie glauben, dass er, wenn es die Umstände erfordern, das Todesprinzip anwendet, das vom *Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* ausgeht.

Um zu vermeiden, dass sich ein solches falsches Verständnis entwickelt, veranschaulichte Gott die beiden Prinzipien gleich zu Beginn der Menschheitsgeschichte in einer einfachen und anschaulichen Darstellung durch die beiden Bäume im Garten Eden. Die beiden Bäume, die die beiden gegensätzlichen und widersprüchlichen Prinzipien darstellten, standen im Garten Eden, bevor die Sünde in unserer Welt geschah. Es ist unerlässlich, dass dieses Verständnis das Paradigma ist, das wir beim Studium des Charakters Gottes verwenden, da ein Versäumnis, dies zu tun, zu einem völligen Missverständnis des Charakters Gottes führen wird. Dieses Prinzip nicht zu begreifen, ist die Grundursache aller falschen Gotteserkenntnis.

Unter keinen Umständen bestraft die AGAPE-Liebe Gottes jemanden. Im Gegenteil, Gott und alle, die nach der AGAPE-Liebe leben, nehmen die Strafe auf sich, anstatt den Übeltäter zu verletzen oder zu bestrafen.

Satans Agenda ist es, Gottes oberstes Gesetz der

AGAPE-Liebe zu zerstören

Satan hat die einzigartige Absicht, Gottes oberstes Gesetz der AGAPE-Liebe als Weg zur Herrschaft über das Universum für null und nichtig zu erklären und zu beenden. Um dieses Ziel zu erreichen, bedient er sich seines Gesetzes der willkürlichen Belohnung und willkürlichen Bestrafung. Die Menschheit hat fälschlicherweise geglaubt, dieses böse System stamme von Gott und sei Seine Rechtsstaatlichkeit. Die ganze Welt ist in dieser Hinsicht getäuscht worden. Satan muss sich der Täuschung bedienen, weil er sich voll bewusst ist, dass *die* AGAPE-Liebe nur durch Täuschung gebrochen werden kann. Deshalb führt er auf subtile und überzeugende Weise seine Agenda sicher durch, indem er uns glauben macht, dass *Gut und Böse* Gottes Prinzip ist.

Sind die zehn Gebote abgeschafft worden?

Einige Bibelstellen scheinen darauf hinzuweisen, dass die Zehn Gebote abgeschafft worden sind. Wir werden uns einige der Verse ansehen, die sich mit diesem Thema befassen, und wir werden sehen, dass dies nicht der Fall ist. Tatsächlich ist das Gesetz der AGAPE-Liebe die Grundlage des Gesetzes der Zehn Gebote, und Jesus bestätigte dies, als er sagte, dass die Liebe zu Gott und zum Nächsten die Gesamtheit des Gesetzes sei.

Römer Kapitel sieben befasst sich mit dem Einfluss, den dieses Gesetz hat, und verwendet das Beispiel der Ehe zwischen einem Mann und einer Frau. In diesem Kapitel informiert uns Paulus, dass das Zehn-Gebote-Gesetz der AGAPE-Liebe sicherlich keine Sünde ist, denn Sünde bringt den Tod. Im Gegenteil, er sagt uns, dass das Gesetz der AGAPE-Liebe heilig ist, und das Gebot heilig und

gerecht und gut. Dieses Gesetz der Liebe ist auch geistlich. Deshalb erfreut er sich aus diesen Gründen am Gesetz Gottes. Dann, nachdem er solche Aussagen gemacht hat, sagt Paulus, dass das Gebot, das Leben bringen sollte, er findet, den Tod zu bringen. Wie kann *die* AGAPE-Liebe den Tod herbeiführen? Die Antwort ist einfach: Das Problem liegt nicht beim Gesetz, sondern bei uns und unserer Fleischeslust. Weil wir der Sünde von *Gut und Böse* verfallen sind, interpretieren wir das Gesetz des Lebens aus der Perspektive von *Gut und Böse*. Wenn man es also aus der Perspektive von *Gut und Böse* betrachtet, bringt das Gesetz, das Leben bringen sollte, stattdessen den Tod.

Oder wisst ihr nicht, Brüder, (denn ich spreche zu denen, die das Gesetz kennen), dass das Gesetz die Herrschaft über einen Menschen hat, solange er lebt? Denn die Frau, die einen Mann hat, ist durch das Gesetz an ihren Mann gebunden, solange er lebt. Wenn aber der Mann stirbt, ist sie vom Gesetz ihres Mannes befreit. Wenn sie also, solange ihr Mann lebt, einen anderen Mann heiratet, wird sie als Ehebrecherin bezeichnet, obwohl sie einen anderen Mann geheiratet hat (Römer 7,1-3).

Wenn das Zehn-Gebote-Gesetz nach dem Prinzip von *Gut und Böse* betrachtet und gelebt wird, hat es die Herrschaft über uns, solange wir innerhalb dieses Paradigmas leben.

In diesem Zusammenhang bedeutet das Wort *Herrschaft*, dass dieses Gesetz eine repressive Vormachtstellung und Kontrolle über unser Leben hat. Solange wir unter einem solchen Gesetz stehen, sind wir an dieses belastende Prinzip gebunden, und wir können

von einem solchen dämonischen Edikt nicht befreit werden, solange wir ihm nicht gestorben sind.

Solange wir den Zehn Geboten das Gesetz von *Gut und Böse* zuschreiben, das ein Spiegelbild des Charakters Gottes ist, werden wir eine verzerrte Sicht von Gott haben und niemals die Einheit haben, die Gott mit uns haben will.

Wir können den Zehn Geboten nicht sowohl die AGAPE-Liebe als auch *Gut und Böse* zuschreiben, weil sie gegensätzliche Prinzipien sind. Eine solche Mischung liegt weder im Charakter Gottes noch in seinem Zehn-Gebote-Gesetz der AGAPE-Liebe.

In unserem getäuschten Zustand können wir *Gut und Böse* dem Gesetz Gottes zuordnen; aber wenn wir so etwas tun, begehen wir geistlichen Ehebruch. Um von diesem ehebrecherischen Zustand erlöst zu werden, müssen wir zuerst in dem Glauben sterben, dass Satans Prinzip von *Gut und Böse* Gottes moralisches Gesetz ist. Nachdem unser Geist von diesem sündigen Verständnis gereinigt worden ist, sind wir dann frei, um mit Jesus Christus und seinem Gesetz der Liebe verheiratet zu sein.

Deshalb, meine Brüder, seid auch ihr durch den Leib Christi für das Gesetz tot geworden, damit ihr mit einem anderen verheiratet werdet - mit dem, der von den Toten auferweckt wurde, damit wir Gott Frucht bringen. Denn als wir im Fleisch waren, waren die sündigen Leidenschaften, die durch das Gesetz geweckt wurden, in unseren Gliedern am Werk, um dem Tod Frucht zu bringen. Nun aber sind wir vom Gesetz erlöst worden, nachdem wir dem gestorben sind, woran wir festgehalten wurden, so dass wir in der Neuheit des Geistes und nicht in der Altheit des

Buchstabens dienen sollten (Römer 7,4-6).

Paulus führt weiter aus, dass wir durch den Leib Christi für das Gesetz von *Gut und Böse* tot geworden sind. Das Leben, der Tod und die Auferstehung Jesu Christi hat Gottes Gesetz der AGAPE-Liebe offenbart und bestätigt, und dieses Gesetz ist auch den Zehn Geboten immanent. Mit diesem Verständnis, in der Neuheit des Geistes, sind wir tot, wenn wir das Gesetz mit dem Verstand von *Gut und Böse* betrachten. Wir dürfen das Prinzip von *Gut und Böse* nicht auf das Gesetz der Zehn Gebote zurückführen. Das ist es, was Paulus vor seiner Epiphanie getan hatte. Jetzt rät er uns, nicht das zu tun, was er vor seiner Bekehrung getan hat, denn das war das Alter des Briefes. Das Alte des Briefes ist das, was vor der Offenbarung, die Jesus Christus vom Vater gibt, in uns allen war. Wenn wir durch den Heiligen Geist die Offenbarung Jesu Christi empfangen, dann werden wir, wie Paulus, feststellen können:

Was sollen wir dann sagen? Ist das Gesetz Sünde? Sicherlich nicht! Im Gegenteil, ohne das Gesetz hätte ich keine Sünde erkannt. Denn ich hätte keine Begierde gekannt, wenn das Gesetz nicht gesagt hätte: "Du sollst nicht begehren". Aber die Sünde, die durch das Gebot die Gelegenheit ergriffen hat, hat in mir alle möglichen bösen Begierden hervorgebracht. Denn außer dem Gesetz war die Sünde tot. Ich lebte einst ohne das Gesetz, aber als das Gebot kam, erwachte die Sünde wieder zum Leben, und ich starb. Und das Gebot, das Leben bringen sollte, fand ich, den Tod zu bringen. Denn die Sünde nahm das Gebot zum Anlass, mich zu verführen, und tötete mich durch das Gebot (Römer 7,7-11).

Paulus weist deutlich darauf hin, dass wir ohne das Zehn-Gebote-Gesetz der AGAPE-Liebe nicht sündigen oder es übertreten würden: *denn wo kein Gesetz ist, da ist auch keine Übertretung (Römer 4,15). Sünde wird nicht zugeschrieben, wenn es kein Gesetz gibt (Römer5:18).* Wenn es Gottes Gesetz der AGAPE-Liebe nicht gäbe, würde es auch keine Sünde geben. Sollen wir daraus schließen, daß das Gesetz von AGAPE Sünde ist, denn wenn es kein Gesetz von AGAPE gäbe, würde es auch keine Sünde geben? Paulus ruft leidenschaftlich aus: "Sicherlich nicht! Er sagt, daß die Sünde, indem sie die Gelegenheit durch das Gebot der AGAPE-Liebe nutzte, in mir alle Arten von Bösem hervorbrachte.

Deshalb ist das Gesetz heilig und das Gebot heilig und gerecht und gut (Vers 12) und unveränderlich, weil seine Prinzipien von Gott ausgehen. Das Gesetz wird auch in uns unveränderlich bleiben, solange wir es nicht dem Prinzip von Gut und Böse unterwerfen. Wenn wir das tun, wird es mit Sicherheit den Tod für unser Verständnis von Gottes Charakter bedeuten.

Ist dann das Gute für mich zum Tod geworden? Sicherlich nicht! Aber die Sünde, damit es den Anschein von Sünde habe, hat in mir den Tod durch das Gute hervorgebracht, damit die Sünde durch das Gebot überaus sündhaft werde, denn wir wissen, dass das Gesetz geistlich ist, aber ich bin fleischlich, verkauft unter die Sünde (Römer 7,13-14).

Die Sünde ist Satans Rechtsstaatlichkeit, sein Prinzip von *Gut und Böse*. Wenn es das Gesetz von AGAPE nicht gäbe, gäbe es keine Sünde. In Liebe bittet Gott uns, nicht

zu begehren. Wir werden nicht begehren wollen, wenn unser Leben von der AGAPE-Liebe regiert wird. Wenn wir für die *AGAPE-Liebe* tot sind, wird das Gesetz, das besagt: "Du sollst nicht begehren", uns zum Begehren veranlassen, weil wir unter der Herrschaft des sündigen Gesetzes von *Gut und Böse* stehen.

So können die Zehn Gebote entweder von einem Verstand interpretiert werden, der vom Prinzip von *Gut und Böse* kontrolliert wird, oder von einem Verstand, der vom Prinzip der AGAPE-Liebe inspiriert ist.

Das *Fleisch* oder der *fleischliche* Geist ist das Gesetz von *Gut und Böse*, der Geist ist das Gesetz der AGAPE-Liebe

Die Bibel bezeichnet die angeborene menschliche Natur als das *Fleisch* oder den *fleischlichen* Geist. Das *Fleisch* oder der *fleischliche* Verstand ist das Prinzip von *Gut und Böse* in uns. Römer Kapitel 8 unterscheidet zwischen dem Leben nach dem Prinzip Satans und dem Leben nach dem Prinzip Gottes:

Daher gibt es jetzt keine Verurteilung derer, die in Christus Jesus sind, die nicht nach dem Fleisch [GUT UND Böse], sondern nach dem Geist [AGAPE-LIEBE] wandeln. Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus [DAS GESETZ, VERURTEILT DURCH DEN BAUM DES LEBENS] hat mich frei gemacht vom Gesetz der Sünde und des Todes [VERURTEILT DURCH DEN BAUM DES WISSENS VON GUT UND BÖSSAM]. Denn was das Gesetz nicht tun konnte, weil es durch das Fleisch schwach war, das tat Gott, indem er seinen eigenen Sohn in der Gestalt des sündigen Fleisches wegen der Sünde sandte: Er verurteilte die Sünde im Fleisch, damit die gerechte

Forderung des Gesetzes [AGAPE-LIEBE] in uns erfüllt werde, die wir nicht nach dem Fleisch [GUT UND Böse], sondern nach dem Geist [AGAPE-LIEBE] leben. Denn diejenigen, die nach dem Fleisch leben, richten ihre Gedanken auf die Dinge des Fleisches, aber diejenigen, die nach dem Geist leben, auf die Dinge des Geistes [AGAPE LOVE]. Denn fleischlich gesinnt zu sein [GUT UND Böse] ist der Tod, aber geistlich gesinnt zu sein [AGAPE] ist Leben und Frieden. Denn das fleischliche Gemüt ist Feindschaft gegen Gott; denn es unterliegt nicht dem Gesetz Gottes und kann es auch nicht sein. Also können diejenigen, die im Fleisch sind, Gott nicht gefallen (Römer 8,1-8; Hervorhebung hinzugefügt).

Deshalb gibt es jetzt keine Verurteilung, nur weil diejenigen, die in Christus Jesus sind, Gottes bedingungslose Liebe verstanden und sich angeeignet haben. Sie wissen, dass Gott sie unabhängig von den Umständen nicht verdammt, sondern bedingungslos annimmt. Sie glauben nicht mehr, dass Gott sie mit einer Einstellung von Gut und Böse betrachtet, und sie haben keine Angst mehr vor Strafe. Darüber hinaus wenden sie selbst auch das Prinzip von Gut und Böse in ihrer Beziehung zu Gott und anderen nicht mehr an.

Das Gesetz der bedingungslosen AGAPE-Liebe hat uns frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes (Vers 2). Als Jesus Gottes bedingungslose AGAPE-Liebe am Kreuz demonstrierte, hat er damit die Sünde im Fleisch verurteilt, damit die Gerechtigkeitsforderung des Gesetzes [der AGAPE-Liebe] in uns, die wir nicht mehr nach dem [Gesetz von Gut und Böse], sondern nach dem Geist [der AGAPE-Liebe] wandeln, erfüllt wird (Verse 3, 4).

Fleischlich gesinnt zu sein ist der Tod (Vers 6), denn Gott hat es gesagt: denn an dem Tag, an dem ihr davon esst, werdet ihr mit Sicherheit sterben. Dass das fleischliche Gemüt in Feindschaft gegen Gott steht (Vers 7), wurde sofort deutlich, als Adam und Even vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse aßen und sich vor Gott versteckten. Wir dürfen nicht vergessen, dass das, was ihren Verstand beeinflusst hat, auch unseren beeinflusst hat, und das ist die "Erkenntnis" von Gut und Böse.

Wenn Gott durch unsere Annahme des Zeugnisses Jesu Christi und durch unsere Annahme des Gesetzes der AGAPE-Liebe in uns wohnt, werden wir nicht länger unter *Gut und Böse* operieren, und wir werden Leben und Frieden haben.

Das Gesetz von Gut und Böse lässt uns schuldig vor Gott zurück

Die gesamte Menschheit ist dem Gesetz Satans zum Opfer gefallen, indem sie das Prinzip der willkürlichen Belohnung und willkürlichen Bestrafung anwendet. Diejenigen, die sich von diesem Prinzip nicht täuschen ließen und wissen, dass *Gut und Böse* nicht von Gott sind, sind die Ausnahme. Es überrascht nicht, dass selbst mit diesem Wissen immer noch ein harter Kampf für diejenigen geführt wird, die nicht nach dem Gesetz der willkürlichen Belohnung und Bestrafung leben wollen, denn es ist so tief in uns verwurzelt. Aus diesem Grund *wissen wir jetzt, dass das Gesetz, was immer es sagt, denen sagt, die unter dem Gesetz stehen, dass jeder Mund aufgehalten und die ganze Welt vor Gott schuldig werden kann (Römer 3,19).*

Alle Menschen auf der Erde leben nach dem Gesetz der willkürlichen Belohnung und willkürlichen

Bestrafung in der einen oder anderen Form, und nach diesem Gesetz betrachten sich alle vor Gott als schuldig. Wir werden niemals Vollkommenheit erreichen und eine rechte Beziehung zu Gott erlangen, wenn wir uns an das Gesetz von *Gut und Böse* halten, weil dieses Gesetz uns immer nur glauben lässt, dass wir vor Gott schuldig sind. Aber durch Gottes vollkommenes Gesetz der AGAPE-Liebe sind wir alle vor Gott gerechtfertigt, nicht wahr? Wenn wir uns auf dieses Gesetz der Gnade und die Gerechtigkeit Christi beziehen, dann wissen wir, dass Gott uns nicht verdammt. Die Welt wird nur nach einem einzigen Gesetz gerichtet, dem Gesetz von *Gut und Böse*. Jesus ist gekommen, um uns zu zeigen, dass Gott uns nicht verdammt, so wie das Gesetz von *Gut und Böse* uns verdammt:

Wenn unsere Kenntnis von Gottes Charakter von *Gut und Böse* unbefleckt ist, wird der folgende Abschnitt seine Erfüllung finden:

Wir wissen, dass, wer von Gott geboren ist, nicht sündigt; wer aber von Gott geboren ist, behält sich selbst, und der Böse rührt ihn nicht an. Wir wissen, dass wir von Gott sind, und die ganze Welt liegt unter der Herrschaft des Bösen. Und wir wissen, dass der Sohn Gottes gekommen ist und uns Einsicht gegeben hat, damit wir den erkennen, der wahrhaftig ist; und wir sind in dem, der wahrhaftig ist, in seinem Sohn Jesus Christus. Das ist der wahre Gott und das ewige Leben (1. Johannes 5,18-20).

Paulus sagt deutlich, dass nicht die ganze Menschheit nach Gott sucht und dass wir alle auf dem falschen Weg sind.

Was dann? Sind wir besser als sie? Überhaupt nicht. Denn wir haben schon einmal angeklagt, dass sowohl Juden als auch Griechen alle unter Sünde stehen, wie es geschrieben steht: Es gibt keinen Gerechten, keinen Einzigen; es gibt keinen, der versteht, es gibt keinen, der nach Gott sucht. Sie sind alle aus dem Weg gegangen, sie sind gemeinsam unrentabel geworden, es gibt keinen, der Gutes tut, nein, nicht einen. Ihre Kehle ist ein offenes Grab, mit ihrer Zunge haben sie Täuschung angewendet, das Gift der Aspispipern ist unter ihren Lippen; ihr Mund ist voller Fluch und Bitterkeit; ihre Füße sind schnell, um Blut zu vergießen; Zerstörung und Elend sind ihnen im Weg, und der Weg des Friedens, den sie nicht kannten. Es ist keine Gottesfurcht vor ihren Augen" (Römer 3,9-18).

Warum heißt es an dieser Stelle, dass niemand Gott sucht, wenn wir wissen, dass Gott in uns allen ein Verlangen nach Ihm gelegt hat? In einigen Teilen der Welt sucht so gut wie jeder nach Gott, und die Menschen sind sehr spirituell! Und doch sagt die Bibel klar und deutlich, dass es die universelle Bedingung der Menschheit ist, Gott nicht zu suchen, ohne jede Ausnahme. Niemand wird ausgeschlossen, weil kein Mensch die AGAPE-Liebe Gottes verstanden und danach gelebt hat. Weil jeder nach dem Prinzip von *Gut und Böse* lebt, ist keiner rechtschaffen, keiner nicht. Niemand versteht Gott und seine AGAPE-Liebe. Niemand sucht nach dem Gott der AGAPE-Liebe. Wir haben Gott zu unserem eigenen Bild gemacht, zu einem Gott des *Guten und des Bösen*, und das ist der Gott, den wir suchen.

Wir müssen verstehen, dass wir alle die gleichen Prinzipien wie Satan anwenden, wenn wir versuchen,

unsere individuellen Lebensziele zu erreichen. Wir alle verwenden Prinzipien, die im Widerspruch zu Gottes AGAPE-Liebesprinzip stehen, und versuchen, unsere eigenen egoistischen Ziele mit allen Methoden zu erreichen, die unser Verstand sich vorstellen kann. Keiner von uns ist in diesem Zusammenhang gerecht; kein einziger von uns ist ausgeschlossen, sich dem Gesetz der willkürlichen Belohnung und willkürlichen Bestrafung, der Methodik Satans, anzupassen.

Wenn wir das Zehn-Gebote-Gesetz nehmen und darauf das Prinzip von *Gut und Böse* anwenden, dann sind wir unter dem Gesetz und immer noch schuldig vor Gott. Was bedeutet es, das Prinzip von *Gut und Böse* auf das Gesetz anzuwenden? Es bedeutet, zu versuchen, Gottes gutes Gesetz aus Furcht vor Strafe und Verurteilung oder aus der Hoffnung auf eine willkürliche Belohnung durch Gott einzuhalten. Deshalb glauben einige Christen, dass wir unter der Verurteilung des Gesetzes stehen, weil wir es nicht eingehalten haben. Keiner von uns ist in der Lage, das Gesetz im Fleisch, d.h. mit der Einstellung von *Gut und Böse*, zu halten. Wenn wir das Gesetz, Gottes AGAPE-Liebe, betrachten, erkennen wir, wie weit wir von dieser Liebe entfernt sind, die uns unseren sündigen Zustand erkennen lässt - *durch das Gesetz ist die Erkenntnis der Sünde*. Dann werden wir unser Bedürfnis nach Jesus Christus erkennen.

Jetzt wissen wir, dass, was immer das Gesetz sagt, es sagt denen, die unter dem Gesetz stehen, dass jeder Mund aufgehalten werden kann und die ganze Welt vor Gott schuldig werden kann. Deshalb wird durch die Taten des Gesetzes kein Fleisch vor Seinen Augen gerechtfertigt

werden, denn durch das Gesetz ist die Erkenntnis der Sünde. Nun aber wird die Gerechtigkeit Gottes außerhalb des Gesetzes offenbart, indem sie durch das Gesetz und die Propheten bezeugt wird, ja, die Gerechtigkeit Gottes durch den Glauben an Jesus Christus vor allen und an alle, die glauben (Römer 3:19-22).

Die Bibel klassifiziert alle, die dem Glaubenssystem vom *Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* anhängen, als diejenigen, die *unter dem Gesetz* stehen. Die Anhänger und Anbeter eines Gottes der willkürlichen Belohnung und Bestrafung stehen unter dem Gesetz dieses irrigen Glaubenssystems. *Nun wissen wir, dass, was immer das Gesetz über dieses abweichende Glaubenssystem sagt, es denjenigen, die unter dem Gesetz, unter dem Gesetz dieses gottlosen Glaubenssystems stehen, sagt, dass jeder Mund aufgehalten werden kann und die ganze Welt vor Gott schuldig werden kann.*

Wir sind schuldig, an diesem fehlerhaften Glaubenssystem teilzuhaben, das nicht von Gott ist. Die offensichtlichen empirischen Beweise können nicht geleugnet werden, dass die ganze Welt auf die eine oder andere Weise systematisch von diesem willkürlichen Belohnungs- und Strafsystem regiert wird, weshalb die ganze Welt vor Gott schuldig ist. Schuldig - denn das System selbst ist von Natur aus mit dem Übel der Schuld durchtränkt. Weil das System der willkürlichen Belohnung und der willkürlichen Bestrafung von Natur aus im Widerspruch zu Gottes bedingungsloser AGAPE-Liebe steht, ist es daher von Anklage durchdrungen, was zu dem Seinszustand führt, in dem die ganze Welt vor

Gott schuldig werden kann.

Ist das Gesetz deshalb Sünde und ist es abgeschafft worden? Was ist mit dem Sabbat?

Was sollen wir dann sagen? Ist das Gesetz Sünde? Sicherlich nicht! Im Gegenteil, ich hätte die Sünde nur durch das Gesetz erkannt (Römer 7,7).

Wenn das Zehn-Gebote-Gesetz Sünde ist, dann müssen wir auch die Frage stellen: Ist das Sabbatgesetz Sünde? Dies ist eine äußerst entscheidende und kritische Frage, und sie wird in Kapitel sieben sehr ausführlich erörtert. Wir müssen klar verstehen, ob das Sabbatgesetz Sünde ist, und ob Gott dieses Gesetz abgeschafft hat, indem er es ans Kreuz genagelt hat. Darüber hinaus müssen wir mit Sicherheit wissen, ob Gott den Siebentags-Sabbat durch den Sonntag, den ersten Tag der Woche, ersetzt hat.

Bei der Beantwortung der obigen Frage schreit der Apostel Paulus leidenschaftlich auf und sagt: *Sicher nicht!* Er fährt fort und sagt, im Gegenteil, *ich hätte die Sünde nur durch das Gesetz erkannt.* Außer durch das Gesetz ist die einzige spezifische Art und Weise, wie Paulus wusste, dass das Brechen der Zehn Gebote, zu denen auch das Sabbatgebot gehört, eine Sünde ist.

Satan hat versucht, Gottes Gesetz der AGAPE-Liebe auf jede erdenkliche Art und Weise zu diskreditieren. Er hat jedoch besonders auf den Siebentags-Sabbat abgezielt, denn er weiß, dass, wenn wir die wahre spirituelle Bedeutung des Siebentags-Sabbats verstehen, seine meisterhafte Täuschung über den wahren Charakter Gottes entlarvt wird. Der Angriff auf den

Siebenten-Tags-Sabbat, der eines der Gebote von Gottes Gesetz der AGAPE-Liebe ist, ist ein uralter Angriff und dauert bis heute an.

Es gibt einen Teil des Christentums, der einige Bibelstellen über das Zehn-Gebote-Gesetz übernommen und deren Bedeutung verzerrt hat, indem er die Schrift nicht mit der Schrift vergleicht und somit das Bild nicht in seiner Gesamtheit betrachtet. Eine dieser Passagen findet sich in Kolosser 2,14-17:

... nachdem wir die gegen uns gerichtete Handschrift der Forderungen, die gegen uns war, ausgelöscht hatten. Und er hat sie aus dem Weg geräumt, indem er sie ans Kreuz genagelt hat. Nachdem er Fürstentümer und Mächte entwaffnet hatte, machte er ein öffentliches Spektakel aus ihnen und triumphierte darin über sie. So lasst euch also von niemandem verurteilen bei Speise und Trank oder in Bezug auf ein Fest oder einen Neumond oder Sabbate, die ein Schatten der kommenden Dinge sind, sondern die Substanz ist von Christus (Kolosser 2,14-17).

Die meisten Christen der heutigen Zeit behaupten, dass die obige Passage sich auf die Zehn Gebote bezieht, und leugnen daher die Heiligkeit des Siebenten-Tags-Sabbats. Vermittelt der Apostel Paulus jedoch die Vorstellung, dass der Siebenten-Tags-Sabbat nur ein gewöhnlicher Tag war wie die zeremoniellen Sabbattage, die Feste waren, die nach der Sünde eingeführt wurden, und die ein *Schatten* waren, der am Kreuz seine Erfüllung fand? Wenn das der Fall wäre, wäre es nicht mehr notwendig, den Siebenten-Tags-Sabbat zu beachten, so wie es auch nicht mehr notwendig war, die anderen Sabbattage nach dem Kreuzereignis zu beachten. Aber ist es das, was er in den obigen Versen mitgeteilt hat? Wir

müssen bedenken, dass das Prinzip des Siebenten-Tags-Sabbats, das ein Bestandteil des Gesetzes der *AGAPE-Liebe* ist, der Erschaffung von Adam und Eva sowie der Sünde in unserer irdischen Sphäre vorausging. Die zeremoniellen Sabbate wurden von Moses etwa fünfundzwanzighundert Jahre nach der Erschaffung von Adam und Eva und nachdem sie gesündigt hatten, eingeführt.

Was wurde am Kreuz wirklich abgeschafft?

In der folgenden Passage heißt es, dass Jesus am Kreuz *in seinem Fleisch die Feindschaft, d.h. das Gesetz der Gebote, das in Verordnungen enthalten ist, abgeschafft hat (Epheser 2,15)*. Worauf bezieht sich dieser Abschnitt? Ist das Gesetz der zehn Gebote, das das Siebenten-Tags-Sabbat-Gebot einschließt, nicht mehr anwendbar, weil Jesus es ans Kreuz genagelt hat?

Die Antwort ist ein durchschlagendes Nein! Es ist das Gesetz der Gebote, die in Verordnungen enthalten sind, die abgeschafft wurden. Es waren jene Gebote, die die rituellen Gebote des Judentums waren und die auf die Adventszeit und das Leben des Messias hinwiesen. Dies waren nicht das moralische Gesetz Gottes.

Die zeremoniellen Sabbate fielen weg, weil Jesus sie erfüllte

Paulus sagt nicht, dass der Sabbat des siebten Tages der Schöpfungswoche die *Sabbate sind, die ein Schatten der zukünftigen Dinge sind, deren Substanz von Christus ist*. Er sagt auch nicht, dass der Siebenten-Tags-Sabbat *zum Gesetz der Gebote gehört, die in Verordnungen enthalten sind*. In diesem Abschnitt bezieht er sich ausdrücklich auf die

zeremoniellen Sabbate im Levitikus, Kapitel dreiundzwanzig. Dies waren Typen, Symbole und Rituale, die nach der Sünde eingeführt wurden. Sie hörten auf, Bedeutung zu haben, nachdem sie ihre Erfüllung in den verschiedenen Aspekten des Lebens und Dienstes Jesu Christi gefunden hatten.

Jesus Christus leugnet in seinen eigenen Worten, dass der Siebenten-Tags-Sabbat am Kreuz zu Ende ging. In der folgenden Passage warnt er uns vor einem zukünftigen Ereignis, einem Ereignis, das viel später stattfinden wird und weit über das hinausgeht, was sich am Kreuz ereignet hat. In dieser Prophezeiung der Endzeit bestätigt er, dass der Siebenten-Tags-Sabbat noch unbestreitbar kurz vor seinem zweiten Kommen gelten wird:

Aber wehe denjenigen, die schwanger sind und denjenigen, die damals Kinder stillen! Und beten Sie, dass Ihr Flug nicht im Winter oder am Sabbat stattfindet. Denn dann wird große Bedrängnis sein, wie sie von Anfang der Welt bis zu dieser Zeit nicht gewesen ist und auch nicht sein wird (Matthäus 24,19-20).

Das Gesetz von Gut und Böse wurde auch am Kreuz abgeschafft

Die beiden fraglichen gegensätzlichen Prinzipien, die durch *den Baum des Lebens und den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* repräsentiert werden, müssen als zwei getrennte Prinzipien angesprochen und behandelt werden. Sie sind einander ausschließende Prinzipien. Sie dürfen niemals miteinander verschmolzen oder als zu den herrschenden Prinzipien Gottes gehörend betrachtet werden, was wir getan haben. Indem Jesus am Kreuz

starb, hat er solche irrigen Vorstellungen abgeschafft.

Wir ersetzen Gottes höchste Rechtsstaatlichkeit der AGAPE-Liebe durch das Prinzip Satans, das durch *den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* dargestellt wird. Die willkürliche Belohnung des Guten und die willkürliche Bestrafung des Bösen wird nicht nur als Gottes Rechtsstaat, sondern auch als Sein Gesetz der AGAPE-Liebe beansprucht und gefördert.

Wir werden von der Täuschung befreit sein, wenn wir die Reinheit von Gottes AGAPE-Liebe verstehen, wie sie durch Jesu Tod gezeigt wurde, und wenn wir aufhören, seine Liebe mit dem Prinzip Satans, das durch *den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* repräsentiert wird, zu verschmelzen und zu verunreinigen.

Gottes Gesetz ist für manche eine Torheit, weil es nicht willkürlich bestraft

Ohne geistige Unterscheidung ist Gottes AGAPE-Liebe für den menschlichen Intellekt der Inbegriff von Torheit. Ein Drittel der intelligenten Wesen in der transzendenten Sphäre hielt dies für wahr und weigerte sich zu glauben, dass *die* AGAPE-Liebe ein funktionierender Rechtsstaat ist. *AGAPE* ist völliger Wahnsinn für den fleischlichen menschlichen Verstand aus dem einzigen Grund, daß Gottes AGAPE-Liebe keinen Modus der willkürlichen Bestrafung des Bösen hat. Während sie einem Individuum die Freiheit gibt, sich für das Böse zu entscheiden, bestraft sie dieses Individuum nicht. Jede Bestrafung kommt aus dem Bereich Satans.

Umgekehrt ist das Gesetz Satans für den fleischlichen Verstand die Verkörperung der Weisheit, weil es das Böse bestraft. Satan belohnt willkürlich Böses und Gutes und

bestraft auch Böses und Gutes, solange der Zweck die Mittel heiligt. Wenn man sich dafür entscheidet, nach seinem Gesetz von *Gut und Böse* zu handeln, entfernt man sich selbst aus dem Schutz des Gottesgesetzes von *AGAPE* und stellt sich unter die Zerstörungskraft von Satans Rechtsstaatlichkeit.

Die Engel, die Satans gute und böse Rechtsstaatlichkeit akzeptiert haben, sind in ihrer Wahl versiegelt

Satans Vorschlag, Gottes Herrschaft der *AGAPE*-Liebe zur Herrschaft über das Universum zu ersetzen, war kein impulsiver Gedanke. Im Gegenteil, er hat ihn durchdacht, und oberflächlich betrachtet erschien er rational und war sehr überzeugend.

Intellektuell machte die von ihm angebotene Wahl insofern reichlich Sinn, als sie als ethisch unbestreitbar und logisch einwandfrei empfunden wurde. Genau aus diesen Gründen lehnte ein Drittel der hochintelligenten Engel Gottes Herrschaft der *AGAPE*-Liebe ab und akzeptierte das Gesetz Satans, das später durch *den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* im Garten Eden dargestellt wurde.

Ein dritter Teil der Sterne des Himmels, der in Offenbarung zwölf, Verse drei und vier, erwähnt wird, stellt die Zahl der Engel dar, die Luzifer in seiner Rebellion folgten:

Und ein anderes Zeichen erschien am Himmel: siehe, ein großer, feuerroter Drache mit sieben Köpfen und zehn Hörnern und sieben Diademen auf seinen Häuptern. Sein Schwanz zog den dritten Teil der Sterne des Himmels und warf sie auf die Erde.

Die Bibel beweist, dass die gefallenen Engel auf der Erde umherstreifen. Sie wurden ... zusammen mit Satan auf die Erde geworfen, der letztendlich dafür verantwortlich ist, sie davon zu überzeugen, sein Gesetz zu akzeptieren.

Weitere Beweise dafür, dass die gefallenen Engel Satans Glaubenssystem von *Gut und Böse* assimiliert und übernommen haben, finden sich in vielen der verbalen Gespräche, die sie mit Jesus führten, und in der Furcht, die sie jetzt vor Gott haben:

Als er auf die andere Seite, in das Land der Gergesenen, gekommen war, trafen ihm zwei von Dämonen besessene Männer entgegen, die aus den Gräbern kamen, überaus heftig, so dass niemand auf diesem Weg passieren konnte. Und plötzlich schrien sie auf und sagten: "Was haben wir mit dir zu tun, Jesus, du Sohn Gottes? Bist du hierher gekommen, um uns vor der Zeit zu quälen (Matthäus 8,28-29; Hervorhebung hinzugefügt)?

Nun war ein Mann mit einem unreinen Geist in ihrer Synagoge. Und er schrie und sagte: "Lasst uns in Ruhe! Was haben wir mit dir zu tun, Jesus von Nazareth? Bist du gekommen, um uns zu vernichten? Ich weiß, wer Du bist - der Heilige Gottes (Markus 1,23-24; Hervorhebung hinzugefügt)!

Sie glauben, dass es nur einen Gott gibt. Sie tun gut daran. Sogar die Dämonen glauben - und zittern (Jakobus 2,19; Hervorhebung hinzugefügt)!

Der Verstand der bösen Engel sieht nun alles von

ihrem übernommenen Paradigma aus, das auf dem Baum der Erkenntnis von Gut und Böse basiert, und als Zerstörer sehen sie Gott nun selbst im gleichen Licht. Durch ihre klare Entscheidung hat ein Drittel der sündlosen Wesen in der transzendenten Sphäre gezeigt, dass sie fest daran glauben, dass die Botschaft des Kreuzes Torheit ist, jene Botschaft, die Gottes bedingungslose Liebe ist und die die Kraft Gottes ist. Sie hielten Gottes Gesetz der Liebe nicht nur für Torheit, sondern glaubten auch fest daran, dass es der Untergang Gottes und seiner Regierung sein würde. Aus diesem Grund akzeptierten sie Luzifers Prinzip von Gut und Böse. Sie kamen zu der Überzeugung, dass Luzifers Prinzip von Gut und Böse die wahre Macht für die Herrschaft über das Universum besäße. Wie er waren sie der Meinung, dass es ohne willkürliche Bestrafung des Bösen unmöglich ist, zu regieren.

Je abscheulicher also das begangene Übel, desto strenger sollte die willkürliche Bestrafung sein. Tatsächlich sollte die Strafe sogar noch härter sein, als es das eigentliche Verbrechen rechtfertigt, um das Böse wirksamer vom Geschehen abzuhalten. Die daraufhin verhängte willkürliche Strafe sollte noch härter sein, damit sich das Übel nicht wiederholt. In ihren verdunkelten Gemütern wurde diese Bestrafung zum einzigen Weg, das Böse einzudämmen. Für diejenigen, die auf diese Weise von Luzifers Prinzipien beeinflusst werden, ist die Botschaft des Kreuzes Torheit.

Wir wissen, dass das Wesen Gottes die AGAPE-Liebe ist. Dieses einzige, ultimative Gesetz der AGAPE-Liebe war das Prinzip, das das Universum beherrschte. Was Luzifer dazu veranlasste, sich auf ein so gegensätzliches

Denken zu dem Gottes zu verpflichten, wird von Jesaja in Kapitel 14:13-14 dargelegt:

Denn Sie haben in Ihrem Herzen gesagt: 'Ich will in den Himmel auffahren; ich will meinen Thron über die Sterne Gottes erheben. Ich werde auch auf dem Berg der Gemeinde sitzen, an den äußersten Seiten des Nordens; ich werde über die Höhen der Wolken aufsteigen, ich werde wie der Allerhöchste sein.

Luzifer glaubte fest daran, dass sein Prinzip, seine Rechtsstaatlichkeit, besser war als das, was Gott für die Herrschaft über das Universum vorgesehen hatte. Es ist sein Wunsch, um jeden Preis angebetet zu werden, und er kann nutzen, was Gott nicht kann - Gewalt.

Die Menschen mit ihrem brillanten Verstand haben genau dasselbe Gesetz akzeptiert. Der Unterschied zwischen den beiden Klassen von erschaffenen Wesen, den Engeln und den Menschen, besteht darin, dass ein Drittel der Engel nicht der gleichen Täuschung unterlag wie die menschliche Rasse, die getäuscht wird, so dass sie glauben, Luzifers Gesetz zur Herrschaft sei Gottes Gesetz. Die Engel (jetzt Dämonen), die Luzifers Gesetz angenommen haben, wissen genau, woran sie glauben. Dementsprechend ist ihre Entscheidung für die Ewigkeit besiegelt.

Die Menschheit befindet sich jedoch aufgrund ihrer tausendjährigen Degeneration und der sehr subtilen Natur der Täuschung Satans noch immer in der Bewährungszeit. Gott wird in seiner Barmherzigkeit dafür sorgen, dass das Evangelium - der ewige und wahre Charakter Gottes, die gute Nachricht von Gottes AGAPE-

Liebe, dass er der Schöpfer und nicht der Zerstörer der Menschen ist und dass er nicht nach den Prinzipien Luzifers handelt - weit und breit vor dem zweiten Advent Jesu zugänglich gemacht wird. Das Schicksal der Menschheit ist erst dann besiegelt, wenn vor dem zweiten Advent Jesu Christi mit Gewissheit feststeht, dass Gott nicht nach den Prinzipien Luzifers, dargestellt durch *den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse*, handelt.

Gott wartet geduldig darauf, dass die Menschheit zur Erkenntnis der Täuschung kommt, die unseren Verstand und jeden Aspekt unserer Aktivitäten kontrolliert. Dieser Irrtum im Denken und die daraus resultierenden Handlungen müssen korrigiert werden, wenn die Wahrheit gesagt wird. Wenn die Wahrheit erst einmal bekannt ist, wird die Ablehnung der Wahrheit über Gottes Charakter zu dem führen, was die Bibel als eine Verhärtung des Verstandes oder des Herzens bezeichnet. Dies wird letztlich dazu führen, dass der Verstand zugunsten der Hegemonie von Satans Rechtsstaatlichkeit völlig verhärtet wird, was ewige Konsequenzen haben wird.

Nachdem die Wahrheit gegeben ist, werden alle, ob Gläubige oder Ungläubige an Gott, die weiterhin glauben, dass das Gesetz Satans der Weg zum Regieren ist, sie in ihrem Leben widerspiegeln.

Alle, die sich die Prinzipien Satans zu eigen gemacht haben, einschließlich einiger der bekennenden Anhänger Gottes, werden in einer Weise reagieren, die vorhersehbar mit dem Prinzip von *Gut und Böse* harmoniert. Mit einer blasphemischen Denkweise wird ihr Glaube auf bestimmte festgelegte Weisen offenbart werden. Zum Beispiel werden sie Kandidaten wählen, die mit ihnen

darin übereinstimmen, dass *Gut und Böse* Gottes Rechtsstaat ist. Ihre Denkweise wird sich auch in ihrer kriegerischen Reaktion auf diejenigen zeigen, die nicht mit ihrem Glaubenssystem übereinstimmen. Sie werden sogar Gewalt als Methode der Bestrafung sanktionieren. Eine andere Art und Weise, wie ihre Theologie und ihr Glaube überprüft werden, ist ihre persönliche Beteiligung an der Gewalt gegen diejenigen, die sie als Feinde einstufen, weil diese so genannten Feinde nicht mit ihrem Denken in Einklang stehen.

Gläubige und Ungläubige in Gott werden alle gleichermaßen durch ihre Handlungen offenbaren, ob sie mit dem Gesetz Satans einverstanden sind oder nicht. Ihr Geist wird versiegelt werden wie der der Engel, die Luzifers Rechtsstaatlichkeit akzeptiert haben, und sie werden damit ihr Schicksal besiegeln.

Fünf

GOTT SCHUF ALLES NACH SEINER EIGENEN ART

Während der Schöpfungswoche

Satan hat in seinem Krieg gegen Gott zahlreiche Täuschungen angewandt, aber die größte Waffe in seinem Arsenal war die Darstellung Gottes als jemand, der die Charaktereigenschaften seines eigenen Prinzips von *Gut und Böse* hat. Um seine Ziele zu erreichen, stellt er Gott als jemanden dar, der Gewalt anwendet, insbesondere gegenüber verwerflichen Menschen. So stellt er Gott als jemanden dar, der die doppelten Charakterzüge der Liebe und des gewaltsamen Zorns hat.

Das Leben Jesu deckte diese Lüge eindeutig auf, als er sich mit Sündern anfreundete und offen mit ihnen aß und trank. Es gab keine Hindernisse für die Liebe Jesu; er suchte jeden, unabhängig von Rang, Status, Alter, Geschlecht oder Rasse. Er sehnte sich danach, jeden einzelnen Menschen mit seiner Liebe zu berühren, und hoffte, wie nur *die* AGAPE-Liebe hofft, dass jeder den Vater so kennen lernen würde, wie er wirklich ist, denn in der wahren Erkenntnis Gottes verbirgt sich ein Schatz, der jedem Menschen zur Verfügung steht. Jesus Christus allein ist derjenige, *in dem alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis verborgen sind (Kol. 2,3)*, und in seinen eigenen Worten lesen wir:

Und dies ist das ewige Leben, damit sie dich, den einzigen wahren Gott, und Jesus Christus, den du gesandt hast, erkennen (Joh 17,3).

Die Bibel hat uns Grundprinzipien gegeben, die unser Verständnis bestimmen und uns vor dem grundlegenden Irrtum bewahren sollen, Gott als jemanden anzubeten, der auf der einen Seite unendliche Liebe ist und auf der anderen Seite in rachsüchtigem, zerstörerischem Zorn um sich schlägt. Der Bericht, der uns über die Schöpfungswoche gegeben wird, offenbart einige dieser Grundprinzipien bezüglich des Charakters Gottes. Wenn wir diese Grundprinzipien nicht verstehen und akzeptieren, werden wir mit Sicherheit einen hybriden Gott anbeten.

Gott schuf alles nach seiner eigenen Art

Der Schöpfungsbericht der Genesis sagt und wiederholt zehnmal innerhalb der Spanne von fünfzehn Versen, dass Gott in der Schöpfungswoche alles nach seiner Art erschaffen hat. Dieser Satz wird im ersten Kapitel der Genesis, in den Versen elf bis fünfundzwanzig, zehnmal verwendet. Das hebräische Wort für "Art" ist *min*, und es kommt immer in der Singularform vor. Alles, was Gott nach seiner Art schuf, war ein Spiegelbild seiner Identität. Indem dieser Aspekt der Schöpfung in den Vordergrund gerückt wird, wird uns etwas von grundlegender Bedeutung gegeben.

Die Tatsache, dass Gott alles nach seiner Art geschaffen hat, begründet den wichtigen Grundsatz, dass Gott keinen Teil der Schöpfung als Hybride geschaffen hat. Das *Cambridge Dictionary* definiert den Begriff "hybrid" wie folgt: "Eine Hybride ist eine Pflanze oder ein

Tier, das aus zwei verschiedenen Arten von Pflanzen oder Tieren erzeugt wurde, insbesondere um bessere Eigenschaften zu erhalten, oder alles, was eine Mischung aus zwei sehr unterschiedlichen Dingen ist. Vielleicht wäre "unterschiedliche Eigenschaften" eine bessere Wortwahl in der obigen Definition gewesen, denn kann jemand Gottes vollkommene Schöpfung verbessern?

Indem er ein hybrides Gesetz schuf, vermutete Satan, dass er Gottes Gesetz verbessert, was dem fleischlichen Verstand in jeder Hinsicht so erscheint. In Wirklichkeit führt es jedoch zu nichts anderem als zu Tod und Zerstörung.

Keine Verschmelzung in Gottes Schöpfung

Gott hat in seiner Schöpfung nicht zwei verschiedene Klassifikationen vermischt. Jede spätere Störung dieses Schöpfungsmodells ist ein Eindringen aus der Domäne Satans und stellt eine falsche Darstellung Gottes dar. Die Verschmelzung ist ein Fremdkörper in Gottes vollkommenem Werk, alles seiner Art entsprechend zu erschaffen. Das Eindringen der Verschmelzung, die Störung von Gottes etablierter Ordnung in der irdischen Sphäre, begann erst, nachdem Adam und Eva im Garten Eden gesündigt hatten.

Gott hat befohlen, die Schöpfung von Hybriden rein zu halten

Die Aussage, dass in der Schöpfungswoche alles nach seiner Art erschaffen wurde, wird in der Bibel durch verschiedene andere Gebote gegen jegliche Vermischung der Arten bekräftigt und gelehrt. Diese erinnern daran, dass jede Form der Vermischung eine falsche Sicht des Charakters Gottes darstellt, denn Gott hat keinen

hybriden Charakter: Er hat alles nach seiner Art erschaffen. Gottes eigener Charakter ist also seiner Art entsprechend, er ist nur Licht und hat überhaupt keine Finsternis.

Das erste dieser Gebote, das vor einer Vermischung warnt, findet sich im Buch Levitikus:

Sie sollen Ihr Vieh nicht mit einer anderen Art züchten lassen. Du sollst dein Feld nicht mit gemischtem Saatgut säen. Du sollst auch kein Kleidungsstück aus gemischtem Leinen und Wolle über dich kommen lassen (Levitikus 19:19).

Du sollst deinen Weinberg nicht mit verschiedenen Arten von Samen besäen, damit der Ertrag des Samens, den du gesät hast, und die Frucht deines Weinbergs nicht verunreinigt werden (Deuteronomium 22:9).

Du sollst nicht mit einem Ochsen und einem Esel zusammen pflügen (Deuteronomium 22:10).

Du sollst kein Kleidungsstück aus verschiedenen Sorten tragen, wie z.B. Wolle und Leinen, die miteinander vermischt sind (Deuteronomium 22:11).

Was versucht Gott uns in diesen Versen wirklich zu sagen? Die klare und laute praktische Botschaft, die hier vermittelt wird, lautet, dass Gott beabsichtigt hat, dass alle Dinge in demselben reinen Zustand bleiben sollen, in dem er sie geschaffen hat. Wir sollten die genetische Zusammensetzung von Samen nicht vermischen, die DNA von Pflanzen oder Tieren nicht verändern, denn Gott hatte alle Dinge bereits bis zu ihrer maximalen

Vollkommenheit erschaffen, und durch das Vermischen wurden sie unrein. Es gab keinen Raum mehr für Verbesserungen in Gottes Schöpfung, und sie in irgendeiner Weise zu verändern, hatte schreckliche zerstörerische Folgen. Vielleicht erleben wir einige dieser Folgen bereits jetzt, aber wir werden vielleicht nie das ganze Ausmaß des Schadens kennen, der mit der Störung der Ordnung von Gottes vollkommener Schöpfung verbunden ist.

Die spirituelle Bedeutung von Gottes Geboten

Die spirituelle Bedeutung dieser Gebote besteht darin, dass sie ein Prinzip offenbaren, das vom Wesen Gottes als dem Schöpfer ausgeht und uns somit das Innenleben seines Verstandes offenbart. Es handelt sich also um Prinzipien, nach denen Gott selbst handelt. Die obigen Verse, die aus Levitikus und Deuteronomium zitiert werden, lehren uns, dass Gott rein ist, dass es in ihm keinerlei Vermischung gibt, und wenn wir behaupten, dass sein Charakter eine Mischung aus zerstörerischem Zorn und Liebe ist, haben wir ihn im Wesentlichen verunreinigt. Die in den oben genannten Texten niedergelegten Prinzipien lehren uns, dass es in Gottes Charakter keine Dualität gibt, keine Mischung aus Licht und Finsternis. Wenn wir Gott anbeten und denken, dass sein Charakter eine Mischung ist, wird er in unserem Geist verunreinigt. Er hört auf, in unserem Verstand der reine und unverfälschte Gott zu sein, der er wirklich ist.

Leinen nicht mit Wolle mischen

Nehmen wir einen der oben genannten Befehle und betrachten wir seine spirituellen Implikationen. Was könnte möglicherweise falsch daran sein, Kleidung mit

einer Mischung aus Leinen und Wolle zu tragen? Die Bibel ist über dieses Gebot sehr klar, und wenn man es wörtlich nimmt, sollten sich alle Christen an dieses Mandat halten. Doch mit Ausnahme einiger weniger, die von der Orthodoxie regiert werden, schenkt niemand dieser Weisung große Aufmerksamkeit, obwohl die Bibel sagt, dass sie befolgt werden muss. Die Menschen stoßen auf schreckliche Probleme und tun dumme Dinge, wenn die Gründe für solche Aussagen nicht richtig verstanden werden. Wenn wir die geistige Bedeutung solcher Richtlinien nicht begreifen, werden wir ihre göttlichen Auswirkungen übersehen.

Es stimmt zwar, dass die Vermischung verschiedener Arten schreckliche Verwüstungen auf der Erde anrichten würde, aber die Vermischung von Leinen mit Wolle in unserer Kleidung hat keine genetischen Auswirkungen. Aber es wurde verboten, damit wir die spirituelle Bedeutung dieses Befehls verstehen und uns an sie erinnern. Gottes Charakter darf nicht mit einer Mischung aus zwei radikal unterschiedlichen Charaktereigenschaften entweiht werden; wenn wir das tun, wird Gott selbst in unserem Denken nicht seiner eigenen Art entsprechend sein, was AGAPE-Liebe ist. AGAPE-Liebe kann niemals mit etwas anderem vermischt werden. Wenn ein Versuch unternommen wird, *die* AGAPE-Liebe mit auch nur einer winzigen Menge von irgendetwas anderem zu vermischen, wird sie aufhören, AGAPE-Liebe zu sein. Das Prinzip der AGAPE-Liebe steht im Einklang mit dem Prinzip von *allem, was seiner Art entspricht*.

Der Baum des Guten und des Bösen war ein Symbol

für eine solche Kreuzung

Wie wir gesehen haben, war alles, was Gott im Garten Eden geschaffen hatte, vollkommen und seiner Art entsprechend, als es Adam und Eva gegeben wurde. Wenn alles, was ihnen gegeben wurde, vollkommen war, was ist dann mit dem *Baum der Erkenntnis von Gut und Böse*? Wurde dieser Baum nach seiner Art erschaffen? In einer Schöpfung, in der Kühe nur Kühe zeugen, in der Apfelbäume nur Äpfel hervorbringen, ragte *der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* als Anomalie, als Fremdkörper heraus, und diese roten Fahnen sollten uns sofort darauf aufmerksam machen, dass etwas nicht ganz richtig ist. Hat Gott einen Hybridbaum geschaffen, eine Verschmelzung, die zwei Arten von Früchten hervorbrachte, eine gute und eine böse? Hat Gott darüber hinaus Adam und Eva im *Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* etwas Böses gegeben? Hätte Gott das getan, wäre er der Schöpfer des Bösen und der Sünde gewesen. Aber wenn wir uns von den Prinzipien leiten lassen, die uns in der Bibel offenbart wurden, werden wir uns nicht leicht in die Irre führen lassen:

Lasst euch nicht täuschen, meine geliebten Brüder. Jede gute Gabe und jede vollkommene Gabe kommt von oben und kommt herab von dem Vater der Lichter, bei dem es keine Variation und keinen Schatten der Wendung gibt (Jakobus 1: 16,17).

Beide Bäume waren Teil von Gottes vollkommener Schöpfung, aber einer repräsentierte Satans Hybridsystem von Gut und Böse

Der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse ist eindeutig eine Darstellung, ein Symbol für das gemischte Prinzip

Satans. Er ist die Verkörperung all dessen, was aus dem Bereich des Gegners gefördert, propagiert und reflektiert wird. Der physische Baum selbst war Teil von Gottes vollkommener Schöpfung, und deshalb diente er nur als Symbol für Satans Prinzip. Hätte Gott einen verunreinigten Baum in Seiner ursprünglichen Schöpfung geschaffen? Beide Bäume wurden vollkommen aus der Erde hervorgebracht, denn diese Wahrheit wird durch die folgenden Aussagen bestätigt, die bestätigen, dass alles, was Gott nach seiner Art schuf, gut war:

Und Gott, der Herr, ließ aus der Erde alle Bäume wachsen, die dem Anblick angenehm und zur Nahrung gut sind (1. Mose 2,9).

Jeder Baum, dessen Frucht Frucht bringt, soll euch zur Nahrung dienen (1. Mose 1,29).

Dann sah Gott alles, was er gemacht hatte, und es war in der Tat sehr gut (1. Mose 1,31).

Es liegt auf der Hand, dass, wenn Mischsaatgut oder verschiedene Arten von Saatgut zusammen ausgesät werden, die Frucht dieser Mischung nicht ihrer Art entsprechend sein und verunreinigt werden wird:

Du sollst dein Feld nicht mit Mischsaat säen (Levitikus 19:19).

Du sollst deinen Weinberg nicht mit verschiedenen Arten von Samen besäen, damit der Ertrag des Samens, den du gesät hast, und die Frucht des Weinbergs nicht verunreinigt werden (Deuteronomium 22:9).

Genau das haben wir dem Charakter Gottes angetan, indem wir einen Gott mit dieser gemischten Dualität gefördert haben; dadurch haben wir seinen Charakter verleumdete und geschändete.

Wenn wir aus biblischer Sicht glauben, dass Gottes Charakter aus einer Mischung aus zerstörerischem Zorn und Liebe besteht und dass er willkürlich belohnt und willkürlich bestraft, dann ist für uns nicht nur Gottes Charakter verunreinigt, sondern auch unser eigener Verstand. Folglich werden auch unser Handeln und unser Leben durch diese irrierte Sichtweise von Gott verunreinigt. Wenn dies geschieht, werden wir, Gott und die Erde einer perfekten, liebevollen Beziehung zu Gott und zueinander beraubt.

Ein Gott mit Hybridcharakter wirkt durch *Gut und Böse*

Die meisten Christen glauben an den Gott der Gewalt und behaupten auch, dass der Gott, den sie anbeten, keine doppelte Persönlichkeit hat. Wenn Gott jedoch Gewalt als Bestrafungsmechanismus einsetzt, dann gibt er sich damit zufrieden, einen hybriden Charakter zu haben. Diejenigen, die glauben, dass Gott straft, können die paradoxe und widersprüchliche Dualität der Vermischung von Liebe und Zorn nicht verstehen. Sie schlagen vor, dass Gottes Gewaltanwendung zur Bestrafung von Sündern gerechtfertigt ist, weil er in Liebe mit dem Bösen auf diese Weise umgehen muss.

Aber der Tod Jesu Christi am Kreuz negiert dieses Denken durch diese eine höchste Wahrheit: dass Gott in Seiner AGAPE-Liebe für die Sünden der Welt gestorben ist und unsere Sünden nicht auf uns abwälzt. Was Jesus

Christus am Kreuz demonstriert hat, widerlegt, dass Gott die Sünder bestrafen muss. Jesus Christus hat die gesamte Strafe für die Sünden der Welt am Kreuz bezahlt; deshalb braucht Er die Sünder nicht mehr zu bestrafen. Die Idee der Bestrafung hat ihren Ursprung im Gesetz Satans, und er ist es, der Gott als denjenigen erscheinen lässt, der bestraft.

In Gott gibt es keine Mischung aus AGAPE und Gut und Böse

Alle nachstehenden Verweise weisen das Prinzip auf, dass es in Gottes Charakter keine Vermischung gibt:

Wie lange werden Sie zwischen zwei Meinungen schwanken? Wenn der Herr Gott ist, folge ihm; ist aber Baal, folge ihm (1. Könige 18: 21).

Entweder mach den Baum gut und seine Früchte gut, oder mach den Baum schlecht und seine Früchte schlecht; denn an seinen Früchten erkennt man einen Baum (Matthäus 12,33).

Ein guter Mensch bringt aus dem guten Schatz seines Herzens Gutes hervor, und ein böser Mensch bringt aus dem bösen Schatz Böses hervor (Matthäus 12,35).

Aus ein und demselben Mund gehen Segen und Fluch hervor, Meine Brüder, diese Dinge sollten nicht so sein. Mit ihm segnen wir unseren Gott und Vater, und mit ihm verfluchen wir Menschen, die in der Nachahmung Gottes geschaffen wurden. Sendet eine Quelle frisches und bitteres Wasser aus derselben Öffnung aus? Kann ein Feigenbaum, meine Brüder, Oliven oder eine Weinrebe Feigen tragen? So

liefert keine Quelle sowohl Salzwasser als auch frisches Wasser (Jakobus 3: 10, 9, 11, 12).

Ich kenne Ihre Werke, dass Sie weder kalt noch warm sind. Ich könnte mir wünschen, Sie wären kalt oder heiß. Weil Sie also lauwarm sind und weder kalt noch heiß, werde Ich Sie aus Meinem Mund erbrechen (Offenbarung 3: 15, 16).

Eine böse und ehebrecherische Generation bezieht sich auf diejenigen, die Gottes Charakter als eine Mischung wahrnehmen

Eine böse und ehebrecherische Generation sucht nach einem Zeichen, und es wird ihr kein Zeichen gegeben außer dem Zeichen des Propheten Jona. Denn wie Jona drei Tage und drei Nächte im Bauch des großen Fisches war, so wird der Menschensohn drei Tage und drei Nächte im Herzen der Erde sein. Die Männer von Ninive werden sich mit dieser Generation zum Gericht erheben und es verdammen, weil sie bei der Predigt Jonas Buße getan haben; und tatsächlich ist hier ein Größerer als Jona. Die Königin des Südens wird sich mit diesem Geschlecht zum Gericht erheben und es verurteilen, denn sie kam von den Enden der Erde, um die Weisheit Salomos zu hören; und tatsächlich ist ein Größerer als Salomo hier (Matthäus 12,39-42).

Die Äußerung Jesu, *eine böse und ehebrecherische Generation sucht nach einem Zeichen, und es wird ihr kein Zeichen gegeben*, hat eine universelle spirituelle Anwendung. Jesus meinte nicht, dass jedes menschliche Wesen auf dem Planeten Erde buchstäblich Ehebruch begeht. Natürlich nicht! Die spirituelle Anwendung des

Wortes "*ehebrecherisch*" bezieht sich auf eine Mischung von Prinzipien, einen Ehebruch, der nicht im Einklang mit Gott und seinem Rechtsstaat steht. Es bedeutet, dass die Menschheit nach einem Prinzip lebt, das eine Verfälschung von Gottes AGAPE-Liebe ist, dass die Menschheit nach dem Prinzip Satans lebt, das durch *den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* repräsentiert wird, und als solche Gott im gleichen Licht sieht.

Die böse und ehebrecherische Generation suchte nach einem Zeichen der weltlichen Macht und Stärke, der Vormachtstellung über die Feinde, der Gewalt und Gewalttätigkeit; mit anderen Worten, nach einem Zeichen des Prinzips von *Gut und Böse*. Bis zur babylonischen Gefangenschaft hatte Israel ständig Ehebruch gegen Gott begangen, indem es falschen Göttern folgte. Nach der Gefangenschaft beteten sie heidnische Götter nie wieder offen an, aber sie schrieben nun den Charakter dieser heidnischen Götter dem Schöpfergott zu. Im Wesentlichen beteten sie also immer noch einen heidnischen Gott an. Aber Jesus, der größer als Salomo war, zeigte durch seine Worte und Taten nicht, dass Gott ein Gott der Gewalt und Gewalt ist. Jesus erwähnte als wichtigstes Zeichen Gottes, dass er nach seiner Kreuzigung drei Tage lang im Grab lag, und demonstrierte damit anschaulich einen Gott der Gewaltlosigkeit und der AGAPE-Liebe.

Jesus weist uns auf seinen bevorstehenden Tod am Kreuz als die aufschlussreichste Demonstration dessen hin, wer Gott wirklich ist. Die Demonstration könnte nur aus dem Prinzip der AGAPE-Liebe gegeben werden: Gott, der sein Leben für die Welt gibt, und dann Gott, der Gott des Lebens allein, der vom Tod aufersteht. Die

Auferstehung Jesu bewies, dass *die* AGAPE-Liebe das Prinzip des Todes auslöschte, denn der Tod konnte ihn nicht im Grab halten.

Gott ist Licht ohne eine Mischung aus Dunkelheit

Letztendlich ist das größte und einfachste Symbol, das Gott uns in dem Versuch gegeben hat, uns zu lehren, dass es in seinem Charakter überhaupt keine Vermischung gibt, das Symbol von Licht gegen Dunkelheit.

Die Bibel sagt, dass Gott Licht ist. In der Bibel wird das Wort Licht symbolisch in Bezug auf die Natur und das Wesen Gottes verwendet. Dunkelheit ist das ultimative, dem Licht entgegengesetzte Symbol, und diese Dunkelheit ist ein Symbol für die Natur Satans. Die beiden können niemals zu einer Einheit verschmolzen oder vermischt werden. Jesus selbst hat diesen Anspruch erhoben, als er sagte, dass man nicht zwei Herren dienen kann:

Niemand kann zwei Herren dienen. Denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird an dem einen festhalten und den anderen verachten (Matthäus 6,24).

Gäbe es eine bestehende Harmonie zwischen den beiden Herren, Licht und Finsternis, könnten wir beiden gemeinsam dienen, aber es gibt keine Harmonie zwischen ihnen, weil sie unversöhnlich sind. Jeder Versuch, die beiden zu vermischen, selbst wenn ein Engel vom Himmel dies sagen würde, ist nicht möglich. Satan und seine Schergen sind die einzigen Wesen, die mitteilen, dass eine solche Vermischung möglich ist, aber das ist eine absolute Lüge, und sie wird einzig und allein zu dem Zweck

gegeben, die menschliche Rasse zu täuschen.

Die moralische Vollkommenheit der Natur des Charakters Gottes zeigt sich darin, wie er mit dem Sündenproblem durch den Tod Jesu Christi am Kreuz umgegangen ist. Die so genannte Gerechtigkeit oder Strafe, die das Gesetz von *Gut und Böse* für die Sünde forderte, wurde von Jesus am Kreuz bezahlt. Anstatt die Sünder die Strafe erhalten zu lassen, die Satans Gesetz verlangte, nahm der Sohn Gottes die ganze Strafe für die Sünden auf sich, als er am Kreuz starb, und lebte damit das Prinzip der selbstaufopfernden AGAPE-Liebe aus.

Eine sorgfältige Untersuchung der folgenden Verse wird zeigen, wem der Preis der Erlösung für die Rettung der Menschheit gezahlt wurde:

Der Herr hat dich mit mächtiger Hand herausgeführt und erlöst aus dem Haus der Knechtschaft, aus der Hand des Pharao [SATAN], des Königs von Ägypten (Deuteronomium 7:8c; Hervorhebung hinzugefügt).

Der Herr der Heerscharen hat geschworen und gesagt: "Gewiss, wie ich gedacht habe, so wird es geschehen, und wie ich es beabsichtigt habe, so wird es stehen: Dass ich den Assyrer [SATAN] in Meinem Land zerbreche und ihn auf Meinen Bergen zertreten werde. Dann soll sein Joch von ihnen genommen und seine Last von ihren Schultern genommen werden. Das ist der Vorsatz, der gegen die ganze Erde gerichtet ist, und das ist die Hand, die über alle Völker ausgestreckt ist. Denn der Herr der Heerscharen hat es sich vorgenommen, und wer wird es aufheben? Seine Hand ist ausgestreckt, und wer wird sie umkehren (Jesaja 14,24-27)?, Hervorhebung hinzugefügt.

In diesen Passagen wird Gott als Erlöser aus dem Haus der Knechtschaft und aus der Hand des Pharaos dargestellt. Der Pharaos ist ein Symbol Satans und gewiss nicht Gottes. Jesus nahm das schwere Joch der Rechtsstaatlichkeit Satans von unseren Schultern und gab uns sein Joch, das leicht und leicht ist:

Nehmt Mein Joch auf euch und lernt von Mir, denn Ich bin sanftmütig und von Herzen demütig, und ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen. Denn Mein Joch ist leicht, und Meine Last ist leicht (Matthäus 11,29-30).

Die Welt glaubt, dass Gott uns bestraft

Tragischerweise glaubt die überwältigende Mehrheit der Christen, dass einige der schlimmsten Vorkommnisse von Zerstörung und Tod in der Bibel, und sogar die, die sich jetzt ereignen, Taten Gottes sind. Dieser verdorbene Glaube an Gott ist es, den der Apostel Johannes kategorisch widerlegt hat, weil er von Jesus Christus etwas anderes gehört hat. Dies ist *die* Botschaft, die der Apostel Johannes mutig erklärte, dass er von ihm, Jesus Christus, gehört habe: *Gott ist Licht und in ihm ist überhaupt keine Finsternis (1. Johannes 1,5).*

Die Mehrheit der Welt glaubt fälschlicherweise, dass die Tragödien, die die Menschheit immer wieder heimsuchen, eine willkürliche Strafe Gottes für die menschliche Sünde sind. Das Kreuz leugnet diese schreckliche Darstellung Gottes absolut. Die letztendliche Makellosigkeit Seiner Natur bedeutet, dass es in Seinem Charakter keine Unreinheit oder Mischung aus dem Bereich der *Finsternis* gibt. Seine Natur ist nicht so, und er könnte niemals von dem Prinzip beherrscht werden, das durch *den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* dargestellt

wird.

Korinther Kapitel sechs, Vers vierzehn, zeigt uns deutlich, dass Licht und Finsternis nichts gemeinsam haben und daher keine Beziehung zueinander haben: *Lasst euch nicht ungleichmäßig mit Ungläubigen zusammenschließen. Denn welche Gemeinschaft hat die Gerechtigkeit mit der Gesetzlosigkeit? Und welche Gemeinschaft hat Licht mit der Finsternis?*

In erster Linie zeigt uns dieser Vers ein Prinzip, das uns gebietet, zwei gegensätzliche Prinzipien nicht zu vermischen, denn in Wirklichkeit können sie nie zu einem einzigen kombiniert werden. Die grundsätzliche Anwendung dieses Verses bezieht sich auf den Charakter Gottes und Satans als unvermischbar; sie bezieht sich auf die unüberbrückbare Kluft, die zwischen dem Prinzip Gottes, dargestellt durch *den Baum des Lebens*, und dem Prinzip Satans, dargestellt durch *den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse*, besteht. Es spricht von der gewaltigen Kluft, die zwischen Gottes Rechtsstaat der AGAPE-Liebe und Satans Rechtsstaat von *Gut und Böse* liegt, und es bezieht sich letztlich auf die Unmöglichkeit, Gott, den Schöpfer einer vollkommenen Schöpfung, und Satan, den Zerstörer dieser vollkommenen Schöpfung, zu vermischen.

Die hier gegebene sekundäre Anwendung bezieht sich auf menschliche Beziehungen und wird insbesondere denjenigen als Ratschlag gegeben, die eine Heirat erwägen. Dieses Prinzip entmutigt davon, jemanden, der glaubt und nach Gottes Prinzip lebt, mit jemandem, der gegen einen solchen Glauben ist, in der Ehe zu vereinigen, denn eine solche Vereinigung kann mehr Schmerz als Freude in der Ehebeziehung bringen. Damit stellt es die

Tatsache fest, dass Licht und Dunkelheit auf der menschlichen Ebene keine Gemeinschaft haben. Wenn Licht und Finsternis keine Gemeinschaft auf der menschlichen Ebene haben, würden sie dann möglicherweise in Gott selbst koexistieren?

Sechs

KEINE DUNKELHEIT IN GOTT

Dies ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkünden, dass Gott Licht ist und in ihm keine Finsternis ist (1. Johannes 1,5).

Dem Apostel Johannes wurde eine sehr deutliche und präzise Botschaft gegeben. Die Botschaft, die er und die anderen Apostel Jesu Christi gehört hatten, hörten sie von niemand anderem als von Jesus Christus selbst, der als einziger jemals die absolute Erkenntnis des Charakters Gottes hatte. Weil Jesus das einzige Wesen im Universum ist, das jemals ein vollkommenes und fehlerfreies Verständnis von Gott gehabt hat, und weil er uns mit einer ewigen Liebe liebt, hat er sich entschieden, auf die Erde zu kommen, um sein Wissen über den Vater nicht nur mit der Menschheit, sondern mit dem ganzen Universum zu teilen. Jesus gab dieses Wissen zunächst seinen Jüngern weiter, und jetzt öffnet er unser Verständnis zu diesem besonderen Zeitpunkt in der Erdgeschichte, um uns die reine und unbefleckte Offenbarung von Gott, dem Vater, zu geben. Die Botschaft, die Jesus uns bringen wollte, lautet, dass es in Gott überhaupt keine Finsternis gibt.

Was genau meinte Jesus, als er die Jünger lehrte, dass Gott Licht ist? Was genau meinte er, als er sagte, dass in ihm überhaupt keine Finsternis ist? Das sind die Fragen,

die in diesem Kapitel beantwortet werden sollen.

Gott ist Licht

Es wird sich bald zeigen, dass das Wort "Licht" in der Botschaft des Johannes austauschbar für die Worte "Liebe" und "Leben" verwendet wird. Ebenso wird "Finsternis" mit den Wörtern "Hass" und "Tod" gleichgesetzt. ‘

In seinem ersten Brief verwendet der Apostel Johannes zwei Worte, um Gott zu beschreiben. Das erste findet sich in 1 Johannes 1,5: *Gott ist Licht*, und das andere in 1 Johannes 4,8: *Gott ist Liebe*. Die Worte "Licht" und "Liebe" werden beide von Johannes verwendet, um den Charakter Gottes zu beschreiben. Es herrscht allgemein Einigkeit darüber, dass Johannes mit "*Gott ist Liebe*" meint, dass Liebe das Wesen des Wesens Gottes ist. Es sollte betont werden, dass der Apostel sich nicht allgemein auf eines der Attribute Gottes bezieht, die eine bloße Widerspiegelung seines Wesens sind, sondern dass er sich speziell auf das eigentliche Wesen Gottes bezieht, das die Liebe ist. Johannes sagte nicht: "Gott hat Liebe", sondern *Gott ist Liebe*.

Das Wort "Licht" wurde in der Bibel auf viele verschiedene Arten verwendet, wenn es sich auf Gott bezieht, aber immer mit der grundlegenden Bedeutung, dass er Liebe und Leben ist. Das Wort "Licht" bezieht sich auch auf Wahrheit, aber diese Wahrheit hat immer mit dem Charakter Gottes zu tun, der Liebe ist.

Licht und Dunkelheit

Johannes selbst definiert das Wort "Licht" und sein Gegenteil, "Finsternis". Durch eine Abfolge von Versen wird die Bedeutung dieser Worte sehr deutlich. Die erste Reihe von Versen findet sich in 1 Johannes 1,6-7:

*Wenn wir sagen, dass wir Gemeinschaft mit ihm haben, und in der **Dunkelheit** wandeln, lügen wir und praktizieren nicht die Wahrheit. Wenn wir aber im **Licht** wandeln, wie er im Licht ist, haben wir **Gemeinschaft miteinander**, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, reinigt uns von aller Sünde (Hervorhebung hinzugefügt).*

In den obigen Versen sagt Johannes im Grunde, dass wir uns Christen nennen und sagen können, dass wir Gott lieben, aber wenn wir in der Dunkelheit wandeln, belügen wir nicht nur andere, sondern auch uns selbst. Beachten Sie, dass wir, wenn wir im Licht wandeln, so wie Gott im Licht ist, Gemeinschaft miteinander haben.

Der zweite Abschnitt, der Licht auf diese Wahrheit wirft, ist eine Fortsetzung des ersten, 1 Johannes 2,3-11:

*Nun wissen wir dadurch, dass wir ihn kennen, wenn wir seine **Gebote** halten. Wer sagt: "Ich kenne ihn und halte seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und die Wahrheit ist nicht in ihm. Wer aber sein Wort hält, in dem ist die **Liebe** Gottes wirklich vollendet. Daran erkennen wir, dass wir in ihm sind. Wer sagt, er bleibe in Ihm, der sollte auch selbst so wandeln, wie er gewandelt ist. Brüder, ich schreibe euch kein neues Gebot, sondern ein altes Gebot, das ihr von Anfang an hattet. Das alte Gebot ist das Wort, das ihr von Anfang an gehört habt. Und wieder schreibe ich euch ein neues Gebot, welches wahr ist in ihm und in euch, denn die **Finsternis** vergeht, und das wahre Licht leuchtet schon. Wer sagt, er sei im Licht, und seinen Bruder hasst, der ist in der **Finsternis** bis jetzt. Wer seinen Bruder liebt, bleibt im Licht, und es gibt keinen Grund, in ihm zu stolpern. Wer aber seinen Bruder hasst, der ist in der **Finsternis** und wandelt in der **Finsternis**, und er weiß nicht,*

wohin er geht, weil die Finsternis seine Augen geblendet hat (Hervorhebung hinzugefügt).

Hier zeigt sich deutlich, dass "Licht" gleich "Liebe" und "Dunkelheit" das Gegenteil von *Liebe* ist. Wenn der Apostel Johannes also sagt, dass *Gott Licht ist und in ihm überhaupt keine Finsternis ist*, meint er damit, dass in der Liebe Gottes absolut nichts ist, was Teil der Finsternis ist.

Nur Jesus konnte Gott offenbaren, weil Jesus das ausdrückliche Abbild des Vaters ist

Jesus Christus ist das einzige Wesen im Universum, das Gott absolut und vollkommen kennt und die letzte Einsicht über Gott hat, und zwar einfach deshalb, weil er selbst der Schöpfergott ist. Diese Wahrheit wird in den folgenden Abschnitten erklärt:

Gott, der zu verschiedenen Zeiten und auf verschiedene Weise in der Vergangenheit durch die Propheten zu den Vätern gesprochen hat, hat in diesen letzten Tagen durch seinen Sohn zu uns gesprochen, den er zum Erben aller Dinge eingesetzt hat, durch den er auch die Welten gemacht hat; der der Glanz Seiner Herrlichkeit und das ausdrückliche Bild Seiner Person war und alle Dinge durch das Wort Seiner Macht aufrechterhielt, als Er durch Sich selbst unsere Sünden gereinigt hatte, setzte sich zur Rechten der Majestät in der Höhe nieder, nachdem Er so viel besser als die Engel geworden war, da Er durch das Erbe einen vorzüglicheren Namen erhalten hatte als sie (Hebräer 1:1-4).

In diesem Text wird die absolute Vorrangstellung von Jesus Christus als dem einzigen Boten gesehen, durch den Gott in diesen letzten Tagen zu uns gesprochen hat. Jesus

Christus, der Erbe aller Dinge und der Schöpfer der Welten, ist auch das ausdrückliche Abbild des Wesens Gottes, des ICH BIN. Christus ist absolut das ausdrückliche Abbild des Vaters. Gott hat dafür gesorgt, dass durch den Anblick Jesu Christi niemand in Bezug auf seinen Charakter in die Irre gehen sollte.

Niemand hat zu irgendeinem Zeitpunkt Gott gesehen. Den eingeborenen Sohn, der im Schoß des Vaters ist, hat er verkündet (Joh 1,18).

In den Propheten steht geschrieben: "Und sie werden alle von Gott gelehrt werden". Darum kommt jeder, der vom Vater gehört und gelernt hat, zu Mir. Nicht, dass jemand den Vater gesehen hat, außer dem, der von Gott ist; er hat den Vater gesehen (Joh 6,45.46).

Niemand hat Gott so erkannt, wie er erkannt werden sollte, außer Jesus Christus. Daher ist nur das Zeugnis Jesu Christi vom Vater voll, vollständig und wahr.

Gott sehen heißt ihn kennen

Wenn Jesus das Wort "gesehen" verwendet, sagt er in Wirklichkeit "wissen". In Johannes 14,7 wird diese Bedeutung deutlich gemacht:

Wenn ihr Mich gekannt hättet, hättet ihr auch Meinen Vater gekannt; und von nun an kennt ihr Ihn und habt Ihn gesehen. Mir ist alles überliefert von meinem Vater; und niemand kennt den Sohn als nur der Vater, und niemand kennt den Vater als nur der Sohn, und der, dem der Sohn ihn offenbaren wird (Matthäus 11,27).

Wir sehen also, dass es Jesus Christus selbst war, der

als Einziger diese letzte Erkenntnis Gottes hatte, der dem Apostel Johannes sagte, dass es in Gottes Wesen überhaupt keine Finsternis gibt. Wenn Johannes sagt, dass Gott Liebe ist, meint er damit, dass nicht eine Spur von Bösem, dem wir zustimmen werden, aus Satans Domäne der Finsternis kommt, in seiner Liebe ist.

Die Welt glaubt, dass Gott eine Mischung aus Licht und Finsternis ist

Die Aussage überhaupt *keine Finsternis* setzt voraus, dass im Zusammenhang mit dem Wesen und Charakter Gottes ein Irrglaube geherrscht hat. Sie impliziert, dass ein gewisser Schein dieser Finsternis in den Verstand der Menschen in Bezug auf Gott eingedrungen war. Deshalb informiert Jesus Christus die Welt eindeutig darüber, dass wir uns ernsthaft geirrt haben, indem wir einige oder alle Aspekte des Reiches der Finsternis dem Charakter Gottes zugeschrieben haben.

Die Dunkelheit ist in sich selbst vollständig, so dass die Worte *überhaupt*, wenn sie in Bezug auf die Dunkelheit verwendet werden, aus gutem Grund eine absichtliche Überbetonung dieses Wortes darstellen. Diese *überhaupt keine Finsternis* behauptet unmissverständlich, dass wir niemals den Fehler begehen dürfen, in unserer Sicht von Gott irgendeine Mischung zu haben. Insbesondere ist es unerlässlich, dass wir seinem Wesen nicht sowohl Licht und Dunkelheit oder *Gut und Böse* zuschreiben.

In der Erklärung des Johannes wandte sich Jesus an ein Volk, das aufgrund seines Bibelstudiums an einen Gott glaubte, dessen Charakter von Finsternis befleckt war. Doch laut Jesus ist Dunkelheit der Charakterzug des Bösen und nicht der des Heiligen des Universums. Dies ist

die Botschaft, die Johannes von Jesus Christus gehört hat und die Jesus Christus nun durch Johannes der ganzen Menschheit verkündet.

Jesaja prophezeite, dass Jesus Licht auf Gottes Charakter werfen würde

Jesaja hatte prophezeit, dass Jesus Christus als das Licht der Welt diese falschen Überzeugungen über den Charakter Gottes korrigieren würde:

*Und er verließ Nazareth und kam und wohnte in Kapernaum, das am Meer liegt, in der Gegend von Sebulon und Naftali, damit sich erfülle, was der Prophet Jesaja mit seinen Worten gesagt hat: Das Land Sebulon und das Land Naftali am Weg des Meeres, jenseits des Jordans, Galiläa der Heiden: **Die Menschen, die in der Finsternis saßen, haben ein großes Licht gesehen, und über denen, die in der Gegend und im Schatten des Todes saßen, ist Licht aufgegangen** (Matthäus 4,13-16; Hervorhebung hinzugefügt).*

Beachten Sie, dass in diesem Abschnitt Dunkelheit auch mit dem Schatten des Todes gleichgesetzt wird. Diejenigen, die in der Region und im Schatten des Todes saßen, befanden sich in der Finsternis, und diese Finsternis bezieht sich auf ihr Verständnis des Charakters Gottes. Der Schatten des Todes wird durch das Todesprinzip von *Gut und Böse* regiert, er ist Dunkelheit, und deshalb kann er nicht von Gott sein.

Die Sätze *haben ein großes Licht gesehen* und *Licht ist angebrochen* sind beides Hinweise auf Jesus Christus, weil er die Offenbarung gab, dass Dunkelheit und Todesschatten nicht Gottes Reich, Prinzip, Bereich oder

Charakter entspringen oder zu ihm gehören.

Um zu wissen und zu verstehen, dass sich die obigen Verse auf den Charakter Gottes beziehen, können wir 2 Korinther 4,6 lesen, was sehr deutlich macht, dass das Wort *Finsternis* mit einer falschen Kenntnis des Charakters Gottes zu tun hat:

*Denn es ist der Gott, der befohlen hat, dass das Licht aus der Finsternis leuchtet, der in unseren Herzen geleuchtet hat, um das Licht der **Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes** im Angesicht Jesu Christi zu geben (Hervorhebung hinzugefügt).*

Auch hier müssen wir wieder feststellen, dass dieser Abschnitt voraussetzt, dass in den Köpfen der Menschen in Bezug auf Gott Dunkelheit herrschte, und insbesondere in den Köpfen derer, denen die Orakel Gottes, d.h. das Alte Testament, gegeben wurden.

Jesus Christus, unter besonderer Bezugnahme auf ihn selbst verkündet:

Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern das Licht des Lebens haben (Joh 8,12).

Jesus Christus, als das Licht des Lebens, beseitigt die Dunkelheit, die den Verstand der Menschen umhüllt. Die Herrlichkeit Gottes ist die Essenz dessen, wer er ist, und spiegelt sich im Antlitz Jesu Christi wider, in der Person Jesu Christi, denn wie Jesus gesagt hatte, *sind ich und mein Vater eins (Joh 10,30)*. In Johannes 9 kommentiert Jesus die Blindheit der Pharisäer und sein Kommen, ihnen die Augen zu öffnen.

Und Jesus sagte: "Zum Gericht bin ich in diese Welt gekommen, damit die, die nicht sehen, sehend werden, und damit die, die sehen, blind gemacht werden". Da hörten einige der Pharisäer, die bei ihm waren, diese Worte und sprachen zu ihm: Sind auch wir blind? Jesus sagte zu ihnen: "Wenn ihr blind wärt, hättet ihr keine Sünde; aber jetzt sagt ihr: "Wir sehen". Darum bleibt eure Sünde bestehen (Johannes 9,39-41).

Das Wunder der Heilung des Mannes, der von Geburt an blind war, war zweifellos ein barmherziger Akt, der das Werk Satans zunichte machte. Aber es hatte größere Bedeutung für die Pharisäer, die Juden und die ganze Menschheit.

Als Jesus nun vorbeikam, sah er einen Mann, der von Geburt an blind war. Und seine Jünger fragten ihn und sagten: "Rabbi, wer hat gesündigt, dieser Mann oder seine Eltern, dass er von Geburt an blind war? Jesus antwortete: 'Weder dieser Mann noch seine Eltern haben gesündigt, sondern dass die Werke Gottes in ihm offenbart werden sollten. Ich muss die Werke dessen, der mich gesandt hat, wirken, solange es Tag ist; es kommt die Nacht, in der niemand wirken kann. Solange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt (Joh 9,1-5).

Als Jesus sagte, dass weder dieser Mann noch seine Eltern gesündigt haben, scheint er zu lügen, nicht wahr? Haben wir denn nicht alle gesündigt? Was sagt Er also wirklich? Die Apostel fragten: *Wer hat gesündigt, dass er blind geboren wurde?* Das heißt, wer hat gesündigt, dass diese Strafe über ihn gekommen ist? Jesus leugnet, dass Gott nach dem

Gesetz der willkürlichen Belohnung und Bestrafung arbeitet, und stellt faktisch den Grundsatz auf, dass das, was Satan für das Böse bedeutet hat, Gott zum Guten umkehren kann, und das ist seine Ehre.

Indem er Satans Zerstörungswerke wie die Blindheit rückgängig machte, enthüllte Jesus, dass es nicht Gott war, der diese Gebrechen im menschlichen Körper verursacht hatte. Die spirituelle Lektion, um die es hier geht, ist auch, dass wir alle von Geburt an blind geboren werden, um Gottes Charakter zu erkennen, und Jesus kam auf die Erde, um uns die Augen zu öffnen und uns das Augenlicht zu schenken.

Zacharias' Prophezeiung des Zeugen Johannes des Täufers über Jesus

Zacharias prophezeite im Zusammenhang mit der Mission seines Sohnes, Johannes des Täufers, der als Prophet des Höchsten bezeichnet werden sollte. Er wurde gesandt, um den Verstand des Volkes darauf vorzubereiten, das Licht, den Tagesanbruch aus der Höhe, d.h. Jesus Christus, anzunehmen:

*Und du, Kind, wirst der Prophet des Höchsten genannt werden: Denn du wirst vor das Angesicht des Herrn treten, um seine Wege vorzubereiten, um seinem Volk die Erkenntnis des Heils zu geben durch den Erlass ihrer Sünden, durch die zärtliche Barmherzigkeit unseres Gottes, mit der uns der Tagfrühling aus der Höhe besucht hat; **um denen Licht zu geben, die in Finsternis und Todesschatten sitzen, um unsere Füße auf den Weg des Friedens zu führen** (Lk 1,76-79; Hervorhebung hinzugefügt).*

Der Apostel Johannes schreibt in seinem Evangelium

über Johannes den Täufer:

*Es gab einen von Gott gesandten Mann, dessen Name Johannes war. Dieser Mann kam zu einem Zeugen, um Zeugnis vom **Licht zu geben**, damit alle durch ihn glauben mögen. Er war nicht dieses Licht, sondern wurde gesandt, um von diesem Licht Zeugnis abzulegen. Das war das **wahre Licht**, das jedem Menschen, der in die Welt kommt, Licht gibt (Johannes 1,6-9; Hervorhebung hinzugefügt).*

Als Johannes erklärte, dass Jesus Christus *das wahre Licht* ist, *das jedem Menschen, der in die Welt kommt, Licht gibt*, deutete er auch an, dass ein falsches Licht von jemand anderem gegeben wurde, von jemandem, der ein Antagonist Jesu Christi ist.

Gott ist die Quelle des Lebens, nicht des Todes

Seit der Zeit, als Adam und Eva sündigten, hat die Welt den Tod erfahren. Aus den obigen Abschnitten haben wir gelernt, dass der Tod die letzte Finsternis ist, aber wir können sicher sein und uns dessen versichern, dass, was auch immer die Quelle des Todes ist, Gott nicht darin ist. Gott ist nicht nur nicht die Quelle des Todes, sondern er sanktioniert, fördert oder beteiligt sich auch nicht an etwas, das den Tod fördert.

Gott ist die Quelle des Lebens, und als solche besteht sein natürliches Werk darin, Leben zu geben. Daraus können wir den Schluss ziehen, dass der gesamte Tod, der der Menschheit auferlegt und verwaltet wurde, nicht von Gott kommt, sondern von Gottes Widersacher und seinen Anhängern. Jesaja spricht von Luzifer wie folgt:

Diejenigen, die dich sehen, werden dich anschauen und

dich betrachten und sagen: "Ist das der Mann, der die Erde erbeben ließ, der Königreiche erschütterte, der die Welt zu einer Wüste machte und ihre Städte zerstörte, der das Haus seiner Gefangenen nicht öffnete? Ihr werdet nicht mit ihnen begraben, denn ihr habt euer Land zerstört und euer Volk getötet. Die Brut der Übeltäter soll niemals benannt werden (Jesaja 14:16, 17, 20).

Das Johannes-Evangelium ist voll von Passagen, die betonen, dass Jesus Christus, der Sohn Gottes, Leben ist:

In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen (Joh 1,4),

Denn wie der Vater das Leben in sich selbst hat, so hat er dem Sohn gegeben, das Leben in sich selbst zu haben (Joh 5,26),

Denn das Brot Gottes ist der, der vom Himmel herabkommt und der Welt das Leben gibt (Joh 6,33),

Ich bin das Licht der Welt: Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern das Licht des Lebens haben (Joh 8,12),

Und ich weiß, dass sein [Gottes] Gebot das ewige Leben ist. Darum spreche ich, was immer ich spreche, wie der Vater mir gesagt hat, so spreche ich (Joh 12,50).

Mit so präzisen Beweisen, dass Gott Leben ist, die Quelle des Lebens, und dass er der Welt Leben geben will, vermitteln die folgenden Worte noch präziser, dass diese Erkenntnis nur durch Jesus erlangt werden kann:

Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben: Niemand kommt zum Vater außer durch mich (Joh 14,6),

Jesus Christus behauptete unmissverständlich, dass er allein die endgültige Kenntnis des Charakters des Vaters hat, was bedeutet, dass niemand sonst dieses Verständnis in seiner Absolutheit besitzt. Daher kann Er allein dieses Wissen an andere weitergeben.

*Und dies ist das ewige Leben, **damit sie Dich, den einzigen wahren Gott, und Jesus Christus, den Du gesandt hast, erkennen.** (Johannes 17,3; Hervorhebung hinzugefügt).*

Gott sandte Jesus, um der Welt zu zeigen, dass Gott Leben ist und nichts als Leben. Wie können wir mit Gewissheit wissen, dass der Tod kein Akt Gottes ist? Gott sagte uns, dass er alle, die dem Tod zum Opfer gefallen sind, auferstehen lassen wird, was Satans letzter Gewaltakt ist. Jesus erhebt diesen Anspruch und verkündet, dass er die Quelle ist, die allen das Leben schenkt.

Die Sadduzäer und die Auferstehung

Die Sadduzäer hatten die Vorstellung, dass es so etwas wie die Auferstehung der Toten nicht gibt. Im Rahmen einer Diskussion, die er mit ihnen führte, lehrte Jesus seine Zuhörer über Tod und Leben. Bevor man sich anschaut, was in diesem Austausch geschah, sollten einige Fragen überlegt werden: Wer ist die Quelle des Todes und wer die Quelle des Lebens? Und hält Jesus es für wichtig zu verstehen, dass es ohne Zweifel eine Auferstehung vom

Tod gibt?

Wir können diese Diskussion Jesu mit den Sadduzäern so anwenden, als ob er sich an diejenigen von uns wenden würde, die nicht glauben, dass Gott als Schöpfer nur die Quelle des Lebens und nicht die Quelle des Todes ist:

Jesus antwortete und sprach zu ihnen: "Irrt ihr euch nun nicht, weil ihr weder die Schrift noch die Macht Gottes kennt" (Markus 12,24)?

Jesus wirft ihnen in Wirklichkeit vor, dass sie die Heilige Schrift grob ignorieren, und sagt ihnen, dass sie den Gott der Zerstörung anbeten, der für den Tod verantwortlich ist, und nicht den Schöpfergott des Universums, der für das Leben verantwortlich ist.

Aber was die Toten betrifft, dass sie auferstehen, haben Sie nicht im Buch Mose in der brennenden Buschpassage gelesen, wie Gott zu ihm sprach und sagte: 'Ich bin der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs'? Er ist nicht der Gott der Toten, sondern der Gott der Lebenden. Ihr irrt euch also sehr (Markus 12,26-27).

Tatsächlich sagt Jesus hier, dass Abraham, Isaak und Jakob für Gott nicht wirklich tot sind, aus dem einzigen Grund, dass es als Spender des Lebens nur eine Frage der Zeit sein wird, bis er ihnen wieder Leben gibt. Aus der Sicht Gottes ist die Hingabe des Lebens an die Verstorbenen eine vollendete Tatsache. Selbst wenn ihr Tod aus der Domäne Satans kam, könnten sie für Gott genauso gut lebendig sein, und es ist nur eine Frage der Zeit, bis Er sie auferstehen lässt; deshalb ist Er nicht der Gott der Toten, sondern der Gott der Lebenden.

Nur Gott ist unsterblich

Gott und Jesus sind die Quelle des Lebens, weil die Unsterblichkeit nur in ihnen zu finden ist. Sie sind nur unsterblich; deshalb können sie nur Leben geben, wem immer sie wollen.

Nun dem König, dem ewigen, unsterblichen, unsichtbaren, Gott, der allein weise ist, sei Ehre und Ruhm in Ewigkeit. Amen (1. Timotheus 1:17).

*Ich ermahne euch vor **Gott, der allen Dingen Leben gibt**, und vor Christus Jesus, der das gute Bekenntnis vor Pontius Pilatus bezeugt hat, dass ihr dieses Gebot unbefleckt haltet, untadelig bis zur Erscheinung unseres Herrn Jesus Christus, den er zu seiner Zeit manifestieren wird, der gesegnet und alleinpotent ist, der König der Könige und Herr der Herren, **der allein Unsterblichkeit hat** und in unnahbarem Licht wohnt (1. Timotheus 6,13-16; Hervorhebung hinzugefügt).*

Gott ist nicht der Gott der Toten, der Gott, der für all den Tod verantwortlich ist, der eingetreten ist und noch eintreten wird. Der Tod stammt einzig und allein aus der Domäne Satans. Aber Gott ist *der Gott* der Lebenden, der lebensspendende und erhaltende Gott, gegen den der Tod keine Macht hat. Satan und die Sünde sind für jeden Tod vollständig verantwortlich. Tatsächlich sagt uns die Bibel, dass der Tod der Feind Gottes ist:

Der letzte Feind, der vernichtet werden wird, ist der Tod (1. Korinther 15,26).

Gott wird alles wieder zum Leben erwecken

Weil Gott die Quelle des Lebens ist, werden all jene, die dem Todesprinzip Satans zum Opfer gefallen sind, schließlich von Gott auferweckt werden:

Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: "Ganz gewiss, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich selbst tun, sondern nur das, was er den Vater tun sieht; denn was immer er tut, das tut auch der Sohn in gleicher Weise. Denn der Vater liebt den Sohn und zeigt ihm alles, was er selbst tut; und er wird ihm größere Werke als diese zeigen, damit ihr euch wundert. Denn wie der Vater die Toten auferweckt und ihnen Leben gibt, so gibt auch der Sohn Leben, wem er will. Denn der Vater richtet niemanden, sondern hat alles Gericht dem Sohn übergeben: dass alle den Sohn ehren sollen, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehrt, ehrt auch nicht den Vater, der ihn gesandt hat. Ganz gewiss sage ich euch: Wer mein Wort hört und glaubt an den, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist vom Tode in das Leben übergegangen. Ganz gewiss, sage ich euch: Die Stunde kommt, und sie ist jetzt, wo die Toten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden, und die, die sie hören, werden leben. Denn wie der Vater das Leben in sich selbst hat, so hat er dem Sohn das Leben in sich selbst geschenkt und ihm die Vollmacht gegeben, auch das Gericht zu vollstrecken, weil er der Menschensohn ist. Wundert euch nicht darüber: Denn es kommt die Stunde, in der alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören und hervorkommen werden - die, die Gutes getan haben, zur Auferstehung des Lebens; und die, die Böses getan haben, zur Auferstehung der Verdammnis (Joh 5,19-29).

Jesus zeigt deutlich, dass alle Menschen auferstehen werden, und die Entscheidungen, die sie in diesem Leben getroffen haben, das Leben von Gott anzunehmen oder

abzulehnen, werden darüber entscheiden, ob sie ewiges Leben haben oder in die ewige Verdammnis gehen werden, da Gott letztlich unsere Wahlfreiheit respektiert.

Die Auferstehungs- und die Übersetzungsgruppe

Die überwiegende Mehrheit der Beweise deutet darauf hin, dass Satan und seine Abgesandten für alle Todesfälle, die sich jemals auf der Erde ereignet haben, voll verantwortlich waren.

Gottes Auferstehung all derer, die aufgrund der Rechtsstaatlichkeit Satans gestorben sind, beweist, dass Gott nicht derjenige ist, der das Töten tut. Wie aus dem obigen Text in den Worten Jesu selbst hervorgeht, wird die Auferstehung in zwei Phasen erfolgen, der Auferstehung des Lebens und der Auferstehung der Verdammnis. Hier sehen wir, dass Gott sowohl die Rechtschaffenen als auch die Ungerechten zum Leben erwecken wird, aber jeden in seiner eigenen Ordnung.

Es gibt noch eine dritte Gruppe von Menschen, die in der Heiligen Schrift ans Licht gebracht werden, eine Gruppe, auf die der Tod keinen Einfluss mehr haben wird. Studieren Sie sorgfältig die folgenden Worte Jesu:

*Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an Mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt. Und wer **lebt** und an Mich **glaubt, der wird niemals sterben** (Joh 11,25-26; Hervorhebung hinzugefügt).*

In der obigen Passage bezieht sich Jesus auf zwei Gruppen von Menschen - jene, die glauben und "sterben", und jene, die leben, glauben und "niemals sterben werden". Die erste Gruppe besteht aus denjenigen, die zu allen Zeiten an Gott geglaubt haben und dennoch

gestorben sind. Diese werden beim zweiten Kommen, bei der Auferstehung der Rechtschaffenen, der Auferstehung des Lebens, auferstehen.

Die zweite Gruppe besteht aus denjenigen, die am Leben sein werden und die glauben werden und doch niemals sterben werden. Diese zweite Gruppe bezieht sich offensichtlich auf eine Gruppe von Menschen, die **niemals** den Tod sehen werden, eine Gruppe, die übersetzt wird, ohne den Tod zu sehen, denn sie werden niemals sterben. Dies wird in 1 Thessalonicher 4,16-17 angesprochen:

Denn der Herr selbst wird mit einem Ruf, mit der Stimme eines Engels und mit der Posaune Gottes vom Himmel herabkommen. Und die Toten in Chirst werden zuerst auferstehen. Dann werden wir, die wir leben und übrigbleiben, zusammen mit ihnen auf den Wolken entrückt werden, um dem Herrn in der Luft zu begegnen. Und so werden wir immer beim Herrn sein.

Kein Mensch, außer Henoach und Elias, hat auf dieser Erde gelebt, ohne den Tod zu erfahren. Von Henoach lesen wir in Hebräer 11:5:

Durch den Glauben wurde Henoach weggenommen (KJV: ÜBERSETZT), so dass er den Tod nicht sah, und wurde nicht gefunden, weil Gott ihn [IHN ÜBERSETZT] genommen hatte, denn bevor er genommen wurde, hatte er dieses Zeugnis, dass er Gott gefiel (Hervorhebung hinzugefügt).

Henoach lebte, glaubte und sah niemals den Tod. Somit ist Henoach ein Typ der Gläubigen der letzten Generation, der den Tod nie schmecken wird.

Die Übersetzungsgruppe

Es ist wichtig, dass wir die Bedeutung dieser zweiten Gruppe begreifen. Wie kommt es, dass sie niemals sterben werden? Die Antwort liegt zum Teil darin, dass sie bei Jesu zweitem Kommen lebendig sein werden, was bedeutet, dass sie der letzten Generation angehören werden. Aber liegt es einfach daran, dass sie zufällig in der letzten Generation geboren wurden und daher die glücklichen Subjekte eines perfekten Timings sind?

Oder ist es vielleicht die Tatsache, dass das, was sie glauben und in ihrem Leben zeigen, so mächtig ist, dass selbst der Tod keine Herrschaft über sie hat? Hören Sie auf die Worte des Propheten Jesaja, Worte, die, wenn man sie ernst nimmt, eine Bedeutung haben, die über alles hinausgeht, was irgendjemand gehört oder gesehen hat:

Nun aber, so spricht der Herr, der dich geschaffen hat, o Jakob, und der dich gebildet hat, o Israel: 'Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein. Wenn du durch die Wasser gehst, werde ich bei dir sein; wenn du durch die Ströme gehst, werden sie dich nicht überfluten. Wenn du durch das Feuer gehst, sollst du nicht verbrannt werden, und die Flamme soll dich nicht versengen. Denn ich bin der Herr, dein Gott, der Heilige Israels, dein Retter (Jesaja 43:1-3).

Und wieder sagt David in Psalm 91:

Wer am geheimen Ort des Allerhöchsten wohnt, soll unter dem Schatten des Allmächtigen bleiben. Ich will vom Herrn sagen: 'Er ist meine Zuflucht und meine Festung; mein Gott, auf ihn will ich vertrauen. Er wird euch aus der

Schlinge des Jägers und von der gefährlichen Pest befreien, Er wird euch mit Seinen Federn bedecken, und unter Seinen Flügeln werdet ihr Zuflucht finden; Seine Wahrheit wird euer Schild und Schild sein. Du sollst dich nicht fürchten vor dem Schrecken der Nacht, vor dem Pfeil, der am Tage fliegt, vor der Pest, die in der Dunkelheit wandelt, und vor der Zerstörung, die den Mittag verwüstet. Tausend mögen fallen zu deiner Seite und zehntausend zu deiner Rechten, aber sie sollen dir nicht nahe kommen. Nur mit deinen Augen wirst du schauen und den Lohn der Gottlosen sehen. Weil du den Herrn, der meine Zuflucht ist, den Allerhöchsten, zu deiner Wohnung gemacht hast, soll dir kein Übel widerfahren, und keine Plage soll sich deiner Wohnung nähern; denn er wird seinen Engeln befehlen, dich in allen deinen Wegen zu behüten. In ihren Händen werden sie dich aufrichten, damit du nicht mit deinem Fuß gegen einen Stein stößt. Du sollst auf den Löwen und die Kobra, den jungen Löwen und die Schlange treten, die du mit den Füßen zertreten sollst. Weil er seine Liebe auf Mich gesetzt hat, werde Ich ihn erlösen; er wird Mich anrufen, und Ich werde ihm antworten; Ich werde mit ihm in Not sein; Ich werde ihn erlösen und ihn ehren. Mit langem Leben werde Ich ihn zufriedenstellen und ihm Meine Erlösung zeigen.

Schutz findet sich in der Wahrheit, auf den Wegen Gottes

Beachten Sie, dass es Gottes Wahrheit ist, die unser Schild und Schild ist. Diese Wahrheit, für die wir früher blind waren, ist das Licht über den Charakter Gottes, der uns durch Jesus Christus offenbart wurde. Die Wahrheit über Gott ist in der ganzen Heiligen Schrift verstreut, sozusagen auf einem Feld verborgen. Sie ist dazu da, dass

wir sie allein durch Jesus Christus finden.

Ich werde die Blinden auf eine Weise bringen, die sie nicht kannten; ich werde sie auf Wege führen, die sie nicht kannten. Ich werde die Dunkelheit vor ihnen zum Licht machen und krumme Stellen gerade machen. Diese Dinge werde ich für sie tun und sie nicht im Stich lassen. Sie werden umgedreht werden, sie werden sich sehr schämen, die auf geschnitzte Bilder vertrauen, die zu den geformten Bildern sagen: "Ihr seid unsere Götter" (Jesaja 42:16, 17).

In unserem zuvor verzerrten Verständnis von Gottes Charakter glaubten wir, dass er gewalttätig ist. Das ist gleichbedeutend mit dem Vertrauen *in geschnitzte Bilder*, zu denen wir sagen: *"Ihr seid unsere Götter"*. Gläubige, die sich vor Bildern verneigen, bringen oft Gaben mit, um den Zorn ihres Gottes zu besänftigen. Christen, die glauben, dass Gott ein Zerstörer ist, sind nicht anders. Aber all das ist jetzt durch Jesus Christus beseitigt.

Denn es ist der Gott, der befohlen hat, dass das Licht aus der Finsternis aufscheine, der in unseren Herzen aufgeleuchtet hat, um das Licht der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Jesu Christi zu geben (2. Korinther 4,6).

Jesus offenbarte den lebendigen Gott

Wenn wir *das Licht der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Jesu Christi* empfangen haben, dann sollte auch die folgende Passage des Apostels Paulus beachtet werden:

Darum schäme dich nicht des Zeugnisses unseres Herrn

*und auch nicht des Zeugnisses von mir, seinem Gefangenen, sondern nimm mit mir teil an den Leiden für das Evangelium nach der Kraft Gottes, der uns gerettet und mit einer heiligen Berufung berufen hat, nicht nach unseren Werken, sondern nach seinem eigenen Vorsatz und der Gnade, die uns in Christus Jesus gegeben wurde, bevor die Zeit begann, sondern **ist nun offenbart worden** durch das Erscheinen unseres Erlösers Jesus Christus, der **den Tod abgeschafft und Leben und Unsterblichkeit durch das Evangelium ans Licht gebracht hat**, zu dessen Prediger, Apostel und Heidenlehrer ich berufen wurde (2. Timotheus 1:8-11; Hervorhebung hinzugefügt).*

Aus diesen Versen erkennen wir, dass dieses Evangelium, das der Kraft Gottes entspricht, d.h. der Kraft des Lebens vom lebendigen Gott, uns in Christus Jesus gegeben wurde, bevor die Zeit begann. Es existierte bereits in Gott, bevor die Zeit begann, und es ist jetzt durch die Erscheinung unseres Erlösers offenbart worden.

Uns wurde Leben aus der Zeit vor der Erschaffung der Welt versprochen

Wir dürfen die Frage stellen: Wann hat die Zeit begonnen? Für uns begann die Zeit bei der Erschaffung dieser Erde, als Gott die Erde im Kontext der Zeit schuf, in der Zeitspanne von sechs Tagen, die mit seiner Ruhe am siebten Tag endete. Schon vor der Schöpfung hatte Gott beabsichtigt, dass wir Leben haben sollten. Jesus kam, damit wir *das Leben haben und damit wir es in Fülle haben* (Johannes 10,10). Gott hatte immer beabsichtigt, dass wir Leben haben sollen.

Die Ungläubigen werden nicht geschützt, weil sie

sich entschieden haben, einer Lüge zu glauben

Psalm 91 ist von enormer Bedeutung für die letzte Generation. Er besagt, dass derjenige, der an dem geheimen Ort des Allerhöchsten wohnt, in tödlichen und verheerenden Situationen leben und überleben kann, dass sie von diesen Katastrophen nicht betroffen sein werden. Der Psalm bringt auch eine andere Gruppe von Menschen ans Licht, wenn er besagt, dass *ihr nur mit euren Augen schauen und den Lohn der Bösen sehen sollt*.

Die Bibel selbst gibt uns die Definition des Bösen:

*Hütet euch, Brüder, damit nicht in irgendeinem von euch ein **böses Herz des Unglaubens entsteht**, wenn ihr euch von dem **lebendigen** Gott entfernt; aber ermahnt einander täglich, während es "heute" heißt, "damit nicht irgendeiner von euch durch die Verlogenheit der Sünde verhärtet wird". Denn wir sind Teilhaber Christi geworden, wenn wir den Anfang unserer Zuversicht bis zum Ende festhalten, während es heißt: "Heute, wenn ihr seine Stimme hören wollt, verhärtet eure Herzen nicht wie in der Rebellion". Denn wer hat, nachdem er sie gehört hat, rebelliert? Waren es nicht in der Tat alle, die unter der Führung von Mose aus Ägypten kamen? Mit wem war er nun vierzig Jahre lang zornig? War er nicht mit denen, die sündigten, deren Leichname in die Wüste fielen? Und wem hat Er geschworen, dass sie nicht in Seine Ruhe kommen würden, sondern denen, die nicht gehorchten? **Wir sehen also, dass sie wegen des Unglaubens nicht hineingehen konnten** (Hebräer 3,12-19; Hervorhebung hinzugefügt).*

Das böse Herz des Unglaubens

Alle, die die Wahrheit ablehnen, dass das Wesen Gottes AGAPE-Liebe ist und dass er deshalb keine Gewalt

in sich trägt, haben ein böses Herz des Unglaubens in der Abkehr vom lebendigen Gott. Weil sie sich von der Wahrheit über den Charakter des lebendigen Gottes entfernt haben, ist die unglückliche, aber unvermeidliche Folge, dass sie sich dafür entschieden haben, ein böses Herz des Unglaubens zu haben.

Menschen, die in der letzten Generation leben, die das zweite Kommen Jesu Christi bezeugen werden und die ein böses Herz des Unglaubens haben, können nicht in die Gruppe der Gläubigen, die übersetzt werden, eintreten und Teil dieser Gruppe werden, aus dem einfachen Grund, dass die Entscheidungen, die sie getroffen haben, sie daran hindern, in das himmlische verheißene Land einzutreten. Sie haben die Wahrheit über den Charakter des Gottes der AGAPE-Liebe zurückgewiesen; sie haben zurückgewiesen, dass er gewaltlos ist. Es gibt noch einen weiteren Grund, warum sie nicht hineinkommen wollen, und der ist in Wirklichkeit der Auswuchs oder die Folge dessen, was sie gewählt haben, zu glauben: und das ist die Art und Weise, wie sie leben. In unserem eigenen Leben spiegelt jeder von uns das wider, woran er glaubt, und diejenigen, die ein böses Herz des Unglaubens haben, werden Gewalt anwenden, wenn sie mit dem Bösen konfrontiert werden, weil sie an Gewalt glauben. Sie glauben an Gewalt, weil sie Gott als gewalttätig wahrnehmen, und sie werden die gleichen Dinge tun, von denen sie glauben, dass ihr Gott sie tut.

Die Erfahrung derer, die an den Gott der Liebe glauben

Die Bibel stellt klar zwei Gruppen von Menschen in der Endzeit dar, die zwei verschiedene Ansichten über

Gottes Charakter haben. Beide Gruppen werden Zeugen des zweiten Advents Jesu Christi sein, aber jede wird eine unterschiedliche und entgegengesetzte Reaktion auf dieses Ereignis haben. Die eine Gruppe wird ein einwandfreies Verständnis des Charakters Gottes haben, und ihre Erfahrung wird so geschildert:

Und es wird an diesem Tag gesagt werden: Siehe, das ist unser Gott; wir haben auf ihn gewartet, und er wird uns retten. Dies ist der Herr; wir haben auf ihn gewartet; wir werden froh sein und uns über seine Rettung freuen (Jesaja 25,9).

Die Erfahrung derer, die an den Gott der Gewalt glauben

Die andere Gruppe wird glauben, dass Gott ein gewalttätiges und strafendes Wesen ist, und mit diesem irrigen Paradigma wird sie Ihn als denjenigen betrachten, der darauf aus ist, sie zu töten:

Dann zog sich der Himmel wie eine Schriftrolle zurück, als er zusammengerollt wurde, und jeder Berg und jede Insel wurde aus seinem Platz gerückt. Und die Könige auf Erden, die Großen, die Reichen, die Befehlshaber, die Mächtigen verbargen sich in den Höhlen und Felsen der Berge und sprachen zu den Bergen und Felsen: Fallt über uns und verbergt uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Thron sitzt, und vor dem Zorn des Lammes! Denn der große Tag seines Zorns ist gekommen, und wer kann bestehen" (Offenbarung 6:14-17)?

Beachten Sie, wie ein Lamm solche Angst erzeugen kann. Lämmer sollten, mehr als jedes andere Tier, keine

unterwürfige Furcht hervorrufen, aber diesen Menschen ist es lieber, dass die Felsen und Berge sie zerquetschen, als sich dem Lamm zu stellen. Warum? Weil sie glauben, dass das Lamm kommt, um sie zu bestrafen. Da sie es versäumt haben, die AGAPE-Liebe als Gesetz für ihr Leben zu akzeptieren, richten sie Gott nach ihrer eigenen Denkweise.

Die Reaktion der beiden Gruppen auf die Wiederkunft Jesu

Beachten Sie in den folgenden Versen dieselben beiden Gruppen und die Gründe, warum sie so reagieren, wie sie es tun:

*... und um euch, die ihr bekümmert seid, Ruhe bei uns zu geben, wenn der Herr Jesus mit seinen mächtigen Engeln vom Himmel herab offenbart wird, in flammendem Feuer, das sich an **denen** rächt, **die Gott nicht kennen**, und an denen, die **dem Evangelium unseres Herrn Jesus Christus nicht gehorchen**. Diese sollen mit ewiger Vernichtung aus der Gegenwart des Herrn und aus der Herrlichkeit Seiner Macht bestraft werden, wenn Er an jenem Tag hereinkommt, um in Seinen Heiligen verherrlicht und **von allen, die glauben, bewundert zu werden**, weil unser Zeugnis unter euch geglaubt wurde (2. Thessalonicher 1,7-10; Hervorhebung hinzugefügt).*

Die erste hier erwähnte Gruppe besteht wiederum aus denjenigen, die ein böses Herz des Unglaubens an den lebendigen Gott haben. Sie sind diejenigen, die Gott nicht als einen Gott der AGAPE-Liebe kennen und die in ihrem Leben zeigen, dass sie an einen Gott der Gewalt glauben, denn sie gehorchen nicht dem Evangelium unseres Herrn

Jesus Christus, das das Evangelium des Friedens ist. Nach ihrem Glauben nehmen sie daher wahr, dass Gott kommt, um sie zu vernichten.

Die zweite Gruppe sind diejenigen, die glauben und die es nicht erwarten können, ihren Herrn, Freund und Erlöser zu bewundern. Sie haben ihr Herz für das Zeugnis der Heiligen Schrift geöffnet und glauben nun an den Gott, der kein Feind, sondern ein Freund ist.

Ungläubige in den Liebesgebieten des AGAPE-Gottes häufen den "Zorn" an, der sich aus dem Prinzip von Gut und Böse ergibt

Aber gemäß deiner Härte und deinem unbußfertigen Herzen sammelst du für dich selbst den Zorn am Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichts Gottes, der jedem nach seinen Taten vergelten wird: ewiges Leben denen, die durch geduldiges Fortbestehen im Tun des Guten nach Ruhm, Ehre und Unsterblichkeit streben; aber denen, die selbstsüchtig sind und der Wahrheit nicht gehorchen, sondern der Ungerechtigkeit gehorchen - Empörung und Zorn, Trübsal und Bedrängnis über jede Seele der Menschen, die Böses tun, zuerst der Juden und auch der Griechen; aber Ruhm, Ehre und Frieden allen, die Gutes tun, zuerst den Juden und auch den Griechen (Römer 2,5-10; Hervorhebung hinzugefügt).

Das gerechte Gericht Gottes findet statt, wenn Gott uns bis zu unserer endgültigen Entscheidung übergibt, nicht nach der AGAPE-Liebe, sondern nach dem Gesetz von *Gut und Böse* zu leben. Das ist Sein Zorn am Tag des Zorns, um uns völlig unserer Entscheidung zu überlassen. Wenn dies geschieht, wird seine Gnade völlig zurückgewiesen. Unsere endgültige Wahl wird *ohne Vermischung* (*Offenbarung 14,10*) von Gottes Gnade sein, die alles ist, was uns davor bewahrt hat, die volle Wucht von Satans zerstörerischem Werk an uns zu erfahren.

Auch hier werden wieder zwei Gruppen von Menschen porträtiert: diejenigen, die geduldig weiter nach dem Prinzip der AGAPE-Liebe leben, und diejenigen, die der Ungerechtigkeit gehorchen, die das Prinzip von *Gut und Böse* ist. Die erste Gruppe weiß, dass Gott ihnen das ewige Leben geschenkt hat und hat ihnen gegenüber keine Verurteilung ausgesprochen.

Der Beweis dafür, dass die zweite Gruppe nicht mit AGAPE-Liebe arbeitet, ist, dass sie selbstsüchtig sind und alle ihre Handlungen in Bezug auf sich selbst und nicht auf andere erfolgen. Selbst die Liebe, die sie haben, ist befleckt, denn sie entspringt dem "Guten" von *Gut und Böse*. Diese Gruppe wird die größte Verurteilung und den größten Zorn erleiden, den man sich vorstellen kann, da sie nicht an die Vergebung und den bedingungslosen Charakter der Liebe Gottes geglaubt haben. Das Prinzip von *Gut und Böse* wird sie durch seine Verurteilung erdrücken, und sie werden unvorstellbare Drangsale und Qualen durchmachen. Die einzige Möglichkeit, einen Blick auf das Entsetzen ihres Schmerzes zu werfen, ist der Blick auf die Erfahrung Jesu, als er zum Kreuz ging. Jesus vergoss Blutstropfen, vermischt mit Schweiß, und

schließlich platzte sein Herz in der Qual seines vermeintlich verlassenem Zustands. Hier ist der Grund, die gute Nachricht zu predigen, damit niemand solche unnötigen Schmerzen erfahren muss!

Diese Endzeitausgabe wird die gesamte Menschheit umfassen

In der folgenden römischen Passage können wir leicht erkennen, dass es unsere Entscheidungen sind, die unser Schicksal bestimmen. Entweder werden wir Gottes Rechtsstaat der AGAPE-Liebe in unseren Herzen haben oder Satans Gesetz von *Gut und Böse*. Die Konsequenzen, die wir erfahren werden, sind den Entscheidungen, die wir treffen, inhärent. Im Folgenden wird auch deutlich erklärt, dass dieses Thema die gesamte Menschheit betrifft. Einige leben Gottes Gesetz der AGAPE-Liebe, ohne dass sie ausdrücklich von den Orakeln Gottes gelehrt wurden. Andere, die, obwohl sie die Orakel Gottes gelehrt worden sind, nicht danach leben. Deshalb wird jeder von uns schließlich an jenem Tag, an dem Gott die Geheimnisse der Menschen, d.h. das innere Herz eines jeden Menschen, richten wird, als das gesehen werden, was er wirklich ist:

Denn es gibt keine Parteilichkeit mit Gott. Denn so viele, die ohne Gesetz gesündigt haben, werden auch ohne Gesetz umkommen, und so viele, die im Gesetz gesündigt haben, werden durch das Gesetz gerichtet werden (denn nicht die Hörer des Gesetzes sind vor Gott gerecht, sondern die Täter des Gesetzes werden gerechtfertigt werden; Denn wenn Nichtjuden, die das Gesetz nicht haben, von Natur aus die Dinge im Gesetz tun, so sind diese, obwohl sie das Gesetz nicht haben, ein Gesetz für sich selbst, die das Werk des

Gesetzes, das in ihren Herzen geschrieben ist, zeigen, wobei auch ihr Gewissen Zeugnis ablegt und untereinander ihre Gedanken sie anklagen oder entschuldigen) an dem Tag, an dem Gott die Geheimnisse der Menschen durch Jesus Christus richten wird, gemäß meinem Evangelium (Römer 2:11-16; Hervorhebung hinzugefügt).

Die Entscheidung, die jeder von uns an diesem kritischen Punkt in der Geschichte der Menschheit trifft, unabhängig davon, ob wir an Gott glauben oder nicht, wird unser Schicksal besiegeln, ob es sich um Wohl oder Wehe handelt. In diesem Zusammenhang macht der Apostel Paulus die obige Aussage in Bezug auf diejenigen, die nicht an Gott glauben, deren Handlungen aber offenbaren, was in ihren Herzen geschrieben steht.

Die ganze Menschheit ist objektiv gerechtfertigt worden, und wenn sie glaubt, ist sie subjektiv durch den Glauben gerechtfertigt

Unsere objektive Rechtfertigung wird durch das vollendete Werk Jesu Christi am Kreuz erreicht. Diese Rechtfertigung wurde für die gesamte Menschheit vollbracht. Ob wir dieses Geschenk wollen oder nicht, ist irrelevant: Es gehört uns, es wurde uns allen freiwillig gegeben. Es ist unser Anspruch, die Ewigkeit mit dem Gott des Universums zu verbringen. Dies ist die Offenbarung von Gottes AGAPE-Liebe.

Dann müssen wir die Frage stellen: Spielt die Menschheit eine wie auch immer geartete Rolle bei der objektiven Rechtfertigung, die Jesus Christus vollbracht hat und die das gesamte sündige Menschengeschlecht erhalten hat? Die Antwort lautet absolut nein. Unsere Rechtfertigung kommt einzig und allein von Gott. Die

Menschheit hat an dem vollendeten Werk Jesu Christi, das er am Kreuz vollendet hat, keinerlei Anteil. Diese Tatsache wird durch den Abschnitt in Epheser 2,4-7 bestätigt:

Aber Gott, der reich an Barmherzigkeit ist, wegen seiner großen Liebe, mit der er uns geliebt hat, auch als wir durch Vergehen gestorben sind, hat uns zusammen mit Christus lebendig gemacht (durch Gnade seid ihr gerettet worden) und hat uns zusammen auferweckt und uns zusammen in den himmlischen Stätten in Christus Jesus sitzen lassen, damit er in den kommenden Zeitaltern den übergroßen Reichtum seiner Gnade in seiner Güte uns gegenüber in Christus Jesus zeigen möge (Hervorhebung hinzugefügt).

Wir sind darauf konditioniert worden, zu glauben, dass wir bei unserer bedingungslosen Rechtfertigung durch Gott eine wichtige Rolle spielen müssen, obwohl Gott uns in der Tat in Christus Jesus an den himmlischen Orten zusammensitzen lässt, abgesehen von allen Werken, die wir getan haben. Das Ergebnis unserer fehlgeleiteten Denkweise hat uns dazu veranlasst, die Wahrheit zu verleugnen, dass unsere Errettung allein Gottes Werk ist und keines von uns.

Denn als wir noch ohne Kraft waren, starb Christus zur rechten Zeit für die Gottlosen. Denn kaum für einen Gerechten wird man sterben; doch für einen guten Menschen würde man es vielleicht sogar wagen zu sterben. Aber Gott zeigt seine eigene Liebe zu uns, indem Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren (Römer 5,6-8).

Was passiert, wenn wir durch den Glauben erfahren und glauben, dass diese AGAPE-Gottesliebe, die von Jesus Christus am Kreuz demonstriert wurde, uns bedingungslos so behandelt, als hätten wir nie gesündigt?

Denn aus Gnade seid ihr durch den Glauben gerettet worden, und zwar nicht aus euch selbst; es ist die Gabe Gottes, nicht der Werke, damit sich niemand rühmen kann. Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, dass wir in ihnen wandeln sollen (Epheser 2,8-10).

Wenn wir Gottes Liebe richtig verstanden haben, wird sie uns subjektiv so sehr bewegen, dass wir uns dafür entscheiden werden, durch den Glauben gerechtfertigt zu werden. Dann werden wir uns freiwillig dafür entschieden haben, zu glauben und sein Geschenk der Errettung anzunehmen. Weil wir von Seiner bedingungslosen AGAPE-Liebe innerlich so bewegt worden sind, werden wir durch den Glauben gerechtfertigt. Jetzt ist es unsere Eignung und unser Recht, die Ewigkeit mit Gott zu verbringen.

Wenn wir, und es muss erneut betont werden, dass wir über die gesamte sündige Menschheit sprechen, bereits an den himmlischen Plätzen in Christus Jesus zusammensitzen, warum sollten wir uns dann überhaupt die Mühe machen, uns für den Glauben an diese Wahrheit zu entscheiden? Es ist bereits beschlossene Sache, nicht wahr? Auch wenn das ewige Leben bereits unser ist, wird Gott in seiner AGAPE-Liebe uns niemals zwingen, für die Ewigkeit mit ihm zu leben. Die endgültige Entscheidung wird uns überlassen bleiben.

Gott wendet keine Gewalt an, um seine Feinde zu bestrafen, und das werden wir auch nicht tun, wenn wir die Wahrheit über ihn kennen.

Deshalb haben wir, nachdem wir durch den Glauben gerechtfertigt worden sind, Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus, durch den auch wir durch den Glauben Zugang zu dieser Gnade haben, in der wir stehen, und freuen uns in der Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes (Römer 5,1.2).

Die Kraft der AGAPE-Liebe Gottes in uns wird uns in einem solchen Maße beeinflussen, dass wir wie Gott, der durch Jesus Christus seine höchste Demonstration gab, dasselbe tun werden. Wir werden sogar unsere Feinde lieben. Wir werden *nicht einmal* unser eigenes Leben bis in den Tod lieben (Offenbarung 12:11), noch werden wir Gewalt gegen unsere Feinde anwenden.

Denn wenn wir, als wir noch Feinde waren, durch den Tod seines Sohnes mit Gott versöhnt wurden, so werden wir, nachdem wir versöhnt worden sind, durch sein Leben gerettet werden (Römer 5,7.10).

Das schließt jeden Glauben aus, dass Gott Gewalt anwendet, um seine Feinde zu bestrafen. Es muss auf jeden Fall verstanden werden, dass wir diejenigen sind, die in Feindschaft mit Gott stehen, und nicht umgekehrt. Nach dem Apostel Paulus befinden wir uns im Todeskampf, wenn unser Geist mit Gott in Feindschaft steht. Als solche werden wir nicht nach dem Gesetz Gottes leben, und dieses Leben kann Gott nicht gefallen. Geistig gesinnt zu sein bedeutet Leben und Frieden.

Denn fleischlich gesinnt zu sein, bedeutet den Tod, aber geistlich gesinnt zu sein, bedeutet Leben und Frieden. Denn das fleischliche Gemüt ist Feindschaft gegen Gott; denn es ist dem Gesetz Gottes nicht unterworfen und kann es auch nicht sein. Wer also im Fleisch ist, kann Gott nicht gefallen (Römer 8,6-8).

Wir müssen mit Gott versöhnt sein, weil Gott bereits mit uns versöhnt ist

Aus Gottes letzter Selbstoffenbarung am Kreuz wissen wir, dass er uns, als wir noch Feinde waren, nicht gewaltsam vernichtet hat, weil wir ihn als unseren Feind betrachteten. Im Gegenteil, durch den Tod Jesu Christi am Kreuz wurden wir mit Gott versöhnt, selbst als wir noch Feinde in unserem Denken Ihm gegenüber waren.

Nur durch den Blick auf das, was Jesus Christus am Kreuz gezeigt hat, können wir zur Erkenntnis der Tiefe von Gottes AGAPE-Liebe für uns kommen. Sobald wir die Bedeutung dessen begreifen, was am Kreuz beglaubigt wurde, werden wir völlig aufhören, die Lügen zu glauben, die Satan und die von seinen Prinzipien Beherrschten uns über Gott glauben lassen. Dies wird uns ohne Zweifel bewusst machen, dass Gott bereits mit uns versöhnt ist und sich danach sehnt, dass wir mit ihm versöhnt werden.

Einige glauben, dass Jesus ein Schutzschild zwischen uns und Gott ist

Im Christentum herrscht ein erheblicher Irrtum. Die meisten Christen glauben, dass das Kreuzesereignis den

Zorn Gottes auf die sündige Menschheit versöhnlich gestimmt hat. Mit anderen Worten, es besteht der Irrglaube, dass Jesus im Namen der Sünder zum Vater flehen müsse, um zu verhindern, dass er seinen Zorn auf die Sünder entfesselt. Es wird geglaubt, dass es diese Fürbittearbeit ist, die Gott mit den Sündern versöhnt, eine Versöhnung, die nur auf Jesu Bitte hin geschieht. So wird dargestellt, dass Gott durch Jesu Fürsprache mit uns versöhnt ist und dass er uns deshalb nicht für unsere Sünden tötet.

Die Wahrheit ist jedoch, wie bereits gesagt, dass wir diejenigen sind, die in unserem Denken mit Gott versöhnt werden müssen, und zwar hauptsächlich aufgrund dessen, was Satan uns veranlasst hat, an Gott zu glauben, und nicht, weil Gott uns irgendeinen Grund gegeben hat, so zu denken. Der Irrglaube, dass Gott ein Feind ist, der darauf aus ist, uns zu zerstören, und dass Jesus Christus das zerstörerische Verhalten des Vaters ablenkt, indem er die Kraft dieser Zerstörung auf sich nimmt, indem er am Kreuz stirbt, ist nicht das, was Jesus Christus offenbart hat.

Gott ist immer mit uns versöhnt gewesen

Wir können nur dann mit Gott versöhnt werden, wenn wir von dem irrigen Verständnis seines Charakters befreit werden, das Satan in unseren Verstand eingeflüßt hat, eine Befreiung, die nur Jesus Christus bieten kann. Auch wenn Gott bereits mit uns versöhnt ist, wird er, sobald wir mit ihm versöhnt sind, auch mit uns versöhnt sein. Wir müssen uns vor Augen halten, dass Gott bereits mit uns versöhnt ist.

Satans Lügen über Gott werden entlarvt, wenn wir Gottes AGAPE-Liebe anerkennen und Satans Lügen über

ihn nicht mehr glauben. Gottes Herz bewegt sich mit überwältigender Freude, wenn wir die Wahrheit über Ihn kennen. Jeder menschliche Vater würde dasselbe erleben, wenn seine Kinder, die einst über ihn belogen wurden, die Wahrheit erfahren würden.

Das Kreuz demonstrierte die Fülle der Liebe Gottes

Der Tod Jesu am Kreuz zeigte die ganze Fülle von Gottes Wesen der AGAPE-Liebe. Erst am Kreuz, als die endgültige Offenbarung des Charakters Gottes durch Jesus Christus demonstriert wurde, nutzte Gott ein Ereignis, um seine Haltung uns gegenüber zu offenbaren. Wieder einmal zeigt sich deutlich, dass nicht Gott es war, der mit uns versöhnt werden musste, sondern wir mit ihm.

Denn es gefiel dem Vater, dass in ihm [Jesus Christus] alle Fülle wohnen sollte, und durch ihn alle Dinge mit sich selbst zu versöhnen, durch ihn, sei es auf Erden oder im Himmel, nachdem er Frieden durch das Blut seines Kreuzes gemacht hatte. Und ihr, die ihr einst durch böse Werke entfremdet und in euren Gedanken Feinde wart, jetzt aber hat er euch im Leib seines Fleisches durch den Tod versöhnt, um euch heilig und untadelig und untadelig vor ihm darzustellen (Kolosser 1,19-22).

Gott macht uns unsere Übertretungen nicht zur Last

Der Geist der Versöhnung ist dem Wesen der AGAPE-Liebe Gottes inhärent und ist immer wirksam, auch ohne dass sich die Empfänger dieser Wahrheit bewusst sind. Gott versucht, uns mit sich selbst zu versöhnen, indem er uns die wichtige Wahrheit wissen lässt, dass er uns unsere

Verfehlungen nicht zuschreibt. Von seiner Position aus legt er uns nicht unsere Sünden auf, und das ist der Beweis dafür, dass er bereits mit uns versöhnt ist. Damit alle für diese von Gott herbeigeführte Versöhnung positiv oder negativ empfänglich sind, müssen sie sich zuerst dieser Tatsache bewusst werden. Der Tod Jesu Christi am Kreuz zeigt diese Wahrhaftigkeit, und Gott hat uns ein großes Privileg gegeben: Botschafter für Christus zu sein und diese Tatsache anderen bekannt zu machen.

Nun ist alles von Gott, der uns durch Jesus Christus mit sich selbst versöhnt und uns den Dienst der Versöhnung gegeben hat, d.h. dass Gott in Christus war, der die Welt mit sich selbst versöhnt hat, ohne ihnen ihre Verfehlungen zuzuschreiben, und dass er uns das Wort von der Versöhnung gegeben hat. Nun sind wir also Botschafter für Christus, als ob Gott durch uns flehen würde: Wir flehen Sie im Namen Christi an, seien Sie mit Gott versöhnt. Denn Er hat den, der keine Sünde kannte, für uns zur Sünde gemacht, damit wir die Gerechtigkeit Gottes in Ihm werden (2. Korinther 5,18-21).

Zu glauben, dass Gott uns feindlich gesinnt ist, dass er uns unsere Verfehlungen zuschreibt und dass er derjenige ist, der mit uns versöhnt werden muss, leugnet unmissverständlich das Wesen seines Wesens. Alle falschen Überzeugungen über Gott fördern die abscheuliche Lüge, Er sei mit uns verfeindet und müsse mit uns versöhnt werden.

Gottes Prinzip schenkt Leben

Gott hat uns nicht gewaltsam dafür bestraft, dass wir seine Feinde waren; im Gegenteil, durch das, was Jesus

Christus am Kreuz zeigte, wurde uns das Leben geschenkt. Wir werden durch Sein Leben spendendes Prinzip vor dem Tod gerettet werden, wenn wir durch den Glauben unsere Feinde nicht mehr töten. So werden wir zeigen, was Gott von uns verlangt hat und was Jesus Christus bereits getan hat. Jesus liebte sein Leben nicht bis zum Tod, sondern gab sein Leben auf, damit wir Leben haben. Er tat dies bereits, als wir noch in Feindschaft mit Gott standen.

Dies wird zweifellos von der letzten Generation der Erdgeschichte offenbart werden, von denen, die den Tod nicht erleben, sondern übersetzt werden:

Wer sein Leben findet, wird es verlieren, und wer sein Leben um meinetwillen verliert, wird es finden (Matthäus 10,39).

Diejenigen, die versuchen, ihr Leben zu retten, indem sie ihre Feinde töten, werden es durch den ersten Schlaftod und durch den zweiten, den ewigen Tod verlieren. Jesus offenbarte, was mit denen geschehen wird, die bereit sind, ihm zu gehorchen, als er sagte, wer sein Leben um Meinetwillen verliert, wird es finden. Alle, die wie Jesus bereit sind, nach dem AGAPE-Liebesprinzip Gottes zu leben, und die lieber sterben würden, als ihre Feinde zu töten, werden das Leben finden und den Tod nicht erfahren, sondern übersetzt werden. In der Geschichte gab es viele, die freiwillig ihr Leben gegeben haben, anstatt ihre Feinde zu töten. Warum wird sich die letzte Generation von diesen Märtyrern unterscheiden? Diese letzte Generation wird wissen, dass Gott nur ein Schöpfer und kein Zerstörer ist, und wird ihr Leben mit dieser Geisteshaltung aufgeben, was zuvor nie geschehen ist.

Unsere subjektive Rechtfertigung, die durch den Glauben erfolgt, wird zeigen, ob wir durch Gottes AGAPE-Liebe leben. Die Entscheidung, nach Gottes Prinzip der AGAPE-Liebe zu leben, wird unsere Eignung für den Himmel, und wir werden weiterhin zusammen an den himmlischen Orten in Christus Jesus sitzen. Nur so können wir an dem teilhaben, was Gott in Jesus Christus für die Menschheit vollbracht hat.

Denn die Liebe Christi zwingt uns, weil wir so urteilen: Wenn einer für alle gestorben ist, dann sind alle gestorben; und Er ist für alle gestorben, damit die, die leben, nicht mehr für sich selbst leben, sondern für Ihn, der für sie gestorben und auferstanden ist. (2 Korinther 5:14, 15).

Es ist schwer zu glauben, dass Gott unabhängig von der Situation unparteiisch ist

Denn es gibt keine Voreingenommenheit gegenüber Gott (Römer 2,11) bedeutet, dass die Frage in der letzten Generation, kurz vor dem zweiten Advent Jesu Christi, nicht darin besteht, ob wir uns zum Glauben an Gott bekennen oder nicht. Nach Paulus hat Gott bereits die ganze Menschheit objektiv gerechtfertigt, wie aus dem oben Gesagten und aus den folgenden Versen hervorgeht:

Denn es gibt keinen Unterschied; denn alle haben gesündigt und verfehlen die Herrlichkeit Gottes, indem sie aus seiner Gnade durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist, frei gerechtfertigt werden (Römer 3,22-24).

Der Apostel Paulus macht deutlich, dass ausnahmslos und allgemein alle gesündigt haben und alle der Herrlichkeit Gottes nicht gerecht geworden sind. Dies

schließt jeden Menschen ein.

Gott hat den Zustand der Menschheit völlig umgedreht, und zwar ohne jegliche menschliche Beteiligung. Wir alle werden aus seiner Gnade durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist, frei gerechtfertigt. Diese Verkündigung gilt unmittelbar für jedes menschliche Wesen, das sich in Adam in einem ungerechtfertigten Zustand befand.

So wie durch das Vergehen eines Mannes [ADAM] das Gericht zu allen Menschen kam und zur Verurteilung führte, so kam auch durch die gerechte Tat eines Mannes das freie Geschenk zu allen Menschen und führte zur Rechtfertigung des Lebens. Denn wie durch den Ungehorsam eines Menschen viele zu Sündern gemacht wurden, so werden auch durch den Gehorsam eines Menschen viele gerecht gemacht werden (Römer 5:18, 19); Hervorhebung hinzugefügt.

In Adam befand sich die gesamte Menschheit in einem sündigen Zustand, d.h. in einem ungerechtfertigten Zustand. Denn alle haben in Adam gesündigt bedeutet, dass wir schon vor unserer Geburt in Adam unversöhnliche und daher unverzeihliche Sünder waren. In Christus Jesus jedoch wurden wir alle schon vor unserer Geburt in Freiheit gerechtfertigt. Das bedeutet, dass uns im zweiten Adam, in Christus Jesus, vergeben wird und wir so behandelt werden, als hätten wir nie gesündigt. *Der letzte Adam wurde zu einem lebensspendenden Geist (1. Korinther 15,45).*

*Wer aber **nicht arbeitet**, sondern an **den glaubt**, der die **Gottlosen rechtfertigt**, dem wird sein **Glaube** als **Gerechtigkeit angerechnet** (Römer 4,5; Hervorhebung*

hinzugefügt).

Im obigen Vers wird klar gesagt, dass der Glaube, der für die Gerechtigkeit verantwortlich ist, der subjektive Glaube dessen ist, der an den Gott glaubt, der objektiv und universell die Gottlosen rechtfertigt. Da die gesamte Menschheit ungöttlich ist, sind wir alle objektiv gerechtfertigt worden, und wenn wir dieser Tatsache Glauben schenken, dann wird unser subjektiver Glaube für die Rechtschaffenheit verantwortlich gemacht. Auf diese Weise werden sogar Atheisten und Nichtjuden, die das in ihren Herzen geschriebene Gesetz zeigen, objektiv gerechtfertigt, und ihre subjektive Rechtfertigung durch den Glauben wird sich darin zeigen, wie sie andere behandeln. Wenn sie andere, besonders ihre Feinde, mit Gottes AGAPE-Liebe behandeln, zeigen sie durch ihre Handlungen, dass sie subjektiv durch den Glauben gerechtfertigt sind. Die meisten Atheisten haben die Existenz Gottes wegen der Darstellung eines Gottes der Gewalt bewusst abgelehnt. Indem sie einen solchen Gott ablehnen, akzeptieren sie faktisch den wahren Gott.

Diejenigen, die an ihre objektive Rechtfertigung glauben, sind gesegnet

Gesegnet sind die, deren gesetzlose Taten vergeben und deren Sünden bedeckt sind; gesegnet ist der Mann, dem der Herr keine Sünde zuschreibt (Römer 4:7, 8).

Der obige Abschnitt zeigt, dass es einen besonderen Segen für diejenigen gibt, die wissen, dass ihre gesetzlosen Taten vergeben werden, dass ihre Sünden bedeckt sind und dass der Herr ihnen keine Sünde zuschreibt. Dieser

Segen, der mit dem Wissen um Gottes bedingungslose Vergebung einhergeht, manifestiert sich in der Tatsache, dass diejenigen, die diesen Segen haben, in der Lage sind, ihre Feinde mit AGAPE-Liebe zu behandeln, und dass sie deshalb ein Leben in Frieden führen können, indem sie in die Fußstapfen des *Friedensfürsten* treten (Jesaja 9:6).

Unsere Aktionen und Reaktionen sind der Beweis für unsere Wahl zwischen AGAPE-Liebe und *Gut und Böse*

Denn als wir noch ohne Kraft waren, starb Christus zu gegebener Zeit für die Gottlosen...Gott aber beweist seine eigene Liebe zu uns, indem er, als wir noch Sünder waren, Christus für uns starb...Denn wenn wir, als wir Feinde waren, durch den Tod seines Sohnes mit Gott versöhnt wurden, so werden wir, nachdem wir versöhnt worden sind, durch sein Leben gerettet werden.... So wie durch das Vergehen eines Menschen das Gericht zu allen Menschen kam und zur Verurteilung führte, so kam durch die gerechte Tat eines Menschen die Gabe der Freiheit zu allen Menschen und führte zur Rechtfertigung des Lebens (Römer 5:6, 8, 10, 18).

Da uns allen aus freien Stücken vergeben wurde, als ob wir nie gesündigt hätten, wird sich der entscheidende Faktor für die Menschheit in unserem Leben überzeugend darin zeigen, wie wir auf das Böse in anderen Menschen reagieren. Dies wird eine universelle und allumfassende Demonstration der Menschheit sein. Sie wird sich an unseren Handlungen und Reaktionen ablesen lassen, und insbesondere an unseren Reaktionen auf satanische Taten, die andere gegen uns verübt haben, unabhängig davon,

ob Gottes Gesetz in unseren Herzen geschrieben steht oder nicht. Unsere Anwendung von entweder Gewalt oder Gewaltlosigkeit als Reaktion auf verdorbene Aktivitäten anderer wird zeigen, ob das Prinzip von *Gut und Böse* oder Gottes Gesetz der AGAPE-Liebe in unseren Herzen geschrieben steht oder nicht. Die individuelle Wahl zwischen Gewalt und Gewaltlosigkeit wird entschieden zwischen den Anhängern Satans und den Anhängern Gottes unterscheiden.

Vielleicht glauben und bekennen wir sogar hartnäckig, dass es keinen Gott gibt; aber wie wir auf tatsächliches oder vermeintliches Böses reagieren, das uns beegnet, wird zeigen, ob wir Gott kennen oder nicht: *Denn nicht die Hörer des Gesetzes sind vor Gott gerecht, sondern die Täter des Gesetzes werden gerechtfertigt werden (Römer 2,13)*. Diese Täter des Gesetzes mögen sogar Atheisten sein, aber sie werden durch den Glauben gerechtfertigt werden. Man kann sich fragen, wie können Atheisten möglicherweise vor Gott gerecht sein und durch den Glauben gerechtfertigt werden, wenn sie nicht einmal an ihn glauben? Ohne ihr Wissen werden sie Gottes gewaltlosen Charakter der *AGAPE-Liebe* ausleben, und als solche sind sie durch den Glauben gerecht vor Gott.

Bekennende Christen, die sich für *Gut und Böse* entscheiden, sind durch den Glauben im Angesicht Gottes nicht gerechtfertigt, so dass sie subjektiv gesehen nicht gerechtfertigt sind

Umgekehrt sind diejenigen, die behaupten, Gott zu kennen, deren Handlungen jedoch sein AGAPE-Liebesprinzip der Gewaltlosigkeit verleugnen, nicht durch den Glauben vor Gott gerechtfertigt. Auch wenn sie behaupten, Anhänger Gottes zu sein, sind sie nicht nur

subjektiv vor Gott, weil ihre Handlungen offenbaren, dass sie die Anhänger Satans sind. Aber die Täter des Gesetzes der *AGAPE-Liebe* werden durch den Glauben gerechtfertigt. Die Täter des Gesetzes können Gläubige und Ungläubige in Gott einschließen, weil sie einen *Glauben* haben, *der durch Liebe wirkt* (Galater 5,6). Ihre Handlungen offenbaren, dass sie Glauben haben, indem sie Gottes gewaltlose AGAPE-Liebe ausleben.

Glaube, Hoffnung und Liebe, und das Größte ist das Letztere

Und nun bleibe Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; die größte unter ihnen ist die Liebe (1. Korinther 13,13).

Nun ist der Glaube die Substanz der erhofften Dinge, der Beweis der nicht gesehenen Dinge (Hebräer 11,1).

Niemand hat zu irgendeinem Zeitpunkt Gott gesehen. Den eingeborenen Sohn, der im Schoß des Vaters ist, hat er verkündet (Joh 1,18).

Denn wir warten durch den Geist sehnsüchtig auf die Hoffnung auf Gerechtigkeit durch den Glauben. Denn in Christus Jesus nützt weder die Beschneidung noch die Unbeschnittenheit etwas, sondern der Glaube wirkt durch die Liebe (Galater 5,5.6).

Sowohl Glaube als auch Hoffnung finden ihre Erfüllung in der AGAPE-Liebe. An und für sich selbst erreichen sie nicht ihre endgültige Verwirklichung. Glaube und Hoffnung finden nach dem Apostel Paulus in der AGAPE-Liebe ihre Erfüllung. Glaube und Hoffnung

wirken durch Liebe. Wenn Glaube und Hoffnung durch die AGAPE-Liebe wirken, erreichen sie den Gipfel der Vollkommenheit.

*Und obwohl ich die Gabe der Weissagung habe und alle Geheimnisse und alle Erkenntnis verstehe und obwohl **ich allen Glauben habe**, so dass ich Berge versetzen könnte, aber **keine Liebe habe**, bin ich nichts (1. Korinther 13,2; Hervorhebung hinzugefügt).*

Wenn der Glaube nicht durch Liebe wirkt, ist er nichts.

***Liebe...freut sich nicht über Ungerechtigkeit, sondern freut sich über die Wahrheit; erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, erträgt alles, erträgt alles** (1. Korinther 13,4.6; Hervorhebung hinzugefügt).*

Der Glaube ist die Substanz oder der Beweis dafür, dass wir Hoffnung haben und darauf warten, Dinge zu sehen, die noch nicht gesehen werden, jene Dinge, die bisher nur eine Hoffnung sind. Glaube und Hoffnung sind lediglich Werkzeuge, durch die wir den Beweis der Liebe Gottes erfassen können, der in einer Welt, die von *Gut und Böse* regiert wird, noch nicht gesehen wird. *Was man sich erhofft*, ist Gottes AGAPE-Liebe, die inmitten von Sünde und Bösem gelebt wird; *was man sich erhofft*, ist eine Welt, in der Liebe und Frieden herrschen. *Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden* (Matthäus 6,10) ist der Schrei eines jeden Herzens, das sich danach sehnt, dass sich Gottes Rechtsstaat der AGAPE-Liebe in unserer kränkelnden Welt durchsetzt.

Wenn in Hebräer 11,1 steht, dass der *Glaube der Beweis von Dingen ist, die nicht gesehen werden*, dann ist nicht von

physischer Sicht die Rede. Die geistliche Bedeutung dieses Abschnitts wird deutlich, wenn wir die Worte des Johannes über Jesus in Johannes 1,18 lesen. Er sagt, dass *niemand Gott zu irgendeiner Zeit gesehen hat, das heißt, niemand hat den Charakter des Vaters so erklärt wie Jesus. Was niemand gesehen hat und nur Jesus erklärt hat, ist der Charakter Gottes. Es ist sein Wesen der AGAPE-Liebe. Jesus Christus, der einzig gezeugte Sohn, kam aus dem Schoß des Vaters. Der Schoß des Vaters bedeutet, dass er denselben Charakter hat wie der Vater. Jesus hat nicht ein Wort über Gottes physische Erscheinung gesagt, also spricht Johannes nicht davon, Gott in einem physischen Sinn zu sehen. Aber er erklärte seinen Charakter durch sein eigenes Leben: Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen (Joh 14,9).*

Unser Verhalten enthüllt, ob wir die Wahrheit über Gott kennen oder nicht

Denn so viele, die ohne Gesetz gesündigt haben, werden auch ohne Gesetz umkommen (Römer 2,12), gilt für alle, die die besondere Offenbarung Jesu Christi über Gottes Gesetz der AGAPE-Liebe nicht verstanden haben. Wie können sie über Gottes Gesetz der AGAPE-Liebe unwissend sein? Ihre Gewalttaten werden offenbaren, wer sie sind, und sie haben ohne Gesetz gesündigt. Deshalb werden sie auch ohne Gesetz zugrunde gehen.

Wenn Heiden, die das Gesetz nicht haben (Römer 2:14), bezieht sich das auf die Menschen, die Gottes Gesetz der AGAPE Liebe zur Gewaltlosigkeit, wie sie von Jesus Christus offenbart wurde, nicht kennen. Obwohl sie dieses besondere Wissen über Gottes Charakter nicht haben, tun diese Menschen von Natur aus die Dinge im

Gesetz, diese, obwohl sie das Gesetz nicht haben, sind ein Gesetz für sich selbst, die das Werk des Gesetzes in ihren Herzen geschrieben zeigen. Alle ihre Aktivitäten sind ein Beweis dafür, daß Gottes Gesetz der AGAPE-Liebe in ihren Herzen geschrieben steht. Besonderer Nachdruck wird auf ihre Reaktion auf das Böse gelegt. Das pazifistische Prinzip Gottes, Seine AGAPE-Liebe, wird die Werke des Gesetzes zeigen, die in ihren Herzen geschrieben sind.

Alle Gläubigen an Gott durch Jesus Christus, die im Gesetz gesündigt haben, sind diejenigen, die gegen Gottes Gesetz der AGAPE-Liebe gelebt haben. Diese haben Gewalt sanktioniert oder zu Gewalt gegriffen und werden nach dem Gesetz der AGAPE-Liebe beurteilt, welches das Gesetz der Gewaltlosigkeit ist. Offenbarung 21:8 listet die Menschen auf, die am Feuersee teilnehmen werden - und es scheint, dass es dort viele gewaltlose Menschen gibt: Feiglinge (ängstlich), Ungläubige, Hurerei treibende, Götzendiener und Lügner.

Aber Gewalt ist der Akt, das Leben eines anderen Menschen auf die eine oder andere Weise zu verletzen. So würden Feiglinge zum Beispiel lieber töten, als selbst zu sterben, Ungläubige an den Gott der Liebe sind per Definition Gläubige an Gewalt, und dasselbe Prinzip gilt auch für alle, die in diesem Vers aufgeführt sind.

Die Praxis von Gottes Gerechtigkeit enthüllt seine wahren Anhänger

Johannes erklärt, dass die Gerechtigkeit in den Herzen aller Menschen gefunden werden kann, die Gottes Prinzip der AGAPE-Liebe praktizieren, das Seine Gerechtigkeit ist. Hier wird betont, dass es nicht ausreicht, nur an den

wahren Charakter Gottes zu glauben. AGAPE-Liebe ist die Gerechtigkeit Gottes, in der es keinerlei Gewalt gegenüber irgendjemandem, Freund oder Feind, gibt. Man muss die Liebe in die Praxis umsetzen:

Und nun, kleine Kinder, bleibt in Ihm, damit wir, wenn Er erscheint, Vertrauen haben und uns bei Seinem Kommen vor Ihm nicht schämen müssen. Wenn ihr wisst, dass Er gerecht ist, dann wisst ihr, dass jeder, der Gerechtigkeit übt, von Ihm geboren ist (1. Johannes 2,28-29; Hervorhebung hinzugefügt).

Wenn Sie wissen, dass Er, Gott, rechtschaffen ist, werden Sie wissen, dass in Ihm keinerlei Gewalt herrscht. Mit diesem Verständnis des Charakters Gottes, mit diesem Wissen von Gott, ist dann jeder, der Gerechtigkeit praktiziert, der gegenüber Freunden oder Feinden gleichermaßen gewaltlos ist - auch wenn solche Freunde und Feinde Lügner, Hurenböcke usw. sind - von Gott geboren. *Jeder, der Gerechtigkeit praktiziert, ist von Ihm geboren, deshalb sind sie zweifellos bestätigte Friedensstifter, weil sie in Übereinstimmung mit der Lehre Jesu sind.*

Menschen der Gewaltlosigkeit sind Friedensstifter und sind diejenigen, die Jesus als die Kinder Gottes identifiziert. *Selig sind die Friedensstifter, denn sie werden Söhne Gottes genannt werden (Matthäus 5,9).* Jesus Christus erklärt unmissverständlich, dass diese *Friedensstifter, die als Kinder Gottes identifiziert werden, den Charakter ihres Vaters der Gewaltlosigkeit haben.*

Um sicherzustellen, dass es in diesem Zusammenhang keine Missverständnisse gibt, müssen wir uns vor Augen

halten, dass nur ein göttliches Wesen, das Gott vollkommen kannte, eine solch radikale Wahrheit lehren kann. Es gibt keinen einzigen Fall, in dem Gewalt sowohl von Gott als auch von der Menschheit legitim gerechtfertigt werden kann. Jesus lässt keinen Raum für eine pervertierte Fehlinterpretation derselben durch Äußerungen:

Selig sind die Friedensstifter, denn sie werden Söhne Gottes genannt werden... Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde, segnet, die euch verfluchen, tut wohl denen, die euch hassen, und betet für die, die euch bössartig gebrauchen und verfolgen, damit ihr Kinder eures Vaters im Himmel seid; denn er lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte....Seid darum vollkommen, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist (Matthäus 5,9; 44, 45 und 48).

Vers 48 weist darauf hin, dass diejenigen, die ihre Feinde behandeln, wie Gott die Seinen behandelt, vollkommen sind, so wie ihr Vater im Himmel vollkommen ist.

Weil Jesus Gott kennt wie kein anderer, hatte er die Autorität, zu erklären, dass Gewalt keine Option für alle ist, die als Kinder Gottes bezeichnet werden sollen, weil ihr Vater im Himmel, Gott selbst, gewaltlos ist.

Jesus hätte seine Bergpredigt relativieren können, indem er mit dem übereinstimmte, was

Seine Zuhörer hatten den Gott des Alten Testaments verstanden, der einen Gott darstellte, der seine Feinde entweder befahligte oder persönlich tötete. Er hätte sagen können: "Liebt eure Feinde, aber mit einer Ausnahme..." Er hätte ihnen sagen können, sie sollen ihre Feinde so

behandeln, wie sie Gott im Alten Testament verstanden haben. Durch seinen Anspruch, eins mit dem Vater zu sein, durch die Autorität, die ihm diese Position verleiht, hat Jesus dem früheren frevelhaften Gottesverständnis entsagt. Mit diesem Mandat bestätigte er, dass seine Kenntnis des Vaters die letzte Wahrheit ist, verglichen mit dem, was gesagt worden war oder gesagt werden wird, was im Widerspruch dazu steht. Das schließt ihr Missverständnis dessen ein, was gesagt worden war. Er widerlegt kategorisch ihren verzerrten Glauben und negiert damit ihr falsches Verständnis von Gottes Charakter, indem er die Wahrheit über Gott aussagt.

Der endgültige Sieg über den Tod ist keine willkürliche Handlung Gottes, sondern der Sieg der AGAPE-Liebe über das Prinzip von Gut und Böse

Dies sage ich nun, Brüder, dass Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht erben können, noch erbt die Korruption die Unverweslichkeit. Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle schlafen, aber wir werden alle verwandelt werden - in einem Augenblick, im Handumdrehen, bei der letzten Posaune. Denn die Posaune wird erschallen, und die Toten werden auferweckt werden, unvergänglich, und wir werden verwandelt werden. Denn dieses Verderben muss Unverweslichkeit anziehen, und dieses Sterbliche muss Unsterblichkeit anziehen. Wenn also dieses Verwesliche die Unverweslichkeit anzieht und dieses Sterbliche die Unsterblichkeit anzieht, dann wird der Ausspruch, der in der Schrift steht, verwirklicht werden: Der Tod wird verschlungen im Sieg.' 'O Tod, wo ist dein Stachel? O Hades, wo ist dein Sieg?'' Der Stachel

des Todes ist die Sünde, und die Stärke der Sünde ist das Gesetz. Gott aber sei Dank, der uns den Sieg schenkt durch unseren Herrn Jesus Christus. Darum, meine geliebten Brüder, seid standhaft, unbeweglich, immer wissend, dass eure Arbeit im Herrn nicht vergeblich ist (1. Korinther 15,50-58; Hervorhebung hinzugefügt).

In der obigen Passage sehen wir, dass sich *Korruption* auf das Wort "sterblich" bezieht und *Unverweslichkeit* auf Unsterblichkeit. Fleisch und Blut und Korruption können das Reich Gottes nicht erben, ebenso wenig wie die Unverweslichkeit die Unsterblichkeit erben kann. Fleisch und Blut und Korruption sind alle Teil von Satans Todesprinzip von *Gut und Böse*, und Unverweslichkeit ist nur durch Gottes Prinzip der AGAPE-Liebe möglich. Jesus Christus lebte allein nach dem Prinzip der AGAPE-Liebe, und kurz bevor er zum Kreuz ging, machte er dies deutlich:

*Und nun habe ich Ihnen gesagt, bevor es [DAS KREUZ] kommt, dass Sie, wenn es geschehen wird, glauben mögen. Ich werde nicht mehr viel mit euch reden, **denn der Herrscher dieser Welt kommt, und er hat nichts in Mir.** Aber die Welt möge wissen, dass ich den Vater liebe, und wie der Vater mir geboten hat, so tue ich es auch. Steht auf, lasst uns von hier aus aufbrechen (Joh 14,29-31; Hervorhebung hinzugefügt).*

Über Jesus sprechen, sagt der Psalmist:

Ich will den Herrn segnen, der mir den Rat gegeben hat; mein Herz belehrt mich auch in den Nachtzeiten. Ich habe den Herrn immer vor mir; weil Er zu meiner Rechten ist, werde ich

mich nicht bewegen lassen. Darum freut sich mein Herz, und meine Herrlichkeit jubelt; auch mein Fleisch wird in Hoffnung ruhen, denn ihr werdet meine Seele nicht in der Scheune (dem Grab) lassen, noch werdet ihr zulassen, dass euer Heiliger das Verderben sieht. Du wirst mir den Weg des Lebens zeigen: in deiner Gegenwart ist die Fülle der Freude; zu deiner Rechten sind Freuden für immer (Psalm 16,7-11).

Jesus sah keine Verderbnis, weil er dem Lebensweg folgte, den sein Vater ihm *in den nächtlichen Jahreszeiten* zeigte, d.h. in einer Welt, die von Satans Werk der Finsternis erfüllt war; selbst als er von Satans Reich umgeben war, war er nicht vom Weg Gottes abgekommen.

Wir müssen auch auf dem Weg des Lebens, dem Weg des Segens, leben und das Prinzip von *Gut und Böse* loslassen, um die Unvergänglichkeit anzuziehen und in das Reich Gottes einzutreten.

Denn fleischlich gesinnt zu sein, bedeutet den Tod, aber geistlich gesinnt zu sein, bedeutet Leben und Frieden. Denn das fleischliche Gemüt ist Feindschaft gegen Gott, denn es ist dem Gesetz Gottes nicht unterworfen und kann es auch nicht sein. Dann können also diejenigen, die im Fleisch sind, Gott nicht gefallen (Römer 8,6-7).

Deshalb, Brüder, sind wir Schuldner - nicht dem Fleisch gegenüber, sondern um nach dem Fleisch zu leben. Denn wenn ihr nach dem Fleisch lebt, werdet ihr sterben; wenn ihr aber durch den Geist die Taten des Leibes tötet, werdet ihr leben (Römer 8,12-14).

Die Pfingstpredigt des Petersdoms

Durch das direkte Zeugnis des Petrus erfahren wir, dass der Tod keinen Einfluss auf Jesus hatte, denn Gott hatte ihm die Wege des Lebens bekannt gemacht:

Männer Israels, hört diese Worte: Jesus von Nazareth, ein Mensch, den Gott euch durch Wunder, Wundertaten und Zeichen bezeugt hat, die Gott durch Ihn in eurer Mitte getan hat, wie ihr selbst auch wisst - Ihn, den ihr durch den Vorsatz und die Vorkenntnis Gottes befreit habt, habt ihr durch gesetzlose Hände genommen, gekreuzigt und getötet; den Gott auferweckt hat, nachdem er die Schmerzen des Todes losgelassen hatte, weil es nicht möglich war, dass Er von ihm gehalten werden sollte. Denn David sagt über ihn: 'Ich habe den Herrn immer vor meinem Angesicht vorausgesehen, denn er ist zu meiner Rechten, damit ich nicht erschüttert werde. Darum freute sich mein Herz, und meine Zunge freute sich; außerdem wird auch mein Fleisch in der Hoffnung ruhen. Denn Du wirst meine Seele nicht im Hades lassen, noch wirst Du zulassen, daß Dein Heiliger das Verderben sieht. Du hast mir die Wege des Lebens kundgetan; Du wirst mich voller Freude in Deiner Gegenwart machen". (Apg 2,22-28; Hervorhebung hinzugefügt)

Was sind die Wege des Lebens?

Der Apostel Johannes gibt uns die Antwort in einer sehr klaren und einfachen Weise, so dass niemand verwirrt und in die Irre geführt wird:

Wundern Sie sich nicht, meine Brüder, wenn die Welt Sie hasst. Wir wissen, dass wir vom Tod in das Leben übergegangen sind, denn wir lieben die Brüder. Wer seinen Bruder nicht liebt, der bleibt im Tod. Wer seinen Bruder hasst,

der ist ein Mörder, und ihr wisst, dass kein Mörder das ewige Leben in sich hat, das in ihm bleibt (1 Joh 3,13-15; Hervorhebung hinzugefügt).

Jesus Christus lernte die Wege des Lebens vom Vater und hat sie wiederum auch uns bekannt gemacht, durch sein Leben, seine Lehre und seinen Tod. So wie der Tod keine Herrschaft mehr über ihn hat, so wird er auch keine Herrschaft mehr über uns haben, wenn wir den Wegen des Lebens gehorchen:

*Oder wissen Sie nicht, dass so viele von uns, wie auf Christus Jesus getauft wurden, in seinen Tod getauft wurden? Darum sind wir mit Ihm begraben worden durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt worden ist, **auch wir in einem neuen Leben wandeln sollen**" [KEINE LANGFRISTIGE GEWALT]. **"Denn wenn wir in der Gestalt Seines Todes vereint sind, so werden auch wir in der Gestalt Seiner Auferstehung vereint sein, weil wir wissen, dass unser alter Mensch"** [DER GEWALT] **"mit Ihm gekreuzigt wurde, damit der Leib der Sünde [GUT UND BÖSSAM] beseitigt werde, damit wir nicht länger Sklaven der Sünde seien. Denn er, der [dem Guten und Bösen] gestorben ist, ist von der Sünde befreit worden. Wenn wir nun mit Christus gestorben sind, glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden, weil wir wissen, dass Christus, der von den Toten auferweckt wurde, nicht mehr stirbt. Der Tod hat keine Herrschaft mehr über ihn. Für den Tod, dass er gestorben ist, ist er gestorben, um ein für allemal zu sündigen [GUT UND BÖSELL]; aber das Leben, das er lebt, lebt er für Gott. Auch Sie halten sich selbst für tot für die Sünde [GUT UND Böse], aber***

*lebendig für Gott in Christus Jesus, unserem Herrn
(Römer 6,3-11; Hervorhebung hinzugefügt).*

Im Gespräch mit den Männern Israels sagt Paulus:

Männer und Brüder, Söhne der Familie Abrahams und diejenigen unter euch, die Gott fürchten, zu euch ist das Wort von dieser Erlösung gesandt worden. Denn jene, die in Jerusalem wohnen, und ihre Obersten, weil sie ihn nicht kannten, und auch nicht die Stimmen der Propheten, die an jedem Sabbat gelesen werden, haben sie erfüllt, indem sie ihn verurteilten, und obwohl sie in ihm keine Ursache für den Tod fanden, baten sie Pilatus, dass er getötet werden sollte (Apg 13,26-28).

Denjenigen, die in Jerusalem wohnen, und ihren Herrschern wurde durch Jesus die Gelegenheit gegeben, zu wissen, dass der Gott, den sie anbeten sollten, ein Gott der AGAPE-Liebe war, ein Gott, der keine Gewalt in sich trug. Sie lehnten dieses Wissen von Jesus Christus ab, weil sie den Gott der Gewalt anbeten wollten. Dementsprechend ermordeten sie den Fürsten der Gewaltlosigkeit und erfüllten in ihrem Leben das, was Gott ihrer Meinung nach jedem antun würde, der nicht ihrem Glaubenssystem entsprach.

Als sie nun alles erfüllt hatten, was über ihn geschrieben stand, nahmen sie ihn vom Baum herunter und legten ihn in ein Grab. Aber Gott hat ihn von den Toten auferweckt. Viele Tage lang wurde er von denen gesehen, die mit ihm von Galiläa nach Jerusalem hinaufgezogen waren, die seine Zeugen für das Volk sind. Und wir verkünden euch die frohe Botschaft - die Verheißung, die den Vätern galt. Gott hat dies für uns, ihre

Kinder, erfüllt, indem er Jesus auferweckt hat. So steht es auch im zweiten Psalm geschrieben: "Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt", und dass er ihn von den Toten auferweckt hat, nicht mehr, um zum Verderben zurückzukehren, so hat er gesprochen: 'Ich will dir die sichere Barmherzigkeit Davids geben. Darum sagt er auch in einem anderen Psalm: 'Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt: "Du wirst nicht zulassen, dass dein Heiliger das Verderben sieht. Denn David, nachdem er seiner eigenen Generation nach dem Willen Gottes gedient hatte, schlief ein, wurde mit seinen Vätern begraben und sah das Verderben; der aber, den Gott auferweckt hatte, sah kein Verderben (Apg 13,29-37).

Jesus Christus war frei von Sünde, was bedeutet, dass er das Gesetz der AGAPE-Liebe perfekt eingehalten hat; deshalb erlebte er die Auferstehung. Er blieb nicht in der Domäne des Todes und der Korruption, weil er nicht *durch das Schwert* lebte. Hätte Er es getan, dann wäre Seine Verkündigung, dass *alle, die das Schwert nehmen, durch das Schwert umkommen werden*, auch Sein Los gewesen.

Darum lasst es euch, Brüder, wissen, dass euch durch diesen Menschen die Vergebung der Sünden gepredigt wird; und durch Ihn ist jeder, der glaubt, gerechtfertigt aus allem, aus dem ihr nach dem Gesetz des Mose nicht gerechtfertigt werden könntet. Darum hütet euch, damit nicht über euch komme, was in den Propheten gesprochen worden ist: Seht, ihr Verächter, wundert euch und geht zugrunde! Denn ich arbeite ein Werk in euren Tagen, ein Werk, das ihr keineswegs glauben werdet, auch wenn man es euch verkünden würde (Apg 13,38-41).

Paulus bittet seine Zuhörer, an das Unglaubliche zu glauben, was die Botschaft Jesu Christi über seinen

lebensspendenden Vater war, und an die Tatsache, dass der Tod keine Macht über das AGAPE-Prinzip hat. Diese Botschaft ist auch für uns gedacht, die wir in dieser Zeit in der Weltgeschichte leben. Die Bibel weist darauf hin, dass auch wir den Tod durch Jesus Christus und sein Prinzip der AGAPE-Liebe besiegen können, und dies ist tatsächlich etwas, was geschehen muss, damit die Polemik bezüglich der beiden fraglichen Gesetze ein Ende findet.

Schlaf und der erste Tod sind synonyme Begriffe

In seinem Schreiben an die Thessalonicher sagt Paulus über den *Tod Folgendes*:

*Aber ich möchte nicht, dass ihr, Brüder, in Bezug auf diejenigen, die eingeschlafen **sind**, unwissend seid, damit ihr nicht so traurig seid wie andere, die keine Hoffnung haben. Denn wenn wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird Gott doch die, die durch Jesus **schlafen**, mit ihm bringen. **Denn** das sagen wir euch durch das Wort des Herrn, dass wir, die wir leben und bis zum Kommen des Herrn bleiben, keineswegs denen vorausgehen werden, die **schlafen**. Denn der Herr selbst wird mit einem Ruf, mit der Stimme eines Erzengels und mit der Posaune Gottes vom Himmel herabkommen. **Und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen. Dann werden wir, die wir leben und übrigbleiben, zusammen mit ihnen auf den Wolken entrückt werden, um dem Herrn in der Luft zu begegnen.** Und so werden wir immer beim Herrn sein. Darum tröstet einander mit diesen Worten (1. Thessalonicher 4,13-18; Hervorhebung hinzugefügt).*

Hier werden die beiden oben erwähnten Gruppen, diejenigen, die glauben und sterben, und diejenigen, die

leben, glauben und niemals sterben, deutlich dargestellt. Die Heilige Schrift sagt uns, dass wir nicht alle schlafen werden. In diesem besonderen Zusammenhang bezieht sich Schlaf auf den ersten Tod; das bedeutet also in Wirklichkeit, dass wir nicht alle sterben werden. In der Endzeit wird es eine Gruppe von Menschen geben, die den Tod nicht erleben werden, und sie werden übersetzt werden. Sie werden nicht das Endergebnis des Todesprinzips Satans erfahren, sondern bis zum zweiten Advent Jesu Christi am Leben bleiben. Sie werden lebendig von der Erde übertragen werden und Jesus Christus in der Luft begegnen:

Dies sage ich nun, Brüder, dass Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht erben; ebenso wenig erbt die Korruption die Unverweslichkeit. Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle schlafen, aber wir werden alle verwandelt werden - in einem Augenblick, in einem Augenzwinkern, bei der letzten Posaune. Denn die Posaune wird erschallen, und die Toten werden auferweckt werden, unvergänglich, und wir werden verwandelt werden. Denn dieses Verwesliche muss Unverweslichkeit anziehen, und dieses Sterbliche muss Unsterblichkeit anziehen. Wenn also dieses Verwesliche die Unverweslichkeit anzieht und dieses Sterbliche die Unzucht anzieht, dann wird das Wort, das in der Schrift steht, verwirklicht werden: "Der Tod wird verschlungen im Sieg." "O Tod, wo ist dein Stachel? O Hades, wo ist dein Sieg?" Der Stachel des Todes ist die Sünde, und die Stärke der Sünde ist das Gesetz [DES GUTEN UND BÖSEN] (1. Korinther 15:50-56; Hervorhebung hinzugefügt).

Wer wird verändert werden - in einem Augenblick, im

*Handumdrehen, bei der letzten Trompete? Diejenigen, die dann noch leben und nach dem Prinzip der AGAPE-Liebe leben werden, werden verändert werden. Sie werden von all den Auswirkungen befreit werden, die sie durch Satans Prinzip vom *Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* erfahren haben, das sie bis ins Kleinste beeinflusst hat. Alles, was von Satan und der Sünde verursacht wurde, und die Auswirkungen der Sünde, die ihnen zugefügt wurden, werden endlich ein Ende haben, und sie werden von den Auswirkungen des satanischen Prinzips befreit werden.*

Paulus spricht von diesem unglaublichen Ereignis als etwas, auf das die ganze Schöpfung sehnsüchtig wartet:

Denn ich bin der Meinung, dass die Leiden dieser Zeit nicht würdig sind, mit der Herrlichkeit verglichen zu werden, die sich in uns offenbaren wird. Denn die ernste Erwartung der Schöpfung wartet sehnsüchtig auf die Offenbarung der Söhne Gottes. Denn die Schöpfung wurde der Vergeblichkeit unterworfen, nicht freiwillig, sondern wegen dessen, der sie in der Hoffnung unterworfen hat; denn auch die Schöpfung selbst wird von der Knechtschaft des Verderbens befreit werden in die herrliche Freiheit der Kinder Gottes (Römer 8,18-21).

Und Gott wird jede Träne von ihren Augen abwischen; es wird keinen Tod mehr geben, noch Leid, noch Geschrei. Und es wird kein Schmerz mehr sein, denn das Erste ist vergangen (Offenbarung 21,4).

Der Tod wird im Universum nicht mehr existieren

Gott öffnet uns im Buch Hosea das Fenster der Zukunft und zeigt uns die Zeit, in der der Tod vernichtet wird, in der Er uns die Freiheit vom Tod schenken wird:

Ich werde sie aus der Macht des Grabes erlösen; ich werde sie vom Tod erlösen. O Tod, ich werde eure Plagen sein! O Grab, ich werde euer Verderben sein! Erbarmen ist vor meinen Augen verborgen (Hosea 13,14).

Gott hat sehnsüchtig darauf gewartet, dass der Tod aufhört zu existieren. Korinther 15,26 bestätigt dies, wo es heißt, dass *der letzte Feind, der vernichtet wird, der Tod ist.*

Hosea bezieht sich in seinem Text auch auf jenen Tag, an dem die Herzen der Menschen für immer zu dem gefestigt sein werden, was sie gewählt haben und von dem es keine Bewegung mehr gibt. Dies ist der Tag des Zornes Gottes, der Tag, an dem Gott uns vollständig unseren Entscheidungen überlässt, der Tag, an dem das Mitleid vor seinen Augen verborgen ist.

Gottes Schmerz über das Loslassen seiner geliebten Kinder ist in der Klage Jesu über das Schicksal Jerusalems zu spüren:

O Jerusalem, Jerusalem, diejenige, die die Propheten tötet und diejenigen steinigt, die zu ihr gesandt sind! Wie oft wollte ich deine Kinder versammeln, wie eine Henne ihre Küken unter ihre Flügel nimmt, aber du wolltest nicht! Siehe! Dein Haus ist dir wüst überlassen (Matthäus 23,37.38).

Der Exodus von Ägypten nach Kanaan ist ein Typus, der auf ein größeres Ereignis hinweist

Gott hat alle Ereignisse des Exodus von Ägypten nach Kanaan als Beispiele für uns benutzt, *auf die das Ende der Zeitalter gekommen ist, d.h. für uns, die wir am Ende der Zeit leben, die letzte Generation.* Es ist unvorstellbar, dass

alles, was in diesem Zusammenhang geschrieben wurde, zu unserer Ermahnung geschrieben wurde. Diese Dinge wurden für ein Volk geschrieben, das eine zentrale Rolle dabei spielen wird, die Welt über die Wahrheit über Gottes Charakter zu informieren; außerdem werden sie diese Wahrheiten in ihrem persönlichen Leben leben. Wir lernen dies aus 1 Korinther 10,11:

All diese Dinge geschahen ihnen nun als Beispiele, und sie wurden zu unserer Ermahnung geschrieben, auf die das Ende der Zeitalter gekommen ist [Hervorhebung hinzugefügt].

Wir haben zuvor in der Stelle aus Hebräer 3,12-19 gelesen, dass die Kinder Israel, insbesondere die Generation, die Ägypten verlassen hatte, nicht in das verheißene Land oder in Gottes *Ruhe* kommen konnten.

Diese Generation wanderte *vierzig Jahre* lang in der Wüste umher und starb schließlich, ohne Kanaan zu betreten. Die Bibel sagt, dass der Grund dafür, dass sie nicht einreisen konnten, der Unglaube war. Wir müssen vorsichtig sein, dies richtig zu verstehen. Es ist nicht so, dass Gott sie dafür bestraft hätte, dass sie wegen ihres Unglaubens nicht einreisen konnten. Nein, es war ihr eigener Unglaube, der sie daran hinderte, einzutreten. Ihr Unglaube hatte nicht damit zu tun, ob es einen Gott gibt oder nicht, sondern mit der Art des Charakters, den dieser Gott hat.

Gehen wir zurück zum Alten Testament und lesen wir die Passagen, die uns sagen, warum die Generation, die Ägypten verließ, nicht nach Kanaan kam. Bei der Lektüre sollten wir bedenken, dass dieser Vorfall eine Art, ein Beispiel war, ein Symbol für ein weit größeres zukünftiges

Ereignis, und dass seine antitypische Anwendung für diejenigen gilt, über die das Ende der Zeitalter gekommen ist. Wir beginnen mit Numeri 14,21-24, die wir lesen:

*...aber wahrhaftig, so wahr ich lebe, wird die ganze Erde von der Herrlichkeit des Herrn erfüllt sein - denn all diese Männer, die **meine Herrlichkeit** und die Zeichen **gesehen haben**, die ich in Ägypten und in der Wüste getan habe, und die mich jetzt diese zehn Mal auf die Probe gestellt haben und **auf meine Stimme nicht geachtet** haben, sie werden **das Land**, auf das ich ihren Vätern geschworen habe, sicher **nicht sehen**, und auch keiner von denen, die **mich verworfen haben**, wird es sehen. Aber Meinen Diener Kaleb werde Ich, weil er einen **anderen Geist in sich trägt** und **Mir voll und ganz gefolgt ist**, in das Land bringen, in das er gegangen ist, und seine Nachkommen werden es erben (Hervorhebung hinzugefügt).*

Hat Gottes Vorhersage, dass die ganze Erde von der Herrlichkeit des Herrn erfüllt sein wird, schon stattgefunden? Zu keinem Zeitpunkt in der Weltgeschichte ist dies bisher geschehen. Aus diesem Grund hat sich die Verkündigung des ewigen Evangeliums, von dem in Offenbarung 14,6-7 die Rede ist und das die Botschaft über den Charakter Gottes ist, noch nicht erfüllt:

Und ich sah einen anderen Engel mitten im Himmel fliegen, der das ewige Evangelium hatte, zu verkündigen denen, die auf Erden wohnen - allen Nationen, Stämmen, Sprachen und Völkern - und der mit lauter Stimme sprach: Fürchtet Gott und preist ihn, denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen, und betet Ihn an, der Himmel und Erde gemacht hat, das Meer und die Wasserquellen.

Die Wahrheit über den Charakter Gottes wird allen Bewohnern der Erde gepredigt werden, *einer großen Schar, die niemand zählen konnte, aus allen Nationen, Stämmen, Völkern und Sprachen (Offenbarung 7,9)*. Die Welt hat noch nicht die Wahrheit gehört, dass der Schöpfer der Gott der AGAPE-Liebe ist und dass keine Gewalt in ihm ist. Jesus selbst legte die Offenbarung des Charakters Gottes auf die Zeit des Endes, kurz vor sein zweites Kommen:

Und dieses Evangelium vom Reich Gottes wird gepredigt werden in der ganzen Welt als Zeugnis für alle Völker, und dann wird das Ende kommen (Matthäus 24,14).

Die gesamte Erfahrung von Ägypten nach Kanaan mit dem buchstäblichen Israel hat direkte Auswirkungen auf das heutige spirituelle Israel. Die Worte, *auf die das Ende der Zeitalter gekommen ist*, beziehen sich auf die letzte Generation, auf diejenigen, die kurz vor dem zweiten Advent Jesu Christi lebten. Diese letzte Generation umfasst die gesamte Menschheit. Etwas von schwerwiegender Bedeutung wird von dieser Gruppe von Menschen offenbart werden, unabhängig davon, ob sie an Gott glauben oder nicht. Ihr Leben wird ohne Zweifel zeigen, wer ihren Charakter bestimmt, ob Gott oder Satan. Diejenigen, die dem geistlichen Ägypten angehören, werden nach dem satanischen Prinzip der Gewalt leben. Diejenigen, die dem geistlichen Israel angehören, werden nach Gottes Prinzip der Gewaltlosigkeit leben. Es wird so einfach zu begreifen sein, dass wir alle, über die das Ende der Zeitalter gekommen ist, *ohne jede Entschuldigung sind (Römer 1,20e)*.

Gläubige und Ungläubige in Gott werden zweifellos ihre jeweiligen Charaktere offenbaren

Das buchstäbliche Ägypten repräsentierte die falschen Glaubenssysteme, die sich bei der Leugnung der Wahrheit über Gottes Charakter durchsetzten. Das buchstäbliche Israel war nicht vom heidnischen

Anbetung. Vierhundert Jahre in Ägypten haben ihr Gottesverständnis geprägt. Sie wurden mit allen möglichen heidnischen Konzepten über den Charakter Gottes gut indoktriniert; folglich verehrten sie die zerstörerischen Götter Ägyptens anstelle des Gottes der AGAPE-Liebe.

Die nächste Passage wird noch mehr Licht darauf werfen, warum diese Generation nicht nach Kanaan gekommen ist. Sie findet sich in Deuteronomium 2:14-18:

*Und die Zeit, die wir brauchten, um von Kadesh Barnea zu kommen, bis wir das Tal der Zered überquerten, betrug achtunddreißig Jahre, **bis die ganze Generation der Kriegsleute aus der Mitte des Lagers vernichtet war, so wie der Herr es ihnen geschworen hatte. Denn die Hand des Herrn war in der Tat gegen sie, um sie aus der Mitte des Lagers zu vernichten, bis sie vernichtet waren. So sprach der Herr zu mir, als endlich alle Kriegsleute aus dem Volk umgekommen waren: "Heute sollst du bei Ar, der Grenze zu Moab, hinübergehen (Hervorhebung hinzugefügt)".***

Die obige Passage macht deutlich, dass sie erst dann ins Gelobte Land gelangen konnten, wenn die Männer des Krieges endlich aus den Reihen des Volkes verschwunden waren. Die Sprache, die in diesem Vers verwendet wird, kann irreführend sein, und wir müssen nach sorgfältigem Studium die wahre Bedeutung, die hier beabsichtigt ist,

zusammenstellen. Wenn wir lesen, dass *die Hand des Herrn in der Tat gegen sie war, um sie von der Mitte des Lagers bis zu ihrer Vernichtung zu vernichten*, müssen wir uns den nicht-zerstörerischen Charakter Gottes vor Augen halten, und wir müssen erkennen, dass es gewalttätige Männer waren, *Männer des Krieges*. Ein Studium des Wortes *Leichen*, des Wortes, das im vorigen Abschnitt im Buch der Hebräer verwendet wird, enthüllt, warum diese Männer *von der Mitte des Lagers bis zu ihrer Vernichtung* vernichtet wurden. *Strong's Konkordanz* definiert *Leiche*, *Kolon*, als: "eine *Gliedmaße* des Körpers (wie *aufgeschlitzt*): - Kadaver." Die Verstärkte Bibel übersetzt Hebräer 3:17 wie folgt:

Und mit wem war er vierzig Jahre lang irritiert, provoziert und betrübt? War er nicht mit denen, die sündigten, deren zerstückelte Körper in der Wüste verstreut und zurückgelassen wurden?

Wir sehen also, dass diese Männer sich bekriegten, töteten und getötet wurden und eines gewaltsamen Todes starben. Sie lebten durch das Schwert und kamen durch das Schwert um. Wenn wir glauben, dass Gott sie getötet hat, weil sie gewalttätige Krieger waren, dann unterscheidet sich Gott nicht von ihnen und hat kein Recht, sie zu vernichten.

Der Grund, warum diese Männer nicht nach Kanaan kamen, ist, dass sie ein böses Herz des Unglaubens hatten; da sie Gott selbst für gewalttätig hielten, wandten sie auch Gewalt an und konnten nicht in den Rest des gewaltlosen Gottes eintreten.

Gottesgläubige, insbesondere Christen, werden in der Endzeit das Hauptziel Satans sein

Wie kommt es, dass wir so viel Gewalt von Menschen sehen, die sich als Anhänger Gottes bekennen? Und warum wenden gerade Christen Gewalt an und fördern sie, obwohl sie es besser wissen sollten als alle anderen, da sie die Offenbarung des Gottes des Friedens von Jesus Christus haben? Religionisten waren im Laufe der Geschichte die Hauptnutzer und Befürworter von Gewalt; das ist auch heute noch eine Tatsache. Das ist Satans Trumpf, den er hofft, Gott ins Gesicht zu reiben, als wolle er sagen: "Siehst du, dein eigenes Volk denkt, dass meine Prinzipien besser sind als deine, und sie sind jetzt meine Anhänger geworden. Damit zielt er auf alle bekennenden Anhänger Gottes, aber besonders auf Christen, weil Christen eine einzigartige Offenbarung des Charakters Gottes durch Jesus Christus haben.

So wird denjenigen, *über die das Ende des Zeitalters gekommen ist*, die Warnung gegeben:

Seid auf der Hut, Brüder, damit nicht in einem von euch ein böses Herz des Unglaubens entsteht, wenn ihr euch vom lebendigen Gott abwendet; aber ermahnt einander täglich, solange es "Heute" heißt, damit nicht einer von euch durch die Verlogenheit der Sünde verhärtet wird (Hebräer 3,12; Hervorhebung hinzugefügt).

Wir dürfen uns nicht durch die Tücke der Sünde verhärten, die das Prinzip von *Gut und Böse*, das Prinzip der Verurteilung und des Todes ist. Es ist Gottes Absicht, dass wir Leben und nicht Tod haben sollen.

Es wurde uns eine Verheißung gegeben im Zusammenhang mit dem Leben, das Gott uns nach seiner eigenen Absicht und Gnade gegeben hat. Satan hat das Leben spendende Prinzip Gottes fälschlicherweise so

dargestellt, als sei auch der Tod darin enthalten, so dass wir für die wahre Bedeutung dieser Verheißung verblendet wären. Gott hat versprochen, dass wir wissen werden, dass der Tod und all seine Facetten ihren Ursprung bei Luzifer haben. Gott hat auch versprochen, dass wir wissen werden, dass Er die Quelle des Lebens ist und dass es keine Gewalt von Ihm gibt. Wenn wir diese Wahrheiten erst einmal kennen, akzeptieren und als Arbeitsprinzipien in unserem Leben wählen, wird uns gesagt, dass etwas Erstaunliches geschehen wird:

...und die Schlange, die ihr mit Füßen treten werdet (Psalm 91,13).

Dieselbe Verheißung findet sich in Römer 16,20:

Und der Gott des Friedens wird den Satan in Kürze unter Ihren Füßen zermalmen.

Die Frage, wie Satan unter unseren Füßen zermalmt wird, wird weiter unten im Buch der Hebräer beantwortet:

*Insofern nun die Kinder von Fleisch und Blut teilgenommen haben, hat Er selbst" [JESUS CHRISTUS] "ebenfalls daran teilgenommen, **auf daß Er durch den Tod den vernichte, der die Macht des Todes hatte, nämlich den Teufel**, und die erlöste, die durch Furcht vor dem Tod ihr ganzes Leben lang der Knechtschaft unterworfen waren (Hebräer 2:14-15; Hervorhebung hinzugefügt).*

Als Jesus am Kreuz starb, bestand die Macht Satans über den Tod in der Welt weiter, weil die Menschheit

immer noch glaubte, dass Gott der Urheber des Todes ist. Aber wenn ein Überrest des Volkes in der Endzeit zu der Überzeugung gelangt, dass Gott überhaupt nicht für den Tod verantwortlich ist, dann wird Satans Macht zerstört werden.

Wir haben gelesen, dass der letzte Feind, der vernichtet wird, der Tod ist. Wenn der Tod der Feind Gottes ist, warum sollte Gott persönlich den Tod, Seinen Feind, benutzen, um uns zu bestrafen? Da Satan, der Feind Gottes, die Verkörperung des Todesprinzips ist, wird der letzte Feind, der aus dem Universum vernichtet wird, zusammen mit Satan und seinen Anhängern Satans todesverursachendes Prinzip sein. Es ist klar gesagt worden, dass es Satan ist, der die Macht des Todes hat.

Jesus hat den Tod erfahren, damit wir durch seinen Tod von der Knechtschaft befreit werden, die durch die Angst vor dem Tod verursacht wird. Wir sind durch die Furcht vor dem Tod unser ganzes Leben lang der Knechtschaft unterworfen. Die Knechtschaft, der wir unterworfen sind, ist der Tod selbst. Indem wir unser Vertrauen auf den Gott des Lebens setzen, den Gott, der mit dem Tod nichts zu tun hat, werden wir jetzt frei von der Macht des Todes. So wird Satans Kopf zertrümmert, wenn wir begreifen, wer die Macht des Todes hatte und wer zusammen mit seinen Abgesandten die ganze Tötung der Menschheit durchgeführt hat. Die letzte Generation, die übersetzt wird, wird vom Tod selbst frei werden. Sie werden glauben, dass Gott AGAPE-Liebe ist, und sie werden seinen gewaltlosen Charakter ausleben.

Paulus bekräftigt, dass Jesus allen das Leben schenken wird

In seinen Schriften über Leben, Tod und Auferstehung wiederholt der Apostel Paulus, was Jesus über das Leben gesagt hat, und er bestätigt, dass Gott und Jesus Christus die Quelle des Lebens sind. Durch die Kraft des Lebens, die in ihnen ist, werden der Vater und der Sohn für die Auferstehung der Toten verantwortlich sein:

*Aber jetzt ist Christus von den Toten auferstanden und ist die Erstlingsfrucht derer geworden, die eingeschlafen sind. Denn da durch den Menschen der Tod kam, so kam durch den Menschen auch die Auferstehung der Toten. **Denn wie in Adam alle sterben, so werden auch in Christus alle lebendig gemacht werden. Aber jeder in seiner eigenen Ordnung:** Christus die Erstlingsfrüchte, danach die, die Christus bei seinem Kommen gehören... **Der letzte Feind, der vernichtet werden wird, wird der Tod sein...** 'Der Tod wird verschlungen im Sieg.' 'O Tod, wo ist dein Stachel? O Hölle, wo ist dein Sieg?' 'Der Stachel des Todes ist die Sünde, und die Stärke der Sünde ist das Gesetz. Gott aber sei Dank, der uns den Sieg schenkt durch unseren Herrn Jesus Christus (1. Korinther 15, 20-23, 26, 54-57; Hervorhebung hinzugefügt).*

Wie viel deutlicher könnte man sagen: Der Tod kam in die Welt, durch Adam, den ersten Menschen; er traf die Wahl, in den Bereich von *Gut und Böse* einzutreten, indem er am Prinzip Satans teilnahm. Das Todesprinzip kam nicht von Gott. Es war Satans Prinzip, und es enthielt mit Sicherheit den Tod: *Denn an dem Tag, an dem ihr davon esst, werdet ihr mit Sicherheit sterben (1. Mose 2,17)!*

Gottes Gebot ist ewiges Leben

Der Bereich des Todes ist so mächtig, dass es das Leben und den Tod des Sohnes Gottes brauchte, um

unsere Augen für die gute Nachricht von der Wahrheit über Gott zu öffnen. Gott ist das Leben und nur das Leben, und es ist sein Wunsch, dass wir die Empfänger des Geschenks des Lebens sein können, nicht aufgrund von Werken, die wir getan haben.

*Denn ich habe nicht von meiner eigenen Autorität gesprochen; aber der Vater, der mich gesandt hat, gab mir einen Befehl, was ich sagen und was ich sprechen sollte. **Und ich weiß, dass sein Gebot das ewige Leben ist.** Darum spreche ich, was immer ich spreche, wie der Vater mir gesagt hat, so spreche ich (Joh 12,49; Hervorhebung hinzugefügt).*

Wir dürfen kein böses Herz des Unglaubens haben

Was die Schwierigkeit betrifft, die Großherzigkeit der guten Nachricht des Evangeliums Jesu Christi zu erfassen und anzunehmen, so sind wir, wie wir im Abschnitt aus Hebräer 3,12-19 lesen, ermutigt, *einander täglich zu ermahnen, damit keiner von uns durch die Täuschung der Sünde, durch die Täuschung des Prinzips von Gut und Böse, verhärtet werde.*

In gleicher Weise warnt uns Petrus in 1 Petrus 4,17-18 davor, unser Vertrauen auf den Gott des Lebens aufzugeben:

Denn die Zeit ist gekommen, dass das Gericht im Hause Gottes beginnt; und wenn es mit uns zuerst beginnt, was wird dann das Ende derer sein, die dem Evangelium Gottes nicht gehorchen? Nun: "Wenn der Gerechte kaum gerettet wird, wo werden dann die Gottlosen und Sünder erscheinen?"

Warum sagt Petrus, dass der Gerechte kaum gerettet wird, wenn uns in Hebräer 2,1-4 gesagt wird, dass uns

eine so große Errettung zuteil geworden ist?

Deshalb müssen wir den Dingen, die wir gehört haben, umso mehr Beachtung schenken, damit wir nicht abdriften. Denn wenn das Wort, das durch Engel gesprochen wurde, sich als unerschütterlich erwies und jede Übertretung und jeder Ungehorsam einen gerechten Lohn erhielt, wie sollen wir dann entfliehen, wenn wir ein so großes Heil vernachlässigen, das zuerst von denen zu uns gesprochen wurde, die Ihn hörten, wobei Gott auch mit Zeichen und Wundern, mit verschiedenen Wundertaten und Gaben des Heiligen Geistes nach Seinem eigenen Willen Zeugnis ablegte?

Das Problem liegt nicht in Gottes großer Errettung, sondern in unserer bewussten Ablehnung der Wahrheit, in all ihrer großen Bedeutung, die in Jesus Christus liegt. Die Macht des Prinzips von *Gut und Böse* liegt in seiner Fähigkeit, die gute Nachricht von Gott durch Täuschung zu neutralisieren. Auf diese Weise wurden Adam und Eva in Bezug auf Gott verblindet und versteckten sich so in Furcht vor ihm, und auf diese Weise täuscht Satan die ganze Welt. Wir müssen uns ständig davor hüten, in sein trügerisches Lügengespinnst zu fallen, damit wir eine so große Erlösung nicht vernachlässigen, die Gott uns durch Jesus Christus geschenkt hat. Wenn die Rechtschaffenen also kaum gerettet werden, dann nicht, weil Gott ihnen nicht eine so große Rettung gegeben hat. Es ist, weil die Verurteilung durch Satans Prinzip so stark und trügerisch ist, dass es schwer fällt, an die gute Nachricht zu glauben, dass uns allen von Gott vergeben und bedingungslos angenommen wird.

Ein gegen sich selbst geteiltes Königreich kann nicht bestehen

Nun kann die Frage gestellt werden: Wenn Gott für die Hinrichtung der Ungerechten verantwortlich ist, warum lässt er sie dann später wieder auferstehen? Ist Er jemand, der böse Menschen töten und sie dann später auch wieder auferstehen lassen würde? Die folgende Aussage Jesu ist ein ewiges Prinzip:

Jedes Königreich, das gegen sich selbst gespalten ist, wird in die Verwüstung geführt, und jede Stadt oder jedes Haus, das gegen sich selbst gespalten ist, wird nicht bestehen. Wenn Satan Satan austreibt, ist er gegen sich selbst gespalten. Wie wird dann sein Königreich bestehen? (Matthäus 12: 25-26).

Würden wir dieses Prinzip neu formulieren und Gott anstelle des Satans als denjenigen einsetzen, für den es gilt, hieße das: "Wenn Gott mit sich selbst gegensätzlich arbeitet, oder wenn Gott zuerst böse Menschen tötet und sie dann später auferstehen lässt, arbeitet er auf chaotische Weise und ist gegen sich selbst gespalten. Wie wird sein Reich dann bestehen?"

Der Grundsatz, dass ein geteiltes Königreich nicht Bestand hat, zeigt sich deutlich an dem, was in unserer Welt seit der Sünde Adams und Evas geschehen ist, und an der Tatsache, dass es auch jetzt noch geschieht. Es ist eine Tatsache und gilt allgemein in allen Beziehungen und Situationen. Wir wissen, dass Gottes Reich ewig Bestand haben wird, so dass wir durch Deduktion sagen können, dass sein Reich kein geteiltes Reich ist.

Die obige Aussage Jesu erklärt, dass Satans Reich in der Tat ein geteiltes Reich ist und am Ende nicht bestehen

wird, d.h. es wird nicht bis in die Ewigkeit andauern. Der Beweis dafür, dass Luzifer und sein Prinzip nicht bestehen werden, wird in Jesaja 14 erbracht:

Diejenigen, die Sie sehen, werden Sie anstarren und über Sie nachdenken: Ist das der Mann, der die Erde erbeben ließ, der Königreiche erschütterte, der die Welt wie eine Wüste machte und ihre Städte umstürzte, der seine Gefangenen nicht nach Hause gehen ließ? Alle Könige der Nation liegen in Herrlichkeit, jeder in seinem eigenen Grab; aber du bist ausgestoßen, weg von deinem Grab, wie ein verhaßter Zweig, bekleidet mit den Erschlagenen, den vom Schwert Durchbohrten, die zu den Steinen der Grube hinabsteigen, wie eine Leiche, die zertreten wird. Ihr werdet nicht mit ihnen begraben, denn ihr habt euer Land zerstört, ihr habt euer Volk erschlagen. "Mögen die Nachkommen der Übeltäter nie mehr benannt werden! (Jesaja 14:16-20)

Dieser letzte Schrei "Mögen die Nachkommen von Übeltätern nimmermehr genannt werden!" erinnert an die Worte Jesu, dass ein Königreich oder Haus, das gegen seine eigenen Interessen handelt, indem es sein eigenes Volk vernichtet oder verstößt, nicht Bestand haben wird und seine Nachkommen nicht mehr sein werden, denn dieses Königreich wird bald zu Ende gehen.

Licht und Dunkelheit können sich nie vermischen

Gott ist Licht. Das Wort "Licht" wird symbolisch in Bezug auf Gottes Natur und sein Wesen selbst verwendet. Dunkelheit ist das ultimative, dem Licht entgegengesetzte Symbol, und in der Bibel wird der Begriff "Dunkelheit" verwendet, um die Natur Satans, die von ihm in das Universum eingeführten Prinzipien und seine

Täuschungen über den Charakter Gottes zu beschreiben. Licht und Finsternis können niemals zu einer Einheit verschmolzen werden, da Licht und Finsternis nicht aus der gleichen Quelle erzeugt werden können. Ein Versuch, beides zu vermischen, wird nie gelingen, selbst wenn ein Engel vom Himmel gesagt hätte, dass es so sein könnte. Es ist daher äußerst beunruhigend zu sehen, dass diese trügerische Information Teil des spirituellen Mainstream-Denkens geworden ist. Dass eine solche Verschmelzung stattfinden kann, ist eine absolute Lüge und wird einzig und allein zu dem Zweck gefördert, die menschliche Rasse zu täuschen.

Satan und seine Engel fördern die Lüge aus eindeutig ruchlosen Gründen. Er glaubt, wenn er die Menschheit davon überzeugen kann, dass Gottes Charakter aus dieser Dualität von Licht und Finsternis besteht, dann wird er, Satan, tatsächlich derjenige sein, der angebetet wird, wenn die Menschheit die Prinzipien dieses falschen Gottesbegriffs glaubt und akzeptiert. Dass er versucht, angebetet zu werden, geht aus Hesekiel 28,2 hervor:

Weil Ihr Herz erhoben ist und Sie sagen: 'Ich bin ein Gott, ich sitze auf dem Sitz der Götter'.

Und

dein Herz war erhoben wegen deiner Schönheit, du hast deine Weisheit verdorben wegen deiner Helligkeit (Hesekiel 28,17).

Eine solche Anweisung, dass Gott aus Finsternis und Licht besteht, wird niemals von Gott oder seinen Engeln stammen, denn das ist nicht die Wahrheit, denn *Gott* ist Licht, und in ihm gibt es überhaupt keine Finsternis.

Paul führt uns zur richtigen Perspektive

Das Wort "Blasphemie" bedeutet schimpfen, verleumden, pietätlos reden, schimpfen, beschimpfen. Daher wäre es zweifellos blasphemisch zu versuchen, unseren Glauben an einen Gott der willkürlichen Belohnung und Bestrafung zu rechtfertigen, ohne sich dem Dilemma zu stellen, das dieses Dogma darstellt. Es ist ratsam, den Fehler zu bedenken, den die Menschen, die zur Zeit Jesu lebten, begingen, nämlich zu glauben, er sei Beelzebub. Wir könnten in die gleiche Grube fallen wie sie und den Inbegriff des Bösen begehen, indem wir glauben, dass Gott ein willkürlicher Gott ist, wenn er einzig und allein AGAPE-Liebe ist. Gottes AGAPE-Liebe ist das direkte Gegenteil dieses doppelten Persönlichkeitsgottes der willkürlichen Belohnung und Bestrafung. Einen solchen Irrglauben an Gott zu verbreiten, ist der Gipfel des Bärendienstes an der Menschheit. Was für eine abscheuliche und verräterische Darstellung Gottes wird dargestellt, wenn diese Dualität seinem Charakter zugeschrieben wird. Dieser vorherrschende Glaube ist eine entwürdigende Verzerrung seines Charakters der AGAPE-Liebe. Paulus stellt fest, dass der Gott der AGAPE-Liebe des Universums diesem Stammesgott der willkürlichen Belohnung und Bestrafung diametral entgegengesetzt ist. Paulus bestätigt, dass, weil Gott die AGAPE-Liebe ist, er alles Böse in der Person Jesu Christi am Kreuz auf sich genommen hat:

Denn als wir noch ohne Kraft waren, starb Christus zur rechten Zeit für die Gottlosen. Denn kaum für einen Gerechten wird man sterben; doch für einen guten Menschen würde man es vielleicht sogar wagen zu sterben. Aber Gott zeigt seine eigene Liebe zu uns, indem Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren. Viel mehr noch, da wir jetzt durch sein Blut gerechtfertigt sind, werden wir durch ihn vor dem Zorn gerettet werden. Denn wenn wir, als wir noch Feinde waren, durch den Tod seines Sohnes mit Gott versöhnt wurden, so werden wir noch viel mehr, nachdem wir nun durch sein Blut gerechtfertigt worden sind, durch sein Leben gerettet werden (Römer 5,6-10).

Das Licht des Körpers ist das Auge

In Matthäus 6,22-23 beschreibt Jesus den Verstand, der allein von Gottes Prinzip beherrscht wird, wie es durch *den Baum des Lebens* dargestellt wird, und der nicht von irgendeiner Form der Finsternis befleckt ist:

Die Lampe des Körpers ist das Auge. Wenn also Ihr Auge gut ist, wird Ihr ganzer Körper voller Licht sein. Ist Ihr Auge aber schlecht, dann wird Ihr ganzer Körper voller Dunkelheit sein. Wenn also das Licht, das in dir ist, Finsternis ist, wie groß ist dann diese Finsternis?

Das Auge symbolisiert den Geist und seine Überzeugungen. Wenn also Ihr Auge gut ist, bezieht sich das auf den menschlichen Geist, der von dem einzigen Prinzip beherrscht wird, das durch *den Baum des Lebens* repräsentiert wird. Es bezieht sich auf den Verstand, der mit Gewissheit weiß, dass Gott AGAPE Liebe ist und dass AGAPE Liebe Seine Gerechtigkeit ist. So wie *der Baum des*

Lebens enthüllt, daß Gott die *LANGSAME* Liebe ist, so glaubt und akzeptiert der menschliche Verstand dieses einzige Prinzip, das durch *den Baum des Lebens repräsentiert* wird, dann wird der ganze Körper voller Licht sein. Dieser Verstand ist von göttlicher Weisheit, der göttlichen Erkenntnis Gottes, durchdrungen und durchtränkt. Dann wird der ganze Körper voller Licht sein, das ein makellooses Wissen über den Charakter und die Gerechtigkeit Gottes ist.

Hier können wir einen weiteren Ausspruch Jesu betrachten, nämlich den, in dem er den Begriff des Sauerteigs (Hefe) verwendet, um seine Botschaft zu vermitteln:

Das Himmelreich gleicht einem Sauerteig, den eine Frau nahm und in drei Maßen Mehl verbarg, bis es ganz durchsäuert war (Matthäus 13,33).

Hefe hat die Kraft, den ganzen Teig zu durchdringen, und selbst eine kleine Menge, die dem Teig hinzugefügt wird, verrichtet ihre Arbeit im Ganzen. Die richtige Gotteserkenntnis: einmal verstanden und von der Seele angenommen, wird sich auf das Leben und Handeln des ganzen Menschen auswirken.

Nur diese richtige Kenntnis seines Charakters wird sich praktisch auf das Handeln der Menschen auswirken, die durch die Betrachtung der Güte des Gottes der Schöpfung von Herrlichkeit zu Herrlichkeit verwandelt werden.

Aber wenn Ihr Auge schlecht ist, bezieht sich das auf den Geist, der von Satans Prinzip beherrscht wird, das durch den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse repräsentiert wird. Dieser Verstand befindet sich in absoluter Finsternis

über Gottes Charakter. Wenn neunundneunzig Prozent eines Verstandes bezüglich des Charakters Gottes richtig, aber ein Prozent fehlerhaft ist, dann ist die gesamte Erkenntnis Gottes verzerrt. In dieser Hinsicht gibt Jesus diese Warnung:

Achtet deshalb darauf, dass das Licht, das in euch ist, nicht Finsternis ist (Lukas 11,35).

Deshalb müssen wir, wie Jesus sagt, etwas von äußerster Wichtigkeit beachten. Wir sollten nicht zulassen, dass Satan unseren Verstand dahingehend täuscht, dass einige oder einige der Werke der Finsternis Teil der Aktivitäten Gottes sind. Stellen Sie daher laut Jesus sicher, dass unser Verstand nicht mit irgendeiner Finsternis, irgendeinem bösen Verständnis von Gottes Charakter befleckt ist, denn die Folgen sind in diesem Zusammenhang völlige Finsternis.

Dies lässt sich wiederum durch Jesu Verwendung von Sauerteig als Beispiel für Sauerteig geistlicher Wahrheiten erklären:

Als nun seine Jünger auf die andere Seite gekommen waren, hatten sie vergessen, Brot zu nehmen. Da sagte Jesus zu ihnen: "Gebt Acht und hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadduzäer. Und sie dachten bei sich selbst nach und sagten: 'Es ist, weil wir kein Brot genommen haben. Jesus aber, der sich dessen bewusst war, sprach zu ihnen: "O ihr Kleingläubigen, was denkt ihr untereinander, weil ihr kein Brot gebracht habt? Versteht ihr noch nicht, oder erinnert ihr euch nicht an die fünf Brote der Fünftausend, und wie viele Körbe ihr aufgenommen habt? Auch nicht an die sieben Laibe von den viertausend, und wie

viele große Körbe habt ihr aufgenommen? Wie kommt es, dass Sie nicht verstehen, dass ich nicht mit Ihnen über Brot gesprochen habe? - sondern um sich vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadduzäer zu hüten'. Dann verstanden sie, dass Er ihnen nicht sagte, sie sollten sich vor dem Sauerteig des Brotes hüten, sondern vor der Lehre der Pharisäer und Sadduzäer (Matthäus 16,5-12).

Obwohl der Sauerteig der Pharisäer von einer kleinen Fehleinschätzung Gottes ausging, wuchs er zu dem ganzen Klumpen ihres Gottesverständnisses heran, was sie dazu veranlasste, Gott so falsch einzuschätzen und falsch zu verstehen, dass sie so weit kamen, Jesus Christus zum Tode zu verurteilen und ihn zu den Übeltätern zu zählen.

Nach Jesus in Lukas 11,36 ist auch das Gegenteil der Fall:

Wenn dann Ihr ganzer Körper voller Licht ist und kein Teil dunkel ist, wird der ganze Körper voller Licht sein, so wie wenn der helle Schein einer Lampe Ihnen Licht gibt.

Jesus setzt ein korrektes Wissen über Gottes Gerechtigkeit, Gottes Charakter der AGAPE-Liebe, mit dem ganzen Verstand gleich, der voller Licht ist und daher keinen irrigen Glauben an Gott hat.

Überhaupt keine Dunkelheit in Gottes Charakter

Der Apostel Johannes stellt sicher, dass Gottes Charakter nicht durch irgendwelche irrigen Vorstellungen verdorben wird, wenn er dies feststellt:

Dies ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und

euch verkünden, dass Gott Licht ist und in ihm keine Finsternis ist (1 Joh 1,5).

Es ist klar, dass in dieser Erklärung "überhaupt kein Platz" für Finsternis jeglicher Art in Gott ist. Jesus kam vom Vater, um uns seine ewigen Prinzipien zu lehren:

Denn ich habe ihnen die Worte gegeben, die Du mir gegeben hast (Joh 17,8).

Wenn die Essenz Gottes *AGAPE* Liebe, Licht und Leben ist, dann ist Gott innerlich und äußerlich nur Liebe, Licht und Leben:

Ein guter Mensch bringt aus dem guten Schatz seines Herzens Gutes hervor; und ein böser Mensch bringt aus dem bösen Schatz seines Herzens Böses hervor. Denn aus der Fülle des Herzens spricht sein Mund (Lukas 6,45).

Diese Worte und Grundsätze wurden von Jesus Christus ausgedrückt, der die letzte Offenbarung Gottes ist, und als solche sind sie sowohl auf ihn als auch auf uns anwendbar.

Da Gott unveränderlich ist, folgt daraus, dass er unabhängig von den Umständen, mit denen er konfrontiert wird, keine bösen Taten hervorbringen kann, weil er *AGAPE*-Liebe ist. *AGAPE*-Liebe ist alles, was aus dem Schatz des Herzens Gottes hervorgeht, daher wird Er als Licht dargestellt, in dem es überhaupt keine Finsternis gibt.

Sieben

EIN ZUSÄTZLICHER TAG IN DER SCHÖPFUNGSWOCHE

Die Schöpfung war perfekt, bis *das Gute und das Böse* angenommen wurde

Durch den Schöpfungsbericht des Buches Genesis nehmen wir Gottes unsichtbares Wesen und seine unsichtbaren Eigenschaften wahr. Als Gott unsere Erde schuf, war es ein so atemberaubender Anblick, ihre Pracht so prächtig, dass sogar die Morgensterne zusammengesangen und alle Söhne Gottes mit Freudenrufen reagierten:

Wo waren Sie, als ich die Fundamente der Erde legte? Sag es mir, wenn du Verständnis hast. Wer hat ihre Maße bestimmt? Das weißt du doch sicher! Oder wer hat die Linie darauf gezogen? Woran waren ihre Fundamente befestigt? Oder wer legte seinen Grundstein, als die Morgensterne zusammengesangen und alle Söhne Gottes vor Freude schrien? (Hiob 38:4-7).

Dann sah Gott alles, was er gemacht hatte, und es war in der Tat sehr gut. Der Abend und der Morgen waren also der sechste Tag (1. Mose 1,31).

Gottes ursprüngliche, unberührte Schöpfung war zweifellos viel herrlicher als alles, was wir jetzt sehen. Sie spiegelte sichtbar den Schöpfer wider. Wir sind immer noch in Ehrfurcht vor der Herrlichkeit dieser

vollkommenen Schöpfung, selbst nach all dem Schaden, den Satan, die Sünde und die gefallene Menschheit ihr im Laufe der Jahrtausende zugefügt haben. Die Schöpfung unseres Kosmos war unvergleichlich mit allem, was himmlische Wesen zuvor gesehen hatten, denn zum ersten Mal sahen sie den Schöpfungsprozess mit eigenen Augen. Ihre Reaktion gibt uns einen Eindruck von ihrem Gemütszustand, als sie seine herrliche Pracht sahen, und sie riefen vor Freude mit einem solchen Überschwang, dass ihr Chor euphorischer Stimmen das ganze Universum erfüllt haben muss.

Die Schöpfung war sehr gut

Als das gesamte Schöpfungswerk, das Gott erwogen und geplant hatte, in seiner letzten Vollkommenheit vollendet war, verkündete Gott unmissverständlich, dass es in der Tat sehr gut war. Diese Erklärung bejaht und bestätigt kategorisch, dass Gott persönlich einen absolut makellosen Lebensraum geschaffen hat, über den Adam und Eva herrschen können, wobei die beiden der Höhepunkt seiner Schöpfung sind. In Gottes ursprünglicher Schöpfung gab es keine Spur von Degeneration, keine Anzeichen von Zerstörung oder den geringsten Schatten des Todes. Es war noch nichts Satanisches erlaubt worden, um die vollkommen ursprüngliche Schöpfung Gottes zu entstellen.

Nachdem Adam und Eva gesündigt hatten, indem sie dem Satan gehorchten, gaben sie ihre Herrschaft über die Erde an den Zerstörer ab. Erst nachdem der Zerstörer zum *Fürsten dieser Welt* geworden war (*Joh 12,31*), und erst nach der Durchsetzung seiner Rechtsstaatlichkeit, begann die vollkommene Schöpfung Gottes negativ beeinflusst zu

werden.

Wer der Zerstörer ist, wird in der Offenbarung klar angegeben:

Und sie hatten als König über sich den Engel des Abgrundes, dessen Name im Hebräischen Abaddon [ZERSTÖRUNG] ist, im Griechischen aber den Namen Apollyon [ZERSTÖRER] hat (Offenbarung 9:11; Hervorhebung hinzugefügt).

Jesus kam auf die Erde, um den Charakter Gottes zu offenbaren und die Erde und das übrige Universum über die entscheidende und kritische Tatsache aufzuklären, dass Satan der Mörder und der Zerstörer ist. Im folgenden Text sehen wir, dass Jesus im Vergleich zu Satan nicht nur Leben spendet, sondern Leben im Überfluss:

Der Dieb kommt nicht, außer um zu stehlen, zu töten und zu zerstören. Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und damit sie es in Fülle haben (Joh 10,10).

Dunkelheit, Leid, Zerstörung und Tod kamen durch den Dieb, Satan, über unsere ersten Eltern in die Menschheit, die sich an sein Gesetz zur Herrschaft gehalten hatte. Der vernichtende Dieb wirkte sich auf die gesamte Schöpfung aus, von den belebten bis zu den unbelebten.

Gottes Charakter der AGAPE-Liebe hätte durch die Schöpfung gesehen werden sollen

Im Schöpfungsbericht wird die unsichtbare Natur Gottes sichtbar demonstriert. Wenn sie richtig wahrgenommen und verstanden wird, sollte die

unverfälschte Pracht und Herrlichkeit der Schöpfung Gottes bestimmen und bestätigen, dass Satan niemanden täuschen kann, der den Charakter des Schöpfers kennt. Gottes vollkommener Charakter spiegelt sich in seiner vollkommenen Schöpfung wider. Es ist jedoch offensichtlich, dass Satan die Menschheit getäuscht hat und immer noch täuscht, angefangen bei Adam in der vollkommenen Welt bis hin zu denen, die das Unvollkommene geerbt haben. Allein durch die Betrachtung Seiner vollendeten, erlesenen Schöpfung sollte es für niemanden möglich sein, Satans Falschdarstellung zu glauben, dass Gott der Zerstörer Seiner eigenen Werke ist.

Die ursprüngliche Schöpfung spiegelte den Charakter des Schöpfers mehr als angemessen wider. Es konnte keine Dissonanz darin gefunden werden, nicht einmal in seinen winzigsten Bestandteilen. Die Schöpfung schwang auch in tiefster Weise mit dem Großmut der AGAPE-Liebe des Schöpfers mit. Das Meisterwerk des Schöpfers beweist auf exquisiteste und sublimste Weise, dass er von allem nur das Feinste erschafft, eine Tatsache, die sich auch heute noch leicht durch Beobachtung überprüfen lässt.

Und doch wurde Eva getäuscht. Die Täuschung trat ein, als Adam und Eva das satanische Prinzip von *Gut und Böse* übernahmen. Da sie Satans Lüge glaubten, war ihr Verstand verzerrt, und die vollkommene Schöpfung konnte ihnen kein richtiges Verständnis von Gottes Charakter mehr vermitteln. Da unser Verstand noch immer in Adam und nicht in Christus ist, versagt die vollkommene Schöpfung bei ihrem Werk, uns Gottes Charakter zu offenbaren.

Vor diesem Hintergrund ist es leichter zu erkennen, dass alle nachfolgenden Verheerungen dieses vollkommenen Planeten das Werk des Gegners Gottes und derer sind, die an seinem Prinzip festhalten. Ursache und Wirkung, nicht Gott, werden *diejenigen zerstören, die die Erde zerstören (Offenbarung 11:18)*.

Schon jetzt offenbart die Schöpfung Gottes Charakter der Liebe

Gottes Charakter ist angesichts der empirischen Beweise für die Schönheit seiner Schöpfung leicht zu erkennen. Dies wird selbst inmitten des späteren zerstörerischen Wirkens Satans und seiner Abgesandten deutlich, nachdem Adam und Eva ihm die Treue gehalten hatten. Wenn wir nur das Wesen dieser ursprünglichen Schöpfung verstehen würden, würden wir erkennen, wie vollständig sie Gottes AGAPE-Liebe widerspiegelte, bevor Satan und die Sünde begannen, sie zu verunstalten. Der Apostel Paulus weist uns in diese Richtung, wenn er sagt, dass, wenn die Schöpfung genau wahrgenommen und analysiert wird, niemand jemals glauben wird, dass Gott in irgendeiner Weise ihr Zerstörer ist:

Denn was man von Gott wissen kann, ist in ihnen offenbar, denn Gott hat es ihnen gezeigt. Denn seit der Erschaffung der Welt sind seine unsichtbaren Eigenschaften deutlich sichtbar, sie werden von den geschaffenen Dingen verstanden, sogar von seiner ewigen Macht und Gottheit, so dass sie ohne Entschuldigung sind, denn obwohl sie Gott kannten, haben sie ihn nicht als Gott verherrlicht und waren nicht dankbar, sondern wurden in ihren Gedanken vergeblich, und ihre törichten Herzen wurden verdunkelt. Indem sie sich für

weise erklärten, wurden sie zu Narren und verwandelten die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes in ein Bild, das wie ein vergänglicher Mensch gemacht ist - und Vögel und vierfüßige Tiere und kriechende Dinge (Römer 1,19-23; Hervorhebung hinzugefügt).

Die New King James Version hat eine Notation für diesen Vers, die das Wort "evident" an die Stelle des Wortes "manifest" setzt und unter ihnen das Wort "manifest" in ihnen ersetzt. Diese Korrekturen sind dem Griechischen näher und verdeutlichen die Bedeutung dieser Passage in hervorragender Weise. Die Übersetzungen, die besagen, dass *das, was von Gott bekannt sein mag, in ihnen oder in ihnen manifest ist*, geben nicht die richtige Bedeutung. Die deutlichste Bedeutung, die zu Vers zwanzig passt, ist *unter ihnen offensichtlich*. Vers zwanzig sagt uns deutlich, dass seit der Erschaffung der Welt seine unsichtbaren Eigenschaften deutlich sichtbar sind und von den Dingen, die gemacht wurden, verstanden werden. So wird Gott unter den Menschen durch all das sichtbar, was wir um uns herum beobachten können, das immer noch Gottes vollkommenes Werk bewahrt. Vergleichen Sie die obige Passage aus dem New King James mit der Berkeley-Version des Neuen Testaments weiter unten:

Denn alles, was man über Gott wissen kann, ist für sie offensichtlich, denn Gott hat es ihnen gezeigt. Von der Erschaffung der Welt an sind seine unsichtbaren Eigenschaften, wie seine ewige Kraft und seine göttliche Natur, geistig durch seine Handarbeit erkannt worden, so dass sie ohne angemessene Entschuldigung sind. Denn obwohl sie Gott kannten, haben sie es versäumt, ihn als Gott zu preisen und ihm als Gott zu danken. Stattdessen frönten sie ihren nutzlosen Spekulationen, bis ihr

dummer Verstand völlig im Dunkeln tappte. Mit dem Anspruch, klug zu sein, spielten sie den Narren. Sie verwandelten sogar die Herrlichkeit Gottes, der unsterblich ist, in Bilder in Form von sterblichen Menschen und Vögeln, Vierfüßlern und Reptilien [HABEN EINE MERKMALE WIE SATAN] (Hervorhebung hinzugefügt).

Wir haben keine Entschuldigung dafür, Gottes Charakter nicht zu kennen

Der Apostel Paulus sagt, wir haben keine Entschuldigung dafür, dass wir den Charakter Gottes nicht kennen, denn was man von Gott wissen kann, ist unter uns offensichtlich, denn Gott hat es uns gezeigt. Was ist unter uns offenkundig, dass wir wissen können, was man von Gott wissen kann? Und wie hat Gott es uns gezeigt? Gott hat es uns gezeigt, indem er uns die vollkommene Schöpfung offenbarte, die in sechs Tagen vollendet wurde, und indem er uns den siebten Tag schenkte, den Gott gesegnet und geheiligt hat. Vers zwanzig bestätigt, dass Gottes unsichtbare Qualitäten durch seine Handarbeit gesehen werden, was ein Hinweis auf die Schöpfung ist:

Denn seit der Erschaffung der Welt werden seine unsichtbaren Eigenschaften klar gesehen und von den Dingen, die gemacht werden, verstanden, sogar seine ewige Macht und Gottheit, so dass sie ohne Entschuldigung sind (Römer 1,20).

Was sind Gottes unsichtbare Eigenschaften? Sie sind seine ewige Kraft und seine göttliche Natur. Und was ist Gottes ewige Kraft und göttliche Natur, wenn nicht die Essenz seines Wesens, d.h. seine AGAPE-Liebe? *Denn Gott*

ist Liebe (1. Johannes 4,8).

Wie können wir, die wir in einer Welt leben, die seit langem von der Sünde betroffen ist und die nur ein Schatten dieser vollkommenen Schöpfung ist, immer noch Seine ewige Kraft und göttliche Natur bezeugen? Wir können es bezeugen, indem wir wissen, was über die Schöpfungswoche und den siebten Tag, den Er gesegnet und geheiligt hat, gesagt wird:

Dann sah Gott alles, was er gemacht hatte, und es war in der Tat sehr gut. Der Abend und der Morgen waren also der sechste Tag. Damit waren Himmel und Erde und ihr ganzes Heer vollendet. Und am siebten Tag beendete Gott sein Werk, das er getan hatte, und er ruhte am siebten Tag von all seinem Werk, das er getan hatte. Dann segnete Gott den siebten Tag und heiligte ihn, denn er ruhte am siebten Tag von all seinem Werk, das Gott geschaffen und gemacht hatte (1. Mose 1,31-2,3).

Dann sah Gott alles, was er gemacht hatte, und es war in der Tat sehr gut (1. Mose 1,31).

Dieses *sehr gute* gilt für die Gesamtheit des fertigen Schöpfungswerkes in seiner Vollkommenheit. Die Schöpfung der Welt durch Gott in ihrer ursprünglichen Vollkommenheit offenbart uns seine unsichtbaren Eigenschaften, die deutlich sichtbar sind: dass er der Schöpfer ist und dass jede spätere Zerstörung seiner Schöpfung nicht sein Werk ist, so dass wir ohne Entschuldigung seinen Charakter nicht kennen. Deshalb ist alles, was diese vollkommene Schöpfung verunstaltet, nicht das Werk Gottes, sondern das Werk Satans, und wir haben keine Entschuldigung dafür, nicht zwischen den

Werken zu unterscheiden.

Gottes und des Werkes des Satans.

Die Bedeutung des Siebenten-Tags-Sabbats - Gottes Schöpfertum

Der siebte Tag sollte ein Gedenken an die Tatsache sein, dass Gott der Schöpfer und nicht der Zerstörer ist. Das ist es, was Gott mit der zusätzlichen Zeitspanne von vierundzwanzig Stunden getan hat: Gott segnete den siebten Tag und weihte ihn zum Gedenken an seine Schöpfung, damit wir schlüssig wissen, dass jede spätere Beeinträchtigung seiner vollkommenen Schöpfung nicht das Werk des Schöpfers ist.

Wir haben den Charakter Gottes verändert, um unseren zu reflektieren

Indem sie sich für weise erklärten, wurden sie zu Narren und verwandelten die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes in ein Bild, das wie ein vergänglicher Mensch gemacht ist - und Vögel und vierfüßige Tiere und kriechende Dinge (Römer 1,22-23).

Wir haben die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes in ein Bild verwandelt, das wie ein vergänglicher Mensch geschaffen wurde - ein gefallener Mensch, ein Mensch, der nach dem Prinzip von Gut und Böse gelebt hat. Durch den Glauben, dass Gott sowohl der Schöpfer als auch der Zerstörer ist, wurden wir zu Narren: *Indem sie sich als weise bekannten, wurden sie zu Narren. Wir haben dann die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes in ein Bild verwandelt, das wie ein vergänglicher Mensch gemacht wurde.*

Mit anderen Worten: Als wir vom Baum der Erkenntnis

von Gut und Böse aßen, begannen wir, das Bild Satans statt das Gottesbild zu reflektieren. Im nächsten Schritt machten wir Gott zu einem Gott wie wir, zu einem vergänglichen Menschen, und machten ihn zu einem Gott des *Guten und Bösen*, wobei wir den Schöpfer mit dem Zerstörer verwechselten.

Der Mensch hat Gott auch zu einem Bild gemacht, das wie kriechende Dinge gemacht ist, ein Bild, das letztlich den Charakter Satans heraufbeschwört. Die Worte "kriechende Dinge" sind auch ein Hinweis auf die Schlange, den gefallenen Luzifer. Die Schlange war das Medium, durch das Luzifer wählte, um mit Eva zu kommunizieren.

Der Sabbat ist ein Denkmal für den Schöpfer und eine Erinnerung daran, dass er nicht der Zerstörer ist

Es ist merkwürdig, dass Gott in der Schöpfungswoche eine zusätzliche Zeitspanne von 24 Stunden geschaffen hat, vor allem angesichts der Tatsache, dass er an diesem bestimmten Tag nichts geschaffen hat. Am Ende des sechsten Tages hatte Er Sein Werk, das Er getan hatte, bereits beendet. Viel ungewöhnlicher und erstaunlicher ist die außerordentliche Bedeutung, die Gott diesem Tag im Zusammenhang mit der Heiligkeit seines Charakters beimaß. Unglaublich ist, dass in der Schöpfungswoche ein vollständiger vierundzwanzigster Zeitabschnitt von Gott gewidmet, geweiht, geheiligt und gesegnet wurde. Vielleicht verlangt diese bemerkenswerte Wahrheit, dass wir uns ernsthaft mit dem Grund für ihre Heiligkeit befassen.

Dann segnete Gott den siebten Tag und heiligte ihn, weil er in ihm ruhte von all seinem Werk, das Gott

geschaffen und gemacht hatte (1. Mose 2,3).

Der Sabbat wurde gegeben, um uns an den Charakter Gottes zu erinnern

Gott segnete und heiligte außer dem siebten Tag keine andere Zeitspanne. In der ganzen Bibel kann man keinen anderen Tag finden, den Er ausschließlich als Sabbat, als Tag der Anbetung, bezeichnet. Dies ist der Tag, an den Er uns im vierten Gebot ausdrücklich zu erinnern gebietet: *Gedenkt des Sabbattages, um ihn heilig zu halten:*

Gedenken Sie des Sabbattages, um ihn heilig zu halten. Sechs Tage sollst du arbeiten und all deine Arbeit tun, aber der siebte Tag ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes. An ihm sollst du keine Arbeit tun, weder du noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch dein Knecht, noch deine Knechtin, noch dein Vieh, noch der Fremde, der in deinen Toren ist. Denn in sechs Tagen schuf der Herr Himmel und Erde, das Meer und alles, was darin ist, und ruhte am siebten Tag. Darum segnete der Herr den Sabbattag und heiligte ihn (Exodus 20,8-11).

Der Grund, warum Er uns bittet, uns *zu erinnern*, ist, dass die tiefe spirituelle Bedeutung des Sabbats sonst vergessen würde, und wir sehen, dass dies tatsächlich der Fall ist.

Der Sabbat wurde gegeben, um unsere Verwirrung über Gottes Identität zu beseitigen

Am siebten Tag ruhte Gott von all Seinem Werk, das Gott geschaffen und gemacht hatte. Er legte diese

Zeitspanne von vierundzwanzig Stunden als einen unverzichtbaren Teil bei der Offenbarung Seines Charakters als Schöpfer fest. Dies bestätigt Er, indem Er den siebten Tag segnet und heiligt und ihn als Gedächtnis an Sich selbst als den Schöpfer einsetzt. Durch dieses Mahnmal dürfen wir Ihn niemals mit dem Zerstörer verwechseln. Angesichts all dieser Hinweise, die er für uns hinterlassen hat, ist unsere Unwissenheit, Gottes Charakter nicht richtig zu erfassen, unentschuldig, wie wir bereits gesehen haben, so der Apostel Paulus.

Der gesegnete und geheiligte Gott am siebten Tag

Gott wollte sicherstellen, dass die unwiderlegbare Wahrheit über seinen Charakter der AGAPE-Liebe niemals in irgendeiner Weise kompromittiert, geleugnet oder neutralisiert wird. Deshalb tat Gott am siebten Tag etwas Ungewöhnliches im Vergleich zu Seinen Handlungen an den sechs vorangegangenen Schöpfungstagen. Er schuf, setzte eine zusätzliche vierundzwanzigstündige Zeitspanne ein, die Er Adam und Eva und ihrer ganzen Nachkommenschaft für einen ganz bestimmten Zweck gewährte, und legte sie fest. Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn, damit sich der Mensch, der der krönende Akt seiner Schöpfung ist und der vor der Erschaffung des siebten Tages erschaffen wurde, für den Rest der Zeit einmal pro Woche daran erinnern würde, dass Gott der Schöpfer und nicht der Zerstörer seiner Schöpfung ist.

Der Sabbat wurde nach der Erschaffung des Menschen geschaffen

Nach der Vollendung seiner Schöpfung lesen wir:

Dann sah Gott alles, was er geschaffen hatte, und es war in der Tat sehr gut. Der Abend und der Morgen waren also der sechste Tag (1. Mose 1,31).

Denn in sechs Tagen schuf der Herr Himmel und Erde, das Meer und alles, was darin ist, und ruhte am siebten Tag. Darum segnete der Herr den Sabbattag und heiligte ihn (Exodus 20:11).

Unmittelbar nach dem sechsten Tag gab Gott Adam und Eva etwas, das so besonders war, dass sie es beobachten und zusammen mit dem Schöpfer für immer feiern sollten. Die Bedeutung, die dieser Tag für Gott, Adam und Eva und ihre zukünftigen Nachkommen hatte, wird durch die Tatsache belegt, dass Gott mit seiner Einsetzung bis nach der Erschaffung von Adam und Eva gewartet hat. Wir dürfen die Bedeutung dieser Realität nicht verlieren.

Sobald Adam und Eva zu bewussten Wesen wurden, traten sie in den siebten Tag ein, den Tag, den Gott gesegnet und geheiligt hatte und der später Sabbat genannt wurde. Das Wort *Ruhe* in diesem Zusammenhang hat nichts mit körperlicher Ruhe zu tun, denn Adam und Eva hatten keinerlei Arbeit geleistet. Sie traten in den Ruhetag aus einem anderen Grund ein, als dass sie körperlich ausgelaugt waren. Deshalb müssen wir uns bemühen, zu verstehen, was diese Ruhe bedeutet.

Der siebte Tag, der später Sabbat genannt wurde, wurde von Gott gesegnet und geheiligt

Es ist ein geklärter Punkt, dass Gott am Ende des sechsten Tages sein gesamtes Schöpfungswerk eingestellt hatte. Deshalb ruhte Er am siebten Tag von all Seiner

Arbeit, die Er getan hatte. Weitere relevante und bedeutsame Informationen werden später in der Heiligen Schrift über diesen besonderen *siebten Tag* von Genesis 2,2 gegeben: *Der Herr nannte diesen Tag ausdrücklich den Sabbattag, den er bereits gesegnet ... und geheiligt hatte (Exodus 20,10).*

Gott ruhte am siebten Tag

Gott schuf eine zusätzliche vierundzwanzigstündige Zeitspanne, die Er segnete und heiligte. An diesem besonderen Tag übte er nicht dieselbe Art von Tätigkeit aus, die er in den sechs Tagen zuvor ausgeübt hatte. Vielmehr tut Gott an diesem Tag etwas radikal anderes im Vergleich zu den sechs Tagen davor. Die schöpferische Arbeit, die er an diesem Tag verrichtete und mit der er alle seine Werke, die er getan hatte, beendete, bestand im Ausruhen: *Dann segnete Gott den siebten Tag und heiligte ihn, denn an ihm ruhte er von all seinen Werken, die er getan hatte (1. Mose 2,3).*

Die Schöpfung war nicht vollständig ohne den siebten Tag

Was war die letzte Arbeit, die er geleistet hat und nach der er sich ausgeruht hat? Es war die Schaffung eines Tages, den Er segnete und heiligte. Erst mit der Hinzufügung des siebten Tages war die Schöpfung endlich vollendet, vollständig. Wir neigen zu der Annahme, dass die Schöpfung nur die physischen Wesen und Objekte umfasste, die an den ersten sechs Tagen geschaffen wurden, aber der siebte Tag ist ebenso Teil von Gottes schöpferischem Wirken wie die Dinge, die man sieht.

Die Bedeutung des siebten Tages ist für die gesamte

schöpferische Arbeit, die ihm vorausging, von zentraler Bedeutung, denn er ist das Zeichen und Siegel des Schöpfers. Der Schöpfer ist derjenige, der schafft und nicht zerstört; der Sabbat ist das Zeichen dessen, der seine Schöpfung so sehr geliebt hat, dass *er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das ewige Leben hat (Joh 3,16).*

Der Sabbat ist einzigartig und offenbart den einzigartigen Charakter Gottes

Nur ein Tag im Besonderen und kein anderer Tag, von der Genesis bis zur Offenbarung, wurde von Gott festgelegt. Er persönlich vertraute diesem Tag eine einzigartige Heiligkeit an, und er tat dies, um seinen Charakter widerzuspiegeln, um das Wesen seines Wesens zu offenbaren. Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn. Der siebte Tag ist der einzige Tag der Woche, der von Gott als heilig erschaffen wurde.

Wie Gottes Charakter unveränderlich ist, so ist auch der Sabbat unveränderlich

Denn ich bin der Herr, ich ändere mich nicht; darum werdet ihr nicht verzehrt, o ihr Söhne Jakobs (Maleachi 3,6).

Maleachi 3:6 erklärt, dass Gott sich nicht ändert. Da der Sabbat den Charakter Gottes widerspiegelt, ist es überaus wichtig, dass wir verstehen, warum der Sabbat unveränderlich ist. Als ein Tag, der geschaffen wurde, um Gott widerzuspiegeln, muss der Sabbat seinen Charakter in allen Aspekten widerspiegeln, und deshalb muss er immer derselbe Tag bleiben. Er darf unter keinen Umständen verändert werden, sonst würde er den

falschen Eindruck vermitteln, dass er ein launischer Gott mit einer veränderlichen Persönlichkeit ist. Wäre Gott etwas anderes als *die* AGAPE-Liebe, so würden ihn alle gegebenen widrigen Umstände veranlassen, anders zu reagieren als das Wesen seines Wesens. Ein Handeln außerhalb seines Charakters der AGAPE-Liebe würde die Aussage machen, dass er einen veränderlichen Charakter hat, und wir alle, die wir gegen ihn sind, würden in der Tat von ihm verzehrt werden. Die Menschheitsgeschichte selbst ist ein Beweis dafür, dass Gott seine Feinde nicht verzehrt, denn die Menschheit ist immer noch da, und Satan, sein Erzfeind, ist es auch.

Die Wahrheit, dass Gott unveränderlich ist, lässt sich nicht bestreiten und kann von der Genesis bis zur Offenbarung bewiesen werden. Der Charakter Gottes und Jesu sind *gestern, heute und in Ewigkeit derselbe* (Hebräer 13,8). Der Gott der Bibel ist unveränderlich; deshalb werden wir von Ihm nicht willkürlich für unsere Sünden verzehrt. Wann immer eine solche Verzehrung geschieht, ist sie das Ergebnis des Wirkens Satans und nicht des absichtlichen Handelns Gottes. Wenn das Gesetz eine Beschreibung des Charakters Gottes ist, dann würde ein wandelbarer Gott zu einem wandelbaren Gesetz führen. Wenn das Gesetz geändert werden könnte, hätte Jesus nicht sterben müssen, um sich um die Sünde zu kümmern; wir würden einfach das Gesetz anpassen.

Der Schöpfer war Jesus Christus

Der Verfasser des Buches der Hebräer zitiert das Alte Testament und spricht über Jesus Christus:

Du, Herr, hast im Anfang den Grund der Erde gelegt, und der Himmel ist das Werk deiner Hände (Hebräer 1,10).

Und wieder schreibt Paulus im Buch an die Kolosser:

Er ist das Abbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene über der ganzen Schöpfung. Denn durch ihn ist alles geschaffen worden, was im Himmel und was auf Erden ist, sichtbar und unsichtbar, seien es Throne oder Herrschaften oder Fürstentümer oder Mächte. Alle Dinge sind durch Ihn und für Ihn geschaffen worden. Und Er ist vor allen Dingen, und in Ihm besteht alles. Und er ist das Haupt des Leibes, der Gemeinde, der der Anfang ist, der Erstgeborene von den Toten, auf dass er in allen Dingen die Oberherrschaft habe (Kolosser 1,15-18).

Jesus Christus ist der Schöpfer, der diesen Tag Adam und Eva schenkte und diesen Tag sakrosankt schuf. Daher kann nur Jesus mutig die Behauptung aufstellen, dass er der Herr des Sabbats ist:

Der Sabbat wurde für den Menschen gemacht, und nicht der Mensch für den Sabbat. Deshalb ist der Menschensohn auch der Herr des Sabbats (Markus 2,27-28).

Jesus Christus hat eindeutig erklärt, dass er der Herr des Sabbats ist. Da Jesus Christus der Schöpfer ist, der den zusätzlichen siebten Tag geschaffen hat, ist er daher der Herr des Sabbats. Wenn wir in Offenbarung 1:10 lesen, dass Johannes *am Tag des Herrn im Geist war*, können wir mit Sicherheit schließen, dass der Tag, auf den er sich bezieht, derselbe Tag ist, an dem Jesus die Herrschaft beanspruchte. Der Tag des Herrn kann kein anderer Tag sein als der Siebenten-Tags-Sabbat, denn es gibt keinen anderen vierundzwanzigstündigen Zeitraum, dem in der ganzen Bibel eine solche Vorrangstellung eingeräumt

wird. Dieser Tag wurde während der Schöpfungswoche aus dem einzigen Grund eingeführt, um Gottes Charakter der AGAPE-Liebe als der Schöpfer und nicht als der Zerstörer zu gedenken. Jesus hat keinen anderen Tag als den Tag des Herrn festgelegt, gefördert oder vorhergesagt als den Tag, an dem er der Herr ist, und das ist der Siebenten-Tags-Sabbat.

Der Sabbat war für den Menschen gemacht

Im obigen Markusabschnitt stellt Jesus klar, dass es der Siebenten-Tags-Sabbat war, der seinen Ursprung in der Schöpfung hatte, denn er weist auf die Schöpfung zurück, wenn er sagt, dass sie für den Menschen gemacht ist. Später gab er Moses den Sabbat in der Tafel der Zehn Gebote, damit dieses Wissen nicht verloren gehe. Jesus erklärt weiter, dass der Sabbat für den Menschen gemacht ist.

Wie wir bereits gesehen haben, wurden Adam und Eva am sechsten Tag erschaffen und bekamen dann am siebten Tag den Sabbat. Die Reihenfolge, in der die Erschaffung des Menschen und der Sabbat erschien, ist von äußerster Bedeutung und wirft ein Licht auf Jesu Aussage, dass der Sabbat für den Menschen und nicht der Mensch für den Sabbat geschaffen wurde. Außerdem war die Menschheit in Adam und Eva, als der Sabbat für den Menschen geschaffen wurde.

Das Wort *Mensch* bedeutet im Griechischen *ein menschliches Wesen*. Es kann verwendet werden, um die gesamte Menschheit zu bezeichnen, und es kann auch verwendet werden, um einen *bestimmten Menschen* zu bezeichnen. Dieser bestimmte Mann ist Adam. Im Hebräischen bedeutet *Adam* "ein menschliches Wesen (ein

Individuum oder die Spezies, die Menschheit)" (*Strong's Konkordanz*).

Als Jesus erklärte, dass der Sabbat für den Menschen gemacht sei, bezog er sich sowohl auf Adam als "Individuum" als auch auf die "Spezies Mensch". "Daher wurde der Sabbat, der von Jesus Christus für Adam geschaffen wurde, auch für die "menschliche Spezies, die Menschheit" geschaffen, und er war nicht nur auf die Juden beschränkt, wie es von vielen fälschlicherweise verstanden wird.

Der Sabbat wurde eingeführt, um den Menschen Gottes ewigen Charakter zu zeigen

Jesus erklärte die Bedeutung und Wichtigkeit, die der Sabbat für die Menschheit hat, als er sagte, der Sabbat sei für den Menschen gemacht und nicht der Mensch für den Sabbat. Das durch den Sabbat dargestellte Prinzip ist Gottes Charakter der AGAPE-Liebe, die sein Wesen ist und die Adam und der Menschheit vorausging. Es war also unmittelbar nach der Erschaffung Adams, dass das Prinzip, das durch den siebten Tag repräsentiert wird, ihm und dem Rest der Menschheit (die bereits in den Lenden Adams waren) gegeben wurde.

Jesus, das Haupt der neutestamentlichen Kirche, ist auch der Herr des Sabbats für die neutestamentliche Kirche

Jesus Christus ist das Haupt des Leibes, der Gemeinde. Alle Nachfolger Jesu Christi sind sich in dieser Tatsache einig. Wenn der Sabbat für den Menschen

gemacht wurde und nicht der Mensch für den Sabbat, dann war der Sabbat, als die Kirche begann, für die Kirche bereits existent. Deshalb ist der Menschensohn auch der Herr des Sabbats, denn er ist ein Geschenk an die Kirche.

Die Erschaffung des siebten Tages sagt nicht *Abend und Morgen* aus, wie es die vorhergehenden sechs Tage taten

Es gibt einen sublim bedeutsamen spirituellen Grund dafür, dass der Bericht über diesen speziellen siebten Tag nicht mit dem Satz endet, der besagt, *dass der Abend und der Morgen der siebte Tag war, wie es bei der Beschreibung der vorangegangenen sechs Tage der Fall war.* Diese Terminologie bestätigte, dass jeder Tag ein vierundzwanzigtägiger Zeitraum war, der sich aus Nacht und Tag zusammensetzte. Warum heißt es dann nicht, dass der siebte Tag, von dem wir alle wissen, dass er ebenfalls ein 24-Stunden-Zeitraum war, den *Abend und den Morgen als siebten Tag* bezeichnet?

Um die spirituelle Bedeutung der Bedeutung von Tag und Nacht auf dem Planeten Erde zu verstehen, müssen wir verstehen, dass die Schöpfungswoche ein Mini-Modell der Erdgeschichte ist. Jeder Schöpfungstag repräsentiert tausend Jahre; die sechs Tage stehen für die sechstausend Jahre, in denen Gottes Licht und Satans Finsternis parallel zueinander verlaufen sind, also Tag und Nacht.

Die Bibel informiert uns, dass es nach der Ausrottung der Sünde aus dem Universum keine Nacht mehr geben wird:

Dort soll es keine Nacht geben: Sie brauchen weder Lampe noch Licht der Sonne, denn Gott der Herr gibt ihnen

Licht. Und sie werden regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit (Offenbarung 22,5).

Wenn die Nacht aufhört zu existieren, nachdem die Sünde keine Realität mehr ist, dann stellt sich die Frage: Warum gab es in den sechs Tagen der Schöpfungswoche, die auch vor der Sünde Adams und Evas war, Nacht? Das ist rätselhaft, vor allem wenn man bedenkt, was Jesus über sich selbst, den Schöpfer, gesagt hat:

Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern das Licht des Lebens haben (Joh 8,12).

Wie wir in dem Kapitel mit dem Titel "Was ist das Prinzip von Gut und Böse" gesehen haben, hatte *der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* per se keine inhärent bösen Eigenschaften. Er repräsentierte lediglich Satans Charakter und Rechtsstaatlichkeit von *Gut und Böse*. Gott erlaubte Satan, sein Prinzip in der Mitte des Gartens, im *Baum der Erkenntnis von Gut und Böse*, zu haben.

Er ließ auch zu, dass zuerst die Nacht mit dem damit einhergehenden Chaos existierte, um zu zeigen, dass die Dunkelheit, die den Charakter und das Prinzip Satans repräsentierte, bereits vorhanden war, als er sagte: *Es werde Licht:*

Die Erde war formlos und leer, und Dunkelheit lag auf dem Antlitz der Tiefe. Und der Geist Gottes schwebte über dem Antlitz der Wasser. Und Gott sprach: "Es werde Licht", und es ward Licht. Und Gott sah das Licht, dass es gut war, und Gott teilte das Licht von der Finsternis. Gott nannte das Licht Tag und die Finsternis nannte er Nacht.

So waren der Abend und der Morgen der erste Tag (1. Mose 1,2-5).

Denn es ist der Gott, der befohlen hat, dass das Licht aus der Finsternis aufscheine, der in unseren Herzen aufgeleuchtet hat, um das Licht der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Jesu Christi zu geben (2. Korinther 4,6).

Die Nacht symbolisiert das Prinzip von *Gut und Böse*, denn sie ist das Todesprinzip. Die Existenz der Nacht während der Schöpfung ist ein weiterer Beweis dafür, dass Gott Satan die Freiheit gegeben hatte, sein Prinzip in unsere irdische Sphäre einzuführen. Aber Gott hat die Welt nicht der alleinigen Gnade Satans überlassen, denn sein Licht ist immer da. Die Finsternis ist nachdrücklich nicht von Gott, denn wie wir in 1 Johannes 1,5 gelesen haben, *ist Gott Licht, und in ihm gibt es überhaupt keine Finsternis*. Wir sehen also, dass die Gegenwart von Nacht und Tag in den sechs Schöpfungstagen eine weitere Möglichkeit ist, zu zeigen, was die beiden Bäume im Garten darstellten: Licht und Finsternis, Gott und Satan, Gottes Gesetz und Satans Gesetz, Leben und Tod.

Während der Schöpfungswoche wird der siebte Tag nicht als Morgen und Abend oder Tag und Nacht beschrieben. Der siebte Tag ist die Verheißung und die Gewissheit, dass Gott in dieser kosmischen Kontroverse, die unseren kleinen Planeten seit sechstausend Jahren erfasst hat, siegreich sein wird. Das Prinzip Satans, dargestellt durch die Dunkelheit, die Nacht, fehlt am siebten Tag, denn der Siebenten-Tags-Sabbat lehrt uns, in Gottes Liebe zu ruhen, so wie Gott in seiner Liebe ruhte. Satans Prinzipien sind nicht Teil dessen, was der Sabbat

widerspiegelt, und seine Lügen über den Charakter Gottes sind in dem Prinzip, das der Tag repräsentiert, nicht existent.

Als Luzifer dem Prinzip, das der Siebenten-Tags-Sabbat darstellt, entsagte, führte er sein Gesetz von *Gut und Böse* ein. Infolgedessen wird das Ergebnis für ihn und seine Anhänger Zerstörung sein, wie es in Jesaja 14:12-20 heißt:

Wie bist du vom Himmel gefallen, o Luzifer, Sohn des Morgens! Wie bist du zu Boden gefallen, du, der du die Völker geschwächt hast! Denn du hast in deinem Herzen gesagt: Ich will in den Himmel auffahren, ich will meinen Thron über die Sterne Gottes erheben; ich will auch auf dem Berg der Gemeinde sitzen, an den äußersten Seiten des Nordens; ich will aufsteigen über die Höhen der Wolken, ich will sein wie der Allerhöchste. Und doch sollst du in die Scheol hinabgeführt werden, in die tiefsten Tiefen der Grube. Diejenigen, die dich sehen und dich betrachten werden, werden sagen: "Ist das der Mann, der die Erde erbeben ließ, der Königreiche erschütterte, der die Welt zur Wüste machte und ihre Städte zerstörte, der das Haus seiner Gefangenen nicht öffnete? Alle Könige der Völker, alle schlafen in Herrlichkeit, jeder in seinem eigenen Haus; aber du wirst aus deinem Grab hinausgeworfen wie ein abscheulicher Ast, wie das Gewand der Erschlagenen, die mit dem Schwert durchbohrt werden, die zu den Steinen der Grube hinabsteigen, wie ein Leichnam, der zertreten wird. Ihr werdet nicht mit ihnen begraben, denn ihr habt euer Land zerstört und euer Volk erschlagen. Die Brut der Übeltäter soll niemals genannt werden [DAS IST DIE ERDE, DIE SCHALE UND DIE GRUBE, DIE DAS MILLENNIUM ERDEN] (Hervorhebung hinzugefügt).

Diejenigen, die von den Prinzipien Satans erlöst sind, werden den tausendjährigen Sabbat in der transzendenten Sphäre mit dem Herrn des Sabbats erleben. Darüber hinaus werden sie sehen, was mit Luzifer und seinem Rechtsstaat geschieht. Der obige Abschnitt beschreibt dieses Szenario, wenn es heißt: *"Ist das der Mann, der die Erde erbeben ließ, der Königreiche erschütterte, der die Welt zur Wüste machte und ihre Städte zerstörte, der das Haus seiner Gefangenen nicht öffnete?* Zu dieser Zeit, während des Millenniums, werden alle Führer der Erde, die sich an die Prinzipien Satans gehalten hatten, in ihren Gräbern liegen, im Schlafmodus. Sie werden tot sein, und als solche werden sie den Zustand ihrer Umgebung nicht wahrnehmen können. Das gilt nicht für Luzifer, der *nicht mit ihnen begraben werden wird*; er wird tausend Jahre Zeit haben, über die Zerstörung nachzudenken, die er seinem Volk zugefügt hat.

Wie ist der Zustand der Erde nach den sechstausend Jahren des Abends und Morgens, wenn der zweite Advent eingetreten ist? Während des Jahrtausends wird die Erde als völlig dunkel beschrieben und vollständig in den Händen des Gottes dieser Welt und seiner Engel gelassen. Sie wird auch entvölkert werden, denn kein Mensch wird am Leben bleiben.

Denn die Sterne des Himmels und ihre Sternbilder werden ihr Licht nicht geben; die Sonne wird in ihrem Aufgang verfinstert werden, und der Mond wird sein Licht nicht zum Leuchten bringen (Jesaja 13,10).

Die Erde bebt vor ihnen, der Himmel bebt, Sonne und Mond verdunkeln sich, und die Sterne verlieren ihre Helligkeit (Joel 2,10).

Der Apostel Johannes beschreibt diese Zeitspanne in Offenbarung 20,1-3:

Dann sah ich einen Engel vom Himmel herabsteigen, der den Schlüssel zum Abgrund und eine große Kette in der Hand hielt. Und er ergriff den Drachen, die alte Schlange, die der Teufel und Satan ist, und fesselte ihn für tausend Jahre; und er warf ihn in den Abgrund und verschloß ihn und versiegelte ihn, damit er die Völker nicht mehr verführen sollte, bis die tausend Jahre vollendet waren. Aber nach diesen Dingen muss er für eine kleine Weile freigelassen werden.

Während des Millenniums wird der Zerstörer, der König der Gewalt, des Todes, des Chaos und der Zerstörung, die Oberherrschaft auf Erden haben, und er wird in Offenbarung 9:11 zu Recht genannt:

Und sie hatten als König über sich den Engel des Abgrunds, der auf Hebräisch Abaddon [ZERSTÖRUNG] heißt, auf Griechisch aber den Namen Apollyon [ZERSTÖRER] hat (Hervorhebung hinzugefügt).

Der in diesem Szenario beschriebene chaotische Zustand der Erde wird eine direkte Folge des satanischen Prinzips von *Gut und Böse* sein. Er und seine Engel werden auf diese Erde beschränkt sein, die sich in völliger Dunkelheit befinden wird. Die Abwesenheit von Licht, einem Symbol Gottes und seines Charakters, führt dazu, dass sich die Erde in völliger Finsternis befindet, und die Finsternis, ein Symbol für Satans Prinzip, wird die Erde tausend Jahre lang umhüllen.

Zu diesem Zeitpunkt erhält Satan völlige Autonomie und wird frei agieren, ohne das Licht Gottes, das nicht mehr da sein wird, um seine Aktivitäten zu behindern. Er wird die uneingeschränkte Möglichkeit haben, mit der Erde zu tun, was immer er will. Wenn Gott und seine schöpferische Kraft von der Erde entfernt werden, werden Tod, Zerstörung und Chaos die Folge sein. Satan und seine Engel werden tausend Jahre Zeit haben, die Macht des Prinzips von *Gut und Böse* zu offenbaren, und sie werden versuchen, die Erde neu zu erschaffen und sie neu zu gestalten. Da Satan jedoch kein Schöpfer, sondern ein Zerstörer ist, wird die Erde auch nach den tausend Jahren noch in ihrem chaotischen Zustand vorzufinden sein. Dies wird zweifelsfrei beweisen, dass er nicht wie Gott ist, wie er behauptet hatte zu sein.

Es bleibt die Frage: Warum hat Gott am siebten Tag geruht? Was ist die Bedeutung seiner Ruhe? Da Gott keine Ruhe im physischen Sinne braucht und er dennoch am siebten Tag ruhte, muss diese Ruhe daher eine symbolische Ruhe sein. In dieser symbolischen Handlung zeigte Gott, dass Seine AGAPE-Liebe, die das Prinzip des Sabbats darstellt, das Prinzip von *Gut und Böse* besiegen wird, und dass das Sabbatprinzip für immer das gewählte Gesetz des Universums sein wird.

Zusammenfassend also: Die Nacht war ein Symbol, das auf das böse Prinzip Satans hinwies, das bereits in Satan und seinen Engeln vorhanden war und das in unsere irdische Sphäre eingeführt werden würde, sobald Adam und Eva dem Satan gehorchen würden. Gottes Licht würde auch präsent sein und zwischen Licht und Finsternis trennen und unterscheiden, bis die Finsternis

ausgerottet ist, um nie wieder aufzuerstehen. Wie die beiden Bäume im Garten, so ist auch die Anwendung der Bedeutung der sechs Tage der Schöpfungswoche: Sie weisen auf unsere gottgegebene Entscheidungsfreiheit und seine Großherzigkeit hin, gleichberechtigten Zugang zu Satan zu gewähren. Aber der siebte Tag ist frei von Satans Prinzip, das den reinen Charakter Gottes diffamiert. Gott braucht keine physische Ruhe, aber Er ruhte am siebten Tag, den Er als Zeichen und Siegel Seiner AGAPE-Liebe festgelegt hat.

Der Sabbat ist Gottes Insignie, dass er der Gott der AGAPE-Liebe ist

Zudem hat die neue Erde nur einen Baum, den Baum des Lebens. Gott hat den siebten Tag gesegnet und geheiligt, um Seinen Charakter der AGAPE-Liebe zu bestätigen. Das Fehlen des Satzes *Abend und Morgen in Bezug* auf den siebten Tag offenbart Gottes Charakter. Die neue Erde wird ein ununterbrochener Tag sein und es wird dort keine Nacht mehr geben. Ebenso hat Gottes Wesen der AGAPE-Liebe weder einen Anfang noch ein Ende; sie ist so ewig, wie er ewig ist, und ist ununterbrochen Licht. Er ist das *Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende, der Erste und der Letzte (Offenbarung 22:13)*.

Der Sabbat ist das Siegel des Schöpfers und ein Zeichen, um ihn vom Zerstörer zu unterscheiden

Abgesehen davon, dass der Sabbat ein Mahnmal für Gottes Wesen als Schöpfer und nicht als Zerstörer ist, ist der siebte Tag, den Gott gesegnet, geheiligt und Sabbat genannt hat, auch sein Siegel und ein Zeichen zwischen ihm und seinen irdischen Anhängern.

Deshalb sollen die Kinder Israel den Sabbat einhalten, um den Sabbat während ihrer ganzen Generation als ewigen Bund zu halten. Er ist ein Zeichen zwischen mir und den Kindern Israel für immer; denn in sechs Tagen schuf der Herr Himmel und Erde, und am siebten Tag ruhte er und wurde erquickt (Exodus 31:16,17).

Außerdem gab Ich ihnen auch Meine Sabbate, um ein Zeichen zwischen ihnen und Mir zu sein, damit sie wissen, dass Ich der Herr bin, der sie heiligt... Ich bin der Herr, dein Gott: Wandelt in Meinen Satzungen, haltet Meine Urteile, und tut sie; heiligt Meine Sabbate, und sie werden ein Zeichen zwischen Mir und euch sein, damit ihr erkennt, dass Ich der Herr, euer Gott, bin (Hesekiel 20,12; 20,19-20).

An diesem Tag setzte Gott seine königlichen Insignien in Verbindung mit seinem Charakter der AGAPE-Liebe. Er tat es, damit wir des Sabbattages gedenken, um ihn heilig zu halten. Wie werden wir das tun? An jedem Sabbattag, der für die Ewigkeit feierlich begangen wird, werden wir mit Gewissheit wissen, dass Gott der Schöpfer und nicht der Zerstörer ist, und wir werden in ihm echte Ruhe erfahren.

Wie verträgt sich das vierte Gebot mit dem Sittengesetz? Es ist unerlässlich, dass wir die tiefe moralische und spirituelle Bedeutung begreifen, die Gott diesem Tag beigemessen hat. Es ist unmoralisch, Gott die Charaktereigenschaften des Satans, des Zerstörers, zuzuschreiben; aus diesem Grund ist der Sabbat als eines der moralischen Gesetze Gottes innerhalb der Zehn Gebote zu erinnern.

Wäre Gott in irgendeiner Weise ein Zerstörer, würde unsere Verehrung durch Furcht motiviert sein

Wenn Gott nicht nur der Schöpfer, sondern auch der Zerstörer wäre, dann würde in unseren Köpfen immer eine Furcht zurückbleiben. Wir hätten immer Angst, dass wir, wenn wir irgendeine Übertretung begehen, seinen Zorn auslösen und infolgedessen tödlich bestraft werden könnten. Wie könnten wir Ruhe erleben, wenn das Schwert des Zerstörers über unseren Köpfen hängt? Es ist nicht möglich, zur Ruhe zu kommen, wenn Angst vorhanden ist; deshalb schrieb der Apostel Johannes, dass es in der Liebe keine Angst gibt:

In der Liebe gibt es keine Angst; aber die vollkommene Liebe macht uns Angst, denn Angst ist mit Qualen verbunden. Wer sich aber fürchtet, der ist in der Liebe nicht vollkommen geworden (1 Joh 4,18).

Es gibt keine Angst in der Liebe - Angst existiert nicht; aber ausgewachsene (vollständige, vollkommene) Liebe vertreibt die Angst vor der Tür und vertreibt jede Spur von Terror! Denn Furcht bringt den Gedanken an Bestrafung mit sich, und [so] ist derjenige, der sich fürchtet, noch nicht zur vollen Reife der Liebe gelangt - er ist noch nicht zur vollständigen Vollkommenheit der Liebe herangewachsen" (Amplified).

Alle Zerstörung kommt von Satan

Wenn wir sehen, wie Chaos, Degeneration, Verderbtheit, Zerstörung, Krankheit und Tod auf der Erde geschehen, dürfen wir das niemals Gott zuschreiben, denn diese Dinge stehen im Konflikt mit Seiner AGAPE-Liebe. All diese Ereignisse sollten niemals dem Werk Gottes

zugeschrieben und als solches beansprucht werden, sondern zu Recht Satan und seinen Abgesandten zugeschrieben werden, die nach seinem Prinzip leben, das durch *den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* repräsentiert wird.

Man würde annehmen, dass die Schöpfung von Adam und Eva, Gottes letztes Schöpfungswerk während der Schöpfungswoche, die besondere Erwähnung erhalten hätte, die der siebte Tag erhielt. Man würde annehmen, dass ihnen eine besondere Form der Heiligkeit und Weihe auferlegt würde, weil sie nach dem Bilde Gottes geschaffen wurden; aber dem ist nicht so. Vielmehr wird bezeugt, dass eine vierundzwanzigjährige Zeitspanne gesegnet und geheiligt wurde und die Vorrangstellung erhalten hat, die man Adam und Eva zugeschrieben hätte. Da sie also die Freiheit hatten, Gottes Charakter der AGAPE-Liebe entweder zu offenbaren oder nicht, wurde ihnen keine Abhängigkeit auferlegt, die von ihnen verlangte, eine ständige Erinnerung an Gottes Wesen der AGAPE-Liebe zu sein. Nichtsdestotrotz ist es die Menschheit, die entweder Gottes Namen rechtfertigen oder ihn diffamieren wird, wenn es um die Frage geht, die der Siebenten-Tags-Sabbat darstellt. Der letzte Showdown wird sich um das Prinzip drehen, das der Siebenten-Tags-Sabbat repräsentiert, denn dieser vierundzwanzigtägige Zeitraum ist gesegnet und geheiligt *und* offenbart Gottes Charakter. Der Siebenten-Tags-Sabbat ist das unterscheidende Siegel und Zeichen dafür, dass der Schöpfergott des Universums AGAPE-Liebe ist. Dieses Zeichen erinnert uns daran, dass keine Werke der Zerstörung und des Todes von ihm stammen oder von ihm gebilligt werden.

Satan nahm Moses' Leben; Gott gab es zurück und bestätigte das Sabbat-Prinzip

Nach dem Studium der Heiligen Schrift sind wir uns alle einig, dass Moses vor dem Tod und der Auferstehung Jesu Christi gestorben und auferstanden ist. Zu Beginn lesen wir den Bericht über seinen Tod im Buch Deuteronomium:

So starb Mose, der Knecht des Herrn, dort im Land Moab, nach dem Wort des Herrn. Und er begrub ihn in einem Tal im Lande Moab, gegenüber dem Beth-Peor; aber niemand kennt sein Grab bis auf den heutigen Tag (Deuteronomium 34:5, 6).

Der Bericht über seine Auferstehung findet sich in dem kleinen Buch Jude:

Doch der Erzengel Michael wagte im Kampf mit dem Teufel, als er um den Leichnam des Moses stritt, keine verunglimpfende Anklage gegen ihn zu erheben, sondern sagte: "Der Herr weist dich zurecht" (Judas 9)!

Der letzte Beweis dafür, dass Mose durch Gottes lebensspendendes Prinzip wieder zum Leben erweckt wurde, ist, dass Petrus, Jakobus und Johannes ihn auf dem Berg der Verklärung sahen:

Nach sechs Tagen aber nahm Jesus Petrus, Jakobus und seinen Bruder Johannes, führte sie allein auf einen hohen Berg, und er wurde vor ihnen verklärt. Sein Gesicht strahlte wie die Sonne, und seine Kleider wurden so weiß wie das Licht. Und siehe, Mose und Elia erschienen ihnen und

redeten mit ihm (Matthäus 17,1-3).

Moses starb und wurde wiederauferweckt. Elia, die andere Person, die mit Jesus auf dem Berg der Verklärung anwesend war, erlebte den Tod nicht, wurde aber übersetzt:

. und Elia stieg in einem Wirbelsturm in den Himmel auf (2 Könige 2:11).

Elias repräsentiert diejenigen, die in der letzten Generation den Tod nicht erleben werden, sondern übersetzt werden. Sie werden den Tod nicht erfahren, weil sie Gottes Prinzip der AGAPE-Liebe verstanden und gelebt haben.

Jesus ist derjenige, der Moses auferweckt hat

Es war der vorinkarnierte Jesus Christus, der Mose auferweckte und Israel führte, wie in 1 Korinther 10,3-4 und 9 zu sehen ist:

Alle aßen die gleiche geistige Speise und tranken das gleiche geistige Getränk. Denn sie tranken von dem geistlichen Felsen, der ihnen folgte, und dieser Felsen war Christus... Lasst uns auch Christus nicht versuchen, wie einige von ihnen es auch versucht haben und von den Schlangen vernichtet wurden.

Wie ist Jesus der Erstgeborene von den Toten?

In Kolosser 1,18 lesen wir jedoch Folgendes über Jesus:

Und Er ist das Haupt des Leibes, der der Anfang ist, der Erstgeborene von den Toten, damit Er in

allen Dingen die Vorherrschaft habe (Hervorhebung hinzugefügt).

Wie kann Jesus der Erstgeborene von den Toten sein, wenn Mose auferstanden ist, bevor er auferstanden ist? Jesus Christus war der Erstgeborene von den Toten, weil seine Auferstehung durch seine eigene Kraft geschah:

*Ich bin der gute Hirte; und Ich kenne Meine Schafe und bin den Meinen bekannt. Wie der Vater Mich kennt, so kenne auch Ich den Vater; und Ich gebe Mein Leben hin für die Schafe. Und ich habe noch andere Schafe, die nicht aus diesem Stall sind; auch sie muss ich bringen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird eine Herde und einen Hirten geben, und darum liebt mich mein Vater, weil ich mein Leben gebe, damit ich es wieder nehmen kann. Niemand nimmt es von Mir, sondern **Ich lege es von Mir selbst ab. Ich habe die Macht, es hinzugeben, und Ich habe die Macht, es wieder zu nehmen.** Diesen Befehl habe ich von meinem Vater erhalten (Joh 10,14-18; Hervorhebung hinzugefügt).*

Die Macht der Auferstehung ist AGAPE-Liebe

Als Jesus über die Zeit sprach, in der er sein Leben für die Welt geben würde, sagte er: *Ich habe die Macht, es niederzulegen.* Die Hingabe Seines Lebens wurde nur durch die Kraft Seiner *AGAPE-Liebe* für die Menschheit möglich gemacht, und diese Hingabe fand statt, als Er für unsere Sünden am Kreuz starb. Die Kraft der *AGAPE-Liebe* ist die höchste Macht im Universum, denn sie ist die Essenz Gottes. Jesus hatte nur die Macht, sie wieder zu nehmen, was Er tat, als Er selbst auferstanden ist, weil Er *die AGAPE-Liebe* als das Prinzip hatte, das Sein Leben beherrschte. Seine Auferstehungskraft ging von seiner

Macht der AGAPE-Liebe aus. Die Macht der AGAPE-Liebe steht an erster Stelle und sichert die Auferstehungskraft. Da *die* AGAPE-Liebe das eigentliche Wesen Gottes ist, geht diese Kraft allen anderen Mächten Gottes voraus.

Der Sieben-Tage-Sabbat repräsentiert die AGAPE-Liebe

Gott hat den Siebenten-Tags-Sabbat gesegnet und geheiligt, und Er bittet uns, ihn vor allem und ganz einfach deshalb heilig zu halten, weil er Seine AGAPE-Liebe darstellt. Die AGAPE-Liebe und das Siebenten-Tags-Sabbat-Prinzip behalten den Vorrang vor der Macht der Auferstehung. Ohne die AGAPE-Liebe, das Wesen Gottes, hätte es die Auferstehung Jesu Christi nicht gegeben. Der Siebenten-Tags-Sabbat bleibt also unantastbar und ändert sich nicht durch die Auferstehung Jesu Christi am ersten Tag der Woche.

Der Tag der Auferstehung sollte kein Ersatz für den Sabbat sein

Jesus hat nie auch nur im Geringsten angedeutet, dass er als Herr des Sabbats durch seine Auferstehung zum Herrn des ersten Tages der Woche wurde. Seine Herrschaft über den Sabbat wurde nie für den ersten Tag der Woche aufgegeben, weil der Sabbat seine AGAPE-Liebe repräsentierte und immer repräsentieren wird.

Ich habe andere Schafe, die nicht von dieser Falte sind - welche Falte?

Mit wem spricht Jesus, wenn er die folgende Erklärung abgibt? *Und ich habe noch andere Schafe, die nicht aus diesem Stall sind?* Es steht außer Frage, dass Er

offensichtlich mit den Sabbatwächtern im Gespräch ist. Auf wen bezieht er sich also, wenn er die Sabbatbeobachter darüber informiert, dass er noch andere Schafe hat, die nicht von dieser Herde sind? Jesus wendet sich an alle anderen, die an dem Tag, an dem Er behauptet, der Herr zu sein, nicht anbeten; auch diese sind sehr wohl Seine Schafe. Jesus sagt, dass er andere Schafe hat, die am Sabbat nicht anbeten. Sie gehören nicht zu dieser Herde, was bedeutet, dass sie am Bibelsabbat noch nicht anbeten. Aber Jesus sagt über sie: *Auch sie muss Ich bringen, und sie werden Meine Stimme hören, und es wird eine Herde und einen Hirten geben.*

Hat Jesus in seinem letzten Willen den Sabbat in den ersten Tag der Woche geändert?

Hätte Jesus in irgendeiner formellen oder informellen Weise angedeutet, dass er nicht mehr der Herr des Sabbats (des siebten Tages der Woche) ist oder in Zukunft nicht mehr sein wird, dann wäre es unbedingt erforderlich, dass wir auf seine Anweisung hören und ihr folgen, aber das hat er nie getan. Da Jesus behauptete, dass Er nur der letzte Weg zum Vater ist, sollte es für uns genügen, dass Er die einzige Person ist, die uns sagen kann, dass der Tag der Anbetung geändert wurde:

Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater außer durch mich (Joh 14,6).

Der Apostel Paulus bestätigt, dass Jesus die einzige Grundlage für die Wahrheit ist:

Gemäß der Gnade Gottes, die mir geschenkt wurde, habe ich als weiser Baumeister das Fundament gelegt, und ein

anderer baut darauf auf. Aber jeder möge darauf achten, wie er darauf baut. Denn niemand kann ein anderes Fundament legen als das, was gelegt ist, das ist Jesus Christus (1. Korinther 3,10.11).

Die Heilige Schrift sagt uns, dass Er den Siebenten-Tags-Sabbat niemals ändern wird, denn das würde Seinem Charakter der AGAPE-Liebe widersprechen. Außerdem sorgte Er dafür, dass wir in dieser Hinsicht nicht getäuscht werden, wenn Er sagt

Glauben Sie nicht, dass ich gekommen bin, um das Gesetz oder die Propheten abzuschaffen. Ich bin nicht gekommen, um zu zerstören, sondern um zu erfüllen. Denn gewiss, ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergehen, wird keineswegs ein Jota oder ein Titel aus dem Gesetz vergehen, bis alles erfüllt ist. Wer nun eines der kleinsten dieser Gebote bricht und den Menschen so lehrt, der wird im Himmelreich der Kleinste heißen; wer es aber tut und lehrt, der wird groß heißen im Himmelreich. Denn ich sage euch: Wenn eure Gerechtigkeit nicht größer ist als die Gerechtigkeit der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr keineswegs ins Himmelreich kommen (Matthäus 5,17-20).

Der obige Abschnitt bezieht sich auch auf die Zehn Gebote, denn in Vers 21 sagt Jesus

Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt wurde: "Ihr sollt nicht morden, und wer mordet, wird dem Gericht verfallen (Matthäus 5,21).

Eines der häufigsten Argumente für die Verleugnung des Siebenten-Tags-Sabbats ist, dass das Zehn-Gebote-Gesetz am Kreuz abgeschafft wurde. Dies wird vermutet, wenn man die obigen Verse aus Mat. 5:17-20, in denen

Jesus sagt, dass er kam, um das Gesetz zu erfüllen. Einige haben diesen Vers dahingehend interpretiert, dass das Gesetz am Kreuz erfüllt wurde und daher nicht mehr anwendbar ist. Wäre das zutreffend, dann wären Mord, Diebstahl usw... akzeptable Verhaltensweisen. Dieses Argument ist völlig unbegründet, wird aber als Versuch angeführt, das vierte Gebot, das Gebot bezüglich des Siebenten-Tags-Sabbats, abzuschaffen.

Der Sabbat hat eine so tiefe spirituelle Bedeutung sowohl für Gott als auch für die Menschheit, dass er den siebten Tag segnete und ihn heiligte. Würde Gott uns nicht klar informieren, wenn er die Absicht hätte, einen anderen Tag zu einer solch überragenden Bedeutung zu ernennen? Viel mehr noch, wenn man bedenkt, dass Er derjenige ist, der den Tag geschaffen und geheiligt hat, um das Wesen Seines Wesens widerzuspiegeln?

Jesus wusste, dass er sterben und auferstehen würde. Man würde erwarten, dass er vor seinem Tod in seinem Testament jemandem in irgendeiner Weise kategorisch mitgeteilt hätte, dass der erste Tag der Woche, der Tag der Auferstehung, den Siebenten-Tags-Sabbat ersetzen sollte. Dies ist jedoch nie geschehen.

Denn wo es ein Testament gibt, muss es notwendigerweise auch den Tod des Erblassers geben. Denn ein Testament ist in Kraft, nachdem Menschen gestorben sind, da es zu Lebzeiten des Erblassers überhaupt keine Macht hat (Hebräer 9:16, 17).

Wurde der Siebenten-Tags-Sabbat für die ganze Menschheit oder nur für die Juden eingeführt?

Wollte Gott, daß die gesamte Menschheit weiß, daß Er sie alle mit AGAPE-Liebe liebt, oder wollte Er nur, daß die

Israeliten diese Wahrheit für sich selbst erfahren und sich nicht um den Rest der Menschheit kümmern? Wollte er, dass die gesamte Menschheit einander liebt, oder war diese Wahrheit nur für die Israeliten? Wollte Er, dass der Rest der Menschheit einander hasst und tötet? Es ist offensichtlich nicht wahr, dass Gott wollte, dass dieses Wissen auf die Israeliten beschränkt bleibt. Wer würde einen solchen Gott kennen und verehren wollen, wenn das wahr wäre? Leider und tragischerweise wird eine so schreckliche Darstellung Gottes geglaubt und gefördert. Das Neue Testament und der direkte Auftrag Jesu bestreiten, dass dies der Fall war.

Durch Mose gab Gott dem *Haus Jakob und den Kindern Israel* die Zehn Gebote (*Exodus 19:3*), um den Rest der Menschheit über das moralische Gesetz Gottes aufzuklären, das auf Gottes Wesen der AGAPE-Liebe beruht.

Gottes Liebe findet unendliche Wege zu uns zu sprechen

Wir wissen, dass Gott viele Wege hat, auf denen er der Menschheit Offenbarungen über sich selbst mitteilt. Eines dieser Medien, durch die er seine Liebe zu uns offenbart, sind die Zehn Gebote. Wenn dies nicht von Anfang an begriffen wird, bleibt die spirituelle Bedeutung der Zehn Gebote im Verborgenen und kommt nicht zur Erkenntnis. Schlimmer noch, er wird dann nur zu einem Diktator, der zum Gehorsam aufruft, und sein Ungehorsam führt zu einer Bestrafung, die entsprechend dem Ausmaß der Art des Ungehorsams bemessen wird. Ohne das Wissen um Gottes Liebe zu uns diktieren die Zehn Gebote einen erzwungenen Gehorsam; aber mit dem Wissen um Gottes

Liebe zu uns lösen sie einen liebenden Gehorsam aus. Es ist daher unerlässlich, dass wir von Anfang an Gottes Liebe zu uns in den Zehn Geboten sehen. Das muss geschehen, bevor wir ihm "in" und "mit" Liebe antworten können:

Wir lieben ihn, weil er uns zuerst geliebt hat (1 Joh 4,19).

Gottes AGAPE-Liebe im ersten Gebot

Nehmen wir das erste Gebot der Zehn und sehen wir, ob es nicht so ist, dass Gott uns zuerst geliebt hat und wir ihn dann im Gegenzug lieben:

Ihr sollt keine anderen Götter vor mir haben (Exodus 20,3).

Warum befiehlt Gott uns, keine anderen Götter vor sich zu haben? Liegt es daran, dass Er so egozentrisch ist, dass Er die ganze Aufmerksamkeit auf sich selbst richten will? Nicht einen Augenblick lang ist Er so egozentrisch, dass Er verlangt, dass alle Meditation auf Ihn ausgerichtet ist. Im Gegenteil, Er ist der Einzige, der uns aus der Essenz Seines Wesens heraus wirklich liebt. Keine anderen Götter, die nach unserer Aufmerksamkeit schreien, haben diese bedingungslose, selbstaufopfernde, selbstlose, auf andere zentrierte, Freiheit schenkende Liebe für uns. Wenn wir anfangen, diese AGAPE-Liebe zu verstehen, die Gott für uns hat, werden wir ihm wegen seiner Liebe zu uns antworten; wir werden auf positive Weise antworten und uns nicht für andere Götter interessieren, wie auch immer sie uns präsentiert werden. Wir werden seinen Befehlen nicht deshalb nachkommen, weil wir verpflichtet

sind, ihm zu gehorchen. Es wird definitiv nicht aus Furcht vor willkürlicher Bestrafung geschehen, und auch die willkürliche Belohnung wird kein Faktor für die Einhaltung sein. Die Reinheit Seiner AGAPE-Liebe für uns wird der einzige Grund und die einzige Motivation für unseren Gehorsam sein. Wir werden Ihn lieben, weil Er uns zuerst geliebt hat.

Die Zehn Gebote sind in zwei Teile geteilt: Liebe zu Gott, Liebe zum Nächsten

Die Zehn Gebote basieren in erster Linie auf Gottes AGAPE-Liebe zu uns. Jesus kapselte und umhüllte die gesamten Zehn Gebote in AGAPE-Liebe. Wenn wir das Ausmaß von Gottes AGAPE-Liebe für uns verstehen, werden wir ihm in Liebe antworten, und diese Antwort wird direkt in den ersten vier Geboten angesprochen, wie sie von Jesus zusammengefasst und erklärt wurden.

Die Liebesbeziehung zwischen uns und Gott kann man sich als eine vertikale Beziehung vorstellen - Erde zu Himmel, Himmel zu Erde. Die letzten sechs Befehle haben eine horizontale Anwendung, d.h. sie gelten für unsere Beziehungen untereinander. Wir müssen zuerst in unserer vertikalen Liebesbeziehung zu Gott verankert sein, bevor sich seine Liebe, die durch uns wirkt, in unserer horizontalen Liebesbeziehung zu unseren Mitmenschen materialisieren kann. Jesus fasste die Gebote in zwei zusammen, aber dadurch wurden die zehn Gebote nicht abgeschafft:

Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen, mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstand. Dies ist das erste und große Gebot. [DIES BEZIEHT SICH AUF DIE ERSTEN VIER GEBOTE].

Und so ist es auch beim zweiten Gebot: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. [DIES BEZIEHT SICH AUF DIE ÜBRIGEN SECHS GEBOTE]. An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten (Matthäus 22,37-40; Hervorhebung hinzugefügt).

Ausgehend von dem, was Jesus sagte, fasst Paulus die letzten sechs Gebote in diesen Worten zusammen:

Schuldet niemandem etwas, außer einander zu lieben, denn wer den anderen liebt, hat das Gesetz erfüllt. Die Liebe schadet dem Nächsten nicht; darum ist die Liebe die Erfüllung des Gesetzes (Römer 13,8.10).

Gottes Liebe muss der erste Eckstein in unserem Verständnis der Bibel sein

Während der ersten Ankunft Jesu bestand die Bibel aus dem Alten Testament. Das Neue Testament war offensichtlich noch nicht in Kraft. Der Ausdruck "*das ganze Gesetz und die Propheten*" in Matthäus 22:40 bezieht sich auf die Gesamtheit des Alten Testaments, das zur Zeit Jesu die Bibel war. Jesus, der kam, um Gottes wahren Charakter der AGAPE-Liebe zu offenbaren, steht im Mittelpunkt des Neuen Testaments. Seine Offenbarung von Gottes Liebe ist einzigartig und stellt die letzte Autorität über Gottes Charakter dar. Daher darf die gesamte Bibel nur durch Jesu Offenbarung von Gottes *AGAPE-Liebe* verstanden und interpretiert werden. Wenn dies nicht geschieht, wird uns die Bibel ein verzerrtes Bild von Gott vermitteln. Ist Gott Liebe? Jesus Christus und die Bibel beweisen zweifelsfrei, dass dies die Wahrheit ist. Um ein korrektes Verständnis von Gott und der Bibel zu haben, muss daher alles Wissen in dieser Hinsicht allein auf dieser Wahrheit

beruhen, dass Gott Liebe ist.

Das weitreichende Gesetz der Liebe

Für den Verstand Seiner Zuhörer hatten die Worte Jesu, *Liebe deinen Nächsten wie dich selbst*, eine einschränkende Bedeutung, basierend auf dem, was sie aus dem Alten Testament gelernt hatten:

Du sollst keine Rache nehmen und keinen Groll gegen die Kinder deines Volkes hegen, sondern du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst: Ich bin der Herr. Der Fremde, der unter euch wohnt, soll euch sein wie einer, der unter euch geboren ist, und ihr sollt ihn lieben wie euch selbst (Levitikus 19:18, 35).

Um ihre begrenzte Sichtweise zu ändern und ein richtiges Verständnis dafür zu vermitteln, wer als unser Nächster eingestuft wird, gibt Jesus diese Geschichte in Lukas 10,25-37. Wir müssen uns vor Augen halten, dass die Juden die Samariter als den Abschaum der Erde betrachteten und dass *ein bestimmter Mann* in dieser Episode ein Jude ist. Auch die Samariter hatten die gleiche Einstellung gegenüber den Juden:

Und siehe, ein gewisser Jurist stand auf und prüfte ihn und sagte: "Lehrer, was soll ich tun, um das ewige Leben zu erben? Er sagte zu ihm: 'Was steht im Gesetz geschrieben? Wie liest du es? Da antwortete er und sagte: "Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen, mit deiner ganzen Seele, mit deiner ganzen Kraft und mit deinem ganzen Verstand, und deinen Nächsten wie dich selbst. Und er sagte zu ihm: 'Du hast richtig geantwortet; tu dies, und du wirst leben. Als er sich aber rechtfertigen wollte, sagte er zu Jesus:

'Und wer ist mein Nächster? Da antwortete Jesus und sprach: 'Ein gewisser Mann ging von Jerusalem hinab nach Jericho und fiel unter Diebe, die ihn entkleideten, verwundeten ihn und gingen weg und ließen ihn halbtot zurück. Durch Zufall kam nun ein gewisser Priester die Straße hinunter. Und als er ihn sah, ging er auf der anderen Seite vorbei. Ebenso kam ein Levit, als er an dem Ort ankam, kam und schaute und ging auf der anderen Seite vorbei. Aber ein gewisser Samariter kam, als er reiste, dorthin, wo er war. Und als er ihn sah, hatte er Mitleid. Er ging zu ihm, verband seine Wunden und goss Öl und Wein auf ihn, und er setzte ihn auf sein eigenes Tier, brachte ihn in eine Herberge und versorgte ihn. Als er am nächsten Tag abreiste, holte er zwei Denare heraus, gab sie dem Gastwirt und sagte zu ihm: "Kümmere dich um ihn, und was immer du mehr aus gibst, wenn ich wiederkomme, werde ich dir zurückzahlen. Was glauben Sie, wer von diesen dreien war ein Nachbar desjenigen, der unter die Diebe fiel? Und er sagte: 'Derjenige, der sich seiner erbarmt hat. Und Jesus sprach zu ihm: "Gehe hin und handle ebenso (Lukas 10,25-37).

Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr einander liebt; wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben. Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr einander liebt (Joh 13,34.35).

Hier geht es darum, sich auf die Worte zu konzentrieren, *so wie ich euch geliebt habe, dass ihr euch auch liebt.* Das Gebot Jesu ist nicht buchstäblich ein neues Gebot, weil es bereits im Alten Testament steht, wenn auch mit einer eingeschränkten Auslegung. In der Mitteilung Jesu bezieht er sich auf jeden Menschen. Aus der Perspektive Jesu,

wen enthalten die Worte, *dass Sie einander so lieben, wie*

ich Sie geliebt habe? Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er der Welt seinen eingeborenen Sohn gab. Dies schließt jeden sündigen Menschen in der Welt ein, und niemand wird ausgeschlossen.

Liebe für alle wird die wahren Jünger Jesu offenbaren

Wenn wir Gottes Liebe für die Welt in uns haben, eine Liebe, die sogar unsere Feinde einschließt, dann sind wir wirklich zu Jüngern Jesu Christi geworden. Eindeutig, so Jesus, wird sein neues Gebot mehr als alles andere seine Jünger identifizieren: *Daran werden alle erkennen, dass ihr Meine Jünger seid, wenn ihr Liebe füreinander habt.*

Die Feindesliebe wird ein deutliches Zeichen der Anhänger Jesu sein

Jesus erklärt definitiver und offener, wer unser Nächster ist und was es bedeutet, dass ausnahmslos alle wissen werden, dass wir seine Jünger sind:

Sie haben gehört, dass es hieß: "Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde, segnet, die euch verfluchen, tut Gutes denen, die euch hassen, und betet für die, die euch gehässig benutzen und verfolgen, damit ihr Söhne eures Vaters im Himmel werdet; denn er lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte (Matthäus 5,43-45).

Der Apostel Paulus geht näher auf das ein, was Jesus auf diese Weise sagte:

Denn als wir noch ohne Kraft waren, starb Christus zur rechten Zeit für die Gottlosen. Denn kaum für einen

Gerechten wird man sterben; doch für einen guten Menschen würde man es vielleicht sogar wagen zu sterben. Aber Gott zeigt seine eigene Liebe zu uns, indem Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren. Viel mehr noch, da wir jetzt durch sein Blut gerechtfertigt sind, werden wir durch ihn vor dem Zorn gerettet werden. Denn wenn wir, als wir noch Feinde waren, durch den Tod seines Sohnes mit Gott versöhnt wurden, so werden wir noch viel mehr, nachdem wir nun durch sein Blut gerechtfertigt worden sind, durch sein Leben gerettet werden (Römer 5,6-10).

Die Zehn" nach dem Markus-Evangelium

Der Apostel Markus hielt Jesu Kurzfassung der Zehn Gebote auf diese Weise in Kapitel 12,29-31 fest:

Das erste von allen Geboten ist: Höre, oh Israel, der Herr unser Gott, der Herr ist eins. Und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen, mit deiner ganzen Seele, mit deinem ganzen Verstand und mit deiner ganzen Kraft. Dies ist das erste Gebot. Und das zweite ist wie dieses: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Es gibt kein anderes Gebot, das größer ist als dieses.

Ein Zusatz im Markus-Evangelium, der im Matthäus-Evangelium nicht zu finden ist, besagt *Höre, o Israel, der Herr unser Gott, der Herr ist einer (Deuteronomium 6,4)*. Jesus hat seinen Zuhörern mit diesem Zitat aus dem Alten Testament sicherlich genau zwischen die Augen getroffen. Die Kinder Israel hatten den Schöpfergott zu einem Gott mit doppelten Charaktereigenschaften gemacht, einem Gott, der mit Gewalt und Gewaltlosigkeit handelte, je nachdem, was die Umstände erforderten; und das galt

insbesondere im Zusammenhang mit der Art und Weise, wie sie Gott in ihrer Wahrnehmung mit seinen Feinden umgingen.

Der Herr ist eins bedeutet, dass der Vater und der Sohn einen unveränderlichen Charakter haben

Durch das Zitat aus Deuteronomium 6,4 versucht Jesus, seine Zuhörer daran zu erinnern, dass es blasphemisch ist, Gott diese beiden Verhaltensmuster zuzuschreiben, denn der Herr ist eins. Die Einheit Gottes hat mit der Tatsache zu tun, dass er nur eins ist: Er ist nur *AGAPE* Liebe, die die Essenz seines Wesens ist; deshalb ist der Herr eins. Sein Wesen ist nicht eine Mischung aus zwei gegensätzlichen Prinzipien: das eine ist die Liebe zur Familie und zu Freunden, das andere ist Gewalt und Hass gegenüber Feinden. Gott zu dieser Art von Gott zu machen, bedeutet, ihn zu unserem Ebenbild zu machen, denn das ist es, was wir sind. Wenn *Jesus sagt, dass ich und mein Vater eins sind (Joh 10,30)*, dann sagt er damit auch, dass es keinen charakterlichen Unterschied zwischen ihm und dem Vater gibt.

Der Sabbat sollte das Wissen um Gottes Liebe lebendig halten

Mose erklärte, dass *der siebte Tag der Sabbat des Herrn, deines Gottes, ist (Exodus 20,10)*. Die Aussage von Mose besagt, dass es niemand anders als der Gott des Universums ist, der der Herr des Sabbats ist. Wer sonst hatte nun die Kühnheit, für sich selbst den gleichen Anspruch zu erheben, dass er der Herr des Sabbats sei? Wenn ein Mensch eine solch blasphemische Behauptung aufstellen würde, würden wir ihn für verrückt erklären; aber Jesus Christus hat diese Erklärung über sich selbst

gemacht.

**Das Wissen um Gottes Liebe galt der ganzen Welt,
nicht nur einigen wenigen**

Gott schuf, setzte ein, segnete den siebten Tag und heiligte ihn während der Schöpfungswoche, damit er seinem Charakter der Liebe als Schöpfer ein Denkmal setzen würde. So wie Seine Liebe für die ganze Welt gedacht war, so war auch dieser Tag, den Er schuf, um die Erkenntnis Seiner Liebe zu vermitteln; er sollte kein Tag nur für die Juden sein, sondern für jeden Menschen. Liebe ist in *AGAPE* immer der Wunsch, das Beste zu geben, das man besitzt. Gott schuf in der Schöpfungswoche alles bis zum Gipfel der Vollkommenheit, und in Seiner Liebe gab Er es Adam und Eva und ihren Nachkommen. Er gab es. Es gehörte ihnen, bis Satan es als Geisel nahm.

**Satan hat Gottes Geschenk an die Menschheit
entweiht und wir haben das Wissen um Gottes Liebe
verloren**

Wir sind uns alle sehr wohl bewusst, dass der Gegner Gottes Liebesgeschenk mit seinem Prinzip von *Gut und Böse* entweiht hat. Dieses Prinzip hat die gesamte Menschheit betroffen, weil wir nicht mehr wissen, dass *Gott die Welt so sehr geliebt hat, dass er seinen eingeborenen Sohn jedem Kind von Adam und Eva gab.* Satan hat uns alle mit seiner ungerechten Natur geschwängert, und wir haben alle das Wissen verloren, dass Gott uns liebt. Der siebte Tag wurde uns allen zum Gedenken daran gegeben, dass Gott der liebende Schöpfer ist, damit, wenn Satan seine bösen Werke an der Erde und ihren Bewohnern vollbringt, wir uns daran erinnern, dass dies nicht das

Werk des Gottes der AGAPE-Liebe ist!

Gott gibt, damit wir anderen im Gegenzug etwas geben können

Gott befahl den Israeliten, den siebten Tag als den Sabbat zu erinnern. Als Gott also die Kinder Israel zu seinem Botschafter erwählte, wurden sie beauftragt, dem Rest der Menschheit durch den Sabbat seinen Charakter zu offenbaren. Es war definitiv nicht so, dass sie es für sich behalten würden. Wir sind fälschlicherweise zu dem Schluss gekommen, dass das, was den Kindern Israels gegeben wurde, ausschließlich für sie allein bestimmt war; das ist falsch. Wenn Gott gibt, dann gibt er, damit wir anderen geben können, und nicht, damit wir es für uns selbst horten.

***Gut und Böse* löschten unser Wissen über einen liebenden Gott aus**

Wiederholt wird der Sabbat als Zeichen in Gottes Umgang mit den Kindern Israel in den Vordergrund gerückt. Gott hatte gewollt, dass sie sich an ihn erinnern und seine tiefe spirituelle Bedeutung, dass Gott der Schöpfer und nicht der Zerstörer ist, mit anderen teilen. Diese Wahrheit über Gottes Charakter wurde durch das Prinzip verdunkelt, das durch *den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* dargestellt wird, und wir begannen zu glauben, dass Gott sowohl der Schöpfer als auch der Zerstörer ist. Den Kindern Israels gelang es nicht, diese Lüge aufzudecken, weil ihr Verstand durch den polytheistischen Glauben an rachsüchtige und gewalttätige Götter, der in ihrer Umgebung vorherrschte, schrecklich verzerrt war. Sie selbst waren der Vorstellung erlegen, dass Gott besänftigt werden müsse, damit sein

zorniger Zorn besänftigt werden könne. Ihr Geist war vor und während der Sklaverei in Ägypten und auch danach solchen heidnischen Vorstellungen verhaftet. Deshalb prophezeite der Prophet Jesaja, als er von Jesus sprach:

Das Volk, das in der Finsternis wandelte, hat ein großes Licht gesehen; diejenigen, die im Land des Todesschattens wohnen, auf sie ist ein Licht aufgeleuchtet (Jesaja 9,2).

Jesus, das große Licht, brachte das Wissen um einen liebenden Gott zurück

Die Israeliten haben es unentschuldig versäumt, die überragende Wahrheit, die vom siebten Tag der Schöpfungswoche ausging, zu begreifen und mit anderen zu teilen. Deshalb versäumten sie es, Gottes Charakter zu erkennen, und erkannten Jesus Christus nicht als ihren Messias an, als er erschien, *als die Fülle der Zeit gekommen war (Galater 4,4), und zwar beim ersten Aufkommen.* Wenn es für sie unentschuldig war, um wieviel unentschuldbarer wird es für uns sein, wenn wir die Bedeutung des Sabbats im Zusammenhang mit dem Charakter Gottes nicht begreifen! Dies ist die letzte Chance, die der Welt gegeben wird. Satans Prinzip von *Gut und Böse* wird die Welt bald dezimieren, und wenn wir diese gewaltigen Themen nicht begreifen, werden wir dem liebenden Schöpfer des Universums weiterhin die schreckliche Zerstörung zuschreiben, die im Begriff ist zu geschehen. Wenn in unseren Köpfen Gott der Zerstörer und Rächer ist, an wen müssen wir uns dann wenden? Niemand wird dann für uns sein.

Der Sabbat wird zum Fluch, wenn er beobachtet wird, um einen willkürlichen Gott zu beschwichtigen

Wenn du deinen Fuß vom Sabbat, von deinem Vergnügen an Meinem heiligen Tag abwendest und den Sabbat eine Wonne nennst, den heiligen Tag des Herrn, der ehrenvoll ist, und Ihn ehren sollst, indem du nicht deine eigenen Wege gehst, noch dein eigenes Vergnügen findest, noch deine eigenen Worte sprichst, dann sollst du dich am Herrn erfreuen; und Ich werde dich veranlassen, auf den hohen Hügeln der Erde zu reiten und dich mit dem Erbe deines Vaters Jakob zu speisen. Der Mund des Herrn hat gesprochen (Jesaja 58:13,14).

Der obige Abschnitt wurde von den Juden akribisch eingehalten, die menschliche Regeln und Anforderungen schufen und sie gewissenhaft einhielten; so wurde der Sabbat zu einem beschwerlichen Unterfangen, und seine spirituelle Vernunft ging im Labyrinth einer werkorientierten Religion verloren. Was bedeutet es, dass wir unseren Fuß vom Sabbat abwenden sollten, davon, an Gottes heiligem Tag unser Vergnügen zu tun, nicht unsere eigenen Wege zu gehen, nicht unser eigenes Vergnügen zu finden und nicht unsere eigenen Worte zu sprechen? Was sind unsere Wege? Und was sind Gottes Wege? Und unterscheiden sie sich voneinander? Alle unsere Wege entspringen dem Prinzip von *Gut und Böse*. Wenn der Sabbat nicht mit der *AGAPE-Liebe* Gottes in uns eingehalten wird, brechen wir alle Gebote Gottes. Hören Sie, was das Buch Jakobus in dieser Hinsicht zu sagen hat:

Denn wer das ganze Gesetz hält und doch in einem Punkt strauchelt, der ist aller schuldig (Jakobus 2,10).

Die Tatsache, dass Gottes *AGAPE-Liebe* bei der

Einhaltung des Sabbats nicht mehr vorhanden war, hatte schreckliche Folgen. Die schlimmste Folge von allen ist, daß, als der Messias der AGAPE-Liebe inmitten eines Volkes erschien, das der AGAPE-Liebe beraubt war, sie natürlich das taten, was sie glaubten, daß ihr Gott tun würde, und sie töteten den Sohn Gottes.

Ein Sabbatbeobachter zu sein stellt nicht sicher, dass wir den Herrn des Sabbats anbeten

Die Kinder Israels waren leider auf der Suche nach einem gewalttätigen Messias und nicht nach einem Messias der AGAPE-Liebe. Weil sie an einen gewalttätigen Gott glaubten, erwarteten sie einen Messias, der ihre Feinde vernichten und ihnen die weltweite Vormachtstellung geben würde, die sie beehrten. Obwohl sie Sabbatwächter waren, kannten sie den Herrn des Sabbats nicht. Sie lehnten Jesus Christus, den Messias, den Friedensfürsten, ab, der keine Gewalt getan hatte und der ihr vorinkarniertes Brot des Lebens war (Jesaja 9,6; 53,9; Johannes 6,35).

Ihre Vorfahren aßen alle die gleiche geistige Speise und tranken alle das gleiche geistige Getränk. Denn sie tranken von dem geistlichen Felsen, der ihnen folgte, und dieser Felsen war Christus. Aber mit den meisten von ihnen war Gott nicht wohlgefällig, denn ihre Körper waren in der Wüste zerstreut (1. Korinther 10,3-5). Warum geschah dieses Übel mit ihnen, warum wurden ihre toten Körper in der Wildnis verstreut?

Lasst euch nicht täuschen, Gott wird nicht verspottet; was der Mensch sät, das wird er auch ernten. Denn wer auf sein Fleisch sät, der wird von dem Fleisch Verderben ernten;

wer aber auf den Geist sät, der wird von dem Geist ewiges Leben ernten (Galater 6:7, 8).

Wer nach dem Prinzip von *Gut und Böse* lebt, wird nach dem Prinzip von *Gut und Böse* sterben. Die Heilige Schrift sagt uns, dass sein auserwähltes Volk nicht von seiner verzerrten Sicht von Gott erlöst werden konnte. Als ihr Denken und Leben daher von Satans Prinzip beherrscht wurde, das durch *den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* repräsentiert wird, ernteten sie von diesem Gebiet, was sie gesät hatten. Aus genau demselben Grund erlebten ihre Nachkommen ein ähnliches Schicksal bei der Zerstörung Jerusalems im Jahre 70 n. Chr. durch das Gemetzel, das von der römischen Armee verübt wurde.

Das auserwählte Volk lehnte Gottes Charakter der AGAPE-Liebe ab, die der Sabbat im Gedächtnis verankert hatte und die Jesus ihnen mit so viel Schmerz vermitteln wollte. Er sehnte sich verzweifelt danach, dass sie seine Lehren über Gottes Charakter akzeptierten, weil er wusste, dass die Folgen ihrer Verweigerung schrecklich sein würden. Mit unvorstellbaren Qualen für sie in seinem Herzen sagte Jesus diese Worte:

O Jerusalem, Jerusalem, diejenige, die die Propheten tötet und diejenigen steinigt, die zu ihr gesandt sind! Wie oft wollte ich deine Kinder versammeln, so wie eine Henne ihre Küken unter ihre Flügel nimmt, aber du wolltest nicht! Siehe! Dein Haus ist dir trostlos überlassen (Matthäus 23,37.38).

Sie ernteten die Konsequenzen ihrer Ablehnung der Wahrheit über Gottes AGAPE-Liebe. Weil sie sich für das Prinzip Satans entschieden und die Botschaft, die der

Sohn Gottes auf die Erde gekommen war, um der Welt die Liebe Gottes zu überbringen, zurückgewiesen hatten, kamen sie um, und ihr Haus wurde verwüstet.

Wir wiederholen die Geschichte, indem wir in Unkenntnis der Liebe Gottes verharren

Wiederholt unsere Generation die Geschichte, trotz allem, was Jesus Christus uns gelehrt hat? Haben wir dieselbe verzerrte Sicht von Gott, die während des Dienstes Jesu hier auf Erden vorherrschte? Ein solch schrecklicher Glaube an Gott hat in der Folge dazu geführt, dass die Menschheit ein unsägliches Gemetzel in seinem Namen verübt hat, seit Satan die Kontrolle über den Verstand von Adam und Eva übernommen hat. Wir sind uns der Tatsache sehr wohl bewusst, dass wir Menschen alle in viel Gewalt verwickelt waren. Dennoch glauben wir nach wie vor dieselben Lügen über Gott, und die Ergebnisse sind nach wie vor dieselben. Wir Christen haben körperlich und persönlich zu dem Chaos beigetragen, indem wir Gott Satans Charakterzüge zuschreiben; und indem wir glauben und lehren, dass all das Chaos, die Zerstörung, der Tod und das Gemetzel, das seit Adam und Eva stattgefunden hat, eine Strafe Gottes ist.

Der Apostel Paulus schöpft aus dem Alten Testament, um den wahren Zustand der Sabbatwächter zu beschreiben. Seiner Meinung nach befinden wir uns in einem solchen Zustand, weil wir glauben, dass Gott sowohl der Schöpfer als auch der Zerstörer ist, weil die wahre Gottesfurcht nicht vor unseren Augen liegt:

Es gibt keinen Gerechten, nein, nicht einen; es gibt

keinen, der versteht; es gibt keinen, der nach Gott sucht. Sie haben sich alle abgewandt; sie sind gemeinsam unrentabel geworden; es gibt keinen, der Gutes tut, nein, nicht einen. Ihre Kehle ist ein offenes Grab; mit ihren Zungen haben sie Täuschung praktiziert; das Gift der Nattern ist unter ihren Lippen; ihr Mund ist voller Fluch und Bitterkeit. Ihre Füße sind schnell, um Blut zu vergießen; Zerstörung und Elend stehen ihnen im Weg; und den Weg des Friedens haben sie nicht gekannt. Es ist keine Gottesfurcht vor ihren Augen (Römer 3,10-18).

Sind wir alle so verdorben?

Eine unzählige Anzahl von Menschen könnte niemals als Teil dessen eingestuft werden, was Paulus in den obigen Versen so brutal kategorisiert hat. Wir würden alle zustimmen, und es ist eine bekannte Tatsache, dass im Laufe der Menschheitsgeschichte nicht jeder Mensch so verdorben und erniedrigt war, wie Paulus gesagt hat. Was teilt er also wirklich mit?

Seit Adam und Eva gesündigt haben, hat ausnahmslos jeder Mensch es versäumt, die endgültige und makellose Erkenntnis Gottes zu besitzen. Es gab nur eine einzige Ausnahme. Nur ein einziges Wesen, Jesus Christus, aus dem gesamten Universum hat jemals die höchste, endgültige und vollkommene Erkenntnis Gottes gehabt. Wir müssen diese Tatsache verstehen, weil sie von entscheidender Bedeutung ist. Wenn dies nicht richtig verstanden wird, werden wir nicht verstehen, was Paulus meinte und warum er eine so starke Sprache benutzte, um die ganze Menschheit so in einen Topf zu werfen. Paulus hat richtig gesagt, was über den Zustand des Menschen aufgezeichnet wurde. Eine solche Kategorisierung ist für

Jesus, für Paulus und für jeden, der Jesus Christus so kennt, wie er erkannt werden sollte, nicht im Geringsten anwendbar.

Die gesamte Menschheit hat sich in dem von Paulus geschilderten Zustand befunden, weil kein einsamer Mensch eine unbefleckte Gotteserkenntnis gehabt hat. Wenn wir also auf die kleinstmögliche Art und Weise Gottes Charakter mit den Charakterzügen Satans beschmutzen, sind wir das, was Paulus gesagt hat. Wir können allein durch Jesus Christus von solchen blasphemischen Lügen über Gott befreit werden, und wenn wir nach und nach frei werden, werden wir aufgrund unserer falschen Gotteserkenntnis aus der Tiefe unserer Verderbtheit befreit werden:

Dann sagte Jesus zu den Juden, die an ihn glaubten: 'Wenn ihr in meinem Wort bleibt, seid ihr wirklich meine Jünger. Und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen' (Johannes 8,31-32).

Falsche Sicht von Gott in einem Punkt kontaminiert unser gesamtes Verständnis

Noch einmal: Wenn Gottes Charakter auch nur auf die winzigste Weise dämonisiert wird, dann wird sein ganzer Charakter von uns verunreinigt und diffamiert. Wenn wir also selbst auf die winzigste Art und Weise, wenn wir auch nur in einem Punkt das falsche Verständnis von Gottes AGAPE-Liebe besitzen und ihm Gewalt zuschreiben, dann sind wir als Mörder und als Rufmörder von Gottes Charakter der AGAPE-Liebe immer noch in der äußersten Verderbtheit. Jakobus, der Apostel, beglaubigt diese Tatsache durch das folgende Prinzip:

Wenn Sie wirklich das königliche Gesetz nach der Heiligen Schrift erfüllen: "Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst", dann tun Sie gut daran; wenn Sie aber Parteilichkeit zeigen, begehen Sie Sünde und werden vom Gesetz als Übertreter verurteilt. Denn wer das ganze Gesetz hält und doch in einem Punkt stolpert, der ist an allen schuldig. Denn Er, der gesagt hat: "Du sollst nicht ehebrechen", hat auch gesagt: "Du sollst nicht morden". Wer aber nicht ehebricht, sondern mordet, der ist ein Übertreter des Gesetzes geworden. So sprechen und tun auch diejenigen, die nach dem Gesetz der Freiheit gerichtet werden. Denn das Gericht ist ohne Gnade für den, der keine Gnade gezeigt hat. Die Barmherzigkeit triumphiert über das Gericht (Jakobus 2,8-13).

Wem viel gegeben wird, dem wird viel abverlangt

Im Gleichnis von den Gläubigen und den bösen Knechten warnt Jesus davor, dass, wem viel von der Erkenntnis Gottes gegeben wird, viel mehr verlangt wird. Von denen, denen viel mehr gegeben wird, wird verlangt, dass sie treu sind, indem sie anderen das unverfälschte Verständnis von Gottes Charakter demonstrieren und geben. Noch mehr ist dies von denen gefordert, die kurz vor dem zweiten Advent Jesu leben.

Doch wer es nicht wusste und dennoch Dinge tat, die Streifen verdienen, wird mit wenigen geschlagen werden. Denn jeder, dem viel gegeben ist, von dem wird viel verlangt werden; und wem viel gegeben ist, von dem wird man noch mehr verlangen (Lk 12,48).

Diejenigen, die Gottes gewaltlosen Charakter leugnen, werden Sanktionen verhängen oder Gewalt

anwenden

Sobald sie Gottes Charakter der AGAPE-Liebe zur Gewaltlosigkeit leugneten, wandten die Menschen zur Zeit Jesu Gewalt gegen jeden und gegen jeden an, dem gegenüber sie feindlich gesinnt waren, wann immer sich ihnen die Gelegenheit dazu bot, einschließlich des Sohnes Gottes selbst. Was subjektiv in ihren Herzen war, demonstrierten sie offen durch ihre Handlungen. Dies wird durch die Worte des Stephanus bestätigt, die er an die Sabbatarier richtete, kurz bevor sie ihn ermordeten:

Sie halsstarrig und unbeschnitten in Herz und Ohren! Ihr widersetzt euch immer dem Heiligen Geist; so wie es eure Väter getan haben, so tut ihr es auch. Welchen der Propheten haben eure Väter nicht verfolgt? Und sie töteten diejenigen, die das Kommen des Gerechten vorhersagten, von denen ihr nun zu Verrätern und Mördern geworden seid, die das Gesetz durch die Leitung von Engeln empfangen und es nicht gehalten haben (Apg 7,51-53).

Sie taten dies, weil sie an das Prinzip *von Gut und Böse* glaubten und danach lebten.

Jesus bezeugt, dass das gesamte Alte Testament von ihm Zeugnis ablegt

Dass das gesamte Alte Testament ein Zeugnis des kommenden Messias war, wird von Jesus selbst bestätigt. Während er mit zwei der Jünger auf der Straße nach Emmaus ging, gab Jesus ihnen ein Verständnis dafür, dass das gesamte Alte Testament eine Offenbarung seiner selbst ist:

Dann sagte Er zu ihnen: 'O ihr Toren und trügen

Herzen, die ihr nicht an alles glaubt, was die Propheten gesprochen haben! Sollte nicht Christus dies alles erlitten haben und in seine Herrlichkeit eingehen? Und er fing bei Mose und allen Propheten an und legte ihnen in der ganzen Heiligen Schrift dar, was er selbst betrifft (Lukas 24,25-27).

Weiter unten im selben Kapitel des Lukas-Kapitels fügt Jesus die folgenden Informationen hinzu:

Dann sagte er zu ihnen: "Das sind die Worte, die ich zu euch gesprochen habe, als ich noch bei euch war, dass alle Dinge erfüllt werden müssen, die im Gesetz des Mose und der Propheten und in den Psalmen über mich geschrieben stehen. Und er öffnete ihr Verständnis, damit sie die Schrift verstehen konnten (Lukas 24,44.45).

Wiederum waren Moses, alle Propheten und die Psalmen die einzigen Schriften zu dieser Zeit und umfassten das gesamte Alte Testament. Wir finden weitere Beweise dafür, dass dies in einem früheren Vorfall vor Jesu Auferstehung zutrifft, als Jesus vor seiner jüdischen Zuhörerschaft die folgende Aussage machte, die sich auf das gesamte Alte Testament bezog:

Ihr sucht in der Heiligen Schrift, denn in ihr glaubt ihr, das ewige Leben zu haben; und das sind sie, die von Mir zeugen. Aber ihr seid nicht bereit, zu Mir zu kommen, damit ihr Leben habt (Joh 5,39.40).

Es ist ganz offensichtlich, dass Jesus sich auf das gesamte Alte Testament bezieht, wenn er sagt, dass *dies diejenigen sind, die von mir zeugen*. Daraus können wir schließen, dass Stephanus, wenn er in seiner Rede mit

seinem jüdischen Publikum diese Tatsachen kategorisch darlegt, keinen der Propheten des Alten Testaments ausschließt, die Jesus und sein Kommen vorhergesagt hatten:

Welchen der Propheten haben Ihre Väter nicht verfolgt? Und sie töteten diejenigen, die das Kommen des Gerechten vorhersagten, von denen ihr nun die Verräter und Mörder geworden seid (Apg 7,52).

Nun wissen wir, dass nicht jeder der Propheten des Alten Testaments von den Vätern, von denen Stephanus spricht, buchstäblich verfolgt oder getötet wurde. Was bedeutet also die Anschuldigung des Stephanus, dass sie diejenigen verfolgt und getötet haben, die das Kommen des Gerechten vorhersagten? Stephanus stufte sie alle als Mörder ein, weil nicht einer von ihnen den Charakter Gottes verstand, den der Messias offenbart hatte. Wir können ferner sagen, dass selbst die Propheten, die über ihn schrieben, den gewaltlosen AGAPE-Liebescharakter Gottes nicht vollständig verstanden, denn nur Jesus war es, der ihn vollständig offenbarte.

Die Sabbatier der Zeit Jesu wurden dem nicht gerecht, was ihnen gegeben worden war

Man würde erwarten, dass die Sabbatisten, denen die Orakel Gottes übergeben wurden, denen viel mehr gegeben wird und von denen viel mehr verlangt wird, wissen, dass Gott ein Wesen ist, das völlig frei von Gewalt ist. Es ist unentschuldig, dass Sabbatwächter Gottes gewaltloses Prinzip der AGAPE-Liebe nicht verstehen, denn aus diesem Grund ist der Sabbat entstanden. So haben sie, obwohl sie den Sabbattag anbeten, das

Sabbatprinzip und das Gebot zu seiner Einhaltung auf, weil sie den Gott der Gewalt anbeten. Während sie also einerseits versuchen, das Gebot *zur Erinnerung an den Sabbattag* einzuhalten, *um ihn heilig zu halten*, annullieren sie andererseits gleichzeitig das Gebot: *Du sollst nicht töten* (*Exodus 20:8, 13*).

Wenn wir auch nur eines der Gebote brechen, ist Gewalt Gewalt und macht uns zu Mördern

Tragischerweise setzten diese betrogenen und getäuschten Sabbatier, die sich leidenschaftlich für die Einhaltung der Zehn Gebote einsetzten, alle Gebote Gottes außer Kraft, indem sie zwei von ihnen brachen. Indem sie an den Gott der Gewalt glaubten, brachen sie das Sabbatgebot, das von Gottes Charakter der Gewaltlosigkeit zeugt; so wurden sie gewalttätig und brachen das Gebot *Du sollst nicht töten*.

Das Brechen eines der Gebote versetzt einen automatisch in den Bereich der Gewalttätigkeit und Gewaltanwendung und damit in den Bereich der Lebensnahme. Jesus sagte, dass der Teufel von Anfang an ein Mörder war. Wir haben bereits im Kapitel "Luzifer und der Krieg im Himmel" gesehen, dass dies begann, als Luzifer sich gegen das Gesetz der AGAPE-Liebe auflehnte, indem er sein Gesetz von *Gut und Böse* einführte.

Wenn wir ein Gebot brechen, brechen wir alle

Denn wer das ganze Gesetz hält und doch in einem

Punkt stolpert, der ist an allen schuldig (Jakobus 2,10).

Wie kann man sagen, dass wir, wenn wir eines der Gebote brechen, schuldig sind, sie alle zu brechen? Bedeutet das, dass ich, wenn ich töte, auch schuldig bin, Ehebruch zu begehen? Oder wenn ich stehle, bin ich schuldig, meine Eltern nicht auch noch zu ehren?

Wir können dieses scheinbar unlogische Konzept nur verstehen, wenn wir erkennen, dass der Geist der Gebote durch die Anwendung von Gewalt gebrochen wird, die durch den falschen Glauben genährt wird, dass Gott ein Gott der Gewalt ist. Wenn Gott ein Gott der Gewalt ist, dann würde daraus folgen, dass Gott Gewalt gutheißen würde. Wenn wir wissen, dass es kein Jota Gewalt in Gott gibt, dann werden wir verstehen, dass das Brechen eines der Gebote der AGAPE-Liebe Gewalt ist und dass es dasselbe ist, wie alle Gebote zu brechen, weil es in der AGAPE-Liebe keine Gewalt gibt. Unabhängig davon, ob wir wissen oder nicht, dass Gott gewaltlos ist, wird das Brechen eines der Gebote immer noch Gewalt sein. Wenn einem Gebot nicht gehorcht wird, hat dies Gewalt zur Folge, und alle Gebote werden verletzt und übertreten, weil jedes einzelne von ihnen auf der AGAPE-Liebe beruht.

Zu töten und Ehebruch zu begehen sind beides Gewalttaten

Schauen wir uns noch einmal an, wie der Apostel Jakobus dieses Prinzip erklärt:

Wenn Sie wirklich das königliche Gesetz nach der Heiligen Schrift erfüllen: "Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst", dann tun Sie gut; wenn Sie aber

Parteilichkeit zeigen, begehen Sie Sünde und werden vom Gesetz als Übertreter verurteilt. Denn wer das ganze Gesetz hält und doch in einem Punkt stolpert, der ist an allen schuldig. Denn Er, der gesagt hat: "Du sollst nicht ehebrechen", hat auch gesagt: "Du sollst nicht töten" (KJV) Wenn du aber nicht ehebrichst, sondern tötest, (KJV) bist du ein Übertreter des Gesetzes geworden. Sprechen Sie so und tun Sie so wie diejenigen, die nach dem Gesetz der Freiheit gerichtet werden. Denn das Gericht ist ohne Gnade für den, der keine Gnade gezeigt hat. Die Barmherzigkeit triumphiert über das Gericht (Jakobus 2,8-13).

James stellt die Behauptung auf, dass man, wenn man keinen Ehebruch begeht, aber tötet, ein Übertreter des Gesetzes der AGAPE-Liebe geworden ist. Es ist für jeden offensichtlich, daß Töten Gewalt ist und eine Übertretung des Gesetzes der AGAPE-Liebe darstellt. Dies ist aufgrund der beobachtbaren Gewalt, die mit dem Tötungsakt verbunden ist, leicht verständlich. Nach dem Gesetz der AGAPE-Liebe ist Ehebruch jedoch genauso ein Gewaltakt wie Töten. Dies gilt auch für die übrigen Gebote, so dass ein Verstoß gegen eines der Gebote Gewalt ist.

James setzt Ehebruch nicht begehen mit nicht töten aus einem ganz besonderen Grund gleich. Jeder versteht, dass Töten gewalttätig ist, aber die Gewalt des Ehebruchs ist nicht so leicht zu erkennen; ebenso wenig ist sie beim Stehlen so offensichtlich. Deshalb benutzte Jakobus die beiden Gebote in Bezug auf Töten und Ehebruch, das eine eindeutig gewalttätig und das andere nicht so offensichtlich, um zu zeigen, dass beide gewalttätig sind.

Er hätte sagen können: Denn Er, der sagte: "Begehe

keinen Ehebruch", sagte auch: "Stehle nicht". Wenn Sie nun nicht ehebrechen, aber stehlen, sind Sie ein Übertreter des Gesetzes geworden. Hätte er "Nicht ehebrechen" mit "Nicht stehlen" gleichgesetzt, hätte er es versäumt, den Geist des Gesetzes der Zehn Gebote, das Gewaltlosigkeit ist, zu vermitteln. Töten ist eindeutig gewalttätig, Diebstahl und Ehebruch hingegen nicht. Er möchte sichergehen, dass wir verstehen, dass wir Gewalt anwenden, wenn wir etwas tun, um einem anderen Menschen zu schaden, auch wenn die Tat nicht offenkundig gewalttätig zu sein scheint.

Deshalb, selbst wenn man eine Handlung begeht, die scheinbar keine offene Gewalt beinhaltet, aber jemandem Schaden zufügt, ist das ein Verstoß gegen das Gesetz der AGAPE-Liebe. Oberflächlich betrachtet sind Ehebruch und Diebstahl nicht annähernd so gewalttätig wie Töten. Aber Ehebruch und Diebstahl schaden allen beteiligten Parteien und sind genauso gewalttätig wie Töten. Es gibt also eine neue Ebene des Denkens über Gewalt, die über die bloße Oberfläche unserer Handlungen hinausgeht. Jesus drückte diese Wahrheit aus, als er sagte:

Sie haben gehört, dass zu den Alten gesagt wurde: "Du sollst nicht töten (KJV), und wer töten soll (KJV), wird in Gefahr sein, vor das Gericht gestellt zu werden". Ich sage euch aber, dass jeder, der sich über seinen Bruder ärgert, dem Gericht ausgesetzt sein wird; wer seinen Bruder beleidigt, wird dem Rat ausgesetzt sein; und wer sagt: "Du Narr!", wird der Feuerhölle (ESV) ausgesetzt sein (Matthäus 5:21,22).

Wir sehen also, dass das Prinzip hinter dem Zehn-Gebote-Gesetz das gewaltlose Prinzip der AGAPE-Liebe ist. Wenn eines der Zehn Gebote gebrochen wird, fehlt

automatisch die AGAPE-Liebe, und Gewalt ist die Folge. Das Zehn-Gebote-Gesetz der AGAPE-Liebe wird verletzt, wenn das Prinzip von *Gut und Böse* angewandt wird; Satans Prinzip ist von Natur aus gewalttätig und in der AGAPE-Liebe nicht existent. Wann immer wir eines der Gebote übertreten, wenden wir das Prinzip der Gewalt an. Selbst lieblose Gedanken sind von Gewalt durchdrungen und der AGAPE-Liebe beraubt. Sie führen zu lieblosen Handlungen, die Gewalt sind, und brechen das Gesetz.

Ein entwürdigter Geist ist die Folge des Unglaubens an Gottes Prinzip der AGAPE Liebe zur Gewaltlosigkeit

Die Folgen der Unkenntnis des Charakters Gottes werden vom Apostel Paulus klar aufgezeigt. Es ist wichtig, dass wir verstehen, dass es der Mangel an der richtigen Gotteserkenntnis ist, der den Zustand verursacht, den Paulus unten beschreibt:

Und auch wenn sie Gott nicht in ihrem Wissen behalten wollten, so übergab Gott sie doch einem erniedrigten Geist, um die Dinge zu tun, die nicht angemessen sind; sie waren erfüllt von aller Ungerechtigkeit, sexueller Unmoral, Bosheit, Begierde, Böswilligkeit; voller Neid, Mord, Streit, Betrug, Bosheit; sie sind Flüsterer, Verleumder, Gotteshasser, gewalttätig, stolz, Prahler, Erfinder böser Dinge, den Eltern gegenüber ungehorsam, unterschiedslos, unglaubwürdig, lieblos, unversöhnlich, unbarmherzig; die, im Wissen um das gerechte Gericht Gottes, dass diejenigen, die solche Dinge praktizieren, den Tod verdienen, nicht nur das Gleiche tun, sondern auch diejenigen gutheißen, die sie praktizieren (Römer 1:28-32).

Wenn man nicht versteht, dass Gottes Charakter der

AGAPE-Liebe überhaupt keine Gewalt in sich birgt, und wenn man diese Wahrhaftigkeit ablehnt, führt das zu einem entwürdigten Geist. Ein entwürdigter Verstand, geistlich gesprochen, ist die Folge einer falschen Gotteserkenntnis. Diejenigen, die ein falsches Gottesverständnis haben, können ehrenhafte Menschen sein, aber mit dieser falschen Sichtweise haben sie nach Paulus einen entwürdigten Geist. Es ist daher unvermeidlich, dass jemand, der einen entwürdigten Verstand hat, glaubt, dass Gott ein gewalttätiges Wesen ist, obwohl er AGAPE-LIEBE ist. So schreiben wir Gott einen hybriden Charakter zu, der die letzte Lüge Satans ist und an den wir geglaubt haben. Mit diesem falschen Verständnis des Charakters Gottes beten wir daher am Ende Satan statt Gott an.

Diejenigen, die einen entwürdigten Geist haben, verdienen den Tod?

Der Apostel Paulus geht sogar noch weiter und sagt, dass eine Person mit diesem verzerrten Verständnis von Gottes Charakter einen entwürdigten Geist hat, der den Tod verdient. Es muss verstanden werden, dass Paulus mit "*todeswürdig*" meint, dass eine Person, die sich bewusst dafür entschieden hat, die Lüge über Gottes Charakter zu glauben, sich in Satans Todesdomäne begeben hat und nicht sehen kann, dass Gott die einzige Quelle des Lebens ist. Jesus, der gekommen ist, um den wahren Charakter Gottes zu zeigen, und der der Einzige ist, der ihn zeigen kann, sagt dasselbe durch diese Worte im Buch Johannes:

Wer an den Sohn glaubt, der hat das ewige Leben; und wer

dem Sohn nicht glaubt, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm (Joh 3,36).

Ein entwürdigter Geist führt unweigerlich zum Bruch der gesamten Zehn Gebote, die, wenn sie richtig verstanden werden, die Offenbarung von Gottes AGAPE-Liebe zur Gewaltlosigkeit sind.

Im Abschnitt aus Römer 1,28-32 listet Paulus sehr detailliert die Folgen auf, wenn sie Gott nicht in ihrem Wissen behalten, und bei genauer Betrachtung können wir sehen, dass er jeden Aspekt der Zehn Gebote abdeckt. Die ersten vier, die uns über den Charakter Gottes lehren, werden mit dem Satz angesprochen, dass *sie Gott nicht in ihrem Wissen behalten wollten*, und so wurden sie zu Hassern *auf Gott*. Die übrigen sechs Gebote, die unsere Beziehung zu den Menschen auf der horizontalen Dimension betreffen, werden durch die Worte angesprochen, *die mit aller Ungerechtigkeit gefüllt sind*.

Denen, auf die die obige Beschreibung zutrifft, *wird der Zorn Gottes vom Himmel her offenbart gegen alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, die die Wahrheit in Ungerechtigkeit unterdrücken, weil das, was von Gott bekannt ist, in ihnen offenbar wird, denn Gott hat es ihnen gezeigt (Römer 1,18.19).*

Was ist der Zorn Gottes?

In Römer 1,18-19 bezieht sich Paulus auch auf die Zehn Gebote. Alle Gottlosigkeit ist die Übertretung der ersten vier Gebote, und alle Ungerechtigkeit der Menschen ist die Übertretung der letzten sechs Gebote.

Wir müssen uns fragen, auf welche Weise *sich der Zorn Gottes vom Himmel her gegen alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen offenbart*.

Zuallererst müssen wir klar verstehen, dass Paulus, wenn er *vom Himmel* sagt, genau den Thronsaal Gottes im Himmel meint. *Vom Himmel* kann er auch Gott selbst und die Essenz seines Wesens, seine AGAPE-Liebe, darstellen. Wir müssen auch unmissverständlich verstehen, dass der Zorn Gottes definitiv nicht nur ein Aspekt seines Charakters ist, sondern im Gegenteil, er ist das eigentliche Wesen und die Natur Gottes, denn der Zorn Gottes wird durch seine *AGAPE-Liebe* offenbart. Wenn man ihn nicht genau und wahrheitsgemäß versteht, wird die Art und Weise, wie der *Zorn Gottes* verstanden wird, mit Sicherheit zur Dämonisierung Gottes führen.

Den Zorn Gottes verstehen

Wir können den Zorn Gottes nur verstehen, wenn wir verstehen, dass Gott in seiner AGAPE-Liebe der Menschheit die Freiheit der Wahl gibt, unter einem Risiko für sich selbst, das unser Verständnis übersteigt. Nur wenn das Wesen der AGAPE-Liebe verstanden wird, und nur wenn wir erkennen, was die Sünde Gott und seiner Schöpfung angetan hat, können wir die Bedeutung unserer gottgegebenen Freiheit begreifen, entweder ihn oder Satan zu wählen.

Paulus persönlich gibt die definitivste Antwort auf die wichtige Frage, was der Zorn Gottes im Zusammenhang mit diesem Abschnitt ist. Beachten Sie, dass der Zorn Gottes vom Himmel offenbart wird, wenn die Menschheit hartnäckig und entschlossen ist, das richtige Verständnis von Gottes Charakter der AGAPE-Liebe zurückzuweisen und in völliger Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit lebt. Paulus sagt, als Gott den Menschen erlaubte, ihre gottgegebene Wahlfreiheit ohne jede Einschränkung

auszuüben, gab er sie ihrer geneigten Bevorzugung preis (Römer 1,24.26.28); dies ist sein Zorn. Wenn Menschen sich also dafür entscheiden, sich auf Satans gewalttätiges Prinzip von Gut und Böse einzulassen, erlaubt Gott ihnen, dies zu tun, und lässt sie folglich die diesem Prinzip innewohnenden Folgen erleiden, die letztlich alle Facetten des Todes betreffen.

AGAPE-Liebe wendet keine Gewalt an - nicht einmal, um Menschen davon abzuhalten, im Bösen zu leben. Nur die AGAPE-Liebe kann dazu benutzt werden, Menschen vom Bösen abzubringen. Die AGAPE-Liebe leidet und nimmt alle Konsequenzen des Bösen auf sich und ist bereit, das ewige Leben zu verlieren, anstatt eine Methode anzuwenden, die der AGAPE-Liebe zuwiderläuft. Deshalb hat Gott sie ihrer letztendlichen Entscheidung überlassen, zu glauben und nach der Rechtsstaatlichkeit Satans zu leben. 'Loslassen' ist der Zorn Gottes, weil die AGAPE-Liebe nichts anderes tun kann, als die Menschen in ihren Entscheidungen zu entlassen.

Darum gab Gott sie in den Begierden ihres Herzens der Unreinheit preis, um ihre Leiber untereinander zu entehren, die die Wahrheit Gottes gegen die Lüge austauschten und das Geschöpf anbeteten und ihm dienten statt dem Schöpfer, der für immer gesegnet ist. Amen. Aus diesem Grund hat Gott sie den abscheulichen Leidenschaften überlassen. Und auch wenn sie Gott nicht in ihrem Wissen behalten wollten, so hat Gott sie doch einem erniedrigten Geist übergeben, um die Dinge zu tun, die nicht angemessen sind. dass diejenigen, die solche Dinge praktizieren, den Tod verdienen. und die Strafe für ihren Irrtum, die ihnen gebührte, in sich selbst empfangen (Römer 1,24-

26.28.32.27).

Die Passage, die besagt, dass *sie die Strafe für ihren fälligen Fehler in sich selbst empfangen*, bestätigt, dass es die Entscheidungen sind, die wir treffen, die unser Schicksal bestimmen.

Ein kleines Stückchen Sauerteig hinterlässt den ganzen Klumpen

Jakobus' Worte *für den, der das ganze Gesetz hält und doch in einem Punkt stolpert, ist er an allen schuldig* (Jakobus 2,10), finden sich in der folgenden Aussage des Apostels Paulus wieder:

Wissen Sie nicht, dass ein wenig Sauerteig den ganzen Klumpen durchsäuert? (1 Korinther 5,6).

Aus der Geschichte der Kinder Israels wissen wir, dass Jesus die größten Schwierigkeiten hatte, die Sabbatwächter zu erreichen. In einem Gespräch, das er mit seinen Jüngern führte, warnte er sie besonders vor den Lehren der Pharisäer und Sadduzäer. Diese waren die wichtigsten Lehrer der Juden, und zusammen mit den Schriftgelehrten hatten sie ihre Anhänger mit einem verzerrten Gottesbild erzogen. Jesus gab seinen Jüngern die folgende Warnung:

Nehmt euch in Acht und hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadduzäer (Matthäus 16,6).

Wie üblich versäumten es die Jünger, die Bedeutung der Worte Jesu zu begreifen:

Und sie dachten untereinander nach und sagten. Es ist, weil wir kein Brot genommen haben (Matthäus 16,7).

Jesus korrigiert ihr Verständnis, indem er sie informiert:

Wie kommt es, dass Sie nicht verstehen, dass ich nicht mit Ihnen über Brot gesprochen habe? - sondern um sich vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadduzäer zu hüten. Da verstanden sie, dass er ihnen nicht sagte, sie sollten sich vor dem Sauerteig des Brotes hüten, sondern vor der Lehre der Pharisäer und Sadduzäer" (Matthäus 16,11-12).

Jesu Offenbarung des Charakters Gottes stand in direktem Gegensatz zu den Lehren der religiösen Führer und ihrer Anhänger

Es war Jesu Absicht, die Jünger darauf aufmerksam zu machen, dass sie sich vor den Lehren dieser religiösen Führer hüten sollten, da sie den Charakter Gottes falsch darstellten.

Gerade die Menschen, denen die Orakel Gottes geschenkt worden waren, hatten ein radikal anderes Verständnis von Gott als das, was Jesus verkündet hatte. Der Gott, den Jesus ihnen offenbarte, war nicht derselbe Gott, den sie anbeteten. Das galt besonders für die Sabbatisten, die an Ihn glaubten und an Ihn glaubten:

Sie verstanden nicht, dass Er zu ihnen vom Vater sprach. Dann sagte Jesus zu ihnen: 'Wenn ihr den Menschensohn auferweckt, dann werdet ihr wissen, dass ich Er bin und dass ich nichts von mir selbst tue; aber wie mein Vater mich gelehrt hat, spreche ich diese Dinge. Und Er, der mich gesandt hat, ist mit mir. Der Vater hat Mich nicht

allein gelassen, denn Ich tue immer die Dinge, die Ihm gefallen. Als Er diese Worte sprach, glaubten viele an Ihn. Dann sagte Jesus zu den Juden, die Ihm glaubten: "Wenn ihr in meinem Wort bleibt, seid ihr wirklich meine Jünger, und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen (Johannes 8,27-32).

Jesus offenbarte den gewaltlosen Charakter Gottes

Wie wir bereits gesehen haben, hat Satan seine Missetat im Garten mit dem Verstand von Adam und Eva begangen, indem er sie dazu brachte, die Lüge über Gott zu glauben. Ihre verunreinigte Ansicht, Gott sei ein Mörder, führte dazu, dass sie sich vor ihm fürchteten. Das ist der Grund, warum sie sich nach ihrem Ungehorsam vor ihm versteckt haben.

Jesus Christus hat durch sein Leben, seinen Tod und seine Auferstehung diese verzerrte Sicht von Gott als Lüge entlarvt. Leider nehmen wir auch nach der Offenbarung Jesu noch immer die verzerrte Sicht von Gott an, die Adam und Eva nach ihrer Sünde hatten. Durch sein hochpriesterliches Wirken im transzendenten Bereich versucht Jesus gegenwärtig immer noch, unseren Geist von den Lügen Satans bezüglich des AGAPE-Liebescharakters Gottes zu reinigen, der keine Spur von Gewalt in sich trägt.

Wir haben das Ereignis des Kreuzes, das die letzte Offenbarung von Gottes Charakter ist, um uns zu helfen, seine gewaltlose AGAPE-Liebe zu erkennen. Dann gelten diese Worte auch für uns:

Denn jeder, dem viel gegeben wird, von dem wird viel verlangt werden; und von dem, dem viel gegeben worden ist, wird man umso mehr verlangen (Lukas 12,48).

Im Alten Testament gab es fast kein Wissen über Satan

Es gibt einige indirekte Hinweise auf den Teufel in der hebräischen Sprache, denen eine eingeprägte Bedeutung beigemessen wird. Einer dieser Verse ist Levitikus 17:7:

Und sie sollen ihre Opfer nicht mehr den Teufeln opfern, nach denen sie eine Hure (KJV) geworden sind.

Die NIV-Interpretation stimmt eher mit dem überein, was im hebräischen Original steht:

Sie dürfen keines ihrer Opfer mehr den Ziegengötzen opfern, denen sie sich prostituieren (NIV).

Satans Präsenz im gesamten Alten Testament wäre jedoch praktisch nicht existent gewesen, wenn es nicht vier explizite Hinweise in den folgenden Büchern und Versen gegeben hätte: 1 Chronik 21:1; Psalm 109:6. Im Buch Hiob wird er in den Kapiteln eins und zwei erwähnt, im Buch Sacharja in Kapitel drei.

Bei einem so begrenzten Wissen über Gottes Widersacher, den Zerstörer, den Ankläger ist es verständlich, dass die Verfasser des Alten Testaments nicht voll verantwortlich gemacht werden können, wenn sie Gott alles Böse zuschreiben. Die Gesamtheit der um sie herum vorherrschenden Glaubenssysteme tat genau dasselbe. In ihrem Denken ist Gott souverän und übermächtig, daher wurden ihm auch böse Taten zugeschrieben. Wir können also zu Recht den Schluss ziehen, dass der Gott, den sie anbeteten, und zwar zu Recht aufgrund ihrer Unwissenheit, sowohl der Schöpfer

als auch der Zerstörer war.

Das Neue Testament ist voll von Hinweisen auf Satan, den Teufel

Wir, denen viel mehr gegeben wird, können unsere Unwissenheit nicht rechtfertigen, wenn wir Gott die bösen Taten Satans und seiner Abgesandten zuschreiben. Wir sind unentschuldig, denn wir haben aufschlussreiche Beweise über Satan unter seinen verschiedenen Namen und Klassifizierungen erhalten, von der Genesis bis zur Offenbarung, mit einigen wenigen im Alten Testament und der Mehrheit im Neuen Testament.

Darüber hinaus haben wir das Kreuzereignis, das uns die gewaltlose AGAPE-Gottesliebe ohne Zweifel offenbart. Uns stehen Informationen zur Verfügung, die über alles hinausgehen, was irgendeine frühere Generation hatte, so dass wir die Fakten für die Zeit, in der wir leben, kennen, damit wir die Wahrheit über Gottes Charakter verstehen können.

Nach all dem Wissen, das Gott uns auf einem goldenen Tablett serviert hat, wird unser Versagen, Gottes Charakter als Schöpfer und Satans Charakter als Zerstörer zu kennen, unser Schicksal für Wohl oder Wehe besiegeln. In Anbetracht all dessen sind wir, wenn wir Gott den Tod und die Zerstörung, die die Folge der Sünde aus Satans Rechtsstaatlichkeit sind, zuschreiben oder zuschreiben und Gott die Werke des Teufels zuschreiben, in Wirklichkeit in einer schlimmeren Situation als die Generationen der alttestamentlichen Zeiten und übrigens auch aller früheren Generationen. Indem wir Gott den Tod und die Zerstörung unterstellen, die von Satan und seiner Rechtsstaatlichkeit herrühren, leugnen wir in

Wirklichkeit die Existenz Satans als Gegenspieler Gottes. Wenn Gott sowohl der Schöpfer als auch der Zerstörer ist, was ist dann Satan? Ist er ein bloßer Beobachter?

Es ist schmerzhaft zu beobachten, wie wir weiterhin Gottes Charakter dämonisieren und seine AGAPE-Liebe mit Gewalt vermischen. Wir tun dies sogar, nachdem wir die tiefe Offenbarung vom Kreuz und vom Sabbat erhalten haben! Sowohl das Kreuz als auch der Sabbat zeugen davon, dass Gott gewaltlos ist; dennoch beharren wir darauf, Gott die Charaktereigenschaften Satans zuzuschreiben, und dies ist der Höhepunkt der Verderbtheit, den die Bibel die unverzeihliche Sünde nennt.

Es ist für unseren endlichen Verstand äußerst schwierig, die unvorstellbare Qual zu begreifen, die Gott unser Vater wegen unserer verzerrten Sicht auf Ihn erfährt. Jesus wollte, dass wir wissen, dass Gott unser himmlischer Vater ist. Bedauerlicherweise glauben wir, seine irdischen Kinder, an die Lügen Satans über ihn und leben deshalb in Angst vor ihm. Wir sehen ihn als einen Tyrannen, der bereitwillig Gewalt gegen uns anwendet, wenn wir seinem Willen für uns nicht gehorchen.

Könnten wir nur Gottes AGAPE-Liebe verstehen und eine Ahnung davon haben, was wir Gott durch die Lügen, die wir über ihn glauben, unterwerfen, würden wir die Welt auf den Kopf stellen, um unser Denken zu ändern. Unsere Ansichten und unser Verhalten sprechen Bände darüber, wer wir als Christen sind, denen eine Erleuchtung zuteil wurde, die über die jeder anderen religiösen Gruppe hinausgeht.

Das Sabbat-Prinzip bestimmt, wie wir uns

verteidigen

Einige werden vehement behaupten, dass zuweilen Gewalt erforderlich ist, insbesondere wenn es um Selbstverteidigung geht. Sie werden das Argument vorbringen, dass unser irdischer Vater fahrlässig handeln würde, wenn er uns nicht vor Eindringlingen verteidigen würde; daher ist es selbstverständlich, dass wir ihn umso mehr lieben würden, wenn unser irdischer Vater uns mit Körperkraft vor einem Mörder oder Vergewaltiger verteidigen würde. Denn was würden wir für ihn empfinden, wenn er uns nicht vor Bösem schützen würde?

Die Antwort auf dieses Problem erfordert einen unerschütterlichen Glauben an den Gott der Liebe. Wenn wir ihm wirklich folgen wollen, müssen wir lernen, uns selbst und unsere Lieben auf gewaltfreie Weise zu verteidigen. Dann werden wir Seinen Charakter und Sein Prinzip der Gewaltlosigkeit wirklich widerspiegeln.

Wir werden erkennen, dass Gott uns mit AGAPE-Liebe verteidigt und selbst stirbt, wie er es in Jesus Christus getan hat, während er uns verteidigt hat. Wir werden diese Liebe weit mehr zu schätzen wissen, als wenn er den Feind durch Gewaltanwendung tötet und sich selbst und uns mit den gleichen satanischen Gewaltmethoden rettet.

Am Kreuz ließ Gott zu, dass sein Sohn buchstäblich auf die unmenschlichste Art und Weise ermordet wurde, die damals möglich war. Er hat in Seiner AGAPE-Liebe mit Seinem Sohn durch die Qualen des Kreuzes gelitten. Alle, die Gottes Charakter verstehen lernen, werden nach dem Prinzip des Kreuzes leben und Satan und seinen Rechtsstaat besiegen. Das würde bedeuten, dass sie ihre

Lieben nicht mit Gewalt verteidigen, sondern mit ihnen oder für sie sterben würden.

Solche Menschen werden Satan und sein Prinzip der Gewalt durch das Prinzip des Kreuzes nach dem Apostel Johannes besiegen.

Und sie überwandten ihn durch das Blut des Lammes und durch das Wort ihres Zeugnisses und liebten ihr Leben nicht bis in den Tod (Offenbarung 12,11).

In diesem Zusammenhang erklärten die Apostel Petrus und Paulus, was sie von Jesus über das Prinzip des Kreuzes gelernt haben:

Denn das ist lobenswert, wenn man aus Gewissensgründen gegenüber Gott Trauer erträgt und zu Unrecht leidet. Denn was ist es für ein Verdienst, wenn man, wenn man für seine Fehler geschlagen wird, es geduldig erträgt? Wenn man aber Gutes tut und leidet, wenn man es geduldig erträgt, dann ist das vor Gott lobenswert. Denn dazu seid ihr berufen, weil Christus auch für uns gelitten hat und uns ein Beispiel hinterlassen hat, dem ihr in seinen Schritten folgen sollt: Der keine Sünde begangen hat und in seinem Mund kein Betrug gefunden wurde; der, wenn er geschmäht wurde, nicht im Gegenzug schmähete; der, wenn er litt, nicht drohte, sondern sich dem verpflichtete, der gerecht richtet; der unsere Sünden selbst an seinem eigenen Leib auf dem Baum trug, damit wir, nachdem wir den Sünden gestorben waren, für die Gerechtigkeit leben konnten - durch dessen Streifen Sie geheilt wurden. Denn ihr wart wie Schafe, die in die Irre gingen, seid nun aber zum Hirten und Aufseher eurer Seelen zurückgekehrt (1. Petrus 2,19-25).

Nun bitte ich, Paulus, selbst euch durch die Sanftmut und

Sanftmut Christi - der in Gegenwart von euch demütig ist, aber in Abwesenheit euch gegenüber kühn ist. Aber ich bitte euch, dass ich, wenn ich anwesend bin, nicht mit jener Zuversicht kühn sein darf, mit der ich vorhabe, gegen einige kühn zu sein, die von uns denken, als ob wir nach dem Fleisch wandelten. Denn obwohl wir nach dem Fleisch leben, kämpfen wir nicht nach dem Fleisch. Denn die Waffen unserer Kriegsführung sind nicht fleischlich, sondern mächtig in Gott, um Festungen niederzureißen, Argumente und alles Hohe, das sich gegen die Erkenntnis Gottes erhebt, niederzuwerfen, jeden Gedanken in Gefangenschaft zum Gehorsam Christi zu bringen und bereit zu sein, jeden Ungehorsam zu bestrafen, wenn euer Gehorsam erfüllt ist (2. Korinther 10,1-6; Hervorhebung hinzugefügt).

In dieser Hinsicht sagte Jesus, dass alle seine Nachfolger tun werden, was er getan hat:

Wer nach Mir kommen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge Mir nach. Denn wer sein Leben retten will, der wird es verlieren; wer aber sein Leben verliert um Meinetwillen und um des Evangeliums willen, der wird es retten (Markus 8,34-35).

Der nächste Vers weist darauf hin, dass wir unsere Seelen verlieren werden, wenn wir Gottes AGAPE-Prinzip der Gewaltlosigkeit ablehnen, das wir laut Jesus sogar auf unsere Feinde anwenden müssen:

Denn was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt und seine eigene Seele verliert? Oder was wird ein Mensch im Tausch gegen seine Seele geben? Denn wer sich Meiner und Meiner Worte in dieser ehebrecherischen und sündigen Generation schämt, dessen

wird sich auch der Menschensohn schämen, wenn er in der Herrlichkeit seines Vaters mit den heiligen Engeln kommt (Markus 8,36-38).

Die Stunde ist gekommen, in der der Menschensohn verherrlicht werden soll. Ganz gewiss, sage ich euch: Wenn ein Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es viel Korn hervor. Wer sein Leben liebt, wird es verlieren, und wer sein Leben in dieser Welt hasst, wird es für das ewige Leben bewahren. Wer Mir dient, der folge Mir nach; und wo Ich bin, da wird auch Mein Knecht sein. Wenn jemand Mir dient, den wird Mein Vater ehren (Joh 12,23-26).

Wir sehen Gott immer noch als einen gewalttätigen Gott

Die Tragödie der Tragödien besteht darin, dass wir eigentlich weiterhin dieselben Lügen über Gott glauben wollen, die Adam und Eva glaubten, als sie dem Satan gehorchten. Diese ursprüngliche Lüge, in die Adam sich eingekauft hat, besteht darin, dass wir uns vor Gott fürchten müssen, weil es in ihm einen angeblich gewalttätigen Zug gegenüber denen gibt, die ihm nicht gehorchen. Gottes Warnung an Adam, *aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen sollst du nicht essen, denn an dem Tage, da du von ihm issest, wirst du mit Sicherheit sterben (1. Mose 2,17)*, wurde von Satan umgedreht, so dass ihre neue Bedeutung lautet: Hüte dich, Gott ist darauf aus, dich zu töten. Interpretieren wir immer noch die Heilige Schrift und verdrehen wir Gottes Charakter auf dieselbe Weise, wie Adam und Eva es taten, nachdem sie gesündigt hatten? Nehmen wir zum Beispiel die folgenden Passagen:

Denn der Lohn der Sünde ist der Tod (Römer 6,23)

Die Sünde ist Satans Rechtsstaatlichkeit, und ihr innewohnt der Tod, der der Lohn der Sünde ist. Daher sind 1) Satans Rechtsstaatlichkeit, 2) die Sünde, 3) der Lohn der Sünde und 4) der Tod ein und dasselbe untrennbare, ungerechte Prinzip. Alle vier haben nichts mit dem Charakter Gottes und seinem Reichsprinzip gemeinsam, sondern stehen in direktem Konflikt mit allem, was er repräsentiert und wofür er steht. Sie alle stehen in Feindschaft mit Gott. Das wird uns gesagt,

Der letzte Feind [GOTTES], der vernichtet wird, ist der Tod (1. Korinther 15,26; Hervorhebung hinzugefügt).

Insofern nun die Kinder an Fleisch und Blut teilgenommen haben, hat auch er selbst daran teilgenommen, damit er durch den Tod den vernichte, der die Macht des Todes hatte, nämlich den Teufel (Hebräer 2,14).

Als Jesus am Kreuz starb, nahm er alle Folgen der Sünde auf sich, die sich aus Satans Rechtsstaatlichkeit von Gut und Böse ergaben. So offenbarte er die Liebe Gottes, die Sünder nicht willkürlich bestraft. Wenn diese Tatsache bekannt, geglaubt und demonstriert wird, dann wird die Macht, die Satan über den Tod hat, zerstört.

Gott vernichtet Satan nicht so, wie Satan möchte, dass wir glauben, dass Gott wirkt. Seine Zerstörung geschieht, wenn er ganz seiner eigenen Rechtsstaatlichkeit überlassen wird, von der aus er seinen Untergang erleben wird.

Alle vier werden als Feinde Gottes vernichtet werden: Satans Rechtsstaatlichkeit, die Sünde, der Lohn der Sünde und der Tod, denn sie gehören zum Todesprinzip. Die obigen Verse verdeutlichen, dass der Tod nicht Gottes, sondern Sein Feind ist; deshalb können wir nicht behaupten, dass Gott für den Tod aller, die seit der Zeit von Adam und Eva gestorben sind, verantwortlich ist. Der Tod entstand, als Luzifer seine Rechtsstaatlichkeit einführte. Gott war nie an einem Akt des Tötens beteiligt.

Wie viele von uns haben diesen Vers, *denn der Lohn der Sünde ist der Tod*, benutzt, um darauf hinzuweisen, dass Gott die Sünde und die Sünder mit dem Tod absolut und sicher vernichten wird. Was ist mit den nächsten Worten, die ihnen folgen?

Die Gabe Gottes aber ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserem Herrn (Römer 6,23).

Es ist die Gabe Gottes, die das Todesprinzip zerstört, und weder der erste noch der zweite Tod wird es in Zukunft geben; es wird nur das ewige Leben in Christus Jesus, unserem Herrn, geben. Das lebensspendende Gesetz der AGAPE-Liebe Jesu Christi wird alles in allem sein.

Jesus Christus sagt uns, wer der Mörder ist

Sehen wir nicht den Vers *Der Lohn der Sünde ist der Tod* in derselben Weise, wie Adam Gottes Warnung sah? Interpretieren wir ihn nicht so, dass Gott die Sünde und die Sünder vernichtet, aber nur diejenigen rettet, die an Jesus Christus glauben? An das zu glauben, was mit Jesus Christus, unserem Herrn, zu tun hat, ist die Frage, die richtig verstanden und beantwortet werden sollte.

Die Antwort gibt Jesus in einem seiner Gespräche mit seinen jüdischen Zuhörern: Glauben Sie an die Botschaft

von Jesus Christus, der uns sagte, dass Gott, sein Vater, niemanden tötet.

Ich spreche, was ich gesehen habe, mit meinem Vater, und ihr tut, was ihr gesehen habt, mit eurem Vater (Joh 8,38).

Der Kontrast, den Jesus zwischen seinem Vater und dem Vater seiner Zuhörer herstellt, zeigt, dass der Vater derjenige ist, der von Anfang an ein Mörder war. Er ist der tötende Agent.

Wird Satan am Ende Selbstmord begehen? In einem Aspekt ja, das wird er. Er wurde gewarnt, dass seinem Prinzip der Tod innewohnt. Alle, die sich zu seinem Prinzip bekennen, werden durch ihn sterben, auch er selbst. Auf diese Weise entschied er sich für den Selbstmord. Sein Gesetz ist ein selbstzerstörerisches Prinzip, das implodieren wird und ihn und alle seine Anhänger töten wird.

Mörder von Anfang an

Die ursprüngliche Bedeutung des griechischen Wortes für "Mörder" ist "Totschläger". Mit diesem Verständnis, das in der Gesamtheit des Kontextes seiner Diskussion mit seinen jüdischen Zuhörern vermittelt wird, geht Jesus weiter darauf ein, warum er Satan als Mörder bezeichnete:

Du bist von deinem Vater, dem Teufel, und die Wünsche deines Vaters, die du erfüllen willst. Er war von Anfang an ein Mörder (Johannes 8,44).

Es ist das von Satan in das Universum eingeführte Gesetz, das ihn von Anfang an zum Totschläger macht. Da sein Gesetz das Prinzip der Lebensnahme enthält, verursacht und verwaltet er daher durch sein Gesetz jeden

Tod.

Weil unsere Natur gut und böse ist, sehen wir Gott als gut und böse

Der Diskurs zwischen Gott und Adam im Garten beweist die Aussage über Satans Lügen über Gott. Diese Lüge rührte von Satans Prinzip von *Gut und Böse* her, an das Adam und Eva glaubten, nachdem sie Gott ungehorsam waren. Die ungeheuerliche Lüge, die Satan durch das Prinzip von *Gut und Böse* Adam und Eva gelehrt hat, ist, dass Gott jemand ist, den man fürchten muss. Dieses Prinzip lehrte Adam und Eva, dass Gott diejenigen hinrichtet, die ihm ungehorsam sind. Es ließ seine Warnungen wie eine Drohung klingen, und wenn Sie ihm ungehorsam waren, werden Sie mit Sicherheit sterben. Darum sagte es zu Adam und Eva: "Wenn ihr ihm nicht gehorcht, werdet ihr mit Sicherheit sterben: "Fürchte dich vor Ihm, Adam, denn jetzt wird Er dein Henker sein."

Gott kam auf der Suche nach Adam ohne Verurteilung

Wenn wir uns Gottes Verhalten nach Adams Ungehorsam genau ansehen, werden wir feststellen, dass sein Handeln das Gegenteil von dem offenbart, was Satan vermittelt hatte. Gott ging in der Kühle des Tages auf die Suche nach seinen furchterfüllten Kindern, um ihnen seine vollkommene Liebe zu zeigen, die unsere Furcht hervorruft, *weil Furcht mit Qualen verbunden ist*. Schauen wir uns noch einmal den vollständigen Vers aus 1 Johannes 4,18 aus der Verstärkten Version an und übertragen ihn in unseren Köpfen auf die Szene im Garten:

Es gibt keine Angst in der Liebe - Angst existiert nicht; aber ausgewachsene (vollständige, vollkommene) Liebe vertreibt die Angst vor der Tür und vertreibt jede Spur von Terror! Denn Furcht bringt den Gedanken an Bestrafung mit sich, und [so] ist derjenige, der sich fürchtet, noch nicht die volle Reife der Liebe erreicht hat - noch nicht zur vollständigen Vollkommenheit der Liebe herangewachsen“.

Adam und Eva versteckten sich vor Gott, weil sie aus der Furcht vor dem satanischen Prinzip von *Gut und Böse* gelernt hatten, das nun Teil ihres Denkens war. Satan ließ sie Gott als ein gewalttätiges Wesen sehen, das sie wegen ihres Ungehorsams abgelehnt hatte. Nun, da sie die Erfahrung der Verlassenheit machten, glaubten sie auch, dass Gott sie töten würde. Diese verzerrte Sicht von Gott materialisierte sich, nachdem sie Gottes Rat missachtet hatten, denn ihr Ungehorsam bedeutete, dass sie ein neues System von Prinzipien annahmen, durch das sie ihre korrekte Sicht von Gottes Charakter verlieren würden.

Das Kreuz bestätigt die Wahrhaftigkeit, dass das Prinzip *des Baumes der Erkenntnis von Gut und Böse* die Einstellung Adams und Evas zu Gott negativ beeinflusst hat.

Am Kreuz schrie Jesus mit lauter Stimme und sagte: *“Eli, Eli, lama sabachthani?”*, das heißt: *“Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen (Matthäus 27,46)?* Jesus war all dem Abfall von *Gut und Böse* unterworfen, obwohl Gott ihn nicht verlassen hatte. Gott verlässt oder verlässt niemanden. *Denn Er selbst hat gesagt: “Ich werde euch nie verlassen noch euch verlassen” (Hebräer 13:5).*

Entgegen ihrer falschen Erwartung ist das, was wir in Gottes Verhalten sehen, ein Beweis dafür, dass Adam und

Eva nicht im Stich gelassen wurden. Er hatte keine Worte der Verurteilung oder die Absicht zu bestrafen. Vielmehr rief Gott in seiner AGAPE-Liebe zu ihnen und sagte: Wo seid ihr?

Und sie hörten den Klang des Herrgottes, der in der Kühle des Tages im Garten wandelte, und Adam und seine Frau versteckten sich vor der Gegenwart des Herrgottes unter den Bäumen des Gartens. Da rief Gott der Herr zu Adam und sagte zu ihm: "Wo bist du? Da sagte er: "Ich hörte deine Stimme im Garten, und ich fürchtete mich, weil ich nackt war und mich versteckte (1. Mose 3,8-10).

Die folgenden Flüche sind, wie bereits erwähnt, lediglich eine Aussage über die Folgen der Übernahme der Rechtsstaatlichkeit Satans.

Wir, die Kinder Adams und Evas, sind alle daran beteiligt, die Schlussresolution des Kosmischen Geistigen Krieges einzubringen

Wir alle sind Nachkommen von Adam und Eva, und wir alle sind Brüder, Schwestern und Kinder dieses ersten Paares. Wir alle werden das Privileg erhalten, eine zentrale Rolle bei der Verteidigung von Gottes Charakter vor der Welt zu spielen, bevor Jesus Christus zum zweiten Mal auftauchte. *Es gibt keine Parteilichkeit mit Gott (Römer 2,11)*, denn Gott ist absolut und ändert sich nicht je nach den Umständen, daher sind seine Prinzipien im Umgang mit jedem von uns überall dieselben, unabhängig davon, wer wir sind.

Alle Söhne und Töchter von Adam und Eva werden die privilegierte Verantwortung haben, Gottes Charakter

der AGAPE-Liebe zu kennen und zu zeigen. Es gibt keine Parteilichkeit mit Gott, so dass ausnahmslos alle Nachkommen von Adam und Eva durch ihre Beziehungen zueinander eines von zwei Dingen zeigen werden: ob sie nach Gottes Gesetz der AGAPE-Liebe oder nach Satans Gesetz von *Gut und Böse* leben.

Das Sabbat-Prinzip wird eine zentrale Rolle spielen

Der Siebenten-Tags-Sabbat und das Prinzip, für das er steht, wird sicherlich mit den Fragen zu tun haben, mit denen die Menschheit in der Endzeit konfrontiert ist. Noch einmal: Was war der Grund dafür, dass Gott den siebten Tag gesegnet und geheiligt hatte? Der Grund dafür, dass Gott uns den Sabbat geschenkt hat, damit Tod und Zerstörung uns nicht vergessen lassen, dass der Schöpfer nicht der Zerstörer ist, sondern dass er der Gott der AGAPE-Liebe ist.

Die letzte Frage, der sich die Menschheit stellen muss, betrifft den Charakter Gottes, der durch den Siebenten-Tags-Sabbat repräsentiert wird. Jedes Kind von Adam und Eva wird durch seine Gewalttätigkeit oder Gewaltlosigkeit offenbaren, ob es Gott oder Satan anbetet.

In dieser letzten Ausgabe der letzten Phase der Weltgeschichte gibt es keine konfessionellen, religiösen, politischen, rassistischen, wirtschaftlichen, kulturellen, geschlechtsspezifischen oder geographischen Barrieren. Wir alle werden an der Entscheidung über unser Schicksal beteiligt sein, zum Wohl oder zum Wehe, und es wird keine Ausnahmen geben. In diesem Prozess werden wir offenbaren, ob wir die Anbeter des wahren Gottes sind oder ob wir als König über uns den Engel des Abgrunds haben, der niemand anderes als der Teufel selbst ist.

Wir alle werden uns entweder für *die* AGAPE-Liebe oder für *Gut und Böse* entscheiden

Die Bibel sagt, dass Gott *einem jeden nach seinen Taten geben wird* (Römer 2,6). Die Entscheidungen, die jeder Einzelne trifft, und die daraus resultierenden Handlungen werden jeden entweder für Gott oder für Satan einsetzen. Jeder von uns wird eines von zwei Dingen offenbaren, und es wird keine dritte Option geben. Jeder von uns wird einander auf dem Planeten Erde und dem Rest des Universums in seinem Leben entweder Gottes Gesetz der AGAPE-Liebe, dargestellt durch die Heiligkeit des siebten Tages, oder Satans Rechtsstaatlichkeit der willkürlichen Bestrafung, des Todes und der Zerstörung demonstrieren. Das ist es, was der Apostel Johannes uns allen zu sagen hat:

Geliebte, lasst uns einander lieben, denn die Liebe ist aus Gott; und jeder, der liebt, ist aus Gott geboren und kennt Gott. Wer nicht liebt, kennt Gott nicht, denn Gott ist Liebe. . . . Geliebte, wenn Gott uns so geliebt hat, sollten auch wir einander lieben... Wenn jemand sagt: "Ich liebe Gott", und seinen Bruder hasst, ist er ein Lügner; denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er gesehen hat, wie kann er Gott lieben, den er nicht gesehen hat? Und dieses Gebot haben wir von ihm: Wer Gott liebt, muss auch seinen Bruder lieben (1 Joh 4,7.8.11.20.21).

Wenn Gottes Charakter sein Siegel ist, dann ist die AGAPE-Liebe das Siegel Gottes, denn Gott ist Liebe

Die AGAPE-Liebe Gottes, die durch den Siebentags-Sabbat repräsentiert wird, ist das Siegel Gottes zum Gedenken daran, dass er AGAPE-Liebe und nicht der

Zerstörer ist. Die Bibel sagt uns, dass diejenigen, die die Liebe Gottes erkennen werden, daran beteiligt sein werden, jedem Menschen auf dem Planeten Erde Seine AGAPE-Liebe zu zeigen. Sie werden kritisch daran beteiligt sein, Gottes Liebe zu manifestieren. Diese Demonstration bedingungsloser, selbstaufopfernder Liebe wird geschehen, wenn das Böse unter der Menschheit seinen Höhepunkt erreicht und dies nicht mehr weit in der Zukunft liegt. Jesus warnte uns davor, diese Liebe erkalten zu lassen, wenn das Böse auf der Erde um sich greift. In Matthäus 24,12 sagt er:

Und weil die Gesetzlosigkeit überhand nehmen wird, wird die Liebe vieler erkalten.

Wenn das Böse seinen Höhepunkt erreicht hat, besteht die große Gefahr, dass diejenigen, die jetzt Gottes AGAPE-Liebe in ihren Herzen tragen, wieder dazu übergehen, das Prinzip von *Gut und Böse* anzuwenden, weil ihre Liebe kalt wird. Und diejenigen, die bereits das Prinzip von *Gut und Böse* in ihrem Herzen haben, werden sich noch weiter darin verhärten und eine eskalierende Bestrafung fordern. Sie werden die denkbar härtesten Formen der Bestrafung verlangen, um das Böse abzuschrecken.

Jetzt ist der Tag der Erlösung vom Prinzip von *Gut und Böse*

Wir sollten es nicht versäumen, Gottes Liebe jetzt zu leben, anstatt sie in der Erwartung zu verzögern, dass wir später in dieser zukünftigen Zeitperiode kurz vor dem zweiten Advent vorbereitet sein werden. *Siehe, jetzt ist*

die angenommene Zeit; siehe, jetzt ist der Tag der Errettung (1. Korinther 6,2), der Errettung von dem Prinzip, das Zerstörung und Tod bringt.

Gottes Prinzip der AGAPE-Liebe lehrt uns das Gegenteil des Prinzips von *Gut und Böse* und zeigt uns das:

...wo die Sünde [GUT UND Böse] im Überfluss vorhanden war, war die Gnade [AGAPE] viel mehr vorhanden (Römer 5:20; Hervorhebung hinzugefügt).

Die Reaktionen der Menschen auf die Gesetzlosigkeit (*in der die Sünde im Überfluss vorhanden war*), werden zeigen, ob sie nach dem Gesetz der AGAPE-Liebe, das durch den Siebenten-Tags-Sabbat repräsentiert wird, gelebt haben oder nicht. Diese Offenbarung wird am offensichtlichsten sein, wenn jeder mit dem Bösen besonders auf seinem Höhepunkt konfrontiert sein wird. Zu dieser Zeit werden all diejenigen, die Gottes AGAPE-Liebe in ihrem Leben durch ihre Handlungen offenbaren, das Siegel Gottes erhalten, und diejenigen, die nicht nach Gottes AGAPE-Liebe leben, werden das Malzeichen des Tieres erhalten.

Gottes und Satans Anhänger enthüllt

Der Siebenten-Tags-Sabbat wurde geschaffen und eingeführt, gesegnet und geheiligt, um dogmatisch etwas von höchster Wichtigkeit und Bedeutung über den Charakter Gottes zu bestätigen, dem wir nacheifern sollen: dass er AGAPE-Liebe ist und dass es in ihm keine Gewalt gibt. Der Sabbat wurde eingeführt, um uns daran zu erinnern, dass, nachdem die Sünde in unsere irdische Sphäre eingeführt wurde und Chaos herrscht, Gottes Charakter sich nicht von Gewaltlosigkeit zu Gewalt

gegenüber Freund oder Feind gleichermaßen wandelt. Wenn Gott uns dies über sich selbst offenbart hat, dann dürfen wir als seine Nachfolger, wenn die Gesetzlosigkeit überhand nehmen wird, nicht zulassen, dass unsere Herzen verhärtet werden, sonst wird Gottes AGAPE-Liebe in uns nicht mehr existieren.

Jesus hat uns vor etwas gewarnt, das von großer spiritueller Bedeutung ist. Er warnte uns davor, dass kurz vor seinem zweiten Kommen, wenn im Leben der Menschen Ungerechtigkeit oder Gesetzlosigkeit herrscht und die Erde durchdringt, die Liebe vieler erkalten wird:

Und weil die Gesetzlosigkeit überhand nehmen wird, wird die Liebe vieler erkalten (Matthäus 24,12).

Und weil die Ungerechtigkeit überhand nehmen wird, wird die Liebe vieler erkalten (KJV).

Wir alle sollten dafür sorgen, dass uns dies nicht passiert, dass unsere Liebe nicht abkühlt. Wenn Gesetzlosigkeit in anderen *überhand nehmen wird*, wird unsere Reaktion auch zeigen, ob wir nach dem leben, wofür der Siebenten-Tags-Sabbat steht, oder nach Satans Gesetz von *Gut und Böse*.

Wenn wir glauben, dass Gott gegenüber seinen sündigen Feinden Gewalt anwendet, dann werden wir alle, die wir Anhänger eines solchen Gottes sind, seine Handlungen nachahmen. So wird das Siebenten-Tags-Sabbat-Prinzip von Gottes Gesetz der AGAPE-Liebe, in dem es weder Gewalt noch zerstörerische Arbeit gibt, gelehrt und widerlegt werden durch unsere Reaktion auf Gesetzlosigkeit und Ungerechtigkeit, die es im Überfluss geben wird. Die Demarkationslinie, die

zwischen den Anhängern Gottes oder Satans gezogen wird, wird durch unsere Reaktion auf Gesetzlosigkeit belegt werden. Die Anwendung von Gewalt oder Gewaltlosigkeit wird bestimmen, welches Lager wir wählen.

Jede Verletzung von Gottes Gesetz der AGAPE-Liebe ist Gewalt, weil es in der AGAPE-Liebe keine Gewalt gibt. Wenn wir in irgendeiner Weise Gottes Gesetz der AGAPE-Liebe in der horizontalen Dimension verletzen, sind wir schuldig, unserer Mitmenschenfamilie gegenüber gewalttätig zu sein, auch wenn es nicht so aussehen mag, als würden wir offen Gewalt anwenden. Wenn ein Schaden verursacht wird, ist es Gewalt gegenüber dem Geschädigten. Wenn man jemandem das Eigentum eines anderen stiehlt, hat man diesen Menschen verletzt und damit Gewalt gegenüber diesem Menschen verursacht. Dasselbe Prinzip gilt für unseren Umgang mit unseren Eltern, für das Nehmen von Leben, in welcher Form auch immer, für das Begehen von Ehebruch, falsches Zeugnis und Begehren. All dies verletzt jemanden.

Der Siebenten-Tags-Sabbat gedenkt des Charakters Gottes und wurde am Kreuz bejaht, nicht annulliert

Der zusätzliche Tag hatte seinen Ursprung in der Schöpfungswoche und geht der Sünde voraus. Er wurde eingeführt, um der Realität zu gedenken, dass Gott AGAPE-Liebe ist. In diesem Licht wäre es absurd, vorzuschlagen, dass der Siebenten-Tags-Sabbat am Kreuz aufgehoben wurde und dass er nicht mehr das ist, wofür er ursprünglich geschaffen wurde, um ihm ewig zu gedenken.

Das Kreuz erklärte und bestätigte, dass das, was der

Sabbat darstellt, der Wahrheit entspricht, denn durch das Kreuz sehen wir, dass Gott *AGAPE* Liebe ist, indem er alle Strafe für die Sünde auf sich genommen hat. Gott der Schöpfer ruhte am Sabbat von seinem Schöpfungswerk. Und Gott der Erlöser ruhte am Sabbatag von seinem Erlösungswerk, als er im Grab lag. Beide Anlässe zeigen, dass Er die *AGAPE*-Liebe ist.

Das Kreuz bekräftigt den Sabbat

Die göttliche Bedeutung des Siebenten-Tags-Sabbats bezieht sich auf Gottes Charakter der *AGAPE*-Liebe, und diese Liebe wurde am Kreuz bejaht und nicht annulliert, so dass die Anwendbarkeit des Sabbats nicht aufgehört hat. Was am Kreuz geschah, untermauerte diese Wahrheit und hob den Siebenten-Tags-Sabbat und das ewige Prinzip, das er repräsentieren sollte, definitiv nicht auf. Das Kreuz bestätigte, warum Gott eine zusätzliche vierundzwanzigstündige Zeitspanne geschaffen hatte, und nannte sie den Siebenten-Tags-Sabbat. Die endgültige Offenbarung von Gottes Charakter der *AGAPE*-Liebe wurde durch den Tod Jesu Christi am Kreuz demonstriert. Am Kreuz nahm Jesus die Gesamtheit der Folgen der Sünde auf sich. Er erlebte die gesamte Strafe für die Sünde, einschließlich des ersten und des zweiten Todes. Jesaja 53:8 bestätigt das:

*Denn er wurde vom Land der Lebenden abgeschnitten;
wegen der Übertretung meines Volkes wurde er geschlagen.*

Jesus erlebte sowohl den ersten als auch den zweiten Tod am Kreuz wegen seiner und des Vaters *AGAPE* Liebe zu uns, damit wir den Tod, den Lohn der Sünde, nicht erleben mussten. Auch wenn der erste Tod in der Bibel als Schlaf bezeichnet wird, ist er Teil der Folgen der Sünde,

denn wenn es keine Sünde gäbe, wäre der erste Tod nicht existent. *Die Gabe Gottes aber ist das ewige Leben, das uns in Christus Jesus, unserem Herrn, geschenkt wurde (Römer 6,23).* Der erste Tod ist der buchstäbliche Tod, den er erlitt. Darüber hinaus erlebte er auch den zweiten Tod, die ewige Vergessenheit, als er *mit lauter Stimme schrie und sagte: "Eli, Eli, lama sabachthani?", das heißt: "Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? (Matthäus 27:46).*

Da Jesus nach dem Prinzip der AGAPE-Liebe lebte und starb, erlebte er auch die Auferstehung, weil Satans Prinzip ihn nicht im Grab halten konnte. Dies bestätigte er, als er sagte: *Der Herrscher dieser Welt kommt, und er hat nichts in mir (Johannes 14,30).* Er sagte zu Martha: *Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an Mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt. Und wer lebt und an mich glaubt, der wird niemals sterben (Joh 11,25).*

Was Jesus am Kreuz erlebt hat

Jesus Christus war in jedem Sinne des Wortes vollkommen eins mit dem Vater, geeint durch die AGAPE-Liebe. Nur Er konnte daher eine solche Verlorenheit erfahren. Niemand hat oder wird jemals die gleiche Erfahrung machen, die Jesus gemacht hat, weil niemand jemals eins sein wird in der AGAPE-Liebe mit Gott in diesem letzten Sinn. Einige werden den zweiten Tod erleben und nicht mehr sein. Aber niemand wird den gleichen unbeschreiblichen und unvorstellbaren Trennungsschmerz vom Vater erleiden, dem Jesus Christus begegnet ist, weil niemand auf die gleiche Weise mit dem Vater vereint war, wie Jesus es war.

Der Herr des Sabbats hat die Folgen der Sünde

umgedreht

Auch wenn Jesus die gesamte Konsequenz für jeden Aspekt aller Sünden am Kreuz auf sich genommen hat, ist Satan immer noch der Fürst dieser Welt. Folglich leben wir weiterhin unter seiner Rechtsstaatlichkeit und erleben weiterhin das Endergebnis seiner Hegemonie. Jesus machte sich daran, die Folgen von Satans bösem Gesetz umzuwerfen, indem er bewies, dass diese Folgen nicht vom Herrn des Sabbats verursacht wurden:

Und Jesus zog in ganz Galiläa umher, lehrte in ihren Synagogen, predigte das Evangelium vom Reich Gottes und heilte alle Arten von Krankheiten und Gebrechen unter dem Volk. Und sein Ruhm zog durch ganz Syrien; und sie brachten zu ihm alle Kranken, die an verschiedenen Krankheiten und Qualen litten, und die von Dämonen Besessenen, Epileptiker und Gelähmten; und er heilte sie. Ihm folgte eine große Menschenmenge - aus Galiläa, aus der Dekapolis, aus Jerusalem, aus Judäa und über den Jordan hinaus (Matthäus 4,23-25).

Ein weiterer Beweis dafür, dass Jesus Christus die Folgen der Sünde auf sich genommen hat, findet sich in Matthäus' Querverweis aus Jesaja, der beweist, dass er der Heiler und Spender des Lebens ist und nicht derjenige, der den Menschen zur Strafe Schmerz und Leid zufügt:

Als es Abend geworden war, brachten sie viele Dämonenbesessene zu ihm. Und er trieb die Geister mit einem Wort aus und heilte alle, die krank waren, damit sich erfüllte, was der Prophet Jesaja gesagt hatte, als er sagte: "Er selbst nahm unsere Gebrechen und trug unsere Krankheiten" (Matthäus 8:16, 17).

Der erste Tod ist Teil der Folgen der Sünde

Jesus trug am Kreuz alle Folgen für die Sünde, und das schließt gewiss nicht die Strafe aus, die untrennbar mit der Sünde verbunden ist, nämlich den ersten und den zweiten Tod. Manche behaupten, dass der zweite Tod die einzige Erfahrung war, die Jesus am Kreuz für die Menschheit gemacht hat; daher ist nach dieser Argumentation der zweite Tod der einzige Tod, von dem er uns rettet. Diese Gruppe glaubt, dass Gott niemanden mit dem zweiten Tod bestraft, aber Er bestraft die Sünder mit dem ersten Tod, und deshalb erleben wir immer noch den Tod. Wieder einmal beweist das Kreuz ohne jeden Zweifel die Ungenauigkeit dieses Irrglaubens.

Der Querverweis, den Matthäus nahm, stammt aus Jesaja 53,4, in dem es heißt *Sicherlich hat er unsere Trauer getragen und unsere Sorgen getragen*. Wörtlich übersetzt heißt es: *Sicherlich hat er unsere Krankheiten getragen und unsere Schmerzen getragen*. Der erste Tod, der Schlaftod, ist ein äußerst schmerzhafter Prozess für die Mehrheit der Menschen und auch für fast all jene Lieben, die zurückgelassen werden. Der Schmerz in den Gesichtern derer, die ihre Lieben durch das Todesprinzip Satans verloren haben, ist unvorstellbar, außer für diejenigen, die eine solche Erfahrung machen.

Hat Jesus nicht all unseren Schmerz genommen und den qualvollsten Tod für die Sünden der Menschheit gestorben? Der Tod am Kreuz bezieht sich nicht nur auf den zweiten Tod, als er die endgültige Verlassenheit erlebte. Wenn wir die Wahrheit leugnen, dass Er auch den ersten Tod für die Sünden der Menschheit gestorben ist, werden wir in die trügerische Behauptung verfallen, Gott

töte Menschen mit dem ersten Tod. Diese Behauptung leugnet, was Gott in Jesus Christus für die Menschheit am Kreuz getan hat.

Wenn wir behaupten und propagieren, dass Gott immer noch mit dem ersten Tod straft, dann müssen wir auch erklären, dass er mit allen möglichen Krankheiten, Krankheiten, Erdbeben usw. straft... denn das sind die Dinge, die zum ersten Tod gehören. Dieser Glaube ist weit heimtückischer als der Glaube, dass die meisten glauben, dass Gott persönlich an jedem Aspekt des Todes, einschließlich des zweiten Todes, beteiligt ist. Für diese zweite Gruppe ist es einfacher, das Licht zu sehen, selbst aus der völligen Dunkelheit, in der sie sich befinden, als für die erste Gruppe, die behauptet, Gott tötet im ersten Tod und nicht im zweiten. Diese befinden sich in der Zwielflichtzone und sind weder in der Dunkelheit noch im Licht. Dies sind die Menschen, die definitiv zur laodizeanischen Kirche gehören, die *lauwarm* ist *und weder kalt noch heiß* (Offb 3,16).

Dieses fehlgeleitete Verständnis stellt Gott als willkürlichen Diktator dar und rechtfertigt sein hartes Handeln mit der schwachen Entschuldigung, die er am besten kennt und die ihm sagt, dass er weiß, wann und gegen wen er Gewalt anwenden sollte, selbst wenn er Völkermord begehen würde. Dieselbe schwache Argumentation behauptet, dass er die so genannten guten Menschen vor den bösen retten müsse, und deshalb ist er in seiner unendlichen Weisheit berechtigt, Gewalt gegen diejenigen anzuwenden, die sich nicht fügen. Von ihm wird auch gesagt, dass er einige nicht nur persönlich hinrichten, sondern andere zur Durchsetzung des bösen Werkes der Hinrichtung anweisen soll, wenn er es für

gerechtfertigt hält. Dies ist die Argumentation hinter dem Prinzip Satans, und sie stammt nicht von Gott.

Als Erlöser ruhte Jesus auch am siebten Tag

Nachdem Jesus Christus das Erlösungswerk am sechsten Tag, dem *Vorbereitungstag*, vollendet hatte, *sagte er: "Es ist vollbracht! (Johannes 19:31, 30)*. Am Sabbat ruhte er dann im Grab.

In Seiner AGAPE-Liebe bestrafte Gott niemanden mit gewaltsamem Tod; im Gegenteil, Jesus nahm die nach dem Prinzip von *Gut und Böse* erforderliche Strafe auf sich, bis hin zum gewaltsamen Tod. Auf diese Weise bestätigte, beglaubigte und offenbarte Jesus, daß Er die AGAPE-Liebe ist, der Schöpfer, der auch der Erlöser und nicht der Zerstörer ist. Der Dieb ist derjenige, der mit dem ersten und zweiten Tod tötet und zerstört, aber Jesus schenkt das Leben und das ... reichlicher:

Der Dieb kommt nicht, außer um zu stehlen, zu töten und zu zerstören. Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben, und damit sie es in Fülle haben (Joh 10,10).

Der Siebenten-Tags-Sabbat wurde bei der Schöpfung eingeführt, damit diese Wahrheit mit Gewissheit bekannt würde, damit man sich, wenn in der Zukunft Tod und Zerstörung eintreten, daran erinnert, dass sie die unvermeidlichen Folgen des Prinzips Satans und nicht von Gottes AGAPE-Liebe sind.

Der Sabbat offenbart Gottes ewigen Charakter der Liebe

Das Gebot in Bezug auf den Siebenten-Tags-Sabbat wird durch die umfangreiche Erweiterung, die ihm im

Vergleich zu den anderen neun Geboten zuteil wurde, hervorgehoben. Das vierte Gebot war nie ein Schatten, der auf den Tod Jesu Christi am Kreuz hinwies, noch hat es nach dem Kreuz seine Bedeutung verloren. Wäre dies zutreffend, würde seine Anwendbarkeit und sein Fortbestand nach dem Kreuzesgeschehen damit zunichte gemacht. Das Kreuz offenbarte im Gegenteil, dass das Sabbatprinzip so ewig ist, wie Gottes Charakter der AGAPE-Liebe ewig ist. Das Kreuz offenbarte, wer der wahre gewaltlose Gott ist, und unterschied ihn eindeutig von dem falschen Gott der Gewalt, der Satan ist. Wir alle sind dem falschen Gott der Gewalt zum Opfer gefallen, wenn wir behaupten, dass der Gott des Universums gewalttätig ist.

Der Sabbat wurde am Kreuz bestätigt

Wie bereits erwähnt, gibt es in unserer Zeit einen verbreiteten Irrtum, der lehrt, dass das Sittengesetz am Kreuz abgeschafft wurde. Wenn das stimmt, dann ist zum Beispiel das Gebot, *du sollst nicht töten*, zusammen mit den anderen neun abgeschafft worden. Sind wir nun also frei, die anderen zu töten, zu stehlen und zu brechen? Paulus spricht genau dieses Thema durch die Inspiration Gottes an, der im Voraus wusste, dass sein Gesetz einen solchen Angriff erleiden würde, und der dem Feind zuvorkam, indem er uns die Wahrheit sagte:

Machen wir dann das Gesetz durch den Glauben ungültig? Sicherlich nicht! Im Gegenteil, wir stellen das Gesetz auf (Römer 3,31)

Die obige Passage bezieht sich sicherlich auf die Zehn Gebote, das moralische Gesetz Gottes, zu dem auch der

Sabbat gehört. Sie bezieht sich nicht auf die Zeremonialgesetze, die die Gesetze sind, die auf das Kreuz hinwiesen und deshalb am Kreuz abgeschafft wurden.

Was sollen wir dann sagen? Ist das Gesetz Sünde? Sicherlich nicht! Im Gegenteil, ohne das Gesetz hätte ich keine Sünde erkannt. Denn ich hätte keine Begierde gekannt, wenn das Gesetz nicht gesagt hätte: "Du sollst nicht begehren" (Römer 7,7).

Gibt es ein Problem mit dem Gesetz? Sicherlich nicht! Es ist die Sünde selbst, die das Problem mit dem Gesetz für uns geschaffen hat. Paulus sagt uns, was der Status des Gesetzes ist:

Aber die Sünde, die das Gebot zum Anlass nahm, brachte in mir alle möglichen bösen Begierden hervor. Denn außer dem Gesetz war die Sünde tot (Römer 7,8).

Adam und Eva sündigten, als sie der Rechtsstaatlichkeit Satans gehorchten, die durch *den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* repräsentiert wurde. Die ganze Menschheit hat das Prinzip von *Gut und Böse* von ihnen geerbt, und unser Leben wird von ihm kontrolliert. Wenn das Gesetz der Zehn Gebote mit dieser von der Sünde kontrollierten Denkweise als willkürlich angesehen wird, dann wird das Gesetz der AGAPE-Liebe, das in den Zehn Geboten steht, für uns zur Sünde, obwohl *das Gesetz heilig ist und das Gebot heilig und gerecht und gut (Römer 7:12).*

Weil unser Verstand nach Satans Gesetz von *Gut und Böse*, das die Sünde ist, funktioniert, sind wir nicht mehr

in der Lage, Gottes Gesetz der AGAPE-Liebe zu verstehen. Gottes Gesetz ist heilig, sein Gebot ist heilig, gerecht und gut; aber weil unser Verstand durch *Gut und Böse* verzerrt wurde, sind wir nicht mehr in der Lage, die AGAPE-Liebe als das zu sehen, was sie ist. Das Gesetz sagt, du sollst nicht begehren. Wenn wir AGAPE-Liebe hätten, würden wir automatisch das Gesetz erfüllen, denn wer AGAPE-Liebe hat, würde nicht begehren. Wenn *die* AGAPE-Liebe das oberste Funktionsprinzip in unserem Leben wäre, bräuchten wir uns nicht sagen zu lassen, daß wir nicht begehren sollen, weil in uns kein Verlangen nach Begehren bestünde.

Mit dem obigen Verständnis ist es also äußerst entscheidend und kritisch, dass wir die folgende Frage beantworten: Ist das Zehn-Gebote-Gesetz Sünde? Wenn Paulus *sicher nicht* sagt, macht er klar, dass das Zehn-Gebote-Gesetz keine Sünde ist. Jesus bestätigte dies, indem er die gesamten Zehn Gebote unter AGAPE-Liebe zusammenfasste.

Weil *die* AGAPE-Liebe das eine höchste Gesetz des Universums ist, ist die Sünde daher die Übertretung des Gesetzes der AGAPE-Liebe. Wir sündigen, wenn wir Gottes Zehn Gebote mit dem Verstand von *Gut und Böse* interpretieren und nicht *mit* AGAPE-Liebe. Ein solcher Verstand arbeitet durch Furcht und nicht durch AGAPE-Liebe. Er versucht, das Gesetz aus zwei Gründen einzuhalten: entweder, um Strafe zu vermeiden, oder als Mittel, durch gute Werke Gunst bei Gott zu finden, um den Lohn der Erlösung durch Verdienst zu erhalten. So oder so ist das zugrundeliegende Motiv, das hier zu sehen ist, ein egoistisches und hat nichts mit Gottes- oder Nächstenliebe zu tun. In diesem Sinne, und nur in diesem

Sinne, ist das Gesetz abgeschafft worden, dass wir das Gesetz aus diesen egoistischen Gründen nicht mehr halten. Jetzt dürfen wir es im *Geist und in der Wahrheit* halten (*Joh 4,23*) wegen der Offenbarung der Liebe, die Jesus Christus kam, um uns zu geben. Jesus hat die alte Art, das Gesetz zu halten, abgeschafft und uns gezeigt, wie wir im Gesetz der Liebe leben können, indem wir in ständiger Liebe zum Vater und zueinander leben. Das ist die wahre Bedeutung der Wiedergeburt:

Jesus antwortete: "Ganz gewiss, ich sage euch: Wer nicht aus Wasser und Geist geboren ist, kann nicht in das Reich Gottes kommen. Was aus dem Fleisch geboren ist, ist Fleisch, und was aus dem Geist geboren ist, ist Geist. Wundern Sie sich nicht, dass ich zu Ihnen gesagt habe: "Ihr müsst wiedergeboren werden" (Johannes 3,5-7).

War der Sabbat am Kreuz schon vorbei?

Wenn das Gesetz der Zehn Gebote Sünde ist, dann ist auch das Sabbatgesetz Sünde. Dies wirft eine überaus grundlegende und entscheidende Frage auf. Wir müssen klar verstehen, ob das Sabbatgesetz Sünde ist, und ob Gott dieses Gesetz abgeschafft hat, indem er es ans Kreuz genagelt hat.

Was sollen wir dann sagen? Ist das Gesetz Sünde? Gewiss nicht, (Römer 7,7)!

Der Apostel Paulus hat diese Frage für uns geklärt. Ja, das Gesetz wäre die Sünde und wäre am Kreuz abgeschafft worden, wenn das zugrunde liegende Prinzip nicht *die* AGAPE-Liebe wäre. Aber das ist offensichtlich nicht der Fall, denn wir wissen, dass die AGAPE-Liebe das Grundprinzip ist, das jedem der Gebote zugrunde liegt.

Wenn wir das Gesetz als eine Reihe willkürlicher Gebote mit willkürlicher Belohnung für Gehorsam und willkürlicher Bestrafung für Ungehorsam betrachten, was die Denkweise des Prinzips von *Gut und Böse* ist, dann erzeugen die Gebote definitiv Sünde, und sie wären am Kreuz abgeschafft worden. Wenn wir zu dem Schluss kommen, dass das Gesetz am Kreuz nicht abgeschafft wurde, dann folgt daraus, dass auch der Siebenten-Tags-Sabbat nicht abgeschafft oder durch einen anderen Tag ersetzt wurde, wie Jesus sagte:

Denn gewiss, ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergehen, wird keineswegs ein Jota oder ein Titel vom Gesetz vergehen, bis alles erfüllt ist (Matthäus 5,18).

Hat der Sonntag, der erste Tag der Woche, den Siebenten-Tags-Sabbat ersetzt?

Im gesamten Neuen Testament gibt es acht Verweise auf den ersten Tag der Woche, den Sonntag. Wenn dieser Tag den Siebenten-Tags-Sabbat ersetzen würde, würde man erwarten, dass er in einem dieser acht Verweise deutlich angegeben wird. Es gibt jedoch viele unmissverständliche göttliche Gebote, die für die Heiligkeit des Siebenten-Tags-Sabbats als Tag der Anbetung gegeben werden. Wenn der Tag der Anbetung vom siebten Tag auf den ersten Tag der Woche verlegt wurde, warum wird dann nicht dasselbe zwingende, überzeugende und maßgebliche Gebot auch für den ersten Tag der Woche gegeben? Nirgendwo in der Bibel, von der Genesis bis zur Offenbarung, wird uns von Gott gesagt, dass der Sonntag, der erste Tag der Woche, den siebten Tag der Woche für die Anbetung ersetzen wird. Im Folgenden finden Sie alle Passagen des Neuen

Testaments, die sich mit dem ersten Wochentag befassen:

(1) *Nun nach dem Sabbat, als der erste Tag der Woche zu dämmern begann, kamen Maria Magdalena und die andere Maria, um das Grab zu sehen (Matthäus 28,1).*

(2) *Als nun der Sabbat vorüber war, brachten Maria Magdalena, Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome Gewürze, damit sie kommen und ihn salben konnten. Sehr früh am Morgen, am ersten Tag der Woche, kamen sie zum Grab, als die Sonne aufgegangen war (Markus 16:1, 2).*

(3) *Als er nun am ersten Tag der Woche früh aufstand, erschien er zuerst Maria Magdalena, aus der er sieben Dämonen ausgetrieben hatte (Markus 16,9).*

(4) *Am ersten Tag der Woche, sehr früh am Morgen, kamen sie und eine gewisse andere Frau mit ihnen zum Grab und brachten die Gewürze, die sie vorbereitet hatten (Lukas 24,1).*

(5) *Nun ging Maria Magdalena am ersten Wochentag früh, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen worden war (Joh 20,1).*

(6) *Am Abend desselben Tages, dem ersten Tag der Woche, als die Türen, an denen die Jünger versammelt waren, aus Furcht vor den Juden geschlossen wurden, kam Jesus und stellte sich in die Mitte und sprach zu ihnen: "Friede sei mit euch" (Joh 20,19).*

(7) *Was nun die Kollekte für die Heiligen betrifft, so müssen Sie, wie ich den Kirchen von Galatien Anweisungen*

gegeben habe, dies auch tun: Am ersten Tag der Woche soll ein jeder von euch etwas beiseite legen und aufspeichern, wie es ihm gefällt, damit es keine Sammlungen gibt, wenn ich komme (1. Korinther 16,1.2).

(8) Als nun am ersten Tag der Woche die Jünger zusammenkamen, um das Brot zu brechen, sprach Paulus, bereit, am nächsten Tag aufzubrechen, zu ihnen und fuhr mit seiner Botschaft bis Mitternacht fort (Apg. 20,7).

Das erste, was wir aus den obigen Passagen beachten müssen, ist, dass der Sonntag immer als der erste Tag der Woche und nicht als der Tag des Herrn bezeichnet wird. Nicht ein einziges Mal wird er als Sabbat bezeichnet, und nicht in einem dieser Verweise lesen wir, dass Gott den ersten Tag der Woche gesegnet und geheiligt hat. Außerdem steht kein einziges Mal in der gesamten Bibel: Gedenkt des Auferstehungstages, um ihn heilig zu halten.

Es ist eine historische und anerkannte Tatsache, dass all diese Verweise Jahrzehnte nach dem Kreuz geschrieben wurden. Es ist interessant festzustellen, dass selbst nach einer so langen Zeitspanne zwischen den tatsächlichen Ereignissen und der Aufzeichnung dieser Ereignisse diese Verweise nicht ein einziges Mal besagen, dass der Siebenten-Tags-Sabbat durch den ersten Wochentag als Tag der Anbetung ersetzt wurde. Die Verfasser der Bibel beteten eindeutig nicht am ersten Wochentag an; dies ist eine unbiblische Tradition, die allmählich nach dem Ableben der Apostel begann.

Der Vers, der gewöhnlich als Argument dafür benutzt wird, dass der Siebenten-Tags-Sabbat auf den ersten Tag der Woche geändert wurde, ist derjenige, der besagt, dass die Apostel sich am Tag der Auferstehung trafen. Dieser

Vers ist als Punkt Nummer (6) aufgeführt, wo wir lesen, dass die Apostel sich aus Furcht vor den Juden versammelten und nicht, um die Auferstehung Jesu als einen Tag der Anbetung zu feiern. Ganz im Gegenteil, zu diesem Zeitpunkt wussten oder glaubten sie noch nicht einmal, dass Jesus auferstanden war!

Später erschien er den Elf, als sie am Tisch saßen; und er tadelte ihren Unglauben und ihre Herzenshärte, weil sie denen nicht glaubten, die ihn nach seiner Auferstehung gesehen hatten (Markus 16,14).

Mit Leidenschaft, Präzision und Kühnheit stellte sich der Apostel Paulus später jeder Frage, die theologisch nicht in Übereinstimmung mit dem stand, was er von Jesus Christus gelernt hatte. Er forderte alle heraus, unabhängig davon, wer sie waren, indem er Fehler aufdeckte und die richtige biblische Position darlegte. Ein eklatantes Beispiel dafür war sein Gräuel, dass er das jüdische Ritual der Beschneidung zwingend befolgte. Wir können uns eine solche Leidenschaft leicht vorstellen, wenn wir Philipper 3,2-3 lesen:

Hütet euch vor den Hunden, hütet euch vor den bösen Arbeitern, hütet euch vor der Verstümmelung! Denn wir sind die Beschneidung, die wir Gott im Geist anbeten, uns in Christus Jesus freuen und kein Vertrauen in das Fleisch haben.

Paulus wusste, dass eine einzige Abweichung von der Wahrheit die kostbaren Kinder Gottes von dem herrlichen Evangelium der Gnade wegführen konnte, und er blieb dem ihm anvertrauten Auftrag fest und treu:

Denn ich habe mich nicht gescheut, euch den ganzen

Ratschluss Gottes zu verkünden (Apg. 20,27).

So hielt Paulus nach seiner Begegnung mit Jesus auf der Straße nach Damaskus weiterhin den Sabbat ein. Im Lichte dessen, was soeben gesagt wurde, würde man glauben, dass Paulus, der nach der Auferstehung Jesu Christi als Ergebnis einer persönlichen Begegnung mit ihm Christ wurde, endgültig erklären würde, dass der Siebenten-Tags-Sabbat aufgehoben und durch den ersten Wochentag ersetzt worden sei. Von jemandem wie Paulus würde man angesichts seiner leidenschaftlichen Persönlichkeit und seiner Ausbildung als Theologe sicherlich Klarheit zu diesem äußerst wichtigen Thema erwarten. Als Jude erzählt er dies von sich selbst:

Meine Lebensweise von meiner Jugend an, die von Anfang an unter meiner eigenen Nation in Jerusalem verbracht wurde, kennen alle Juden. Sie kannten mich von Anfang an, wenn sie bereit waren zu bezeugen, dass ich nach der strengsten Sekte unserer Religion als Pharisäer lebte (Apg. 26,4.5).

Ein Jude, und noch bemerkenswerter ein Pharisäer, war besonders akribisch, wenn es um diesen herausragenden Tag der Anbetung ging. Tatsächlich wurde der Siebenten-Tags-Sabbat so unnachgiebig und streng eingehalten, dass Paulus ihn, wenn er abgeschafft worden wäre, mit Sicherheit erklärt hätte. Ein leidenschaftlicher Mensch wie er hätte seiner Herde zweifellos und klar gesagt, dass der erste Tag der Woche statt des Siebenten-Tags-Sabbats nun zum erklärten Tag der Anbetung geworden sei; aber das tut er nicht.

Die beiden Verse, die unter Punkt (7) in der Liste

aufgeführt sind, besagen nicht, dass am ersten Tag der Woche eine geistliche Versammlung stattfinden würde, wenn die Sammlung als Versammlung durchgeführt werden sollte. Paulus sagt genau das Gegenteil. *Jeder von Ihnen soll eine Summe im Verhältnis zu seinen Gewinnen beiseite legen und von ihm behalten* (Die Neue Englische Bibel). *Bei ihm aufbewahren* bedeutet "zu Hause" und nicht in irgendeiner Versammlung, damit nicht gesammelt wird, wenn Paulus nach Korinth geht.

In Punkt (8) tritt das Ereignis am Samstagabend nach dem Ende des Siebenten-Tags-Sabbats auf, und der erste Tag der Woche beginnt und dauert bis Mitternacht. Es ist eine Abschiedsversammlung für Paulus, der am nächsten Tag aufbrechen soll, um andere Kirchen zu besuchen. Das Brechen des Brotes war ein tägliches Ritual von ihnen, und es geschah auch an diesem Abend:

So fuhren sie täglich einmütig im Tempel fort und brachen das Brot von Haus zu Haus und aßen ihre Nahrung mit Freude und Einfachheit des Herzens (Apg 2,46).

Was ist die Gedenkstätte für die Auferstehung?

Als Hauptgrund für die Einhaltung des ersten Wochentages wird angegeben, dass er als Gedenktag der Auferstehung gilt. Auch das ist keine biblische Position. Das biblische Gedächtnis der Auferstehung ist die Taufe durch Untertauchen. Wir gedenken des Todes, des Begräbnisses und der Auferstehung Jesu Christi während der Taufe, wenn wir unter Wasser gehen und dann aus unserem untergetauchten Zustand erhoben werden.

Was sollen wir dann sagen? Sollen wir in der Sünde fortfahren, damit die Gnade reichlich vorhanden ist? -

Sicherlich nicht! Wie sollen wir, die wir für die Sünde gestorben sind, noch länger in ihr leben? Oder wisst ihr nicht, dass so viele von uns, die auf Christus Jesus getauft wurden, in seinen Tod getauft wurden? Darum sind wir mit Ihm begraben worden durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt worden ist, auch wir in einem neuen Leben wandeln sollen. Denn wenn wir in der Gestalt seines Todes vereint worden sind, so werden auch wir in der Gestalt seiner Auferstehung vereint sein, weil wir wissen, dass unser alter Mensch mit ihm gekreuzigt worden ist, damit der Leib der Sünde vernichtet werde und wir nicht länger Sklaven der Sünde sein sollen (Römer 6,1-6).

Denn so viele von euch, die auf Christus getauft sind, haben Christus [SEIN PRINZIP DER AGAPE-LIEBE] angezogen (Galater 3:27; Hervorhebung hinzugefügt).

Begraben mit ihm in der Taufe, in der auch Sie mit ihm auferweckt wurden durch den Glauben an das Wirken Gottes, der ihn von den Toten auferweckt hat (Kolosser 2,12).

Es gibt auch ein Gegenbild, das uns jetzt rettet - die Taufe (nicht die Entfernung des Schmutzes vom Fleisch, sondern die Antwort des guten Gewissens gegenüber Gott), durch die Auferstehung Jesu Christi (1 Petrus 3,21).

Die Geisteshaltung des Alten Bundes wurde am Kreuz abgeschafft

Die Beibehaltung des Gesetzes als Mittel, Gunst bei Gott zu finden und das Heil zu erlangen, ist der Ansatz des Alten Bundes. Es ist die Art von tief verwurzelt

Denken, das Jesus und die Verfasser des Neuen Testaments so intensiv und mit großen Schwierigkeiten zu überwinden versuchten. Der Apostel Paulus unterscheidet zwischen den beiden Geisteshaltungen des Alten Bundes, wenn er Moses, der die Geisteshaltung eines Dieners hatte, mit Jesus vergleicht, der die Geisteshaltung eines Sohnes hatte.

In Hebräer 3,1-11 werden wir ermahnt, Jesus Christus als die eine Person zu betrachten, die uns etwas ganz Besonderes zu lehren hat, und es wird ein Vergleich zwischen seinem und Moses' Gottesverständnis angestellt:

Darum, heilige Brüder, Teilhaber an der himmlischen Berufung, bedenkt den Apostel und Hohenpriester unseres Bekenntnisses, Christus Jesus, der dem treu war, der ihn berufen hat, wie auch Mose in seinem ganzen Haus treu war (Hebräer 3,1-2).

Jesus Christus wurde von Gott eingesetzt und war Gott in der Offenbarung, die er uns über Gottes Charakter der Liebe gab, treu. Wenn wir weiterlesen, sehen wir, dass seine Lehren eine überragende Bedeutung gegenüber den Lehren des Moses haben, weil er selbst göttlich ist:

Denn dieser [JESUS CHRISTUS] wurde für würdiger erachtet als Moses, da er, der das Haus gebaut hat, mehr Ehre hat als das Haus (Hebräer 3:3).

Die Menschheit ist Gottes Haus, denn es ist Gott, der die Menschheit geschaffen hat. Als der Erbauer des Hauses hat Jesus mehr Ehre als das Haus. Sein Zeugnis ist daher ehrenwürdiger als das Zeugnis von Moses, der

nur ein Mensch war:

Denn jedes Haus ist von jemandem gebaut, der aber alles gebaut hat, das ist Gott (Hebräer 3,4).

Moses' fehlerhafte Gotteserkenntnis

Wenn wir fortfahren, sehen wir, dass Mose der Berufung Gottes treu war, aber innerhalb des begrenzten Wissens, das er von Gott hatte. Wir sehen, dass sein Wissen insofern fehlerhaft war, als er alles, einschließlich des Gesetzes, aus der Perspektive des Prinzips von *Gut und Böse*, der Denkweise des Alten Bundes, auslegte. Moses, der alle vertritt, die die gleiche Denkweise haben, sah das Zehn-Gebote-Gesetz als Teil des Systems der willkürlichen Belohnung und Bestrafung an, und diese Sichtweise hielt ihn in einem Zustand der Sklaverei. Moses und das Volk des Alten Testaments dienten Gott aus Furcht und nicht aus Liebe, mit Ausnahme von Henoah und Elias, die übersetzt wurden. Jesus hingegen hatte den Verstand eines Sohnes und diente seinem Vater aus Liebe:

*Und Mose war in der Tat treu in seinem ganzen Haus als ein Diener, zum Zeugnis dessen, was nachher gesprochen werden sollte, **Christus aber als ein Sohn** über sein eigenes Haus, dessen Haus wir sind, wenn wir die Zuversicht und die Freude der Hoffnung bis zum Ende festhalten (Hebräer 3,5-6; Hervorhebung hinzugefügt).*

Nehmt Christus als einen Sohn über seinem eigenen Haus wahr, dessen Haus wir sind, wenn... das Wort, wenn sich hier nicht auf Werke des Gesetzes bezieht, sondern wenn wir das Vertrauen und die Freude der Hoffnung bis zum Ende

festhalten. Wir sollen die Zuversicht und die Freude der guten Nachricht festhalten, die Jesus dem Menschengeschlecht verkündet hat, dass wir Kinder Gottes sind, Erben gemäß der Verheißung, die Abraham gegeben wurde; wir sind Gottes Haus. Wir werden geliebt, uns wird vergeben, wir werden angenommen, und wir sollen das Vertrauen und die Freude über diese großartige Nachricht festhalten.

Moses prophezeite, dass einer kommen würde, den wir hören sollten

Was bedeutet es in der obigen Passage, wenn es heißt, dass die Erfahrung des Mose ein Zeugnis für die Dinge wäre, die danach gesprochen würden? Die Dinge, die nachher gesprochen werden würden, wären nach Moses selbst die Offenbarung des wahren Charakters Gottes und würden auf die zukünftige Erscheinung Jesu Christi hinweisen, der den Vater offenbaren würde:

Der Herr, euer Gott, wird für euch einen Propheten wie mich aus eurer Mitte, aus euren Brüdern und Schwestern, erwecken. Ihn sollst du hören, gemäß allem, was du vom Herrn, deinem Gott, am Tag der Versammlung auf dem Horeb gewünscht hast, und sagen: 'Lass mich die Stimme des Herrn, meines Gottes, nicht mehr hören und dieses große Feuer nicht mehr sehen, damit ich nicht sterbe. Und der Herr sprach zu mir: 'Was sie geredet haben, ist gut. Ich will für sie einen Propheten wie dich aus der Mitte ihrer Brüder erwecken und ihm meine Worte in den Mund legen, und er soll zu ihnen alles sagen, was ich ihm gebiete. Und wer meine Worte, die er in meinem Namen spricht, nicht hören will, von dem werde ich es verlangen" (Deuteronomium

18:15-19).

Dass es sich bei der obigen Passage um einen Hinweis auf Jesus Christus handelt, wird durch die Tatsache bestätigt, dass diese Passage von Petrus in Apg 3,22-23 zitiert wird, als er nach Pfingsten im Portikus Salomos über Jesus Christus predigte:

... und dass er Jesus Christus sende, der euch zuvor gepredigt wurde, den der Himmel aufnehmen muss bis zur Zeit der Wiederherstellung aller Dinge, die Gott durch den Mund aller seiner heiligen Propheten seit Anbeginn der Welt gesprochen hat. Denn Mose sagte wahrhaftig zu den Vätern: "Der Herr, euer Gott, wird euch einen Propheten wie mich aus euren Brüdern erwecken. Ihn werdet ihr in allen Dingen hören, was immer er euch sagt. Und jede Seele, die diesen Propheten nicht hören will, soll aus dem Volk vernichtet werden (Apostelgeschichte 3,20-23).

Beachten Sie, dass Petrus die Worte *in allen Dingen hinzufügt, was immer er Ihnen sagt*. Nachdem er den obigen Abschnitt aus dem Deuteronomium zitiert hat, schließt Petrus seine Rede mit den folgenden Worten ab:

Zu euch zuerst hat Gott, nachdem er seinen Knecht Jesus auferweckt hat, ihn gesandt, um euch zu segnen, indem er jeden von euch von euren Sünden abwendet (Apg 3,26).

Die ganze Welt und insbesondere diejenigen, die an den Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs glauben, müssen die Aussagen des Mose beherzigen. Genauer gesagt, muss die christliche Welt das Wahre vom falschen Messias

erfahren, denn Gott hat uns klar gesagt, dass er sich auf Jesus Christus bezog, als er durch Mose sprach, den Petrus zitierte.

Beachten Sie, dass Jesus im obigen Vers Diener genannt wird. Es besteht ein großer Unterschied zwischen der treuen Knechtschaft Jesu und der Treue Moses' als Knecht. Moses' Denkweise *eines* Dieners macht ihn tatsächlich zu einem Diener, und er gehorcht Gott, wie ein Diener aus Furcht einem Herrn gehorcht. Der Apostel Johannes bestätigt Moses' teilweise Kenntnis von Gott, als er sagte:

Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben, aber Gnade und Wahrheit kamen durch Jesus Christus. Niemand hat Gott zu irgendeiner Zeit gesehen. Den eingeborenen Sohn, der im Schoß des Vaters ist, hat er verkündigt (Johannes 1,17-18).

Dieser Vers weist darauf hin, dass Moses Gnade und Wahrheit nicht ganz kannte. Jesu Verstand eines Dieners macht ihn zu einem geliebten und liebenden Sohn, der das tut, was er seinen Vater tun sieht, und der deshalb durch die AGAPE-Liebe immer anderen dient, so wie der Vater es tut. Aus diesem Grund ist er im Schoß des Vaters auf eine Weise, wie es Moses nicht war:

Lasst diesen Geist in euch sein, der auch in Christus Jesus war, der, da er in der Gestalt Gottes war, den Raub nicht als gleichwertig mit Gott betrachtete, sondern sich selbst ohne Ansehen machte, die Gestalt eines Knechtes annahm und den Menschen gleichkam. Und da er sich in der Gestalt eines Menschen wiederfand, erniedrigte er sich selbst und wurde gehorsam bis zum Tod, ja bis zum Tod am

Kreuz (Philipper 2,5-8).

Ganz gewiss sage ich euch: Der Sohn kann nichts von sich selbst tun, sondern nur das, was er den Vater tun sieht; denn was immer er tut, das tut auch der Sohn (Joh 5,19).

Jesus selbst erklärte seinen Jüngern, was seine Art der Knechtschaft bedeutet:

Nun gab es auch unter ihnen einen Streit darüber, wer von ihnen als der Größte anzusehen sei, und er sagte zu ihnen: "Die Könige der Heiden üben die Herrschaft über sie aus, und diejenigen, die Autorität über sie ausüben, werden "Wohltäter" genannt. Aber nicht so unter euch; im Gegenteil, wer unter euch der Größte ist, der sei der Jüngere, und wer regiert, der diene. Denn wer ist größer, derjenige, der am Tisch sitzt, oder derjenige, der dient? Ist es nicht derjenige, der am Tisch sitzt, oder der, der dient? Und doch bin ich unter euch als der, der dient (Lukas 22,24-27).

Das Gesetz kam durch Moses

Warum hat Moses, als er vom kommenden Messias prophezeite, gesagt, dass *Sie ihn hören werden*? Warum nicht "mich", den *ihr* hören werdet? Weil das, was Jesus Christus der Welt zu geben hatte, jenseits dessen lag, was Moses geben konnte. Alles, was Mose den Kindern Israels gab, war gefiltert durch Furcht, durch mangelndes Verständnis der Liebe Gottes, durch das Prinzip von *Gut und Böse*. Deshalb bat das Volk in völliger Versteinerung darum, dass sie *die Stimme des Herrn, meines Gottes, nicht mehr hören und mich dieses große Feuer nicht mehr sehen lassen, damit ich nicht sterbe*. Hier zeigt sich wieder deutlich ihre Haltung der ängstlichen Knechtschaft:

Dann nahm er [MOSES] das Buch des Paktes und las in der Anhörung des Volkes. Und sie sagten: 'Alles, was der Herr gesagt hat, wollen wir tun und gehorsam sein (Exodus 24:7).

So sagten die Kinder Israels mit einer Haltung erbärmlicher Furcht *alles, was der Herr gesagt hat, wir werden tun und gehorsam sein*. In völliger Furcht würden sie versuchen, Gott auf jede erdenkliche Weise gehorsam zu sein, aber mit dieser Denkweise hatten sie keinerlei Vorstellung von der Liebe Gottes.

Keine Angst haben

Wann immer sich für den Menschen eine Epiphanie aus der transzendenten Sphäre ereignet, heißt es immer: *"Fürchtet euch nicht*, denn wir sind so anfällig für die Furcht vor *dem Baum der Erkenntnis von Gut und Böse*. Das Buch der Hebräer hingegen informiert uns darüber, dass wir die genau entgegengesetzte Geisteshaltung haben sollen:

Lasst uns daher kühn auf den Thron der Gnade kommen, damit wir Barmherzigkeit erlangen und Gnade finden, um in Zeiten der Not zu helfen (Hebräer 4,16).

Der Apostel Johannes teilt uns kurz und bündig mit, dass wir, ohne Gottes AGAPE-Liebe zu verstehen, mit dem Geist des alten Bundes gottesfürchtig bleiben werden. Gott will jedoch, dass wir den Geist des neuen Bundes haben, der das direkte Gegenteil der alten Art des Glaubens an Ihn ist:

In der Liebe gibt es keine Angst; aber vollkommene Liebe vertreibt die Angst, weil Angst mit Qualen verbunden ist. Wer sich aber fürchtet, der ist in der Liebe nicht vollkommen geworden (1 Joh 4,18).

Das Buch der Hebräer weist ferner darauf hin, dass mit dem alten Bund etwas nicht stimmte:

Denn wäre dieser erste Pakt fehlerfrei gewesen, dann wäre kein Platz für einen zweiten gesucht worden. Denn sie zu bemängeln, sagt er: Siehe, es kommen Tage, spricht der Herr, da werde ich mit dem Haus Israel und mit dem Haus Juda einen neuen Bund schließen - nicht nach dem Bund, den ich mit ihren Vätern geschlossen habe in den Tagen, als ich sie bei der Hand nahm, um sie aus dem Land Ägypten herauszuführen; denn sie blieben nicht in meinem Bund, und ich habe sie missachtet, spricht der Herr. Denn dies ist der Bund, den ich mit dem Haus Israel nach jenen Tagen schließen werde, spricht der Herr: 'Ich will ihnen meine Gesetze in den Sinn geben und sie auf ihr Herz schreiben, und ich will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein. Keiner von ihnen soll seinen Nächsten lehren und keiner seinen Bruder und sagen: 'Erkenne den HERRN, denn alle sollen mich erkennen, vom Geringsten bis zum Größten unter ihnen. Denn ich will barmherzig sein zu ihrer Ungerechtigkeit, und ihrer Sünden und ihrer gesetzlosen Taten will ich nicht mehr gedenken. Darin sagt Er: 'Ein neuer Bund', den ersten hat Er obsolet gemacht. Nun ist das, was veraltet und alt wird, bereit, zu verschwinden (Hebräer 8,7-13).

Beachten Sie, dass der alte Bund seinen Wert verloren hat, weil das Volk nicht im Bund Gottes weiterlebte. Sie sind dem Gott der Liebe nicht weiter gefolgt. Für sie

wurde Gott ein strenger und anspruchsvoller Meister, und der Gehorsam gegenüber dem Gesetz wurde zu einer trockenen Übung im Befolgen von Regeln und Vorschriften, statt Gehorsam aus einem Herzen, das von Liebe zu Gott und Wertschätzung für die Weisheit seines Gesetzes der Liebe erfüllt war.

Gnade und Wahrheit kamen durch Jesus Christus

Gott versprach, dass der Messias, Jesus, die Menschen von ihren Sünden abwenden würde, indem er ihnen die richtige Gotteserkenntnis schenkte und sie von der Furcht zur Liebe führte:

Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben, aber Gnade und Wahrheit kamen durch Jesus Christus. Niemand hat Gott zu irgendeiner Zeit gesehen. Den eingeborenen Sohn, der im Schoß des Vaters ist, hat er verkündigt (Johannes 1,17-18).

Wenn wir die Stelle aus Hebräer 3 Verse 7-11; 4:3, 4 wieder aufnehmen, werden wir sehen, dass sie diese ganze Denkweise der Kinder Israel im Alten Testament anspricht. Wegen dieser Denkweise konnten sie nicht in Gottes Ruhe eintreten, was interessanterweise ein Hinweis auf seinen heiligen Sabbat ist. Sie konnten nicht in Gottes Ruhe kommen, weil sie in ihrem Herzen immer auf Abwege geraten sind und Gottes Wege nicht kennen:

Deshalb, wie der Heilige Geist sagt: Heute, wenn ihr Seine Stimme hören wollt, verhärtet eure Herzen nicht wie bei der Rebellion, am Tag der Prüfung in der Wüste, wo eure Väter Mich geprüft haben, Mich versucht haben. Und Meine Werke vierzig Jahre lang sahen. Darum war ich zornig auf diese Generation und sagte: "Sie gehen immer in ihrem

Herzen in die Irre, und sie haben Meine Wege nicht erkannt. So schwor Ich in Meinem Zorn, dass sie nicht in Meine Ruhe eingehen werden' ... obwohl alle Werke von Grundlegung der Welt an vollendet waren. Denn Er hat an einer bestimmten Stelle des siebten Tages so gesprochen: 'Und Gott ruhte am siebten Tag von allen seinen Werken' (Hebräer 3:7-11; 4:3, 4).

Wir sind ermahnt, an den Gott der AGAPE-Liebe zu glauben

Wir werden ermahnt, ihrem Beispiel in den übrigen Versen des Hebräerbriefes Kapitel 3:12, 13 nicht zu folgen:

Hütet euch, Brüder, damit nicht in irgendeinem von euch ein böses Herz des Unglaubens entsteht, wenn ihr euch vom lebendigen Gott entfernt; aber ermahnt einander täglich, solange es "Heute" heißt, damit nicht irgendeiner von euch durch den Betrug der Sünde verhärtet wird.

Bitte beachten Sie, dass das Wort *Unglaube* hier im Zusammenhang mit der Abkehr vom lebendigen Gott verwendet wird. Es wird nicht im Zusammenhang mit dem Glauben an die Existenz Gottes gebraucht, sondern im Zusammenhang mit dem Verlassen des lebendigen Gottes, der die Quelle des Lebens ist, und nicht des Todes.

Gut und Böse lehrt eine verzerrte Sicht von Gott

Die Verlogenheit der Sünde ist die Lüge aus dem Prinzip von *Gut und Böse*, und es sind die gleichen Lügen über den Charakter Gottes, denen Adam und Eva zum Opfer fielen. Es sind die Lügen, die sie in Furcht von Gott abgewendet haben.

Denn wir sind Teilhaber Christi geworden, wenn wir den Anfang unserer Zuversicht bis zum Ende festhalten, während es heißt: "Wenn ihr heute seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht wie in der Rebellion. Denn wer hat, nachdem er sie gehört hat, rebelliert? Waren es nicht in der Tat alle, die unter der Führung von Mose aus Ägypten kamen? Mit wem war er nun vierzig Jahre lang zornig? War er nicht mit denen, die sündigten, deren Leichname in die Wüste fielen? Und wem hat Er geschworen, dass sie nicht in Seine Ruhe kommen würden, sondern denen, die nicht gehorchten? Wir sehen also, dass sie wegen des Unglaubens nicht hineingehen konnten" (Hebräer 3,14-19).

Der Eintritt in Gottes Sabbatruhe kann nur durch die wahre Erkenntnis seines Charakters geschehen, die der siebte Tag darstellt. Wenn wir in Kapitel 4 des Hebräerbriefes fortfahren, sehen wir, dass die Bedeutung des Siebenten-Tags-Sabbats für das Eintreten in Gottes Ruhe, die die Ruhe ist, die aus der Erkenntnis Seines wahren Charakters der AGAPE-Liebe kommt, von höchster Bedeutung ist:

Da also noch ein Versprechen bleibt, in seine Ruhe zu gehen, sollten wir befürchten, dass keiner von Ihnen es zu brechen scheint. Denn in der Tat wurde uns das Evangelium gepredigt wie auch ihnen; aber das Wort, das sie hörten, hat ihnen nichts genützt, da es sich nicht mit dem Glauben derer vermischte, die es hörten (Hebräer 4,1-2).

Der Glaube an den Charakter Gottes ist erforderlich, um in seine Ruhe zu gelangen

Das Evangelium wurde den Israeliten gepredigt, aber ihr Hören des Evangeliums wurde nicht mit Glauben

vermischt. Noch einmal: Auf welche Art von Glauben bezieht sich das? Die Israeliten glaubten an Gott, und sie hatten vierzig Jahre lang seine wunderbaren Werke gesehen. Der Glaube, um den es hier geht, hat mit dem richtigen Gottesverständnis zu tun, das sie nicht hatten.

Denn wir, die wir geglaubt haben, gehen in diese Ruhe ein, wie Er gesagt hat: "So habe ich in Meinem Zorn geschworen, dass sie nicht in Meine Ruhe eingehen werden. Obwohl die Werke von Grundlegung der Welt an vollendet waren (Hebräer 4,3).

In den Rest, der aus der richtigen Erkenntnis der bedingungslosen Liebe Gottes kommt, können wir nur eintreten, wenn wir die Lehren Jesu Christi, der gesagt hat, verstehen und annehmen:

Kommt alle zu Mir, die ihr mühselig und schwer beladen seid, und Ich werde euch Ruhe geben (Matthäus 11,28).

Jesus verspricht, uns von der harten Arbeit der Knechtschaft vor Gott durch die Furcht, die das Belohnungs- und Strafsystem Satans hervorruft, zu erlösen. Er hat uns gezeigt, dass wir unseren himmlischen Vater Abba, Papa, nennen dürfen, dessen Joch seine AGAPE-Liebe ist:

Nehmt Mein Joch auf euch und lernt von Mir, denn Ich bin sanftmütig und von Herzen demütig, und ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen. Denn Mein Joch ist leicht, und Meine Last ist leicht (Matthäus 11,29-30).

Manche Menschen sehen das Joch als eine Last, aber ein Joch ist dazu da, eine Last zu erleichtern und leichter

zu tragen. Wir mögen an Christus gebunden sein, und er nimmt uns die Last von *Gut und Böse*, indem er uns das Wissen der AGAPE-Liebe gibt und uns so unsere Last erleichtert.

Es bleibt eine Sabbatruhe für das Volk Gottes

Wie wir in diesem Kapitel bereits erörtert haben, ruhte Gott am siebten Tag, weil er durch die Schöpfung seine AGAPE-Liebe bewiesen hatte. Niemand kann Gott betreten oder sich Gott in seiner Ruhe anschließen, wenn er nicht das Wissen und den Glauben hat, dass Gottes Charakter der AGAPE-Liebe keine Gewalt kennt:

Denn er hat an einer bestimmten Stelle des siebten Tages auf diese Weise gesprochen: "Und Gott ruhte am siebten Tag von all seinen Werken"; Und wiederum an dieser Stelle: "Sie werden nicht in meine Ruhe kommen" (Hebräer 4:4-5)

Der Grund, warum Gott im obigen Vers sagt, dass *sie nicht in Seine Ruhe gehen sollen*, ist, dass sie nicht an Seinen Charakter der AGAPE-Liebe zur Gewaltlosigkeit glaubten, die die Siebenten-Tags-Sabbat-Ruhe darstellte. Dies wurde nach dem Kreuz erklärt. Es ist unmöglich, zu ruhen, wenn Angst vorhanden ist.

Im nächsten Abschnitt sehen wir, dass diejenigen, die nicht in die Ruhe Gottes eingetreten sind, wegen Ungehorsams gegenüber der Wahrheit über seinen Charakter nicht eingetreten sind. Es wird uns jedoch gesagt, dass in der Zukunft einige hineingehen werden:

Da es also bleibt, dass einige hineingehen müssen, und diejenigen, denen es zuerst gepredigt wurde, wegen Ungehorsams nicht hineingegangen sind, bestimmt Er

wiederum einen bestimmten Tag, indem Er in David sagt: "Heute", nach so langer Zeit, wie gesagt worden ist: "Heute, wenn ihr seine Stimme hören wollt, so verhärtet eure Herzen nicht" (Hebräer 4,6-7).

Lasst uns deshalb für uns, denen diese Verheißung gegeben ist, unsere Herzen nicht verhärten gegenüber der Wahrheit von Gottes Natur der AGAPE-Liebe.

Die wahre Kenntnis Gottes ist notwendig, um das Gesetz zu halten

Gott hat uns Dinge offenbart, Dinge, die notwendig sind, damit wir das Gesetz der Liebe halten können. Die Offenbarung, um die es hier geht, ist, dass Gott selbst AGAPE-Liebe ist, und das ist das Wissen, das für uns notwendig ist, um das Gesetz der AGAPE-Liebe zu halten:

Die geheimen Dinge gehören dem Herrn, unserem Gott, aber die Dinge, die offenbart werden, gehören uns und unseren Kindern für immer, damit wir alle Worte dieses Gesetzes tun können (Deuteronomium 29:29).

Es bleibt nichts übrig, wenn das Wissen um Gottes bedingungslose Liebe abgelehnt wird

Man sagt uns, dass diejenigen, die einst die Liebe Gottes kannten und jetzt nicht mehr daran glauben, eine sehr düstere Zukunft haben. Da sie entschieden abgelehnt haben, dass Gott AGAPE-Liebe ist, müssen sie sich nur auf die unvermeidliche und unwiderrufliche endgültige Verdammnis freuen. Diese Endgültigkeit ist erreicht, wenn die Wahrheit verkündet und schließlich zurückgewiesen worden ist. In der Tat ist das der Zustand, in dem sich Luzifer und seine Engel befinden. Sie

waren einst erleuchtet und hatten das himmlische Geschenk gekostet:

Denn es ist unmöglich für diejenigen, die einmal erleuchtet waren und die himmlische Gabe geschmeckt haben und des Heiligen Geistes teilhaftig geworden sind und das gute Wort Gottes und die Kräfte des kommenden Zeitalters geschmeckt haben, wenn sie abfallen, sie wieder zur Buße zu erneuern, da sie den Sohn Gottes für sich selbst erneut kreuzigen und ihn in offene Schande bringen (Hebräer 6,4-6).

Denn wenn wir mutwillig sündigen, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben, bleibt nicht mehr ein Opfer für die Sünden, sondern eine gewisse ängstliche Erwartung des Gerichts und eine feurige Entrüstung, die die Widersacher verschlingen wird (Hebräer 10,26-27).

Judas ist ein weiteres Beispiel für jemanden, der nicht an die bedingungslose Liebe Gottes geglaubt hat. Jesus versuchte bis zum Schluss, ihn wissen zu lassen, indem er ihn *Freund* nannte und ihm damit zeigte, dass er angenommen und ihm vergeben wurde. Judas konnte es nicht glauben und nahm sich das Leben. Petrus dagegen weinte zwar bitterlich über seinen eigenen Verrat an Jesus, doch der Blick der Liebe, den der Erlöser ihm nach den drei Verleugnungen schenkte, versicherte ihm, dass ihm vergeben worden war, und er wusste, dass ihm vergeben worden war.

Das Wort *Widersacher* im obigen Vers ist das griechische Wort *hupenantios*, *hoop-en-an-tee'-os*. Die Definition dieses Wortes lautet wie folgt, von Strong's

Concordance: "Aus G5259 und G1727; unter (verdeckt) entgegengesetzt, d.h. entgegengesetzt oder (als Substantiv) ein Gegner: - Gegner, gegen." Die Bedeutung bezieht sich hier auf jemanden, der gegen die Wahrheit ist oder ihr entgegensteht, und nicht auf einen Gegner: - Gegner, dagegen. Dieses griechische Wort wird im Neuen Testament nur noch einmal verwendet:

Und euch, die ihr tot wart in euren Verfehlungen und der Unbeschnittenheit eures Fleisches, hat Er zusammen mit Ihm lebendig gemacht, indem Er euch alle Verfehlungen vergeben hat, indem Er die Handschrift der Forderungen, die gegen uns war, ausgelöscht hat, die uns [HUPENANTIOS] entgegengesetzt war. Und Er hat sie aus dem Weg geräumt, indem Er sie an das Kreuz genagelt hat (Kolosser 2,13-14; Hervorhebung hinzugefügt).

Josua ist ein Typus von Jesus, der uns in die wahre Ruhe führt

Die Kinder Israels kamen schließlich nach Kanaan, dem verheißenen Land, unter der Führung von Josua, der eine Art Jesus war. Jesus wird die geistlichen Kinder Israels in das wahre geistliche Gelobte Land führen, von dem der erste nur eine Art von Jesus war:

Denn wenn Josua ihnen Ruhe gegeben hätte, hätte er danach nicht von einem anderen Tag gesprochen. Es bleibt also eine Ruhe für das Volk Gottes. Denn wer in seine Ruhe eingetreten ist, der hat auch selbst von seinen Werken aufgehört, wie Gott von seinen Werken. Lasst uns daher fleißig sein, in diese Ruhe hineinzugehen, damit nicht jemand nach dem gleichen Beispiel des Ungehorsams fällt (Hebräer 4,8-11).

Beachten Sie, dass diejenigen, die in Gottes Ruhe eintreten, auch von ihren Werken ablassen werden, so wie Gott am siebten Tag von seinen Werken abließ. Warum ist das so? Diejenigen, die sich auf die Ruhe einlassen, die aus der Erkenntnis des Charakters Gottes kommt, werden aufhören, einen zornigen und fordernden Gott besänftigen zu wollen, und in eine kindliche Beziehung mit dem Vater eintreten. Sie werden Gott nicht länger in harter Knechtschaft dienen. Das Wissen, bedingungslos geliebt zu werden, wird ihre Herzen so verändern, dass sie nicht mehr in ständiger Angst vor Ablehnung und Bestrafung leben, sondern in einer Atmosphäre ständiger Gnade und Annahme bei Gott. Sie werden auch von den Werken des Gesetzes von *Gut und Böse* ablassen.

Das Sabbat-Prinzip ist ewig wie Gottes Charakter ewig ist

Vom ersten Sabbattag an bis in die Ewigkeit wird dieser vierundzwanzigjährige Zeitraum, der bei der Schöpfung ins Leben gerufen wurde, immer als der Sabbat des Schöpfergottes gedacht werden:

Denn siehe, ich schaffe einen neuen Himmel und eine neue Erde, und an ersteres wird man sich nicht erinnern und es wird einem nicht in den Sinn kommen... Der Wolf und das Lamm werden zusammen weiden, der Löwe wird Stroh fressen wie der Ochse, und Staub wird die Schlange fressen. Sie sollen auf meinem ganzen heiligen Berg weder wehtun noch zerstören", spricht der Herr... Denn wie der neue Himmel und die neue Erde, die ich machen will, vor mir bleiben werden", spricht der Herr, so sollen auch deine Nachkommen und dein Name bleiben. Und es wird geschehen, dass von einem Neumond zum anderen

und von einem Sabbat zum anderen alles Fleisch vor mir zur Anbetung kommen wird", spricht der Herr (Jesaja 65:17, 25; 66: 22, 23).

Wenn wir den Sabbat aus dieser Perspektive betrachten und mit einem spirituellen Geist in dieser heiligen Zeitperiode verweilen, werden wir niemals behaupten, dass Gott ein Zerstörer ist. Noch einmal: Wir haben keine Entschuldigung dafür, dass wir nicht wissen, dass Gott der Schöpfer und nicht der Zerstörer ist.

Die Mehrheit aller an Gott Glaubenden behauptet, dass er sowohl der Schöpfer als auch der Zerstörer ist

Wenn wir die Größe der Weltbevölkerung betrachten, sind die Sabbatier eine kleine Minderheit. Aber unter dieser Minderheit gibt es eine noch kleinere Minderheit, die glaubt, dass der wahre Grund für den Gottesdienst am Siebenten-Tags-Sabbat auf dem bisher Gesagten beruht: 1) dass Gott AGAPE-Liebe ist, und dass er wegen seiner AGAPE-Liebe nicht willkürlich in irgendwelche Akte der Zerstörung und des Todes verwickelt werden kann; 2) dass alle derartigen Gewalttätigkeiten von den Auswirkungen der Sünde herrühren und mit dem Prinzip Satans verflochten sind, wie es durch *den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* dargestellt wird. Daher halten alle Menschen, die wissentlich oder unwissentlich an Tod und Zerstörung beteiligt sind, an Satans Prinzip von *Gut und Böse* fest, denn Gott ist nicht willkürlich an solchen Aktivitäten beteiligt. Wie gesagt, nur eine symbolische Minderheit der Sabbatier hat diesen Glauben.

Die Mehrheit der Sabbatier, wie ihre Vorgänger in der Zeit Christi, vertreten die traditionelle Ansicht, dass Gott sowohl der Schöpfer als auch der Zerstörer ist. Sie

stimmen, was diesen besonderen Glauben anbelangt, mit denen überein, die am Sonntag, dem ersten Tag der Woche, Gottesdienst feiern. Der Sonntag ist eindeutig ein Tag der Anbetung, an dem die Tradition und nicht der biblische Standpunkt festhält. Unabhängig davon, an welchem Wochentag Gott angebetet wird, gibt es jedoch eine überwältigende Gemeinsamkeit in allen Religionen der Welt, nämlich, dass Gott sowohl der Schöpfer als auch der Zerstörer ist.

Welchen Tag und welchen Glauben würde Jesus als traditionell einstufen, den ersten Tag der Woche oder den Glauben der Sabbatier, dass Gott der Zerstörer ist?

Jesus stufte den Glauben, dass Gott sowohl Schöpfer als auch Zerstörer ist, als Tradition und nicht als göttliche Offenbarung ein, unabhängig von der Frage des Gottesdiensttages. Die Bibel offenbart, dass der fehlerhafte Glaube, dass Gott sowohl Schöpfer als auch Zerstörer ist, eine gemeinsame Grundlage sein wird, die alle Gläubigen und Ungläubigen in einer gemeinsamen Sache vereint. Dieses Thema wird die Triebkraft sein, die eine globale Einigung herbeiführen wird, die die gesamte Menschheit einbezieht. Dies mag zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht machbar erscheinen, da sich die heutige fragmentierte religiöse Gemeinschaft in so viele Gruppen verzweigt hat, dass es fast unmöglich ist, ihre Vielfalt aufzuzählen. Darüber hinaus kann man sich fragen, was Gläubige und Ungläubige möglicherweise gemeinsam haben könnten, was sie dazu veranlassen würde, sich zu vereinigen.

Unter Bezugnahme auf die Zeit kurz vor seinem

zweiten Kommen sagte uns Jesus, dass wir besonders darauf achten sollen, dass wir uns nicht täuschen lassen. Er warnte uns, dass wir uns unter keinen Umständen dazu verleiten lassen dürfen, uns zu etwas zu verleiten, von dem viele im Namen Gottes behaupten werden, es seien Gottes Anweisungen. Das bedeutet, dass einige behaupten werden, sie, die Anhänger Gottes, hätten das Privileg, seine Lehren zu kennen, und als solche werden sie verlangen, dass sich alle an diese Lehren halten. Würde Jesus solche Menschen als Anhänger einer trügerischen Tradition einstufen, einer Tradition, die nicht göttlich befohlen ist? Es scheint, dass dies in der Tat die erste und wichtigste Essenz der Warnung Jesu war:

Achten Sie darauf, dass Sie niemand täuscht. Denn viele werden in Meinem Namen kommen und sagen: 'Ich bin der Christus', und werden viele verführen. Und ihr werdet von Kriegen und Gerüchten von Kriegen hören. Seht zu, dass ihr nicht beunruhigt werdet; denn all dies muss geschehen, aber das Ende ist noch nicht gekommen. Denn es wird sich Nation gegen Nation erheben und Königreich gegen Königreich. Und es wird Hungersnöte, Pestilenzen und Erdbeben an verschiedenen Orten geben. All das ist der Anfang des Leidens (Matthäus 24,4-8).

Wenn sich alle Aussagen Jesu in der obigen Passage nur auf den Beginn des Leidens beziehen, wie wird die Erde dann aussehen, wenn die Schlussphase des Leidens ihren Höhepunkt erreicht haben wird? Das Bild, das sich hier bietet, ist ein Bild, in dem unvorstellbares Chaos in jedem Bereich der menschlichen Existenz herrschen wird. Wenn die Erde einen solchen Zustand erreicht hat, werden diese Zustände als Strafe Gottes für die Bewohner

der Erde angesehen werden. Es wird weithin geglaubt werden, dass Gott uns für die Vorherrschaft des Bösen in unserer Mitte und für die Dinge bestraft, die nicht im Einklang mit seinen Lehren stehen.

Die Anbetung wird obligatorisch werden, um einen Gott zu besänftigen, der angeblich wütend auf Bösewichte ist

Die Bibel malt ein Szenario, in dem diejenigen Gläubigen an Gott, die seinen wahren Charakter nicht verstanden haben, nicht nur verlangen werden, dass ein obligatorischer Gottesdienst eingeführt wird, sondern dass er dem entspricht, was sie glauben. Sie werden denken, dass der Grund für die Zerstörung, die auf der Erde geschieht, das Vorherrschen allen Übels ist, das nicht mit ihrem Glauben übereinstimmt. Sie werden argumentieren, dass alle Aktivitäten, die den Anweisungen Gottes zuwiderlaufen, gestoppt werden müssen. Sie werden fest daran glauben, dass die Methoden, die zur Bestrafung der so genannten Gottlosen angewandt werden, unerheblich sind. Jede religiöse Gruppe wird ihr eigenes Glaubenssystem haben, und jede wird diejenigen als böse betrachten, die sich nicht an ihren jeweiligen Glauben halten. Eines wird ihnen gemeinsam sein, dass der Gott der Gewalt, den sie verehren, ihnen erlaubt, Gewalt gegen diejenigen anzuwenden, die sie als Übeltäter ansehen. Gegen tatsächliches oder vermeintliches Böses werden Gewalt und Hinrichtung an der Tagesordnung sein.

Der einzige allgemeine Konsens unter diesen Gläubigen ist die Gewissheit, dass Gott sich um die Übeltäter kümmert, indem er sie mit allen erforderlichen

Methoden bestraft. Es wird weithin geglaubt, dass die Erde aufgrund der sündigen Aktivitäten der Menschheit den gewalttätigen Zorn Gottes erfährt. Das Böse wird auf dem Planeten Erde ein solches Crescendo erleben und einen solchen Höhepunkt erreichen, dass drastische Maßnahmen erforderlich sind. Die Religionisten werden fordern, dass auf globaler Ebene ein obligatorischer Gottesdienst eingeführt wird, weil sie glauben, dass Gott die Bewohner der Erde weltweit mit einem globalen Chaos bestraft. Sie werden den Schmerz und das Leiden und den allgemeinen chaotischen Zustand der Erde denen vorwerfen, die sie als Übeltäter empfinden, und sie werden sie beschuldigen, den Zorn Gottes über die Welt zu bringen.

Einige werden die Wahlfreiheit beanspruchen

Es wird einige geben, die nicht zum obligatorischen Gottesdienst gezwungen werden wollen, sondern die ihr spirituelles Leben so leben wollen, wie sie es für angemessen halten. Sie werden behaupten, dass dies eine persönliche Angelegenheit zwischen ihnen und ihrem Gott sei. Diese Behauptung wird für eine Mehrheit nicht akzeptabel sein, die fordert, dass Gott auf eine bestimmte Art und Weise angebetet werden muss. Die Mehrheit wird sagen, dass dies eine unerträgliche und anstößige Art der Anbetung ist, die leugnet, was Gott will, und als solche daher böse ist und für Gott und für sie unannehmbar ist. Sie werden ferner der Ansicht sein, dass Gott die Welt wegen einer solchen Häresie durch alle Arten von Katastrophen bestraft.

Die Schriftgelehrten, die die Religionsgelehrten ihrer Zeit waren, und die Pharisäer, die die konservativen

Bibelausleger waren, konfrontierten Jesus im Zusammenhang mit einer ihrer wichtigen Traditionen, die nichts mit den Geboten Gottes zu tun hatte. Jesus ignorierte ihre Frage nach der besonderen rituellen Praxis, mit der sie ihn herausforderten. Stattdessen konzentrierte er sich auf das Gebot Gottes, das sie durch ihre Tradition außer Kraft gesetzt hatten.

Dasselbe gilt für Gottes herausragendes Gebot, das eingeführt wurde, um sein Wesen zu offenbaren, und das seinen Ursprung in der Schöpfungswoche hatte. Ein traditioneller Glaube hat die Wahrheit darüber, warum der Siebenten-Tags-Sabbat gegeben wurde, verdrängt. Diese Tradition hat ihre Wurzeln in Satans Prinzip vom *Baum der Erkenntnis von Gut und Böse*, und sie ist auch heute noch vorherrschend.

Wenn Jesus heute hier bei uns wäre, würde Er uns mit großer Besorgnis und Enttäuschung darüber informieren, dass wir einen groben Fehler begangen haben, als wir den Siebenten-Tags-Sabbat durch einen Tag ersetzt haben, den Er niemals eingeführt, autorisiert oder sanktioniert hat? Er würde, höchstwahrscheinlich mit tiefer Trauer, auch die Sabbatisten darüber informieren, dass sie die Heiligkeit des Tages entweiht haben, den Er persönlich als Mahnmal für das Wesen Gottes geschaffen hat, indem sie an eine Tradition glauben, die nichts mit Ihm oder seinem Vater zu tun hat. Diese Tradition hatte ihren Ursprung im Garten Eden und wurde geboren, als Adam und Eva dem Satan gehorchten und vom *Baum der Erkenntnis von Gut und Böse* aßen. Diese Tradition hält das Prinzip aufrecht, das lehrt, dass der Herr des Sabbats sowohl der Schöpfer als auch der Zerstörer ist.

Jesus würde den Sabbatariern wahrscheinlich weit

mehr missfallen und bestürzt sein als allen anderen Wochentagsanbetern. Warum sollte das der Fall sein, da erstere bereits Sabbatanbeter sind? An welche Gruppe würde er sich traditionsgemäß am ehesten zuerst wenden, an die Sabbatarier oder an die Anbeter des ersten Wochentages? Würde Er sich an die heutigen Sabbatheiligen in derselben Weise wenden wie an die Sabbatanbeter vor zweitausend Jahren, als Er sagte, *warum auch Sie wegen Ihrer Tradition das Gebot Gottes übertreten? So haben Sie das Gebot Gottes durch Ihre Tradition wirkungslos gemacht (Matthäus 15:3, 6)*. Auch wenn sich der Kontext dieses Abschnitts auf das fünfte Gebot bezieht, in dem es heißt: *Ehre deinen Vater und deine Mutter (Exodus 20,12)*, wird die Schändung des Prinzips der AGAPE-Liebe durch ihre Tradition in beiden Geboten zunichte gemacht.

Würde Er zu den Sabbatisten sagen: "Warum glauben Sie, dass der Gott der AGAPE-Liebe auch der Zerstörer ist? Wie können Sie an einen solchen Irrtum glauben, wenn man bedenkt, dass der Sabbat ausdrücklich aus dem Grund eingeführt wurde, damit er als Gedächtnis der AGAPE-Liebe Gottes dient, als Gedächtnis, um zu bestätigen, dass Gott nicht für das Böse verantwortlich ist, so dass Sie, wenn Zerstörung geschieht, an seine Bedeutung erinnert werden können?"

In seinem Dienst ging Jesus zuerst zu den Schriftgelehrten und Pharisäern und allen ihren Nachfolgern im jüdischen Glauben, weil ihnen die Orakel Gottes übergeben wurden (*Römer 3,3*). Wenn man bedenkt, dass sie sich mit äußerster Aufrichtigkeit an das Sabbatgebot hielten, ist es besonders interessant festzustellen, dass sich Jesus mit ihnen den größten Herausforderungen stellte, weil sie dachten, sie würden

Gott kennen, während sie in Wirklichkeit den Herrn des Sabbats der Bibel nicht kannten. Sie kannten den Herrn des Sabbats aus dem einfachen Grund nicht, weil sie die geistliche Bedeutung des Sabbats völlig verloren hatten: dass Gott *AGAPE* Liebe ist, in der es keine Gewalt gibt. Der Gott, den sie am richtigen Tag anbeteten, waren die traditionellen Götter, die andere Glaubenssysteme hatten und die ihren Ursprung in Satan hatten.

Da kamen die Schriftgelehrten und Pharisäer, die aus Jerusalem kamen, zu Jesus und sagten: 'Warum übertreten deine Jünger die Tradition der Ältesten? Denn sie waschen ihre Hände nicht, wenn sie Brot essen'. Er antwortete und sprach zu ihnen: 'Warum übertretet ihr das Gebot Gottes wegen eurer Tradition? Denn Gott gebot und sprach: 'Ehre deinen Vater und deine Mutter', und: 'Wer Vater oder Mutter verflucht, der soll getötet werden'. Aber Sie sagen: "Wer zu seinem Vater oder seiner Mutter sagt: 'Welchen Gewinn ihr von mir empfangen habt, ist ein Geschenk an Gott' - 'dann braucht er seinen Vater oder seine Mutter nicht zu ehren'. So haben Sie das Gebot Gottes durch Ihre Tradition wirkungslos gemacht. 'Heuchler! Nun hat Jesaja über euch geweissagt und gesagt: 'Diese Leute nähern sich Mir mit ihrem Mund und ehren Mich mit ihren Lippen, aber ihr Herz ist weit von Mir entfernt. Und vergeblich beten sie Mich an, indem sie die Gebote der Menschen als Lehren lehren" (Matthäus 15,1-9).

Die Gebote der Menschen, die sie im Wesentlichen als Lehren Gottes lehrten, lauteten, dass Gott sowohl der Schöpfer als auch der Zerstörer ist. Alle Menschen glauben an denselben Irrtum, weil alle Religionen diese

Lüge glauben und lehren.

Das *Evangelium vom Königreich Gottes* ist sein Gesetz der AGAPE-Liebe, das im Gegensatz zu Satans Königreich Rechtsstaatlichkeit steht

Der fundamentale, gottgewollte Grund für die Anbetung des Siebenten-Tags-Sabbats wird von Gläubigen und Ungläubigen gleichermaßen mit überwältigender Mehrheit abgelehnt. Gott schuf den siebten Tag als Mahnmal für seinen Charakter der Gewaltlosigkeit. Satan hat die Welt gefangen genommen, indem er das Evangelium vom Königreich verleugnete, das Gottes gewaltloser Charakter der AGAPE-Liebe ist. Die Ergebnisse der Gewalt, die die Welt durchdrungen haben, sprechen Bände zugunsten des Gottes der Gewaltlosigkeit, denn die Mehrheit der Welt, die an Gewalt glaubt, glaubt, dass ihr Gott gewalttätig ist.

Wie anders wäre das Leben auf dem Planeten Erde, wenn die Weltreligionen und insbesondere die christliche Gemeinschaft die gewaltlose Natur von Gottes AGAPE-Liebe akzeptieren und sie leben würden! Die Wahrheit über den Charakter Gottes ist die letzte Botschaft, die an die Menschheit ergeht, bevor die Welt durch die Gewalt, die dem Prinzip von *Gut und Böse* innewohnt, zu einem Ende kommt:

Und dieses Evangelium vom Reich Gottes wird gepredigt werden in der ganzen Welt als Zeugnis für alle Völker, und dann wird das Ende kommen (Matthäus 24,14).

Satan will verständlicherweise nicht, dass das Ende kommt, denn er will weiterhin *der Fürst dieser Welt* sein (*Joh 14,30*) und sein böses Werk an unserer Welt und ihren

Bewohnern weiterführen. Er will nicht, dass sein Reich zu Ende geht, denn er hat Freude daran, Gott und alle seine irdischen Kinder durch das Gemetzel leiden zu lassen, das unter seinem Gewaltgesetz, das sein Reich regiert, verübt wird.

Umgekehrt will unser Gott, dass all dies zu einem Ende kommt; deshalb sind wir beauftragt worden, dieses Evangelium vom Königreich zu predigen. Diese Predigt beinhaltet, dass wir das Evangelium des Königreichs als Zeugnis für alle Nationen demonstrieren. Wenn dieses Evangelium des Königreichs in unserem Leben als Zeuge vor allen Nationen demonstriert wird, *dann wird das Ende kommen (Matthäus 24,14)*, gemäß Jesus Christus.

Dieses Evangelium vom Reich Gottes, auf das sich Jesus bezieht, muss erst begriffen und verstanden werden, bevor wir es als Zeugnis vor allen Völkern vorführen können. Wenn wir die Gesamtheit des Lebens, des Todes, der Auferstehung und des himmlischen Dienstes Jesu Christi untersuchen und analysieren, stellen wir fest, dass ein dominierendes Thema seine alles verzehrende Leidenschaft ist, und das ist das Evangelium vom Königreich. Das Ziel seiner inbrünstigen Hingabe ist es, allen als Licht der Welt den Charakter des Gottes des Universums zu offenbaren. Wenn dies bekannt ist und gelebt wird, sollten wir nicht in der Dunkelheit bleiben. Die Dunkelheit, die Jesus auslöschen will, ist die Gesamtheit der Lügen Satans, die uns vorgaukeln, dass Gott sowohl Schöpfer als auch Zerstörer ist. Dies ist gewiss nicht das Evangelium des Königreichs. Deshalb offenbart er uns allen mit einer leidenschaftlichen Bitte den Gott des Universums und das Evangelium des Königreichs.

Da rief Jesus aus und sagte: "Wer an mich glaubt, glaubt nicht an mich, sondern an den, der mich gesandt hat. Und wer mich sieht, der sieht den, der mich gesandt hat. Ich bin als ein Licht in die Welt gekommen, damit jeder, der an Mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibe. Und wenn jemand Meine Worte hört und nicht glaubt, so richte Ich ihn nicht; denn Ich bin nicht gekommen, um die Welt zu richten, sondern um die Welt zu retten. Wer Mich verwirft und Meine Worte nicht annimmt, der hat das, was ihn richtet - das Wort, das Ich gesprochen habe, wird ihn am letzten Tag richten. Denn Ich habe nicht aus eigener Autorität gesprochen; sondern der Vater, der Mich gesandt hat, hat Mir einen Befehl gegeben, was Ich sagen und was Ich sprechen soll. Und ich weiß, dass sein Gebot das ewige Leben ist. Darum spreche ich, was immer ich spreche, wie der Vater mir gesagt hat, so spreche ich (Joh 12,44-50).

Das Evangelium ist gottzentriert und ist die gute Nachricht über Gott

Im Evangelium vom Königreich geht es um Gott, um seinen Charakter der AGAPE-Liebe; es geht nicht um uns. Es geht nicht um uns. Wir haben alles um uns gemacht, während es in Wirklichkeit nur um Gott geht. Es geht um Gott, nicht um den Menschen. Bei der guten Nachricht geht es darum, wie das Reich Gottes funktioniert und wie radikal es sich von der Art und Weise unterscheidet, wie das Reich Satans funktioniert.

Wer Menschenblut vergießt, durch den Menschen soll sein Blut vergossen werden; denn nach dem Bilde Gottes hat er den Menschen geschaffen (1. Mose 9,6).

Alle, die das Evangelium des Königreichs, Gottes gewaltlosen Charakter der AGAPE-Liebe, nicht verstanden haben, werden gewalttätig sein und das Blut der Menschen vergießen. Ihr eigenes Blut wird wiederum von Männern vergossen werden, die an das gewalttätige Prinzip Satans glauben. Dies ist das Prinzip "Auge um Auge und Zahn um Zahn", und ihr Blut wird von denen vergossen werden, die ebenfalls an Gewalt glauben.

Mit einem Verstand, der durch den Glauben besiegelt wurde, dass Gott der Schöpfer auch der Zerstörer ist, werden sie Gewalt anwenden, wenn Gewalt gegen sie angewandt wird, und sie werden Jesu Behauptung eklatant widerlegen:

Ich sage euch aber, dass ihr einem bösen Menschen nicht widerstehen sollt, sondern wer euch auf die rechte Wange schlägt, dem halte auch die andere hin (Mt 5,39).

Eine solche passive Reaktion, wie sie von Jesus gelehrt wurde, wird im Leben derer, die an das Prinzip der Gewalt glauben, unmöglich. Diese können das Reich Gottes nicht begreifen, wenn sie nicht an diese Worte des Paulus glauben:

Lasst diesen Geist in euch sein, der auch in Christus Jesus war (Philipper 2,5).

Nur Jesus Christus lehrte und lebte das gewaltlose AGAPE-Liebesprinzip Gottes

Das Prinzip, auf dem die Siebenten-Tage-Woche des Schöpfungssabbats beruht, wurde durch den Tod Jesu Christi am Kreuz bekräftigt und durch das Evangelium

vom Reich Gottes bestätigt. Das Kreuz bestätigte, dass das Wesen Gottes AGAPE-Liebe ist, und bewies, dass er niemals das Prinzip Satans benutzt hat und niemals benutzen wird, um ihn oder seine Anhänger zu besiegen oder zu bestrafen.

Sowohl die Schaffung des Siebenten-Tags-Sabbats als auch das Kreuz beweisen eindeutig, dass dies das Evangelium des Königreichs ist. Wenn wir dieses Evangelium vom Königreich in unserem Leben, in der horizontalen Dimension, verstehen und demonstrieren, dann wird die Stelle, an der *dieses Evangelium vom Königreich in der ganzen Welt als Zeugnis für alle Nationen gepredigt werden wird, und dann wird das Ende kommen (Matthäus 24:14)*, erfüllt werden.

Das hat Jesus Christus versprochen, wenn wir uns endlich dafür entscheiden, nach dem Siebenten-Tags-Sabbat-Prinzip des Evangeliums vom Königreich zu leben, wird Er für uns kommen:

Und siehe, Ich komme bald, und Mein Lohn ist bei Mir, zu geben jedermann nach seinem Werk (Offenbarung 22,12).

Jesus kommt, um denjenigen den Lohn des ewigen Lebens zu geben, die sich entschieden haben, nach dem Prinzip des *Baumes des Lebens* zu leben. Sie werden übersetzt werden, ohne den Tod zu erfahren. Die Belohnung, die Jesus gibt, ist dem Werk inhärent, Gottes AGAPE-Liebe in unserem Leben in der horizontalen Dimension zu demonstrieren. Diese Belohnung wird gegeben, ohne dass Satan seine Wohltat ausnahmsweise einmal behindern könnte.

Wenn wir uns dafür entscheiden, in dieser letzten Phase der Weltgeschichte in Gottes Reichsprinzip einzutreten, wird Satan nicht länger die Macht des Todes über uns haben. Diese Belohnung ist nicht irgendeine willkürliche Handlung Gottes, sondern das angeborene Ergebnis der Werke der AGAPE-Liebe im Leben seiner Kinder. *Er [JESUS CHRISTUS], der diese Dinge bezeugt, sagt: "Sicherlich komme ich schnell. Amen. Und doch, komm, Herr Jesus (Offenbarung 22:20).*

Dies ist auch unsere sehnsüchtig leidenschaftliche Antwort, unser Wunsch und unser Plädoyer.

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch allen. Amen (Offenbarung 22:21).